Tagebuch

1927–1930

1/1 Neujahr. Brief von C. P.; Telegr. von Gerda (statt Vilma) – Robert aus Reichenau.–

Heini, mit ihm Zehlendorf; zu Albert. Seine Frau Lizzie und die beiden Mädchen (4 und 2) Barbara und Ursula. Das Haus in wildem Garten. Die Bilder Alberts.

Mit ihm (der Nachm. zu spielen hatte (Volpone)) zurück.

Mit Heini im Hotel zu Mittag. Heini bei mir im Zimmer.– Zeitungslecture.

Hr. Fleck und Fürst; die geänderten „Titel" zum Lbl. Film. Sonstige Vorschläge.–

Tel. mit Dora.–

Staatstheater. Mit Paul M. Hamlet. Sprach vorher Jessner – der „als wäre nichts geschehn" mich ein für alle Mal in seine Loge lud und mich vorbereitete, dass ich Widerspruch empfinden würde.– Die Vorstellung zum Theil interessant, aber wahrhaft unerträglich in der innerlich durchaus unnotwendigen oft lächerlichen sketchhaften Inszenirung. (Kortner ein intensiver aber unmöglicher Hamlet. Ein Riesen Koberl.–) – In der Pause Jessner, dem ich meinen Widerspruch nicht verhehlte. „Aber man merkt doch die ernste Arbeit – " sagte er.

Mit Paul M. Esplanade; wohin später auch Heini kam. Flüchtig dort Frau Koppel, Wilh. Haas (den Psychologen) und ihren Schwager (zum ersten Mal).

In Conrads „Herz der Finsternis" weitergelesen; auch in Sternheims „Mädchen".

2/1 S. Vm. kam Paul Goldmann mit Tochter; mit ihnen fort; ich zu Heini. Frau Dernburg.–

Zu Frau Bermann (der Tochter von S. F.) mit Frau F.; die 8tägige Tochter.– – Dr. Bermann.–

Bei Fi. zu Tisch. Siegfr. Trebitsch.– Hans Feist. Frau Florence Thiess.–

Z. N. bei Michaelis. Hr. Freund (Bruder der Schauspielerin).

– In den Fürstenhof, wo Heini; Frau Koppel und Marianne, Szell und Frau, Concertm. Wolfsthal; der Sohn Arthur Schnabel. Oed.–

3/1 Berlin. Vm. Arnold Zweig (den ich noch nicht persönlich kannte).– Wie er aus Bayern vor den Hakenkreuzlern (gleich andern) fliehen mußte.–

In die Firma Hegewald. Die Chefin Frau Beyer ganz gemütliche ahnungslose Frau. Ihr Gatte, gew. Offizier. Hr. Fett und Herr Fleck;– es

war eine komische Gesellschaft.–

Im Hotel gegessen mit Siegfr. Trebitsch, Barnowsky, Elisabeth Bergner – Sie kam, wie ein 15j. Schulmädl, mit der Tasche, in einem „Fähnchen" und war entzückend.–

– Barn. gesteht ein, dass die B. eigentlich Direktor sei; kann die K. d. V. nicht aufführen.–

Z. N. bei Michaelis.– Mirjam und Noëma.–

Im Hotel Heini, dann Lucy;– Elis. Bergner mit Justizrath Frankfurter (bei denen ich eine Weile sass). Über die „Schwestern", die sie noch nicht kennt, Wurstl u. a.–

4/1 Berlin. Vm. Herr Schroeder (Ges. der Filmautoren);– geschäftliches. (Derselbe der s. Z. mit der Nordisk F. Ges. über Lbl. für mich abgeschlossen.) Schlimmes über die Leistungen der Hegewald Firma – –

Mit Wiegler im Hotel gegessen.– Später Heini, der mit mir bis zur Abreise blieb und zur Bahn begleitete.

Im Coupé „Spleen" von Castell gelesen.–

5/1 Ankunft Wien. Briefe von O., Lili,– vom Capitano – ungefähr dass er um Lili anhalte aber vorläufig nicht heiraten könne.–

Ordnen u. s. w.

Abds. C. P. bei mir nachtm.–

6/1 Vm. mit C. P. spazieren Krapfenwaldl.–

Nm. Richard und Paula bei mir; die zum ersten Mal mein verändertes Zimmer sahn.

– Brief an O., den Capitano, Heini, Dora.–

Abd. H. K. bei mir.–

7/1 Vm. bei Gisa, bei Gustav.–

Zu L.'s (V. in Edlach);– Lincke (Aussig (L.s Bruder)) – Theatermaecen u. dgl.;– will den Cassian dort „inszeniren" –

– Bei Julius' zu Tisch.– L.'s etwas unsichres Verhalten, Hans' Eintritt auf seine Abtheilung betreffend.–

– Nm. bei mir ein rumaen. Lyriker und Journalist „Botez" dem Aslan sehr ähnlich.–

Mit C. P. Kino. „Die Pratermizzi".– Fürchterlich diese Kerle, wenn sie „Einfälle haben" – da decouvriren sie sich sofort.–

Mit ihr Silb. Brunnen. (Ihre Verstimmung wegen Edlach.)

8/1 Traum. Vor einer Gesellschaft, bei mir privat – aber doch auch oeffentlich;– wo sind meine Strümpfe – ich suche in einer Commode ... gewiss – Lili ... Sie, irgendwie von O. gerufen – „Ich habe ja nur 29 (Paar) genommen ..." Ich höchst ärgerlich; für mich sind defecte schwarze Strümpfe da – ich bin in (braunseidnem) Schlafrock,– immer

vergebliche Versuche die Toilette zu vollenden – Leute,– wer? – nun ist es eine oeffentliche Veranstaltung in irgend einem oeff. Gebäude;– ich stehe im Gedränge von einlasssuchenden Weibern, zerquetscht;– ohne Athem – plötzlich fast allein,– leeres, museales Stiegenhaus – in Hemd, kann also nicht hinein, irgendwie durch O.s Schuld;– da kommt (oder ist unter andern späten Gästen da) Paul M., quasi costumirt, eine Art (Astrachan?)mütze – ich beschwöre ihn er solle mir sofort O. herbeischicken;– dann bin ich wieder allein – O. erscheint quasi aus der Tiefe der Bühne – es sind zwei lange Gänge (wie in einer Grottenbahn – s. gestriges Kino), sie kommt links – eilig erregt – ich frage sie, wo sie mein Gewand habe?– Nun ist sie erregt;– ab in eine Art Zollhaus? oder Polizeistation – mir verschwindend. Ich stehe in einer Art Vorraum wie Parteienverkehr; u. a. steht ein Frauenzimmer da, jemand hebt ihre Röcke, schlägt sie auf den Hintern, sie dreht sich lachend um, was mich wundert. Stehe nun unten, wie auf der Straße, vor dem Gebäude, in dem O. ist;– ein boshaft aussehender Official, wie Kaiser Franz Josef aussehend, fast so gross, dass er das sehr schmale Stiegenhaus ausfüllt, ist höhnisch, mit mir?– Da erscheint eine Art Amtsdiener, wie eine Episodenfigur einer Posse,– etwa Moser ... schlampig, angeheitert, Kappe schief, Pfeife – – Sie können mir vielleicht helfen sage ich, und erkläre ihm, dass O. oben ist, nicht herunterkommt;– er unterbricht immer, ich ungeduldig heiße ihn schweigen; er ist ungehalten und bemerkt: das hätten Sie nicht sagen sollen;– es bedeutet etwa – dass O. sich in Gefahr befindet, oben umgebracht zu werden, von einer Schmugglerbande etwa – Ich immer noch im Hemd: Ich kann doch so nicht nach Hause fahren – ; erwache und spreche laut die Worte: Das ist der sonderbarste Traum den ich je gehabt habe. (Er war es nicht durch den Inhalt, aber durch die Intensität und Stimmung.) –

Dictirt Briefe.–

Nm. ordnen u. dgl.–

Abends vor d. N. bei Menczels.– Über Venedig.–

9/1 S. Mit C. P. Dornbacher Park. Schnee, dann Gequatsch –

– Nm. mit aphor. beschäftigt.–

Z. N. bei L.s – V. L. über den Edlacher Aufenthalt.

10/1 Vm. Dr. Gelber in Angelegenheiten Popper-Lynkeus, Urheberrechtsverletzung durch Fr. Ornstein und Löwit.–

Antiqu. Hdl. Berger – dem ich meinen großen Secretair umtauschen will;– sofort Preisherabsetzung.

Dictirt Bilanz etc.–

Nm. am Roman.– (Therese.)
Landsknecht Skizze.–
Bilanzirt.

11/1 Vm. „Landsknecht" Scen. durchgesehn.
Jacob Wassermann.–
Bei V. L.–
Nm. am Landsknecht-Scenar.
Abd. mit C. P. Oper Verdi, Macht des Schicksals.
Im Opernrest. mit ihr soup.

12/1 Vm. im Sanat. bei Jacob. Martha (jetzt seine Frau) und der dreij. Ulrich. Sie ist und bleibt eins der unerträglichsten Geschöpfe in ihrer ununterbrochnen Bewußtheit und seelischen Leere.– Und er – bei all dem außerordentlichen Talent (eins der reichsten das heute lebt) – der Literat.
Bei Gisa und Hajek.–
Brief von O.;– Rückkehr Samstag. (Ernsthafte Zukunftsgespräche mit dem Cap.)
– Nm. an „Therese";– am Landsknecht.
Mit C. P. Kino Zimmerkellner etc. (Menjou); dann mit ihr silb. Brunnen soup.–

13/1 In Sorgen erwacht.–
Dictirt Roman, Briefe.
Nm. an Therese;– dann Ausgaben Bilanz beendet – erschreckend – 160t.–
Z. N. Paula Schmidl, Jacob und Martha.– Nachher Durchsicht von Photographien, der Kinder besonders.
– Lese Chledowski Rom, Barock.– Im Larion von Stucken kam ich nicht weiter.–
Sehr störend die (regelmäßige) Müdigkeit zwischen 4 und 5.

14/1 Vm. Burg Generalprobe „Leonie" nach Feenhände von Scribe von Leo Lenz. Bemerkenswerthe Ausstattung.
Nm. an „Therese".
Um 6 kam V. L.; ich begleitete sie um 8 zu Lederer's.–

15/1 Vm. V. Gabr. Schlesinger. Über ihren kritischen Versuch zu den Diagrammen. Zustände bei der N. Fr. Pr.–
Dictirt Roman.–
Nm. Dr. Horch; über die Aufführung meiner „Sylvesternacht" in der Sylvesternacht in der Josefstadt (Hans Thimig, Fr. Servaes).– Er liest mir einen gelungnen Prolog zur Rilke Feier von Lernet-Holenia vor.–

– Mit C. P. Kino Student von Prag (Conr. Veidt).– Dann silb. Brunnen.– Ankunft O.s, wie Einladung V. L. löst wieder (nach guten Tagen) die üblichen Stimmungen aus.–

Las nachher noch die ersten Scenen ihrer Dialogreihe vor (sie schreibt zu den dreißig Jahr alten Mimi-Scenen, zu denen Hugo s. Z. einen Prolog schrieb, Gegenstücke, die heute spielen).

Las (neulich) Schilders Mediz. Psychologie zu Ende.–

16/1 S. Früh kam Lili aus Venedig an.– O. stieg in P. Elite ab.

Vm. mit H. K. spazieren Galizinberg.–

Bald nach Tisch kam O.,– langes Gespräch. Der Capitano kommt zwischen 20. und 25. Februar.– Seine finanz. Situation höchst beschränkt, die Aussichten mäßig. Wie die Sache zu regeln sein wird dunkel – insbesondre bei Lilis Ansprüchen, die sich jetzt natürlich zu Einschränkungen geneigt glaubt.– Der neue General.– Alles persönliche durchaus günstig; Olga erzählt schöne Einzelheiten.–

Selbst wenn alles materielle hoffnungsvoller stünde – der Gedanke an eine dauernde Trennung, eine bedeutende Entfernung mit Unruhen und Reisen schmerzlich für mich. Olgas Bereitwilligkeit, einen Theil ihrer „Rente", mit der sie noch nie ausgekommen, Lili zur Verfügung zu stellen, nicht ernst zu nehmen.– Ihre Bemühungen in Venedig, die Spitzen-Angelegenheit auf weitere Sicht fortzuführen.– Ihre Erkundigungen nach H. K.;– und „ob ich glücklich sei".– Im Lauf des Nachm. war auch Alfred Mayer aus München (Liesl-Zeit) da; lebhafte und doch mühselige Gespräche.–

17/1 Vm. dictirt Roman.–

Nm. am Roman.–

Abd. zu O. Mit Lili dort soupirt. Sie bettlägerig. Ihr 45. Geburtstag.– Über Arn. C.–

18/1 Vm. bei C. P. Unerfreuliches Gespräch.–

Nm. an „Therese".–

Abd. bei L.s. Prof. Adler und Frau (früher Frl. Reinau, die die Gabriele in den Weihnachtseink. im Volksth. creirte). Prof. Müller (wo Kolap gleichfalls Secretärin).

19/1 Vm. bei O. in der Pension. Ausführl. Gespräch über Lili, Cap.; Venedig, Zukunft. „Mir bricht das Herz, wenn ich denke, dass du in deinem Haus allein leben sollst." (Nicht ganz ohne Nebengedanken ausgesprochen.–) Ihre Bereitschaft, von ihrer Rente ein drittel Lili abzutreten, sie braucht durchschnittlich das doppelte ihrer Rente.– „Ist es nicht gemütlich bei mir – "

Nm. den Louisenhof Einakter vorgenommen – für den mir die

leichte Hand offenbar nicht mehr zu Gebote steht ... Aphoristisches. Den Landsknecht hin und her erwogen.–

20/1 Dict. „Therese", aphor.–

Nm. an „Therese".

Abd. bei Hajeks.– Zwei seiner Assistenten; Julius Helene;– Dr. Owsley und Frau. Er, College resp. Cursist aus Jugendtagen. Ähnlichkeit mit Gerhard Hauptmann.– Lebt Philadelphia, und auf seinem Gut in Virginia. Yacht etc.– Erinnerungen aus laryngologischen und Hypnotisir Zeiten.– Über Spiritismus und die Dummheit der Geister.–

21/1 Vm. bei Gustav;– bei O.;– bei L.s. Mahnte L. auf V.s Bitte, nicht so übermäßig viel zu operiren.–

Nm. begann ich das Stück der Vorige, nach einem sehr alten Plan in 9 Bildern. Dem Gefühl nach aus den Zeiten M. G.s stammend.–

Zum Landsknecht notirt ich etliches.–

Brief von A. C. an mich, sehr sympathisch gehalten; eine officielle Werbung.– O. und Lili kamen sehr aufgeräumt nach Hause. O. nachtm. da. Wollte zum dritten Akt Weiher (der für sie bereit lag) einzelne Manuscript Blätter und zeigte sich (wie über manches andre) über meine Weigerung gekränkt.– Die Angelegenheit Satori dürfte wohl auch als gescheitert betrachtet werden können.

22/1 Vorm. Frau Hella Bernays,– autobiogr. Daten für Schuster Simon, wegen „Propaganda" anläßlich Erscheinens der Traumnovelle.– Ich sprach von meinen geschäftl. und Anwaltserfahrungen, erwähnte auch den Adv. Bernays, der mich plötzlich in Stich gelassen. Ein Verwandter von Ihnen jedenfalls ... Sie überlegte;– erst als Kolap herein kam und davon sprach – fiel ihr ein ... „Das ist ja mein Mann – von dem ich geschieden bin, und mit dem ich ein Kind habe."

– Ein classischer Fall von Verdrängung (übrigens ist sie eine Nichte von Freud).–

O. äußerte zu Kolap die Ansicht – ich solle mein Haus verkaufen und auch nach Venedig ziehn!!–

Dictirt „Voriger", „Therese".–

Nm. am „Vorigen", an Therese.–

Z. N. bei C. P.; guter Abend.–

23/1 S.– Früh telef. O., dass der Verkauf des Hauses sich wieder zerschlagen.– Notiz gestern in der „Stunde" – über Wiener in Hollywood; Verhandlungen mit mir hätten sich zerschlagen, weil ich zu „dichterisch" sei (dies wird natürlich auch meine Chancen bei deutscher Film Ges. herabsetzen (soweit sie überhaupt da sind)).– Die Verrechnungen von S. F. sind traurig, insbesondre durch das fast gesetzmäßige Herun-

tergehen - sowohl des Bühnen-Vertriebs wie des Buchverkaufs. *Nur* die neuen Sachen tragen halbwegs;- meine neueren Stücke werden aber überhaupt nicht aufgeführt - und ich bezweifle dass ich in den nächsten Jahren ein - bis zwei Bücher jährlich mit 30-50 Auflagen schreiben werde. Und wenn - bis wann?- Und was dann?- Nie sah ich die Sorgen so nah.-

Vm. mit H. K. spazieren, Schafberg.-

Nm. an „Therese".-

O. kam;- die „Spitzen" Idee;- Studium, und dann Verwerthung als Expertin resp. Vermittlerin. Sie war verletzt, dass ich nicht begeistert und nicht einmal sehr sicher war.- Dann über Lili - der sie (mit Recht) vorwirft, sie beschäftige sich nicht mit Haushalterei, Kochen etc.,- was sie nun, wenn sie heirate und in bescheidene Verhältnisse zudem, notwendig brauchen werde.-

Ihr Insistiren und Übertreiben wirkte aber eher das Gegentheil. Wie erkannt ich sie wieder!-

An aphoristischem. Lili kam aus „Herakles" (Haendel), wo sie mit O. gewesen.

24/1 Dictirt „Therese",- und „Vorigen".-

Nm. am „Vorigen".

Mit Lili Conc. Lili Kraus.-

25/1 Früh Dr. Hoffmann; wegen der ital. Ehegesetze.- Über meine finanz. Verhältnisse.-

Bei Grethe Jacques und Erna Fleischer. Anfangs Prof. Frey.- Das Haus gegenüber (s. Weg ins freie -),- eins der allerältesten Wiens. In einem Fenster ein Kanalräumer, im zweiten ein Rauchfangkehrer;- im dritten ein Mäderl mit ihrem Liebsten -

- Bei V. L.- Bei Julius gegessen. Von Lili und ihrer wahrscheinlichen Verlobung.- Hans gab mir einige mediz. Separatabdrucke und zeigte mir ein (schlechtes) erot. Gedicht.

Nm. an „Therese".-

Mit C. P. Kino. Königin der Riviera.- Das Niveau dieses Films ist unwahrscheinlich; immer wieder, neben der Dummheit und Unbildung die Niedrigkeit der Charaktere (der Verfasser) bemerkenswerth.

Im silbernen Brunnen mit C. P. gegessen.

26/1 Vm. mit C. P. Spazierg. Pötzleinsdorf - Neuwaldegg - Salmannsdorf - Sommerhaidenweg - Pötzleinsdorf.- Schöner Wintertag.-

Nm. am „Vorigen", an „Therese" -

Z. N. O.;- erzählt von ihren Bemühungen in der Spitzen Sache; verheißungsvollen Gesprächen mit Prof. Schestag und Fr. v. Bor-

kenau.–

27/1 Dictirt Briefe, Therese, „Vorigen“ (soll vorläufig Nachfolger heißen).

Nm. an „Therese“, am „Nachfolger“.–

Z. N. O. und Lotte Janowitzer.–

28/1 Vm. bei Gisa.–

Bei C. P. (die verkühlt ist).–

Bei Dr. Peter.–

Bei V. L.–

Nm. an „Therese“.

Bei C. P. z. Nm.–

29/1 Dictirt „Therese“, „Nachfolger“.–

Nm. O.–

An „Therese“.–

Zu V. L., die bettlägerig.–

N. d. N. mit Lili über A. C. und vergangnes. Über „ewige“ Liebe.

In der frühe war Dr. Hoffmann da;– juridisches über Ehe.

30/1 S.– Vm. mit C. P. Spazierg. Krapfenwaldl – Cobenzl.–

Nm. an „Therese“.– Üble Stimmung in Hinsicht auf den Roman.

O. kam;– drückte meine Mißstimmung über den Roman aus;– die materielle Notwendigkeit ihn zu vollenden. Die Schwierigkeiten und Sorgen hinsichtlich Venedig; des Sommers, der Geldausgaben ... Fühle dabei immer das mangelnde letzte Verständnis das O. dem Ernst der Lage entgegenbringt. Das Gespräch mühselig und fremd; wir waren beide froh als Lili kam.– Sie nachtm. hier.

31/1 Dictirt Therese u. a.–

Nm. an „Therese“.–

1/2 Vm. bei Gustav. (Übers Diagramm, in das er erst flüchtig hineingeschaut.) –

Bei Dr. Peter.–

Zu Tisch Dr. Maril. Sein gestriges Gespräch mit Herterich (über Franziska Kinz, die durchaus Leonilda spielen möchte – sei's hier oder in Berlin: das erste Echo aus Schauspielerkreisen) und andre Aufführungsmöglichkeiten etc.–

Mit C. P. Oper Rich. Strauss; Intermezzo, von ihm selbst dirigirt. Sehr reizvoll.

Mit C. P. im Opernrest. genachtm.

2/2 Vm. Generalprobe Dictator von Romains; das Stück regte mich (soweit ich es hörte) sehr an.– Vorher traf ich York-Steiner (über das Diagr., das er eben „3mal gelesen“);– im Theater Trebitsch (über das

Diagr., ... „man frage sich, wohin man gehöre". Ich: „Sie haben die Wahl sich für einen Dichter mit sehr viel höllischem Oel gesalbt – oder für einen Literaten mit großer dichterischer Begabung zu halten.– –") Julius Bauer (der das Diagr. „eben 2mal gelesen" – Sie werden viel Zustimmung und sehr viel Widerspruch finden ... Seine Einwendung: „Es gibt heute keine Helden ... im Zeitalter der Tanks!!!").

Nm. O.–

An „Therese", am „Nachfolger".–

Z. N. bei L.s.– Gespräch mit V. L. (besonders mit Beziehung auf O. und C.).

3/2 Vm. dictirt Therese u. a.–

Nm. an „Therese".–

Mit H. K. im Kino (Circusattraction mit Harry Piel).

Flog das Mscrpt. von Rebiczek „Menschheit" durch.

4/2 Vm. Begegnung Bettelheim (über Diagramm) –

bei O.; ihr Diagr. gebracht.–

Bei Dr. Peter.

Nm. den „Landsknecht" begonnen.–

Mit C. P. Kino „Im Bann der ewigen Stadt" –

bei ihr genachtm.–

5/2 Dictirt Landsknecht.–

Rudolf und Lola Burger (Graz) besuchen mich.–

Nm. am Landsknecht.

Abds. Vicki; übers Diagramm (er schreibt für die N. R. – Kayser wünscht es (natürlich) möglichst kurz).– Briefe von Gundolf (eher ablehnend, aber mit merkwürdig unrichtigen Einwendungen), Holzapfel, Zweig u. a.– Z. N. auch Mimi.–

Las dann noch die Scenenreihe Mimi und Gwendy, von C. – (die Mimiscenen 30 Jahre alt, die Gwendy-Scenen jetzt dazugeschrieben);– im ganzen bei mancher Feinheit dünn und dilettantisch.–

6/2 Vm. mit C. P. spazieren;– dann bei Zsolnays; Frühstück für den Graf Keyserling (Schule der Weisheit) lernte ihn kennen;– (las nichts von ihm);– lebendig, temperamentvoll, etwas komödiantisch, eitel, Monologist, wohl auch Menschenfänger. Erzählt mir von seiner Vortragreise, seinem Sprachentalent – habe mich vor 20 Jahren bei der Gfn. Christiane Salm-Thun kennen gelernt (wo ich mit Hugo war; ohne mich aber K.s im geringsten zu erinnern).– Sass zwischen Hausfrau und einer sympathischen Frau Maurice.– Meist (zum Theil auch den Hausherrn) unbekannte;– Kulturbundleute, Oskar H. Schmitz (kennen gelernt). Gf. Sizzo-Noris und Hausherr mit denen ich am mei-

sten sprach.–

Zu Hause allein, ohne Elan weiter am „Nachfolger".– – –

Melancholische Zukunftsgedanken.

7/2 Von Heini eine Karte: vorgestern sein – tausendstes Auftreten (in Tschechows Schwestern).–

Dr. Fr. Rebiczek; über seinen Roman „Menschheit" – und geschäftlich verlegerisches.–

Dictirt, u. a. Brief an Gundolf (Entwurf).

Zu Tisch Olga.–

Nm. am „Nachfolger".–

Mit C. P. Apollotheater. Revue „Zug nach dem Westen". Nachher Weingartl. Heute vor 4 Jahren. C. P. fragte, was ich heut in mein Tagebuch schreiben würde? Warum nicht z. B. (fragt sie) „Ich bin froh – " – „Ich habe manchen Grund ihr dankbar zu sein;– und es gab gute Stunden." – Eine Art „Maître d'Hôtel", aus Gefälligkeit für den befreundeten Wirth, erinnert sich, und mich, dass er mich vor – 38 Jahren im Riedhof bedient habe.

8/2 Vm. bei Dr. Peter.–

Nm. an „Therese", und „Landsknecht".–

Z. N. Lotte H. bei Lili.–

9/2 Gegen Morgen Traum; Heini und Lili (undeutlich), mit andern, aus der Gittertür, mit Rucksäcken, wie auf die Wanderschaft, hinaus; üppiger Frühlingstag (als wären die Baumwipfel verwachsen); ich am Fenster, sehr bedrückt – denn es ist der Abschied, gewissermaßen definitiv;– dann, im Auto, mit meinem Vater, (und andern?), eben einbiegend wie in die Hubertusallee (Berlin, wo Michaelis' wohnen) aber es ist doch das Cottage, wir fahren zu wem?; ich erkenne die Straße an einer großen Villa;– wir steigen aus, aber zu meiner Verwunderung machen wir noch nicht den Besuch, es ist zu früh, ich gehe mit meinem Vater die Straße noch zurück; er mißbilligt meinen zerknitterten Anzug; ich halb scherzend sage, wenn es in mir innerlich ungeordnet aussehe, sei ich auch äußerlich schlampert, breche in Thränen aus, wegen meiner Einsamkeit; der Vater beruhigt mich: weist auf V. L. hin;– allerdings, schränkt er ein, habe Hajek neulich gesagt, mit L.s könne es nicht gut ausgehn; Dr. L. habe in der letzten Zeit einen zu unerhörten Aufstieg genommen (Der Besuch soll wohl bei L.s erfolgen) – plötzlich liegen Abrechnungen da, Heini sieht sie durch, ist ungehalten über die Unordnung, wieso kommt da eine Verrechnung über die „Leb. Std." her – ? ich weise darauf hin, sie seien von 1925 . . . Deutung: die tiefere liegt klar zu Tage. Die Rucksäcke – aus dem Lands-

knecht, die wegwandernden Geymanns – ; der Aufstieg L.s: – wir sprachen neulich darüber;– der Besuch: V. L. jetzt in Edlach – der zerdrückte Anzug: Unzufriedenheit mit einem Theil meiner Garderobe;– die Abrechnungen: Bilanz, u. s. w.

Vm. bei Gisa.– Ihre Unannehmlichkeiten wegen des dem etwas fraudulösen Kl. zur Verfügung gestellten Schmucks.–

Nm. am „Nachfolger" und „Landsknecht".

In der Tram Richard und Paula. Schienen mir etwas befangen ja fremd. Er kein Wort übers Diagr. – kein Dank, keine Bestätigung. Möchte es gern für Zerstreutheit oder Postversehn halten; es könnte aber Ablehnung sein, die sich in so unfreundschaftlicher Weise ausdrückt.–

Mit C. P. Josefstadt; Lernet-Holenia, oesterr. Komoedie;– Begabung unverkennbar; als Gesammteindruck Hilflosigkeit, Schlamperei und etwas Lausbüberei.

Mit C. P. beim Hahn soup.;– Hans Brahm gesellt sich herzu.

10/2 Dictirt Landsknecht, Nachfolger, aphor., Briefe.–

Nm. arge Kopfweh.–

Allein ins Kino, um „Meineidbauer", einen (schlechten) Film der Hegewald Firma zu sehn.

11/2 Vm. bei C. P.–

Bei Dr. Peter.–

Zu Tisch bei Benedikt. Viel über das Diagramm.

Abd. mit H. K. Kino (Sohn des Scheich;– letzter Valentino Film).

Z. N. Olga.– (Ihre Vorwürfe gegen Lili wegen Ungeselligkeit etc.)

12/2 Dictirt Briefe (an Gundolf etc.) –

Nach Payerbach – Edlach. Kuranstalt.– Lichtenstern's, Lederers.

N. d. N. sass man noch mit Frau Prof. Adler (Reinau) und dem Chefarzt Dr. Fritsch zusammen.–

13/2 S. Edlach. Spaziergang mit V. L. und Lederers Reichenau. Dann noch mit V. L. auf ihrem besonnten Balkon.

Nm. sehr wenig wohl.–

Abd. mit V. L. Wasserweg. Mondschein.

N. d. N. verschiedene, wie gestern, auch Paul Hellmann.

14/2 Edlach. Sehr kurzes Gespräch mit Wien C. P., die gleich einen unmögl. Ton anschlug, worauf ich abläutete.

Mit V. L., Frau Prof. Adler, Frau Lederer, Paul Hellmann nach Hirschwang. Schwebebahn Rax. Ich spazierte allein in Sonne und Schnee, V. L. skite.– Mittagessen. Director und Ingenieur.– Mit V. L. hinunter; Kurhaus; Abreise; V. L. begleitet mich auf die Bahn. Zurück

nach Wien. Las „Schattenlinie“ von Conrad.

– C. P. rief gleich an; tolle Eifersuchtsergüsse, sowohl V. L. als O. – unerträglich.–

15/2 Der Tag verging unter einer Anzahl unleidl. Telefongespräche mit C. P., die sich in hysterischen Selbstmord (und Mord) Drohungen von ihrer Seite, und von mir aus in die Versicherung steigerten, dass ich noch über kein Wesen so empört gewesen sei als über sie.–

Indess corrigirte ich das „Spiel im M.“ fürs Buch.

O. war Nm. da und wollte Erklärung meiner Übellaune.–

16/2 Vm. bei Gisa.– (Vorläufig Erledigung der Armband Sache.) –

Bei Gustav. Übers Diagramm. Einwendung ... u. a. daß es doch auch ... eine specif. weibliche, eine jüdische,– eine komödiantische „Geistesverfassung“ gebe!!

Bei O. Wieder Bitte um Aufrichtigkeit. „Wenn zwei Menschen Freunde sein können; doch du und ich.“ „Aber ich will nur freiwillige Aussprache ...“ „Auch zur Freiwilligkeit muss man manchmal genöthigt werden ...“

Nm. las ich die soidisant geänderten Scenen aus C. P. „Mimi und Gwendolyn“. Das ganze ist doch zu dilettantisch und primitiv.– Dann begann ich Donath (Handmanuscript) Robert Blum mit Antheilnahme zu lesen.–

Bei C. P. genachtm. Ich war von den Gesprächen am Telefon noch so benommen, dass es zu minutenlangen Pausen kam. Es waren fast unerträgliche drei Stunden.–

Mit Lili noch ein Nachtgespräch. Ihre Beziehung zu Lotte J.;– über Venedig – „was werd ich den ganzen Tag dort thun“;– und einigermaßen schmerzliche Bedenken wegen des Abschieds vom Haus und von mir.–

17/2 Dictirt Briefe, Therese.– Kolaps Gespräch mit C. P.

– Am „Nachfolger“.–

Abd. O. z. N.– Begleitete sie zu Liedern von Marx und Schumann.

Dr. Horovitz (Phaidon, der ev. das Buch der Sprüche haben möchte) sandte mir einiges aus seinem Verlag; wie einmal versucht ich Plato zu lesen („Staat“) – ohne das geringste Vergnügen.–

18/2 Vm. Besorgungen (Begegnung mit Sect. Chef Byk); bei Dr. Peter.

– Zu Tisch bei Julius (dessen gedrückte Stimmung mir auffiel). Das neue Grammophon mit den engl. Platten.

Nm. vergeblich zu arbeiten versucht (Nachfolger).–

Mit C. P. Kino „Familie ohne Moral“ – (Ledige Leut); dann mit ihr

silb. Brunnen.– Stimmung zwischen uns nach wie vor sehr problematisch.–

19/2 Vm. dictirt Nachfolger, Therese, Briefe.

Nm. – warum? – sah ich die alte Skizze „Ritterlich" durch, in der Elemente zu mehr als einem guten Theaterstück vorhanden wären, die aber so wie sie ist unbrauchbar.–

Mit C. P. Kino „Man spielt nicht mit der Liebe". (Damita.) Welch ein Niveau!–

Mit C. P. silb. Brunnen genachtm.–

20/2 S.– Nachricht von Georg Brandes Tod. So lang man gefasst sein mußte;– dass er aus der Welt fort ist, macht mich aermer.–

Mit C. P. spazieren. Sonne und Frost Grinzing über Kahlenbergmitte – Kahlenbergerdorf. Nußdorf.–

Am späten Nachm. mit H. K. (die krank war) ein wenig spazieren.

Zu Dr. Feuchtwang. Oberrabb. Chajes (den ich kennen lernte), Hofr. Frankfurter, Frau Jerusalem u. a.– Chajes von seiner Florentiner und Triestiner Zeit.– Kabbala,– anläßlich meiner Diagramme.– Mit Frankf. Erinnerung ans akad. Gymnasium und die „ersten Antisemiten" (Deperis, Prof. Blume).

– Die Photographien der jungen Ehepaare, nicht ohne Komik.–

– Z. N. O.– Sie hatte den Tag der „beleidigten Königin" (Liesl).

– Ihre „praktischen" Ideen;– Spitzenexpertin u. dgl. – ; vag und irgendwie lächerlich.– Ihre Zukunftsideen wieder ganz unsicher.– Mit Lili später viel über sie.

21/2 Dictirt Briefe u. a.–

Dr. Franz X. Mayr, wegen Lilis Magen etc. Nichts neues. Mangel an Selbstdisciplin.–

Nm. am „Nachfolger".

Emil Lucka;– bringt mir seinen sehr klugen Aufsatz über die Diagramme.– Gespräch über naheliegendes; und dann privatres; Sommerreisen u. dgl.; Spanien, Italien (wohin er bald wieder reist) . . . Hier ist aufrichtiger gegenseitiger Respekt, Klugheit, guter Wille, ja Sympathie beiderseits;– was fehlt in solchen Fällen, dass ein eigentlich herzliches, ja nur wahrhaft unbefangnes Verhältnis zu Stande kommen kann?

Las gestern Donath (Mscrpt.) Robert Blum mit Antheil zu Ende.–

22/2 Träume. Burgtheater, sitzend an eine Coulisse gelehnt nah an einander ich und Frau Mayen, wie ich allmälig erkenne; Wangen zärtlich aneinander. Sie: Haben Sie gar keine Angst vor mir. (Das bezieht sich zugleich auf ihren Schnupfen und darauf, dass sie die Frau von U.

der mir mein Verhalten zu seinem Stephi Roman übel nimmt.) Ich: keine Angst; übrigens find ich ja Ihren Gatten toll. Sie widerspricht sehr milde.– Wir sind – vom Bth. aus; auf einer absteigenden etwas engen Straße, italienisch-salzburgerisch,– Frau M. mit ihrem Gatten, der aber jetzt Richard Specht ist, hinter mir: ich solle nicht weiter – die Straße sei durch die Kirche am Ende abgeschlossen. Ich glaub es nicht recht;– doch es stimmt – die Gasse ist blockirt; immerhin geh ich in die Kirche (von rückwärts), irgendwelche Büroräume, ein Diener oder Sakristan, dann in die dämmerige vage Kirche, und durchs Thor vorn heraus, auf eine Stiege, die in den Park führt, etwa Schönbrunn. Auf der Stiege, von Kindern umgeben, ein mir Unbekannter, etwa Wächter, oder [Detektiv], Vollbart, altitalienisch, schwarzer Mantel?, höflich-hinterhältig, will mich quasi nicht fortlassen – vielleicht – halb scherzend – habe ich etwas mitgenommen aus der Kirche (unklar) ich wohl etwas beunruhigt, erwidre ablehnend, bin aber froh, da er sich nun (zu den Kindern?) wendet, in den Park zu verschwinden. Rechts an ungeheuern Glasfenstern? etwa wie im Neapler Aquarium, ohne an dergleichen zu denken,– hinter jedem Glas ein großer Saal, mit Marmorboden;– ich mit Lili (?), in einem Saal verstreute Rokokogestalten; im nächsten zwei Reihen eng auf Stühlen einander gegenübersitzender in weißen Tüll gekleideter Frauen. Ich habe zugleich die Empfindung, dass ich all dies geistig, mit einigem effort erschaffe.– Nun weiter, wohl ins Schloss; jedenfalls steh ich in einem eher armseligen Zimmer, zugleich Decoration;– ich spiele den Hamlet;– der König ist auch da, mit der Königin, er wünscht dass wir ein Verhältnis haben, dazu steht auch das (armselige) Bett da „es wird Euch niemand stören"; er undeutlich; sie der längst verstorbnen Schauspielerin Schmittlein ähnlich, etwas köchinnenhaft; hat die Bluse ausgezogen und löst sich die Miederbänder;– ich bin empört über die Zumuthung, fliehe – es ist zugleich wirklich und das Stück,– über freiliegende Stiegen, wieder in einen Park,– die Königin empört, ans Fenster, mit verzerrtem Gesicht „So stirb" und schießt mir nach. Ich unter Bäumen irgendwie verborgen, werde getroffen oder auch nicht;– falle – oder auch nicht;– fliehe jedenfalls weiter, bin nun in einer Art Vortrags- oder Concert- oder Schulsaal; auf dem Katheder, an Professor-Stelle ein Schuljunge, es ist eigentlich ein Stück, und wo wir sind, die Bühne; der Hauslehrer des Schuljungen etwa Romberg sitzt seitlich, auch auf dem Katheder, im Überzieher und frühstückt (Würste?), was ich unmanierlich finde. Das ganze, in theatralischem Sinne, ist komisch. Nun kommt die Mutter des Jungen, – es ist die

Mutter des Hamlet - oder die gleiche Schauspielerin, bürgerliche Mutter, lächelt mich sehr freundlich an; ich bin ein andrer Schuljunge, auch auf dem Katheder, spiele vielmehr diese Rolle und, die Gelegenheit benutzend, in absichtlicher Kindersprache (die Worte vergass ich) erkläre ich, dass ich nun nach Hause gehe;- die Kathederstufen hinab; die Mutter sieht mir nach, lächelnd;- durch die Thüre (gleich seitlich) durch Gänge, den Ausgang suchend - endlich an der Thür, Portier - ?,- merk ich, dass ich den Pelz nicht habe, den ich bei der großen Kälte brauche;- zurück - breiter Garderobengang, im Hintergrund ein galonirter Hoflakai, mit „Kaiserbart". „Ah wie kommt denn der Dr. S. hieher", er ist aber vielleicht ein Schauspieler, der den Lakai spielt. Ich froh ihn zu treffen, ohne recht zu wissen wer er ist - „Sie werden mir zu meinem Pelz verhelfen können",- wo mag er sein;- im Zuschauerraum, auf einem Sitz? - da kommen andre (nicht viele) Schauspieler aus den Garderoben, Rococoherren, einer, der mit mir spricht, ist Marr;- einer hängt sich plötzlich zu intim in meinen Arm: er ist in Civil, fragt, ob ich schon die Aenderungen in der Schluss?scene gemacht; ja es ist geschehn (erzählte neulich C. P. von den Aenderungen „Literatur", die ich in letzter Stunde gemacht); der Schauspieler ist theils der Maler Born (mit dem ich neulich telef. lang sprach) theils der Tenor Ziegler (den ich neulich in der Oper, Macht des Schicksals, darauf im Opernrest. gesehen hatte und der mich grüßte - erst später erinnerte mich O., dass ich ihn irgendwo persönlich kennen gelernt habe), theils Walden, der längst verstorbne. Er bedauert, dass er nach dem 1. Akt nichts zu thun habe - er gehe eben von der Probe nach Haus - ich bedaure, dass ich nicht früher dagewesen. (Im „Nachfolger" gestern die Dialogstelle, dass Franzi nie im 1. Akt zu thun.)

Vm. bei Dr. Peter. Anlegung der „Brücke" (erste).-

Zu Tisch bei L.s. Nachher noch lang mit V. L. geplaudert.

- Nm. am „Landsknecht".-

Z. N. bei C. P.;- wo ihr Bruder Otto mit Frau, und Kolap. Dr. O. L. hatte mir klug übers Diagr. geschrieben (und eines selbst verfertigt).- Ich spielte (mäßig) Clavier; sprach dann allerlei zu den Diagrammen, und probirte den Hörapparat Otto L.s (der sehr schlecht hört; sich dabei Heiterkeit und Güte bewahrt).-

23/2 Vm. bei Gisa. (Erledigung der Armbandsache und andre Familiengeschichten.-)

Bei O., die bettlägerig. Lebhaftes Gespräch über Cysarz, dessen Vorlesungen sie hört;- Lucka, das Diagramm u. a.- Ich sei „gar nicht

lieb zu ihr".-

Nm. Dr. Horch, dem ich C. P.'s Scenenreihe zur Lecture empfahl. Hugos Prolog, den er vor 30 Jahren zum ersten Theil schrieb. (In den Gedichten nach dem Anatol-Prolog. „Prolog zu einem ähnlichen Stück".) - Über Lernet-Holenia Oesterr. Komödie; andre theatralia, Diagramm, Besetzungsmöglichkeiten des Gang.

Mit C. P. Kino „Metropolis" (an dem die Ufa zu Grunde gehen soll, und mit Recht. Manches technische ausgezeichnet;- inhaltlich praetentiös, albern und verlogen).

Lili kam angewidert aus der „Oest. Kom.".

24/2 Dictirt (Briefe, zu Schönherrs 60. Geburtstag, u. a., „Landsknecht" und „Nachfolger").-

Mit H. K. Kino „Motorrad über den Wolken" -

- Mit Lili über die bevorstehenden Gespräche mit A. C. und Zukunft überhaupt.-

25/2 Vm. Burg Gen.-Probe Nestroy, Zu ebner Erd und im ersten Stock; mit Bearbeitung von Julius Bauer (der wie immer mein Sitznachbar bei der Generalprobe).- Mit F. S. nach Haus - er kam aus Dresden, Sanatorium;- von wo er mir plötzlich eine freundschaftliche Karte geschrieben, die ich mit einem herzlichen Brief erwidert hatte. Das Gespräch war immerhin noch einigermaßen künstlich. Kennte sich jeder - und noch wesentlicher - vertrüge jeder, dass der andre ihn kennt, so wäre das Leben leichter.

Nm. am „Landsknecht".-

Mit C. P. Kino („Daemon Weib") - dann beim Leupold (neue Wirthin) genachtm.

26/2 Vm. dictirt. Landsknecht; aphor.; Briefe.-

- Nm. aphoristisches.-

Abds. bei V. L. Dr. L. und Franzi kamen aus dem Theater. Mir war wenig wohl (ich übertrieb es ein wenig) und ich ging bald.-

Lese u. a. Chledowski Barock Rom;- Italien von Hartlieb, (viel Enthusiasmus, einiger Snobismus, nicht wenig Geschwätz, manche Lebendigkeit);- Zurück zu Methusalem von Shaw; l'avènement de Napoleon von Vandal u. a.-

27/2 S. Vm. bei C. P.-

Dann bei V. L., die mir ernstliche Vorwürfe machte, dass ich bald von rechts bald links auf meine Stimmung, meine Arbeitskraft und meine Gesundheit „Pfeile abschießen lasse". Sie nahm mein gestriges Übelbefinden scheints ernster als nöthig. Wahr ist freilich, dass ich eine ziemlich unmögliche Existenz führe.-

Nm. am „Nachfolger";- matt. Ich bin nicht mit dem Herzen dabei.-

Z. N. bei Menczels. Der Pianist Sirota (und Frau), der von seinen russischen Concertreisen erzählte und den Zuständen dort.-

Nm. war O. bei uns, in schlechtem seelischen Zustand.-

Nachts erzählte mir Lili, dass sie (O.) nun selbst nicht recht an die Spitzensache glaube, wieder auf Wien schimpfe u. s. w.-

28/2 Vm. Hr. Fritz Donath, dessen begabtes Mscrpt. Robert Blum ich gelesen (er war schon als Knabe von 13 oder 14 bei mir?) 21; im Geschäft seines Vaters. Ratschläge.- Sympathisch.

Dictirt Briefe, Nachf.-

Nm. am Nachf.-

Bei L.s, wo F. S. mit Frau (zum ersten Mal);- Zingarelli (sècolo) Frau Trianti (athen. Sängerin), Frau Brandeis (Verwandte). Zing. über Mussolini (sehr begeistert) - F. S. (nicht gut aussehend),- hat das Diagr. noch nicht gelesen, hebt sichs für die nächste Reise auf, um es in Ruhe etc. (natürlich unwahr;- schon sein letztes Feuilleton (Poesie und Journalismus) ist davon angeregt und man spürt auch seinen Widerstand heraus).-

1/3 Vm. bei Helene B. Über Gisa. Die „Armbandsache".- Ich solle mit Hajek reden. Bereit;- aber Gisa wird kaum wollen.- -

Bei O.- Brief des Capitano, dem sie anheimgestellt hatte, bei mir Herren von der Gesandtschaft oder dgl. zu sehen, was er (taktvoller als sie) ablehnte.- Dann über die nächste Zukunft, Frühjahr, Hochzeitstermin u. a. Erst mit der Zeit wurde das Gespräch ganz ruhig. Sie klagte dann wieder über meine Gereiztheit und Nervosität (die allerdings jetzt schlimm;- u. a. durch einen (hoffentlich nur) hypochondrischen Anfall, wie in den schönsten Zeiten).- Ein junger amerik. Arzt, Dr. Bloch (aus der Pension), der mir zuredet, nach Amerika zu gehn,- Maeterlinck habe durch Vorträge 100.000 dollar verdient (Blödsinn).- Und O. lud er gleich zu seinem Vater ein - sie könne dort - - mit ihrem Namen! - gewiss bald reussiren (als Spitzenexpertin!!). O. ist sofort bereit, solche Dinge ernst zu nehmen - solange bis sie am Ende ernst werden könnten!-

- Nm. an „Therese".- Abgesehen von manchem andern wird der Roman gegen Ende allzu düster.

Mit C. P. Kino „Nixchen" - es bleibt immer wieder überraschend, wie dumm, ordinär und talentlos diese Filmdramaturgen sind.

Bei C. P. genachtm. Sie fragt sich, ob eine ihrer Unternehmungen reussiren würde;- und was zu thun, wenn nicht. (Der Roman bei Fischer;- ihre Scenenreihe bei Horch;- das Volksstück bei der Preiscon-

currenz,– die Gedichte von Géraldy bei Zsolnay u. s. w.;– ferner die Versuche die Wohnung zu tauschen, und den Schmuck zu verkaufen . . .) – Sie macht nun Vorarbeiten zu einem histor. Drama Charlotte Corday, liest viel Bücher dazu, und hat in ihrer Unermüdlichkeit und naivem Selbstvertrauen etwas rührendes.–

2/3 Vm. bei Gisa.– Sie will nicht mit Hajek sprechen – schon darum, weil es ihr dann unmöglich würde, in einem Ernstfall Margot zu helfen.

Türkenschanzpark. Vorfrühling.–

– Nm. am „Landsknecht".– H. K. am Schottenthor.

Z. N. bei V. L.; wo auch ihr Bruder Ferry. Hauptgespräch über die Diagramme. Bald mit F. Kende fort.–

3/3 Vm. Heini von der Bahn geholt (Dr. Beer); mit ihm nach Haus. Er sieht gut aus und ist guter Stimmung. Die Sache mit Lucy scheint aus.–

Dictirt Briefe, Landsknecht, Nachfolger.–

Nm. am „Landsknecht".–

Mit Heini Vth. Galsworthy, Flucht. Nachher den vortrefflichen Darsteller der Titelrolle Edthofer gesprochen.

N. d. N. mit Heini ein Dvorak Quartett.

4/3 Vm. bei C. P.–

Bei Dr. Peter. (Karpath.)

Zu Julius', dort mit Heini zu Tisch, Heini spielt mit Hans auf 2 Clavieren Bach; mit Annie ebenso Haendel (Conc. grosso).–

Nm. am Nachfolger (ganz stimmunglos).–

Z. N., außer O. Louis Böhm und Horch. Böhm trug seine Anekdoten u. dgl. vor; Gespräch über allerlei theatralisches. Horch sagt freundliches über C. P.s „Mimi und Gwendolyn"; gibt es Geyer zu lesen.

Las (von Heini mitgebracht) ein Mscrpt. (Stück) von Duschinsky „November in Oesterreich", neben einigem theatralisch leidlich gelungnem im ganzen ein epigonales (– epigonal schon quoad 1920) Ding.

5/3 Dictirt Landsknecht, Nachfolger; Briefe.

Nm. an „Therese".–

Mit Heini über seine Beziehung zu Lucy. Agoniestimmungen. Sie erträgt nicht recht, dass er so viele Stunden in der Bibliothek und manche Abende mit K.s verbringt. Es ist immer dasselbe.

Lili war mit O. in Aspern gewesen; Arnoldo abholen, der von Venedig mit dem Aeroplan ankam; und in „Elite" (wo auch O. wohnt) ab-

stieg. Um ½8 kamen sie alle. Das Gespräch entwickelte sich gleich ganz unbefangen. Er gefiel mir sehr gut; sieht älter aus als er ist; ein durchgearbeitetes Colleonigesicht, mit etwas melancholischen Augen. Gespräch über den Fascismus (er hat den Marsch nach Rom mitgemacht).– Glaubensstark ohne Pathos;– anscheinend wahr. Meist französ. Unterhaltung, ich verstand auch sein italienisch ganz leidlich. Grammophon; Arn. und Lili tanzten Charleston – Lili und ich begleiten O. und A. C. zum Auto.– Sprach dann noch mit Lili über das nächstliegende. Bedenken „nur" – wegen der Ferne und materieller Bedingungen.–

Heini zeigt mir einige Bücher, die er Vorm. bei Antiquaren gekauft.

6/3 S. Vm. mit H. K. Gersthof spazieren.

Zu Hause Gespräch mit dem Capitano. Sein Wunsch, Lili sobald als möglich zu heiraten. Über den Sommer. Ob Heirat in Venedig oder Wien. Seine materiellen Verhältnisse. Noch schlechter als ich gedacht. Meine Verhältnisse. Sage wozu ich mich vorläufig verpflichten kann. Er glaubt dass Lili auch zu Opfern an Bequemlichkeit und Luxus bereit sein werde. Seine Liebe zu ihr.– Seine Familie. Materiell Vater ziemlich ruinirt (Kaufmann). Die Schwester gut in Brasilien verheiratet. Im Herbst gehn auch die Eltern hin. Avancementsmöglichkeiten (allmälig, gering). Andrer Beruf ausgeschlossen;– mit Überzeugung in der fasc. Miliz.– Wir verstanden uns ausgezeichnet, sein freies, durchaus unaffectirtes Wesen; ohne Eitelkeit gefiel mir sehr gut. Er ist nicht so „strahlend", wie ihn O. und auch Lili gesehn; aber leuchtet aus einer vornehmen Seele. Nur schade, dass die äußern Bedingungen so wenig günstig sind.

Zu Tisch auch O.–

Heini photografirt nachher.–

An „Therese".–

Lili und Arnoldo aus dem Kino. O. aus dem Burgth. (Zu ebner Erd etc.) – Arnoldo erzählt vom Krieg, vom Fascismus, persönliche Erlebnisse, allerlei heroisches ohne Spur von Pose; ja die Todesfurcht (auch ohne Pose) betonend.

Mit Lili nachher noch über ihn, auch über O.; die fahriger und unsichrer als je; sich über das gute Einverständnis zwischen mir und ihm sehr freut.

7/3 Dictirt, Briefe, „Therese" –

Zu Tisch Arnoldo, Heini. (Kolap.) –

Nm. an „Therese".–

Mit C. P. in Straßen von Cottage – und Döbling spazieren; in recht mühseligem Gespräch, sie davon verletzt. „Ich werde noch die Hochzeit meines Sohns abwarten, dann verschwind ich." –

– Z. N. O., Heini, Arnoldo, Lotte Horn.– Erraten-Spiel – Herzlichstes Einvernehmen mit Arnoldo.–

Heini telef. noch Nachts, auf ein Telegr. von Lucy mit Berlin. Nachher noch Gespräch mit ihm. Sie wünscht Fortdauer. Sieht ein, dass sie manches falsch gemacht;– er will nur „Ruhe".

– Sonderbarer Parallelismus – mit Unterschied von 40 Jahren.

8/3 Vm. Dr. Hoffmann. Geschäftliches. Steuer u. dgl. Absinken der Einnahmen.–

Ordnen, spazieren etc.–

Zu Tisch Heini und der Capitano.

Mit diesem nachher über die Zukunft. Er soll Anfang Mai auf 8 Tage circa wieder herkommen; sich jetzt um Sommerwohnung für Lili und O.; und gleich um Quartier für die Zeit nach der Hochzeit umsehen.–

Mit Heini Mozart Quintett und Toccata.–

Mit Heini auf die Bahn. Sehr herzlicher Abschied. „Von meinen drei Kindern macht mir eigentlich nur O. Sorge.–"

Zu O.; die mit leichtem Catarrh zu Bett. Capitano und Lili kamen. Mit ihnen zu mir nach Haus.–

Gemeinsames Nachtmahl. Es ist schön sie zusammen zu sehn. Er dankt mir immer wieder fast überschwenglich.

9/3 Vm. bei Gisa –

Bei V. L.

Nm. am Nachf. (ohne Glauben); an „Therese".

Mit C. P. Wiedner Theater „Königin" von O. Straus (das ich schon in Berlin sah) mit Aslan und Fischer,– nachher mit C. P. im „Weingartl" genachtm.–

Vorher im Büro; Frau Herz wollte Unterschrift zu einer Erklärung verschiedener Autoren gegen Felix Dörmann, dessen Roman in der „Stunde" Schlüsselenthüllungen über Marischka bringen soll. Ich kenne den Roman nicht.–

Las den Roman von Heinrich Mann „Mutter Marie" – ohne Freude.–

10/3 Dictirt Therese, Briefe.

Nm. durchaus mit aphoristischem beschäftigt.

Abends H. K. bei mir.

11/3 Mit C. P. Secession Ausstellung schwed. Künstler. Durch Stadt-

park und Stadt mit ihr spazieren.–

Bei O., die noch bettlägerig und sich „heftige Sorgen macht, dass sie kaum schlafen kann".

Nm. aphoristisch beschäftigt.

Wegen übeln Befindens V. L. abgesagt.–

12/3 Vm. dictirt Therese (lege den Roman nun auf etliche Wochen beiseite, um gegen Sommer endgiltig zu corrigiren).

– Nm. „Nachfolger".

Z. N. kam O. mit Dr. Bloch (Amerika) für kurze Zeit.

Abds. bei C. P. Karl und Magda, die auf einen Ball gingen.

Zu Tisch R. L.;– mit der Massage Behandlung verabredete und gleich begann.

13/3 S.– Mit C. P. Sievring – Pötzleinsdorf im Regen.–

– Nm. mit aphoristischem beschäftigt.–

Z. N. O.;– Dr. Bloch; Lotte H.;– nachher etwas Poker.–

14/3 Dr. Horovitz (Phaidon Verlag), der sich schon brieflich an mich gewandt; sympathischer beflissener junger Mann; hat Plato, Kleist, Luther herausgegeben, sandte mir schöne Exemplare;– über Herausgabe meiner „Sprüche und Bedenken".

Dictirt Aphorismen.–

Nm. R. L.; weitere Behandlung.–

Mit H. K. Kino („Weltspiegel", zum 1. Mal) Meyer Stangl etc.–

15/3 Vm. bei Gustav. (Beruhigung und Weinerlichkeit des Bruders Emil im Versorgungshaus.–)

Bei Dr. Peter.

Nm. am „Landsknecht".

Mit C. P. Akademieth. „Spiel im Schloß" von Molnar,

mit ihr Leupold (jetzt Ott) soupirt.–

16/3 Den Vorm. ziemlich vertrödelt. Bei V. L.–

Nm. R. L. (Behandlung.)

Frl. Hanni Hoessrich, Burgtheater, die bei der Neuaufnahme in K. d. Verf. die Judith zu spielen hat und mir telef. hatte. Sympathisches Wesen, mit der ich gleich in ein sehr angeregtes Gespräch kam.–

Beschäftigt mit aphoristischem.–

17/3 Traum: Alserstraße (wie so oft, Krankenhausgegend), eilig, an einem Laden vorbei – ja richtig – muss mir hier Bleistifte kaufen (Deutung: der überflüssige Kauf neulich durch Fr. von Klimbacher) – gehe hinein, ältrer Verkäufer bekannter Herr – (jetzt eben weiss ich dass es der Trafikant von Kiosk war, der im Vorjahr starb); ich denke: der ist doch jünger als ich und ist alt – und ich komme mir noch nicht alt vor!

– ich verlange meine gewöhnlichen Kohinoor B;– nicht vorrätig; ich frage nach den Unterschieden – er weist mir einen auffallend dicken Bleistift vor;– der Verkäufer sagt, durch das Spitzen gehen etwa 25% verloren; ich sage: Ließe sich das nicht verwerthen;– so wie der Dichter Abfälle von Erlebnissen verwerthet – aus „seelischer Oekonomie".

– Ein Dr. Hartmann, Componist (nach Corresp. mit Schulbaur) spielt mir die Musik zum „weißen Fächer", von Hugo vor. Scheint begabt.–

Dr. Studer, Amalthea, wegen eines Buchs für den Verlag. Allgemeines über die Buch-Verhältnisse.–

Dictirt Briefe, „Therese".–

O., die wieder Gesangslectionen nimmt (bei Fr. Rothmüller).

Aphoristisches.

Mit C. P. Kino (die lebende Maske – Heinrich IV., Pirandello) Conrad Veidt;– unwahrscheinlich dumm.–

Mit C. P. silb. Brunnen soup.

18/3 Vm. Akademie Th.;– Probe von Comtesse Mizi, sehr unfertig.– Mit Brahm fort, der mir erzählt, dass K. d. Verf. (und Mizi) – nun wieder, durch ein persönl. Erlebnis, das er mir andeutet, so stark auf ihn wirke, dass er neulich bei einer Probe geweint.– Über die Rolle des „Teichs" in meinen Stücken.– Er fuhr – (wir trennten uns auf Stefanspl.) – zur Probe der z. Th. neubesetzten K. d. Verf.–

– Dr. Peter.–

Zu L.s; wo ich zu Mittag ass. V. L.–

Nm. Kopfweh – auch kostet das disponiren und telefoniren allzuviel Zeit.

Julius und Helene kamen Lili gratuliren.–

– Mit H. K. ins Kino („Schützenliesl").

– Liebelei Film Prem. in Berlin am 15.; erfolgreich, wie es scheint;– Heini findet ihn sehr mittelmäßig.–

– Zeitungsausschnitte überraschten mich doch wieder durch ihren frechen Ton gegen mich.

19/3 Dictirt: Landsknecht; Briefe, Therese (einzelne Blätter mit zu viel Correcturen).

Kolap berichtet von Auernheimer, der sich gekränkt über mich äußert: er sei weiter mein Verehrer etc.;– aber nun sei er auch um 50;– man höre auf „Jünger" zu sein;– wenn einem Gefühl (oder dgl.) so wenig erwidert werde, werde man müd; immer melde er sich; nie riefe ich ihn u. s. w. u. s. w. Im wesentlichen stimmt es;– aber auch hier

zeigt es sich – das Gefühl ist zuerst da,– und das Motiv findet sich im Bedarfsfall rasch. Vor allem hat ihn das Diagr. verletzt – theilweise weil er es richtig, theilweise weil er es falsch aufgefasst. Dass ich ihn in der letzten Zeit nicht zurückgeladen (nachdem ich bei ihm mit Tristan Bernard und mit Claude Farrère zusammen war), nimmt er mir gesellschaftlich mit Recht übel;– aber das „Hausführen" ohne Hausfrau macht mir nun einmal wenig Spass. Dass ich für meine „Freunde" (ach Gott!) so wenig zu haben – ist begründet durch die vielfachen rein persönlichen Abhaltungen – da ich mir gelegentlich doch einen Abend gern ganz frei halte, wird es schwer Raum zu schaffen. Und – im übrigen (was auf A. am wenigsten zutrifft) – sie sehn den Splitter ... etc.– (Wofür Richards Verhalten mehr als charakteristisch.) Mein Egoismus ist vielleicht nur aufrichtiger als der der andern; und die Entfremdungen und Mißbilligungen sind von der andern Seite mehr gewünscht als von mir verschuldet.

Im Lauf des Vorm. war O. da; immer sehr beflissen, fast zärtlich.–

Nm. kam R. L.– Behandlung.– V. L. erschien, mit beiden Thee;– dann blieb V. L.;– Manuscripte, las etliche Sprüche u. dgl.; sie zeigte viel Geschmack und Urtheil.– Neulich war O. auf einer kleinen Soirée bei ihnen und wirkte sehr.–

Ich las dann eine Novelle „Mord", die C. P. in den letzten Tagen geschrieben,– in der sie ihren Hass auf V. L. abzureagiren versucht,– und die daher so ziemlich das beste und echteste geworden, was sie bisher geschrieben ... Ich telef. dann mit ihr darüber.– – Gewiss: – ich begehe an ihr allerlei Unrecht;– aber das Bedauern darüber bezieht sich keineswegs auf das „moralische" der Angelegenheit: – hätt ich nicht manche Unbequemlichkeit und thät' es mir nicht leid, dass sie leidet (wenn auch oft nur aus Eitelkeit);– und hätt ich nur mehr Zeit;– so wär ich mit meinem „Wandel" ganz einverstanden.–

Las ein phil. Mscrpt. von Dr. Rosenfeld, und ein Buch von Reik „Wie man Psychologe wird" ...

20/3 S.– Frühlingstag. Mit C. P. Spazierg. Hameau, gegen Sofienalpe – Neuwaldegg. Gespräch hauptsächlich über „Freunde", „Anhang" u. dgl. – Undankbarkeit, Opportunismus etc.–

Nm. aphoristisch – ja eigentlich immer nur mit dem einen Spruch ... „Ein bittrer Tropfen Abschied" etc. beschäftigt –

V. L. kam, später O. (mit Lili) und Dr. Bloch,– Dr. L.;– Nachtmahl, ich begleitete O. zum singen. Brahms, Schubert.

21/3 Dictirt Therese, Briefe, Nachf.–

Nm. R. L. Behandlung.–

Aphoristisches.–

Mit C. P. Apolloth.; ital. Marionettentheater, schlechtweg entzückend. Hier ist Heiterkeit an sich, die sich auch in den Mienen der Mitwirkenden, die sich alle zum Schluss verbeugten, aussprach.

Mit C. P. Weingartl genachtm.–

22/3 Akademietheater; Gen. Probe Comtesse Mizi; hübsche Aufführung. Mit Devrient (Fürst Egon) über alte Zeiten (Herzog v. Septmonts in „Fremde" etc.). Die Retty vorzüglich als Comtesse; ihr Sohn Albach spielte sehr nett ihren Sohn. Thaller (wie einst) Graf, die Medelsky Lolo, Maierhofer Fiaker.– Mit Herterich fort. Schöner Frühlingstag. Panorama. Dalmatien.

Bei Hajeks zu Mittag (sie fahren übermorgen Meran). Gisa: wie sonderbar, dass wir beide, auch in übler Stimmung miteinander immer viel lachen.

Kopfweh;– Fr. Gossman, die vor ein paar Jahren bei mir war; mit dem Diagramm, einige Aufschlüsse erfragen;– eigentlich über allerlei traurige Familienverhältnisse klagen, weinend;– wirkt recht pathologisch; einmal hat sie schon einen Selbstmordversuch gemacht.

Bth. Directionsloge mit C. P. Kom. der Verf. „neu studiert", ich hörte fast nichts. Unzulängliche Vorstellung insbesondre in den Neubesetzungen. Der dritte Akt insbesondre stimmte mich tief herab; er ist noch viel schlechter als ich gedacht. Unzulänglichkeiten auch meines Wesens nicht nur meiner Kunst treten deutlicher als je hervor. Brahm kam von der Comt. Mizi, die sehr gefallen haben soll. Er verschwand vor Schluss, vermutlich höchst unzufrieden (wir hatten vorher lang über die Mängel des Stücks und seiner Regie telefonirt).

Mit C. P. im silb. Brunnen genachtm. Sie spürte sehr richtig (bei aller Liebe zum Stück und zum Autor) das Verkrampfte in beiden. Und wenn sie mich erst ganz kennte.–

23/3 Vm. kam V. L.;– bald nach ihr Franzl und Dr. L.–

– Nm. R. L.– Behandlung.–

Aphoristisches.–

Abds. z. N. Gundolf und Frau; sowie O. (seltsam, auch nach 6 Jahren sie immer als „Gast" zu notiren) – Mit G. übers Diagramm;– er gibt meiner Erwiderung an ihn wohl im ganzen recht.– Bücher (die Medardus Wien 1809 Sammlung u. a.) – Über Tolstoi – meine Auffassung seines zwanghaften hysterischen Komödiantentums;– Komödiantentum Napoleons.– Über Vollmoeller, den „Abenteurer"; Borchardt, den „Lügner".– Von Mitterwurzer, Burckhard. Es war animirt, wir verstanden einander vortrefflich in Humor und Ernst, und ich

fasste große Sympathie für ihn.–

24/3 Vm. Kurt Overhoff, (Spielgenosse Heinis in Kinderjahren) Componist, Kapellmeister in Münster; wegen Fürsprache bei Werfel, wegen eines Operntextes.

– Kritiken über C. Mizzi; glänzend;– wie immer in solchen Fällen Überschätzung (so dass nächstens Abzüge gestattet sind).

– Dictirt Roman; Briefe.–

Nm. vertrödelt und vertelefonirt (übrigens ziemlich abgespannt).

Abd. z. N. bei C. P.

25/3 Vm. bei Paula Schmidl. Julie W. erschien; war mit ihren Mädchen an der Riviera gewesen;– über den Prozess Major Michel gegen Jacob (der abgeleugnet hatte dass er für den von Julie verfertigten Gänsemännchen Film Honorar erhalten etc.).

Bei V. L.–

Bei Julius' zu Tisch.–

Nm. an aphoristischem (zu nichts anderm Ruhe).

Abds. z. N. mit Lili bei Zsolnays. Werfel und Alma (aus Beaulieu Nervi etc. zurück). Maria Moll, Frau Moll, Felix S. mit Otti und Paul. Animirte Gespräche;– besonders über Kritik anläßlich Sudermann, mit dem Alma und W. in Nervi zusammen waren. Über den bübischen Ton der Kritik gegen ihn;– über Kerr, Polgar, Karl Kraus;– allgemeineres.–

26/3 Vm. Dr. Hoffmann; Steuerangelegenheiten; religiöses und philosophisches.–

Miss Agnes Jacques aus Chicago; hat „Beate" übersetzt („Beatrice") arbeitet jetzt in Bern (Holzapfel);– verlegerisches und betrügerisches aus Amerika.–

Dictirt Briefe, aphoristisches.–

Nm. R. L. Behandlung.

Vorher Director Turnauer, neuer Nachbar; wegen Zauns u. dgl.–

Mit H. K. Kino („Soldat der Marie") –

27/3 Vm. spazieren mit C. P. Sievring – Weidling – Klosterneuburg. Der Autobus und das Publikum!–

Zu Tisch O. bei uns.–

Nm. aphoristisches.

Z. N. O.;– Werfel, Alma. Alma spielte famos Clavier – Lohengrin, Meistersinger. Sprach von dem Zurückgehn des Mahlercults; und Gründe. Sie glaubt, die Länge der Symphonien sei Hauptmotiv.–

28/3 Vm. Dr. Müller (mit Fr. Hofr. Eisenmenger), wegen Erwerbung Freiwild für Hegewald-Film. Gab Bedingungen, die kaum acceptirt

werden dürften.

Dictirt.–

Bei V. L., wo Paul L. (ihr Schwager) aus Aussig mit Director Huttig (Aussig). (Paul L. hat Cassian dort inszenirt.)

Nm. Aphoristisches (Rel. und Phil.) –

Fr. Caec. Lvovsky (Volksth.) die mich um Fürsprache bei Herterich ersucht.–

Mit C. P. Kino (Wie Ella zum Film kam, Colleen Moore).

Mit ihr silb. Brunnen. Ihr Gedicht (Frühlingsgang) – sehr fein. Ihre Idee, eine Stellung im Ausland anzunehmen (wenn O. hier bleiben sollte).–

29/3 Vm. Hr. Brod aus Chicago, beim Verleger Brentano. Über dortige Verleger Verhältnisse u. dgl.–

Zur Hofr. Zuckerkandl;– (Gémier der neuerlich seine bestimmte Absicht ausdrückt, Weites Land zu spielen.– Cl. P. Übersetzung der Géraldy Gedichte, Zsolnays Verhalten etc.) – Frau Jenny Singer Bally kam gegen Schluss der Unterredung.–

Bei V. L.; dort zu Tisch mit Paul Lincke und Huttig.– Lili hat neulich ein telef. Gespräch von mir mit C. P. zufällig gehört (jenes, dass ich mir nichts dreinreden lasse etc.), auf ein bevorstehendes Ende geschlossen; O. neulich zu V. L. (wie diese mir erzählt),– C. P. quäle mich mit Eifersucht auf sie beide; „und sie hat auch Recht was mich anbelangt, und wahrscheinlich auch Recht in Hinsicht auf Sie".

Nm. aphoristisches.–

H. K. bei mir, in hysterisch-selbstmörderischer Stimmung; die sich besserte.–

30/3 Vm. bei O.; gekränkt, dass ich weder erzähle, noch viel frage.– Über einen Brief des Capitano, der an mich gekommen; Venezianer Wohnungsfragen.– Zukunftsfragen, auch für O.–

Bei Raoul Auernheimer. Über filmisch-geschäftliches.– Über das Diagramm; seine Einwendung, dass nicht auch andre Typen (Musiker etc.) einbezogen. Trotzdem ich nur Geist im Wort und Geist in der That behandle,– verlange die Problemstellung näheres Eingehn auf Künstlertypen etc. Idee zu dem Diagramm der Natur. Fruchtbares Gespräch.–

Nm. R. L. Behandlung.–

An aphoristischem.

Mit C. P. Kino „Nur eine Tänzerin".

Mit ihr silb. Brunnen;– Brahm kam dazu; über den Erfolg von C. Mizzi.

31/3 Dictirt aphorist., Briefe.

Zu Tisch Olga.–

Nachher Dr. Horch; über das „Buch der Sprüche";– er würd sich gern an den Vorarbeiten (Sichtung etc.) betheiligen.

– Aphoristisches.–

Abd. bei V. L.; z. N. auch R. L. da.– V. L. erzählt mir letztes Gespräch mit O.;– die meine ganze Nervosität auf C. P. zurückführt;– es müsse etwas geschehn;– schwierige Situation V. L.s.

– Wir redeten bis eins;– mehr über uns.– Ihre Absicht, in Aussig – die C. Mizzi zu spielen.–

1/4 Vm. Besorgungen.– Photograph Förster, auf sein Ersuchen. Etliche Aufnahmen –

Begegnung mit Paulsen, der nur 1mal monatl. in die Stadt kommt seine Pension holen, deren Hälfte er auf strategische Werke verwendet;– schreibt derartiges und will vom Theater nichts wissen (angeblich).

Im Nachhausefahren – Richard (und Paula). Er: Erst in den letzten Tagen hab ich ihr Diagr. gelesen. „Reizend" . . . (Ein dümmeres Verlegenheitswort war kaum zu finden –) – Aber viel Freunde werden Sie sich nicht damit machen.– Das weitere Gespräch ganz herzlich. Er gratulirte zu Lilis Verlobung etc. (damit fings übrigens an).–

Nm. aphoristisches.–

Mit C. P. Oper Turandot von Puccini (in einer Loge mit fremden Damen); sie litt an Koliken, die sich im Rest. Oper fortsetzten; brachte sie bald nach Hause, blieb noch, ihr Sohn war daheim; ein Gallensteinanfall sprach sich deutlich aus.

2/4 Mit V. L. telef.;– gestern war O. bei ihr – anfangs sehr abgewandt von mir: sie wisse nun – dass die Beziehung mit C. P. – eigentlich auf meinen Wunsch weiterdaure.

– Es stellte sich in einem Gespräch mit Kolap heraus;– dass diese gestern gegen O. C. P. sehr herausgestrichen und meine Meinung von ihr betont;– und besonders verletzt war sie, dass ich vorgestern statt wie O. gewünscht bei ihr zu nachtmahlen; bei V. L. gewesen sei.–

Dictirt Aphor. und Briefe.–

Zu C. P., die bis ½7 wachgewesen, von Dr. Bloch eine Morphiuminjection bekommen, sich jetzt besser befand.

Nm. aphoristisches.–

Bei C. P.; die sich besser befand.– Karl und seine Braut, die auf einen Ball gingen.–

Mit H. K. Kino („Gefährliche Seitensprünge"). „Untreue" E.s.

- Daheim Gespräch mit Lili, die bei einem musik. Nachmittag bei Zs. gewesen war. Sie bittet mich sehr, mit ihr bald nach Venedig zu fahren;- das wird nun wieder eine Kränkung für C. P. sein.-

3/4 S. Vm. Spazierg. mit H. K. Galizinberg - Ottakring.- Dann zu C. P., die wieder einen Anfall hatte, aber sich nun nach Morphium wohler befand.-

Lili (war mit O. in der span. Reitschule gewesen) - erzählt mir von der tiefen Verletztheit O.s, weil ich neulich Abends bei V. L. gewesen; hat ihr (wie es scheint vergeblich) Vernunft gepredigt.-

Nm. aphoristisches (das schon veröff. durchgesehn).-

Abds. bei C. P.; die noch sehr matt;- sich aber ihrer Art nach wieder sehr brav hält.

4/4 Vm. Bank; Steuersachen.-

Bei O. in der Pension. Hausverkauf B.-B. abgeschlossen. Wie seltsam, dass ich auch das als ein „Stück Jugend" empfinde das nun verschwunden ist.-

Bei C. P.; ders etwas besser geht. Icterus.-

Nm. Aphoristisches.-

Hermann Bernstein, New York, nach 4 Jahren. Sehr angeregtes Gespräch;- Palaestina, Herzl, Zionismus, Mussolini;- Film, Jay Kaufman etc.

Bei C. P.-

Dann bei O. genachtm. (sie war bettlägerig). Besprechung wegen der nächsten Zeit. Ich will mit Lili am 20. nach Venedig auf 8-10 Tage;- O. jetzt nach B.-B.; dann Wien, dann Karlsbad.- Sich in Venedig ansiedeln.-

5/4 Gestern Traum von V. L. - wie vor Jahren von O.;- und jene Lebhaftigkeit, dass, schon halbwach ich mir sage: Diesmal unmöglich ein Traum.

Vm. bei C. P.;- die natürlich trotz aller „Einsicht" durch meine Venezianer Reise verstimmt ist -

Atelier Förster. Meine Bilder vorzüglich ausgefallen.-

Im Phaidon Verlag. Dr. Horovitz. Über das Buch „Sprüche" etc., er will dabei „Secretair sein". Sehr sympathischer Mensch ebenso wie sein Compagnon Goldscheider, den er mir vorstellt. (Dessen Aphorismen und Gedichte.) -

Bei Julius' zu Tisch.-

Nm. bei mir Hr. Fleck und Dr. Müller. Über den Filmerfolg Lbl. Verhandlungen wegen Freiwild,- Frl. Else. Acceptire Flecks Bedingungen vorläufig nicht.-

O. holt sich Koffer u. dgl.-

Bei C. P. genachtm. und ziemlich gelangweilt. Ich gehe unverantwortlich mit meiner Zeit um. (Und nicht ich allein.)

6/4 Burgth. Gen. Pr. Trieschübel von Nabl (kannt ihn vor Jahren; er sandte mir seine ersten Bücher im Mscrpt.), überflüssiges im 3. Akt dummes Stück.-

Zu C. P.-

Nm. R. L. Behandlung.-

Zu C. P.

Zu Lichtensterns; Dr. Mehrer aus Lemberg.-

7/4 Vm. Frl. Georgette Boner, Zürich, (romanisch) - sympathisch, klug; schreibt eine Dissertation über ein mich betreffendes Thema;- Regieambitionen u. dgl.; erzählte ihr mancherlei insbesondre nach ihrem Wunsch von den Beziehungen (persönl. Erlebnissen) zwischen meinen Stücken und der Schauspielerei (Mitterwurzer, Bassermann etc.).

Dictirt Briefe, aphor.-

Nm. an Aphorismen.-

Bei C. P. (von der eben Hermine Po. und Tochter weggingen).

O. zum N.; nachher Dr. Bloch; wir fuhren alle zur Bahn; die Stimmung war allerseits ziemlich heiter; O. nahm zärtlichen Abschied; reiste nach B.-B. um den Hausstand aufzulösen. Wahrscheinliches Rendezvous in Venedig mit Lili und mir.

8/4 Vm. bei Förster. Bilderbestellung.- Begegnung mit dem alten Schauspieler Pohl, der mit großer Sympathie von Heini und mit Widerwillen von den künstlerischen Zuständen bei Jessner sprach.-

Bei Mimi Zuckerkandl im Sanat. Loew. Nach einer kleinen Operation. Mit ihr und Vicki über Erfahrungen mit Aerzten u. dgl.

Nm. an aphoristischem.

Mit H. K. im Apolloth. Hallerrevue. Neben mir Rudi Askonas mit einer Dame (als einziger guter Bekannter).- Mit ihr im Weingartl genachtm.-

9/4 Vm. dictirt Aphorismen (für die Zeitungen) -

Nm. R. L. Behandlung.-

Im Kino Lady Windermere's Fächer (wieder einmal ein vorzüglich gespielter und inscenirter - Lubitsch).-

Zu C. P., die wieder leidend. Aus dem Umstand, dass ich für Montag zu L.s geladen entwickelte sich ein kläglicher Abend; mein Mitgefühl erstarrte,- und dabei war kaum ein andres da.

10/4 S. Vm. mit H. K. Galizinberg.-

Bei C. P.–

Nm. aphor. geordnet.–

In der Oper mit Julius' etc. Fidelio; wunderbare Vorstellung.

11/4 Vm. Viola Gabr. Schlesinger; ihre Frömmigkeit, ihr Beichtvater – katholisches und jüdisches. (Ihr Vater war Jude.)

Dictirt Briefe;– Aphoristisches (an die Zeitungen geschickt).

Nm. Autobiogr. zu lesen begonnen.

Z. N. bei L.s.– Der Radioapparat.– V. L. über Lederer.–

12/4 Vm. bei C. P.;– bei Gustav, den ich zur Tram brachte (zu seinem Bruder im Versorgungs-Haus).– Begegnung mit Dr. Berthold Beer, nach Jahren, ältrer Studiencollege, der mir sagt. „Du wirst auch alt." Bei Mimi Z. (Walfischgasse) die noch Wochen lang liegen soll.–

Nm. Autob. I. Th. weiter gelesen.–

Mit C. P. Kino „Liebe" (mit der Bergner); bei ihr genachtm.

13/4 Vm. B. Cr., wegen lire.– Besorgungen.–

Nm. R. L. Behandlung.–

Abd. bei Salten. 25jähr. Hochzeitstag! Erinnerung an den 13. 4. 1902;– mit Trebitsch, der zusammen mit mir Trauzeuge war.– Fliegendes Nachtmahl.– Blumen; ich hatte Maiglöckchen in einem Gefäss der Wr. Werkstätte gesandt.– Viele Leute gesprochen. Die Wohlgemuth (über den Brief den ihr – ohne Unterschrift C. P. gesandt, anläßlich ihrer Toilette 1. Akt K. d. Verf. – der sie sosehr freute „muss eine ‚ungewöhnliche Frau' sein" (sie ahnte nicht, dass ich von dem Brief wußte)); die Hofr. Zuckerkandl – Zsolnay-Géraldy-Affaire (Zs. will scheints die Übersetzung der Gedichte von C. P. durchaus nicht drucken – thäte es gleich, wenn ich eine Vorrede schriebe, was ich natürlich ablehne).– Bänkel von J. Bauer – das wievielte? witzig – wie vor Jahren.– Schönherr (und Frau), von besondrer Herzlichkeit (– mein Brief an ihn zum 60.,– eigentlich sind die Leute so rasch dankbar);– Hugo und Gerty (er recht fahrig und unjung;– aus Sicilien zurück) (Söhne in Amerika; Franz will zurück,– Raimund in Hollywood hat im „Mirakel" statirt – Gerty: „und jeden Tag bei einer andern Nonne Thee getrunken") – Frau Marberg und (ihr Gatte) Jaray, Dr. v. Strakosch (einiges ungewandte über das Diagr.) und Frau, u. s. w.–

14/4 Gen. Pr. Burg Sil-Vara, „das Genie und sein Bruder" stilloses Gemengsel mit Begabungen, aber als ganzes nichts.

Nm. fragmentistisches altes („Schlüsselroman" etc.).

Telegr. von O. – die Samstag wieder da ist – „Impulsiv" –

– Mit C. P. Kino „Liebschaften der Gräfin Sonja".

Bei Paula Schmidl genachtm., mit Doc. Gross. Medizinische Ge-

spräche, Neurologisches, psychologisches, Psychoanalyse.
15/4 Vm. Frl. Georgette Boner; allerlei über meine Werke und Aufführungserlebnisse.–

Vm. bei Gisa (aus Meran zurück).–

Bei C. P.–

Nm. in Plänen und Plänchen herumgespielt.–

H. K. bei mir.

16/4 Vm. Bermann (Höllriegel) Berichte über Hollywood. Analphabetismus der Leute. So bekannt ich bin - keiner kennt was von mir. Ein oder zwei Interessenten (die aber auch nichts kennen) Adolph Menjou - möchte sehr gern was von mir spielen (natürlich Anatol).– Allerlei Amerikanisches.– Dass ich mich an die Ges. der Filmsch., resp. seinen Freund Schröder nicht binde, findet er höchst richtig.– Er glaubt, in 1-2 Jahren müsse drüben meine Zeit kommen. Räth mir doch hinüberzufahren.–

Olga, die heute früh aus B.-B. ankam; wohnt Pens. Peter (Peter Jordanstraße).– Sie speist da.–

Nm. R. L. Behandlung.–

Später wieder O.; Bloch etc.

Z. N. bei C. P.; wo die Hofr. Z.– Geschäftliches;– Géraldy, die Übersetzung von toi et moi durch C. P.;– animoses Benehmen Zsolnays.– Stimmung von C. P. wieder ganz herunter, weil O. da.– Übrigens will ihr nichts gelingen: Der Roman auch von S. Fischer refusirt;– das Volksstück liegt vorläufig bei der Preisconcurrenz;– die „Mimi", bei Horch, Geyer (Josefstadt) - ohne Antwort;– die letzten Novellen bei Ullstein alle refusirt;– die Wohnung nicht anzubringen;– der Smaragdschmuck (nun in Berlin) unverkäuflich u. s. w.– Ich blieb nach Fortgehn der Hofr. noch eine Stunde. Es wurde ohne Freundlichkeit geschwiegen.–

- Habe Brandes II. Bd. Hauptströmungen ausgelesen (Byron);– lese Chledowski Rom Barock;– Babel, die rothe Reiterarmee;– Schlegel - Schiller Briefwechsel, Loos, Gentlemen prefer blondes und allerlei andres.–

17/4 Ostersonntag.– Mit C. P. Spazierg. Sofienalpe, Salmannsdorf. Wechselndes Wetter, etwas Schnee

zu Tisch O.–

Vertrödelter Nachmittag, Osternummer der N. Fr. Pr. Aphorismen von mir.–

Abd. nachtm. C. P. bei mir und war ziemlich versöhnt.

18/4 Ostermontag. Mit Vicki Spazierg. Kahlenberg - Leopoldsberg.

Gespräche über Wesen des Genies, Präexistenz.-

Abds. bei Menczels.- Dr. Brechler, Stefan Horn. Anregende Gespräche.-

19/4 Vm. bei Gisa. Bei Gustav.-

Zu Tisch bei Julius'.-

Nm. tel. Frau Dr. Menczel;- auch Gallensteinanfälle (wie - C. P.,- Helene, Gisa).-

O. Gespräch über die Venezianer Wohnungsfragen, Spedition etc.; nicht ganz ruhig.-

Abds. bei C. P.; wurde aus Langeweile ungeduldig -

20/4 Dictirt.- Zu V. L. (aus Edlach zurück).- Zu C. P.-

Nm. Packen etc.-

O.; die nun wieder von der Übersiedlungsidee Venedig abkommt. - Abreise mit Lili. O. und Dr. Bl. an der Bahn.

21/4 Im Zug, Franz Pollaczek;- im gleichen Coupé mit ihm ein Holländer, der mich fragt, ob ich ihm sagen könne wo in Venedig sich San Polo 2542 befände - also Alma Mahlers Adresse. Er stellt sich als holl. Componist Enthoven vor. Kleine Welt.

In Treviso steigt Arnoldo (in Fascisten-Uniform) ein. Ankunft Venedig. Gondel, traumhafte Fahrt, Hotel Bonvecchiati. Zimmer lassen zu wünschen übrig.- Verspätetes Mittagessen zu dritt auf der Terrasse.- Ebensolche Spaziergang, Markusplatz, (Florian), Riva;- überfüllt;- großer Nationalfeiertag.-

Arnoldo führt uns in sein Bürozimmer. Nettigkeit. Die Briefe Lilis, Heinis in der Lade.- Er gibt mir ein kleines ital. Stück, das er vor 10 Jahren geschrieben.- Nachtm. im Hotel. Er möchte Juni nach Wien und noch vor dem Sommer heiraten; was das vernünftigste sein dürfte. Wir sitzen dann alle noch eine Weile bei Florian.

22/4 Venedig - Spazieren ([Maniner] etc.); mit Lili und Arnoldo herum; bei „Giorgione" gespeist.-

Nm. Brief an C. P.-

Lili und Arn. zum Danieli begleitet (wo sie tanzten);- ich spaziere durch Giardini pubblici und in unbekannten Gäßchen und Straßen.-

Brief von C. P.;- neuerliche schwere Anfälle.-

Mit Lili und Arn. in Bonvecchiati gespeist; nachher ich allein Markusplatz.

23/4 Venedig. Mit Lili und Arnoldo Lido. Flugfeld. Luftschiff besichtigt. Es (nach Wien) aufsteigen und fortfahren gesehn (zum ersten Mal). Ergriffenheit.- Im Stabilimento gespeist. Frühlingstag. Meer. Corno d'Oro. Der Besitzer Borella (O. und Lili haben dort voriges Jahr

gewohnt). Sympathisch. Zimmer angesehn; wegen des Sommers.- Mit A. und Lili über den Hochzeitstermin;- ob Juli oder Herbst. Wohnungsfragen.- Zurück nach Venedig. Arnoldo ins Amt; ich mit Lili Markusplatz, Florian.-

Zu Hause Brief (an V. L.).

Im Hotel mit Lili und Arnoldo gespeist, dann Teatro Rossini, Varieté und Film (Bohème).-

24/4 Venedig. S.- Nach S. Polo, zu Alma Mahler.- Annie M., Maria M.; dann Alma und ihre Mutter. (Der Aufruf gegen die Einheitsliste, von dem Werfel mir gesprochen, den er mir aber, auf meine ablehnende Haltung nicht geschickt;- Fel. S. hat ihn im Sinne der sozialdem. Partei verschärft;- Almas Name ohne ihre Zustimmung war mitunterschrieben;- sie protestirt telegrafisch. Tandler, der Sozialdemokrat - der mit ihr bei Sacher nachtmahlt, und, als Antialkoholiker - sein Glas Wein vor ihren Platz stellt und trinkt;- stolz, dass die Kellner ihn als Herrn Stadtrath erkennen. Was für ein Volk!- An F. S. aber als vollkommener „Figur" muss man fast seine Freude haben.) Alma begleitet mich zurück. Über Arnoldo und die Zukunft.

Mit Lili und Arnoldo im Giorgione gespeist.

Nm. (Briefe), Lecture. Las F. S. Roman Martin Overbeck;- verlogen, dumm und schlecht geschrieben.

Spaziergang. (Colleoni etc.) -

Im Hotel mit Lili und A. gegessen;- bei „Florian".-

25/4 Venedig - Spaziergang.-

Mit Lili und A., wegen Wohnungen herum; mit Lili allein eine Wohnung S. Agostino; ganz nah von Alma besichtigt, die viel für sich hat.-

Briefe aus Wien.-

Mit Lili und A. Giorgione gegessen; dann mit ihnen wieder die Wohnung besichtigt; der Hausherr und seine Frau (Engländerin). Besprechung im obern bewohnten Stockwerk.-

Mit Lili in die Casa Mahler; Alma lag, Lili bei ihr, ich sprach mit Moll und Frau, sowie Annie M.- Mäßiges Befinden.

Nm. Briefe.-

N. d. N. (Bonvecchiati) mit Arnoldo allein Gespräch über seine Verhältnisse. Sein Vater gegen die Heirat,- streng katholisch. Nur sein mäßiges Gehalt. (Alles schon bekannt.-) A. und Lili gingen ins „Luna" tanzen, ich spazieren Markusplatz -

26/4 Venedig - Früh Dogenpalast (allein, in Touristenart) - Markusplatz mit Lili und Arnoldo, im Giorgione gegessen.

– Nach Tisch enorme Müdigkeit.–

Brief von C. P.;– ganz in ihrem „Complex" gegen O.–

Mit Lili und Arnoldo Lido Abend, wegen einer Wohnung. Zwar billiger, aber sonst kein Vortheil. Der antipathische Hausherr.

Zurück, Bonvecchiati, wo Alma schon wartete; gemeinsam genachtm.; später kamen noch Annie Mahler und Maria Moll –

27/4 Venedig. Mit Kopfweh (etliche Mal) erwacht.– Spazieren.

Mit Lili zu Alma, wo schon Arnoldo, wir alle, auch die Mutter Moll in die Wohnung S. Agostino 2545 (ein paar Häuser weit von Almas Haus); Besichtigung; Gespräch mit der Tochter des Padrone, eines pens. Colonel;– alle sehr dafür;– Conferenz mit dem Padrone;– er liess nicht nach – wir schlossen ab – und so miethete ich denn für Lili und Arnoldo,– mit dem Gefühl, etwas sehr richtiges zu thun.

– Wir speisten dann in der Taverna Fenice. Dann noch mit A. und L. beim Spediteur, wegen Transport und Übersiedlungsfragen. Lili nach Haus. Arn. ins Commando, ich Markusplatz; dann Telegr. an O. unter Schwierigkeiten (die Telegrafistin, die 2 Abschriften nicht lesen konnte;– der Bursch dem ichs zweimal dictirt).–

Von O. ein sympathischer, von H. K. ein netter, etwas rührender Brief.

Spaziergang allein.

Mit Lili und Arn. bei Bonvecchiati genachtm.–

Dann mit ihnen Kino (Ridotto) – il Cav. Petagna;–

zu „Florian".

28/4 Venedig. Spazierg. allein.

Mit Arn. und Lili auf den Lido. Spazieren übers Excelsior; Strand, Sand, Wettlaufen der „Kinder".–

Im Stabilimento gespeist. Schöner Frühlingstag. Am Tisch zu drein, als würde es schon in der Erinnerung erlebt.–

Zurück nach Venedig.–

Nachgesandte Briefe aus Wien.

Allein auf den Campanile. Rundblick.–

Mit Lili und Arn. Giorgione genachtm., dann Piazza „Florian".

29/4 Venedig.– Spaziergang.– Begegnung Herbert Steiner (Zürich).– Mit Lili und Arn. Olympia gegessen.–

Nm. (immer sehr müd),– versucht an aphor. zu arbeiten. Briefe (von C. P. täglich, nach 11täg. Bettruhe aufgestanden), von V. L.–

Spaziergänge.

Mit Lili und Arn. Bonvecchiati genachtm., dann bei „Florian".

30/4 Venedig.– Spaziergang.–

Mit Lili und Arnoldo Bonvecchiati gegessen;– zur Bahn gegondelt. Abreise;– von Arn. geleitet.–

Las Auernheimers „Die rechte und die linke Hand".

1/5 Ankunft Wien. Correspondenz.–

Zu C. P.;– sieht etwas abgemagert und verhärmt aus. Erzähle ihr von dem Venezianer Aufenthalt; Wohnung etc.– Dass O. Abends bei uns; ja dass sie überhaupt in Wien, erbittert sie tief. Es ist ein wahrer „Complex".– Dass mehr oder weniger mundrederisch Frau Kl., ja sogar Frau Rabelbauer übel über O. zu ihr sprechen, verschlimmert die Sache.

Zu Tisch Olga.–

Nm. Zeitungen etc.–

Z. N. Olga, Lotte H.;– V. L. und Gatte.

2/5 Dictirt Briefe.– Mit Kolap über die Gesammtsituation. Die Differenzen zwischen O. und Fr. v. Kl.;– Empfindlichkeiten überall. Die eigentliche Erschwererin (die's auch am schwersten hat) C. P.– – Erscheinen „Spiel im Morgengraun", Erfolg.–

Nm. O.; wegen Frau Kl.;– wegen Vermögens- und Heiratssachen.

Mit C. P. Kino „Sadismus"; bei ihr genachtm.; leidliche Verständigung.

3/5 Früh Dr. Hoffmann;– wegen Heiratssachen und Olgas Angelegenheiten.

Gen. Pr. Bth. „Paulus" (Werfel) – eigentlich der 2. Theil einer Trilogie; kein starkes Werk, trotz mancher Schönheiten; der Schluss mit seiner nicht ganz notwendigen Verherrlichung des Christentums (gegenüber dem Judentum) „irgendwie" peinlich.– Im Zwischenakt in Almas Loge. (Vorher flüchtig mit W. gesprochen, ihm freundliches gesagt aus meiner sehr starken Sympathie für ihn.) Alma wieder sehr erregt, wegen der Aufrufsache; die Socialisten (Tandler etc.) scheinen ihr einigermaßen zu verübeln, dass sie sich die widerrechtliche Unterschrift nicht hat gefallen lassen.

– Nm. Hr. Fleck (Hegewald), mir von dem Erfolg des Lbl. Films berichten und von seinem eignen als Regisseur. Dann wegen Freiwild (und „Frl. Else") . . . Sie „können"!! nicht zahlen, was ich verlange. Ich gebe nicht nach. Schäbige und dumme Händlerbande.–

Abd. mit H. K. in Pötzleinsdorf spazieren, und den Windmühlweg zurück.–

4/5 Vm. bei Gustav. (Über „Paulus".–)

Bei V. L.–

Bei Julius' zu Mittag.–

Nm. an aphoristischem.

Zu C. P.; ihre Sorgen.

Zu Zsolnays. Empfang nach Première Paulus. Gegen 100 Menschen.– Kral? (Gesandter in Konstantinopel;– politisches vom Balkan. Kriegsgefahr?– Mussolini, etc.) – Hofr. Zuckerkandl (Géraldy,– Zsolnay;– Moissi Paris Kakadu, ev. große Scene), Gf. Thun (Wohlgemuth-Mann) (Geist im Wort ... über Vorherbestimmung und freier Wille); Fr. Wohlgemuth (Wildgans „Liebe";– schwärmerisch von ihrem Mann);– mit Alma und Werfel;– über den Paulus, mein Verlangen nach 1. und 3. Theil;– gegen den „Sieg" des Christentums am Schluss ... etc. (heiter-humoristische Conversation) ... Karpath („ich bring Ihnen Grüße von einer bekannten Dame" – er war nemlich in einer Loge mit Olga in der Première gewesen);– mit Georg Engel (Berlin;– Unruh und er sollen nach Hollywood;– für Oesterreich soll ich vom Cultusminister eingeladen werden – „ – ob der Film auch künstlerisches leisten könne" ...– Kindisch. Ich lehne ab); fort mit Brahm (über Geist im Wort etc.) Aslan (sehr freundliches über seine letzten Erfolge).

5/5 Vm. dictirt Briefe;– aphor.–

Nm. ziemlich (mit ordnen u. dgl.) vertrödelt.

Z. N. bei Lichtenstern's.– Radio Wiener Musik.– Mit V. L. noch lang geplaudert, sie reist morgen nach Lemberg zum „Panje".

Flieder aus meinem Garten, Cigaretten und Chocolade.–

– Las Chledowskis Barock-Rom aus.–

6/5 Vm. Hermann Bernstein;– über Filmsachen (er will sich für mich bemühen); viel politisches; über Werfel (Paulus). Fast nur englisch. Er gehört zu meinen „Gescheitmachern".–

Nm. Mlle. Lindauer, Paris;– bei Lugné-Poe („œuvre") – von Zifferer empfohlen;– wegen meiner Stücke für Paris. Über Gémier und Chapiro – wie sie sind.– Sympathisch.–

– Dann Jay Kaufman (New York),– vor 3-4 Jahren gleichfalls hier gewesen;– lebendig; amüsant. Hauptsächlich Film-geschäftliches. (Metro Goldwyn.) –

Ein wenig spazieren.

Sehr müd abends.–

7/5 Vm. Miss Alden; Chicago, wegen Mitarbeiterschaft an neuem amerik. Blatt. Eigentlich Psychoanalytikerin, bei Freud. Klug sympathisch.– Gab ihr Aphor.,– Fliederbusch – und Flieder aus dem Garten mit (der köstlich anzusehen ist).

Nm. R. L.– Behandlung.–

Mit C. P. Kino „Der Wüstling". Im silb. Brunnen mit ihr ge-

nachtm.–

8/5 S. Vm. bei Jacob (Cottage Sanat.). Über seine Erlebnisse in Amerika – New York, Philadelphia, Hollywood etc.– Sein Vertrag mit Liveright. Im ganzen scheint er materiell nicht sonderlich viel erreicht zu haben.– Über seine Belastung durch Julie u. s. w.– Frage nach meinen Arbeiten – ohne Interesselosigkeit verbergen zu können. Mir (und auch ihm) wollte nicht warm werden.–

C. P. abgeholt; Auto Prater; in den Auen an der Donau spazieren, dann „Lusthaus". Wermuth.–

Nm. Dr. Allers, der – für die Festnummer des Laryng. Congresses über die Diagramme zu schreiben hat. Anregendes Gespräch. Er schreibt eben über „Person und Charakter".– Seine kathol.-dogmatische Einstellung. Offenbarungsglaube. Occultistisches.–

Z. N. Olga, Alma mit ihrer Tochter Annie; Werfel.– Über seinen Paulus, und Christentum im allgemeinen.

9/5 Vm. Dr. Hoffmann. Besprechung mit ihm und Lili wegen Heirat.–

Dict. Aphor.-fragmentistisches –

Nm. Frau Overhoff, wegen ihres Sohnes Kurt;– mit Kritiken über seine Oper. Er möchte einen Werfel Text componiren;– und ich hatte zu W. von ihm gesprochen. Dann persönliches;– ob das Haus nicht gar zu leer sein werde – und ob ich nicht „vergessen" könne.– (Als käm es darauf an.)

Abd. mit H. K. Kino (Der Riese der Dolomiten), und spazieren. – Ihr „Haus an der Donau".–

10/5 Vm. R. L. Behandlung.–

Besorgungen. (Leinkauf, wegen Spedition für Lili.) Bank (Credit, Safe Schlüssel etc.) –

Begegnung Manassewitsch,– über die neue Generation, die jungen Mädchen;– seine Tochter Renate über Gretchen,– die „dumme Gans".–

Nm. Tgb. 1919.–

Mit C. P. Bth. (Akademieth.) „Weiberfeinde" (englisch) um die Neher zu sehen (kaum als Leonilda denkbar?) – dann mit C. P. genachtm. Weingartl.–

11/5 Vm. Gisa, Besorgungen.–

Nm. Tgb. 1919 –

Z. N. O., Vicki, Mimi. Vicki übersiedelt Sept. wahrscheinlich Berlin; Aussichten bei Ullstein, bei der neuen Kammerspieloper.

12/5 Dictirt Briefe (Titus, engl. Reigen;– Hegewald Freiwild) –

Nm. Tgb. 1919 weiter.

Mit H. K. Kino „Ledige Töchter".
13/5 Vm. bei Gustav. (Über die seelischen Veränderungen bei seinem Bruder Emil im Versorgungshaus.–)
Bei Helene Binder. Familiengeschichten –
Nm. Tgb. 1919 weiter.–
Mit C. P. Akademie Th. Vorstellung der Schauspielschule. (Einladung Schulbaurs.) Der weiße Fächer von Hugo;– Lügenbrücke von Auernheimer, Nur aus Trutz von Baumberg. Im Grunde ein niedres Niveau Schauspielkunst,– mehr Talent (oder angeborne Routine) bei den jungen Damen.–
Mit C. P. Weingartl genachtm.–
14/5 Vm. R. L. Behandlung –
Dictirt Briefe, aus Tagebüchern.–
Nm. 1919 weiter.–
Mit C. P. Kino „So ist Paris" (Lubitsch), dann mit ihr Opernrestaurant – Dann Pathéphon.
Las Abends den Aufsatz von Körner über meine letzten Sachen (Preuß. Jahrbuch), z. Th. interessant und vielfach von höchster Anerkennung;– mit einer merkwürdigen obstinaten Antipathie gerade gegen „Gang zum Weiher".
15/5 S.– Mein 65. Geburtstag. (Im N. W. J. Abdruck einer alten Kritik von mir Intern. Kl. Rsch. 1890 Ribbing.–)
Von O. Teppich, Rosenstock; von Lily Hildebrandt: Nietzsche Wagner und Blumen;– Heini eine Daumier Zeichnung, von C. P. Teppich (zum Pult) und Blumen; von Julius' Cognac, von Gisa' – Calif. Compote; von Frl. Peritz (Breslau) Blumen, von Frau Menczel Blumen und Datteln, von Dora M., und H. K. Blumen (mit schönen Briefen); von den „Leuten" Blumen, von Frau v. Kl. einen Block (Notiz), von Lotte Horn Blumen.
– Telef. Gratul. O.–
Mit C. P. Auto Dornbacher Park. Der Umstand dass auch O. mir einen Teppich geschenkt, brachte sie zu albernen Invectiven;– die sie bereute, worauf auf einer Bank, mit dem Blick auf Salmannsdorf – ein ruhiges Gespräch erfolgte, in dem sie ganz vernünftiges sagte;– freilich durch die ewige Eifersucht verwirrt.–
O. zu Tisch.–
Tgb. 1919 zu Ende gelesen, und Notizen.–
Gegen Abend O. mit Dr. Bloch und Director S. Altman (der Royal Mail – ich kannte ihn noch nicht) – der mir sehr interessant von dem empörenden Verhalten der oesterr. Gerichte und Regierung erzählte –

er sollte im Krieg als Spion (völlig unschuldig) gehenkt werden.–

Lotte Horn bei Lili, die bettlägerig; ich nachtm. allein mit O.;– sprachen viel über Heini und seine Beziehung zu L.; – „die zu lange dauert".–

Geordnet u. s. w.

Las Beate (engl.) weiter und ein albernes Stück von Trebitsch „Das Land der Treue" zu Ende.– Im Bett noch Ostenso, Ruf der Wildgänse weiter.–

Den Tag in recht guter, gleichsam erwartungsvoller Stimmung verbracht.

16/5 Früh Frau Vera Eder, Russin, Gattin eines oesterr. Kriegsgefangnen, wegen Rath und Protection für Verwendung von Skizzen nach Erzählungen russ. Kriegsgefangner. (Prothese eines Beines,– das sie verlor, weil sie in der russ. Revol. aus einem Zug hinaus geschleudert wurde.–)

Dictirt Briefe etc.–

Nm. Frau Rabelbauer zur letzten franz. Lection bei Lili. Sie weint bitterlich. „Un rayon de soleil s'en va . . ." – À qui le dites vous!–

Mit C. P. Kino (Harem von Buchara), Opernrest., Pathéphon.

17/5 Vm. Besorgungen.– Begegnung Gf. Mensdorff – politisches.– Er nennt den Bolschewismus schlechtweg eine „Infamie". Der Potemkinsche Schwindel, den die Regierung Zureisenden vormacht.

– Mit Lili Rathaus, wegen Hochzeitsachen, Aufgebot etc.

Bei Gisa und Hajek.–

Bei Julius' zu Mittag. Von Hans Altmann, der eben aus Moskau kommt. Die übeln Zustände dort, die Heuchelei (wohlsituirte, die auf der Straße vorsichtsweise proletarisch herumgehen), die „Freudlosigkeit".–

Nm. u. a. den „tragischen Sketch" Mörderin gelesen –

Briefe, ordnen etc.

O. zum Nachtm. Besprechungen wegen Karlsbad, Ausstattung, finanzielles aller Art.– Sie benimmt sich, auch opportunistisch bedingt, aber ein wenig auch aus dem Herzen, ganz tadellos.–

18/5 Mit Lili Bahn. Olga. Ihre Abreise nach Karlsbad.–

Besorgungen in der Stadt.–

R. L. Behandlung, und zu Tisch.–

Nm. Dr. Ludwig Bauer,– Basel – Paris,– seit Jahren nicht gesehn. Erzählt mir Geschichte seiner journalistischen Carriere. Noch während er da, Joh. v. Guenther (Verlag Grethlein), nach Correspondenz – wegen histor. Romans, will Cyclus herausgeben, halbe Zusagen von

Th. Mann, Wassermann; er schlägt mir Josef den Zweiten vor – ich lehne ab; nicht nur weil ich ein Drama Josef plane – das ich auch nie schreiben werde.– Allerlei über meine Sachen. Das Gespräch war angeregt; kam dann geschäftlich auf „Reigen".–

Mit H. K. (nach Regen) Prater; Häuser der fliegenden Schaukeln; im „Eisvogel" genachtm.–

19/5 Vm. Semmering. C. P. an der Bahn (sie ist seit vorgestern draußen).– Abendspaziergang im Regen: Hochweg – Kopfweh.–

20/5 Semmering. Mit C. P. (regnerisch) Johannes Promenade Dürrgraben.– Nm. ihre Verstimmung – ihr Gefühl, dass ich sie nicht eigentlich liebe;– und besonders wären mir die Kinder mehr – was ich nicht zu leugnen versuche. Ich beruhigte sie ein wenig; sie war klug, etwas rührend, ich fühlte in mancher Hinsicht ein Unrecht, und sie ging mir doch auf die Nerven.– Begleitet mich auf die Bahn. Abreise. Lese die „Geschwister Brentano" im Zug. (Oben Olivia Wessel, Zwischen Traum und Leben, das eine Weile vielversprechend verläuft, um in Verwaschenheit zu enden.)

Am Südbahnhof soupirt.–

21/5 Dictirt Tagebuch.–

Dr. Menczel;– wegen Fürsprache Julius' bei Director Steiner (Karls Schwiegervater), in Geschäftsache.

Dr. v. Strakosch, dem ich zu seinem 60. gratulirt;– bringt mir eigene Brochuren; sitzt mit mir und Kolap bei Tisch.–

Nm. Ordnen u. dgl.

H. K. bei mir, eben vom Tennis, etwas fiebrisch und montirt; mir in ihrer Eigenart wieder sehr aufgehend;– von mir an die Donau. (Das kleine Haus, das sie sich mit ihrem Bruder gezimmert.) –

In die Kammerspiele zu Dir. Wenzler; mit ihm Hotel Imperial. Mit ihm über das Pariser Gastspiel; Besetzungsschwierigkeiten der Liebelei. Angeregtes Gespräch, in gegenseitiger Sympathie; besonders über Schauspieler von einst, die er, sehr jung, nicht gekannt hat: Mitterwurzer, Kainz.–

22/5 S. Nachricht von Lindberghs Überquerung New York – Paris im Aeroplan in 36 Stunden. War bis zu Thränen erschüttert.–

Zu Benj. Harz, Weißgerberländе. Luxusexempl. Reigen, 100. Auflage; signirte fünfzig Stück. Über die nächsten Auflagen, für die ich frei bin. Allerlei Bücher seines Verlags, ein Talmud darunter. Trotz unsres nun erledigten Prozesses (er hat sozusagen alles gezahlt) amical wie immer.

– Zu Tisch Frau Dernburg bei mir, bei der Heini in Berlin wohnt.

Über Heini, seine Zukunft. Persönliches von ihr.

– Nm. ziemlich vertrödelt.–

Abd. C. P. bei mir, nachtmahlte da.–

23/5 Dictirt. (Tgb. etc.) –

Nm. Joh. v. Guenther, wegen Reigen etc.–

Aphoristisches.

Z. N. bei Strakosch'; Salten's, Schönherr's, Zsolnay's, Jul. Bauer, Prof. Wilhelm (Archäolog).–

24/5 Vm. Dr. Hoffmann.– Heiratssachen.– Zionistisches.–

Bei Antiqu.-händlern wegen Ladenschranks.–

Im Phaidon Verlag bei Dr. Horovitz und Goldscheider;– über das Buch der Sprüche etc.;– Zusammenstellung etc.–

Zu Tisch bei Gisa.– Hajek über seine Stellung. Jugenderinnerungen.

Nm. H. K.; Dr. Kl. hätte ihr – mit Unrecht wie ich überzeugt bin – hypochondrisches suggerirt – wozu sie schon die ganze Zeit neigte;– ich glaubte sie vollkommen beruhigen zu können.– Gab ihr Empfehlung für Julius.

– Oper Loge von Julius geladen Faust – mit Schaljapin (zum ersten Mal hört ich ihn) als Mephisto. Sehr starker, vor allem schauspielerischer Eindruck.

25/5 Vm. mit C. P. Ausstellung „Wien und die Wiener".–

R. L. Behandlung, speiste hier.–

Der neue Ladenschrank kam.–

H. K. telef., von Julius völlig beruhigt.–

Mit C. P. Kino „Hochzeitsnacht";– Opernrest. genachtm.

Begann neulich Friedells Kulturg. zu lesen.

26/5 Vm. Agnes Jacques, bringt mir die engl. Comt. Mizzi.–

– Dr. Bloch, mit Buch zur Unterschrift für Mrs. Altman.

Dictirt Brief, Tgb.–

Nm. (in mäßigem Befinden) geordnet u. dgl.–

Las die übersetzte Comt. Mizi (finde es weniger gut übersetzt als die Beate, die ich neulich las („Beatrice")) –

Las die Probestücke aus dem hebr. Roman von Reubeni.–

27/5 Vm. an aphoristischem.–

R. L. Behandlung, und zu Tisch.–

Nm. aphor.–

Mit C. P. Oper Palestrina; dann Opernrest. (oben).

28/5 Vm. Viola Gabr. Schlesinger (über Spiel im Morg. und ihre enthusiastische Kritik, die sie nicht anbringen wird, über N. Fr. Pr.,–

Sonnenfeld, Paul W. u. a.) –

Dictirt Briefe (u. a. Bergner in Sachen Else Film u. a.; Schroeder (Ges. der Filmschr.)).–

Nm. Aphor. etc.

H. K. bei mir, nachtm. auch da.–

29/5 S. Regen – Briefe (u. a. an B. B. nach Utrecht).–

Bei Frau Dr. Menczel. Nachrichten von Bubi B.-H., der short stories schreibt und sehr beliebt ist.– Die Söhne Hugos kommen beide aus Amerika wieder zurück –

Nm. Gf. Coudenhove und Frau Roland. Anregendes Gespräch paneuropäisches und allerlei andres politisches, wozu auch Burgtheater gehört, und Einfluss Piffls. Starke Sympathie für Coudenhove.–

Z. N. kam C. P.–

30/5 Vm. Hr. v. Guenther und Hauschild (Grethlein Verlag) – wegen histor. Novelle und Reigen.–

Dr. Müller, wegen Unterhandlung mit Lubitsch u. a. über Verfilmungen.–

Dictirt Briefe.

Nm. aphoristisches.–

Z. N. Dr. Horovitz und Dr. Goldscheider. Über das Aphorismenbuch, Verlag. Las ihnen etliches fragmentistische vor, das sehr interessirt; besonders über Psychoanalyse; hierauf brachte der gestrige monomanische Artikel über Spiel im Morgengraun von Winterstein.

31/5 Vm. Besorgungen: Leinkauf (wegen Lili) – bei Adutt (Teppiche).– Bei Gustav.– Ausstellung (Marchfelder wegen Frl. Seeland).–

Zu Tisch bei Julius'. Mr. Meyer Frau und Tochter aus Chicago; Nachrichten von Tante Marie Markbreiter (Edmunds Wittwe) der 83jährigen rüstigen und Raoul (Hoteldirector resp. Inspektor).

Nm. Aphoristisches.–

Z. N. bei Lichtensterns.– V. L., von Lemberg und Aussig zurück . . . R. war plötzlich dagewesen; ihre Erschütterung – maßvoll.

1/6 Vm. bei Gisa.– Begegnungen in der Stadt mit Risa Horn (Verlobung ihres Sohns, gegenseitige Gratulation); mit Fritz Kapper (über Altwerden und was damit zusammenhängt) mit Frau Anninger.–

Nm. Dr. Friedrich Kainz, der in einer Literaturgesch. das Capitel über mich schreibt; Docent für Geisteswissenschaften; kaum 30, sympathisch, nach anfänglicher Befangenheit lebendig; allerlei über meine Arbeiten, er zeigte viel Verständnis. Charakterologisches anläßlich der ihm noch nicht bekannten Diagramme.

– C. P. bei mir, mit ihr ins Kino (Zorro, mit Fairbanks) – dann auf

der Terrasse des Kursalons (zum ersten Mal in meinem Leben) genachtm.

2/6 Vm. Dr. Pollitzer, früher Herzverlag, wegen Protection bei Zsolnay.

Frau Martha Weiss, die gestern telefonirt hatte, Wittwe eines Philosophen Leo W., mit dem ich angeblich corresp.,– Tochter eines frühern Rel. Lehrers Adolf Löwy – auch mein Lehrer einst;– bringt mir seinen Maimonides; hat mich als junges Mädel gezeichnet (?); dürftig und hysterisch. Bekannt mit Else Singer Reiner (die seit 2 Jahren Wittwe, gestern auch von ihr aus telefonirt und nun, nach ihrem Fortgehn aufruft, mich vor ihr als hyster. Lügnerin warnen).

Dictirt aphoristisches.

Zu Tisch Grinzing, bei Benedikt; politisches;– viel über Herzl und meine Beziehungen zu ihm; wie immer sehr angeregtes Gespräch.–

Sehr große Hitze; nicht ganz wohl.–

Z. N. zu Alma Mahler. Werfel, Zsolnays, Herterich. Später Friedell und Klenau. Vergnügtes Gespräch, besonders zwischen Friedell und mir; auch ernsthaftes über seine Culturgeschichte. Über die gestrige „Peripherie" Premiere, Friedells Mitwirkung.–

Mit Herterich und Friedell heim.

3/6 Vm. Briefe, aphor. etc.

V. L.;– später Dr. L. (übel gestimmt), der wieder ging;– R. L.;– mit beiden im Garten, sie aßen bei mir.– Nach Tisch Gustav Lederer, dann V. L. allein bei mir, bis ihr Sohn sie abholte –

Aphoristisches u. dgl.; den ganzen Abend angenehm allein verbracht.–

4/6 Vm. dictirt (Briefe, Charakteristiken Tgb. u. a. – 1879).–

Nach Tisch Horch (über meine Erlebnisse mit Reinhardt u. a.) –

Mit C. P. Josefst. Th.; „Peripherie" von Frantisek Langer, interessante Vorstellung – nur hört ich immer weniger.– –

Nachher mit C. P. im „Hahn" genachtm.

5/6 Pfingstsonntag. Gegen 7 stand plötzlich R. L. in der Thür vom Arbeits- zum Schlafzimmer – verweint;– ich solle nicht erschrecken – ich wußt' es gleich ... V. L. todt ... Gestern Nachm. bei Sollenau;– sie waren früh weggefahren, Thermal Bad in Baden, aßen dort;– weiter nach Edlach, Dr. L. chauffirte, sie sass neben ihm,– Chauffeur und Franz im Wagen – fuhren an einen Baum, Pneumatikdefect? – *sie* sofort todt (das Vorderglas hatte ihr die Kehle durchschnitten); Dr. L. und Sohn ganz leichte Verletzungen.– Die Leiche nach Neustadt, die Überlebenden nach Wien – R. L. hinbeschieden; blieb dort – wollte

nicht, dass ichs aus der Zeitung erfahre.– Niemals noch so sehr empfunden, dass man erst allmälig „weiss".– Auch jetzt weiss ich es noch nicht;– ich habe es nur erfahren. – Vorgestern noch da – bei mir, im Garten, schöne Sommerstimmung. Sie war über ihn so ärgerlich, dass sie erklärt überhaupt nicht zurück zu wollen – ev. nach Kaltenleutgeben zum Onkel. Ich sagte ihr: während des Essens wird er telefoniren. Sie. „Da kennen sie ihn schlecht. Wetten wir?" – Und um 2 telef. er richtig – ich hatte die Wette gewonnen!– – Sie sprach wieder davon, in Aussig im Herbst die Comt. Mizi zu spielen – ich gab ihr ein Bühnenexemplar; hielt ein andres zurück, um ihr noch ein paar Worte (außer der einfachen Widmung) hineinzuschreiben –

R. L. erzählt mir von L.s Verzweiflung – all seine Quälerei sei nur Liebe gewesen (gewiss) – war sie eine Viertelstunde weg, so zitterte er um sie.

All das kann ich nur niederschreiben – weil ichs eben noch nicht „weiss" . . .

C. P. telefonirte – in Thränen. (Sie dachte wohl auch an ihre letzte Novelle.) –

Vm. (nachdem Gisa und Helene telef.) – zu C. P.; dann zu L.s – Ruth;– Franzi.– Zu Dr. L., der (leicht verletzt) im Bett liegt . . . Selbstvorwürfe, nicht wegen Selbstchauffirens – sondern weil er sie so gequält – Gott strafe ihn dafür. Ich sagte ihm, dass sie immer gespürt, wie sehr es nur Liebe war . . . Sprach dann von seiner Verpflichtung Patienten gegenüber – seiner Arbeit, seinem Sohn und hatte die Empfindung seine Stimmung um ein geringes gehoben zu haben. Onkel L. (– zu dem V. L. vorgestern fluchtweise hinausfahren wollte), Annie K. und Ruth waren dabei;– später sprach ich auch noch Fery – (Annies geschiedener Mann, V.s Bruder).–

Von da zu Julius'.–

Mit Fr. von Kl. allein gegessen.–

Zeitung nach Tisch;– dann an aphor. gearbeitet.

Leo Vanjung rief an;– Theilnahme ausdrücken.–

Alma und Werfel z. N.;– brachten Friedell und Kapellm. Bodanzky (Amerika) mit – mit dem ich mich gleich aufs beste verstand. Politisches, – Pacifismus, Amerika, Antisemitismus;– Fr. äußert sich in Bewunderung über die Diagramme;– Gespräch darüber, sehr angeregt und anregend.– Dann, allein mit Alma, über V. L.;– die sie persönlich nicht gekannt hatte – sie wußte, wie viel sie mir gewesen war.– O. hatte telefonirt, aus Karlsbad, wollte schon morgen mit Lili kommen; ich mahnte ab.–

Las dann noch, beginnend Hildebrandt Wagner und Nietzsche . . .

– Und wußte immer: V. L. ist todt,– und weiss es noch immer nicht.

6/6 Pfingstmontag.– Bessres, unsichres Wetter. Mit C. P. Prater, in den Auen, und bis zum Rennplatz spazieren. Freudenauer Erinnerungen.

Nm. mit aphor. beschäftigt.–

Zu L.s.– Dr. L. erzählt mir den Hergang des Unglücks.– Ferry theilt mir mit (nach Aussage des Chauffeurs), dass Dr. L. einem andern Auto vorzufahren suchte.– Annie will nächstens mit mir allein reden.– Meine tiefste Erschütterung – als ich Ferry die Anzeige dictirte – und er am Speisezimmertisch schrieb.– Der Bub mir nach beim Weggehn: Ich hab noch eine Bitte an Sie: – bewahren Sie auch meinem Vater die Freundschaft, die Sie für meine Mutter gehabt haben –

Mit C. P. Kino Imhoffs Ehe, Bassermann;– mit ihr im Opernrest. genachtm.–

7/6 Dictirt Briefe.–

Zu L.s. Frau Böhm, Vilmas Mutter, und andre von der Familie (Lincke und Frau).–

Nm. (in recht mäßigem Befinden) mit aphor. beschäftigt.–

C. P.;– las ihr allerlei aphor. vor. Sie nachtm. bei mir;– ich war in trübster Stimmung; C. P. hielt sich gut. Begleitete sie nach Hause.

8/6 Träume gegen Morgen: In der Burg (Schönbrunn?) beim Kaiser Franz Josef (in dunkelm Sacco – Trauer?), großer Saal,– auch andre Leute? wenige . . . Zeige dem Kaiser eine ill. Ztg., wo mit andern Bildern auf gleicher Seite, ineinander eins, das einen offnen Balkon zeigt, auf dem der Kaiser mit Kronpr. Rudolf als Knaben. Kaiser will Vervielfältigung des Bilds;– ich schlage vor, zu vergrößern; (wir gehen in dem Saal immer herum),– ich entferne mich, um den Wunsch des Kaisers weiterzugeben,– will einem (bestimmten?) Journalisten schreiben – oder ihn sprechen, entwerfe innerlich einen Brief in dem zu oft „Majestät" vorkommt – ich (wir – aber wer?) – in einer Art Landauer die Reichsstraße – etwa bei Inzersdorf – mir vis à vis H. K., aber unhübsch, die Häßlichkeit des Kinns fällt mir auf (– V. L.s Verletzung!) – es sind an der Straße zwei kleine Sternwarten,– ich lobe besonders die eine, die eben sichtbar wird – ein schlanker Thurm, oben glänzende Metallkuppel, aber zugleich eine offne Plattform, kreisrund, mit weiss gedecktem Tisch, an dem jemand, der Astronom, schreibend, sitzt. (Er kann allein sein, oben essen und zugleich arbeiten.) – H. K. nicht mehr im Wagen, ich blicke nach rückwärts, rufe,– sie, die eben in eine Seitenstraße eingebogen, guckt wieder, sichtlich erfreut um die Ecke.

Schleppt irgend einen pers. Teppich nach – oder steht der mit dem Wagen in Zusammenhang? (Die Geschenke für Lili – V. L. auch wollte ihr einen Teppich kaufen.) An einem Haus rotirt in mäßiger Höhe eine Art Doppelschwert wie Windmühlflügel hin und her, ich denke – wie unvorsichtig! das könnte ja Autofahrern den Hals abschneiden oder die Augen zerstören (Deutung liegt allzu nahe);– ich bin in einer Eisenbahn;– ein Controlor (in Civil), zur Antwort (auf was?) erwähnt er etwa . . . nun jetzt, wo wieder der Krieg bevorsteht (anders!) – es entsetzt mich so, dass mir übel wird (ähnliche Empfindung wie bei der Todesnachricht, als R. L. sie mir überbrachte) – weiss dass die andern das furchtbare nicht verstehn, empfinde geradezu die kommende Vernichtung durch Gas etc. (Gespräch neulich, als Alma, Friedell da waren etc.);– ein (mein?) steifer Hut, immerwährend verbuckelt, durch draufsitzen oder dgl. – (der schwarze steife Hut, den Franzi gestern seinem Vater und mir zeigte) –

Vm. weiße Rosen zu L.'s,– ins Zimmer von V. Während ihr Begräbnis stattfand, sass ich eine Weile mit ihm, ihrer Mutter (die aus einem hebr. Gebetbuch betete) und Franzi;– dann lange ganz allein, in ihrem Zimmer; sah ihre Bücher durch, die auf der Etagère waren (die ich ihr zum Einzug geschenkt).– (Am Samstag war auch das Telefon,– ihr neues privates gekommen!) – Später kamen die Verwandten, auch Ruth vom Friedhof.– Ihr Bruder Ferry war in Sollenau gewesen, gestern,– sie holen – es waren lauter furchtbare Verletzungen, auch Gehirn – so dass sie gewiss im Augenblick todt war.– Er sah auch die Unglückstelle, zeichnete mir einen Plan – klar, dass das Unglück nur geschah, weil Dr. L. einem Wagen vorfuhr. Von dem Meilenstein, an den er zuerst fuhr, bis zu dem Baum an dem der Wagen zerschellte waren noch 31 Meter!,– er hatte offenbar ganz den Kopf verloren.– Man darf nicht dran denken.–

– Nm. arbeitete ich an aphoristischem –

Traf H. K., die vom Prater (Donau) kam, beim Tegetthoff Monument – brachte sie einfach nach Hause, so angenehm mir ihre Gegenwart war. Der Donau scheint sie schon sehr müde.

9/6 Dictirt Briefe, alte Tgb.–

Um 6 Nm. zur Bahn. Lili und Olga kommen von Karlsbad an, beide, besonders Lili sehr gut aussehend. Nachdem O. ihr Gepäck in der Pension (Peter) abgegeben, zu uns.– O. von dem Unglücksfall sehr erschüttert;– viel über V., wie sie, Olga, nach einer Periode des Mißtrauens, wieder sehr gut mit ihr gestanden; ihre Hilfsbereitschaft und Güte. Sie (V.) hätte ihr (erst vor kurzem) gesagt: („bei all ihrer Freund-

schaft" zu mir) „sie habe sie nie verrathen". Bei Halbwahrheiten kommt es eigentlich nur darauf an, dass man sie sich selber glaubt. Und es gibt immer Momente in denen man das Recht dazu hat.

– Ich fuhr noch auf eine halbe Stunde zu L.s (wo R. L.).

Dann zu Hause, O. nachtm. bei uns. Über Karlsbad, Doctor Mayr, die Kur;– Begegnungen mit Siegfr. Strakosch;– Coudenhove und Roland.

Mit Lili sprach ich noch in die Nacht hinein. Es wird schwer sein ohne sie zu leben.

10/6 Früh R. L. Behandlung.

Mit C. P. Spazierg. Neuwaldegg,– Pötzleinsdorf.–

Nm. Sirocco; unbehaglich.–

Zu Paula Schmidl.– (Garten.) (Die Enkelkinder.–) Selbstmord ihrer Nichte (seit 10 Jahren verheiratet), Tochter von M. R. einstiger Freundin Clara Sternberg (Speyer).–

Sie begleitet mich nach Hause, wo O.–

Lese O. und Lili aphor.-fragmentistisches vor,

O. nachtm. hier.

11/6 Vm. Frau Gossman; wollte Interview (für einen Compagnon von Maurice Gest). Nein. Dann wegen Übersetzung ev. von Geist im Wort etc.

Dict. Briefe, aphor.–

Nm. aphor.–

Mit C. P. Kino Syd Chaplin (Mädchen für alles).

– Bei ihr genachtm.–

12/6 S. Vm. bei Gustav und Max Schw.;– diesem zum 70. Geburtstag gratuliren.

Dann zu L.s;– er auf dem Friedhof;– sprach mit ihrer Mutter. Sie in tiefer (nicht neuer) Erbitterung über L.; seine Tyrannei;– spricht von der ewigen Gehetztheit, in der V. gelebt;– ihrer Güte ... Wie ein Symbol für das Wesen der Dahingeschiedenen: sie habe sich im Augenblick des Unglücks nur schlafend gestellt und weitergelächelt – um den Andern keine Ungelegenheiten zu bereiten.– „Sie werden sehen, in 2 Jahren ist er wieder verheiratet – " Ich sage: vielleicht in einem – aber *das* spricht nicht gegen ihn.–

Dann noch bei C. P.–

Zu Tisch O.–

Nachm. aphoristisches.–

Z. N. O. und Menczel's.–

13/6 Vm. Miss Alden und Frau Prof. Schlick; die mich bat, nächstens

ihren Gatten, den Nachfolger Machs und Freund Einsteins mitbringen zu dürfen. Miss Alden hat einige meiner Aphor. übersetzt.

Dictirt Briefe etc.–

Nm. aphoristisches.

Mit H. K. Kino (Schwester Veronika).

14/6 Vm. mit Lili Jaegermayer, die Ausstattung besichtigen, und bei Leinkauf, wegen Spedition.

Zu Tisch O.

Korb mit Rosen von Frau Peritz-Boss. (Schickt mir (unbekannt) seit Jahren zu meinem Geburtstag Rosen; in Breslau lebend;– ihr Bräutigam schrieb mir liebenswürdig, vor Wochen – ; ich telef. ins Metropole, wo sie, auf der Durchreise nach Aussee abgestiegen – hat Sonntag geheiratet, und fuhr über Wien,– um mir Rosen zu schicken;– ich hoffe, sag ich ihr, sie und Mann auf der Rückreise zu sehn. Ich erwähne das, weil derartige vollkommen uneigennützige und treue Anhänglichkeit eine höchst seltene Erfahrung.) –

Nm. Dir. Schroeder;– dem ich die Optionen gekündigt, in Filmsachen.

– Raoul Auernheimer; über Film- und andres geschäftliches – insbesondre über die Weigerung von Leipzig (und Dresden) mir die Tantiemen für Else Vorlesung zu zahlen, Ravag ähnliche Versuche.– Über seinen Roman („linke und rechte Hand") über F. S.;– über Lüge und Komoediantismus.–

Allein im Türkenschanzpark spazieren; und ebenso zu Haus genachtm. Melancholien.–

15/6 Vm. R. L. Behandlung.–

Briefe entworfen.

In der Boden Credit Anstalt.– Dir. Pollak; finanzielles.–

Zu Tisch bei Julius'; zum Kaffee kam Hans Altmann und erzählte von Moskauer Zuständen.

Nm. an aphor.–

Mit C. P. Circus Renz „Mirakel" (außerordentliche Reinhardt-Inscenirung).– Im Opernrest. mit ihr genachtm.–

16/6 Vm. Brief einer frühern Geliebten A. C.s; wie er ungefähr zu erwarten war; immerhin enervirend.

Briefe dict.; insbesondre an die Bergner in der Film Angelegenheit Else; an den Anwalt des Leipziger Schauspielhauses.–

Zu Tisch O.– Nachher ausführliches Gespräch mit ihr über jenen Brief; über A. C., Lilis Zukunft und finanzielles.

Nm. aphor. etc.–

Mit O. im Garten – über V. und die seltsame Beziehung. Auch die Latemarwiese kam zur Sprache – Ob nicht der Umstand, daß ich für sie (O.) zu sorgen, mich verhindert hätte, V. zu heiraten – kaum;– es fehlte uns beiden der Elan und der ganzen amitié très amoureuse die Continuität. Wir wurden im figürlichen und wörtlichen Sinn und seelisch vor allem immer wieder unterbrochen.

– O. nachtm. da;– nachher las ich ihr einen Theil der schon veröff. Aph. vor.–

17/6 Vm. R. L. Behandlung.–

Zu O.;– (Pension Peter); mit ihr über den Brief aus Padua.– Es ist erstaunlich wie sie nun gegenüber Arn. – fast ins andre Extrem fällt – und noch erstaunlicher dass sie es gar nicht merkt.–

In den „Phaidon" Verlag. Gespräch mit Dr. Horovitz und Dr. Goldscheider über das Aph.-Buch. Brachte ihnen das Convolut veröffentlichtes. Über die Ausstattung u. dgl.–

– Nm. an aphor.–

Mit C. P. Kino Tragödie einer Ehe (Abel); dann mit ihr Prater Schweizerhaus, und Wurstelprater zurück.– „Tanagratheater"; liess mich „hinter die Coulissen" führen. Eine reizende techn. Möglichkeit künstlerisch unzulänglich verwendet.

18/6 Dictirt Briefe (Ravag), Aphor. etc.

Nm. ziemlich vertrödelt –

Bei O. in der Pension.– Frau Schneider, die ich bei V. L. kennen gelernt (an die ich mich aber nicht erinnerte).

Bei L.s.– Er, Franzl, die Mutter, Ferry, Ruth.– Hat Villa Unterach gemiethet; zeigt mir verschiedentliche Bilder. – Der gedeckte Tisch. Auf Vilmas Platz weiße Nelken statt des Gedecks. Mir war weh.–

19/6 S. Mit C. P. Himmel, Cobenzl;– dann mit ihr bei Frau Wellesz (Kaasgraben);– als ich wegging kamen ihr Sohn und Magda W., die am 5. 7. heiraten; sie waren eben in der neuen Wohnung gewesen und hatten die Gartenmöbel, mein Hochzeitsgeschenk ausprobirt.

Nm. aphoristisches. Etliches ältre angesehn: so „Ruf" – die Varianten des 3. Aktes;– Vorarbeiten zu „Marionetten" und Pierrots Verwandlungen.

O. brachte Frau Schn. mit, die mit uns nachtmahlte.–

20/6 Vm. Dr. Hoffmann.– O. und Lili. Formales zur Heirat –

Dictirt Briefe, aphor., Tgb.–

Gegen Abend mit H. K. spazieren Türkenschanzpark.–

O. zum Nm.; sie fuhr mit Lili Arnoldo abholen; er kam noch, wir saßen alle in meinem Zimmer über Mitternacht.

21/6 Vm. Besorgungen.– Bei Gustav.–

Tod von Dr. Rudi Kaufmann; Julius hat ihn, schon als verzweifelten Fall operirt; es trifft ihn besonders hart – –

Arnoldo. Über den Brief jener Dame; sie hatte auch schon an den General geschrieben, der sie persönlich zur Vernunft zu bringen suchte.– Allerlei materielle Fragen.

Nm. an aphoristischem.

Hr. Richelmy, ital. Journalist. Politisches ... literarisches, theatr. Gespräch. Nachher im Garten mit ihm, machte ihn mit Arnoldo, Lili, Olga bekannt.

N. d. N. und vorher begleitete ich O. zum Singen: Brahms, alte Überbrettllieder, Erinnerung an ferne, ferne Zeit. Ging dann in der Sommernacht vor dem Hause mit ihr auf und ab, bis Arnoldo und Lili von Spaziergang kamen.

22/6 Vm. R. L. Behandlung.

Mit C. P. Cobenzl; sie sah sich ein Zimmer wegen Miethe an.

Zu Tisch O. und Arnoldo.–

Nm. aphoristisches.–

Mit H. K. Kino „Iwan der Schreckliche", und mit ihr Opernrest., Ch. s. soupirt.–

23/6 Dictirt Briefe, Aphor. etc.–

Vorher Frau Gossman (die Geist im Wort übersetzen will).

Zu Tisch O. und Arnoldo.–

Zum Thee Herr Herbert Boss mit Frau Hertha geb. Peritz (die Blumenspenderin aus Breslau), auf der Hochzeitsreise. Ganz nette Leute.–

Spaziergang.–

Z. N. O. und Arnoldo. Gespräch über Christentum.

24/6 Vm. Besorgungen. Zu Garda Kfm. condoliren, die aber eben auf den Friedhof gefahren war. Verwandte –

Bei Julius' zu Tisch.–

Mit C. P. Abds. Kino („Guter Ruf"), und Opernrest. soup.–

25/6 Vm. R. L. Behandlung.–

Fr. Vera Eder, wegen ihrer Novellen; von denen etliche nicht uninteressant. Nachrichten aus Rußland.–

Dictirt Aphor., Briefe.–

Zu Tisch Olga und Arnoldo.–

Zum Thee Lincoln Schuster (Sch. u. Simon), kaum 30; netter, anscheinend ehrlicher Mensch, blieb fast 3 Stunden. Wir redeten geschäftliches, er erzählt von dem guten Gang meiner Novellen; projectirt Gesammtausgabe.–

Z. N. Arnoldo, O., Lotte Horn.– Begleitete O. zum singen.

26/6 S.– Träume, dass ich mit C. P. an einem Haus, Eckhaus vorbei gehe,– weiss, dass V. L. hier wohnt, sehe hinauf in den 4.? Stock;– ob sie nicht heruntersehen wird – obwohl ich weiss dass sie todt ist (Deutung: dass ich zu C. P.s Fenster hinaufsehe, wenn ich sie mit dem Auto hole) – vor dem Haus ein kleines Taxi, ich denke,– Dr. L.! – und schon ist das Auto mit Dr. L. und Franzl voraus; an der nächsten Straßenecke steigt Dr. L. aus,– meinetwegen;– ich stelle ihn C. P. vor; „Sie kennen sie schon" ... aber er erinnert sich nicht recht, reicht ihr die Hand;– Franzl steht, lehnt an einer Straßenlaterne (– der Baum,– an den das Auto stiess, in dem V. den Tod fand) – ich bin dann im Speisezimmer der Burgringwohnung (die wir 1893 verließen, nach Vaters Tod) – komme in Pyjama (das ich nie trage!), mit eleganter bauschiger Seidencravate; Lili ist da, noch 3? Damen, sitzen um den Tisch, eigentlich sehe ich keine, eine ist Lotte Horn;– ich eigentlich unangenehm berührt oder in Verlegenheit sage ... „ich falle auf die Kniee vor Ihnen meine Damen (und thue es) – da bekommt jede Dame ein halbes Knie!".

– Der Tod V. L. ist immer noch nicht in meinem Bewußtsein – eher: Wie lang wird denn das noch dauern – ? Wann kommt sie endlich wieder – ?

Vorm. mit C. P. Spazierg. Schottenhof (Neuwaldegg).

Zu Tisch O. und Frau Schneider (als Köchin von Salzb. Nockerln) – zum Café Dr. Billiter (nach Jahren;– als Freund von Fr. Schn.). Wir saßen im Garten.–

Stundenlang Ordnung gemacht (in Briefen u. dgl.).

Abends mit O. im Garten, finanz. Gespräche.–

N. d. N. mit Arnoldo auf die Franz Josephs-Bahn; Heini kommt aus Berlin an; gut aussehend und vergnügt. Wir saßen alle noch lang, Heini erzählte und las lustiges vor.–

27/6 Dictirt Briefe.–

Zu Tisch O., Arnoldo.–

Nm. Dr. Hoffmann,– Ehepakten u. dgl.–

Mit H. K. Kino („Mord in der Villa").–

Vicki z. N.;– nachher, aus dem Theater kommend Heini und Lili.– Über die Sommereintheilung etc.

28/6 Besorgungen.– Begegnungen mit Prof. Przibram (ich solle ins Biogr. Lex. über Josef Breuer schreiben; über Freud und Psychoanalyse); mit Fritz Eckstein (auch über Freud und die innern Beziehungen zwischen ihm und mir).

Zu Tisch Arnoldo, Ama.-

Nm. Aphoristisches.-

Vorher beim Notar Dr. Reichel mit Lili und Arnoldo. Dr. Hoffmann, Dr. Senigaglia.- Ehepakten.

Z. N. O., Arnoldo.-

Mit Heini Smetana Trio.-

29/6 Vm. R. L. Behandlung.-

Mit C. P. Dornbacher Park.- Auf dem Rückweg erst, in der Tram „Unstimmigkeiten" wegen der Zukunft, insbesondre des Sommers, da ich noch keine bestimmten Verpflichtungen übernehme.-

Zu Tisch O., Arnoldo.-

Zum Kaffee Richard (nach langer Zeit). Wir saßen im Garten, ich, O., Heini, Richard - Über „Geist im Wort" etc., das er jetzt eingehender gelesen. Er wandte sich gegen den „Helden", den es nicht gebe; jeder andre Typus könne unter Umständen als Held wirken;- dass einer Held sei, käme mehr auf das Schicksal an.- Meine Einwendungen.- Über Bubi (Gabriel) der in Amerika rasche Carriere macht, sich seit Beginn des Jahres selbständig erhält, bei einer humor. Revue administrativ thätig, short stories schreibt und Filmhoffnungen hat, berechtigte wie es scheint.-

Abd. holten wir (ich, Heini, Lili, Arnoldo) O. ab - und fuhren Auto Cobenzl, nachtm. oben, fuhren dann in den Wurstelprater - Grottenbahn, Aeroplan-Ringelspiel;- Ballenwerfen;- die Stimmung war unfeierlich und heiter (bei mir nicht so ganz) - um 11 zu Hause. Die Wohnung schon mit Blattpflanzen decorirt. Frau v. Kl. hatte den „Hochzeitstisch" etwas zu sinnig mit Kärtchen belegt „Braut", „Bräutigam" etc. - ; Heini schrieb neue Karten.-

Ich las „Familienvater" zu Ende, ein schlechtes Stück von Galsworthy.

30/6 Hochzeitstag Lilis.-

Erste Begegnung beim Holen des Autos Hansi Kirsch.-

Fahrt - Peter Jordanstr. mit Heini, Lili, Arnoldo - - ich mit Heini und O. Rathaus.- Das Brautpaar kommt mit Colonnello Vecchiarelli, ital. Militär Attaché, dem Trauzeugen Arnoldos.- Dolmetsch Dr. Senigaglia.- Ceremonie ohne jede Feierlichkeit. Vorher sitz ich mit O. allein im Vorzimmer, wir sprechen über den Sommer, sie fragt, ob ich meine projectirte Meerfahrt „allein" machen werde;- und ob ich der Trauung Carl P. Sonntag als „Stiefvater" beiwohnen werde.- Es sind heute gerade 77 Monate, dass sie mein Haus verliess.-

Nach der Trauung alle nach verschiednen Richtungen. Ich begegne

an der Ecke Teinfaltstr. – als erste die Neuvermählten. Weiter in die Stadt. Begegne Richard, er gratulirt; sehr herzlich – „es gibt gewiss keinen, der Ihnen aufrichtiger Glück wünscht" – Eben eine Karte von Bubi;– wegen dessen er gerade bei Lubitsch dem Filmregisseur war.– Drüben gehn wieder – Cappellinis vorbei, die uns nicht sehen.–

Weiter. Begegne Werfel, der gestern mit Alma ankam – mit ihm N. Fr. Pr. Exped. wegen Heiratsanzeige;– ich entschließe mich, sie einfach der Redaction mitzutheilen.–

Fahre nach Hause.

Brief der Poetic Film, in Sachen Else Film.–

Das Haus voll Blumen. Mittagessen, wir fünf und Colonnello Vecchiarelli. Imperial Essen, mit Kellner von dort;– Champagner;– nachher im Garten; Heini photographirt.– Schöner Sommertag.–

Dann allein in meinem Zimmer, in mäßigem Befinden, sehe mir die Bilder Steinitzer Alpinismus an und lese Weltbühne.–

Antrag Phöbus Reigenverfilmung.–

Correcturbogen des englischen Bernhardi (Hedy Landstone) kommen an.

H. K. telef. dass sie an die Donau fährt.–

– Z. N. war auch Lotte Horn da.–

Mit Lili und Arnoldo Südbahn. Lili sagt mir immer wieder – „Dank". Arnoldo in seinem gebrochnen Deutsch auf dem Perron ... „Sei nicht traurig ... Sie ist in guten Händen." –

Nach Hause. Lotte H. noch da. Heini begleitet O. zu einigen Strauss und Wolf Liedern. O. und Lotte H. gehn ...

Ich spreche mit Heini über etliche Bücher.–

Lese dann noch in Verdi Briefen, Hildebrandts Wagner und Nietzsche.

– Das Zimmer neben mir ist wieder einmal leer ...

Es ist gut, dass wir die Meilensteine an unserm Weg nicht allzu deutlich sehn.

1/7 Früh R. L. Behandlung.–

Stadt, Besorgungen.–

Bei Dr. L.; traf nur Franzl, sagte ihm Adieu.–

Bei Julius zu Tisch.

Heini unwohl zu Bette.–

Gegen Abend zu C. P., mit der schon unangenehm telef. Gespr. gewesen. Es begann ruhig, über den Sommer;– dann wieder ihr Ressentiment und Eifersucht wegen der Kinder, wegen O.,– ziemlich taktlos und unbeherrscht; ich wurde zornig und ging.

– Mit O. an Heini's Bett; der schon wohler.–

Telef. Nachtgespr. mit C. P.; „die einsieht, dass ich ‚von meinem Standpunkt' recht hab". Was natürlich nicht genügte.

2/7 Dictirt Briefe u. dgl.–

Hr. Schinnerer, New York, seit seinem 10. Jahr, jetzt 37, Journalist; lebendig und mit viel Kenntnis von mir. Mit Schuster Simon, sowie Curtis Brown in Verbindung; spricht mit mir über die Gesammtausgabe, über Film, und mein ev. Hinüberkommen.–

Heini noch immer nicht ganz wohl.

Abds. mit H. K. spazieren Windmühlhöhe etc.; nicht behaglich – später besser.–

Z. N. Alma und O.; Alma morgen Kreuzberg, lädt mich hin.

Mein Gesammtbefinden mäßig –

Die Tel. Gespr. mit C. P. etwas beruhigter, aber immer noch enervant genug.–

3/7 S.– Zur Lutherkirche Martinstr.; auf dem Weg hin Harry, der Bruder des Bräutigams; vor der Kirche u. a. Arthur und Magda Klein; mit Kolap hinein. Trauung von C. P.s Sohn Karl mit Magda Wellesz. Den Prediger verstand ich nicht. Nachher auf der Estrade gratulirt. C. P. etwas leidend aussehend.–

Fort mit Raoul Auernheimer; über den kommenden Sommer, seinen Roman und Bahrs Feuilleton (das ihn ungefähr als den bedeutendsten wenn nicht einzigen der letzten Jahre hinstellt).

– Nach Hause. Gerty Rheinhardt (die auch bei der Hochzeit war), O. erkundigt sich ein wenig spitz danach. Gerty zum Essen, wie auch Karl Bamberger (der bei der Hochzeit Orgel gespielt hatte – kleine Welt!) – Nach dem Essen sang Gerty, von Bamb., wie von Heini begleitet (italienisches, Susanne (Mozart),– Falstaff); Heini und Bamb. spielen Skriabin (fragment.) und Bach.– Auch Dr. Bloch war da.

Gegen Abend zu C. P.;– die in guter Stimmung;– auch durch ihren persönlichen Erfolg bei der Hochzeit; und dann beim Essen, im Hause Wellesz.–

Z. N. bei Menczel, wo O. und Heini.–

4/7 Dictirt Briefe, Aphor.–

Zu Tisch Lotte Horn, Böhm.–

– Gegen Abend Georg Bittner; im Auftrag von Knorr u. Hirth Verlag München;– Roman Zeitung, Buch, Film u. s. w. Verhielt mich sehr dilatorisch.–

Z. N.: O.; allein mit ihr. Las ihr aphoristisches vor (besonders Religion und Politik); allerlei über meine Pläne, insbesondre Josef – mit

der Überzeugung, dass ich ihn nie schreiben werde.

– Las Friedells ersten Band Kulturgeschichte zu Ende; temperamentvoll und geistreich; nicht ohne Paradoxe und Weltanschauungssnobismen.–

5/7 Vm. tel. mit C. P. – die durch den Umstand dass O. gestern da war, die Haltung neuerdings verliert und sich in ihrer Concurrenzstellung gegen die Kinder zu den dümmsten Bemerkungen hinreißen läßt; worauf ich das Gespräch abbreche.

Besorgungen Stadt.– –

Vorher Dr. Hoffmann.– Ravag, und Menorah.

Nach Tisch Dr. Horch.–

Unleidl. tel. Gespräche mit C. P.; eins von mir, das zweite von ihr abgebrochen.–

Gegen Abend Mrs. Gossman;– über „Geist im Wort", mit Hinsicht auf ihre Übersetzungsversuche; sie fährt dieser Tage nach London.–

Mit O. und Heini n. d. N. auf die Bahn; dort auch Frau Schneider und Dr. Billiter. Abreise von O. und Heini; nach Venedig;– Heini fährt gleich weiter nach Florenz.–

Heim. Wieder einmal ganz allein. C. P. tel. noch;– von Kolap, mit der ich einige Gespräche hatte und die Abends bei ihr war; veranlaßt.– Es kam nicht viel heraus; die Müdigkeit machte ein wenig sanfter.–

– Begann Immermann Biogr. von Putlitz zu lesen.–

6/7 Früh R. L. Behandlung.–

Briefe, ordnen etc.–

Zu Tisch Hr. Posselt (nicht Schinnerer) mit Miss Jermel; ein wenig Concertagentin, hübsches „vifes" Judenmädl; wir plauderten sehr angeregt, auch im Garten. Über meine (höchst event.) Amerikafahrt u. a.;– P. macht allerlei Vorschläge; ich rühre mich nicht weg, eh 10 000 d. erlegt sind.– – P.s proj. Fahrt nach Afrika, wegen des vergrabnen Goldschatzes. (Er sieht nicht umsonst ein wenig Hans Heinz Ewers, Jarno und dem deutschen Kronprinzen ähnlich.)

Den Nachm. wieder vertrödelt und verordnet.–

Mit C. P. Auto Rohrerhütte; im freien genachtmahlt. Recht leer;– an einem Nebentisch Vecchiarelli mit einer Dame, an einem andern später Prof. Müller;– ebenso.– Stimmung war miserabel; *sie nur* beleidigt und „zerstört"; dabei spitz und langweilig. Wir sprachen kaum.–

7/7 Dictirt Briefe, aphor.–

Fr. Klimbacher auf Urlaub, nach Krems.–

Las Nm. uralte Novellen („Erfolg", „Braut", „Wohlthaten . . ."). –

Begann letzte (?) Romanfeile.

Abd. auf den Cobenzl gefahren zu C. P., die seit heut hier wohnt. Oben zufällig Hofr. Z. mit Fritz u. a. getroffen. Mit C. P. oben genachtm. Unzählige Leute.

8/7 Vm. Briefe. (Dank für Gratul.) - Stadt, u. a. bei Gustav.

Auf den Cobenzl gefahren. Mit C. P. ein wenig spazieren, mit ihr gegessen; ihre Stimmung nicht leicht zu ertragen. Um 3 hinab.

Romanfeile weiter.

H. K.; nachtm. bei mir; dann fuhren wir noch Auto Neustift und Krottenbachstr. zurück.

Begann „Taipi" von Melville zu lesen.

9/7 Dictirt Briefe, Therese einige Seiten neu.-

Nm. weitre Romanfeile.

Hofr. Z. holt mich ab, fahren Cobenzl;- nachtm. mit C. P. auf der Terrasse; ich führe die Hofr. wieder heim. Erbschaft nach Schwager und Schwägerin, geänderte Verhältnisse.

10/7 S. Vm. die Tragik. „Wort" vorgenommen und Neigung verspürt sie annähernd fertig zu machen.

Bei Richard und Paula. Seine zärtliche Taube (nicht figürlich); Frau Menczel und eine Verwandte Dora Schmeidler, die (in Leipzig engagirt gewesen) mit guter Stimme sang (auch von mir begleitet, Brahms, Schumann).

Nm. das Wort zu Ende gelesen.-

Am Roman weiter geschwinde Feile.

C. P. vom Cobenzl.- Ich las ihr (als erster) der Autob. erstes Capitel vor, das mir sehr gelungen scheint ... Sie nachtm. bei mir, dann bracht ich sie wieder auf den Cobenzl und fuhr im gleichen Auto zurück.

11/7 R. L. Behandlung.-

Dict. Briefe (u. a. an Körner (sein Essay über mein „Spätwerk")),- Aphor.-

Nm. Romanfeile.-

Mit H. K. Kino (Weib des Pharao, Lubitsch).-

12/7 Vm. Hr. Luis Enrique Osorio, ein Schriftsteller aus Colombia. Wunderte mich wieder, wie wenig die Ausländer von der deutschen Literatur wissen (insbesondre die Zwischenzeit von Goethe bis 90).-

Auf den Cobenzl; mit C. P. gegessen, sie mit mir herein; schlief im Salon, ging dann zu dem neu vermählten Paar (Karl - Magda).

Z. N. bei mir Sylvester Viereck (New York) schon vor 5 Jahren bei mir; auf der Terrasse gespeist: über Freud, Psychoanalyse, Politik

etc.; Frank Harris, Wilde; er erzählt von seinem Roman über den ewigen Juden; von seinem Besuch beim deutschen Kaiser in Doorn und vielem andern. Ich war recht animirt und sagte mancherlei gescheidtes.–

Lese u. a. Figner Nacht über Rußland, Verdi Briefe, Nietzsche – Wagner von Hildebrandt –

13/7 Besorgungen in der Stadt.

Auf den Cobenzl gefahren, mit C. P. gegessen.

Nm. am Roman gefeilt.

Z. N. Julius, Helene, Annie, Hans, Lili Kraus, Hajek.– Julius 62. Geburtstag.– Angeregt humoristisch Gespräch bei Tisch; anläßlich Besetzungfragen an der Wr. Universität; und antisemitischer Bübereien.– Musik: Lili Kraus und Julius, altital.; und Bach.

14/7 Vm. R. L. Behandlung.–

Dictirt (Romanseiten, Briefe).

Nm. Romanfeile.

Auf den Cobenzl. Mit C. P. ein wenig spazieren, und im „Volksrest." genachtm.

15/7 Früh Dr. Hoffmann. Die Klage gegen die Ravag besprochen.–

Gegen 11 tel. C. P. vom Cobenzl: Unruhen,– wegen des gestrigen Freispruchs im Schattendorfer Prozess (die Frontkämpfer hatten ein Kind und einen Invaliden erschossen) – Besetzung des Justizpalastes, angelegtes Feuer, Schießereien, Anzünden der (antisem.) „Reichspost"; die Tram steht still.– Ich arbeite indess ungestört weiter (Romanfeile; Briefe) – Um ½2 tel. Benedikt, der bei mir hätte essen sollen: Revolution; er kann nicht kommen, Todte, Verwundete, ... „Wir dürfen nicht erscheinen u. s. w." – Nm. weitre tel. Nachrichten, von H. K.; wieder von C. P. (die in Angst auf dem Cobenzl), Kolap, Julius;– uncontrolirbare Gerüchte;– ich arbeite weiter (Corr. zum 2. Akt „Wort" und aphoristisches) – Ruhe ringsum; dass telephonisch der Verkehr weiterdauert, beruhigt täuschend ... Vom Boden aus seh ich den Justizpalast brennen ..., ferne Schießereien;– ich telef. Nm. noch mit Karl P. (C. P. Sohn) auf ihre Bitte;– um ½7 tel. noch einmal H. K., aus der Lerchenfelderstr., wohin sie eine ängstliche Freundin begleitet.– Barrikaden Ringstr., Unthaten?,– etc. – von jetzt an kein Anschluss mehr zu erreichen. Ich gehe ein wenig ins freie. Auch atmosph. Gewitterstimmung, ferner Donner;– zum Park,– die Straßen mit den leeren Tramgleisen; ganz wenige Autos, die bestellt sind;– der Park fast leer;– ein paar Leute auf den Sesseln,– wenige Pärchen. Treffe Director Stern, wir plaudern an der Ecke;– politisches wie natürlich,–

mit nicht ganz berechtigter Heiterkeit;– die seltsame Stimmung an der Peripherie einer Revolution.– Wieder heim,– lese („schöne Literatur" – merke später, altes Heft); um 8 kommt H. K. (von Haus, in einem neuen Sommerkleid); weinend, aber dann wieder ganz ruhig, mir von dem Gesammtbild berichtend, froh, dass ihr Bruder (Polizei) noch auf Urlaub;– Einzelheiten, Gerüchte. Sie nachtm. bei mir, ist sehr müd, muss morgen doch, auch zu Fuss, ins Büro;– spricht über ihre Existenz; geht bald nach zehn, im Regen, Sommerkleid und etwas traurig.– Ich lese noch im Hildebrandt, Immermann und Melville (Taipi);– nicht nach Gebühr erschüttert;– aber wieder einmal angeekelt von den [Arbeit] Hetzpolitikern „hüben" und „drüben".

16/7 Kein Telephon, keine Post, keine Bahn.–

Dictirt, insbesondre Romanseiten.–

Die Stadt noch z. Th. abgesperrt, resp. behindert; Revolten gegen Wachtstuben, Ausschreitungen gegen Autofahrer;– durchaus Poebelstreiche ohne Widerhall.

Nm., vor der Trafik – C. P., die sich von einem Kellner Cobenzl hatte herbegleiten lassen; sie trank bei mir Thee;– mit ihr zu ihrem Sohn, Herbeckstraße;– die neue kleine Wohnung; Garten, meine Möbel, Magda, die junge Frau. In dem Auto, dessen Chauffeur mit rothem Kreuz uns hergebracht, alle nach Grinzing. Von dort brachte uns Miss Pinchot, die Cobenzl wohnt – die schöne Darstellerin der Nonne im Mirakel, in ihrem Auto selbst chauffirend hinauf. Trotz aller Revolution gab es dort ein paar Leute oder ein paar Dutzend heroben. Wir nachtm. oben; um 9 ging ich mit Karl P. und Magda P. zu Fuss, nahezu 2 Stunden wegen Umwegs, da wir die „Krim" vermieden, nach Hause, zum Schluss im Gewitter.

17/7 S. Parteimäßige Mittheilungen der soziald. Partei (andre Blätter dürfen nicht, können nicht (Strike) gedruckt werden). Danach wäre die Polizei und nur die „unsaubern Elemente" schuld. (Von der Verhetzung durch die Parteiführer ist nicht die Rede.) Strike weiter, nur die Tram geht, Autos so viel man will.

Im Auto Cobenzl. Mäßiges Sonntagstreiben. Mit C. P. spazieren Hermannskogel, zurück, Wiesenruhe, im Hotel gespeist.

Nm. Auto hinab.–

Frl. Haselmayer erzählt mir nach Berichten ihres Bruders vom gestrigen resp. Freitag ... Er wurde (in einem Floridsdorfer Betrieb) unter Drohungen gezwungen, die Demonstration mitzumachen; Justizpalast etc.;– die Floridsdorfer Fabrikweiber waren, wie in jakobinischen Zeiten, die wildesten Elemente (und wie es scheint sie vor allem

die Brandstifterinnen).–

Julius und Helene kommen;– er erzählt, wie er Freitag (eben so wie Hajek), in ewiger Kugelgefahr den Weg von seiner Wohnung ins Spital zurücklegte. Auf seiner Abthlg. allein 12 Todte.– Die Regierung (Seipel) wollte Freitag zurücktreten, angeblich auf Drängen der Sozialdem. blieben sie.– Der Bahnstrike vor allem, um den Einmarsch fremder Regimenter zu verhindern.–

Romanfeile.–

Z. N. Richard, Paula, und Frau Dr. Menczel.– Anfangs träges, dann animirteres Gespräch.– Frau Dr. M. erzählt mir einen Ausspruch O.s – sie werde nächsten Herbst u. a. jedenfalls in Wien wohnen – jetzt, wo auch Lili fort sei.–

Las ein nicht uninteressantes Büchlein von Joseph Roth „Juden auf der Wanderschaft".–

18/7 Um 3 aus einem alpdruckhaften Traum erwacht: Rendezvous mit H. K.;– mit ihr in einem kleinen Raum;– sie hat ein (Vorbeugungs)-Mittel gegen Lyssa mit;– zuerst die eine Salbe (?) in die Haut reiben;– dann jene andre, das eigentliche Schutzmittel. Ferner hat sie ein Glasgefäßchen mit ganz kleinen Silberpillen – die ich für das Mittel halte, sie sind es nicht; ich durch ungeschickte Hantirung mit dem Stoppel verursache das Entlaufen einiger Pillen und versuche sie wieder hineinzustopfen.– Der erste Theil der Behandlung ist vorbei (wie?) den zweiten will ich doch lieber von einem Arzt vornehmen lassen;– fort, Straße, Gersthof, lieber kein Auto; Tram,– um 7 etwa hab ich Rv. mit C.; H. etwas gekränkt; – bin allein in der Tram,– steige beim Carlth. aus – will mir hier einen Wagen nehmen – einerseits Rendezvous mit C. – u. zw. nach einer Besprechung im Ministerium;– aber wann und wo?;– anderseits, um einen Arzt aufzusuchen – denn ich empfinde es plötzlich als höchst leichtsinnig, dass ich jenes zweite Mittel noch nicht angewandt,– fühle quasi schon Symptome,– als wenn ich ein Lehrbuch vor mir sähe; bin in einem großen überfüllten Hörsaal, wie Urania;– von oben herunter die Stufen mein Neffe Hans: Was machst du da, Onkel Arthur?– Mir kommt der Einfall, er könnte die Behandlung übernehmen. Er ist befremdet, dass ich so unvorsichtig war,– ist bereit ... „aber im ‚Zimmer des Custoden' – kleines Gemach, gleich hinter dem Hörsaal – " ich begebe mich hinein; höre aus dem Hörsaal Unruhe – Hans soll in Vertretung des verhinderten Chefs (?) Vortrag halten, weigert sich anfangs (er ist jetzt im Rothschild Spital stellvertr. Chef) – dann bereit;– jemand berichtet mir, er habe humorvoll begonnen: Selbst Dr. A. S. wurde heute – und nun irgend etwas über

Chemie. Indess tritt eine riesig lange, allzu einfach gekleidete Frau, irgendwie Doctorin, Laborantin herein (mäßig an die Hofr. Eisenmenger erinnernd),– kennt mich wohl; sie zeigt mir zwei Photographien, beide von Gletschergebirgsgegenden (– gestern Abend zeigt ich, unter andern, zwei ähnliche Aufnahmen von Heini), mit (ungefähr) der Bemerkung,– das sei doch das wichtigste (oder schönste) Besteigungen u. dgl.;– indess bin ich immer besorgt,– C. P., die offenbar irgendwo auf mich vergebens wartet, käme in meine Wohnung und man würde ihr dort mittheilen, ich sei mit H. K. fort;– vielleicht aber wird sie sichs überlegen,– in der Befürchtung O. dort zu finden – ich erwache in Schweiß gebadet.–

Dictirt: Romanblätter;– an der alten Tragikom. Wort (P. A.-Stück) 2. Akt neu begonnen;– Briefe.

(Strike dauert fort.)

– Nm. 2. Buch Autob. gelesen; Aphor. durchgesehn.

Z. N. Dr. Horovitz, Dr. Goldscheider, las ihnen 2-3 Stunden lang aphoristisches; es knüpften sich an einzelnes anregende Discussionen (z. B. „Phantasie“ und Vorstellungsgabe). (Dr. G. ein besonders kluger Mensch.)

19/7 Früh R. L. (Behandlung.)

Vm. bei Gustav; dort auch Theod. v. Sosnosky, der alte Literat und Journalist in dauernd schlechten Verhältnissen.–

Nm. Romanfeile.–

Abd. Cobenzl gefahren; mit C. P. einen mir sonderbarer Weise unbekannten Weg 10 M. vom Hotel, mit wunderbaren Blicken, oben genachtm.–

20/7 Vm. Hr. Tyrnauer und Frau. Er ungar. geboren, jetzt amerik. Journalist; sie Cabaretistin, Schwester von Eugen Hoeflich. Begann mit polit. Gespräch über die letzten Ereignisse; er versuchte die Hetze zu entschuldigen. Dann wurde das Gespräch anregender war im ganzen aber doch überflüssig.

Bei Jul. gespeist.– Politisches. Die dumm gemeine Hetze der Arbeiterztg. gegen das „Bürgertum“.

Nm. Romanfeile weiter.

Z. N. C. P.; las ihr 2. Cap. Autob. vor;– nachher begleitete sie Auto Cobenzl.–

21/7 Vm. R. L. Behandlung.

Dictirt Briefe, Romanblätter.–

Von Lili Brief; Unstimmigkeiten mit O. bei den Einkäufen – was sie gestern selbst gewählt, findet sie heut unmöglich, und findet immer

Fehler an der Wohnung (die nicht sie gesucht und gefunden).

Rich. Specht;– mit seiner neuen Freundin Fr. R.;– seit ein paar Tagen von Wanda geschieden. (Er wollte mit Fr. R. zu mir – „als gute Vorbedeutung".) Sie ist Burgschauspielerin gewesen. – Er ist, nah an 60, wieder glücklich und hoffnungsvoll.

– Verrechnung von Fischer über Buchvertrieb; halbjährig – etwas über 2000 M.;– so auch die beiden vorigen Halbjahre. Meine Einnahmen an allen Büchern also – ges. Werke und circa 30 Einzelausgaben – über 300 M.! monatlich (R. Specht schätzte auf 30.000 sch. jährlich!) – verstimmte mich und machte mich besorgt.–

Nm. Romanfeile.–

Z. N. Dr. Horovitz und Dr. Goldscheider. Las viel aphoristisches, längeres vor.– Anmerkungen Dr. G.s zu den veröffentlichten; sehr klug, mit starkem Sprachgefühl.– Über den Josef-Stoff.

22/7 Vm. R. L. Behandlung.–

Viola Gabr. Schlesinger;– von der N. Fr. Pr. Benedikt Courage während der gefährlichen Tage; Emil Kläger; der Gerichtsreporter und Theaterrecensent in seiner „Feindschaft" gegen mich u. s. w.–

Briefe geschrieben, u. a. Lili.

Nm. Roman zu Ende gelesen; ich meine dass er im ganzen gut erzählt ist, seine Qualitäten, allerlei Längen und vielleicht zu viele mattere ja banale Stellen hat. Anfang ist gut, die zweite Hälfte zum Theil sehr gut; am schwächsten manches in der Mitte. Manche „Wiederholung" ist Kunstmittel, mehr oder weniger absichtsvoll. Die seelische Haltung einheitlicher als die geistige.

N. d. N. kam H. K. und ass noch in meinem Zimmer; erzählte mir von einem „Abenteuer", und hatte ihren aufrichtig-lügenhaften Tag. Das Gewitter wirkte wieder fast pathologisch stark auf sie.

23/7 Dictirt (Brief).–

Dr. E. Müller;– wegen Verfilmung Ltn. Gustl, Lux-Ges.,– gleich Nm. nochmals. Stelle meine Bedingungen.

Nm. aphoristisches.–

Mit C. P. Kino (Sklaven der Roulette)

mit ihr Opernrest., dann Pathéphon.–

Las Hildebrandt Wagner und Nietzsche etc. zu Ende; ein bedeutendes Buch.–

24/7 S. Mit C. P. Auto nach Heiligenkreuz (Kirche) – Baden (grüner Baum zu Mittag) – direct Wien (vor 4).–

Den Nachm. mit Aphor. verbracht. Abendmelancholie – vor allem wegen Lilis Fortsein.

N. d. N. mit H. K. Spazierg. in verschiedentlichen Parken.–

25/7 Vm. dict. (Romanseiten, aphor.)

Nm. aphoristisches.

Abds. abgeholt von Kolap, Hofr. P. und Rudi Askonas in seinem Auto, von ihm chauffirt, wollten Thallern;– abgesperrte Straßen, Verirrungen, Feldwege, Balkanismus;– um 9 in Mödling, Hotel Hajek angelangt, wo wir nm. Zurück Reichsstraße;– Garage im Toscanapalais;– Taxi heim.

26/7 Vm. R. L. Behandlung.–

Besorgungen. In der Kanzlei Dr. Hoffmann. Klage gegen die Ravag.–

Zu Tisch Benedikt bei mir; in nicht gutem Nervenzustand. Politik. Er glaubt, dass es in absehbarer Zeit doch wieder zu etwas kommen und eine Rechtsdictatur die Folge sein wird.– Über den Roman von C. P. den er „außerordentlich" findet und bringen will.–

– Mit dem „Wort" (Tragikom.) beschäftigt.

Z. N. C. P. bei mir.–

27/7 Mit C. P. (Bahn) – Payerbach, zur Seilbahn;– (1½ Stunden warten),– hinauf Rax (wo ich vor circa 5 Monaten mit L.s war – der Ingenieur, und der Wirth sprachen von ihr) – oben gegessen, spazieren. Schönstes Wetter. 6 hinab,– zurück Wien Südbahn mit C. P. genachtm.–

28/7 Traum: Der Kanzler Seipel zu Füßen meines Bettes, (feister und renaissancehafter als in Wirklichkeit), rechts neben mir mein Vater; ich wohl reconvalescent? doch spielt nichts derartiges hinein. Ich rede mit dem Kanzler; weiß nicht mehr was; dann sprech ich über Gott und Seele;– äußere mich scharf etwa in dem Sinn, dass man das Wort „Gott" zu vieldeutig anwende. S. verläßt wortlos das Zimmer. Mein Vater erklärt mir das irgendwie und lacht zu laut;– bald erscheint Seipel wieder, als wäre er nur wegen seines (thatsächlichen) Diabetes hinausgegangen.– (Deutung: Als ganzes Todestraum. Quellen im Einzelnen: Prof. Bernhardi (Scene Pfarrer – Bernhardi); Julius hat Seipel s. Z. behandelt,– meine Aphorismen über Gott.– Seipel als s. Z. Redner gegen Reigen; jetzt im Parlament gegen die Sozialdemokratie etc.) –

Dictirt aphoristisches.–

Nm. Aphorismen.

Abd. H. K. bei mir; nachtm. auch da.

29/7 Vm. R. L. Behandlung.– Reist über Böhmen nach Schweden.

Dictirt aphoristisches.–

Dr. Müller und ein Dr. Berg (?). Dieser will die „Dramatisirungrechte" Frl. Else erwerben. D. h. er hat meine Idee, Else monologisch, aber mit andern aufzuführen, etc., die ich mit der Bergner besprochen - und will mich quasi sich steuerpflichtig machen. Nein.- Die Filmgustlsache zerschlagen; nun „interessirt man sich für Spiel im Morgengraun".-

Nm. Frau Ros. Richter, die mir neulich Botschaft von Baillon (Histoire d'une Marie) und Buch übermittelte;- Fabrikantensfrau, von behaglichem Aussehn, und solchen Umständen; Übersetzerin etc.;- nicht ohne Humor, erzählt von Paris und Pariser Verlegern.-

Mit C. P. Kino Postmeister (russ.), dann mit ihr silb. Brunnen gen.

30/7 Vm. Miss Ruth J. Erichs New York, wegen Übersetzungen.

Dict. Aphoristisches.-

Nm. ziemlich vertrödelt.-

Im Josefst. Th. „Kameliendame" mit einer russ. Schauspielerin, von Horch bearbeitet; mit C. P. und Kolap, mit denen ich dann auch (im Hahn) nachtm.

31/7 S.- Vm. mit C. P. spazieren, von Sievring - Dreimarkstein Salmannsdorf;- auf einer Wiese gelegen; dann Sommerpläne, nicht ganz geeinigt.-

Nm. aphoristisches corr. und geordnet.

Abd. mit C. P. Josefst. Th. „Théodore u. Comp.", um das begabte Frl. Bard zu sehn; im „Hahn" genachtm.

1/8 Dictirt aphoristisches.-

Nm. aphor.-

Abd. C. P. bei mir, las ihr III. Buch Nachklang vor, sie nachtm. bei mir.

2/8 Vm. Besorgungen Stadt.-

Zu Tisch Dr. Horch; allerlei theatralisches.-

Absage des Phoebusfilm Reigen; nachdem sie mich 1 Monat hingezogen.-

Aphoristisches.-

Mit C. P. Kino „Zirkus Renz", Fahrt in den Prater, beim „Prochaska" genachtm.

3/8 Briefe aus Venedig; von Heini Karte aus Campiglio - mein Altausseerplan dadurch hinfällig geworden.-

Roman (Therese) an Fischer abgesandt.-

Dictirt aphoristisches.-

Nm. aphoristisches.

Dr. Müller mit Dir. Reiter (?) vom Lux Film; wegen Spiel im Mor-

gengraun. Dir. R. nicht unsympathisch;– aber welch ein widerliches Gehandel.–

Z. N. Gustav, Richard und Paula. Richard arbeitet seit einigen Tagen wieder („der junge David"), und so gab es nach langer Zeit ein Gespräch über Arbeit – von meiner Seite über den Josef-Stoff. Es war ein angenehmer Abend.

4/8 Traum: H. K. bei mir (andre Wohnung als meine) – plötzlich ist irgend wer da, oder nah, Heini,– ich wundre mich, nicht angenehm berührt,– H. K. nun ganz angekleidet, sitzt am Clavier, singt (ich höre es eigentlich nicht), begleitet sich; auch Lili ist da;– Thüren stehn offen,– Leute;– ich sehe etwa im 4. Zimmer, fern in der Thür O., im Profil – wie sie gibt eine Gesellschaft – ohne mich gefragt zu haben? – vorher schon fragt ich Lili, ob Mutter heut Abend zu mir käme? Lili sagt nein,– immer mehr Leute, schattenhaft, einige deutlich,– etwa die alte Jenny Mayer (die ich neulich Bahnhof Payerbach gesehn) – in einem Cabinet ist Garda Kaufmann – wie, schon in Gesellschaft, obwohl ihr Mann erst kürzlich gestorben? – sie ist grau, irgendwie bräutlich gekleidet, mit einer Art Myrthenkranz, kommt auf mich zu, streckt mir die Hand entgegen, sagt irgend etwas, ist ein wenig unheimlich – ich durchschreite, um H. K. zu suchen, andre Zimmer, überall Leute (schattenhaft) im letzten Zimmer richten zwei Dienstmädchen unbekümmert Ehebetten her (vorher schon, in einem andern Zimmer liegt Lili, etwas indecent überquer, in einem braunen Kleid, auf einem Sofa, kugelt sich vor Lachen „du weißt nicht, warum ich lache") – – ich beschließe das Haus zu verlassen, H. K. wird wohl unten auf mich warten;– eine Dame (welche) soll singen und hat Angst; vorher noch während H. K. singt, sitzt Gisa hinter ihr, mit altmodischem Hut wie auf der Photogr. in meinem Zimmer;– ich sagte zu H. K.: Sie machen Sensation, Fräulein – in ein andres Vorzimmer; dort hängen Mäntel; einen befrackten Diener frage ich: Wo hängt mein Überzieher, – ich bin nemlich der Hausherr;– er hat ein Tablett in der Hand und nickt verständnisvoll, in einem Seitengang des Vorzimmers stehen zwei Herren, bekannte, einer, kleiner mit einem Schnurrbart, der seitlich blau ist;– macht eine scherzhafte Bemerkung über mein Fortgehn, ich sage: ich liebe so große Gesellschaften nicht,– ich kann weggehn, auch wenn sie in meinem Hause stattfinden;– in der Thür, wie ich fortgehe, erscheinen neue Gäste, zwei Damen, eine etwa Frau Lewinsky, das Stiegenhaus ist fremd – ja, der andre Ausgang, hinab, sehr geräumig,– ich finde das Thor nicht, bin in einer Art Postamt, ohne Menschen, irre weiter, wieder derselbe Raum, aber nun eine Art eleganter

Schankraum, weiße Kellner, einer nimmt eine Flasche Champagner, steckt sie einem andern in den Mund, wie um ihn zur Besinnung zu bringen,- ich suche weiter, gerathe wieder in einen Saal, wo Gesellschaft;- vorher aber liege ich im Bett, weiss dass ich träume u. zw. im Fieber, es gelingt mir nicht aufzuwachen;- in dem neuen Raum ist eine Art Ausgang, ein Fenster, nein ein Balkon - gegenüber eine riesige byzantinische Kuppel,- zu meiner Rettung nehm ich eine Champagnerflasche, will sie hinabschleudern, um Lärm zu erzeugen,- sie fällt in irgend einen gepolsterten Raum, all das ist künstlich - zwei oder drei ältliche junge Damen in Ballkleid stehen nun im Fenster; ich sage ihnen: Sie existiren nicht, ich träume Sie nur - ; sie machen so sonderbare Gesichter, so dass ich zu zweifeln beginne, dann sage ich ihnen: Sie spielen ausgezeichnet, aber Sie existiren doch nicht; ich schreie es geradezu, um meine eignen Zweifel zu besiegen und wache endlich von meinen Schreien auf. (Die Flucht des Helden in Melvilles Taipi spielte in den Traum hinein.)

Vm. Miss Willoughby (London), mit Empfehlung von Bn. Franckenstein (einst „Bubi" genannt) Gesandter in England (Felician Wergenthin) - wegen Aufführung eines meiner Stücke im Rahmen der Intern. Theatre Society.-

Dictirt aphoristisches, Briefe.-

Gegen Abend (nach Gewitter) zu C. P., ihr Mscrpt. meines Romans gebracht, Kino (die leichte Isabell), mit ihr im silb. Brunnen genachtm.

5/8 Briefe an Heini (Campiglio) und Lili.-

Bei C. P. (zum 1. Mal) zu Mittag gegessen. Die Möglichkeit dass ich in Camp. O. sehen könnte, verdunkelt ihr bereits den Horizont.-

Nm. die neue Serie (noch nicht veröff.) Aphor. durchgelesen (etwa 250) und Notizen.

Abendmelancholie ... Wie wird das werden?- Las Taipi zu Ende, hatte mich so ziemlich gefesselt.

Lese einen hübschen Roman von van Offel, les deux ingénus. - Den wohl journalistisch beschwingten, aber nicht undichterischen Roman von R. A. Bermann „das Urwaldschiff".

Barock Rom von Chledowski;- Verdi Briefe (Werfel), Immermann von Putlitz.

6/8 Traum, dass V. L. am Leben; ich sehe sie (wo?) etwa links von mir in einer Art einfachem Sammtkleid und sage ihr etwa: „Sie erleben das merkwürdige, dass ich Ihnen erzählen kann, welchen Schmerz mir Ihr Tod verursacht hat";- ich war sehr beglückt und nicht übermäßig erstaunt.-

Dictirt Briefe, und am 2. Akt „Wort".

Nm. allerlei geordnet und getrödelt.–

C. P. kam und erklärt (nachdem sie schon ähnliches telef.) dass die Stelle des Romans wo Wohlschein in der Tochter die geschiedene Frau liebt – ich „benütze" als [den Roman] – um O. eine Liebeserklärung zu machen u. s. w.– In diesem Punkt ist sie völlig irrsinnig.– Dann Hofr. Pollak und Frieda; alle drei nachtm. bei mir; dann kamen auch Dr. Menczel, Richard und Paula.

7/8 S. Mit C. P. Autofahrt Sofien Alpe – Steinriegl – Königstetten Andrä etc. – Wien.–

Nm. ziemlich vertrödelt.–

Mit C. P. Kino „Tagebuch einer Verlorenen" (ganz alter Film); mit ihr Opernrest. soup.;– in ganz schlechter Stimmung.–

8/8 Dictirt Wort (2. Akt), Aph., Briefe.

Nm. allerlei;– „Literat" gelesen, bessre Novelle als ich gedacht.–

– Z. N. Goldscheider Horovitz.– Geschäftliches; sowie sehr anregendes Gespräch auf der Terrasse (auch über Träume).

9/8 Heinis 25. Geburtstag. (Er ist in Campiglio.)

Besorgungen.– Packen.–

Mit C. P. Kino „Vergewaltigt", im Opernrest. soupirt.–

Schlimmste Discussion. Ihr Complex.–

10/8 Packen.–

Zu Tisch C. P. da;– die Vernunft annahm (auf wie lange?).

Melancholie der Abreise.–

Südbahn; fort.

11/8 Ganz gute Reise; les ein mattes Buch von Bonnard über Stendhal und die Frauen; begann ebenso „Steppenwolf" von Hesse. Nm. vorbei an Vahrn u. s. w.;– sehr lebhafte Erinnerung, schmerzlich an 1901.– Im Coupé wünscht ein Genuese, der eigentlich ein polnischer Jud (und in ital. Kriegsgefangenschaft war), ein Autogramm (nicht sosehr als Genueser denn als poln. Jud).

Hotel Laurin. Stefenelli, der Chauffeur. Ich nachtm. mit ihm im Greif. Der Unglücksfall voriges Jahr betraf ihn; er war todtgesagt (Auto), kam mit zwei gebrochenen Beinen davon; sein Vater starb. Nun ganz gesund, erholt sich mit 2 neuen Autos finanziell schwer. Ital. Verhältnisse verschlechtern sich zusehends durch die gestiegene Lira.–

12/8 Bozen. Um ½[!] Auto fort mit Stefenelli, über Mendel Malè Campo Carlo Magno (Campiglio). Albergo Zeledria. Olga da,– Heini auf Presanella Partie. Miserables Wirtshaus.

– Nachher Convers. mit Stefenelli unter Mitwirkung Olgas . . .– – Sie erzählt von Venedig,– die Miethung sei überstürzt gewesen; Kleinlichkeit des Hausherrn und andre Misslichkeiten. Unstimmigkeiten mit Lili.– Von hier will sie Karersee mit Fr. Schneider zusammentreffen; dann ev. Schifffahrt, um ev. Madrid zu erreichen, wo wieder irgendwelche Spitzen Verbindungen zu schaffen wären. (Immer dasselbe!) –

– Nm. zu Pietrkowski (ins Hotel Carlomagno; gleich unter uns), wo O. auf dem Balkon. Spaziergang zu dritt über Campiglio hinaus, mit Ausblicken. (In C. war ich zuletzt 1903, 18. August;– im Hotel des Alpes Diner mit Kaiserrede von Plappart;– ich wohnte Rainalter, kam von der Mendel (wo Mama wohnte), zu Rad und fuhr am nächsten Morgen nach Riva, wo ich Paul G. und Frau Rottenberg traf –) Mit Dr. P. allerlei vielfach polit. Gespräche. Wieder heim.–

Nachtm. im „Zeledria", Heini kam von einer großen Bergpartie (Presanella); in guter Condition.

13/8 Campiglio. Träume, in denen immer meine schwarze Manuscriptentasche verloren und doch da war.

Spaziergang mit O. und Heini; in mäßigem Befinden.

Mittagessen im Hotel Carlomagno mit Pietrkowskis.–

– Tgb. Eintrag und Brief an C. P. nach Neudorf bei Wildon.

Olga in mein Zimmer. Über Lili;– Venezianer Ausgaben, allerlei finanzielles. O.s Wunsch zu „verdienen" und „Sicherheit zu haben"; wie wieder die Antiquitäten- und Spitzenhandel-Ideen; Hoffnung auf Fr. Schneider und Bemühungen Pietr.s (die famose Menschen sind) – Dann: über meine Kühle und Verschlossenheit – ; und so kam es naturgemäss auf C. P. – wobei sie immerhin mehr Einsicht zeigte als C. P. – aber von wirklicher recht entfernt war. Immerhin hat sie immer noch die Empfindung – ihr geschähe ein Unrecht; spricht von ihrer Einsamkeit, Heimatlosigkeit und weint bitterlich. Später gingen wir spazieren.

Nachtm. im Albergo Zeledria, mit O. und Heini.

14/8 S. Campiglio. Träume: Meine Aphor. sind gedruckt, Correcturen auf schlechtem Papier; ganz confus bis zur Unverständlichkeit, die Papiere zerrissen;– die einzelnen Aphor. (Papierschnitzel wie ich weiss) im Obersschaum auf kleinen Kuchen, die (wie ich sehe) von einem Kellner in schwarzem Frack mit Coteletten eben auf einem Tablett servirt werden sollen – quasi in einem Refectorium, den Mönchen des Klosters. Ich fische einige der Zettel heraus (gegen den Willen des Kellners) erstens weil die Aphor. unverständlich sind und dann weil

sie zur Lecture für Mönche sich nicht eignen.-

Dann in irgend einem Raum ein oder zwei Kinder, O. ist da und gerührt (über die Kinder?). Ich wundre mich dass es zwei sind, sind denn die Eltern (irgendwie frühere Bedienstete von uns) verheiratet;- das eine Kind, ein schwarzes Mädl (einem hier im Hotel ähnlich), sitzt mir, wie auf einer Kinderbank, gleich mir, gegenüber - über das Tischchen streck ich ihr die Hände entgegen, fasse ihre - Wie heißt du?- Sie: „Rosa" ... Ich, ein wenig höhnend: „Rosa ... Rosallia";- und denke bei mir: Warum eigentlich diese antisemitische Betonung - ? ich hab's doch gar nicht nöthig!-

Vorm. Spazierg. mit O., Heini, Dr. Pietrkowski und Frau an den Lago Nambino.- (Mit Heini und Fr. P. über Psychoanalyse - anschließend an meinen Traum, den ich erzähle.) (Mit Dr. P. schon früher allerlei politisches,- ausgehend von Napoleon und dem „avènement de Bonaparte", von Vandal, das ich eben lese.) - P.'s weiter in die Höhe; ich mit O. und Heini zurück (erzähle von Neubearbeitung event. „Ruf",- und von Erlebnissen mit Reinhardt). Mittag im Hotel unten. Besprechung mit Stefenelli (der uns gleich heut, zufällig da, hinuntergeführt hätte).

- Nm. zeigt mir Heini Bilder von seiner ital. Reise (Florenz, Siena, Pisa, Gimignano, Venedig etc.;- viele selbst aufgenommene).

Spazieren mit O.;- gegen Schluss erst von C. P.;- ihr Leiden darunter; ihre Hoffnung vor 3 J. dass es nicht dauern werde; Empörung, dass sie in meinem Haus Rechte ausüben möchte - ihr Prestige-Ehrgeiz etc.;- meist richtiges;- nur ohne Berücksichtigung des Gefühlsmäßigen;- alles natürlich mit mehr Niveau als C. P. ihren Standpunkt vertheidigt ...- Ob sie - da V. L. todt - nicht meine Freundin sein könne, mit der ich mich ausspräche u. s. w.- Und endlich - das so wahre: C. P. habe nur die Pflicht mir die Existenz zu erheitern und erleichtern - u. s. w.- Ich erzählte ihr sehr aufrichtig von dem ganzen Conflict.

- Mit O. und Heini genachtm. im Albergo.

15/8 Campiglio. Vorm. hin und her. Mittags im Albergo.-

Nm. Abreise (mit Stefenelli); Olga, Heini und ich.- Auto hinter uns Pietrkowski. Schöne Fahrt über Cles - Mendel (oft Regen -) (Jause) - Bozen Stadthotel.- O. Zimmer neben mir „wie einst".- Wir nachtm. alle im Greif.- Ich begleite Heini zur Bahn; er reist über München nach Berlin, hat 17. Probe „besserer Herr" von Hasenclever ... Wie oft - oder wie wenig oft wird man so von einander reisen ... Zum Greif zurück; bald alle schlafen. Ich sass noch eine Weile an O.s Bett.

Sie fährt morgen an den Karersee, zu Fr. Schneider - und weiss dann wieder nicht wohin mit sich.

16/8 Bozen. O. fährt mit Pietrkowski im Auto nach Karersee ab.

- Den Tag in Bozen herum; in der „Post" zu Mittag, im Greif zu Abend gegessen.

17/8 Bozen. Nach Klobenstein (Collalbo). Fischer und Frau an der Bahn. Zimmer in der Villa Hochegg. Mit Fi.s in Hotel, gegessen. Spaziergang gegen Abend mit Fi.s nach Rappersbichl in den Zug, wo eben ankommend Flake und Frau.- Nachtm. mit Fi.s im Hotel, in der Conditorei mit ihnen, Flake's, Frau Heider.-

18/8 Klobenstein. Vm. mit Fi.s zu Flake, die hier seit Monaten wohnen. Spaziergang mit schönen Ausblicken.- Mit Fi. geschäftl. Gespräch (neuer Band ges. Werk;- über den Roman (der eben gesetzt wird);- Reigen; ev. Ausgabe - später), über unsre Ohrenleiden.- Flake sympathisch, bernhardinerhaft, etwas gehemmt. Er ist von seiner Frau geschieden, mit der er hier lebt; das [achtj.] bubenhafte Mädel.-

Mit Fi.s (und Kind und Fräulein) gegessen.-

Den Caffee mit Pietrkowskis, die ihre Dolomitentour vollendet und ausflugsweise auch heroben.

Nm. fort mit Pietr., und Frau Fi. Pietr. weiter; ich mit Frau Fi. im Hotel Holzner (wo ich vor 2 Jahren mit C. P., 1908 mit O. gewesen); sah mir dann auch noch im „Friedl" Zimmer an. Frau Fi. (sie sind beide besonders herzlich zu mir - gegenseitige Altersmilde) zurück, ich Bozen Stadthotel. Obst für Pietr.; mit denen ich dann im Greif nachtm.

19/8 Bozen.- Gegen Mittag im Auto mit Stefenelli Karersee. Zimmer Waldhaus.- Olga.- Mit ihr, Dr. Billiter und Frau Schneider im Hotel gegessen.- Halle;- Dora, die eben mit Karl, und Tommy, sowie der Braut Lors aus „Latemar" hiehergezogen.-

O. auf meinem Zimmer; mir unter Thränen von dem nicht sehr guten Benehmen Lilis und Arnoldos ihr gegenüber in Venedig erzählt,- für ihre Mühe bei Einrichtung der Wohnung nur wenig Dank geerntet. Grobheit Arn. gegen Pina, die Magd Almas;- eben kommt ein höchst ungerechter Brief der Alma an O., die in A.s Wohnung (mit Heini) gewohnt hatte.- Durchsicht der Venezianer Rechnungen Lili's mit O.-

Schlechtes Wetter.- Billard mit Dr. Michaelis.-

Nachtm. in der Schwemme, wohin nachher auch O. und Michaelis'.

20/8 Strahlender Tag. Gefrühstückt mit Dora und über die Situation mit ihr.

Spaziergang mit O. über die Wiesen. Erinnerungen. Lang mit ihr auf einer Bank;– „Zusammengehörigkeitsgefühl“ – nicht nur mit Anführungszeichen.– Ihre Thränen.– Ihre Pläne mit dem Antiquitätenverkauf; Mithilfe Pietrkowski etc.– –

Mittag Hotel.

Tennismatch zugesehen.–

Kleiner Spazierg. mit Billiter und Fr. Schn. Seine liter. Vorsätze.–

Z. N. bei Fulda's, der nun wieder sein Haus hat. Geschichte des Wiedererhaltens – Südtir. Zustände. Schrieb mich wieder in das Buch, in das ich mich vor 20 Jahren, mit Olga als einer der ersten Gäste eingetragen.– Literar-geschäftl. Zustände; Film- und Theaterbetrügereien.– Er gab mir sein neues Buch „Bunte Gesellschaft“.– Er war sehr freundschaftlich zu mir, wie immer;– und sie wunderte sich, dass ich nun mit O. so gut stünde.– Anfangs war auch ein Neffe von ihm da.

21/8 Karersee. Gespräche mit Dora; mit O. wieder auf den Wiesen spazieren.–

Mittag im Hotel.–

Gegen Abend Spazierg. mit Michaelis, Dora und der Lor-Braut – Blick auf den See. Sonnenuntergang.–

Nachtm. allein in der Schwemm'; Mich.'s und O. dazu, O. über ihre Antiqu.-Pläne u. dgl.–

Sass spät noch lang auf ihrem Bett, wie in früherer Zeit . . . –

22/8 Karersee.– Abschied von O. Sie weint; verliert die Beherrschung, weil ich C. P. Abend in Bozen treffen soll. „Du thust ein großes Unrecht an mir; an dir, und auch an ihr . . .“ – (Gestern Abend: Ist es nicht ein Unsinn, dass du mich verläßt?) – Es ist wahr; ich bliebe lieber – vor allem weil ich mich dem Wiedersehn mit C. P. wenig entgegenfreue . . . Sprach noch mit Dora, die doch immer wieder (wie ich) fühlt, dass ein Zusammenleben mit O. „allzuschwer“.– Fuldas kamen noch zum Hotel mir Adieu sagen. Um ½11 fuhr ich mit vier fremden in einem Privat-Auto ab, nach Bozen. Kam gegen Mittag an. Briefe, etliche von C. P., verstimmt, die mit „gemischten Gefühlen“ herreist.–

Mittagessen im „Greif“.

Einsamer Nachmittag, Abendessen Greif.

Bahn. C. P. kam aus Neudorf an, verstimmt und unerfreulich; ging bald schlafen.

23/8 Bozen. Herum, mit C. P. Mittags Aussprache mit ihr. Mittagessen Greif.–

Nm. Briefe.–

Mit C. P. Kino (mio Papa); vor Schluss weg, Stadtcafé genachtm.

24/8 Bozen. Mit C. P. Auto Stefenelli über Meran nach Sulden zum ersten Mal; schöne Fahrt. Sulden gegessen. Fr. Biermann (Zermatt), Fritz Schlesinger (Hugos Schwager) gesprochen.

Nm. zurück, Meran Aufenthalt. Kurterrasse. Dr. Schmidt, alter geschwätziger College aus der Studentenzeit.– Weiter Bozen; Greif genachtm.

25/8 Bozen. Mittag Abreise mit C. P. Falsche Billets (über Riva); Bestätigung des Conducteurs; widersprechende Auskünfte der Conducteure wegen Umsteigens Verona;– doch im gleichen Waggon Desenzano. Dort Auto, das sich fälschlich als vom Grand Hotel ausgibt. Ankunft Gardone. Portier, der behauptet, ich hätte für gestern telefonirt und beide Autos bezahlt haben will. Aerger. Secretair beruhigend.– Hübsche Zimmer. Mosquitonetze.– Diner im Hotel.

26/8 Gardone.– Spazieren. Savoy-Bad. Unmöglich wegen der Steine.–

Nm. die Aph. gefeilt.

Gen. Hotel du Lac.

27/8 Gardone. Spazieren G. sopra.– D'Annunzio Villa (einstige Thode, „requirirt"), Arbeiter, Umbau.–

Bad im See vom Hotel aus.

Der Director, plötzlich sich zerwuzelnd. („Ob ich meine Werke mit habe.")

Nm. Aphorismen.

Genachtm. Goldfisch. (Immer mit C. P.)

28/8 S. Gardone.– Spazierg. mit C. P. Fasano und zurück.–

Bad im See.–

Nm. Aphor. – , Briefe.–

Spazierg. mit C. P. in Verstimmung.–

Nm. Rest. Roma am See.

29/8 Gardone. Briefe.– (Nachr. von Dora, die manches (in ihrem Urtheil über O.) corrigiren muss.)

Bad.–

Nm. die Skizze „der Vorige" durchgesehn, soweit fertig. Wenig Aussicht.–

Abd. Bootfahrt mit C. P.

Rest. Roma.– Wenig wohl.

30/8 Gardone. Vm. Bad.

Nm. Briefe.–

Kleiner Spazierg. mit C. P.; Rest. Roma.–

31/8 Gardone. Traum: Ich fahre allein Auto aufs Land, etwa Mödlinger Gegend; dann auf dem Rad,– das Auto vor mir, weiter; eine Art

Restaurant bauernhofartig; in einem Hof merk ich: die Lenkstange ist irgendwie auseinander, ich steige ab;– das Auto wird schon zurückkommen, wenn der Chauffeur,– es ist der Unterchauffeur von Stefenelli merkt, dass ich ihm nicht folge. Bleibe beim Rad; da liegt ein andres, Motorrad – dem es irgendwie schädlich, dass ich an meinem probire, ein Hausknecht ist unhöflich (mein Streit mit dem Portier!) – nimmt dann das Motorrad, schleppt es mit andern Sachen in einem Riesensack, Klavierform weg. Das Thor thut sich auf, in Überzieher mit hochgeschlagnem Kragen kommt ein Herr, Schauspieler, merkt meinen Unfall – „Der Hoefer wirds schon machen",– eigentlich ist das er selbst, der Schauspieler Höfer, (seit Jahren oder Jahrzehnten nicht gesehn) – er verschwindet wieder, aber niemand kommt. Draußen, in der Landschaft steht Friedell, mit 2 andern (schattenhaft), redend, hängt mit Theater zusammen, bemerkt mich nicht. Ich will das Rad irgendwo einstellen, aus dem Hof, über eine Art Stiege, bröckelnd, vor mir zwei junge Burschen (auch mit Rad?), rechts ein schadhafter Drahtzaun, vor Abgrund, ich bin in Gefahr,– es gelingt mir das Rad und mich hinaufzubringen,– durch eine Thür, wieder ein Hof, mit Mägden etc., Sonntag, Gasthof;– ich wende mich an die Wirthin, ob nicht eine Magd mein Rad in ihr Zimmer einstellen könnte. Sie: Glauben Sie, die Leute haben heut Zeit ... Dann mich erkennend ... Ah, sind nicht der Herr Schn. – ? (geändertes Benehmen des Direktors hier!) – wohl auf ihr Geheiss beschäftigen sich schwarzgekleidete Kellnerinnen mit meinem Rad; eine besonders, die aber das benützt, um sich höchst aufreizend zu mir zu benehmen – ich wehre ab; erkläre dass ich mit meiner Geliebten im Wald ein Rendezvous habe;– Lärm, Bauernmusik – plötzlich in einem Zimmer;– ich will den Schalter meiner Nachtkastllampe drehen; draußen im Hof (unsichtbar) wird der Pfarrer von Kirchfeld gespielt; ich höre einen etwas sagen, zu dem Stück gehörig, quasi für den Pfarrer eintretend,– und beifälliges Volkgemurmel;– ich immer vergeblich am Schalter bemüht;– auch eine Bäuerin, vielmehr eine Mitspielerin,– eigentlich lieg ich im Bett und darum ist es so schwer;– und eigentlich bedeutet der Schalter, und die Vergeblichkeit des Bemühns etwas im Stück,– es sind nemlich die „Kreuzelschreiber" und es bedeutet, dass die Frauen sich ihren Männern versagen;– das ganze ist so unendlich komisch, dass ich laut lache und davon erwache;– und weiss, dass ich den Schalter der Bettlampe nicht drehen kann, weil ich geträumt habe. Nun dreh ich (durchs Mosquitonetz) wirklich auf.–

– Ich las „Steppenwolf" von Hesse; bei bedeutenden Qualitäten

doch in höherm Sinn sinn-los - und fragmentarisch.- Karl und Anna von Leonh. Frank gut erzählt, und doch unvollständig.

Bad.-

Mit C. P. Auseinandersetzung wegen O., die Dimensionen annahm.

Nm. versuchte Vernunft beizubringen ... „ich hoffe, du begreifst dass deine Monomanie unsinnig". Sie: „Du kommst doch nicht von ihr los." - Ihre Empörung, dass ich nun zu O. freundschaftlicher stehe als früher;- u. s. w.-

Abends allein gegen Salò.- Hotel du lac.-

1/9 Gardone. Arge Hitze.- Unleidlich mit C. P.-

Bad.-

Nach Tisch wieder C. P.

Abds. Salò.- Mit C. P. Lac gen.

2/9 Gardone. Traum von V. L.: dass durch ihren Tod auch alles andre seinen Glanz verloren - wer sprach es aus? Jedenfalls war sie im Traume sichtbar.

Packen.- C. P. (mit der kaum spreche) bringt mir ein mäßiges Gedicht mit Todessehnsucht;- worauf sich wieder ein hoffnungsloses Gespräch entwickelt.-

Bad.-

Abds. Bootsfahrt mit C. P. gegen Salò.- Lac soup.

3/9 Gardone. Bad.-

C. P. Brief, gewiss in wahrer Empfindung;- wenn ich nur ein Wort, eine Geste gefunden - in dieser Zeit.- Wie kann ich, da doch morgen wieder der Wahnsinn da.

Abreise mit C. P. Nm. Desenzano Schiff, dann Bahn Verona. Hotel Londra. Jämmerlich.- Wagenfahrt mit C. P., dann auf der P. Victor Emanuel genachtm.

4/9 Verona.- Erinnerung an 1903,- erste Ital. Reise mit O.- - Scaliger Denkmal.- Unglaubl. Frühstück in dem heruntergekommenen Londra.- Regen. Mit C. P. (in immer gleicher Stimmung) Wagenfahrt. Teatro antico; seit 1903 viel geschehn.- Chiesa Organo.- Giardino Giusti (das erste was wir vor 24 Jahren sahen).- Das Grab Julias (kläglich Umgebung).

- Im Rest. „Accademia" gegessen.

Nm. mit C. P. Kino (Raym. Griffith the blonde and the brunette).

- Nachtm. P. V. Em.

5/9 Verona.- Frühstück in einer Bar;- wie alles hier unmöglich.

Abreise mit C. P.;- im gleichen Zug bis Mestre.- Stumm beide,- vor der Trennung versucht ich ihr wieder klar zu machen. Sie: gerade

diese letzten Tage haben ihr meine Stellung zu ihr ganz klar gemacht;- und sie wiederholte eigentlich nur was ich ihr selbst immer gesagt. Wir schieden kühl, unversöhnt - und ich - erlöst. Sie fuhr nach Wien weiter.

Ankunft Venedig. Arnoldo Lili an der Bahn. Zu ihnen „nach Haus" San Polo 2545.- Julie, die Köchin - geht in wenigen Tagen (angeblich Hitze, Mosquitos etc.) - Die Wohnung sieht ganz nett aus.- Finanzielles kam gleich zur Sprache - die Ausgaben wollen kein Ende nehmen.-

Wir fuhren alle an den Lido. Corno d'oro (wo O. und Lili voriges Jahr wohnten) - Eben kamen auch - Kolap und Frau Dr. Menczel (die beide gestern angekommen,- aus Aussee resp. St. Moritz).- Kleines, aber reinliches Zimmer - Auspacken.- Garten wieder.- Lili und Arnoldo kommen hoch zu Ross (ich sehe sie zum ersten Mal zu Pferd).

Spätes Nachtm. im Hotel mit Lili, Arnoldo, und Frau Dr. M.

6/9 Lido.- Vm. nach Venedig, Piazza: Frau Dr. M.; und Kolap.- Ihr Bruder mit seiner Freundin Frau Dr. H.- - Lili -

Zurück Lido.- Flüchtiges Bad Palazzo del mare (allein).

Nm. Zeitungen u. dgl.- Gegen Abend Venedig; zu „Cappellini's". Die „grande sala" sieht sehr hübsch aus.- Zum ersten Mal bei meiner Tochter zu Gaste; auch Frau Dr. Menczel da - A. und L. begleiten uns zur Dampferstation (San Tomà) - mit Frau M. zurück Lido.-

7/9 Lido.- Vm. herum.- Bad im Pal. d. m. Frau Dr. M.

Nm. die Post; erste Correcturbogen von Therese; sonst nichts wesentliches. Briefe von H. K.-

Abd. kam Lili, dann Arnoldo. Finanzielles. Rechnungen durchgesehen. Die Install. des Hauses übersteigt weitaus Voranschlag und Verhältnisse. Wie wird es weitergehen?- Ich *muss* nun geradezu auf Glücksfälle rechnen - Bisher kamen immer welche. Aber es ist schlimm zu denken, dass wenn nicht einige Filmabschlüsse kommen - und neue Arbeit - ich in 1½-2 Jahren mit meinen Ersparnissen fertig bin.- Die letzten 4 Jahre haben mich die Novellenerfolge die Riesenausgabe bestreiten lassen;- Theater kommt kaum mehr in Betracht; die alten Bücher tragen monatlich circa 3-500 M. (30 Bücher - *und* die Ges. Werke!) -

Wir nachtm. zusammen, mit Frau Dr. M.- Dann im Garten, auch mit Kolap, Hofr. P. und Frau H.- Mit Kolap im Garten herum;- insbesondre über C. P., und O.,- und die in Wien zu erwartenden Verwicklungen und Conflicte -

- Zu den positiven Elementen des Aufenthalts hier muss ich unbe-

dingt zählen,– dass ich allein da bin;– ohne C. und ohne O.–
8/9 Lido. Nach Venedig. Mit Lili Bank;– Rechnungen beglichen. – Flugplätze gesichert.– Zurück Lido Bad.–

Nm. vertrödelt; meist müd.–

Nach Venedig in Sturm und Gewitter. Arn. und Lili im „Florian". Mit ihnen Paganelli genachtm.– Dann wieder Florian.–
9/9 Lido. Vm. Venedig. Frari Kirche. Dann Scuola Rocco – woselbst Kolap und Frau Dr. Menczel; auch Lili kam. Welch unrichtige Bilder hatt ich von den Tintorettos u. s. w. bewahrt – ich dachte – seit 24 Jahren – und nun erinnerte mich Lili überdies, dass ich mit ihr und O. wieder vor 2 Jahren da gewesen!

– Durch die Gässchen zum Vaporetto; mit Kolap und Frau Dr. M. wieder nach dem Lido.–

Gar nicht wohl. Bad, u. zw. Cabana des Hotels (mit Kolap etc.) –

Abd. nach Venedig, mit Frau Dr. Menczel. „Florian". A. und L. kamen. Lili ganz venezianisch anzusehen. Alle in die Pilsner Bierhalle, dann wieder Florian, wo auch die ges. Familie Schmutzer;– auch Kolap, Hofr. P. und Frau H. War müd und bei übelm Befinden – und wie in einem Dampf von Sorgen.– Zurück Lido.
10/9 Lido. Brief von Dora;– O. hat sie direct gebeten, dahin zu wirken, dass sie wieder bei mir wohne,– und scheint wieder in völlige Einsichtslosigkeit verfallen.– Es wird ein guter Herbst werden!– – Von C. nur flüchtige Karten (ein Brief an Kolap) – auch ich kann ihr kaum schreiben.– Sehr herunter.

– Bad.–

– Nm. an Dora geschrieben: Unmöglichkeit eines Zusammenziehens mit O. Wie die Sache stünde – wenn ich kein Haus hätte!–

Abds. Venedig; bei Cappellini genachtm.; nachher kam Kolap mit Bruder, wir alle Piazza, wo auch die andern.
11/9 S. Lido.– Bad.– Brief von C. P. etwas einlenkend, meine Antwort intransigent.–

Die Correcturen Therese sind da.– Sah den Anfang (Salzburg) durch; war gelangweilt.–

Z. N. Arnoldo und Lili.– Befand mich wenig wohl.
12/9 Lido. Mit Frau Dr. Menczel Venedig. Besuch der Academie. Plötzliche Beziehung zu Paolo Veronese.– Zurück Lido.–

Den ganzen Nm. in übelm Befinden; Krämpfe u. dgl.– Abends nach Venedig, Florian. Arn. und Lili; es wurde mir ein wenig besser; gemeinsam Taverna (ich ass nichts), dann Piazza.–
13/9 Lido.– Mittag Venedig; Piazza, mit Frau Dr. M.– Lili kam, und

Arnoldo.- 18. Geburtstag Lili.- Zurück Lido.-

Nm. Roman Correctur weiter.-

Venedig, bei Lili und Arn. genachtm., dann Piazza.- Immer schlechtes Befinden.- Bangigkeit vor Wien.- Einlenkender Brief von C. P., und doch nicht klug.-

14/9 Lido.- Vm. Venedig - (Frl. P. Abreise) - mit Fr. M. Piazza. Lili, Arnoldo.-

Nm. „Roman" weiter Correctur.-

Abd. mit Fr. Dr. M. Venedig.- Mit A. und L. Taverna genachtm.; dann Piazza.-

15/9 Lido.- Um ½12 Arn. und Lili; mit ihnen und Frau Dr. M. Flugplatz.- Pilot Pasquali, von Arn. vorgestellt.-

Um ¾2 fuhren bei schönstem Wetter Frau Dr. M. und ich (und 6 andre Passagiere) ab. Flog das erste Mal. Herrlich, Gefühl der Sicherheit. Schwankungen im Gebirge, worauf wir (wie ich nachträglich erfuhr) 3500 m stiegen. Das seltsamste: wie menschenleer die Welt, da auch auf den Straßen und in den Ortschaften aus solcher Höhe niemand zu erblicken. Unvergleichliche Fahrt über den Wolken wie auf flockigem Meer - Wien, das wir eben noch für Wr. Neustadt hielten. Unmerklicher Abstieg - vor ¾4 waren wir in Aspern;- es war wie ein Traum gewesen. Autobusfahrt in die Stadt, auch Hr. Pasquali - der heut früh aus Rom hergeflogen - und morgen wieder rückfährt.- Im Flugzeug sass eine Dame,- die unentwegt - „Spiel im Morgengrauen" las, aber mich (auch späterhin) nicht erkannte. Ich fühlte mich mit der Natur solidarischer als mit meinem „Werk" (das in dieser Gegenüberstellung Anführungszeichen benöthigt) - und fand die Lesebeflissenheit der Dame absurd.- Mit Frau Dr. M. ins Cottage; setzte sie ab; daheim fand ich - C. P., die (ich hatte mein Kommen für morgen angekündigt) eben Blumen und eine sehr schöne weiße Bettdecke gebracht. Sie war nett, und, von Kolap schon beeinflußt guten Willens; ging bald. Dann erfuhr ich von Frau v. Klimbacher;- dass O. - heute - nach Warschau geflogen für einige Tage (offenbar mit Frau Schneider, „in Geschäften"). Seltsam, dass wir beide am gleichen Tag, einer ohne Kenntnis von den Absichten des andern, ich Venedig - Wien;- sie Wien Warschau flogen!- An meinem Haus hatt ich wieder Freude, an dem Garten mit den vielen Blumen vor allem. Aber nun ist man endgiltig allein. Auch Lili nicht mehr da.- Und schmerzlich die Empfindung, dass man in ein Wien zurück kommt, wo es auch keine V. L. mehr gibt.-

Frau v. Kl. theilt mit, dass neulich Diebe dagewesen (durch den

Cokskeller) ins Haus gedrungen,- bis an ihre Thür gekommen - sie rief geistesgegenwärtig: Herr Doctor, telef. Sie Polizei herbei - Diebe sind da;- die Leute flohen, unverrichteter Dinge;- Polizei kam, 3 Leute und blieben die ganze Nacht.-

Correspondenz durchgesehn. Mit dem Poeticfilm (Frl. Else) wird es doch ernst.-

Kopfschmerzen, Bad, Ordnen u. dgl.-

Telef. mit Geschwistern.-

Spät telef. ein Berliner Filmmensch „Hören Se mal, Herr Schn.;- Sie haben einen Roman geschrieben, Spiel im Morgengraun;- wir möchten das Filmrecht kaufen . . . um wie viel", ich erklärte schreiben zu wollen.

Las noch „Tampico" weiter.

16/9 Vm. ordnen u. dgl.-

Nm. mit den durch Goldscheider durchgesehenen Aphor. beschäftigt;- doch noch manches daran zu thun.

Brief Dora - es werde eine große - „Enttäuschung" für O. sein, dass ich sie nicht wieder zurücknehme und sie sehe neue schwere Conflicte voraus -

Z. N. war C. P. bei mir.-

17/9 Vm. Briefe dictirt.- Mit Kolap über die Situation.

- Nm. Roman Correctur weiter.

Abd. kam H. K.; vom Sommer recht montirt; Erzählungen von Saas-Fee, dem Philippinen Arzt, der Gletscherwanderung, den Stuttgartern u. s. w.; sie war amüsant canaillös; nachtm. bei mir.-

18/9 S. Mit C. P. Spazierg. Dreimarkstein.

Nm. an den Aphor. gefeilt und die Romancorrectur bis zum Schluss.- Herbstliches Wetter.

19/9 Vm. stellt sich mir bei der Trafik ein benachbart wohnender Herr vor, der im Jahr 19 - in einem Kriegsgefangnenlager Irkutsk - den Grafen im Reigen spielte.

Dictirt Aph.-Correcturen, Briefe.-

Nm. ersten Akt „Wort" durchgesehn, und Notizen.-

Mit C. P. Kino „Geheimnis einer Nacht" (mit Gebühr und Steinrück, besonders gut), im Opernrest. soup.-

20/9 Vm. bei Gisa. Über den Sommer. Gutes aus Rio.- Bei Gustav (dem ich die Luftfahrt schilderte). So lauschte man wohl vor hundert Jahren, wenn von den ersten Eisenbahnreisen erzählt wurde.

- Zu Tisch bei Julius, der eben nach Saloniki berufen wurde und schwankte.-

Nm. mit - dem „Ruf" beschäftigt - mehr, u. aliquid f. v. - denn ich glaube ja doch nicht, dass ich die Aenderungen machen werde. Wieder dieses Provisoriumgefühl - als müßte erst „irgend etwas" sich entschieden haben, bis ichs riskiren kann, was neues anzufangen.-

Mit C. P. Kino „Vera".-

21/9 Vm. bei C. P.-

Zu Hause O.; hatte schon früh telefonirt. Erzählt von Warschau;- der unterbrochnen nicht ungefährlichen Rückfahrt, wo sie zu Luft wieder nach Krakau umkehren, und per Bahn rückreisen mußten. Sie war mit Frau Schn.; Dr. Billiter, Antiqu.h. Stibbe; geschäftlich scheint nicht viel oder nichts dabei herausgekommen zu sein.

Sie speist bei mir; Nm. packt sie einige Koffer mit Büchern u. dgl. aus, richtet Lilis Zimmer wohnlich her; klagt über das kleine Zimmer in der Pension und läßt deutlich merken, dass ich sie bei mir wohnen lassen müßte.- Um 8 geht sie.-

Z. N. Dr. Horovitz und Dr. Goldscheider. Gespräche über einzelne Aphorismen;- endgiltige Eintheilung; die Discussionen waren ungewöhnlich amüsant;- besonders - über Willensfreiheit und Vorhersehung.-

Nm. hatt ich mich mit „Ruf d. L." beschäftigt - nach wie vor zu neuer Arbeit nicht den Elan.

22/9 Vm. dictirt aphor., Briefe etc.-

- Zu Tisch O.;- in übelster Laune;- wieder von dem kleinen Zimmer - in der Pension, mit spitzester Deutlichkeit - „gegen die Natur" - - Thränen,- eigentlich der „Wuth" im Aug.- Wir richten kaum das Wort aneinander;- ihre Empfindung natürlich - dass es nur wegen C. P. so ist - und der Einsicht verschlossen, dass ein Zusammenleben ausgeschlossen (- und ihrer Art nach mit jedem Tag unmöglicher wird).

- Eine Aussprache mit all ihren Folgen wird sich nicht vermeiden lassen;- es ist eine Stimmung wie in den Ehejahren.

- Schon um 5 Begegnung zu Hause;- ich habe einen andern Ton gegen sie - sei verändert - ; schon gestern - dass ich Nm. mit ihr abgerechnet,- finanziell („ich that es doch auch mit Lili - es ist doch mehr als selbstverständlich - ") - und ich habe ihr die Romancorrecturen nicht mitgegeben („sie liegen bereit - es widerstrebt mir natürlich - nach deinem Verhalten bei Tisch - ") - und ich sei unverläßlich (da ich ja mit C. P. wieder gut zu stehen scheine) - und es gehe ihr finanziell so schlecht, sie habe Geld auf ihre Papiere geliehen („ich auch - und habe mehr Sorgen") - und sie hätte so dringend eine Erholung ge-

braucht – ich habe Lili auf den Lido geladen – und andre auch auf eine Reise;– und sie nicht – (! – „du warst ja am Karersee wochenlang!") und ich hätte vom Karersee nicht weg dürfen ... und ihre Heimatlosigkeit,– und sie halte es nicht mehr aus – jetzt dieses Loch in der Pension – sie wolle endlich in ihren Möbeln wohnen u. s. w. Kurz sie nahm es mir im tiefsten übel, dass ich ihr nicht einfach sage: Wohn bei mir u. s. w. – und alle Schuld war bei mir. Dann von ihren Plänen;– das Compagniegeschäft mit Frau Schn.;– sie soll die Sachen nach Berlin bringen,– sie wird 1-2mal wöchentlich hin und her fahren – und will hier ein pied-à-terre haben.– Obwohl es dann verhältnismäßig ruhig weiterging;– es war im tiefsten unerfreulich ... Und wie ich vorausgesehn;– es kann immer nur schlimmer werden. Dabei spür ich eine letzte Vorsicht,– um sichs doch nicht ganz mit mir zu verderben;– und diese abgrundtiefe Einsichtslosigkeit (aus Bequemlichkeit) – und dabei thut sie mir so leid. Aber wie das weiter zu ertragen sein wird?– (Wie oft steht das seit 6 – oder 8 oder 10 Jahren in diesen Blättern.) Solang sie hier ist – gibts keine Ruhe. (Dabei sagte sie zu Dora: nur damit wär für mich eine ruhige Existenz u. s. w. gesichert – wenn sie wieder zu mir zurückkäme! Wie anders wär alles – wenn ich nur 3 Zimmer mit Küche in einem Zinshaus hätte.)

– Ging allein ins Kino („Brennende Grenzen").

Begann 1920 zu lesen.

23/9 Vm. mit Ordnung der Aph. beschäftigt.–

Gegen Mittag Prof. Körner; anregend über Production und allgemein und spec. Pathol. der Production gesprochen; sowie über seine neuen und geplanten Arbeiten.

Nm. 1920 weiter – welche Zeit! welches Verhalten von O.! – sollt man es glauben, dass nun wieder dieses Verhalten möglich. Damals alles dran gesetzt – bis zu den gröbsten Unwahrheiten, um ihr geplantes Scheiden aus meinem Hause zu rechtfertigen;– und jetzt – aus Erbitterung dass ich ihr die Rückkehr nicht anbiete, wieder die gleiche nur z. Th. dolose Einsichtslosigkeit. Und ich wieder krank davon.

Mit C. P. Fliegerkino – die Liebelei Verfilmung Hegewald (der Besitzer des Kino hatte gar die Absicht mich public zu begrüßen!). Ich fand sie nicht so sehr schlecht, obwohl auch das;– sondern widerlich. Die Dummheit, Einbildung und Ordinärheit der Dramaturgen und Regisseure – seltner die Geschicklichkeit trat überall zu Tage.

Nachher mit ihr Opernrest.–

Las dann ihr Mscrpt. Erzählung „Lastthier", leidlich anständig, di-

lettantisch.

24/9 Heute vor dreißig Jahren!–

Mit Kolap über die Situation, die von ihr fast noch schlimmer angesehn wird als von mir –

Dictirt Aphor. etc.–

Nm. Hr. Rich. Hirschfeld, als Bevollmächtigter der Poeticfilm. Finanz. Gespräch über Else-Film; als er ging, kam noch eben Telegr. von Elis. Bergner. Wir schlossen so ziemlich ab.– Complimente über meine jurist. und geschäftsmännischen Fähigkeiten.– (Sie – die Unternehmer sind natürlich doch immer die stärkern – und sind eben immer in der Lage, nur um ihre Macht zu beweisen auch auf ein gutes Geschäft zu verzichten.–)

Zu Paula Schm.; eine Stunde verplaudert.–

Tel. mit O., die eben „Therese" liest –

25/9 S. An der Ordnung der Aphor. für den Druck beschäftigt.

Hr. Hirschfeld – selbst beschämt;– hat mit Berlin Nachts telef.; die Leute finden – seine Vollmacht überschritten – versuchen neuerlich zu drücken. Ich erklärte in unverblümten Worten meinen Ekel – H. gab mir (scheinbar) Recht;– ich nahm nicht an, nur bereit die Perzente Amerika herabzusetzen (contre cœur – aber um doch die Chancen nicht ganz zu vergeben), Entscheidung bis Dinstag.–

Zu C. P.; enervirt (und doch im Grunde von diesen widerlichen Geschäftserlebnissen am wenigsten) sie schien herunter, fühlt wohl die tiefern Gründe, hatte Thränen im Aug, beherrschte sich.

O. zu Tisch; gleichfalls verdüstert . . . Sie hatte die „Therese" mit – findet den Roman im ganzen ergreifend und sehr gut;– das Gespräch war trotzdem gezwungen, nicht inhaltlich aber in der gegenseitigen Haltung. Dann schlief sie;– ich ordnete weiter; dann las ich ihr auf ihren Wunsch Aph. vor;– Sprüche in Versen, Ahnungen und Fragen . . . Sie telef. in die Kammerspiele um einen Sitz zu Broadway. Telef., schon war sie tief verletzt dass Frau Dr. M. sie für heute Abd. nicht geladen . . . – Frau Schn. fährt krankheitshalber für [4] Tage weg;– O. will es auch;– sie sei hier ganz allein . . . vielleicht aufs Land – vielleicht auch – Paris, „Sachen ansehn",– redet sich geschäftl. Gründe ein – es ist nur ihre Unrast und weil Louise Ko. jetzt dort (über die sie wahrlich nicht mehr sehr gut spricht). Ich stellte ihr das finanzielle vor; sie schien es einzusehn (was natürlich für ihre Entschlüsse nicht in Betracht kommt). Mir war wieder weh – wie erlöst wäre sie, wenn ich ihr sagte: Bleib – und bleib in meinem Hause.– Aber wie lange würde dieses Gefühl andauern?– Ein paar Tage, Wochen vielleicht;

dann wäre alles, wie es war, oder schlimmer. Es ist nicht möglich – und dabei laß ich C. P. ganz aus dem Spiel.– Und wieder, in dieser Fremdheit;– welche Nähe;– in meiner völligen Ablehnung ihres Wesens welche Zusammengehörigkeit – und wie immer, in aller (gelegentlichen) Empörung – das Mit-Leid im wahrsten Sinn . . .

Abd. bei Menczels z. N. Dort Richard und Paula. Rich. sehr komisch von Leo und Frau S. erzählend, im „Schutzengel".

26/9 Früh Dr. Norb. Hoffmann.– Zum kommenden Ravag-Prozess. – Dann viel über späteres;– insbesondre Haus, und Tagebücher.

– Dictirt, auch Tgb. 20.–

Nm. Ordnung aphoristisch.–

Mit C. P. Burgth.,– Ashley Dukes (von Salten übersetzt) Wirtshaus Pechvogel – Direktionsloge, hörte also so gut wie nichts.–

Mit ihr Opernrest. genachtm.–

Las mit Interesse „Tampico" von Hergesheimer.–

27/9 Vm. bei Hofr. Eisenmenger. Abrechnung Schuster Simon, recht matt.–

Hotel Sacher;– Frau Gosewisch; mit Empfehlung von Lantz („sie seine Freundin in dem Sinne wie es Liesl war"), arbeitet filmtextlich mit ihm; sehr hübsches, angenehmes Wesen; über Film u. a.; sie wird wohl auch spielen. Wir saßen die ganze Zeit – in einem Sacher'schen „Ch. séparée". Zum Schluss schlug sie mir filmische Mitarbeit vor; morgen fliegt sie nach Berlin.–

Zahnarzt.– Boden Credit. Herr Faust, über die Schweiz und seinen Pintsch.

Nm. telegr. Berlin; günstige Erledigung der Film Sache Else.

– Aphorismen, z. Th. neu, geordnet etc.–

Dictirt (Abends;– Seltenheit), aphor.– K. erzählt mir, was Frau Kl. klatschmäulig an C. P. telef.–

Z. N. O.;– Kolap und Bruder. Mit Hofr. P. allerlei philosophisches.– O. über ihre Antiqu.-Kenntnisse und -Geschäfte.– Skeptizismus; und Befürchtungen von meiner Seite.– Frau Julie K. fordert O. auf, nach Paris zu kommen,– was O. als „Einladung" bezeichnet.–

Begann wieder Burckhardts Konstantin zu lesen.

28/9 Mit C. P. Prater spazieren (Krieau Gegend etc.) schöner Herbsttag.–

Bei C. P. zu Mittag gegessen.–

Nm. daheim 1920 weiter. (Die Auflösung der Beziehungen.)

Weiter am „Wort" gefeilt.– Novellenpläne;– Lust zu der einen die eigentlich Stephi enthält.–

Z. N. bei Hajeks.– Julius erzählt von Saloniki; Balkan- und Pass- und Grenzzustände.– Hajek komische Erlebnisse mit poln. Juden.–

29/9 Dictirt Briefe.–

Nm. Ordnung der Aphor.

Notizen zur Novelle (vorläufig: der Oberstabsarzt).–

Abd. C. P. bei mir, z. N.

30/9 R. L.; Behandlung.

Vm. im Phaidon Verlag. Die ersten 5 Capitel des Aph. Buchs zum Druck überbracht. Einbände u. dgl. besprochen.–

Bei Dr. Peter.–

Meine Klage gegen die Ravag in den Zeitungen lebhaft besprochen, wobei die Ravag sehr schlecht abschneidet.

Tel. mit Dr. Cleve (N. Fr. Pr.) in dieser Sache.–

H. K. bei mir, nachtm. auch da.

1/10 Vm. dictirt Briefe, etc.–

Nm. bei O. in der Pension (diesmal zum ersten Mal); sie lag zu Bett – die Erwähnung, dass Lili mir einen dankenden Brief geschrieben, löste in O. allerlei über Lilis Benehmen ihr gegenüber aus;– da sie O. ihr die Baden-Badner Möbel überlassen – sie wohne jetzt hier in „einem Loch" (das ein sehr hübsches Zimmer ist).– Ihre Pläne, mit den Antiquitäten;– sie hat auch schon einiges hineingesteckt (mehr als sie mir zugesteht);– ich warne sie. Auch von ihrer Idee, zwischen Berlin und Wien hin- und herpendelnd Sachen von hier zum Verkauf hinüberzubringen, halt ich nicht viel – und sollte ihr gar ein solcher Verkauf mit Gewinn glücken;– so wär es erst recht gefährlich.– Wir sprachen ganz gut und sie nimmt sich zusammen. Aber ich fühle immer: Wie kleinlich von ihm, dass ich nicht in der Sternwartestr. wohnen – vielmehr mein pied-à-terre haben kann.–

Mit C. P. Kino: Die Liebschaften der Leopoldine Habsburger. Dann mit ihr Opernrest. genachtm.–

2/10 S. Vm. mit C. P. Grinzing – Kahlenberggegend – (Bockkellerweg –) Nußdorf. Längre Zeit auf einer besonnten Wiese. Sprach über allerlei Novellen- und andre Stoffe.– Vorher bei der Tram sprachen wir mit Richard, über „Bubi" und seine wahrscheinl. Reise nach Hollywood.–

Nm. 1920 zu Ende;– aphor. „endgiltig" geordnet.

Gegen 7 Olga – zuerst sehr durcheinander – ; Zimmerunannehmlichkeiten in der Pension;– sie reise demnächst ab.– Ich spreche meine Bedenken wegen ihrer Antiquitäten„geschäfte" aus; sie lehnt sich erst auf; gibt dann zu, dass die Leute alle minderwerthig;– vorher aber sagt sie . . . „Was bleibt mir denn übrig – ? Das – oder Veronal!–"

Ich weise sie auf die Ungerechtigkeit dieses Ausrufs hin – „als ließ ich dich hungern – " sie sieht ein,– spricht dann von meinen Sorgen etc.;– will – jedenfalls nach Paris auf 14 Tage, vor Berlin – redet sich wieder ein, wegen „Lernen" – ; doch aus Unrast und weil jetzt Julia K. dort ist – ;– diese bevorstehende Reise stimmt sie aber doch sichtlich wieder besser.– Wieder war es halb unbewußt (achtel unbewußt) darauf angelegt: „Komm zu mir" – aber immer deutlicher wird es – dass das eine scheinbare Beruhigung (für sie) von acht Tagen bedeutete – und nicht mehr, und dann alles noch schlimmer wäre.–

Paula Schm. kam; wir nachtm. zusammen;– zeigte Photographien, Gespräche über Familiensachen (Julie, Judith etc.) – – alles wieder „als wäre . . .". Paula mußte mit dem Eindruck gehn – : warum leben sie nicht eigentlich zusammen?

3/10 Vm. dictirt „Wort", Briefe.–

Nm. Tgb. Auszüge etc.–

Mit C. P. Burgth. (Akademieth.) Klabund, X. Y. Z. (mit Klabunds Frau Neher), 1. Akt ganz nett, dann absinkend, 3. Akt unmöglich.– Mit ihr Opernrest. soup.–

4/10 R. L., Behandlung.–

Phaidon Verlag, zweite Hälfte hingebracht.–

Bei Dr. Peter. Neue Krone.–

Bei Julius' zu Tisch. Die Kinder und Lili Kraus.– Karl ist heute Vater eines Sohns geworden.

Nm. in Unruhe wegen der ganzen Situation vertrödelt.–

O. Abends, z. N., – von ihrem geplanten Perlenverkauf: – „ich hab ein Haus gehabt . . . einen Garten . . . eine Perlenschnur . . . was werd ich noch alles hergeben . . ." (ungefähr)

– über das verkaufte B.-B.haus (nach dem ich mit merkwürdiger Wehmut, wie nach einem Stück Jugendzeit denke). Sie sagte: „Ich hätt es nicht verkauft – wenn du, wie du anfangs wolltest – öfter gekommen wärst, auf Wochen zur Arbeit . . ." Freilich es ergab sich dann, dass sies keineswegs, nach Auflösung aller ihrer Beziehungen dort geduldet hätte.– „Ich bin schon neugierig, wo ich endlich meine zwei Zimmer (und meine Ruhe) haben werde.–" Sie glaubt? heut wieder an die Möglichkeiten des Antiqu.-handels.– Nach Paris fährt sie jedenfalls auf 14 Tage, da eben Julie K. dort, und auch von der Karersee-Bekanntschaft mit dem Amerik. Juwelier verspricht sie sich etwas für ihre Antiqu.-Idee.– Heute beginnt C. P. Roman in der N. Fr. Pr. zu erscheinen;– die „Höhe" des Honorars wundert O.– – Wir sprachen ganz gut;– und sie nimmt sich zusammen. Was hilfts, wenn man alles spürt.–

5/10 Vm. Frl. Viola Gabr. Schlesinger; über Productionfragen.

– Sil-Vara; mit Antrag Vanity Fair;– 12 Novelletten resp. Essays jährlich, à 200 (ev. 250) d.– Ich frage – wozu mich verpflichten – ? Herausgeber und Verleger – alle irgendwie unzurechnungsfähig.

Briefe.–

Bei Benedikt und Frau zu Tisch. Anregend genug; politisches, psychoanalytisches u. s. w.

Mit C. P. Kino „Strecke", dann Opernrest.– Ihr Gespräch mit F. S. über O.;– er war gehässig und taktlos (gegen mich, resp. über mich voll Verehrung, ja Liebe). Oh Gott. Die Ambivalenz macht ja alles noch schlimmer.

Begann zu lesen Domela (des „falschen Hohenzollern" Erinnerungen).– –

6/10 Vm. dictirt. Zu Tisch O.– Dann sprach sie mit Kolap: ich kam dazu. O. in Thränen. Kolap erzählt mir dann: sie müsse nun ihr Leben neu aufbauen „ich versage" – (d. h. ich nehme sie nicht zurück);– man müsse einen Strich unter die Vergangenheit machen – ;– in der Antiqu.-Sache entmutige ich sie statt ihr einen Stups zu geben – (d. h. womöglich finanz. mich zu betheiligen!) – ; wenn sie jetzt Wien verlasse – komme sie nicht wieder;– die Leute haben immer mehr gethan – uns zu trennen als uns zusammenzubringen;– kurz wieder voll innern Vorwurfs gegen mich. K. erinnerte sie an ihr Verlassen des Hauses – daran dass sie erklärt: lieber Mansarde und Butterbrod als in diesem Haus, bei mir, zu bleiben – ; und nun!– Gewiss, sie ist unglücklich;– es würde – für sie – auch momentan (vielleicht ein paar Wochen) wie eine Erlösung wirken wenn ich sie wieder in mein Haus als Frau zurück nähm;– in weiterm Verlaufe würde es nicht nur zu meinem, auch zu ihrem Unglück führen – und wieder wär' ich Schuld. So entfernt sie sich immer weiter von jeder Einsicht;– und statt „innezuwerden", statt eines Versuchs gerecht zu sein;– nur Erbitterung, dass nicht geschieht, was für jetzt das ihr bequemste wäre.–

Gegen Abend ruft mich K. wieder an, recht verzweifelt wegen O.; die findet, ich lasse sie im Stich, sei lieblos; „ganz allein" und unglücklich ist.

Mit C. P. Grünbaum Revue im (neuen) Boulevardtheater, dann im Opernrest. soupirt.–

7/10 Früh R. L.–

Vm. bei Frau Dr. Menczel (die eben „Therese" ins russische übersetzt); über O.;– demnächst Besprechung mit dem Antiqu. Händler Glückselig;– ev. Vertretung O.s in Berlin. – Über O.s „Willen" – und

seine praktische Werthlosigkeit – da Consequenz fehlt.–

Zu Tisch Paul Goldmann mit Tochter Franzi. Er nach 17 oder 18 Jahren wieder in meinem Haus.– Sie will zum „Theater" P. G. dagegen, weil er vielleicht nicht lange mehr lebe und sie dann seines „Schutzes" entbehre!– Sie ist, als einziges Mädchen in einem Gymnasium. Kein Verkehr, und „eine hysterische Mutter".– Sein immer geplagtes Leben.– Photographien, eigne, Lili, Arnoldo.– Ihm eine meiner neuen Photogr., Franzi „Liebelei".–

– Corrigire den Roman, nach Heinis ausführlichen und klugen Notizen.–

Tel. mit C. P., etliche Male;– die N. Fr. Pr. erlaubt sich am „Aufstieg" eigenmächtige Striche und Retouchen – die wirklich einen Gipfel an specifischer N. F. Pressen-Feigheit vorstellen. (Streichen Worte wie poln. Jude,– Kriegsgewinner, den Namen Morgenstern etc.) –

Abds. H. K., mit der ich mich, bei all ihrer Problematik immer besser verstehe. Sie nachtm. bei mir.–

8/10 – Vm. dictirt, Auszug 1920; die schlimmste Zeit vor dem endgiltigen Zusammenbruch. Welcher seltsame Parallelismus: damals ihr Streben das Haus zu verlassen oder auch – zu bleiben,– bei völliger Freiheit;– Beschuldigungen, ja man kann schon sagen, Verläumdungen, nur um mich ins Unrecht zu setzen;– jetzt wieder dasselbe – weil ihr Wille, wieder in das Haus zurückzukehren, nicht durchzusetzen ist ... Und ich empfinde es wieder gerade so schmerzlich wie damals – dass sie ohne jede Einsicht; und diesmal dass sie wirklich unglücklich ist – wirklich „verlassen" – während sie ja damals doch in einer sozusagen glücklichen Liebe stand.– Dieses Mit-Fühlen wird immer schmerzlicher quälender,– umso mehr, als sie über meine „Liebłosigkeit" klagt und wieder einmal nichts ahnt. Wieder wie vor 7, 8 Jahren ist meine Stimmung vor allem durch diese Beziehung bestimmt – – Depressionen schwerster Art; bis zu Thränen.–

Nm. weiter Correcturen am Roman, nach Heinis Notizen.

– Ein junger „Herr", Freund von Franzl Lichtenstern; wegen einer Schulzeitung, deren erste Nummer er bringt. Für seine 16 oder 17 Jahre schon recht verschmockt.–

– Mit C. P. Kino (Hotel Stadt Lemberg); dann bei ihr genachtm.– Sie spricht von „Entfremdung",– die sich freilich im Zusammensein löst;– fühlt natürlich meine Praeoccupirtheit, meine Depression, meine Unruhe.– Allzusehr verstrickt – bleibt noch Zeit, zu entwirren?– Sehnsucht nach den Kindern.

9/10 S.– Roman-Corr.– Spazierg. mit H. K. Türkenschanzpark.

Nm. am Roman „Schluss“ der Corr.– Am „Wort“ gefeilt. Novellenstoffe durchgesehn. Schwere Stimmung, vor allem in Gedanken an O.

Z. N. war O., Lotte Horn und Menczels da. O. sprach mit Dr. M. (allein) über die Antiqu. Sache.– Anläßlich des Domela Buchs (der falsche Prinz) über soc. Zustände, Trägheit des Herzens, unser Aller Mitschuld.

10/10 Dictirt Briefe; „Wort“.–

Nm., immer noch unschlüssig, allerlei Pläne durchgesehn.–

– Z. N. Raoul Auernheimer; nachher Richard und Paula. – Rich. über meine „Tagebücher“;– wegen „später“.– Angeregter Abend.–

11/10 Vm. bei Gisa.– Unruhe bei manchen, weil O. in Wien ist (Julius, Richard etc.) –

Sanatorium Loew; bei Elli, der Frau meines Neffen Karl, ihr Blumen bringen und den jüngsten Schn., Georg besichtigen.

– Bei Dr. Peter.–

Zu Tisch O. (Ama, durch ein Mißverständnis nicht da). Etwas mühselige Conversation. Innere Schmerzlichkeit.–

In Plänen und Plänchen;– viel was der Ausführung werth wäre.

Mit C. P. Kino (Frau ohne Namen), im silbernen Brunnen genachtm.

12/10 In der Frühe R. L. Behandlung.–

Mit Kolap telef., die gestern Abd. mit O. zusammen war, die wieder optimistischer;– doch von ihrer „Enttäuschung“ spricht; und der Notwendigkeit das Leben neu aufzubaun.–

– Unruhe und schweres Herz.–

Besorgungen in der Stadt; wieder einen jener leichten Anfälle von Kaufwahnsinn.–

Bei Helene B.;– über ihre Kinder. Sie war eben in Berlin, bei Sibylle, die bei Piscator engagirt und in der sog. „communistischen“ Gesellschaft verkehrt.–

– Bei Dr. L.;– traf ihn, als ich eben schon wegging.

– Das Herumgehn oben im Speisezimmer – wie damals – als ich noch V. L. erwartete ... Gestern – oder vor Jahrhunderten.–

Nm. mit allerlei Plänen herumgespielt, den Einakter Louisenhof wieder vorgenommen.–

N. d. N. Olga; wegen eines Briefes an Dr. Menczel, den sie für seine Bemühungen in der Sache Glückselig entschädigen möchte.– Ich bin nach wie vor skeptisch, salvire mich sehr ausdrücklich, mich an der Sache irgendwie zu betheiligen und finde, dass die monatl. Rente von 1000 M. die ich ihr aussetze immer noch sichrer ist, als das, was sie

jetzt zu beginnen sucht.

13/10 Dictirt „Louisenhof", Briefe, andres.

Zu Tisch Ama (über Mönichkirchen, Wildgans etc.), und Olga.

– Nm. ziemlich vertrödelt, wenn auch literarisch.–

Mit C. P. Kammerspiele. „Broadway" (Harald Paulsen),

im Opernrest. mit ihr genachtm.

14/10 Vm. R. L. Behandlung.–

Schöner Herbsttag Spazierg. C. P. Sommerhaidenweg, Neuwaldegg.

Bei O., mit Betrag von der B. Cr. Anstalt.–

Nm. Correctur der Aphorismen Fahnen.–

Eine kleine Novellette (Park) zufällig begonnen.

Eine halbe Stunde mit H. K.–

C. P. telef. wegen der albernen Streichungen N. Fr. Pr., und allerlei Mystificationen.–

Las eine dilett. Novelle von Dr. Brandt „Nephr. chronica" (Mscrpt.) –

15/10 Vm. der Koffermann Stark;– wegen seines Prozesses um das Urheberrecht des Piccolokoffers.–

Dr. Goldscheider, allerlei wegen des Aphor. Buches. Auch sonst anregendes Gespräch.–

Dictirt Briefe.– Roman an Ullstein gesandt.

Nm. telef. O. (in den letzten 2 Tagen war sie sehr umgänglich und herzlich). Dr. Menczel findet die Firma Gl. dem Plan sehr zugeneigt, sie wollen dort in einer bestimmten guten Wohnung 2 Zimmer abmiethen, der junge Gl. dort eine Art Filiale; an der O. betheiligt sein soll, repraesentativ und durch Sachen, die sie hier kauft oder von Frau Sch. übernimmt;– die Miethung soll unter dem Namen O. gehn, weil die Gl. so billiger zu bekommen hoffen. Morgen oder übermorgen nähere Besprechung. Mittwoch soll O., mit Dr. M. nach Berlin fahren (er hat ohnedies dort zu thun). Ich mahne zur Vorsicht; keineswegs solle sie finanz. Verpflichtungen übernehmen.– Sie „ohne Risiko nichts möglich". Ich . . . „Du hast nicht Geld genug." „So werd ichs mir ausleihn." Ich . . . Dies wäre discutirbar, wenn ich dir deine Rente herabsetzte – aber du beziehst ja 1000 M. monatlich (von denen sie 100 M. Lili abtrat) – die mir immer noch sichrer scheinen, als eine Betheiligung an einem Antiqu.-Handel . . . Sie: „Diese Discussion ist überflüssig und führt zu nichts" (läutet ab) . . .

Fast unheimlich – sich selber in jeder Situation so gleich zu bleiben. Vor wenigen Tagen war sie noch fest entschlossen – keinerlei

finanz. Risiko zu übernehmen (beklagte sich allerdings schon bei K., dass ich so fest erklärt, mich absolut nicht mit einem Heller in die Sache einzulassen) – heute schon die „Unternehmerin" – natürlich überzeugt, dass ich sie nur „entmutige" – , und erbittert, dass man – nicht etwa zu zweifeln, nein, nur zu Vorsicht zu mahnen wagt.–

Den Nachm. wieder einmal vertrödelt, in übler Stimmung. Die Melancholie des leeren Hauses.

Mit C. P. Kino „Ausschluss der Öffentlichkeit" – mit C. P. beim „Hirschen" genachtm. Unleidliche Stimmung.

Begann den heute übersandten „Napoleon" von Hegemann zu lesen.–

16/10 S. Vm. mit C. P. Prater. Sie sagte kluge Dinge über die Gründe, warum man sich (sie eigentlich auch) dem Gang zum Weiher verschließt.– Im Nachhausefahren wieder ihre Monomanie.

– Nm. Zeitung gelesen, andres;– den „Park" weitergeschrieben (– u. al. f. v.) –

Z. N. O., Lotte, Dr. M. und Frau. O. hatte ihre theils selbst gekauften theils übernommenen Sachen (Decken, Taschen, petit points etc.) mitgebracht; eine Art Ausstellung veranstaltet; sehr hübsche Sachen darunter. (Im übrigen ist sie vorläufig wieder meiner Ansicht, Risiko zu vermeiden.) –

17/10 Dictirt „Park"; Briefe etc.

Nm. am „Louisenhof" weiter; den „Nachfolger" ein wenig bedacht. Depression.

H. K. bei mir, blieb zum Nachtm.–

18/10 Enerv. Tel. Gespräche mit C. P.;– immer dasselbe Motiv; Vormittag und Nachm.–

Zu Tisch O., die allerlei, wegen Abreise in ihren hier stehenden Koffern umpackt ... Verschiedene Vorschläge wegen meines Zimmers;– neuer Schränke, ev. Übertragung einzelner Möbelstücke in Lilis – einst Olgas – Zimmer; Forträumen des Bettes;– O.s Anspruch auf einzelnes, bei Übersiedlung, resp. neuer Wohnung. Ich glaube O. weiss es zum ersten Mal, dass eine Rückkehr hieher, in ihr Zimmer, das sie vor bald 7 Jahren verliess nicht möglich;– und nun empfind ich von neuem dieses Definitivum erschütternd.–

Es gibt Stunden, viertel Stunden – immerhin allzuviele; in denen ich das Leerwerden meines Hauses herzkrampfend empfinde. – Und alles mußte so kommen.–

Mit ihrer innersten Empfindung hat C. P. natürlich recht, dass mein Gefühl für sie nicht stark genug, um mir über die Entfernung

meiner Kinder hinwegzuhelfen, und auch damit, dass mein Zugehörigkeitsgefühl zu O. (das ich natürlich immer wieder betone) stärker ist als zu ihr;– sie vermag sich nicht zu bescheiden; und doch könnte unsre Beziehung ganz und sogar sehr gut sein; wenn die Eifersucht (viel weniger eine erotische als Eitelkeits- Prestige- Enttäuschungs-Eifersucht) sie nicht ganz verwirrte und ununterbrochen, auch wenn sie sich beherrschte – Vorwürfe, Ungerechtigkeiten gegen mich rege werden.

Mit C. P. in einem Kino (amerik.; „gefährliche Fahrt" –) ohne wesentliches zu sprechen: nicht miteinander genachtm.

19/10 Vm. Notizen zum „Oberstabsarzt".

Rosa Schweinburg; zu ihrem Vortheil verändert; besucht einen Hotel Curs, um Direktrice zu werden. Sie fand volles Verständnis bei mir.

Nm. Notizen über „Urheberrecht" (anschließend an einen Brief des Schutzverbands, bevorstehende Versammlung, anläßlich Ravag und meiner Klage, ich soll sprechen) – dann am „Wort", sowie am „Nachfolger".

Z. N. O. mit Frau Schn. und Dr. Billiter, Kolap, Lotte Horn.– Die bisherigen Verhandlungen mit Hrn. Gl. und Sohn haben die Problematik dieser Versuche schon bewiesen;– das einzige „positive" bisher – dass sie einen angeblichen Krönungsmantel Karls V. nach Berlin mitnehmen – und selbst hier bei der Behörde die Caution erlegen! Sie sieht nun meine Warnungen durchaus ein,– umsomehr als auch die kluge Frau Schn. sie dringend vor jedem Risiko warnt. Sie scheint selbst erleichtert. Ich empfand heute wieder stark, was Liesl das schulmädlhafte ihres Wesens nannte. („Schulmädl" oder „beleidigte Königin".) – Dann sang sie (nach langer Pause) von mir begleitet, altital., Brahms, Hugo Wolf; zum Schluss ganz schön. „Das steht dir besser als der Krönungsmantel Karl des V." sagte ich.–

20/10 Dictirt aus dem Tgb.;– Briefe etc.

Nm. Richard, wegen eines Briefs an S. Fischer; er arbeitet am jungen David und will mir nächstens vorlesen.

Auf die Westbahn. O. reist nach Berlin ab. „Mir ist das Herz so müd vom vielen Abschiednehmen." – In den letzten Minuten kamen uns beiden die Thränen.–

Ins Kino (Frauengasse von Algier). Als ich es verliess kam mir eben H. K. mit ihrer Gersthofer Tante entgegen;– eine unsrer ganz seltnen unvermuteten Begegnungen.

Spielte Clavier (wie oft des Abends wenn ich allein bin), und telef.

mit Kolap. (C. P. war bei ihr gewesen – „so könne es nicht weiter gehn".)

21/10 Vm. R. L. Behandlung.–

Im „Theseustempel" die ausgestellten Bilder von Ella Frankfurter, manches überraschend gut.

Bei Gisela. Mit ihr und Hajek geplaudert.–

Durch den Krankenhausgarten, dem Wurstlroman näher; Begegnung mit Kolap.–

Bei Julius' zu Tisch.–

Durch O.s Abwesenheit wieder leichte Entspannung der Nerven.

Nm. begann ich die Novelle der „Sekundant" zu schreiben.

Mit C. P. Vth. der große Bariton (Bassermann). Mit C. P. Opernrest.; in dauernd schlechter Stimmung gegeneinander.

22/10 Vm. Axel Fraenkel Daenemark (seit 23 bekannt). – Über Brandes, meine Beziehung zu ihm.– Über Verkleinerungen der Kritik (z. B. ich schildere „nur" „Altoesterreich" (z. B. Beatrice, Kakadu, Casanova etc.!)) –

Dict. Briefe, „Sekundant", „Park", „Wort".–

– Brief von C. P., sehr einlenkend – eben doch durch Abreise O. beruhigt.–

Nm. am „Sekundanten", am Wort.–

Z. N. Arthur Kaufmann, der wieder auf einige Zeit in Wien. Wohnt weiter bei Gutmann's in Würting. Wir waren sofort im dichtesten „philos." Wald. Dieser Vergleich ist übrigens besonders schlecht. Ich freute mich wieder an seiner Helle und geistigen Unbestechlichkeit. – Über Lili Arnoldo und O.; „das schicksalhafte". Er erzählte mir, was er vor 27 Jahren, als ich ihn mit O. bekannt machte, zu Leo sagte. „Ich wünschte für Arthur, dass sie wärmere Augen hätte."

– N. d. N. Leo und Richard.– Leo klagt über Nervenschmerzen, ist aber sonst der Alte.– Mit Richard über unsre Arbeitsarten. – Mit Arthur Kfm. über „Traumnov." auch er spricht über die Verkleinerungsversuche – das gegenständlich beschränkte Publikumsgewäsch;– der Vorwurf gegen die Traumnov. – wieder ein erotisches Problem.– Über den Oedipuscomplex (den er viel tiefer fasst als Freud – und der eigentlich erst in dieser Auffassung seinen Sinn erhält).

23/10 S. tel. von Dr. Menczel über Berlin; Tel. von O. (wohnt bei Frau Hambuechen, Pietrkowski Tochter).– Frau Schn. telef., O. komme nicht zum Schreiben; erwartet Antiqu.-Nachsendung.–

Ordnen etc.

Zu Trebitsch Mittagessen: Henny Porten mit Gatten Dr. Kauf-

mann, wir sprechen viel von Liesl, mit der (und mit Albert) sie sehr befreundet war; sympathisches Wesen; Frau Neher und ihr Gatte Klabund; Hofr. Zuckerkandl, Hr. St. Auspitz; später noch Korngold jun. und Frau Lucie.–

Um 5 heim; schwach am „Sekundanten" gearbeitet –

Z. N. C. P. (die nun da O. wieder fort, aufathmet).–

24/10 Vm. Viola Gabr. Schlesinger; bringt mir wieder Kirchenblätter (anläßlich Verleihung Kralik – goldnes Ehrenzeichen zugleich mit Schönherr – Artikel über Kr.;– Gedicht von Kr. – man steht fassunglos!) –

Dictirt Wort, Nachf., Oberstabsarzt;– an nichts mit vollem Antheil.–

Nm. Dr. Horch (aus B.-B. und Paris) (über Moissis enormen Pariser Erfolg; Josefstädter Sachen etc.; Kaysslers Brief über Gang z. Weiher;– Erfolg Angermann und Thimig und Berlin).

– Aphor. Druckcorrectur.–

Z. N. war C. P. und die Hofrätin da; angeregte Unterhaltung; auch allerlei Theater Klatsch.

25/10 Vm. R. L. Behandlung.

Bei Praes. Lipschütz in der „Kronenzeitung", wegen des Urheberrechtscongresses Rom.– (Vorher erzählte er mir ein Monte Carlo Abenteuer etwas trivialer Natur.)

In dem kleinen Antiqu. Geschäft der Frau Schn.; sie zeigt mir allerlei was sie O. schicken will und andres. Dr. Billiter war auch da; sowie andre, Verkäufer und Käufer.–

– Zu Dr. L. Speiste mit ihm und Franzi,– das erste Mal sass ich an diesem Tisch, seit V. L.s Tod.– Er erzählte von Unteracher Sommer; mit Franzi sprach ich über seine Studien und das dumme Blatt, das seine Classe „herausgibt".–

Nm. bei mir Franz Spunda,– Schutzverband;– nächstens Versammlung in der Ravag-Sache; ich gebe Ratschläge, auch, wie heut mit L. besprochen, in Zusammenhang mit dem Rom-Congress – Er erzählte mir von seiner griechischen Reise.

Dann ins Kino („letzter Bluff", H. Piel) – da absolut ohne Arbeitslust.– N. d. N. etwas Clavierspiel – die tiefe Abend- und Herbstdepression kam – Sehnsucht – vor allem nach Lili, und das „Unwiederbringliche" schmerzvoll empfunden. (Der gestrige Brief von Lili – so wie sie früher Abend immer vor dem Schlafengehn mit mir geredet, so lese sie jetzt immer in meinen Werken ... Für mich ist es nicht dasselbe!) –

26/10 Vm. (bei Friseur Manicure) Ferry K.;– der mir einen Brief aus Lemberg von der Tochter des Panje zeigt, dem man endlich den Tod V. L.s (Ferrys Schwester) mitgetheilt. Ihn hatte mir V. immer als den Typus des „Gläubigen" (er ist Arzt) geschildert;– auch in seinem Unglück (Schlaganfall, Sprache verloren) hat er den „Glauben" nicht verloren – ; als er von V.s Tod erfuhr – liess er alle Heiligenbilder etc. wegräumen. Unfassbar, dass auch die klügsten Menschen wenn sie „fromm" sind – erst selbst ein Unglück erfahren müssen, um den „Glauben" zu verlieren. War ihre „Frömmigkeit" nicht eher Größenwahn.

– Mit C. P. Secession. Englische Ausstellung;– auf dem Rückweg Raoul Auernheimer und Ella Frankfurter.–

– Später Marr (Natur, Herbstschönheit, Kaiser Karls Geisel).

– Nm. Richard, wegen eines [weitern] Briefes an Fischer – Franzi Stern (von Heini, mit dem er in Berlin zusammen war) (über Amerika, wo er Jahre lang war;– geschäftliches (theor.)).

– Am „Sekundanten" weiter. Kaum möglich – ewige Unruhe und Dissolutheit.

Von O. einen gutgestimmten Brief aus Berlin.

Z. N. Hans Brahm. Denkt lebhaft Bth. zu verlassen (künstlerisch aussichtslos – *nur* mehr materielle Interessen der Theater) nach Berlin zu gehn (wohl vorzugsweise wegen Frau Th.) dann allerlei über Production etc.; über seinen Freund Strnad u. s. w.–

27/10 Vm. Axel Fraenkel, der mich eigentlich interviewte.

Dictirt Briefe; Secundant etc.–

Nm. ziemlich vertrödelt.–

Mit C. P. Kino Tingel-Tangel-Mädel;– dann silb. Brunnen genachtm.

28/10 R. L. Behandlung.

Schöne Herbsttage. Mit C. P. Auto Sofienalpe – Mauerbach Wien.–

– Nm. am „Sekundanten", „Wort", „Nachfolger".–

Abds. H. K. bei mir, begleitete sie heim.–

29/10 Vm. Dr. Hoffmann. Allerlei jur. Fälle durchgesprochen.

Dictirt Briefe u. a.–

Den Nachm. wieder vertrödelt.

Mit C. P. Kino „Don Juan" mit Barrymore. Immer – und von neuem muss man staunen über die Unbildung, Dummheit und noch mehr über die tiefe Gemeinheit dieser Filmleute,– die kaum gemerkt wird.

Bei C. P. genachtm.–

30/10 S.- Mit C. P. Auto Lainzer Thiergarten; Besichtigung der Hermes Villa (in der die Kaiserin Elisabeth wohnte),- Begegnung mit Ella Frankfurter und ihrer Schwester Leonie;- Spaziergang; Ruhe auf einem Baumstamm.

Nm. nichts rechtes gemacht, wenig wohl.

Bei der Hofr. Zuckerkandl; wo auch C. P.; Leop. Jacobson (über seinen Aufenthalt in Südfrankreich u. a.), Raoul Auernheimer und Gattin; die Französin Delarue-Mardrus (gestriger Vortrag über Kosmetisches im Concerthaus-Saal), Jul. Bauer, Dr. Paul Stefan u. a.-

Mit C. P. fort.-

Zu Menczels, genachtm., wo Richard und Paula, und eine Freundin der Frau M. mit Bruder.

31/10 Vm. dictirt Briefe etc., „Wort".

Goldscheider; wegen der Correcturen. Zeigte ihm allerlei ältre Manuscripte (Novellette, Gedichte Sprüche); er denkt an Subscriptionsausgaben u. dgl.-

- Nm. am Nachfolger, 3. Bild begonnen.-

Z. N. Kaufmann, Leo, Richard; R. A. Bermann Höllriegel mit Mr. Green,- wohnhaft auf einer der Antillen (Dominica), den Höllr.-Berm. auf seinen Reisen kennen gelernt, und dessen erste Frage nach mir war. Da er kein Wort Deutsch spricht, Conversation abwechselnd franz. und englisch; erst gegen Schluss wurde es lebhafter. Mr. Gr. zeigt mir Photogr. von der Insel und von seinem Haus.-

R. A. Bermann brachte mir sein kleines Hollywoodbüchel das ich dann zu lesen begann.

1/11 Vm. Spaziergang (allein - was nicht so übel war!) Leopoldsberg, wechselnd sonniges Herbstwetter -

Nm. am „Nachf.", und am „Wort".-

Z. N. C. P. da. Las ihr Autobiogr., Cap. V vor.-

2/11 Vm. bei Harz; Luxus Exempl. Reigen unterschreiben.

Zu Tisch R. L. Behandlung Nm.

- Die phys.-psych. Unruhe in gewissen Nachmittagstunden störend.-

Mit H. K. Kino („Meister der Welt") -

3/11 Dictirt, Nachf. (3. Bild), Wort.

Nm. am „Nachf." -

Z. N. bei Hofr. Friedr. Hertz; dort Prof. Lichtenberger (Paris) und Prof. Cysarz (von dem O. mir vorgeschwärmt). 31 Jahre;- Gundolf stellt ihn über sich; linke Hand und halbe rechte im Krieg verloren.- Anfangs, auch wegen meines Gehörs etwas mühseliges Gespräch;

später lebendiger;– auf dem Heimweg (uns begleitete zuerst eine Französin, die n. d. N. kam), ich führte ihn Schlösselgasse, sehr herzlich, und wir fühlten beide gegenseitige Sympathie.– (Über Josef Körner (den er [amüsiert] nennt);– früher über Hugo, neuere Franzosen und vieles andre.) C. nach Prag berufen.– Mit Hofr. H. über die Hakenkreuzelei an der Universität.– Die auffallend netten Gedichte des 7j. Sohnes von H.– Die Frau Dr. med.;– hatte Fieber, betheiligte sich aber lebhaft im Gespräch.

4/11 Generalprobe Bth. Lonsdale Flucht aus Aegypten (nichtig).–

Mit Aslan Sacher, von Zsolnays geladen (wohnen jetzt umzugshalber dort), Alfred und die Schwester Rosé mit Mutter, Karpath, Werfel, Alma (mit der Kleinen), Frau Prof. Moll,– Gespräch bei Tisch über „Wunder u. dgl." – Alma kurz über ihren Conflict mit O. – (angeblich nur weil Arnoldo die „Pina" quasi als Diebin verdächtigt).–

– Nm. bei mir Dir. Fett (Hegewald), mit Secretärin (Polly) die Freiwild Regiebuch Film vorlas;– gut, viel besser als Lbl. Film.–

Mit C. P. Kino (Casanova (Mosjoukine)), dann silb. Brunnen genachtm.

C. P. brachte mir das bei Zs. erschienene Géraldy Gedichten Buch, von ihr übersetzt. Toi et moi.

5/11 Vm. Goldscheider (Phaidon) mit den letzten Correcturen.

Herr Dir. Fett, mit dem Film-Antrag „Spiel im Morgengrauen". Wahrscheinlich ja, da die andern nichts von sich hören lassen.

– Nm., in sehr mäßigem Befinden; mühselig am „Nachfolger".–

Z. N. bei Menczels, wo Alma. Hauptsächlich Gespräche religiöser Natur (von Brandes (hat Jesus gelebt), und Paulus (Werfel) ausgehend; über die jüd.-katholischen [Seiten]) ...– Im Nachhausweg mit Alma über O.; ihre „Pfadlosigkeit", die immer stärker, seit allein.– – Alma nimmt ihr übel, dass sie, ohne zu fragen (?) – Pina (Almas Dienerin) in Venedig für Lilis Übersiedlung in Anspruch genommen.– Über Lili und Arnoldo, mit denen Alma in Ven. zusammen war. Morgen fährt sie (für 1 Tag) Berlin, wird O. sprechen.–

Lese Herzls Tagebücher, Band 1. Seine ersten Aufzeichnungen über seine zionistischen Pläne wirken manchmal wie manische Ausbrüche eines größenwahnsinnigen Feuilletonisten. Bei aller Bewunderung für die Energie, die Leidenschaft und den Stil seiner Versuche – auf dieses Mass von Pose und Eitelkeit war ich nicht gefasst –

6/11 S. Vm. mit C. P. Cobenzl (Auto), von dort spazieren Jägerwiese, Sievring.– Sprach Anfang von bevorstehender Berliner Reise – worauf sie sofort blass und monomanisch wurde (als käme nur O.s Aufenthalt

dort in Betracht). Ich wurde, da sofort Herz- und Kopfschmerzen anfingen, grob; erklärte ihr, als sie sagte, sie würde auch nach B. fahren, ich würde mich absolut dort nicht um sie kümmern, worauf der Rest des Spazierg. in gegenseitiger Stummheit verlief.

Nm. am „Wort", „Nachf." und „Sekundant".

Z. N. kam C. P. – nachdem sie Nm. telef.; und es wurde ein ganz guter Abend.–

7/11 Dictirt (Nachf.,– Sekundant, Briefe).–

Nm. nichts rechtes.

Bei Dr. Leo Fischmann, Syndikus des Schutzverbandes. Richard, Salten, Auernheimer, Praes. Lipschütz, Osk. Maur. Fontana, Prof. Spunda.– Beratung über die bevorstehende Versammlung über die Ravag (die Bewegung geht von meiner Klage aus);– und Besprechung wegen des Urhebercongresses in Rom, Frühjahr.– Wir verfassten eine Art Protest. Die Discussion über 3 Stunden, nicht unfruchtbar.– Mit Richard heim.

8/11 Vm. traf ich Annie Strial „die allzeit getreue". Verdient durch Anfertigung künstlicher Blumen. Director Str. stellungslos. Tochter Liesl (nach O.s Schwester so genannt) wohnt bei einer Partei des Hauses, das Annies Mutter gehört – sie selbst in einer Mansarde. Die Mutter vermiethet die Salzburger Wohnung.

– Bei Gisa. Schicksal Margots; der Mann.–

Bei Olga Ludaßy, die nun Mommseng. wohnt. Ihre Augen so, dass sie nicht mehr lesen kann. Sie spricht sich über ihr Schicksal aus, all das Unglück, das sie erlebt;– Reichtum, Mann, zwei Söhne fort, Lisa, die Tochter kleine Stellung bei Zsolnay.– Wie oft sie dem Selbstmord nah war. – Die Selbstmorde in unsrer Familie.–

B. Cr. Anstalt. Dir. Gotthilf und Faust. Allerlei über meine Sachen (Fliederbusch etc.) –

Bei Jul.' zu Tisch.– Intriguen gegen Hans im Rothschildspital.–

Übliche Vertrödlung des Nachm.

Mit C. P. Oper, Manon von Massenet, dann Sacher soup.

9/11 Vm. bei Dr. Feuchtwang (und Frau). Brachte ihm seinen Paulus-Aufsatz (anläßlich Werfel) zurück. Gespräch über Religionen, Fridericus (Hegemann), Napoleon, Voltaire Brandes;– sehr angeregt.–

Nm. wieder nichts rechtes gemacht; die Müdigkeit und Nervosität zugleich in den Nachm.-Stunden (besonders 4-6); die geistige Dissolutheit.–

Mit H. K. Kino (Amor in der Stadtbahn).– Ihr Bericht von dem philippinischen Doctor.–

10/11 Dictirt Wort 1. Akt neu zu Ende.– Briefe.– Zu Tisch außer Kolap (die an Dictirtagen immer hier ißt) C. P.

Nm. die Abenteurer Nov. bedacht und nächstes Bild Nachf.–

Mit C. P. Josefstadt Maugham, constant wife mit der Roland (insbesondre 3. Akt fein). Aber ich höre so gut wie nichts im Theater. Mit C. P. Hahn genachtm.–

11/11 Vm. Besorgungen.– Dr. Peter.–

Nm. an „Nachfolger".–

Abd. H. K.; mit der Nachricht, Herr E. sei zufällig im Steueramt bei der Commission-Sitzung dabeigewesen, in der mein Einkommen maßlos geschätzt und überschätzt wurde. Die ev. zu erwartenden Unannehmlichkeiten überschatteten dummerweise den Abend. Sie blieb zum Nachtm. und nachher noch einige Zeit. Sie las in den Gedichten Géraldys, von C. P. übersetzt und weinte, als ich ihr das Büchlein mit C. P.s Widmung nicht leihen wollte, und schloss einige nicht einmal unrichtige Folgerungen daran.–

12/11 (Feiertag der Rep.) Früh Dr. Hoffmann. Steuersachen und andres.– Über die Herzltagebücher und allerlei jüd. Fragen.

Dictirt Nachfolger (wird wohl „Zug der Schatten" heißen), Briefe.

Nm. ein weniges am „Sekundanten".

Mit C. P. Kino „tanzender Thor" Gösta Ekman. Dann Opernrest. Zahnschmerzen.

Vor wenigen Tagen ein Traum: ich gehe zu meiner Hinrichtung, links von mir (begleitend) Kolap, rechts weniger deutlich O. (oder C. P.?) durch einen breiten Gang, etwa wie eines Gymnasiums; eigentlich ohne Angst, jedoch deprimirt.–

13/11 S. Vm. Spazierg. mit H. K. Galitzinberg.– Später Begegnung mit York-Steiner und Med.r. Bloch. (Arzt von C. P.)

Nm. am Sekundanten.–

(Zahnschmerzen.)

Richard und Paula. Richard liest vor d. N. seine zwei Akte Saul und David vor. Fast 8 Jahre her oder länger, dass er mir und O. den 1. Akt vorgelesen. Diesmal war der Eindruck noch größer. Vielleicht noch stärker der Eindruck des 2. Aktes. Ein außerordentliches in seiner Kraft und Schönheit beglückendes Werk; er las es auch bezwingend. Die (äußerliche) Ähnlichkeit des 2. Actschlusses mit Gang z. Weiher 2. Akt Schluss. (Der König, resp. Kanzler, der dem Secretair sein Leben dictirt.) –

Las den 1. Band Ulysses Joyce zu Ende. Grundirrtum der Conception, dass alle Gedanken und Eindrücke von dem Denkenden und

Empfindenden als gleichwertig gedacht und empfunden werden;– vielmehr die Unwahrheit ist dadurch gegeben, dass der ununterbrochene unbetonte Ablauf eine Gleichwertigkeit vortäuscht, die nicht existirt.
14/11 Vm. dictirt Briefe, „Sekundant".–

Dr. Goldscheider, holt letzte Correctur Aph. ab.– Hat wie Dr. Horovitz Therese gelesen; sind sehr angethan. G. findet es mein bestes überhaupt. Über seine Familie (Mutter Christin; Vater hat „4 oder 5 Frauen gehabt";– ist kleiner Uhrmacher).–

Ullstein (Krell) drucken Therese nicht;– „zu wenig spannend, pessimistisch" etc.– Keineswegs überrascht.–

Nm. wieder nichts rechtes. Brief an Heini.– Von O. seit 10 Tagen keine directe Nachricht, was mich verstimmt.– Auch die Steuerangelegenheit irritirt.–

Mit C. P. und Kolap Kino, „Napoleon"; mit C. P. Tonello genachtm.
15/11 Von gestern nachzutragen, dass Gerty Rheinhardt zu Tisch da war. Versucht nun durch Übersetzungen sich fortzubringen. Bald wieder nach Italien. Recht armes Wesen.–

Vm. bei Gustav.– Sein manchmal bizarrer „Skeptizismus", der oft in Manier erstarrt. (Z. B. – kein Beweis, dass Goethe wirklich den Werther geschrieben u. s. w.) – Sein Bruder der Advokat, als dummer August des Skeptizismus, während Gustav wenigstens die hohe Schule reitet.

Bei Dr. Peter.–

Nm. 1. und 2. Act des „Wort" in der neuen Fassung durchgesehn.

– Mit H. K. Kino (Don Quixote, Pat und Patachon). Berichtet von ihren heutigen Aufnahmen bei „Adèle".
16/11 Vm. Ordnen u. dgl.– Ein wenig spazieren.

Nm. unerträgliche Unruhe, mehr noch körperlich.

An „Wort" (3. Akt).– Am „Zug der Schatten" (früher Nachf.).

C. P. z. N. bei mir. Las ihr Autob. 6. Cap. vor.
17/11 Früh mit Fr. Schn. teleph., die von O. Nachricht (viel eingeladen, keine Verkäufe).– Ich vermute, dass O. schweigt, weil eine Anzahl der Aphor. (schickte ihr und Heini je eine Correctur vor 14 Tagen) sie getroffen und daher verletzt hat.–

Dictirt Briefe, und „Zug der Schatten".–

Um 12 Mr. A. H. Phillips, der auch vor 1 Jahr da war (wo bewahrt man dergleichen Personnagen auf, die man in der Zwischenzeit völlig vergißt?) –

Nach Tisch Dr. Horch (der auf ein paar Tage Berlin fährt) Beset-

zungsmöglichkeiten Gang Weiher Josefstadt; angebliches Interesse Emil Geyer dafür.–

Am „Zug".–

Mit C. P. Kino „Spanische Nächte", und gleich darauf, etwas angewidert vom ersten in ein andres („Spielerin"), dann im silb. Brunnen genachtm.

18/11 Früh R. L. Behandlung.–

Besorgungen Stadt;– fast lauter überflüssiges – immer wieder überkommt mich eine solche zwangshafte Kauflust (Cravaten, Strümpfe u. dgl.).

– Zu Tisch bei Hajek's.

Nm. ein wenig zum „Zug der Schatten" (dem der neue Titel auch bei mir nützt).–

Brief von O., der meine Vermutung bestätigt: Im Capitel „Beziehungen und Einsamkeiten" persönlich betonte Bitterkeit, die stellenweise das Mass verliert. Sie citirt ein Wort von Balzac: Ich habe nie mein Herz an meinen Geist verrathen. – „Du hast es diesmal gethan." –

Bei Dr. Leo Fischmann (privat), der gestrigen Protestversammlung gegen die Ravag hatte ich nicht beigewohnt. Seine Frau kennen gelernt. Dr. Eloesser (Berlin, der gestern referirt hatte), Richard und viele andre.– Schreckliches Vorstadthaus Favoritenstr. 106.– Liter. Gespräch mit F. und Frau; „Zauberberg", ihre Ablehnung – als – „humorlos".– Kriegserinnerungen F.s.–

Zur Oper. H. K. Mit ihr Rest. Hopfner (Ch. s.);– ihre Bilder von „Adèle", aller Art.– Merkwürdiges Gespräch, das mich eigentlich traurig machte (wozu nicht viel gehört in meiner jetzigen Stimmung . . .).

19/11 Dictirt Briefe, „Zug d. Sch." –

Nm. las ich neuerlich C. P.s Erzählung „Lastthiere", eine unbeträchtliche Sache.

Am „Zug" (5. Bild).

Z. N. bei Paula Schmidl, wo Hansi mit Gatten, der Psychiater Dr. Gross und Frau, und Frau X, mit Sohn.– Mit Gr. wie immer anregendes Gespräch, unter gelegentl. Betheiligung der Andern. (– Metaphys. Erkrankungen;– Kunst – Illusion – Association etc.) –

20/11 S. Vm. bei C. P. Nahm ihre „Erzählung" „Lastthiere" mit ihr durch, und sprach über die Unzulänglichkeiten im Einzelnen, und im Ganzen.

Zu Tisch Ama; über Vicki und Mimi in Berlin.– Sie sagte gutes

über C. P.s Roman (N. Fr. P.) der im allgemeinen zu gefallen scheint; wie auch ihre Übersetzung der Géraldy Gedichte.

Nm. am „Zug der Schatten", und „Sekundant".

Depressionen kommen anfallsweise.

Z. N. bei Menczels, wo Richard, Paula, und eine Cousine von Frau M., Frau eines rum. Offiziers, mit der ich sehr rasch in ein lebhaftes Gespräch kam.–

21/11 Dictirt Briefe;– „Zug",– „Sekundant".

Nm. nichts rechtes.–

Mit C. P. Kino „Mutter" (russisch); silb. Brunnen soup.–

22/11 Vm. Besorgungen. Bei Dr. Peter.– Vorher Phaidon Verlag.–

Zu Tisch bei Julius'.–

Nm. Umbruch-Correctur Aphor.–

Mit H. K. Kino (Rheinisches Mädel etc.).–

Las die Gedichte von C. P. in Zusammenhang; sie sind wirklich hübsch, einige schön.

23/11 Vm. Frl. Reichelt, von Seiten Robert Blum, der angeblich von Gémier mit Verhandlung und Inscenirung eines meiner Stücke – welches steht nicht fest, betraut ist . . . Mit gebotenem Mißtrauen die Angelegenheit behandelt.

Correctur des Aphor.buches weiter, auch am Nachm.

Briefe an O., an B. B., die mir aus Taormina schrieb. Der Abend allein.

24/11 Vm. dictirt Briefe, „Louisenhof".–

Nach Tisch Horch; von Berlin. Aufführungen etc.– Im Kaufmann von Venedig hat neben Kortner (Shylock) nur Heini scheint's (Lorenzo) Erfolg gehabt.– Sprach über meine Absichten und Pläne (Zug der Schatten, Theaterroman, Novellen).

Ein erschütternder Lebensabriss eines Hrn. Kysela, der Hilfe sucht.

– Z. N. bei Dr. Pollaczek, und Gattin, mit C. P., seiner Mutter, und Egon Wellesz, Magdas Vater. Ganz angeregter Abend; über musikalisches (Korngold, Schreker u. a.;– Wagner Wesendonk;– und Personalia).

25/11 Vm. Besorgungen. Bei Gustav. Mit ihm zu Hajek, woselbst wir eben im weggehen die Julius' Familie fanden, gleichfalls H. zum 66. gratuliren.–

Nm. Reisevorbereitungen.–

Mit C. P. Romeo und Julia; um Frl. Janssen zu sehen, die für die Leonilda sehr in Betracht kommt.

Vorher in der Direction Buschbeck (und Ratislav) gesprochen, über ev. Aufführung des „Gang zum Weiher" von dem man im Bth. nicht sonderlich viel hält (wo ja?) und Medardus für das Berliner Gastspiel.–

– Mit C. P. Opernrest.–

26/11 Vm. Dr. Hoffmann. Steuersachen.

Dictirt Briefe; Wort (3. Act neu begonnen).– Gespräch über St., und eine mehr als zehn Jahre rückliegende Zeit – nichts neues, und doch in neuem Licht, mit daraus resultirender neuer (nicht günstigerer) Einstellung.–

Nm. unruhig, wenig wohl.

Mit großem Vergnügen Vie de Stendhal von Paul Hazard gelesen.

Ulysses mit steigender Ungeduld.

Die Tagebücher Theodor Herzls mit größerer Sympathie.

C. P. zum Nachtm.– Las ihr 6. Cap. Autob. zu Ende vor.

27/11 S.– Mit C. P. Vm. Prater spazieren. Rauhreif –

Nm. Packen u. dgl.

Am „Wort".–

H. K. Abds. bei mir.–

Ins Bristol. Paul Czinner, der mir vorher tel.– Wegen Else-Film. Besetzung (Bassermann als Vater, Albert Steinrück als Dorsday) morgen schon hier Aufnahmen. Cz. erzählt mir ungefähr Regiebuch. Mit ihm Imperial, dort mit ihm genachtm. und weiter über „Else".– Mäßig kluger, nicht uninteressanter, aber mit Vorsicht zu behandelnder Mensch.– Ratschläge meinerseits und sein Wunsch nach meiner Mitarbeit.– Die Bergner kommt morgen auf 2 Tage, wegen Aufnahme. Zweite Honorarrate, Scheck, den Cz. unterschreibt – also doch geschäftlich betheiligt.– Das schöne amerik. Auto.–

Zuhause weiter in Herzls Tagebüchern und Passos Manhattan.

28/11 O.s Brief – doch wieder als sei ihr von mir Unrecht geschehn.

– Richard bringt mir einiges für Mirjam (Berlin).

Gepackt u. dgl., während Kolap abschreibt.–

Zu C. P. „Talisman". Sage ihr, dass ich eigentlich gern auf 10 Tage fortfahre – was sie nicht gern hört. („Ich will nur die Wahrheit.") . . .

Nm. nervös und wenig wohl.

Vom Auto, auf die Bahn fällt auf dem Weg der schlecht befestigte Koffer. Ein zufälliger Helfer hält ihn, bis zur Bahn, auf dem Trittbrett fest.–

Artikel von Panter über Joyce, Ulysses in der „Weltbühne" – im ganzen ablehnender, den innern Monolog des 3. Bandes (mir noch unbekannt) bewundernd – und kann sichs nicht versagen, bei dieser Ge-

legenheit – von den „winzigen Versuchen" A. S. und Carl Spitteler zu reden. Dieses Bedürfnis herabzusetzen.– „Kleineres",– oder weniger „umfangreich" genügt nicht ... „winzig" ...

29/11 Ganz guter Schlaf, doch mit Kopfweh angelangt. Hatte Freuds neues Buch „Zukunft einer Illusion" gelesen und Duvernois Morte la bête begonnen.

Berlin. Hotel Bristol. Bald kommt Heini, gutaussehend, in guter Stimmung.– Bar etc.–

Zu S. Fischer, Verlag. Er sehr nervös. Schlechter Geschäftsgang. Sein Vorschlag: Auswahl ges. Werke; um es billiger verkaufen zu können. Nein.– Über „Therese",– es sei – eine Art – „Reigen"! – Dr. Maril.–

Im Bristol mit O. und Heini gespeist. O. nicht sehr gut, aber höchst elegant aussehend.– Günstige Aussichten hinsichtlich Antiqu. Verkauf.–

Abend Franciscus-Sanatorium. Mimi noch bettlägerig aber besser, Kranken- und Arztensgeschichte. Vicki. Unklare Zukunft (aber durch die Erbschaft sichergestellt).

Mit O. Ufa Palast; ein Harold Lloyd Film. Aßen, mit Heini in der Frolies Bar.–

30/11 Berlin. In die Hegewald-Film.– Director Fett; mit ihm und den Dramaturgen Juttke, Klaren, Director Beyer, Weissensee, Atelier.– Regiss. Holger Madsen, der den 1. Liebelei Film gemacht.– Dr. Kurt Mühsam von der Berl. Z. a. M. erscheint (mir neu); es stellt sich heraus: Art Presse-Empfang. Lerne (costumirt) Bruno Kastner (Karinski) Hansen (Enderle), später Lerch (Rönning) u. a. kennen. – Cantine;– lerne Eveline Holt (Christine, Anna Riedel) und Frl. Maroff (Schlager Mizi, Pepi Fischer), u. a. kennen. Atmosphäre.– Aufn. im Atelier – (Choristinnen über die Stiege;– in's Freiwild hineingedichtet von den Dramaturgen) – dann Aufnahme (Portrait) ich mit den Künstlern u. a.–

– Ins Hotel zurück.–

Zu Dora (dort gespeist). Dora von O.;– die Dora gegenüber ihre Verletztheit dadurch „abreagirt" – dass sie darstellt, als hätt ich in Therese irgendwie sie schlüsselromanhaft beleidigt. (Dora will mir die Worte nicht sagen.) – Angeregtes Gespräch.–

Ins Hotel. Werfels Novellen.–

Staatsth. Kaufmann von Venedig. Mit O.– Heini als Lorenzo gut,– aber er ist kein Liebhaber. Kortner (Shylock) außerordentlich; Bergner als Porzia fascinirend (manchmal zu bewußt). Diese beiden später in ihren Garderoben gesprochen.–

Mit O. und Heini bei Lutter u. Wegener genachtm.–

1/12 Berlin.– Vm. bei Dr. Wenzel Goldbaum. Wegen des Prozesses Leipzig, Zahlung der Tant. für Bergners Else Vorlesung. Von da aus allgemeines, und mein Vorschlag größerer Action wegen Honorirung der Vorträge, und urheberrechtl. Aenderungen. Wir sprachen uns gut.

Zu Ullstein. Paul Wiegler. Scheint unzufrieden, dass U. Therese nicht für Vossische erworben. War liebenswürdig fast herzlich – wie immer;– an irgend einer letzten Aufrichtigkeit scheints zu fehlen (wo nicht?).

Im Bristol mit O. gegessen; erst allmälig war das Gespräch warm oder nur unbefangen. Sehr spät kam Heini von der Probe; zu dritt ists dann immer ganz gut.–

Dann die paar „ruhigen Stunden", die ich in sehr mäßigem Wohlsein verbrachte.

Dtsch. Th.;– den Weg hin hatt ich nicht mehr recht im „Gedächtnis", mit Michaelis' zu „Dorothea Angermann";– zum größern Theil außerordentliche Vorstellung (Krauss). Das Genie Hauptmanns wird mir besonders in seinen mäßigern Werken offenbar;– wie schlecht wär ein Stück von mir,– wenn es so schlecht wäre wie manches Stück von Hauptmann. Welche schöpferhaften Lebendigkeiten auch in seinen schwächeren Dramen.–

– Nachtm. Grill am Zoo nahe Gedächtniskirche, mit M.s (Andy und Tommy) – auch Heini kam (der nun fast 2 Jahre nicht mit M.s verkehrt hatte).– Ich war sehr müd.–

2/12 Berlin. Vm. bei Fischer Verlag; geschäftl. Gespräch mit Fischer. Maril (auch Bermann).

Bristol gegessen mit O., Heini, Paul Marx (der vor der Engagementslosigkeit steht).– Lustige Theatergeschichten.

– Gegen Abend Lantz; Antrag einer Filmgesellschaft Comtesse Mizi. Klage über Filmleute, Kräfteausnützung, Altwerden.

– Mit O. Scalatheater. U. a. Fratellinis, die weltberühmten Clowns (ohne sonderliche Wirkung).

Mit O. Frolies Bar, wohin auch Heini.– Kortner blieb aus – durch einen Boxkampf aufgehalten!

3/12 Berlin.– Frl. Kraus (?) Malerin, Begegnung Halle.

Hr. Otte, Berl. Tgbl., wegen Beiträgen, Eventualität Roman. Fr. Gosewisch; allerlei persönliches halbwahres; über Lüge etc. Filmisches.–

C. P. Telegr. Volkstheaterpreis (für „Hausgeister", früher „Ratten") zusammen mit Paul Wertheimer und einem Herrn Scholl. Gratulire wirklich erfreut.

Zu Heini; Frau Dernburg.

Mit ihm zu O.;– Freiherr vom Steinstr. (hübsche 2 Zimmer) mit ihnen zu Fischers. Dort Jacob, mit Martha;– Hubermann.– H. über seine Violine;– Publikum etc. – Jacob consultirt mich. Mit F. verlegerisches.–

Ins Hotel, nicht sehr wohl.

Theater Piscator. Rasputin; manches anregend;– im ganzen ein schwindelhaft verlogner polit. Versuch (der gewiss von Moskau finanzirt wird). Der Erfolg kommt von den „Capitalisten".– Traf Karen Stampe-Bendix; zuerst Ellis; sie will hier ihre Herzneurose curiren.–

Mit O. Grill am Zoo; dorthin später Heini;– Elisabeth Bergner und Czinner mit ihm. Filmsachen, besonders „Else".–

Wieder erst nach 2 ins Bett.

4/12 S. Berlin. Vm. bei Dora. Mit ihr und ihrem Mann spazieren.

Zu Tisch bei Pietrkowski; wo O., Heini, Prof. Plesch (Internist) Frau u. a. – Mit Prof. Pl. (über Alkohol und Nicotin).– Spielte ein wenig Clavier. Colette und Heini Foxtrott Gesang und Clavier.

Ins Hotel. Zeitungen.– Dr. Horovitz (Phaidon) erscheint und geht wieder.–

In die Pens. Steinplatz zu Vicki und Mimi; mit ihnen auf dem Zimmer genachtm. N. d. N. Jacob und Martha, sowie Mrs. Newton. Angeregte Unterhaltung, besonders über Psychoanalyse, Freud u. a.–

5/12 Berlin. Ausw. Handelsbank. Director Feilchenfeld. Seine junge Frau.– Finanzielles.–

In den Grunewald. Zu Alfred Kerr. Er sass eben dem Prof. Lehmann (?) zu einer Plaquette.– Er wird sechzig.

Über Dorothea Angermanns äußere Theaterschicksale.– Warum ich nichts für die Aufführung meiner Stücke thue – –

Hegewald Film Director Fett. Verhandlung über „Spiel im Morgengraun". Kamen vorläufig (trotz seiner ersichtlichen Sympathie für mich) nicht zusammen.

Bristol Mittag mit Wiegler, O. Heini; nachher auch Dr. Horovitz und Ellis Stampe mit Mutter –

Gegen Abend zu Paul Goldmann. Sein Elektrola Grammophon. Tochter und Frau. Er hat nächstens seine (erste) Premiere im Akademietheater Wien –

Rest. Türke; Elis. Bergner, Czinner, Karl Mayer; bald auch Heini. Disc. über den Else Film. Differenzen, Einigung. Mayer sympathisch und nicht uninteressant.

6/12 Berlin. Vm. bei Dora.–

Im Bristol gegessen mit O., Heini;– Koppels (aus Paris, Köln), Esther Nansen; nachher noch Arnold Zweig und Hans Jacob.–

Abends Kino „Sonnenaufgang", (Sudermann – Karl Mayer);–

im Bristol genachtm. mit Elisabeth Bergner, Czinner, Mayer, Heini.–

7/12 Berlin. Vm. bei Werner Hegemann (in der Redaction Wasmuth) – von seinen Büchern aus auf Josef II. – den ich, wie er meint, doch schreiben sollte. Ich betone wieder meine „Vorläufer"stellung.–

Im Hotel Oswald, eigentlich von Universal Film (Lämmle) abgesandt, wegen Verfilmung Cas. Heimfahrt (da Mosjoukine der in einem Cas.-Film Erfolg gehabt, einen zweiten spielen soll). Geschäftliches.

Gegessen mit Heini und O. im Hotel.

Z. N. bei Pietrkowski; mit O. und Heini. Ich spiele vierhändig mit ihm (Bach Passacaglia, Toccata (f)) und meine Walzer. Auch Koppel's sind dort.–

8/12 Berlin. Bei Dora.– Über O. Ihre Gespräche mit ihr. Wie sie jetzt findet, dass sie doch eigentlich zu mir nach Wien müsste (nachdem sie über die Aphor. so gekränkt war, dass sie in Berlin für mich – unsichtbar bleiben wollte).

– Bei Fuldas. Auch Heini das erste Mal dort.– Im ganzen humoristische Gespräche.–

– Nm. der Filmmann C. L. Schroeder, den ich eher ablehnend beschied.–

Mit O. Kammerspiele (zum ersten Mal), Dymow, Bronx Express, (mäßig und weniger) mit Albert als altem Juden. Zu ihm in die Garderobe. Sieht prächtig aus. O. und Esther Nansen. Mit allen Bristol. Dort mit ihnen, sowie Lissi Steinrück,– einer Freundin von ihr, Paul M., Heini genachtm.– Über Aufführungsmögl. im dtsch. Theater.

9/12 Berlin.– Packen etc.–

Heini zu mir ins Hotel, bringt mir Weihnachtsgeschenke (Bücher für mich und Daumier Stiche für Lili).– Später mit ihm und O. spazieren; bei „Ewest" gegessen.–

Nm. telefonisches etc. (Ellis Stampe beim Arzt, ihrer Mutter Erregung wegen Pr. Klemperers bedenklicher Prognose; etc.) –

O. und Heini kommen;– mit ihnen auf die Bahn; allgemeine gute Stimmung; Abreise.

Lese im (überheizten) Coupé Duvernois Morte la bête, und Fuldas Filmromantik. Befinde mich nicht sehr wohl.–

10/12 Ankunft Wien. Blumen und Kissen von C. P.–

– Correspondenz sichten, ordnen etc. Nm. auch nicht viel mehr.

Z. N. C. P. bei mir.

11/12 S.- Vm. Spazierg. Türkenschanzpark etc. mit H. K.-

Nm. Zeitungen. „Wort" und die Literaten Nov. (17) vorgenommen.

Mit H. K. Kino „tolle Lola"; dann noch in der Schneelandschaft ein wenig spazieren mit ihr.

12/12 Dictirt Briefe.

Kolap von Berlin erzählt.-

Nm. an der Lit.-Novelle.-

Z. N. bei C. P.; die gutgestimmt von einem Thee bei Byk kam, wo sie den Praesid. des Vth. Vereins kennen lernte - der ihr gleich ihr preisgekröntes Stück mitbrachte.-

13/12 Früh R. L. Behandlung.-

Vm. bei Gustav, der auch im Preiscomité war und sehr gut über C. P. Stück sprach.

Bei Braun eingekauft, dort Otti Salten;- und dann C. P. (mit Porges) begegnet.-

Nm. die Literaten Nov. weiter durchgesehn.-

Abd. bei Julius'.- Familie. Wieder neue Constellation - diesmal war auch der Schwiegervater Karls, Bankdirector Steiner mit Gemahlin da. Hajek erzählt allerlei polnisch jüdisches aus der Praxis; Grammophon; Hans spielt Clavier.-

14/12 Vm. mit C. P. in Bilderausstellungen; in der für Frauenkunst (sprachen A. F. Seligmann), und Hagenbund (einige Bilder von C. P.s Bruder Fredy); dann einen kleinen Ladenschrank in Antiqu.-Handlungen gesucht.-

Nm. sah ich Anfang Zug der Schatten durch, befand mich aber wenig wohl; auch die Schwierigkeit meiner verschiedenen Dispositionen irritirte mich.-

Mit H. K. bei Hopfner, Ch. s.-

15/12 Dictirt Briefe.-

Nm. getrödelt.-

Abds. mit C. P. Silb. Brunnen genachtm.-

Ostbahn. Lili und Arnoldo kommen aus Venedig an.

16/12 Vm. Phaidon Verlag. Dr. Horovitz. Die Bücher. Nicht so gut ausgefallen als ich hoffte. Widmungen.-

Im Bth. bei Herterich. Besetzungsvorschlag Gang,- und für ev. Neueinstudirung Schwestern. Er war persönlich nicht ohne Sympathie wie meist; in Hinsicht auf meine Sachen spürte ich Interesselosigkeit, ja (niemals ausgesprochene) Ablehnung und Wirkung übler Umrede.

– Nm. Zug der Schatten.–

Z. N. Lotte Horn.– Telef. mit O. Berlin; Begrüßung Lili Arnoldo.– Habe viel Freude von ihrer Ankunft.– Wünschte, sie blieben.–

17/12 Vm. dictirt Wort (3. Akt).–

Nm. wieder nichts rechtes –

Mit C. P. Kino Katzensteg, mit ihr silb. Brunnen genachtm.

– Zuhaus kamen Lili, Arnoldo von der „beständigen Frau" (Josefstadt).

18/12 S. („goldner Sonntag") Schneestöbern.– Phaidon Verlag; Widmungen geschrieben.–

Besorgungen.–

Zu Tisch bei Menczels, mit Arnoldo und Lili.–

Nm. am „Zug der Schatten". Übergroße Mattigkeit –

N. d. N. mit Arnoldo Schach, zwei Partien, die ich beide verlor.–

19/12 Früh Mrs. Gossman; die Gespräche mit mir führen und veröffentlichen will, was ich ablehne.– Über die gefälschten Aphorismen im Plain talk.–

Dictirt „Wort", „Briefe".–

Nm. Dr. Horch; über Therese, und allerlei Theatersachen. Heinis Brief: Absetzung der Penthesilea nach 3 Wochen Proben. Unfähigkeit Jessners.–

Mit C. P. Kino – „Chang" Dschungelfilm; bei C. P. genachtm.

20/12 Früh R. L. Behandlung.–

Besorgungen.– Bei Gustav.–

Las den Roman Julie W.s „das lebendige Herz";– nicht eigentlich ein Schlüsselroman, sondern ein kurzer Bericht über ihre Ehe und Scheidung; gewiss Talent;– aber es ist keine Kunst, sondern hasserfüllte und verliebte Reportage.–

Abd. H. K. bei mir. Geburtstag- und Weihnachtsgaben.– Sie ein Stück begleitet. Klirrender Frost. Kälte wie schon viele Winter nicht.–

Arn. und Lili kommen aus dem Josefst. Theater („Uznach") – neulich von Medardus;– das eine recht mäßige Vorstellung geworden.–

21/12 Vm. Phaidon. Weitre Widmungsex. gezeichnet.

Zu Tisch, mit Arnoldo und Lili bei Hajeks.– Gisa 60. Geburtstag (gestern).–

Zu Hause wieder eigentlich nichts gethan. Auch zum Lesen komm ich kaum – die Bücher häufen sich; und jedes, auf das ich mich freue schieb ich auf.– –

Telef. mit Paul Wertheimer, dann Benedikt; der meinen Roman (ohne ihn vorläufig zu kennen) für die N. Fr. P. will,– u. zw. gleich. Ich

sage ihm, dass für mich der Vorabdruck nur Sinn bei größerm Honorar, das die N. Fr. P. kaum zahlen würde.– Er findet den Erfolg von C. P. Roman „colossal".– Über Paneuropa und Coudenhove.

Mit C. P. Kino „Frauenhaus von Rio"; zu Haus allein genachtm.–

22/12 Vm. mit Lili zu Adutt (Amar), Teppiche ausgesucht (Spenderin des einen, O.). Besorgungen.–

Dr. Lichtenstern schickt mir Cyclamen (wie einst seine Frau) es kreuzte sich mit einem Buch, das ich an Franzl schickte.

Nm. „Zug der Schatten" weiter.–

Z. N. bei uns C. P. und Kolap; es war ein unbefangen gemütlicher Abend (C. P. hatte Lampenfieber gehabt).

23/12 Cyclamenstock, von Dora.–

Dictirt Briefe;– Wort 3. Akt vorläufig wieder zu Ende.–

Nm. geordnet etc. Photographien in die neuen Laden.

Z. N.– Lotte Janowitzer.

24/12 Vm. bei C. P.– Vorher R. L. Behandlung.–

Weihnachtsbaum. Gustav (über meine Aphorismen) Hofr. Pollak, Kolap.– Arnoldo, Lili.– Bescherung.– Ich bekam von Lili Thermometer; von Arnoldo Mappe;– von Heini Mappe mit den von ihm angefertigten glänzenden Photographien; von C. P. ein Fell (zum Bett), einen Polster, kleines Tischchen;– Fliederstock von Frau Menczel.– Frau Kl.s Weinkrampf – angeblich weil ich vergessen, ihr mein Buch zu geben.–

Alle fort;– wir brachten Gustav nach Haus;– dann wir (Arnoldo Lili) zu Julius. Nur er, Helene, Hans, Annie.– Nachtmahl;– neue Grammophonplatten. Ganz gemütlich; spielte Clavier. Um ½12 heim.

Noch teleph. mit C. P.;– auch Lili dankte für das Venezianer Bild.–

Las noch im Joyce weiter; sowie in Passos, Manhattan.

25/12 S.– Tel. Berlin, O., die aber nach Dresden zu Lucy Jacobi abgereist war; mit Heini.–

Ein wenig in trübem naßkalten Wetter spazieren.

Zu Tisch Lotte Horn.–

Nm., in recht mäßigem Befinden, Kopfschmerzen, Zeitung gelesen, Photogr. geordnet. Endlich an „Wort", Notizen zum 4. Akt.– Besonders unzufrieden mit meiner Arbeitsweise;– ungesammelt;– zu keiner Sache die echte Lust;– die Unsicherheit, welche Arbeit materiell die beste Chance, spielt mit.–

Abends bei C. P.; dort genachtm.

26/12 Vm. Wort, 4. Akt überdacht.–

Bei der Hofrätin. Hugo's Befinden;– Gémier und seine Absichten hinsichtlich meiner Stücke;– C. P.s Erfolge;– über Goldscheider, der,

wie ich erst erfuhr, viel im Hause verkehrt hatte.–

Nm. am Wort, szenirt.– „Zug der Schatten", Sekundant.

Z. N. Vicki Mimi, Kolap und Bruder.

Spielte mit Viki Haendel (Orgelconc.) und Dvorak Sextett (vorher).

27/12 Dictirt Briefe, „Zug".–

Nm. wieder nur mit Mühe und fast nichts gearbeitet; Unbehagen und Unruhe.

Z. N. (mit Arn. und Lili) bei Paula Schmidl (wo Karl Kirsch und eine Nichte Frl. Fraenkl).

28/12 R. L. Behandlung.

Vm. Besorgungen.

Bei C. P., die etwas vergrippt.

Nm. am „Zug", und „Wort".–

H. K. Abds. bei mir. Wechselnde Tonarten und immer anregend und anmutig.–

29/12 Vm. dict. (an Plain talk).

Nm. „Zug der Schatten".–

Abd. bei C. P. genachtm. Las ihr VII. Capitel der Autobiogr. vor (also bis dahin, wo ich (vorläufig?) geendet). Sie war impressionirt von der polygamischen Stimmung. „Das bist ja doch du – ? Aendert man sich denn – ?–"

30/12 Vm. Phaidon Verlag. Widmungen geschrieben. Prof. Körner den ich empfohlen, war eben da –

Bei C. P.–

Nm. am „Sekundanten" weiter, am Zug der Schatten;– endlich eine neue Novelle „Abenteurer", nach dem alten Renaissanceplan, begonnen . . .–

Arnoldo und Lili kamen aus Broadway. Mit Lilis Befinden und Lebensweise nicht ganz zufrieden. Zu viel Nicotin zu viel Caffee;– und zu viel Karlsbad.– –

31/12 Vm. Dr. Goldstein aus Kattowitz, Herausgeber der Kattowitzer Zeitung; literar. beflissener und respektvoll herzlicher junger Mann.

Dictirt (in der Plain talk-Sache); an Dir. Beer (wegen Donath Stück) u. a.;– weiter „Zug der Schatten".–

Nm. getrödelt, (jüd. Anekdoten Buch gelesen u. dgl.)

ins Stadttheater; mit Arnoldo und Lili die Marischka – Farkas Revue „Alles aus Liebe"; ganz gut amüsirt;– zu C. P.;– bei ihr genachtm.; bis gegen 2 bei ihr; sie hätte glücklichere – dankbarere Worte gewünscht, wozu ich mich so schwer verstehe; es war ein guter Abend, in tiefster Seele war mir doch flau.–

Las daheim noch in Herzls Tageb. (1. Bd. zu Ende); und Passos Roman.– Arnoldo und Lili waren noch nicht daheim als ich um 3 schlafen ging.–

Nach Tisch war Dr. v. Strakosch dagewesen für das Buch danken.

1/1 S. Vm. mit C. P. Spaziergang gegen Windmühlhöhe; sprachen u. a. über Hugo (anläßlich seines Briefs zu den Aphor.).–

Zu Tisch Menczels bei uns. Gespräch über Mathematik, Schwingungswerthe, Kunst; Arnoldo betheiligt sich.–

Zeitungen gelesen. Schöner Artikel von Rich. Specht über das Aph. Buch im N. W. J.; ich dankte ihm.

Mit C. P. Kino Heimat;– Blond und brünett (Menjou).– C. P. nach Hause begleitet; ich heim; Lili hatte Gesellschaft gehabt; nun lag sie, Arnoldo, Lotte Horn bei ihr (die mir Flieder gebracht); ich nachtm. mit Arn. und Lotte Horn.–

– Las Zeitung, Passos (Manhattan).

2/1 Dictirt: Sekundant, Abenteurer, Wort 4. A. (begonnen).

Nm. am „Sekundanten" –

Z. N. mit Arn. und Lili bei Menczels. Ihre Nichte, stud. med. Prag.– Astronomisches, politisches etc.– Recht verkühlt.–

3/1 Vm. R. L. Behandlung.–

Besorgungen.– Bei Gustav.– Ganz mit Sp.s Kritik über mein Aph. Buch einverstanden; aber (sagt er mit Recht) spricht er nicht auch über minderwertiges fast in den gleichen Tönen? Über die „Entwertung" alles Lobes (und aller Beschimpfung –) – Warum ich jenen Aphor. aufgenommen: „Kein andres Herz haben, daran sich auszuweinen . . ." Bettelheims hätten geschlossen,– ich müsse noch um O. leiden?– (Er beruhigte sie.) – Ich erzählte ihm, dass O. sich über andre Aph. sehr verletzt gefühlt.– Er: Mit jenem ersten schlägt sie alle andern.–

Nm. am „Zug".–

Mit Lili und Arnoldo zur Bahn. Ihre Abreise nach Venedig. Sie wären recht gern geblieben. Beide voll Herzlichkeit und Dankgefühlen. Sie sind glücklich miteinander; das bleibt das wesentliche. „Ich danke dir noch besonders, dass du mich vor 2 Jahren an den Lido hast gehen lassen."

Daheim las ich noch Fackel (gegen Schober).

4/1 Vm. bei Hofr. v. Eisenmenger, geschäftl.-englisches.–

Bei Helene Binder. Familiensachen. Elend ihres Sohnes. Wunderbar, wie sie sich durchbringt.

Zu Tisch bei Julius.–

Nm. mühselig ein wenig am Sekundanten.–

Mit C. P. Bürgerth. Operette No no Nanette;– beim [Hirschen]

soup.–

Lese Paracelsus von Gundolf, Kirbisch (Epos von Wildgans) weiter im „Ulysses", u. a.–

5/1 Frau Ditta Schn. telef. mir, dass O. aus Berlin sie angerufen, offenbar mit dem Fortschritt ihrer Geschäfte recht unzufrieden, wieder dran denke „auf ein paar Tage" nach Wien zu kommen. Vollkommen sinnlos, nur Ruhelosigkeit.–

Dictirt „Wort", u. a.–

Nm. am Sekundanten.

Um 10 kam H. K., vom Sterbelager ihrer Mutter (bei den „barmherzigen Schwestern").–

6/1 Vm. bei Dr. Peter.–

Nm. am „Zug der Schatten".–

Mit C. P. Kino „Hab mein Herz in Kritzendorf verloren . . .".

Mit ihr silb. Brunnen genachtm.–

7/1 Vm. Hr. Robert Blum; von Gémier;– wegen der Aufführung meiner Stücke in Paris. (Nach Correspondenz.) Mit Vorsicht zu behandeln, immerhin legitimirt. Ganz kluger Mensch.

Dictirt Sekundant, Zug.–

Nm. am „Zug".–

8/1 Vm. Briefe an Heini, Lili. Kleiner Spaziergang. Matt.

Nm. Zeitungen; am „Zug".

Mit C. P. Akad. Th. Molière – Rumpf, Amphitryon; und Goldmanns „Es ist mein Wille" – Endlich, mit 62 hat er es (gewiss nur als Kritiker der N. F. P.) durchgesetzt, dass dieses recht klägliche Zeug auf die Bühne kommt; seine innre Betheiligung daran hat etwas rührendes lächerliches. Und schreibt Kritiken und höhnt der Besten!– Sprach ihn im Zwischenakt (vor seinem Stück), zusammen mit Brn. Dirsztay.– Überdies mit dem immer sympathischen Gf. Mensdorff.

9/1 Dictirt.– Briefe, Zug.–

Nm. am „Sekundant", und „Zug".–

Z. N. bei Fel. S.;– mit C. P. Er war amüsant, herzlich, und sprach seiner Art nach nicht übermäßig viel was einer Prüfung standgehalten hätte.– Seine Freude an Menschen, seine Geselligkeit; Verbindungen überall. Vercliquung nach allen Seiten. (Er behandelt Paul G.s dram. Versuche so abschätzig wie möglich – aber *er* hat bei Herterich die Aufführung des Einakters durchgesetzt, u. s. w.) –

10/1 Früh R. L. Behandlung.–

Vm. Besorgungen. Auf der Tram Prof. Schmutzer (viel zu thun, 23 Portraits, Reisen nach Ludwigshafen).– – B. Credit Anstalt. Hr. Faust

der musikalische.– Dir. Gotthilf.–

Zu Grünbaum Rechnung zahlen. Mit dem alten Haug über Kleiderstoffe, England, Commerzialrathtitel etc.–

Zu Tisch P. Goldmann bei mir; war, der gestrenge Kritiker, etwas betroffen, als ich ihm (sehr mild) meine Meinung über sein Stück sagte.– Nachher kam auch Fel. S. – von einem Lunch des Rotary Club – dessen Mitglied er auch ist!– P. G. Stellung in der N. Fr. Pr.;– Ausnützung; schlechte Bezahlung.– Er hats wahrhaftig schwer.–

Richard rief an (eigentlich wegen Paul G.);– höchst angethan vom Aphor.-Buch;– nur mit „Gott" sei ich zu mild. Verdient er's nicht, fragte ich?– Über Hugo's Genie und Bösheit.–

– Am Zug 8. Bild,– scheint doch zu gehn.– An der Abenteurer Nov.–

Z. N. C. P.–

11/1 Vm. Steueramt, Dr. Schnaubelt;– wies Documente von O.s Einkommen (durch mich) vor.–

Nm. Romancorrectur (umbrochen), weil Berl. Tgbl. immerhin Einsendung wünscht.–

Am „Wort".–

H. K., die auch zum Nachtmahl blieb. Ihre Mutter erholt sich.

12/1 Dictirt „Wort", „Zug", Sekundant –

Nm. Therese Corr. weiter durchgesehn.

Z. N. bei C. P., woselbst ihre Schwester Anna (von störender Krampfigkeit), die Hofrätin Zuckerkandl, Kolap, Egon und Emma Wellesz. Ich erzählte viel von vergangenen Dingen.–

– Von O. ein Brief; sie hat gute Verkäufe gemacht.–

13/1 Früh R. L. Behandlung.

Vm. bei Specht. Frau Rasim, die einen ordentlichen und ordnenden Eindruck macht – die Wohnung sieht ganz anders aus;– er selbst beruhigter und gesünder.– Über mein Aphor.-Buch;– über Productionskrankheiten etc.–

Nach Tisch Horch. Theatersachen. Reinhardt Gastspiel Amerika;– Erfolge etc.;– Hugo's Betriebsamkeit (und Genie).– –

Roman weiter.–

Mit C. P. Josefst. Th.– Guitry, „Desiré"; mit ihr „Hahn" genachtm.–

14/1 Vm. Dr. Louis Meijer aus Amsterdam (wohnt zufällig bei Helene B.) lebhafte Unterhaltung über Antisemitismus, und Productionsfragen.–

– Dictirt Briefe etc. „Therese" ans Berl. Tgbl. geschickt.–

– Nm. am „Zug".–

Mit C. P. Kino Juana (Bergner) matter Film.– Dann zur Hofr. – in der Meinung es sei heute Friedells Geburtstagsfeier. (Sie ist erst 21. und die Hofr. war gar nicht zu Haus.)

In der „Pilsenetzer" genachtm. (seitdem C. P. dort gewohnt (Regina) zum 1. Mal).

15/1 S. Briefe (an O. zum Geburtstag, an Lili).

Ein wenig spazieren.

Bei Strakosch zu Tisch. Schönherr, Salten, Prof. v. Mises, Alma Seidler mit ihrem Gatten Schauspieler Eidlitz. (Warum man den Gang zum Weiher nicht spiele, und sonstiges Burgtheater. Erinnerungen an Girardi (sein Weiring).–)

Nm. „Wort".–

Z. N. war H. K. bei mir.

16/1 Früh v. Vincent, Pole, Herausgeber einer poln. Zeitschrift; (aber auch Besitzer von Naphthagruben) – Politisches.–

Dictirt Briefe;– „Zug".–

Nm. am „Zug"; an der Abenteurernovelle.–

17/1 Brief von O.; ihr 46. Geburtstag; ihre „Heimatlosigkeit"; und Alters Angst. War ergriffen; telef. ihr nach Berlin; sie will (geschäftlich) auf „8 Tage" nach Wien kommen.

Im Gewerbemus.;– bei Strnad; trug ihm meine Idee einer theatral. Aufführung der „Else" vor, über die ich wieder mit Elis. Bergner gesprochen (in Berlin); er sei (ist) der einzige der die Theaterform praktisch dafür finden könne. Er interessirt sich dafür.–

Zu Tisch der junge Menger, der aus Holland wieder zurück; hier auf seine Professur wartet.– Mathematisches, relativistisches. Er scheint mit seinen 25 schon europäischen Ruf zu genießen und ich spüre immer sein Genie auf einem mir freilich unzugänglichen Gebiete. Selbst etwas nicht verstehen, so genau die Grenzen sehen, die unüberschreitbar sind, macht nachsichtig gegen die, denen wieder unser Gebiet unbegreiflich bleibt.–

Nm. am „Zug".

Mit C. P. Kino „Stacheldraht" mit der Negri; ergriff mich bis zu Thränen, trotz aller Sentimentalität und einiger Kitschigkeit. Aber ein vortrefflicher Film.–

Nachher nachtm. C. P. bei mir.–

18/1 Vm. bei Gisa. Sie aus Dresden zurück. Heli Vallo, Margot Tochter aus Brasilien da,– Institut.– Noch unwissend, dass ihre Mutter seit 8 Jahren Frau eines andern!–

Bei Gustav. Sein Bruder Emil, im Versorgungshaus, wohl sterbend.
– Besorgungen in der Stadt. Wieder der Kaufdrang.

Bei Julius' zu Tisch. Lili Kraus. Sie spielte eine Chopin Ballade. Schwierigkeiten der Concert Carrière ...

Nm. „Zug der Schatten" vorläufig, ganz skizzenhaft, abgeschlossen, dann Wort 4. Akt neu skizzirt.– An allem so herum, als könnt ich alles noch 2, 3, 10mal schreiben! Ja, die Scheu, vor definitivem nimmt immer noch zu.–

N. d. N. mit H. K. (die recht zerbrochen von dem langen Hinschwinden ihrer Mutter (zu der sie keinerlei innre Beziehung)) – in der Gersthofer Straße ein wenig spazieren.–

Las Joyce Ulysses zu Ende. Welches ungeheure Mißverständnis eines bewunderungswürdigen Talents.– Den Künstler glaub ich (mit all seinen paranoischen – oder hysterischen? – Zügen); das Kunstwerk lass ich mir nicht einreden.

19/1 Dictirt Briefe, Abenteurer, *Zug* vorläufig zu Ende, Wort.–
– Nm. am Sekundanten.

Holte C. P. ab – sagte ihr dass O. käme; sie bekam sofort ihren Complex; und ich war erbittert. Im Concert „Weingarten" saßen wir schweigend, auch im Rest. „Hirschen"; sie fand endlich, ich müsse ihre „Alteration" begreifen ... u. s. w.;– ich: ihre Alteration sinnlos, und nur aus der eiteln Angst zu erklären, dass z. B. Frau P. ihr sagen werde „O. ist wieder da"; ich sei alterirt über ihre Alteration.– Ihre Wuth ist thöricht;– meine Empörung unverhältnismäßig.–

20/1 Vm. Bth. Generalprobe Nachfolge Christi Spiel von Mell. Begabt und mir widerwärtig. Sagen wir echte „Religiosität". Welch ein trauriger Gott wird von dieser Art Legendendichtung aufgestellt ... Ein böser Troll, der probirt und „prüft" – und foltert und nach Laune waltet (sie nennens „Gnade") – und zum Schluss „zaubert" er (wie Jupiter donnert oder ein Theaterarbeiter ans Becken schlägt – es ist keine Kunst für sie) – und alles ist wieder in Ordnung.–

Flüchtig sprach ich Prof. Reich, E. Lothar und Auernheimer, alle etwas aegrirt meines Buches wegen;– Reich wegen Politik, Lothar wegen Religion (er hats nöthig –) Auernheimer wegen Feuilleton.–

Nach der Probe (pausenlos) sprach ich Dr. v. Wymetal, der (ein racenreiner Arier) meine Bedenken und Widerwillen gegen den nach Politik duftenden Weihrauch, verständnisvoller aufnahm als die jüdischen Kritiker im Stande wären.

– Nm. in „Plänen", z. E. „Sängerin" – (früher „ein Glas zuviel" ein Stoff, viele Jahrzehnte alt, Scen. von 1912), das nettes Stück geben

könnte (wenn man nicht so faul wäre).

Dr. Maril bei mir (auf der Hochzeitsreise); über Reigen im Fischer Verlag etc.

Z. N. bei Askonas', wo Kolap und Bruder (dieser jetzt Leiter des Margarethner Gerichts, auch des Gefangenenhauses,– über die Unsinnigkeiten des Strafvollzugs – und des „Straf"-Begriffs überhaupt), und Frau Frank (neu) –

21/1 Dictirt „Sekundant", „Wort".–

O. aus Berlin angekommen, ißt zu Mittag hier. In nicht schlechter Stimmung, durch ihre geschäftl. Erfolge ermutigt. Verhandlung wegen einer Wohnung; und doch froh, wieder (auf kurze Zeit) in Wien zu sein.–

– Nm. in Plänen.–

Mit C. P. Kino (die nackte Lady – Dagover); dann ich zur Hofrätin. Friedells 50. Geburtstag gefeiert. Jul. Bauer trägt eine Art Bänkel vor, Geyer (Direktor), Aslan, Csokor sprechen;– Friedell erwidert und liest parodistische Festartikel aus den einzelnen Zeitungen vor;– sehr witzig.– Circa 80 Menschen. Frau Seidler und Ellen Petz meine Nachbarinnen. Gespräche über das Mellsche Stück; ich verhehlte so wenig meine Bewunderung für das Werk, wie meinen Widerwillen gegen die geistige Atmosphäre aus der es entstanden – und in der es verstanden wird.– Um 1 nach Haus.–

22/1 S.– Vm. mit C. P. spazieren, Grinzing – Kahlenberg Gegend – Hohewarte.–

H. K. telef. mir Tod ihrer Mutter.–

O. und Lotte zu Tisch. O. über ihre Berliner Wohnungpläne: Besichtigung der Dinge (Möbel etc.) die sie haben möchte. (Zwei Zimmer hab ich als ihren Besitz erklärt.) – Wie man die leergewordnen einrichten könnte ... „Und so eilen wir denn zum Schlusse ..."

– Kopfschmerzen.–

Mit C. P. Kino „Liebesreigen"; im silb. Brunnen genachtm.–

23/1 Auch Berl. Tgbl. refusirt („erschüttert") Therese.–

Dictirt Briefe, Künstler Einakter (besser Maecen).–

Befand mich nicht sehr gut.

Lese Kantorowicz Friedrich II.; Coudenhove, Held und Heiliger, Wedderkop, Adieu Berlin (Roman) u. a.

24/1 Früh R. L. Behandlung.–

Besorgungen in der Stadt. Begegnung mit C. P. (mit ihrer „Hängenase") – Sanat. Luithlen, Franzl Lichtenstern besucht, der vor 8 Tagen Mandeloperation überstanden. Dr. L. kam dazu. Sie hatten dort die S.

u. M. Ztg., mit einer sog. Kritik Liebstöckls über das Aph. Buch, mit Verlogenheiten, Unterschlagungen allerart; die mich wieder veranlassten mein Essay „Kritik u. Fälschung" in ernstliche Erwägung zu ziehn.–

Bei Julius' zu Tisch.–

Nm. am „Sekundant".–

Z. N. O., Frau Ditta Schn.; Dr. Billiter, Dr. Bloch.– Berliner Wohnungfrage. Frau D. ist bedenklich (für O.) (und für mich) wegen der voraussichtlichen Kosten.– Und wär es denn von Dauer?– Der Abend war recht gemütlich. Dr. B. von dem Pittener Eisenwerk, an dem er betheiligt.

25/1 *Vm.* bei mir H. K. (mir von Gutenstein erzählend, wo ihre Mutter begraben wurde).–

Nm. an Wort, am „Abenteurer".–

Mit C. P. Kino „Weber" (gut) –

26/1 Dictirt „Sekundant", „Abenteurer", „Wort".–

Nm. am „Sekund.".–

Mit C. P. „Komoedie" (vor einigen Wochen neu eröffnet), auf Einladung Jahn – Preminger. Dieser machte „Honneurs". Mir bekannt, wie er mich erinnerte.– Der glückliche Gatte, von „Owen" (mir wahrscheinlich, dass deutscher Autor). Rechte Provinzaufführung; trotz (?) Maria Fein und Feldhammer.– Pr. will für die Junifestwochen Stück von mir!–

Telef. O.;– Wohnung Berlin ziemlich sicher. Also demnächst Möbeltransport. Außerdem natürlich Neuanschaffungen notwendig. Überdies: „wer leiht mir 10-15000 M. für Käufe von Antiquitäten – " –

Mit C. P. Meissl u. Schadn.–

27/1 Vm. bei Max Hayek; nur seine Frau (Sascha Kronburg) zu Hause (hatte mir neulich ihr illustr. „Hohelied" geschickt) zeigt mir eine große Anzahl vortrefflicher Federzeichnungen. Gespräch über Aph.-Themen.–

– Nm., in recht übler Verfassung „Sekundant" so gut es ging weiter.– In den letzten Tagen sehr viel Herzklopfen.

Z. N. O.; die mit einem leichten Schnupfen bettlägerig. Sie enervirt mich anfangs ganz erheblich durch die Illogik, mit der sie behaupten wollte; da sie Lili ihre Möbel etc. geschickt, sei ich verpflichtet – außer den 2 ihr gehörigen Zimmern noch weitres ([Geld]) für die neue Wohnung Berlin zur Verfügung zu stellen;– dieser neue Beruf doch hauptsächlich – um mich zu entlasten. Ich betonte dass ich das nie gewünscht;– ich denke, 1000 Mark monatlich (die fast immer über-

schritten) sollte zu ihrer Existenz genügen,– freilich sei ich sehr einverstanden, dass sie auch etwas mache – jedenfalls beginnt es mit neuen Lasten für mich – Immerhin wurde sie dann vernünftiger. Auf Lili ist sie jetzt nicht sehr gut zu sprechen; ihr Egoismus etc.– Wir hatten dann (als persönliches und finanzielles erledigt war) eines jener guten Gespräche, wie sie kaum mit andern möglich sind. Das pathologische ihres Wesens tritt immer (oder nur) zutage, wo Eitelkeiten und Interessen berührt werden.

28/1 Dictirt Briefe, Sek.,– „Maecen".–

O. zu Tisch – hat eben (vor unserm Thor) Prof. Schmutzer und Korngold getroffen ... dieser: „Was macht die Singerei." Darauf sie „ich habe jetzt einträglicheres zu thun" – Dies erzählt sie mir und Kolap weinend – „K. einer von denen, die eigentlich hauptsächlich an ihren Mißerfolgen schuld" – ich spüre die ungerechten Ideenverbindungen.

Nach Tisch läßt O. allerlei verpacken; auch Ditta Schn. schickt allerlei Stoffe etc.– Das Zimmer, aus dem so viel ausgezogen wurde, und dessen Möbel ich ihr bald auch schicke, macht einen verwüsteten herzbeklemmenden Eindruck. Symbolisches Verhalten der Dinge. Es berührt mich unverhältnismäßig. (Unverhältnismäßig – ?) Ein Brief von Lili an O., in dem sie von Bemühungen für deren Bestellungen und Anfragen (wegen alten Stoffen) berichtet, versöhnt sie mit Lili.–

Mühseliges Arbeiten, erst gegen Abend überhaupt möglich an Sekund. und Abenteurer; thränenschwere Niederstimmung.–

Was gab es sonst noch heute? Viola Gabr. Schl. telef. Geklatsch aus der N. Fr. Pr. (angeblich neues Reflectiren auf meinen Roman; aber ohne neue Bedingungen);– Brief von Dr. Müller aus Berlin (wegen Verfilmung Comt. Mizi) mit lächerlichen Bedingungen;– Brief nach London, Bernhardi, wo die Intern. soc. keine Tantième zahlen will;– Lecture in Kerrs letztem Buch („Es sei wie es wolle ..."); Carossa's Rum. Tagebuch – und ein Buch von Rich. Wahle (Entstehung der Charaktere;– gegen Psychoanalyse) begonnen.– Unzulänglichkeiten aller meiner Beziehungen bedacht und über eignes Verschulden nachgedacht.– Fuldas Brief (über Aph.) – und Lucys (über Geist etc ...) – der eine gegen meinen Glauben an Willensfreiheit;– die andre mit der genau gegentheiligen Auffassung meiner Auffassung.– Körperlich labiles Befinden;– materielle Unsicherheit anfallsweise mit Angst empfunden;– Richard telef. wegen einer grammatik. Sache in Georgs Tod, von dem neue Auflagen erscheinen („nahe beim oder nahe vom Fenster") und sagt wieder herzliches über das Aph.-Buch;– u. s. w.–

Mit C. P. Heimatkino Dirnenschiff, ein widerlicher Film (Barrymore), aus Manon zusammengestohlen; letzte Samstagvorstellung ½9 – üble Gerüche.– Mit C. P. im silb. Brunnen;– etwas mühseliges Gespräch;– Anwesenheit O.s macht sie wieder dumm; beklagte sich bei Kolap, dass sie nicht zu mir kommt (reine Eitelkeitsache);– sieht schlecht aus, nimmt übel, thut mir leid, macht mich nervös.

Beinahe beste Stunde zu Haus allein, lesend.– Wäre einem wohler,– könnte man mehr, besseres arbeiten – bei „Familienglück" (von dem ich heute kaum mehr andres als Erinnerung, Melancholie und Sorge habe – aber ist das nicht undankbar von mir . . .?).

29/1 S.– Vm. mit C. P. Dornbacher Park spazieren.– Von der Mittheilung aus, dass ich heut Abd. mit Lili K. ins Concert geh, worauf sie ein entsetztes Gesicht machte – ich: warum?– Sie: Ich bin über nichts mehr entsetzt – ein vorausgesehnes Gespräch, besonders über O.s Anwesenheit, das unversöhnt endet, und in dem ich ihr harte Worte sagte.– In der Tram Herr v. H. („E_2") – der filmt (zuletzt Josef II. mit Gebühr – Friedrich) – und von Lili Verheiratung noch nicht wußte.–

Zu Tisch mit O. bei Menczels, wo auch Frau Kaff und Dr. Brechler.

– Nm. Zeitungen u. dgl.–

Mus.ver. Saal; Concert Backhaus (zum ersten Mal gehört); mit Lili Kraus; mit ihr, sowie Jul., Helene Annie bei „Hartmann" soup.–

30/1 Vm. dictirt Briefe;– „Sek.", „Abent." –

Zu Tisch O.–

Gegen Abend Leo Schalit (Übersetzer Galsworthy, mir lang auch persönlich (durch Empfehlung Onkel Felix) bekannt); möchte vor Erscheinen Therese in England besprechen;– bringt mir zwei eigne Stücke mit der Bitte sie zu lesen – „nur Urtheil etc. . .". Keine Sympathie. Immerhin trafen wir einander in der Beurtheilung deutschen Theaters.–

– Las (wegen Kantorowicz Friedrich II.) gleichzeitige Geschichte im Ullstein.– Dschingis Khan ist immer noch berühmter als Kleist. Mich erfasste so tiefes Graun vor dem, was wir Geschichte der Welt nennen wie noch nie zuvor.

Die teleph. Gespräche mit C. P. unerfreulich und aussichtslos.–

– Z. N. O. und Paula Schmidl;– es war ein gemütlicher Abend – an dem man wieder einmal schmerzlich empfand, was geschehn ist – und geschehn mußte.–

Las weiter in Richard Wahle „Entstehung der Charaktere" mit steigendem Widerwillen ja Widerstand. Ein unlautrer Geist. (Vor – bald fünfzig Jahren hatt ich ein politisches Gespräch mit ihm;– ich

glaube er war deutschnational und ich deutsch-oesterreichisch – wir geriethen (in Gegenwart Fanny M.s) sehr heftig übereinander;– es war nach einem Commers – seitdem haben wir uns kaum gesprochen.)
31/1 R. L. Behandlung.–

In der Stadt bei Salatsch, Grünbaum.–

Bei Gustav. Emil Schw. vor wenigen Tagen im Versorgungshaus gestorben. Seine seltsame Veränderung im letzten Jahre – aus dem unleidlichen Narren zum sanften Kind. Seine späte Liebe – zu einer ältlichen Schneiderin – die ihm die Closetthüre zu öffnen pflegte.

O. zu Mittag bei mir; packt einiges, notirt die für Berlin bestimmten Möbel. Ist guten Muthes, hat gute Hoffnungen und schon etliche Erfolge im Antiqu.-Kauf.– Ihr großartiges Peroriren bei Tisch über den Unterschied von Wien und Berlin war etwas enervant. „In Wien alle mißmuthig u. s. w.–" Dann kam wieder einmal ein Abschied – um 6 fährt sie nach Berlin; diesmal wohl bald in eigne Wohnung. Wieder einmal eine recht deutliche Etappe. Vom Fenster aus seh ich sie im schneeigen Regen über die Straße gehn. Es sind heute 7 Jahre, dass sie das Haus verliess.– Und auch heute wieder das innre Aufathmen, und wieder der Schmerz.– Damals dachte man noch an eine Rückkehr;– trotz des katastrophalen Abschlusses – Und heute – wenn auch so freundschaftlich – weiss man, dass es – auch damals schon definitiv war.– *Wie* man das „vorbei" spürt, bleibt sich am Ende gleich – aber in jedem Abschiednehmen sind alle früheren auch.

Abds. mit C. P. Oper, Krenek, „Johnny spielt auf"; Textbuch nicht ohne Originalität; leichtfertig, schwindelhaft, frech (auch im posit. Sinn) Musik im pathetischen meist leer und überheblich;– im spielopernhaften fein und fast melodiös. Die propagandistische Großartigkeitspose des Schlusses wird durch die amüsante Inszenirung (zu der auch Einfälle des Autors gehören) paralysirt.– Von einer „Entweihung" der Oper zu reden (Korngold, Steger) ist albern; das Talent über allem Zweifel – wie das mediocre des innersten Wesens. (Die fabelhafte Decor. Strnads am wichtigsten.)

– Nachher mit C. P. Opernrest.;– auch Brahm später. Schon vorher hatte er mir (aus Berlin kommend) gutes über Heini telefonirt, und etliches persönliche.– – C. P. nach wie vor untraitabel; ich sagte ihr nicht einmal etwas von O.s Abreise.
1/2 Vm. bei Gisa.– Bei Grethe Jacques und Erna Fleischer Fischerstiege. Norb. J. in Venezuela.–

Nm. am „Sekundanten".–

Mit C. P. Volksth. Berstl, Dover Calais, ein leidlich anständig gear-

beitetes Lustspiel mit gutem Ur-einfall, und wenigen andern. Im silb. Brunnen mit ihr genachtm.–

2/2 Dictirt Briefe; „Sekundant".–

Nm. am „Abenteurer".

Mit H. K. Rest. Hopfner; Ch. s.–

3/2 Besorgungen Stadt –

Zu Tisch war Jakob W. und C. P. bei mir. W. hält Abds. Vortrag im Kulturbund über Amerika.– Das Gespräch anfangs schleppend, später harmlos und amüsanter. W.s Arbeit, am nun vollendeten Roman (Maurizius). Verlegerisches u. a.– W. ging zuerst; C. blieb nur noch kurze Zeit, immer die verletzte noch.–

Las die alten nicht vollendeten Einakter „die Gleitenden" und „Komödiant", zu denen nur die rechte Stimmung gehört, um sie fertig, und anders zu machen.

– Mit C. P. im neuen Chaplin Film „Cirkus".–

Mit ihr silb. Brunnen genachtm.

4/2 Dictirt Briefe; „Wort", Abenteurer.–

Nm. am „Abenteurer".–

R. L. mit Hrn. v. Tr., sie als Bajadere od. dgl., er Inder; sich vor einem Costumeball mir zeigend (Hr. v. Tr. kennen gelernt).–

Mit C. P. zu Raoul Auernheimer's; dort Jakob W.;– Hr. und Frau Breisach, Ernst Lothar, Paul Irene Hellmann;– Müller-Hofmann;– Leonie Guttmann.– Loth. erzählt komisches über den einstigen Minister Kraft.–

Mit C. P. und J. W. zurück.

5/2 S. Vm. mit H. K. Spazierg. Galizynberg. Ihre Wohnungsorgen.

– Nm. am Abenteurer.

C. P. zum Nachtmahl bei mir.–

Las die Fortsetzung ihres Romans „Schönheit" in Mscrpt., der anständiges Niveau hat.

Neulich Schalits „Vers"drama; eine gutgemeinte Gymnasiasten Arbeit.

6/2 Dict. Briefe, Abenteurer, Wort.–

Brief von Dora wegen O.; neue Wohnung, finanz.;– ich antwortete gleich aufklärend.–

Nm. am Abenteurer –

7/2 Vm. im Phaidon-Verlag. Dr. Horovitz und Dr. Goldscheider (der geheiratet hat). Über Kritik u. a.– Bei Dr. Peter.–

Bei Julius' zu Tisch.–

Nm. vertrödelt.–

Mit C. P. Oper Don Juan (die schon veraltete Roller Decoration); mit ihr bei Hartmann genachtm.– (5. Jahrestag.)

8/2 Vm. bei Gustav. Über die Empfindlichkeit der Journalisten und Kritiker (anläßlich Verhaltens gegenüber Aph.-Buch etc.) –

Bei Gisa und Hajek.

Nm., in recht mäßigem Befinden, Bemerkungen zum „Sekundanten",– Schluss noch unbestimmt.

Abds. mit H. K. – in einem Vorstadt Orpheum (Margarethen) (ihr langgehegter Wunsch); dann mit ihr „Weingartl". Mein „Doppelleben".–

9/2 Dict. Abent., Wort, Aph.–

Nm. am „Abenteurer".

Mit C. P. Kino (Bellaria) („Die Frau, die nicht nein sagen kann"). C. P. kam sehr verstimmt von Dr. Beer, der sich nicht entschließen kann, ihr (preisgekröntes) Stück aufzuführen. Außerdem Mißlichkeiten mit ihrem Sohn: er will Medizin, Institut aufgeben – und in ein Unternehmen eintreten (bei Verwandtem, Str.) – oder eine coloniale Stellung (Medizin, Bakteriol.) annehmen;– weil ihm seine Ehe das wichtigste und sie ein Kind haben wollen.–

– Wir nachtm. im silb. Brunnen.–

10/2 Vm. Pension Schönbrunn bei „Ama".–

Nm. beschäftigt mit dem alten Einakter Heimkehr (ewige Ströme).–

Mit C. P. Kino „Orlow".

11/2 Dictirt Abent.; „Wort".

Nm. am Abenteurer –

Antwort Rothermere an mich und F. S., offic. durch das Ung. Corresp.-Büro – ; wir hätten wegen Intervention für Hatvany im Namen des P. E. N. Club ein Telegr. an ihn gerichtet – – Ich aber wußte von diesem Telegr. nichts,– nur von unserm Brief an Galsworthy den F. S. geschrieben und mit mir unterschrieben. Costa hatte mir in der Sache telef.;– vielleicht auch wegen Rothermere (dem ungarfreundl. Lord) – aber es ist mir unwahrscheinlich.–

Z. N. bei C. P.,– wo auch ihre Schwester; F. S., Baronin Gisela Berger und Sect.chef Byk.– F. S. hatte eine Antwort an Rothermere aufgesetzt (der in widerlicher Weise die ungar. Regierung vertheidigt und Hatv. Verurtheilung (wegen Zeitungsartikeln!) zu 7 Jahren gerecht findet!) – ich sorgte dafür, dass diesmal nicht verabsäumt wurde, uns als Beauftragte des P. E. N. Club zu bezeichnen.– Die Unterhaltung war ziemlich angeregt; die Art von F. S. wird allerdings immer

absichtsvoller.

- Begann Jakobs Maurizius zu lesen.

12/2 S.- Vm. mit C. P. Prater, spazieren gegangen.

Nm., in schlechter Stimmung, am Wort . . . Heftige Sehnsucht nach den Kindern, mit Anfallscharakter, nicht ganz ohne hysterisches Element.

H. K.;- intensives Gespräch, von beiden Seiten in einer (fast) völligen Aufrichtigkeit. Sie nachtm. bei mir.-

Las Schalits „Sehnsucht", fast zu Ende. Kindlich.

13/2 Brief von Cysarz (über Aphor. und allgemein) der mich sehr freute.

Dictirt „Wort", „Abenteurer".-

Nm. aphoristisches gefeilt.

Mit C. P. Vth. Zuckmayer, Schinderhannes.- Beim Fortgehn ein paar Worte mit Dir. Beer.

Mit C. P. silb. Brunnen.- Ihre Empfindung, „ich neige mich anders wohin".

14/2 R. L. Behandlung.-

Bei Dr. Peter.-

Zu Tisch bei Julius. Alle drei Kinder und Elli.

Nm. Notizen zum „Sekundanten".-

Mit C. P. Kino (Glanz und Elend der Kurtisanen) - mit ihr bei mir genachtm. Das Gespräch zuerst ganz lahm; dann bitter. Ihre Enttäuschung, wo wir im 6. Jahre seien; wieder mit besonderm Bezug auf O.;- ihre Erwartung, dass ich nun, da beide Kinder fort, mich umsomehr ihr anschließen werde;- immer noch sei sie eine Fremde im Haus, mehr noch als früher;- immer mein Michbewahren, meine Unzärtlichkeit etc.- Ich verkrampfte mich natürlich immer mehr und brachte kein versöhnliches Wort heraus. - Was sie richtig empfindet - dass ich sie „eigentlich" nicht liebe;- dumm, nicht nur ungeschickt ihre Eifersucht auf O. (und nicht nur auf die).- Es ist natürlich, dass meine Depressionen mit den Jahren nicht besser werden.- Heut früh ein Brief von O. - wieder einmal leidend, „Temperatur" - offenbar wieder eine „Flucht in die Krankheit", da wohl wieder geschäftliche Enttäuschungen.

15/2 - Vm. Briefe etc.

Zu Benedikt Grinzing, dort gegessen. Über die Aphorismen;- über Eckermann und Goethe.

Daheim vergeblich am „Sekundanten" -

Im Kino (allein) Bett und Sofa (russisch).

16/2 Vm. Dr. Brunow, mit Empfehlung von Gerty Rheinhardt (Mailand);– einer der unbeschäftigten Reinhardtregisseure.–

Dictirt Briefe (u. a. an Intern. soc. theatr. London, die für Bernhardi – Cassian und Hochzeitsmorgen ankündigen,– mit Verwahrung).– Mit Kolap über die Situation.

Nm. ein wenig am „Sekundant".

C. P. kam; höchst versöhnlich: ich solle ihr aufrichtig sagen – wenn ich sie „weniger" liebe – würde sie abreisen;– ich sagte was zu sagen war.–

17/2 Immer viel, aber undeutliche Träume; heute ein deutlicher: In einem Wirtshaus, alt, innere Stadt, mit H. K. und einem andern weiblichen Wesen (nachdem ich zuerst sie bei „Hartmann" erwartet (wo ich nie mit ihr war) und dann in der innern etwas histor. wirkenden Stadt gesucht) – wir essen; da kommen maskirte Leute (Fasching) – über eine Stiege herein, quasi in Gruppen;– auch einige Kinder, ein junges Mädchen führt sie, spricht einige Worte; ich fordre sie auf, Platz zu nehmen – im Zahlen werden wir unterbrochen, und gehen. Ich sitze mit H. K. in einem Auto, es hält in der Sternwartestr.,– aber es ist eine ländliche Gegend; die Begleiterin steigt aus;– draußen wartet Frau Dr. Hirschler (belanglose Bekannte, seit Jahren nicht gesprochen, neulich begegnet Votivpark) – aber sie und ein Herr steigen nicht ein. Aus der Mansarde meines Hauses (erhöhter als wirklich) fragt mich Schwägerin Helene, ob ich Nachricht von Lili; ich denke, es ist etwas besondres, bin erregt, frage Helene, was – ? verstehe ihre Antwort nicht recht, H. K. sagt mir, dass Lili bitte, zwei Schilling in ihre Sparkasse zu legen (Deutung: dass sie mich um Zuschuss für Heizmaterial gebeten) – wir fahren weiter und H. K. constatirt befriedigt, dass wir allein sind. Ich erinner mich, dass wir nicht gezahlt und bitte sie, morgen auf dem Weg in die Bank die Zeche zu zahlen, das Wirtshaus ganz nahe; sonst seien wir Zechpreller. Sie: „Aber nur heut." – Wir, vielmehr ich allein (aber doch mit ihr) zu Rad durch einen Thorbogen, in ein unbekanntes Wirtshaus, Garten, am Fluss – rückwärts ansteigende (Wein-)Hügel; bäurisches Publicum, wenige, im Dämmer auf einer Art Holzveranda; ich finde das ganze sehr reizvoll,– H. K. ist verschwunden, ich gehe hin und her, erwarte sie und erwache.–

Nachricht, dass gestern Abend bei Gisa (ich war auch geladen) mein Vetter Gustav Frid von Schlag gerührt und Nachts im Sanatorium gestorben ist.

Vm. bei Gustav; bei Dr. Peter; bei Hajek (über Gustav Fr. Tod).

Zum Thee der junge Pietrkowski mit Frau, von der Hochzeitsreise;

hatten in Venedig Lili und Arnoldo gesehn und besucht. Fahren zurück Berlin.

Frau Schn. tel. mir, dass O. doch die Wohnung Matthäikirchstr. bekommt, und für kurze Zeit wieder Wien kommen dürfte.–

Z. N. Brahm, Strnad (mit Frau,– die ich gar nicht geladen). Von „Else" war mit keinem Wort die Rede. Allerlei über Strn. Inszenirungen.–

18/2 Vm. Viola Gabr. Schlesinger.– Geschichten von der N. Fr. Pr.;– und besonders Paul Wertheimer.– Wieder Nummern des „Kirchenblattes".

Dictirt „Wort" u. a.–

Nach Tisch Dr. Fr. Horch. Über das amerik. Reinhardt Gastspiel (das vorbei) –

Phys.-psych. deprimirt; weiter an „Sekundant".–

Z. N. bei Schmidls.– Hansi und Gatte; Frau Eisenst.(?), Dr. Karl Groß, und Frau.– U. a. über Wagner-Jauregg (bei dem G. lang Assistent war).

19/2 S. Regen. (Von H. K. begleitet, die zu ihrer Familie fuhr) zu Eva Frid, condoliren. Gustav Schwester Gisela Frid dort, Olga Ludaßy, mit Lisa u. a.– Man discutirte darüber, ob der Holzsarg durch einen Stahlsarg zu ersetzen wäre;– ich fand die Frage nicht brennend. – Erinnerungen an fernste Zeiten: meine Radpartien mit Gustav (Winter Glatteis) – und die „Festspielproben" im Jahre 1886.

– Nm. wieder unsäglich abgespannt. Mühselig wenig am „Sekundanten" ...

Mit C. P. Kino „Primanerliebe",– dann Opernrest.–

20/2 Von O. Brief wegen Spedition der Möbel nach Berlin; Gespräch mit Frau Schn.;– auch über die Herzschwäche, die Prof. Pl. constatirt (und von der ich nicht überzeugt bin).–

Dictirt Briefe etc.– Sek.; Aph.–

Nm. mit Aphor. beschäftigt und alten Gedichten und Versen.

Z. N. Richard, Dr. Horovitz und Dr. Goldscheider. Ganz angeregtes Gespräch über allerlei historisches,– und über Filme.

21/2 R. L. Behandlung.–

Mit C. P. kunsthist. Museum.

Nm. in üblich übelm Befinden; am „Wort" und „Abenteurer".

– H. K. z. N.–

22/2 Vm. bei Leinkauf, wegen der Möbelspedition nach Berlin.

– Bei Frau Dr. Menczel, die nach schwerer Blinddarmattaque bettlägerig.

Bei Hajeks zu Tisch.-
Nm. ein weniges am „Sekundanten".-
Kino (allein) Korsaren.-
23/2 Dictirt Wort 5. Akt Skizze.- Briefe.-
Nm. Briefe (an O.) -
Mit C. P. Kino (Leidenschaft).
Mit ihr silb. Brunnen genachtm.-
24/2 R. L. Behandlung.
Bei Dr. Peter. 7. Krone.-
Nm. ganz wenig „Abenteurer".-
Mit H. K. Kino Landarzt (Schildkraut), mit ihr Hopfner Ch. s.-
25/2 Dictirt Wort, 5. Akt - vorläufig Abschluss (glaube nicht dran).- „Maecen" weiter.-
- Nm. nichts rechtes - unleidliche Müdigkeit.-
- Mit C. P. Kino (24 Std. aus dem Leben einer Frau, nach Zweig) mit ihr Opernrest. soup. -
26/2 S.- Spaziergang mit H. K. Satzberg; Frühlingshimmel.
- Nm. Spiel der Sommerlüfte vorgenommen.-
- Blätterte Fischmanns „Sociologie der Kunst" durch; klug.-
Z. N. C. P. Die Nachricht von O.s Kommen löste einen hyster. Weinkrampf aus;- ich coupirte durch Erklärung, dass unter diesen Umständen das beste, wir sehen uns nicht während der Dauer von O.s Anwesenheit.
27/2 Dictirt Spiel der Sommerlüfte 2. Akt neu beg.-
O. zu Tisch; vergnügt; die Wohnungsache gut geordnet.- Heinis Erfolg als Sprecher in Strawinskys Oedipus.-
Nm. am „Abenteurer".
Mit C. P. Kino „Ergib dich Weib" mit Mosjoukine,
mit ihr silb. Brunnen genachtm.
28/2 Vm. Pens. Peter, bei O.; dann blieb ich noch bei Frau Schn., die recht krank scheint. Über Josef Kranz, den sie im Cottage San. besucht hat - den Altersgenossen und Jugendgeschichten -
Besorgungen Stadt. Fritz Kapper,- immer der Alte;- über meine Aphor.;- er hatte gleich auch eins gemacht („Stell dich nur auf die andre Seite, da wird die Länge zur Breite"); als ich noch mit ihm stand, kam C. P.;- die mich begleitete;- zu Gustav („Man kann nichts erfinden, nichts übertreiben, nichts parodiren" - die „Hochschule für Reclame" die er vor Jahrzehnten parodistisch vorhergeahnt und die nun wirklich existirt); über das Preisstück von C. P., das er durchaus der Aufführung werth hält.-

Bei Julius' zu Tisch.–

Nm. nach Überwindung der üblichen Müdigkeit am Abenteurer.

– Flog die Holzapfelbiografie von Astrow durch.–

Z. N. O.; die in guter Stimmung;– wir plauderten wieder einmal wie in alter Zeit. Wenn kein Conflict, versteh ich mich nach wie vor am besten mit ihr;– nur ist eben immer Gefahr der Conflicte da.

29/2 Vm. Besorgungen.–

Zu Tisch O., und R. L.–

Nm. am „Spiel d. Sommerl.".

Mit C. P. Kino Große Pause (Henny Porten)

mit ihr silb. Brunnen.– Der Kellner, mit seinem Radioentzücken und Burgtheatererinnerungen ... „An dem Tisch ist der Girardi mit Herrn Jul. Bauer und Lehar gesessen und haben gestrichen" (in Text und Musik).–

1/3 Dictirt Abenteurer; Spiel d. S.–

Zu Tisch O., sowie Annie Strial da. Erinnerungen alter Zeiten;– z. B. St. Gilgen 1909.– Annies Gatte, der Theaterdirector, Vereinsvorstellung – die Hakenkreuzler – auch Schönherr können sie nicht aufführen – er hat eine Jüdin geheiratet.

– Nm. am Abenteurer.

Z. N. bei C. P.; wo auch ihr Bruder Otto mit Frau. Ich spielte Clavier (Walzer und Phantasien).–

2/3 Briefe. Türkenschanzpark.–

Nm. Abenteurer.

Mit C. P. Kino Fürst der Gasse (mit Veidt und Barrymore) – ganz besonders dumm und widerwärtig.–

Mit C. P. Opernrest.

3/3 Früh R. L. Behandlung.

Dictirt Abent.; Briefe.–

Zu Tisch bei Trebitsch'. Dort Wilh. v. Scholz mit Braut, H. M. Elster mit Frau, Bn. Gemmingen (Kulturbund), H. Ed. Jacob.– Scholz und Elster neu für mich. Sch., Praesident der Dichter Akademie; wirkt warm, klug, gerade. (Als Dichter kenn ich ihn gar nicht.) Mit H. Ed. Jacob herein; seine Verlobung mit Judith, Jac. Wassermann Tochter, scheint nicht ganz ernst. (Julie telef. mir neulich: Sagen Sie's niemandem, es weiss es sowieso jeder.–)

Gegen Abend O. (mit Kolap), in Übersiedlungsangelegenheiten – ich ging mit H. K. ins Kino (Nacht der Schrecken).

4/3 S. Vm. mit C. P. (Auto) Cobenzl, spazieren nach Sievring.

– Zu Tisch O.– Hr. Lindemann (Bilderhändler) mit Sohn holte sie

im Auto Baden.-

Nm. am „Abenteurer".

C. P. bei mir z. N.

5/3 Früh R. L. Behandlung.

Stadt Besorgungen.

Zu Tisch bei Zsolnays (wohnen nun, wie der Verlag Prinz Eugenstraße).- W. v. Scholz, Frl. Richter; Hr. Elster und Frau, Colerus und Frau, Ernst Lothar und Frau, Costa und Fr.; Exc. Spitzmüller, Herterich, Gemmingen, Schreyvogl, Trentini und Frau. - Exc. Spitzmüller über „Geist im Wort" - Journalismus - Politik,- Bernhardi, Beatrice; mit Ernst Lothar über sein Mißverstehn meiner Aphor. über „Feuilletonismus" - (zum Theil ein Gespräch zu dritt); mit Herterich über Engagement Krauss und Gang zum Weiher Besetzung.- Scholz erzählte bei Tisch allerlei Grünfeld und Lautenburg Anekdoten.- Mit Paul Zsolnay über einige seiner Verlagswerke.- -

Am Abend bei O. (genachtm.) die zwischen Hoffnungen und Depressionen (von fünf zu fünf Minuten) in Hinsicht auf die Antiqu. Sache schwankte;- von Frau Schneider (geschäftlich) enttäuscht ist und eigentlich keinen Blick für die Situation hat.- Sprach heute von C. P.;- und war besonders berührt „dass wir zusammen eingeladen wurden".- Blieb bis eilf; in später gutem Gespräch.-

Vm. war Hr. Wawa (Sascha,- Emelka) dagewesen; wegen Film Gustl. Nicht „seriös" offenbar.-

6/3 Dict. Briefe, „Spiel der Sommerlüfte".-

Nach Tisch Dr. Horch; aus Berlin zurück; von Heini, der in guter Condition. Theatergeschichten.-

Vertrödelt -

Mit C. P. Vth. Goetz, Hokuspokus, recht launig; und sogar mit Geist.

Mit ihr Opernrest.-

7/3 Vm. Frau Hedy Gossman.-

Bei Gisa.- In der B. Cr. A. Dir. Gotthilf. Finanzielles - Kassenscheine.-

Zu Tisch O.- Ein Herr, von Leinkauf Spediteur, nimmt eine Übersiedlungsliste auf.-

Nm. am „Sekundanten" - vorläufiger Schluss.-

C. P. telef.; von der Glossy Feier im Vth.;- vom persönl. Erfolg etwas montirt.-

O. z. Nm.- Sie sang etliches, versuchte auch Adelaide.- Wählte die Noten für Berlin.- Ich wehrte mich gegen meine innere Bewegung.-

Begann Lawrence, Aufstand Arabien zu lesen.–

Den Maurizius von Jacob neulich zu Ende;– als Arbeit, in der ungeheuern Energie, außerordentlich;– meisterhafte Partien;– – aber (schrieb ich neulich) – er sagt Gerechtigkeit und meint 100 Auflagen.–

8/3 In der früh ein Schwindelanfall von 2-3 Minuten, ohne weitre Symptome.

Dictirt Briefe, „Spiel d. Sommerl."; „Sekundant" (vorläufig Ende).

Nm. in mäßigem Befinden; Pläne angesehn (Oberstabsarzt).

– Mit H. K. im Hopfner, Ch. s.–

9/3 Früh R. L.– Behandlung.

Besorgungen in der Stadt.

O. zu Tisch, die ihre Abreise wieder verschiebt, weil die Sache Kr. wieder günstiger steht.–

Ihre Erzählung von dem Amerikaner, den wir in Karersee sprachen.

– Mit C. P. Oper Kienzl Evangelimann den ich zum ersten Mal hörte. Es war wohl immer ein epigonales Werk eines sehr begabten Musikgymnasiasten.– K.s Anwesenheit entfesselte Ovationen, die (wie alles hier) einen kunstpolitischen Charakter hatten.–

Mit C. P. Opernrest. genachtm.

10/3 Vm. dictirt Briefe (an Fischer, wegen der häßlichen Einbandmuster Therese;– die Bernhardi Tantièmen Holland etc.) – „Spiel der Sommerluft" –

Nm. mit „Spiel d. M." beschäftigt.–

Mit C. P. Kino Auferstehung (Rocque, Rio); im Opernrest. soupirt.–

Weitres im Mscrpt. des neuen Romans von C. P. gelesen.–

11/3 S.– Schnee.– Bilanzirt u. dgl. Kopfweh.– Spazieren gegen Windmühlhöhe.–

Bei Fr. Dr. Menczel, die schon wohler.–

Zu Tisch O.– Nachher bei mir im Zimmer entwickelte sich ein Gespräch nach altem Schema wie schon lange nicht.– Wir redeten finanzielles; über Lili, die Aussichtslosigkeit dieser Verhältnisse – worauf O., dass Lili etwas arbeiten sollte – ich: damit sei ja noch nichts gethan – da Verdienen eine schwere Sache etc. – ich war gereizt – dann redete sie von ihrer Situation: das Wasser stehe ihr bis zum Hals;– ich (ziemlich erbittert) – dass ich derartige Bermerkung als persönliche Kränkung empfinde – da sie doch von dem was ich ihr regelmäßig gebe – auskömmlich leben könne und auf ihre geschäftl. Versuche nicht angewiesen sei;– sie, schon in Thränen;– meine „Lieblosigkeit", im Ton (dies wieder nicht ganz unrecht – da meine Nerven sehr herunter) – ;

sie komme überhaupt nicht mehr,- und geht.- Wieder spürt ich, als zerrisse etwas (- wie viele Fäden, da bei jedem solchen Dialog einer zerreißt - und noch immer mehr da sind als zu allen andern). Dies bleibt doch das Kriterium: wo das Mißkanntwerden am meisten schmerzt.

Mit C. P. Kino „Hochzeitsreise";

zu Hause allein genachtm. und mit Kopfweh schlafen.

12/3 Dict.: Spiel der Sommerl.- Briefe.-

Nm. vertrödelt.-

Mit C. P. (Schweden)Kino (zum 1. Mal) - Weg allen Fleisches (Jannings)

im silb. Brunnen genachtm. mit C. P.

13/3 R. L. Behandlung.-

Bei Annie Kende (Vi. L.s Schwägerin;- Ferry hat ein Kind, und wieder geheiratet),- der eigentliche Grund, dass Dr. L. ihr einen Ring, und einen Hermelin, der nach V.s Willen ihr gehören sollte,- zu geben zögert.-

- Bei Hajek, liess mich (wegen vielen Kopfwehs und Annahme einer Stirnhöhlensache) untersuchen; nichts wesentliches.- Gisa.-

Bei Julius' zu Tisch.

Den Nachmittag in schlimmer Nervosität mit „ordnen" u. dgl. verbracht.

Z. N. O., mit Ditta Schneider und Dr. Billiter.- O. sang Piquedame, Don Carlos, Titus, Manon; ich begleitete sie. Die meisten Noten hat sie schon für Berlin eingepackt.-

14/3 Früh, als ich ins Theater ging, Dr. Rebiczek (mit Novelle) der mich begleitete.-

Burgth. Generalprobe Colerus Politik; ein etwas kindliches, nicht unbegabtes Renaissancestück.

Nm. Bilanzen u. dgl.

Mit C. P. Kino Moderne Liebesabenteuer (Colleen Moore) - und „Wie heirate ich meinen Chef".-

Mit C. P. silb. Brunnen.-

15/3 Dictirt Briefe.-

Zu Tisch bei Prof. Schlick und Frau. Amerik. Gesellschaft, Gesandter Washburn, Consuln Haven und Groves; Gfn. Hartenau. Fast nur engl. Gespräch.- Mit Mrs. Haven, gebürtiger Französin, französisch. Frau Schlick war s. Z. mit Miss Alden bei mir.- Unproblematische Atmosphäre.- Schlick Prof. der Philosophie an der Wr. Universität.-

– Den Nachm. vertrödelt.

Abd. H. K. bei mir, zum Nachtmahl.–

Lese u. a. Bengt Berg, Abu Marku;– Lawrence, Aufstand in Arabien; Hegemann Napoleon.– Politische Novelle von Bruno Frank.–

Vergass vom 14.;– dass O. und Paul Marx zu Tisch bei mir;– er kam von einer erfolgreichen Tournee deutsche Theatergesellschaft Jugoslawien, Konstantinopel.–

O. fährt Abends nach Triest.–

16/3 Vm. R. L.– (Ihre Reise in den Süden und Herzenssachen.)

Besorgungen Stadt.– In Schiffsgesellschaften wegen Reise mit Lili.–

Bei Gustav.– Die Skepsis der Brüder gegen Biographien und Weltgeschichte überhaupt.– Mit Gustav fort, trafen C. P., die ihm sympathisch scheint (er war auch Richter im Volksth. Preis-Collegium).–

Bei Hajeks zu Tisch. Gisa über Margot's Sorgen –

Nm. wieder kaum was gemacht.

Mit C. P. Baker Revue Schwarz-Weiss. Neben uns F. und Otti S.– Annie schon nach Berlin engagirt (Volksbühne). Er immer reservirt, irgendwie verletzt und unsicher.–

Mit C. P. Rest. Hirsch.–

17/3 Vm. dictirt Briefe (Hilde Schewior, nach ihrer Skizze, scen. Aufführung Else verboten).–

Dr. Feuchtwang, dankt für das Buch der Sprüche überherzlich,– stellt es neben, über – Marc Aurel (der mich besonders gelangweilt hat).–

Nm. mit Spiel der Sommerl. beschäftigt.

Mit C. P. Kino „Frau die man begehrt"; dann Rest. Tonello und Pathéphon.–

18/3 S.– Vm. Spazierg. Neuwaldegg – Hütteldorf mit H. K.–

Nm. bei Frau Schneider (und Dr. Billiter); brachte ihr die Correcturbogen „Therese" –

Am „Spiel der Sommerluft".

Z. N. C. P.– Die alten Discussionen, es lag ihr daran, sie versöhnlich ausklingen zu lassen.

Rich. Spechts Mscrpt. Die Nase des Herrn Valentin Berger gelesen, ein recht dilettantisches Product.

19/3 Dictirt „Spiel d. S.", Aphor.–

– Nm. am „Spiel".

Mit H. K. Hopfner Ch. s.

20/3 Vm. bei Specht, sagte ihm mild die Wahrheit über seine Novelle.– Dann fragte er, ob noch eine Möglichkeit wäre sich das Mor-

phin (nach mehr als dreißig Jahren) abzugewöhnen - vor allem seiner Frau (die es noch nicht ist) wegen, die mehr darunter leide - als er. (Sie war anwesend.) -

Zu Lichtenstern zum Essen. Versuchte auch für Annie K. zu wirken, die sich nach manchem aus V. L. Nachlass sehnt, was ihr abgeschlagen wurde. Ich hatte kein Glück damit. Franzl erzählte mir dann einiges finanzielle, insbesondre K.s, Annies früherem Mann.-

- Nm. ein wenig am „Abenteurer".-

Mit C. P. Raimundth. (Exl-Bühne) Schönherrs Judas in Tirol - starker Eindruck, auch vom Stück, in seiner Gedrungenheit und Einfachheit.-

Mit C. P. Rest. Hirsch.-

21/3 Vm. Besorgungen. Begegnung Raoul Auernheimer;- mit ihm über Jakob und über Bahr (der ihm sein Streben gerecht zu sein (als Kritiker) vorgeworfen: „Gerechtigkeit ist nur eine Sache Gottes").-

Zu Tisch bei Julius'.-

Nm. am Abenteurer.-

Mit C. P. Josefstadt Géraldy, mon mari.- Sprach Paul Brann, Bittner (München).-

Mit C. P. „Hahn" genachtm.; Horch eine Weile an unserm Tisch.-

22/3 Dictirt Briefe, „Spiel", Abent.

Zu Tisch Brann; als ich ihm von der Prophezeiung Brandes erzählt „Sie werden (mit 50) gerade so allein sein wie ich", hatte er Thränen im Aug.- Seine Schwierigkeiten mit dem Puppentheater. Jetzt Sommer Presseausstellung Köln, für die Friedell etwas schreiben soll (zu dem Br. von mir ging).

- Von O. Brief - Brioni; Lili und Arnoldo bei ihr; ebenso wie Frau Koppel und Mar. Überdies erwartet Frau Schn.- Über die „Geschäfte" in Triest schreibt sie nicht.- Sie will direct (über Venedig) nach Berlin fahren.-

- Den Nachm. wie so oft vertrödelt, allerlei (aus Ordnungsgründen, die neuen Laden!) Erinnerungen durchgesehn.

23/3 Vm. bei Gisa. Familiensachen Margot.- Gisa und H. reisen Athen.-

In Schiffsgesellschaft Cosulich.-

Bei Gustav; woselbst auch die gesprächige Frau Schönherr (die ich nach Hause führte).-

Nm. am Abenteurer.-

Abd. C. P. abgeholt, zur Hofrätin, wo auch Alma und Werfel, Hugo mit Gerty, Horch, und Géraldy (zur Aufführung seiner Stücke hier). Er

schwärmte zu mir von Frl. Else, war erstaunt zu hören dass C. P. die Übersetzung gemacht, die er trefflich findet (Correcturen des Verlags); (sie hat seine Gedichte ins deutsche übersetzt). Erzählt mir vom Kritiker Bidou, der ganz entzückt von Else, Kritik für die N. R. fr. schreibt. Géraldy Avez vous tout écrit ce que vous me disiez à cause de Md. Else? Bidou: „Mais non . . . je peux me tromper." – Alma hat C. P. seit 20 Jahren nicht gesprochen, ist sehr herzlich zu ihr. (O., die sie in Berlin gesehn findet sie besonders fahrig.) –

24/3 Vm. Mr. Smyser Amerika, 25j. sympath. Mensch, mit einer Art Zettelkasten über mich.

Dict. – an Herterich wegen Gang zum Weiher – annehmen oder ablehnen (Krauss Kanzler).–

Zu Tisch bei Molls Hohe Warte. Alma Werfel, Geh. R. Sievers (Berlin), Gfn. Sizzo v. Noris und ihre Mutter (v. Träger), St. v. Auspitz, Marie Moll.– Mit Alma über ihre Tagebücher, die sie jetzt abschreiben lässt.– Moll zeigt mir seine neuesten tüchtig-meisterlichen Bilder (keine Ausstellung klagt er kümmert sich um ihn).– Mit Ghr. Sievers über Meerfahrten; mit Fr. Moll über ihre Herzkur – – Erzähle allerlei Filmerlebnisse mit Fett, Fleck – u. a.

Nm. las ich die ital. Übersetzung von „Stunde des Erkennens".

– Mit C. P. Burgth. Guitry, Deburau (Loge mit Fremden), schwaches Stück in reizender Inszenirung Brahms.–

– Mit C. P. Opernrest.

25/3 S.– Viel telefonirt: Schmidls (Operation Hansi, glücklich gelungen);– Annie Kende (Ablehnung Dr. L.s),– Frau Bachrach,– Frau Menczel; Benedikt (Einladung, C. P. Stück, dessen erster Akt in der N. Fr. Pr. war;– Politik u. s. w.) – Brief an O.–

Nm. Zeitungen;– wenig am „Abenteurer".–

– Z. N. C. P., Raoul Auernheimer; Horch, Hofr. Zuckerkandl, Géraldy, Alma, Werfel. A. erzählt von Rapallo, Hauptmann, Unruh's „Verfolgungswahn".– Eine Weile sprach sie mit C. P.,– und wie diese mir später erzählte, übel von O. (was mir mißfiel). (Ich bleibe nun einmal ihr einziger Freund.) – Es war ein recht angeregter Abend.– Wenn O. – vor 1 Jahr noch diese Zusammenstellung geahnt hätte!–

26/3 Dictirt „Spiel" u. a.–

Nm. getrödelt.–

Z. N. H. K. bei mir.

27/3 Vm. Dr. Hoffmann. Steuerfassion. Nachlassgespräche.

Treffe den alten Thimig mit Frau – er über die gestrige Géraldypremiere: da ist eine gewisse Helene Thimig . . . wunderbar.– Über Gu-

stav etc.–

– In der Cosulich Gesellschaft. Bestellung.–

Bei Hansi Kirsch-Schmidl San. Loew (nach Operation einer Dermoidcyste) der ich Veilchen bringe. Paula, ihre Mutter dort.–

– Begegnung mit Bn. Lilienau (nach Jahren); seine Strauß Lanner, und Wr. Volksliedervorträge;– der hakenkreuzlerische Turnbund wünscht – dass Eysler und Krakauer (als Juden) nicht erwähnt werden. (Refus L.s.)

Zu Tisch bei Zsolnay. Géraldy.– Hofräthin Z., Dr. v. Strakosch und Frau u. a.– Das gestrige Fest bei Castiglioni (hatte abgesagt) mit 300 Personen etc.– Frau Zs. über C. P. Übersetzung der Géraldy Gedichte ... „ob ich nicht meine Hand im Spiel gehabt". Ich erwidre dass ich so gute Verse – und besonders so gute wie C. P.s eigne Gedichte gar nicht machen könne ...

– Mit Str. hinein.–

Zu Hause nichts rechtes.–

Zu F. S. („Thee") kam als nur mehr wenige da waren. C. P.;– Hofrätin, Strakosche, Julius Bauer.– Wieder vom Fest bei Castiglioni;– insbesondre F. S. von der Pracht, und der Gesellschaft (Gesandte, Minister) etwas übertrieben benommen. (Seine Intimität mit C.)

Mit C. P. und Bauer fort; mit C. P. Kino (Weibes Erwachen!), mit ihr Rest. Opera soup.– Die endgiltige Kunde meiner projectirten Reise nahm sie mit mäßiger Fassung auf.

28/3 Vm. ordnen u. dgl.–

Nm. am Spiel d. S.

Josefst. Th. mit C. P. Géraldy „Robert und Marianne"

mit ihr „Hahn" genachtm., eine Weile Horch.–

29/3 Vm. Viola Gabr. Schlesinger. Katholisches (ausgehend von meinen Erkundigungen über Functionen des Kaplans mit Hinblick auf „Spiel der Sommerlüfte").

Lucien Klopp, Agent, wegen meiner Stücke für Frankreich. Er wirkte nicht unsympathisch.

Dictirt Briefe (u. a. an Viereck über das Mscrpt. seines Interviews).–

Nm. am Abenteurer.

Z. N. bei Zsolnay's. Wohlgemuth und Mann; F. S. und Otti, Rosés mit Sohn, Karpath, Alban Berg und Frau, Werfel.–

Illustr. Kubins zu W.s Novelle Tod des Kleinbürgers.–

Alfr. Rosé's Schwierigkeiten als „Sohn des Berühmten".

Karpath über seine Krankheiten und Operationen.– Rosé über

Phonogrammplatten (seines Quartettes).– Zs. wegen Neuauflage Reigen anläßlich Films.

30/3 Vm. Kanzlei Dr. Hoffmann. Steuerfassion.–

Bei „Cosulich" – Schiffe.– Boden Credit Anstalt; zufällige Begegnung mit C. P., die ich nach Hause führte.

Zu Tisch bei Julius', wo eine Freundin Annie's, Frau Flersheim (?) aus Frankfurt a. M.–

Nm. am „Abenteurer".

Mit C. P. Carlth. „Eine einzige Nacht" (Operette von Stolz) mäßig, mit ihr Opernrest. Ihre Depression wegen Aussichtslosigkeit literarisch-geschäftlich; ihr Ekel davor.– Der materielle Niedergang ihrer Familie. Unzufriedenheit mit unsrer Beziehung und Thränen. Es ging bis zu ausgesprochnen Selbstmordgedanken. Wie hilflos ist man.

Ein merkwürdig dankerfüllter Brief von O., der ich auf ihren Wunsch drei Monate Rente vorher gezahlt („mein Hort und Schutz").

31/3 Dictirt Spiel d. S. (1. Akt vorläufig zu Ende).

Nm. wieder nichts rechtes.–

Im Kino allein (Mädchen in den Tropen mit Baker)

nach d. N. kam H. K. zu mir.–

1/4 S. Vm. getrödelt;– ein wenig am „Spiel d. S." – ; Türkenschanzpark.

Zu Tisch Lotte Horn.–

Nm. am „Abenteurer".–

Das erste (und bisher einzige) Romancapitel des Theaterromans durchgelesen; nicht schlecht aber so kaum zu brauchen.

C. P. z. N.– Nicht sehr erquicklich; übliche Gespräche, sehr milde geführt – das Resultat bei mir war eigentlich nur Ungeduld.

2/4 Vm. Dr. Rebiczek (dem ich über seine neue Nov. Mscrpt. absprechenden Bescheid gab). Seine Wachauer Wanderungen; seine Stellung (Ministerium; Glöckel), Abstammung (czech.-ital.) –

Dictirt Spiel i. S. (3. Akt so ziemlich aus dem Stegreif begonnen), Briefe.– „Abenteurer".–

– Brief von Gusti G. . .;– Dank – „wenn ich ihr nicht hülfe – müßte sie wohl denselben Weg gehn – wie Mizi – " – Wie seltsam eben jetzt in dem Romanplan zu lesen . . . Schwester . . . sieht aus wie eine Erzherzogin – Dieses Elend überall in der Runde –

– Nm. wenig wohl; mit dem Roman beschäftigt (Pläne) – – glaub ich an ihn – ? glaub ich, dass ich ihn noch beenden könnte – ?–

Mit C. P. Kino „grobes Hemd" – , im silb. Brunnen genachtm.

3/4 Vm. R. L., aus Brioni wieder zurück. Behandlung.

Besorgungen und Begegnungen.-

Nm. allerlei zum Roman.-

Im Kino (allein) (Diebe und Liebe, Henny Porten) -

Nachheriges Teleph. mit C. P. (vom Thee bei Byk „der sich gewundert dass ich nach Konstantinopel fahre" . . . Ahnt sie, wie solche Einmischungen mich irritiren, und auch gegen sie -) - mit H K.-

4/4 Vm. allerlei geordnet. Türkenschanzpark.

Zu Tisch Alfred Kerr und Frau. Er hatte in Wien (im Volksth.), in Budapest gelesen, und gestern war ein Diner im P. E. N. gewesen - Hatte nirgends beigewohnt - Er drückte seine Verwunderung aus dass so wenig - und in Berlin meine letzten 3 Stücke überhaupt nicht gespielt worden seien. Solle über ihn verfügen. Ich sagte dass ich von dergleichen im allgemeinen nicht Gebrauch mache - und keineswegs sein Eintreten wünsche - wenn er selbst die Sache nicht für gut halte. „Kennen Sie eins dieser Stücke" (K. d. V., Schwestern, Weiher) - Nein,- keines. Das ist nun seit über dreißig Jahren mein Freund (wenn auch mit kleinen Unterbrechungen) - ja mein Anhänger - einer der wenigen, die er gelten läßt - und sein Interesse geht nicht so weit, dass er meine letzten Sachen (die bei ihm liegen) überhaupt liest! Und man soll über die andern ungehalten sein?

Wieder nichts rechtes gearbeitet.

Z. N. C. P.;- es war wieder einmal ein ganz guter Abend.-

5/4 Dict. „Spiel d. S." -

Zu Tisch (außer Kolap) Ellis Stampe, die hier filmt (Johann Strauss).-

Kino (Mittersteig!) mit H. K., Cirkus Royal, dann mit ihr Hopfner Ch. s.

6/4 Vm. Besorgungen.- Bei Gustav.-

Nm. am „Abenteurer".

Z. N. bei Schmidls. Dr. Gross und Frau, Fr. Prof. Löffler, Hansi mit Mann.- Angeregte Unterhaltung (- viel über Psychoanalyse).

7/4 Dictirt Spiel der Sommerl., Briefe.

Nm., so gut und schlecht es ging, an der Abenteurer Nov. (bin nicht genügend betheiligt; arbeite besonders flüchtig daran).-

Las, Tgb. Auszug 89-93, wegen des Theaterromans, wie ich mir einzureden versuchte. Immerhin glaube ich, dass ich ihn machen sollte. Ich könnte dahinein am meisten von mir geben;- und allerlei Bangigkeiten, die in der letzten Zeit über mich schleichen - nun sagen wir sublimiren. Freilich - Arbeitskraft und Arbeitslust in höherm Maße als ich sie jetzt habe, gehören dazu. In meinem Verhältnis zur Produc-

tion ist viel libido aber wenig vigor. So lebendig wie je Gestalten und Stoffe – mit abendhaft klarer Umrissenheit; verführerisch geradezu manche; aber ich zwinge sie nicht herbei.–

– Mit C. P. Kino „Herrin der Dschungeln" (Kitsch), dann silb. Brunnen genachtm.–

C. P. war bei der Baudius Wilbrandt gewesen, durch Baronin Grethe Königswarter-Formes eingeführt;– wegen des Preisstückes, in dem eine Rolle für die 84jährige wäre. Sie war höchst liebenswürdig, schien fast alles von C. P. zu kennen; aber die Sache ist natürlich aussichtslos. Dass sie, insbesondre materiell, absolut nicht weiter kommt – die vergebliche Corresp. mit Verlegern etc., drückt sie recht sehr herab.–

Gestern in der B. Cr. A. – als ich für Reisegeld sorgte – empfand ich plötzlich das hazardöse meiner finanz. Situation. Womit werd ich zunächst Geld verdienen? Das Therese Honorar ist fast schon (vor Erscheinen) aufgebraucht. Vermögen: so viel – als ich im vorigen Jahr gebraucht. Meine Einkünfte aus alten Sachen würden für ein behagliches, wenn auch nicht reiches Leben genügen. Aber die zwei Haushalte, außer dem meinen, und noch Beihilfen da und dort (alles sich steigernd) ich frage mich: wie soll das weiter gehn, wenn nicht wieder – und immer wieder Glücksfälle (Film) – und neue Werke kommen?–

8/4 Ostersonntag.– Mit C. P. Cobenzl,– Kahlenberg.–

Nm. Briefe an O., und Heini.– Bilanzen.–

Allein zu Hause genachtm.–

9/4 Ostermontag.– Nach Purkersdorf (Auto) Sanatorium (war glaub ich seit 1917 (Arthur Kaufmann) nicht dort gewesen) – besuchte Ama. Das San. ist ein Theil der Erbschaft Viktor Zuckerkandl (Otto's Bruder), durch die u. a. Fritz und Vicki in gesicherte Verhältnisse gekommen sind. Die Doctoren Berliner und Feiler führten mich in Zimmern, Ordinationsräumen, Küche, Garten umher.–

Nm. am Spiel d. S.,– vorläufiger Schluss.–

Z. N. kamen Gustav, C. P., Frieda (Kolap), Richard. – Ganz amüsantes Gespräch – viel zur Naturgeschichte des Literaten – vor allem Material Siegfried Tr.–

10/4 Dict. Spiel d. S. vorläufig Schluss, Abenteurer, Briefe.

Nachmittag in besondrer Unruhe.–

Z. N. H. K. (Ostertage Gutenstein).

11/4 Brief O. – finanzielle Schwierigkeiten. Wohnung noch nicht beziehbar wegen Spedit.-Strike.–

R. L. Behandlung.– Ihre Liebesschmerzen.

Besorgungen.–

Bei der Hofrätin (die krank war), dort Maltschi Z. (auf kurze Zeit).

Bei Julius' zu Tisch. Alle Kinder, auch der Enkel Georges, 6 Monate, den ich bei dieser Gelegenheit kennen lernte (nachdem ich neulich schon zärtlich von ihm geträumt).–

Grammophon (Verbesserungen).

Nm. gepackt u. dgl.–

Mit C. P. Kino (Spionin) – dann mit ihr bei mir genachtm. Unerfreuliche Discussion; leidlich geschieden.–

12/4 Hofr. Eisenmenger telef. Filmantrag Spiel im M. Amerika; nahm an; relativ hoher Betrag – und doch hineingefallen.–

Dictirt Briefe (Italien – unautor. Aufführung Große Scene (mit Abfall noch dazu!) Holland (Bernhardi Tournee mit Tantiemenverweigerung – und gnadenweisen 2% – nein)).

Nm. gepackt.– C. P. telef. etliche Mal, immer mit Thränen in der Stimme.– H. K. telef. (will auf die Bahn).

Südbahn Abreise.

13/4 Ankunft Triest 10 Uhr.– Zugleich stiegen Frau Krum (Freundin V. L.) mit Gatten und ein Herr Radwaner (stellt sich vor) aus.–

Ins „Excelsior".

Spaziergang Höhen um die Stadt.–

Mittagessen Excelsior.–

Gegenüber liegt die „Stella"; treffe am Kai Lili Roth (vormals Berger) mit Buben;– besichtige Stella und nehme B.s mit.–

Später (nach vergeblichem Schlummerversuch) Cosulich Büro;– besichtige mit einem Beamten das Riesenschiff Saturnia. (Herr Radwaner schließt sich an.)

Brief an C. P. (ohne Animo).

Spaziergang. Rest. Bonavia, dort Herr und Frau Gonzala (aus St. Moritz bekannt durch O.) –

14/4 Triest. Von der Bahn Lili und Arnoldo abgeholt, nach verschiedenen Demarchen (türk. Consulat) auf das Schiff Stella d'Italia. Arnoldos Koffer im letzten Moment auf Deck gefunden.–

An der einen Seite des Capitäns ich, an der andern Lili und Arnoldo. An meiner linken Direktor Sampò (Bank), dann Prof. Liepmann und Frau (Psycholog).–

Nach Tisch erhielt sowohl ich; als Lili und Arnoldo bequemere Kajüten (ich mit Bad).

Hr. Krum und Frau, Dr. jur. Sachs und Frau.

Lese Dreiser, Amerik. Tragoedie und Paléologue, Tagebücher,

Fleg, pourquoi je suis juif.

Nach dem Nachtm. Tanz auf Deck; Lili und Arnoldo sehen gut aus.

15/4 S. Stella d'Italia. Fahrt. An Dalmatien vorbei. Curzola, Ragusa.–

Dr. Haack, Docent in Breslau und Pfarrer. Keyserling ist ihm zu „relativistisch".–

16/4 Stella d'Italia.– Traum; aus unruhigem Schlaf erwacht ... ich komme von der Reise (früher als erwartet), telef. C. P., will mit ihr Kino; sie ist schon mit Kolap verabredet, geht aber „natürlich lieber mit mir";– ich bin mit ihr und Kolap in ihrer (etwas veränderten) Wohnung; zwei Frauen, darunter eine Schneiderin warten (sichtbar) im Nebenzimmer, sie zu ihnen, ich spreche (was?) mit Kolap – – bin Wieden, nah einem Kino (etwa wie Franzenskino, wo neulich mit H. K.) – habe Billets genommen, gehe mit H. K. fort – irgend eine Frau mit drei Hunden, weiße, einer abgeplattet – wie kunstgewerblich, H. K. beschäftigt sich mit ihnen, ich sage, jetzt keine Zeit dazu, Durchhaus, etwa Freihaus, ich und sie durch zwei verschiedene Gänge, verfehlen uns draußen, ich zurück, eine Frau zu einem Kind (unsichtbar) – erzählt, dass wir uns verfehlt haben;– da steht eine Art Fascist, ärgerlich im dämmerigen Hof,– der ist es eigentlich, der vergeblich wartet, Arnoldo klärt mich auf, es sei eigentlich ein Soldat – ich laufe, um H. K. zu erreichen, etwa Elisabethbrücke; ein P. im Bau, doch benützbar, aber wie heraus; ein Arbeiter läßt mich über lehmige Erde herunterrutschen, lobt seine Zuvorkommenheit, ich gebe, eilig kein Trinkgeld (Deutung dass ich Scrupel hatte, ob ich dem Steward für den Kajütentausch nicht zu wenig Trinkgeld gab) – , ich suche Auto (es ist wieder Wieden), mit Askonas, Kolap,– und meinem Bruder oder Sohn, irgend ein Beamter befestigt ein gelbes Fähnchen an ein Auto, ich frage, ob Quarantaine (neulich gelbe Fahne an einem Schiff) – nein, bedeutet andres; wir steigen ein, im Bösendorfersaal (der nicht mehr existirt) ein schönes Kino, in das wir wollen, Fliegerkino (das wirklich existirt),– ich habe mit H. K. Rendezvous, sie wird mich dort erwarten; ich entferne (oft wiederholter, jetzt schon lang nicht, Traum) aus meinem Mund Zähne, vielmehr Stückchen Bernstein und andre hübsche Minerale, auch eine teigige marmorirte braune Masse, aus der ich einen Elefanten knete, mit Hilfe meines Vaters (– in den nun Julius und Heini zusammengeschmolzen) – ich weiss nun, dass ich diese Metallsachen doch nicht träume, sondern dass ich das doch wirklich erlebe, es ist ein singulärer Fall, mein Vater wird ihn in der Gesellschaft der Aerzte vorstellen;– wir nahen uns dem Kino, steigen aus, und ich bin besorgt, wie ich meine Begleitung – die irgendwie mit

C. P. zusammenhängt, H. K. erklären soll; Kolap beruhigt mich, dass sich ja H. K. um dergleichen nicht kümmere - ich solle nur sehr laut und fröhlich sein.

Ankunft Corfu. Passvisitation Schiff.-

Mit Lili Arnoldo an Land. (1905 hier gewesen auf „Meteor".) - Wagen - ein Kerl, der sich zum Kutscher setzte, wollte mich statt Villa monrepos, ins Achilleion führen; es mißlang, worauf er verschwand; in den Park Monrepos, Blick aufs Meer, Glycinien, Schwertlilien, Matten; kleines Mädel führt uns.- Dann Fortezza, Spiridion Kirche, Hafen. Der Kutscher will eine Stunde dazumogeln;- aufs Schiff. Lunch und Nebiolo (Wein) macht mich ungewöhnlich müd.-

17/4 Früh Katakolon; der größte Theil der Gesellschaft fährt nach Olympia; ich mit Arnoldo und Lili, wie Krum's spazieren in dem armseligen Hafenort umher; lunchen an Bord.-

Nm. schreib ich (ohne Elan) an C. P.

Abends Gespräch mit Dr. Haack über seine evangelischen erzieherischen Bethätigungen;- Curse u. dgl.-

18/4 Stella d'Italia.- Durchfahrt Kanal von Korinth. Früher Nachm. Piraeus. Ich mit L. und A. fahren Auto Athen; Hotel de Bretagne (Viki und Mimi auf Ausflug) spazieren umher Olympion Stadion;- fahren zurück Piraeus.

Gespräch nach Tisch mit Krums, über Krieg u. dgl. Arnoldo Bekenntnis zum Krieg oder wenigstens sein Glaube an dessen Unvermeidbarkeit. Geschichten seiner wunderbaren Lebensrettungen -

19/4 St. d'I. Vorm. mit L. und A. Athen; holen Vicki und Mimi ab. Miss Thompson, deren Gäste sie sind.- Akropolis, in Sonnenglanz. Unsagbar. Rundfahrt, Altertümer, Gräberstraße.

Essen im Hotel de Bretagne mit Vicki Mimi, Miss Thompson. Fahren an den Piraeus zurück; trödle und lese Dreiser.-

Nach dem Diner fahren Lili und Arnoldo nach Athen (Nachtleben), ich plaudre mit Krums (ihr Kohlengeschäft, Arbeit etc.) dann in die Kajüte, schreibe Tagebuch Notizen.

20/4 Abfahrt Athen Nachm.- Eleusis; in den Tempeltrümmern spaziert.-

21/4 Fahrt durch die Dardanellen.

22/4 Traum: ein Auto saust längs eines Abhangs, ohne die Steilheit und Gefahr zu merken, zwei Insassen; ich sehe, wie das Auto ins Meer stürzt - aber das Auto ist nur ein Motorrad, und der Absturz geht wie mit der Zeitlupe vor sich - die zwei jungen Männer überkugeln sich ganz langsam in der Luft, in Todesangst, die ich weiss,- sie versinken

beide ins Wasser, der eine taucht noch einmal empor, dann versinkt auch er; der Eindruck ist besonders erschütternd; ich spreche mit jemandem (Heini? Julius?) über die Unmöglichkeit der Rettung.– Später träum ich noch, dass mir eine Reihe ganz gesunder Zähne ausfallen.–

Ankunft Konstantinopel. (Einfahrt 5 Uhr verschlafe ich.–) Um 10 mit Lili und Arnoldo über die Galatabrücke zu Fuss bis zur blauen Moschee (ich besichtige sie als Aja Sofia, was sich erst am nächsten Tag aufklärt). Dann im Auto alte Mauer, Festung, Bazar (flüchtig); noch eine Moschee, Gottesdienst.–

Mittag Schiff.–

Nm. mit L. und A. Auto Ejub; Moschee Friedhof;– später Pera, durch die Straßen gebummelt.– Später Nachtm. Schiff.

23/4 Konstantinopel. Traum: Jessner in einer Conditorei, er reicht mir, der ich mich ablehnend verhalte, die Hand, ich gratulire ihm zu einem Kind, das er eben bekommen.–

– Im Auto mit A. und L. Aja Sofia;– die Cisterne des Justinian (im Kahn zwischen den Säulen über den unterirdischen See);– Fahrt längs Bosporus.–

Einkäufe bei dem Händler auf dem Schiff.–

Wetter wird trüb und kalt.–

Mit einem Ingenieur, Ali Adnan, den der Händler uns vorstellt; französisch und deutsch sprechend, liebenswürdig zur Galatabrücke; auf altem Schiff Prinzen-Inseln, hinüber Kleinasien, Bahn Hamria . . ., zurück Galata;– dann nach Pera; wir essen mit dem Ingenieur im Rest. Turque (russ.-türkisch) Tänze von russischen Emigranten und Emigrantinnen.

– Zurück Schiff 11 Uhr.–

24/4 Constantinopel. Trüb und kühl. Mit dem Ingenieur Stambul gefahren;– das Antiken Museum (Alexander-Sarkophag!) gesperrt;– mit ihm „Hippodrom" herum spaziert. Durch die Stadt aufs Schiff.–

1 Uhr Abfahrt von Constantinopel. Rundfahrt Bosporus – bei empfindlicher Kälte. Zurück; Marmarameer.

– Der Nachmittag wird schiffgemäss vertrödelt.– Jetzt nach dem Diner, schreib ich im Salon diese Notizen.–

– Befinde mich recht wohl; glücklich mit Lili und Arnoldo zu sein.– Plaudere mit Hrn. und Frau Krum (die mir einen Hauch von V. L. bringt),– Dr. Sachs und Frau, Prof. Liepmann und Frau, Hofr. Radwaner (der mich fragt, ob ich nicht stolz sei – dass Lili die schönste Frau auf dem Schiff).–

Nachrichten natürlich spärlich. Von O. aus Berlin, dass sie einge-

zogen (und immer über ihre „Armut");- von C. P., von H. K.- Das Fernsein an sich erholend.- Keinerlei Sehnsucht.-

Von meinen Arbeiten noch keine Zeile angesehn.

25/4 Seefahrt.-

Mit Dr. Sachs metaphys. Gespräche -

Kopfweh.-

Mit Lili finanzielle Gespräche; Bedenken wegen der Zukunft.-

26/4 (St. d'I.) Traum.- Mit Julius (oder Heini) auf einen Dampfer im Hafen, etwa „Stella" (niemand sichtbar außer uns), ganz eng, in einen Winkel; wollen baden, schwimmen; lieber zuerst über das Schiff daneben (beide eigentlich armselige Dampfer), aber wir kommen nicht drüber, passiren einen hügeligen Park, um ins freie Meer zu kommen, gerathen in eine Art Feuerwehrfest, können uns den engen Pfad nicht durchdrängen, zurück, dann einen steinigen Weg, die nackten Füße schmerzen, über eine Art ganz kurze Brücke, einen Parkweg, es ist Triest, vor, hinter uns, Leute, ich Schwimmanzug, Bademantel und Überzieher, Heini (Julius) ist wohl da, aber irrelevant,- ein kleiner Herr mit Cylinder?,- ein Mädchenpensionat, ganz wenige, eine ein Buch in der Hand, ich neugierig, sehe: „Laube" auf dem Einband, dränge mich ein wenig an sie;- weiter, enger gewölbter Gang, nur einer hinter dem andern Platz, was altes, doch eigentlich ist es Neubau, weitet sich, Vorhalle zu Kirche, der Diener indignirt schließt die Flügeltüren,- hinter denen viele Menschen gedrängt, Gottesdienst, Feier, Einweihung,- ich bleibe (wie andre) heraussen, rechts daneben Sakristei, Lili ist darin (in ihrem schwarzen einfachen Kleid), eine (unsichtbare) Dame zeigt ihr was, u. zw. - einen gestickten Kirchenstoff, der ein Emblem, etwas religiöses vorstellt; ich möchte nicht, dass Lili länger in der Sakristei bleibt; wende mich, in der Vorhalle, an einen Herrn von früher, er möge mir Lili herausschicken;- der Herr ist aber ein andrer,- dunkle Lakaien- und Kirchendienertracht; Mantel, schwarzer Schnurrbart, er sagt „ja es ist wirklich schon zu viel", ich finde seine Aussprache jüdisch, nun ja es gibt Christen, die jüdeln, denke ich,- er nimmt den Mantel ab, versorgt ihn umständlich in einem Fach unter einem gläsernen (Heiligen?)Schrein, (aufwärts gerichtete sarkophagartige) - reibt sich die Hände (wie es ähnlich Sampò macht) - und verschwindet in die Sakristei.-

Ankunft Rhodos. Mit L. und A. Land. Burg der Johannisritter, in den Straßen;- Wagen (Auto); Fahrt längs des Meers, Höhe und zurück. Entzückende Insel, wohlgehalten, seit ital. Herrschaft.- Hotel,- besonders schön, besichtigen Zimmer, trinken Americano in der

Halle. Aufs Schiff zurück - Abfahrt 3 Uhr.- Meerfahrt.

Lese Paléologue und Dreiser weiter.- Das Diner (immer zu früh) - dann Deck herum; im Rauchzimmer (Krum Oberstl.; sympathischer altoest. Offizier (es ist heut von Ltnt. Gustl u. dgl. die Rede)). - Lili, Arnoldo tanzen, ein gut aussehendes Paar; Lili von einer wirklich vollendeten Anmut.-

An Wien denk ich - von der Bequemlichkeit des Hauses abgesehen, ohne besondre Freude und kaum mit Sehnsucht.

27/4 Stella d'Italia.- Seefahrt.

Nm. Zug der Schatten, erste 6 Bilder in der Kajüte durchgesehn.

28/4 Stella d'Italia.- Seefahrt.

Schluss „Zug der Schatten". Ließe sich wohl fertig machen.

29/4 S.- Seefahrt.-

(Gespräch mit Dr. Haack über [indir.] Unsterblichkeit (er thut sich auf seine Freigeistigkeit als Prediger etwas zu gute).)

Ragusa.- Im Ausbootschiff erregt Arnoldo, der das Fasc.-Abzeichen im Knopfloch trägt (wir sind in Jugoslawien) einiges Aergernis; auf freundliches Zureden bei der Landung eines Polizisten legt er es ab.- Im Auto mit einem Angestellten des ital. Consulats (von Gravosa nach R.) in die Stadt. Mit Oberstl. Krum und Frau spazieren wir durch die Stadt. Etwas Regen.- Kaffeehaus und dann noch eins.- Um 5 wieder auf der „Stella".

Abends Maskenfest an Deck. Lili in dem türkischen Pyjama, das ihr A. in Konstantinopel gekauft. Ich seh dem Tanze zu.

- Lese im Fumatoio Dreiser weiter -

30/4 Stella d'Italia. Letzter Seefahrtstag, im Regen.- Verabschiedungen - von Dir. Sampò, Krum's, Dr. Katz, Dr. Haack, Dr. Kurt Schneider, Hofr. Radwaner u. a.-

Schlechtes Arrangement beim Aussteigen.-

Post: Briefe von C. P., H. K., O.

Steigen (A., L. und ich) auf den „Palatino" über, der uns Mitternachts nach Venedig bringt. Regen. Um 1, von A. und L. geleitet im Hotel Luna.-

1/5 Venedig. Schlechte Nacht; harte Polster - und sogar ein Mosquito.

Bei Regen in der Stadt herum. Mit Lili und Arnoldo in der „Taverna" gegessen. Im „Florian", mit Hansi Kirsch und Mann (Reise nach Konstantinopel).-

Nm. im Hotel.-

Alma; Arn. und Lili;- mit ihnen Pilsner Bierhalle, woselbst auch

Pfitzner und Tochter; sowie Werfel.– Nachher wir alle Markusplatz, bei „Florian". Kühle.

2/5 Venezia.– Trüb, manchmal Regen.– Zu Lili – die Wohnung sieht hübsch aus; leider wird wahrscheinlich wegen feuchten Zimmers und Hausherrn Umzug nötig. Sie sähn es nicht ungern, wenn ich bei ihnen, in neuer Wohnung lebte. Noch lieber kämen sie nach Wien. Aber wie wäre das möglich!– Die jetzige Stellung A.s freilich ziemlich aussichtslos.–

Nachgesandte Post von Kolap. Nichts eigentlich erfreuliches. Das verfrüht erschienene mühselig freundliche Feuilleton von R. A. über Therese wird wie es scheint als gegnerisch empfunden.

Abds. mit Lili und Arnoldo eine Wohnung Canal Grande besichtigt. Jedenfalls zu gross.– Dann bei ihnen.

Zusammen z. N. zu Alma; wo auch Annie, ferner Moll und Frau (alle bei Alma wohnend, wie) Werfel; Pfitzner und Tochter. Angeregte Unterhaltung; Pf. erwies sich wieder als „Kenner" des von ihm überschätzten Paracelsus. Als er mit Tochter ging, wurde es noch heitrer.– Werfel begleitet mich in Gondel Hotel Luna.–

3/5 Venedig.– Mit Lili und Arnoldo Lido Flugplatz. Abschied. Abflug ½12. Der Eindruck, äußerlich und innerlich noch stärker als beim ersten Mal. Viel Schwanken des Aeroplans, Luftlöcher, Ankunft Wien 3 Uhr.

Um 4 zu Haus, teleph. mit C. P. etc.

Correspondenz durchgesehn etc.

C. P. zum N. bei mir.

4/5 Wien.– Besorgungen. Bei Gustav; sein Bruder Max ist vor 14 Tagen gestorben (man hatte es mir nicht mitgetheilt);– er war nicht zu Hause, ich liess ein paar Worte zurück.–

Bei Gisa. Familiensachen;– nicht günstige Zustände im Hause Margot.

Bei Julius' zu Tisch.–

Zu Hause geordnet etc.

Mr. Middleton, Praeses der authors society New York (der vom Urheberrechtscongress Berlin kam). Im Anfang etwas mühselig (nur englische Conversation); bald ging es gut, wir wurden einander sehr sympathisch.– Allgemeines und persönliches über Urheberrechtsfragen.

– Mit C. P. Kino („Ausgestoßene"), dann silb. Brunnen soup.

5/5 Vm. dictirt Briefe.–

Nm. ordnen etc.

Abds. H. K., die zum Nachtm. blieb.– Merkwürdige Gespräche.

6/5 S.- Vm. mit C. P. Auto Cobenzl; dann Spaziergang Agneswiese - Grinzing.-

Nm. Zeitungen u. dgl.- „Künstler" bisheriges durchgesehn.

Z. N. C. P. bei mir.

7/5 Dictirt Briefe.-

Zu Tisch bei der Hofrätin: Bloch (Verfasser von Simler etc.), aus Paris;- Richard und Paula, Garda Kaufmann, Fritz Z. (der Hofr. Z. Sohn) und Trude.- B. ausnehmend sympathisch und klug. Gespräch über die „Veränderungen" in dieser Zeit. Bl. vertritt die Ansicht, dass es der Künstler jetzt schwerer habe als je: die Leute verlangen jetzt nicht nur Kunst, sondern auch Philosophie und Religion von ihm.- Welch ein Irrtum! Wir discutirten lebhaft, französisch und deutsch; Richard mehr auf Bl. Seite -

Nm. wieder, mit Kopfweh, vertrödelt.

Ins Josefst. Th. Iphigenie, in Richards Inszenirung. Ich war mit Vicki und Mimi (in der Nacht vor dem großen Erdbeben hatten sie in Korinth übernachtet - am Tag drauf von Mykene zurück finden sie das Hotel als Trümmerhaufen wieder), an der andern Seite zufällig Poldi Andrian.- Die Thimig außerordentlich (nur allzu extatisch) die andre Vorstellung nicht sehr gut;- Moissi als Orest widerwärtig. Die Inszenirung läßt Richards Energie und Klugheit spüren, vielleicht manchmal zu sehr.-

Mit Vicki und Mimi im Hahn genachtm. Seine Kritik über „Therese" in der Vossischen (herzlich und gescheidt).

8/5 Vm. R. L. bei mir. Schluss der Sache mit E. T. (meiner Ansicht nur scheinbar).- Behandlung.

Bei Gustav; er weinte viel,- sein Zusammenleben mit Max, Jahrzehnte;- dessen Wissen, und Güte; wie ihn wenige gekannt, wie er z. B. Olga unsympathisch gewesen. Manuscripte;- u. a. blickt ich in einen phil. Dialog, der fast von Arthur Kaufmann sein könnte. (Vor 25 Jahren oder mehr wurde durch meine Vermittlung theilweise ein Lustspiel von ihm in Prag gespielt.) - Sein fast plötzlicher Tod.-

Treffe dann C. P. und Kolap;- begleiten mich,- C. P. bis Zahnarzt; bei Dr. Peter.-

Nm. Zug der Schatten wieder vorgenommen.-

Am „Abenteurer".-

Mit C. P. Kino André Cornélis;- silb. Brunnen soup.

9/5 Vm. Briefe u. dgl.-

Bei Frau Dr. Menczel.- Neulich mußte sie das Gerücht dementiren - dass O., trotz meiner Bitten,- nicht in mein Haus zurückkehre.

– Nm. Abenteurer, „Zug".–

Mit C. P. Flottenkino: Anna Karenina (Garbo); dann Münchner Hof soup.–

10/5 Früh Frau Hedy Gossman (über ihre Ehe;– fährt nach England) –

Dict.– „Abenteurer", „Zug" (neu begonnen); Briefe (u. a. an Herterich, wegen Krauss und Gang zum Weiher).

– Abds. mit C. P. Oper Manon (mit Gästen der Pariser Opéra comique), dann Opernrest.–

11/5 Früh R. L. Behandlung –

Zu Tisch bei Hajeks, wo auch mein Neffe Hans.

Nm. Brief an O. – nicht viel mehr. Arbeite beinahe nichts.

– Mit C. P. Kino Weinsteins Erbe.– Nachher heim.–

12/5 Früh Viola Gabr. Schlesinger (mit den Kirchenblättern wie gewöhnlich). Gespräch über „Glauben" u. dergl.– Zu R. A. Feuilleton über „Therese".–

Dictirt Briefe, „Zug der Schatten".

Nm. las ich wieder und feilte das 1. Cap. des Theaterromans –

– Abends war H. K. bei mir.–

13/5 S. Vm. Hermann Kesser (seit 9 Jahren nicht gesehn); fuhren Cobenzl, wo sich das Wetter erhellte, Spazierg. Krapfenwald, Grinzing; sein Entzücken über die Landschaft. Über Wien und die Wiener;– sein Wiesbadner Aufenthalt und tausenderlei Urheberrechtserlebnisse.– Er speiste bei mir, dann Ratschläge zu seinem Vertrag mit Zsolnay.– Er war herzlich und angenehm.–

Später,– wie meist nur mit Zehntellust und -kraft, am „Abenteurer" weiter.

Z. N. kam C. P.;– es war ein freundlicher ungetrübter Abend.

– Las Dreisers Amerik. Tragoedie; es ist ein außerordentliches, aber doch (besonders am Ende) unerträgliches Buch.

– Begann dann noch der Frau Gosewisch Roman „Querstraßen" zu lesen (den sie mir „mit hellen und dunkeln Grüßen" geschickt); er scheint dilettantisch, affectirt, wohl nicht ohne Begabung. Wäre weiblicher Charme nur nicht ein allzu mildernder Umstand.

14/5 Dictirt Briefe; Zug der Schatten.–

Nm. am „Abenteurer".

Z. N. Gisa und Hajek, Julius Helene Hans Annie, Gustav, Lili Kraus. Es war ganz heiter. Lili Kr. spielte Chopin, ich einige meiner Walzer, Hans Foxtrotts.– Hajek erzählte humoristisches aus seiner Praxis.– Vor eilf ging man.–

Las noch im Paléologue.–

15/5 Dinstag. Mein 66. Geburtstag.– Von O., Heini, Lili Blumen. O. sandte überdies Licht's Sittengeschichte Griechenlands, Heini Gregorovius: Athen und Athenais und Bachofen: Griech. Reise; von Frau v. Klimbacher ein seidenes Taschentuch und Gorki Erinnerungen.– Später Blumen von Ama, von Frau Peritz-Boss aus Breslau.– Von den Geschwistern allerlei eß- und trinkbares.

Um 11 kam C. P., brachte ein Tischrund (beweglich);–

Autofahrt mit ihr über Neuwaldegg – Preßbaum – Hochroterd, – Heiligenkreuz (Hof und Kirche),– Brühl, aßen Hotel Hajek auf der Terrasse (außer uns 2, 3 Leute).–

Kurzer Spaziergang Königswiese; Erinnerungen beiderseits. Zurück; um 4 daheim. Las Zeitungen u. dgl.– Telegramm Moskau – man erbittet Intervention für Bela Kun, Lukacs, Lippay (die in Wien verhaftet sind und denen bei Auslieferung nach Ungarn angeblich Todesstrafe droht).– (Kun „politischer" Massenmörder.) – Paul Wertheimer telef. über „Therese".– Brief aus London wegen Therese-Übersetzung.–

Schöner, etwas kühler Frühlingstag. In meinem Garten Fliederpracht.– Ich notire dies und wehre melancholische Gedanken ab.

Hole C. P. ab („der junge Aar", mit der Kallina, den ich sehen wollte, war abgesagt) – Kino Busch im Prater, woselbst einige amerik. Possen und ein Film der chinesische Papagei (von besondrer Albernheit) herabgehetzt wurden. Dann (½11) ins Rest. Prochaska im Prater; wegen Kühle im geschlossenen Raum. Ziemlich leer; das verdächtige Homosex. Paar am Nebentisch.– Das Publicum im Prater (Wurstlprater), die zahlreiche Halbwüchsigkeit und die Zunahme eines unappetitlichen Verbrechertypus –

– Daheim las ich Paléologue und den Roman der Fr. Gosewisch weiter.

16/5 Vm. Besorgungen.

R. L. Behandlung.– Sie blieb zu Tisch. Ihr Gatte ist in Wien (vermutlich zur Scheidung).

Nm. wieder so gut wie nichts.–

Hofr. Dr. Friedr. Hertz besucht mich. Anfangs schleppende Unterhaltung (seine Stellung;– Renner, der ihn ins Bundeskanzleramt gebracht.– Seipel jetzt sein Chef. Sein halbamtlicher Verkehr mit Amerikanern etc. Communismus, Rußland); dann (wobei es anregender wurde) geschichtliches (Spengler, Gibbon, etc.) –

Z. N. bei Paula Schmidl. Allein dort;– etwas flau – n. d. N. spielten wir (sie Violine) eine Haendel, eine Mozart eine Vivaldi, eine Bach So-

nate.

17/5 Gegen Mittag bei York-Steiner, Hernalser Hauptstr.– Eben war sein Buch „Die Kunst als Jude zu leben" vom Verlag gekommen.– Sein Referat über Sprüche und Bedenken für den Tag – und Benehmen der Redaction;– sein Brief, den er mir vorliest.– Über Wiener und Keltentum (der boshafte Nachbar). Über Zweigs „Caliban".–

Nm., nach üblicher Zeitvertrödlung am Abenteurer.–

Mit C. P. Kino „das Mädchen von der Straße", dann (Gußregen) Rest.-Café Vindobona soupirt.–

Im „Caliban" weiter gelesen, Prof. Liepmanns Weltschöpfung und Weltanschauung begonnen.–

18/5 Früh R. L. Behandlung.– (Ihr Gatte, meine Ratschläge.)

– Bei Gustav. (Meine Corresp. mit Herterich. Sein letzter Brief – in seiner Feigheit und Verlogenheit. Schw. „Es ist ungeheuerlich, dass Sie einen solchen Brief überhaupt schreiben mußten . . .") – G. erzählt mir von dem Autounfall, den Gabriel B.-H. in Hollywood gehabt;– tagelange Unsicherheit über sein Befinden;– jetzt offenbar Gefahr vorbei.

Begegnung mit F. S. (der nie ohne Befangenheit); und zugleich mit Brahm.–

– Bei Dr. Peter.–

Nm. am „Zug der Schatten".–

Abd. H. K., die bei mir nachtm.–

19/5 Vm. dictirt Briefe (an S. Fischer;– der mir von dem buchhändlerischen Erfolg Theresens schreibt – und gleich anders zu mir steht) am „Abenteurer".–

– Nm. am „Zug" – wenig und ohne Elan.

Abds. mit C. P. Kino „Höhere Töchter", und silb. Brunnen genachtm.–

Gleich nach Tisch Frau Dr. Menczel.–

20/5 S. Vm. Briefe –

Nach Hietzing zu Trebitsch'. Lenormand, Hofr. Zuckerkandl; Herterich und Frau, Brahm, die Durieux, Frau Marberg mit Gatte Jaray, Salten, Frau; Werner Krauss und Fr., die ich kennen lernte. Nach Tisch Gartenterrasse, sagt mir Brahm, Krauss glaube, ich halte ihn für keinen geeigneten Darsteller meiner Rollen;– ich sagte ihm, dass ich seit Monaten Herterich auf ihn als den geborenen Kanzler (Gang z. Weiher) hinweise;– Herterich sagt nun selbst, er habe gestern mit Kr. in diesem Sinn (wohl nur sehr nebenbei) gesprochen. Krauss sagt mir, er habe früher im Kakadu, auch Natter im W. L. gespielt;– möchte

„Gang" lesen, und womöglich vorher in Berlin spielen.– Bei Tisch sass ich zwischen Frau Herterich und Frau Krauss. Rückfahrt im Kr. Auto mit ihnen und Jarays.–

Nm. mit „Zug" und „Abenteurer" beschäftigt.

Z. N. C. P.–

21/5 Dictirt Briefe, aphoristisches.

Von Julie Wassermann ein unglaublich dummer Brief, in dem sie mich bezichtigt – – in „Julie Fabiani" (Therese) – ein Zerrbild von ihr geschaffen zu haben!! (Nie hatt ich an sie gedacht;– schrieb gleich einen scharf rückweisenden Brief. Pathologische Person. Und sie,– die kürzlich in ihrem „lebendigen Herzen" einen lächerlichen Schlüsselroman – hauptsächlich gegen Martha, Jacobs zweite Frau geschrieben!)

Nm. an Abenteurer.

Z. N. Jacob. Über den Brief Julies;– er findet, man solle sie interniren.– Über Therese (an dem er eigentlich nur die „Monotonie" ehrlich lobt).– Sein Plan eines Aerzteromans.– Über Martha's (begabtes) Amerikabuch.– Der Erfolg des „Maurizius".– Seine Provence-Reise.– Über frühere Zeiten (Seis etc.) und den Flug der Jahre.

22/5 Julie W. telef. früh, dankt für meinen Brief, entschuldigt sich, gesteht ihren Verfolgungswahn zu, ist von „Therese" begeistert.

– Besorgungen Stadt.– Zu Tisch bei Julius.

Nm. Novellenstoffe;– „Oberstabsarzt" wird lebendig.–

Z. N. H. K. bei mir.

23/5 Helene telef. dass Annie sich mit Dr. Donath verlobt. Ich bringe Flieder aus meinem Garten hin; Helene erzählt mir die Geschichte der Verlobung; spricht von der Beziehung Hans, der die mir bekannte um 15 Jahre ältere Olga Baronin D. (-B.) heiraten will und sich auf Vicki und Mimi beruft.–

Verlag Zsolnay. Besprechung über Neuauflagen „Else" und eine billige Ausgabe Filmverkauf.– Costa.–

Bei Helene B.– Geschichten von der Familie Stekel. Die psychoanalytischen Schwindler. „Wenn ich eine Nuss nehme lacht St., meine Tochter, und meine Enkelin etc." – Diese Enkelin, die sozusagen psychoanalytisch erzogen wird, ein 15j. Mädchen, hübsch affectirt, nüchtern und verdreht, erscheint dann.– Hel. über meinen Roman.– (Überraschender Erfolg, Fischer druckt schon neu.)

– Bei Benedikt Grinzing zu Tisch. Politisches, kunstschöpferisches, ich über die Dictatur der Phrase.– B.: „Ob man (er) die Arbeit weiterleisten könne" ... ob er „nicht auf der Strecke bleiben werde".–

Abd. mit C. P. in der Kalmanschen netten Operette „Herzogin von Chicago". (Wechsel des Theaterpublikums: ich sah keinen einzigen mir bekannten Menschen.)

Im Weingartl genachtm.–

24/5 Dictirt Briefe;– „Zug".–

Nm. an aphoristischem.–

H. K. nach dem Nachtm.; brachte mir ihre Tagebuchauszüge; reist morgen Meran.

25/5 Vm. R. L.–

Brief u. dgl.–

Zu Mittag bei C. P. gespeist.

Brief von O.; sehr verstimmend; „Sorgen", mutterseelenallein, ein gekränkter, von Polemik nicht freier Ton. Das „Geschäft" geht offenbar gar nicht; und niemand, der den Brief läse, würde ahnen, dass die materielle Sorge durch eine nicht geringe monatliche Rente immerhin abgewehrt ist.

– Lisa Ludaßy, meine Nichte, bittet mich bei Zsolnay, wohin ich sie vor 3 Jahren gebracht, zu interveniren, dass sie aus der Buchhaltung, wo sie sich aus persönlichen und allgemeinen Gründen sehr übel behagt (dazu ihr Spitzencatarrh), in eine andre versetzt wird[!]. Zustände dort, unbezahlte Überstunden; der unaufrichtige (und kaum gutartige) Costa (der sich ungern von mir gekannt fühlt).

Z. N. Ditta Schneider und Dr. Billiter. Über O. (in ihrem Brief Klagen über Ditta, von denen ich natürlich nichts rede, als werde sie O. von ihr geschäftlich im Stich gelassen). Auch sie scheint nicht viel von den geschäftl. Aussichten O.s zu halten und glaubt wie ich, dass immer noch im musikalischen mehr Möglichkeiten seien.– Im übrigen war es ein angenehmer Abend. – Über R. L. und Brioni;– über Dr. Lichtenstern. (Er führte mich heut Mittags (zufällig) in seinem Auto in die Stadt. Ich fuhr mit ihm das erste Mal;– es war der Freitag vor Pfingsten – der selbe Tag, an dem V. L. zum letzten Mal bei mir war. Und er fährt morgen wieder nach Edlach,– wie am Pfingstsamstag vorigen Jahres – an dem er nicht bis hinaus gelangte; weil er sie in der Todtenkammer von Sollenau zurücklassen mußte.)

26/5 Dictirt „Zug".– „Abenteurer".–

Nm. am Abenteurer.

Brief an O.–

Mit C. P. Kino (die eilf Teufel), silb. Brunnen genachtm.

27/5 Pfingstsonntag. Mit Frau Klimbacher besprochen, dass sie Herbst mein Haus verläßt. Sie war ein wenig darauf gefasst gewesen,

fand selbst dass ich eine Hausdame nicht brauche, will keine Stelle mehr annehmen, da sie eine bessere nicht fände; und überdies (Pensionen staatlich und privat) sichergestellt ist.–

Dr. Goldstein (Kattowitz); bringt mir seinen jungen Freund Erich Ebermayer mit, dessen Kaspar Hauser vorgestern hier (Rmdth.) gespielt wurde. Sympathischer frischer Mensch.– Viel über Entstehung „Therese".–

Zu Richard und Paula. Gabriel schon in seiner Wohnung, in 14 Tagen arbeitsfähig, neuer „großer" (Film)Contract.– Richard sagte mir sehr liebes über „Therese".–

Nm. Zeitung gelesen etc.–

Burgth. – die zugesagten Sitze Gneisenau nicht da (ich war angeblich telef. nicht zu erreichen).– Mit C. P. Kino (der „vielgeliebte");– dann (am farbig leuchtenden Schwarzenbergbrunnen vorbei) Rest. Opera genachtm.–

Daheim noch gelesen Liepmann, Weltschöpfung etc.;– Paléologue, Tagebücher;– Caliban von Zweig; Lawrence, Aufstand Arabien.– Dann ein Reclambüchel von 1915 „Unsre feldgrauen Helden", Tagebuch eines Grenadiers. Welche viehische Dummheit und Roheit,– in Gefühlssauce und mit Garnirung von Vaterlandsliebe, Frömmigkeit und Kaisertreue.–

28/5 Pfingstmontag.– Mit C. P. Auto – Klosterneuburg Kierling – Andrä Wördern Hadersfeld (das ich mir s. Z. als Umrahmung von Schloss Mayenau wählte – war 1916? mit Arthur Kaufmann und O. oben).– Ein Einwohner (Lehrer?) führte uns zum Obelisken (Aussicht). Über Klosterneuburg heim.

Nm. las ich (wie ich mir einredete des Theaterromans wegen) Tagebuch 89 u. dgl.– Weiter am Abenteurer.

Z. N. C. P., Hofrätin, Lenormand, Siegfried und Tina Trebitsch. Es war stimmunglos.

29/5 R. L. Behandlung.–

Zu Tisch beim neuernannten französ. Gesandten Clauzel. Dunan, Hofr. Zuckerkandl;– Raoul und Irene Auernheimer, Lenormand, Dr. Scheyer. Sehr gemütlich. Mit Lenormand über Joyce, Dreiser, Conrad u. a. – und Kom. d. Verf. (will ihm den von C. P. übersetzten 1. Act senden).– R. A. aegrirt über den wirklich taktlosen Rechenschaftsbericht Grete v. Urbanitzky P. E. N. Club, in dem sie der frühern Praesidentschaft A.s,– zu Gunsten der neuen (Salten) etwas absprechend gedenkt; er hat seinen Austritt gemeldet;– Irene will trotzdem dem heutigen Bankett beiwohnen (ich rede ihr dringend ab).– Dr.

Scheyer spricht mit höchster Dankbarkeit von Julius aerztlichem und menschlichem Wesen, das sich an ihm so besonders bewährt hat. Auch der Gesandte trägt mir Grüße an meinen Bruder auf, der ihn vor 15 Jahren operirt hat.

– Mit Dr. Scheyer fort. Begegnung Ring mit Salten und Frau, die mir für gestern abgesagt (wegen Ankunft Paul's (ihres Sohns)).– Mit Sch. in seine Wohnung, um wie er mich gebeten, ein Wort in seine „Therese" zu schreiben. Seine Gattin. Er erzählt mir von Hofr. Loebl (Redacteur des N. Wr. Tgbl., wo Sch. Feuilletonredacteur) und dessen schäbigen eingestandnen „Arificirung"bestrebungen.–

Nm. mit aphor. beschäftigt –

Z. N. Julius Helene Hans, Annie mit ihrem Bräutigam Dr. Ferd. Donath, Arzt. Kenne ihn (ohne Erinnerung) von einer Vorstellung Vor Sonnenaufgang, Akademie-Th.;– in der (vor 6 Jahren etwa) Heini mitspielte, und D. Regie führte. (Er war auch bei Reinhardt Hilfsregisseur.) – Sprachen viel medizinisches (Prognosen, ihre Unmöglichkeit bei Herzsachen;– ungütige Aerzte u. s. w.).– „Kommunismus". Er bildete sich ein, einer zu sein.

30/5 Brief von Dora aus Vitznau (Heirat Lor's vollzogen);– über meine Reise nach Ischl, die ihr nicht recht scheint;– und die „pessimistischen" Redereien Olgas von einer „Gefahr für mich".

– Dictirt Briefe (Amerika);– Abenteurer.–

Nm. aphor. u. dgl.–

Abends (vor Theater) Rathauspark, Volksgarten. (Kindheitserinnerungen.)

Mit C. P. Burgth. Goetz „Gneisenau" mit Werner Krauss;– anfangs sehr anregend; sehr deutliche Talentzeichen – dann sinkt insbesondre das intellectuelle Element immer tiefer.–

Mit C. P. silb. Brunnen.–

Nachts die „Autobiogr." von H. K. (gestern zu lesen begonnen).–

31/5 Vm. dictirt Briefe, „Zug der Schatten".

Nm. 3. Bild „Zug" überdacht.– Aphoristisches.– „Abenteurer".

Mit C. P. Kino Luther (mit Klöpfer); dann „Meissl u. Schadn" soup.

1/6 R. L. Behandlung.–

Bei Gustav, den ich in alten Papieren seines Bruders wühlend finde.– Über Krauss, Herterich und Gang zum Weiher. (Über die Unleidlichkeit der Dichterfigur, die zu aendern ich keineswegs gesonnen bin.) Über Richards Verspieltheit – (nun ist er in Salzburg die Bühne auf Eignung für Iphigenie zu untersuchen;– und könnte statt dessen so viel wichtigres machen).–

Tel. durch Ernst Lothar, wegen Besprechung über das „Schmutz- und Schundgesetz". Der Bundeskanzler legt angeblich Werth auf meine Anwesenheit, die ich bisher ablehnte, z. Th. aus Antipathie gegen Seipel. L. geht so weit zu behaupten, dass von mir nun abhänge, ob man das Gesetz fallen läßt oder nicht. So bestimmt das nicht wahr;- ein wenig geschmeichelt fühlt ich mich doch. Man ist immer noch um einiges dümmer und eitler als man weiss;- und wahrscheinlich weiss man gar nicht um wieviel.

Nm. am „Zug", Aphorismen.-

Mit C. P. Vth. Lenormand „Feigling" (interessant),

mit ihr Meissl genachtm.-

- Las weiter Tgb. von H. K. Mancherlei über mich; das ganze wäre wie es ist, in seiner Aufrichtigkeit zu veröffentlichen, wenn nicht zu viel über mich - und so, dass keiner an der Identität zweifeln kann (so ist von meinem Geburtstag,- von Anatol, von Liebelei die Rede); dazu aber auch ganz persönliches, und natürlich nur einseitig - so dass ein ganz ziemlich schiefes Bild resultirt. Es ist lehrreich Tagebücher zu lesen, in denen man selbst vorkommt; es lehrt einen, in Beurtheilungen andrer auf Grund von Tagebüchern vorsichtig sein.

2/6 Schlafe gut - immer zu wenig. (5-6 Stunden.) - Müdigkeit und Reizbarkeit.

Dictirt „Abent.", Aphorismen,- „Zug". Schwierigkeiten des 3. Bildes.-

Gespräch mit Kolap über mich. Erblichkeiten, Lebensbelastungen; Einsamkeiten, Unruhen.-

Nm. (in sehr mäßigem Befinden) am Zug;- Abenteurer; aphor.-

- Mit C. P. Kino „Symphonie der Großstadt" (interessanter Versuch) im Churhauskeller genachtm.

Las das Tgb. H. K. zu Ende (bis gegen Ende 27) mit Interesse aber auch mit gelegentlichem Widerstand.

Lese Werfels neuen Roman „Abituriententag".-

3/6 S.- Begann Vm. C. P. eben beendeten Roman Schönheit neu zu lesen.-

Spaziergang Türkenschanzpark.-

Nm. „Abenteurer", „Zug".-

Z. N. C. P. Hatte ihren Roman indess ausgelesen; insbesondre die zweite Hälfte wohlgelungen; Rath Anfang beträchtlich zu kürzen, dem Novellencharakter des ganzen entsprechend.-

4/6 Dictirt „Zug", „Abenteurer", „Künstler".-

Die neuen Bücherregale für das kleine Zimmer Parterre.

Nm. am „Zug", „Abenteurer" -

Mit Richard zu Frau Dr. Menczel; woselbst Paula; mit Rich. und Paula durch den Frühlingsabend nach Döbling (sie zu Kahler's).

Zu Haus allein genachtm.

5/6 Vm. R. L. Gestern Abend war sie bei L.s,- Todestag V. L.- „Furchtbar, wie rasch man vergessen wird."

- Besorgungen.-

Bei Hajek's zu Tisch. Mit Gisa über die Familienzustände. Margot's (2.) Ehe zerrüttet; finanzielle Deroute des Gatten.- Hela (aus der ersten Ehe) in Dresden,- Gisa hat wenig von ihr;- Vallo schreibt nicht aus Rio.-

Nm. nichts rechtes. („Fackel" gelesen.)

Mit C. P. Oper Strawinskys Oedipus;- Cornelius Barbier von Bagdad.-

Im Meissl genachtm.

6/6 Vm. Besorgungen.- B. Credit; Besprechung mit Dir. Gotthilf. Kassenscheine etc.-

Bei Hofr. Eisenmenger, wegen ihrer Übersetzung der Contracte Curtis Brown und Schuster Simon.-

- Bei Jul. zu Tisch.- Mit Annie und Bräutigam über ihre proj. Reise, Dolomiten etc.- Hans, der ordinirt.-

Gegen Abend meine Nichte Böske (Marcus-)Antheil mit ihrem Mann; Amerikaner; Componist, wie ich höre begabt (waren schon vor circa 2 Jahren da);- sie studierte - Chinesisch (?);- mit ihnen Mr. Pound, Amerikaner, Freund Joyce's; Lyriker, etwas seltsam anzusehen ... (ähnlich Rudolf in Bohème) mit ungeheuerm blauen Kragen;- das Gespräch etwas mühselig, dann anregender. Viel von Joyce, und Ulysses. Ich fragte Antheil, ob er nicht die Walpurgisnacht (im Ulysses) componiren wolle;- er hatte thatsächlich die Absicht einen andern Theil aus dem Ulysses zu veropern.-

Mit C. P. Kino (Lustspiel-Theater) „Ende von Petersburg"; tendenziös sowjetistisch - im übrigen glänzend - was hilft alle Wahrheit - wenn wir nur die Hälfte hören!- (Die albernen Tendenzapplaudirer.) -

Mit C. P. Eisvogel soupirt.-

7/6 Dictirt „Künstler", Briefe.-

Zu Tisch außer Kolap Ama, Lotte Horn, Gerty Rheinhardt (die zuletzt in Turin war, und nach wie vor, fleißig singend, Theaterabsichten hat).

Im Garten unter dem neuen Schirm.

Sirocco.- Weitres Enervement durch tel. Anruf von Ditta Schn.,

über schlechtes Aussehen O.s; schlechte Stimmung, „Sorgen" - Es ist immer dasselbe;- vor jeder „Entlastung" muss man zittern.-

Ins Kino (allein), „Bekenntnisse einer Sechzehnjährigen" -

- Allerlei „letztwilliges".-

Weiter Jacobs hübschen Roman.

8/6 R. L. Behandlung.-

Ins Ministerium. Sitzung bei Bundeskanzler Seipel wegen Schmutz und Schund Gesetz. Etwa 20 Leute (Schriftsteller) aller Parteien. S. ist derselbe, der vor 7 Jahren,- noch ein kleiner Politiker gegen Reigen hetzte. Indess hatte Julius ihn nach seiner Verwundung behandelt. Auf seinen wiederholten Wunsch, von E. Lothar überbracht wohnte ich heute einer Sitzung bei. Nach Lothar sprach ich - las meine Antworten über das gleiche Thema 1905 vor,- und fügte allerlei hinzu. S. polemisirte einigermaßen; und fand, „in dieser Hinsicht" (dass ich die Frage vor allem von Standpunkt phys. Gesundheit auffasse) lägen „Welten" zwischen uns. Richard, Bittner, Kralik, Strobl, Sonnenschein, Minister Schmitz sprachen überdies. S. will offenbar den Autoren sehr entgegenkommen. Die Sitzung fand im Saal des Wiener Congresses statt.- Nach Schluss sprach S. von meinem Bruder, den er einen „wunderbaren Menschen" nannte. Ich sprach die Hoffnung aus, dass es doch nicht „Welten" seien zwischen uns.- (Politiker oder Staatsmann - ? diese Frage warf Auernheimer wieder auf, mit dem ich wegging.-) Ich war angeregt und bedauerte nicht mehr Zeit gehabt zu haben S. zu erwidern.

„Zug" allerlei durchgesehn.-

Frau Ditta Schneider, von Olga aus Berlin. Ihre Schulden;- ich erklärte mich bereit, ihr die 3000 M., die sie braucht, zu überweisen. Allgemeine Gespräche; ich war recht erregt, schaute auf mancherlei zurück.- Frau Ditta war rührend; wieder einmal hat O. eine „wirkliche Freundin" - aber auf wie lang?-

Mit C. P. Kino (Frauen am Abgrund); mit ihr Churhauskeller.-

9/6 Dictirt Briefe.-

Bericht über die Sitzung in den Zeitungen. Auf Ersuchen Moldens sende ich, nach Correctur meine Bemerkungen an die N. Fr. Pr. ein.

- Z. N. H. K., die mir von ihrem Meraner Aufenthalt erzählt.

10/6 S.- Mit C. P. Prater Lusthaus, in den Auen dort spazieren. Wermuth im Lusthaus.-

Packe stundenlang, für die kleine Ischler Reise.

Nm. Packen.

Zum Nm. bei Menczels. Richard, Paula, Dr. Menczel (anläßlich

Seipel über Glaube, Zweifel und verwandtes).

11/6 Früh Brief von Heini; sein Engagement bei Jessner,- ohne Gehaltsbesserung erneuert.

Abreise, mit C. P. nach Ischl.

Ischl. Ankunft gegen 6. Hotel Elisabeth. Behagliche Zimmer.

Mit C. P. Spaziergang Brennerstr. etc.- Recht leer; überall freie Wohnungen. Landschaft rührend wie je ... Erinnerungen, bis in die Kinderzeit, auch von C. P.-

Nachtm. im Hotel.

Beginne „Grischa", von Arnold Zweig zu lesen.

12/6 Ischl. Ein Brief von Pulay, anläßlich seines kurzen Besuchs, im Vorbeigehn neulich.-

Mit C. P. Waldspazierg. Laufen und zurück. Recht mäßiges Befinden. Nm. im Bett (selten!).

Abendspaz. mit C. P. Sterzens Abendsitz.

13/6 Ischl. Mit C. P. Auto Ebensee; Schwebebahn Kranabethsattel. Feuerkogel. Wiese gelegen. Mittag oben. Heitre Stimmung. Nm. zurück.

Abendspaziergang.

14/6 Ischl. Briefe, u. a. von Lili und Arnoldo; unerfreulich. Unmöglichkeit auszukommen. Ihre Idee - Film er und sie. Recht lächerlich. Aber wie weiter?

Brief von Dora Kohnberger aus Stockholm - um Hilfe;- solle auch bei alten Freunden interveniren!-

Autopartie mit C. P.: Ischl - Pötschen - Aussee - Stainach-Irdning, Wörschach (Caféhaus) - Liezen - Spital Pyhrn (Kirche) - Windisch Garsten - Hinterstoder (Erinnerung 1903) - Mittagessen Jaidhaus - Kirchdorf - Pettenbach - Gmunden (durch köstliche oberoesterr. Landschaft),- (Esplanade, Seeblick) - , in Gewitter und Regen nach Ischl.-

15/6 Ischl.- Regentag. Nur wenig spazieren;- mit dem „Zug" beschäftigt.

16/6 Ischl. Traum: dass ich einen Vortrag halten soll, Goethe Gedichte, die Schubert componirt hat (zur Jubelfeier); das Podium schwer erreichbar, ich probire, ganz rückwärts, Stufen quasi unter dem Podium selbst; Werfel hilft mir, indem er mich hinaufschupst. Ich stehe dann oben, eine Art Schulzimmer, lese, kenne die Gedichte nicht, habe mich nicht vorbereitet, es sind nur 6, 7 Gedichte, wie füll ich die Zeit aus? - es geht zu Ende, ich bin etwas beschämt; Heini (oder Julius) sagt ein paar freundliche quasi aufmunternde Worte.-

Ich bin dann in einem undecidirten Raum; Siegfried Geyer mit einer Art Landkarte, die aber, als Gegenstück zu meinem Diagramm eine Eintheilung des Bewußtseins enthält. Er zeigt mir eine gelb oder blau umgrenzte Partie (mit Flüssen und Städten) als Bewußtsein, rechts davon das Unterbewußtsein (Deutung: neulich bei Haltestelle seh ich S. Geyer und Frau; es fällt mir auf, dass er ein Gespräch vermeidet, wie in schlechtem Gewissen); ich sage ihm, dass die Karte nicht richtig,– zwischen Bewußtsein und Unterbewußtsein gibt es viele Schichten, allmälig Übergänge, ich trage anschließend vor, wie Lectüre auf den Menschen wirke, anders auf den genießenden naiven, anders auf den kritischen, bei jedem gingen die Ideenassociationen anders: bei naiven zu ähnlichen Geschehnissen etc., beim Kritiker vor allem zu andern Büchern ... so red ich noch eine Weile, nicht S. Geyer ist da, sondern Georg Brandes, der in einer kleinen Einfahrt steht, ich entschuldige mich – dass ich schon ¾ Stunden spreche;– Georg Br. redet nichts (ohne dass es mich überrascht); dann sitzt plötzlich auf einer Garten- oder Schulbank – Lou Salomé, schwarz, hager, Brille?, sieht aus wie eine Amerikanerin hier im Hotel;– sie sagt, ob ich nicht wisse, dass sie mit Georg Br. bös sei.

Ischl – Vm. mit C. P. Spaziergang Ahornbühel, Lindau, Pfandl, Elisabethpromenade zurück.–

Nm. am „Zug der Schatten".

17/6 S. Ischl.– Regen.– Gegen Mittag mit C. P. im Garten des kaiserl. Schlosses.–

Nm. Briefe.– Beim Zauner (wo immer nach Tisch) Frau Flegmann, die seit 9 Jahren in Ischl lebt. Verarmt und zusammengegangen; klug und etwas boshaft. Erinnerung an Sommer vor 30-35 Jahren (Brahms etc.) –

Mit C. P. Kino.

18/6 Ischl. Immer Regen. Vm. am Zug, Nm. am Abenteurer. Immer wieder ein halbes Stündchen spazieren.

19/6 Ischl.– Traum: Burgtheater, ein röm. Stück wird gespielt (Shakespeare?) links gegen die Coulisse eine nackte Sklavin; ich denke: warum thut das Herterich? Die Sklavin, nachdem sie etwas gesprochen (in die Coulisse) fährt in einen Pelzmantel. Herterich (als Bote oder Sklave, doch Hauptrolle, braunes Landstreichercostume) tritt auf, spricht etwas düstres; ich finde es anständig, dass er, als Direktor, einen Sklaven (?) spielt, ein andrer Schauspieler, röm. Costüm etwa, Bassermann, geht ab, ins Parket, d. h. in die Tiefe;– (ich denke, wie kommt er (und ein andrer) wieder auf die Bühne zurück?) – Dann bin

ich Ring, etwa gegenüber Imperial (ziemlich oft geträumte Gegend), stehe mit Trebitsch, soll abreisen – oder er? – mein Zug 11.25 – es ist schon ein paar Minuten nach 11 – (Vormittag, aber dunkel), Tr. spricht oder fragt, Aussig,– als Station;– drüben ein Gepäckauto – soll ich auf der Bahn vorher Karte lösen, oder zuerst nach Hause, Koffer holen. Besser; erwache.

Ischl – Mit C. P. Zug St. Wolfgang, Dampfer in den Markt, Pfarrkirche, Altar, die albernen Bilderunterschriften.– Grand Hotel von außen.– Bank in mäßiger Höhe.– Bald nach Ischl zurück und wie immer im „Elisabeth" gegessen.– – Bei Zauner Frau Flegmann und Frau Rinaldini, Jul. Bauers Tochter; die hier eine Bridgestube leitet.–

Nm. am „Zug".–

Gegen Abend wie gewöhnlich im Regen ein wenig spazieren.

Lese Arnold Zweigs Grischa. Außerordentlich. Gegen Maurizius gehalten: Wenn man Jacob fragte (in einer Tiefe wo man nicht lügen kann) – Wählen Sie – entweder Justizreform oder neue hundert Auflagen – seine Antwort: Hundert Auflagen. Fragte man Zweig: Ihr Roman verschwindet für ewig – aber Grischa ist gerettet – seine Antwort: Grischa's Rettung!– Und das spürt man natürlich in den Romanen selbst.–

20/6 Ischl. Regen wie immer.– Im Frisir und Manicure Salon Kusmann. Mit der Besitzerin über Ischler Zustände und Gesellschaft heut und früher.–

Nm. am „Zug", und 1. Cap. Roman gefeilt.

Kino „Rin Tin".

21/6 Ischl.– Mittags Abreise mit C. P.–

Bequeme Heimfahrt. „Grischa" weiter.

Um 8 zu Hause. Correspondenz. Nach langer Zeit von Arthur Kaufmann (sehr angethan von „Therese"; deren Erfolg überhaupt stark).–

22/6 Vorm. ordnen etc.–

Zu Tisch Herman Bernstein (New York); erzählt von seinem Theatererfolg mit und für Rud. Lothar in Amerika; möchte etwas für mich und mit meinen Stücken thun; hat in Filmversuchen für mich nicht reussirt.– Im Garten unter dem neuen Schirm Caffee.

Nm. mit ordnen u. dgl. vertrödelt. Im Garten Abends Grischa ausgelesen; sehr ergriffen, was noch nachwirkte, als Alma und Werfel kamen, die bei mir nachtmahlten. Alma an einer Opticus Entzündung leicht wie es scheint, leidend.– Über Grischa und Maurizius – Vergleiche.– W. sehr angethan von „Therese";– ich sage ihm gutes über den „Abituriententag".– Er hatte C. P.s Gedichte gelesen, findet in

manchen einen „schönen Klang". Zeige ihnen meine Eintheilungen und alten Manuscripte. Sie laden mich herzlich auf den Semmering.–

– Lese Paléologue und Lawrence weiter.

23/6 Vm. Dr. Bloch (Abschied vor Amerika), eine ältliche amerik. Aerztin aus New York (Mrs. Levy) begleitet ihn. Im Garten. Über amerik. Zustände; Prohibition;– psychiatr. Jugendfürsorge etc.

Dictirt Briefe.–

Nm. ordnen etc.–

Mit C. P. Oper Aegypt. Helena. Die Strauss'sche Musik in ihrer Art, die Ariadneartig ist – , schön, füllig – doch kaum inspirirt; der Hugosche Text gequält, praetentiös, wirr, mythisches und märchenhaftes willkürlich verwendet, ging mir besonders auf die Nerven.

Mit C. P. Meissl soup.–

24/6 S.– Mit C. P. Auto Cobenzl; auf sehr kothigen Wegen (Gewitter vergangne Nacht) nach Sievring hinab.

Nm. ungewöhnliche Müdigkeit, am „Abenteurer" versucht.

Z. N. C. P., mit ihrem Sohn Karl und Frau Magda (die mir die S. Jacobsohnbriefe abgeschrieben hatte). N. d. N. Kolap und ihr Bruder. Recht gemütlich.–

25/6 Früh Brief von O., die nun gute Aussichten wegen Wohnungseinrichtungen insbesondre zu haben scheint; in herzlichem Ton, und mich in Vergangenheitstiefen ergreifend. Über Heini, dessen Carriereenttäuschungen und seine Freundin Ruth;– über Lili – als Kind und jetzt.–

Sehnsucht, nicht sosehr nach den „Einzelnen" – als nach dem was einst meine „Familie" war.–

Dictirt: den Theaterroman neu begonnen.–

Nm. am „Abenteurer".–

H. K.; die zum Nachtmahl blieb und sehr müde war.–

26/6 Vm. bei Zsolnay, wegen des Briefes von Schuster – Simon die meinen Vertragsvorschlag äußerst dumm beantworteten (und – sich von mir die Übersetzer zahlen lassen wollen!) –

– Beim Teppichhändler mit Annie und Helene; wir suchten für Annie zur Hochzeit einen Teppich aus.

Zu Tisch bei Julius'; die drei Kinder.–

– Gewitter.–

Hr. Georg Seibel, ein amerik. Journalist (mit Hrn. Buresch). Liebenswürdiger recht humorvoller, doch etwas selbstgefälliger Herr von 56 Jahren, aus Pittsburgh.–

Mit C. P. Kino Der große Star (Garbo).–

27/6 Vm. Hofr. Julian Weiss „Arpad", Pester Lloyd; der sich durch Briefe und Zusendung von höchst freundlichen Referaten (Therese, Sprüche) bei mir eingeführt;– gegen siebzig; angenehm, klug. Über Hatvany, Bela Kun, Verarmung Wiens u. dgl.–

– Besorgungen.– Bei der Hofr. Eisenmenger; engl.-amerik. Vertragsangelegenheiten.

Nm. Aphoristisches.–

Abends vor dem Nachtm. Paula Schmidl besucht (nach Gastein, und Angina) –

Begonnen Reventlow (Gräfin) zu lesen.

28/6 Dictirt, aphoristisches –

Der 16j. Barth-Wehrenalp wegen seiner Zeitung. Wird ein tüchtiger Journalist werden. Jüdelt sogar schon – oder kommt nur seine Abstammung heraus?

Nachm. Hofrätin Eisenmenger mit einem recht sympathischen sehr jungen Vertreter von Curtis Brown (Kerken?) Verlagsangelegenheiten.–

Mit C. P. Jazz Orchester Teddy Sinclair; amüsant.

Beim Hirschen mit ihr genachtm.–

29/6 – Mit C. P. Auto Sofienalpe – Steinriegl – Tulbing (das Haus, das C. P. kurz nach dem Krieg kaufen wollte und leider unterliess – um statt dessen Kriegsanleihe zu kaufen) – Kierling – Wien.–

Nm., in sehr alten Papieren, auf M. G. bezüglich,– die anonymen Briefe, u. dgl.– Wie nah, wie fern.

Aphoristisches gefeilt.–

Z. N. Dr. Lichtenstern mit Franzl, sowie R. L. Im Garten mit ihnen. Gespräch etwas mühselig. Medizinisches, und Tennis (worin Franzl excellirt).–

30/6 Briefe u. a. von Herman Bernstein, der mir über den Erfolg des Eins. W. in Paris (Robert Gastspiel;– Bassermann Sala) berichtet, mit Theaterzettel. Auch die deutschen und Wiener Ztg. waren günstig. Robert hat mich in keiner Weise verständigt.

Dict. Zug der Schatten (wieder neu 1. Act begonnen).–

Nm. nicht viel,

gegen Abend Ossip Dymow mit junger (zweiter) Frau (noch nicht) geb. Amphiteatrow;– nach circa 20 Jahren; war 14 Jahre Amerika, jetzt Berlin. Allerlei von Reinhardt, Schildkraut etc.– Recht amüsant, nicht ohne Wärme;– er schien erfreut ja einigermaßen überrascht, mich recht bei Humor zu finden;– in Amerika hat man ihm erzählt, ich interessire mich für nichts, empfange niemanden u. s. w.!–

Z. N. C. P. bei mir.–

1/7 S. Briefe u. dgl.

Seitenstettengasse Tempel „Bedeckzimmer" Hochzeit Annie - Donath. Engste Familie. Dr. Feuchtwang traute.

Mit Hans ins Brauthaus. Türkischer Marsch executirt von den Jungen der Familie. Essen, circa 24 Personen;– die zahlreiche Fam. Donath. Ein Enkel von 8 Jahren, der ein Gelegenheitslied singt. Koberlhaft und sympathisch mit seinen klaren praecisen Antworten.– Mit Hans Altmann über den Gentryclub (neulich F. S. mit Castiglioni dort).–

Zu Hause sehr müd von Champagner, auf dem Divan eingeschlafen;– ein etwas schauerlicher Traum;– in der Küche, in der Muschel unter der Wasserleitung hat O. wegen Kopfschmerzen ihr Haupt gebettet; ganz Profil, geschlossene Augen, von Wasser übergossen, wie eine Todte; ich spreche zu ihr, in Mitleid.–

Mit C. P. Burgth. Aar (l'aiglon) - wegen der jungen Kallina - sehr begabt aber völlig unfertig. Hörte wenig, eher nichts.–

Mit C. P. Churhauskeller; im Freien. Autografensammler vor, nach dem Theater - und endlich ein Mädel im Restaurant (ich verweigre fast immer).–

Las zu Haus weiter die Reventlow Tagebücher.–

2/7 Dictirt Briefe, „Zug".–

Nm. am „Abenteurer" -

Abd. H. K., die zum Nachtm. blieb. Bericht Raxpartie.

- Nachher zu Kolap (wohnen übern Sommer Peter Jordanstr.) woselbst er, sie und der andre Ob. L. Ger. R. und Hofrath Pollak, der auch Schriftsteller ist (Robert Adam). Wiedersprechen nach vielen Jahren. Gespräch u. a. Maurizius und Grischa. - Führte dann Rob. Adam im Auto nach seiner Wohnung Meidling; Kolap mit, die ich dann nach Hause führte.

3/7 Heiße Sommertage.–

Vm. R. L. bei mir. Behandlung.–

Besorgungen.– Begegnung Sizzo-Noris;– über die aegyptische Helena.–

Nm. Abenteurer (schlecht).–

C. P. bei mir. Garten. Mit ihr Flieger- (Freiluftkino) Therese Raquin, dann silb. Brunnen.–

4/7 Vm. mit C. P. Klimt Ausstellung Secession; Moll der Initiator anfangs Cicerone.– Das symbolische noch verblaßter; die Landschaften noch schöner, die Portraits noch lebendiger.

Nm. Zug der Schatten.

Abends Raoul Auernheimer.– Im Garten. Über Maurizius und Grischa. – Castiglioni – sein Machthunger, und seine Empfindlichkeit.– Hugo, der dort seine Gedichte vortrug.–

Nachtm. allein zu Haus. Da schleichen die Melancholien heran.–

5/7 Unter andern Träumen: Ich sage zu Alma: Schade dass ich Sie nicht früher kennen gelernt – Sie waren die einzige Frau, für die ich ein Verbrechen hätte begehn können;– und das hätt ich gern einmal erlebt. Sie hört mit einem geschmeichelten fast glücklichen Gesicht zu, ungewiss ob ich oder sie zu alt.–

– Früh [Butler] (Rom),– wegen Spende für eine Wagner Tafel in Rom.–

Dictirt „Zug" (1. Bild fertig), Briefe.

Nm. am „Zug".–

Mit C. P. Buschkino der Pilgrim (Chaplin).–

Dann Prochaska genachtm. (Prater).–

6/7 R. L. Behandlung.–

Besorgungen Stadt. (Adutt, der Amar heißt.)

Zu Tisch Hofr. Zuckerkandl, und C. P.; gemütlich und ganz amüsant.

Gewitterschwüle und Gewitter.–

Z. N. C. P.; guter Abend.–

7/7 Vm. Mr. und Mrs. Procton (sie: Schwägerin von Schuster (Sch. u. Simon) Journalistin). Er filmte mich mit ihr, auf Terrasse und im Garten.

– Dictirt Briefe (an Fischer, wegen der Titel für die „Einzelausgaben";– sonst könne er die Gesammtausgabe überhaupt nicht mehr drucken!!), „Zug".–

Nach Tisch Horch. Josefstadt-Theater-Zustände. Castiglioni als Maecen.–

Am „Abenteurer".–

Z. N. H. K. bei mir;– mit ihr dann noch spazieren gefahren.

8/7 S.– Brief Lilis, Prozess mit Hausherrn;– sie haben sich durch Zurückhaltung der Miethe, wegen möglichen Anspruchs auf Schadenersatz selbst ins Unrecht gesetzt.–

– Ein „Interview" im Piccolo Triest (vom 10. Mai –) – zwischen mir und einem Journalisten, dem ich,– zwischen Stella d'Italia und Palatino jede Antwort verweigert,– was er auch zugesteht – dagegen ein angebliches Gespräch mit einem Schiffsoffizier berichtet,– in dem ich begeistert Mussolini und den Fascismus preise!– Dies zur Charakteri-

stik des Journalismus. Zu der des Publikums hingegen – dass Frau Schmutzer, die mir das Blatt durch Kolap schickte – das ganze für eine Rede von mir in Gegenwart Mussolinis hielt – da auf der andern Seite des Blattes – zufällig eine Rede von Mussolini steht!–

– Mit C. P. Spazierg. vom Cobenzl über Weidling nach Klosterneuburg; Auto heim.–

Nm. in schlechter Disposition „Abenteurer" und „Zug".–

Franz Josefsbahn. Sprach Overhoffs, die ihren Kurt erwarteten.– Heini kommt 11 aus Berlin. Er sieht gut aus und scheint in bester Stimmung;– frisch und famos wie immer.– Wir reden noch lang seine Engagementsgeschichte; Gespräche mit Reinhardt, Barnowsky, Rob. Klein; Jessner. Er bleibt (nach ungehaltnen Versprechungen) im Staatsth. bei Jessner, mit der alten Gage. Pathologische Schwäche J.s.– Über Lili;– und die Aussichtslosigkeit von Arnoldos Carrière.–

9/7 Dictirt Zug, Briefe, Abenteurer.

Heini spielt Nm. mir und Kolap aus einer Berliner Revue vor.–

– Nm. „Abenteurer". Will nicht weiter. Werde es wahrscheinlich aufgeben . . .– Müdigkeit.–

Las ein Stück von Bruckner, junger Autor (soll ein begabtes Stück geschrieben haben kranke Jugend), die Verbrecher (durch Horch, Josefstadt, Castiglioni etc.) mit rechtem Widerwillen. Neue Schablone der Antibürgerlichkeit: jeder Richter ist ein Dummkopf, jeder Verbrecher unschuldig.

Mit Heini zu Haus genachtm.

Nachher vierhändig Quintett Mozart und ein Brandenburg Concert.

10/7 Vm. bei Arthur Klein im Sanat. (den Dr. Lichtenstern neulich prostatectomirt hat); ihn und seine Frau Magda gesprochen.

Zu Tisch mit Heini bei Julius'.– Grammophonplatten.– Von dem jungen Ehepaar aus Wolkenstein gute Nachrichten.

– Nm. am „Zug".–

Abds. mit C. P. Planetarium; dann Kino „die letzten Nächte einer schönen Frau" (Dagover);– bei „Hartmann" soupirt.

11/7 Früh R. L. Behandlung.– Scheidungsache.

– Besorgungen. Begegnung C. P. Graben, dann mit ihr Gustav begegnet, alle drei weiterflanirt.

Nm. ein wenig am „Zug".–

Zum Nachtm. Gustav; Richard Paula;– Horch; Böhm,– nachher Hofr. Pollak.– Richard von seiner „Iphigenie";– hat allen 17 Vorstellungen beigewohnt; immer noch corrigirt;– für Salzburg neue Proben.

Wie viel Ernst - und wie viel Verspieltheit ist dabei!- Paula, die (mit den Proben) Iphigenie 25mal gesehn.- Theatergeplauder.- Im ganzen mäßige Stimmung. Böhm und Heini ungarlten.-

12/7 Brief von Hugo (nach langer Zeit) (über Therese) - -

Dictirt Briefe; „Zug", Aphor.

Zu Tisch (außer Kolap) Gerty Rheinhardt (die sang, von Heini begleitet).

Nachm. nichts rechtes.-

Autopartie: C. P., dann Hofr. Zuckerkandl abgeholt;- Purkersdorf Sanatorium (Erbschaft Z.),- Fritz Z. mit Trude (Villa) - - weiter Preßbaum - Hochroterd - Heiligenkreuz, Brühl Hotel Hajek, wo soupirt; eilf zurück, zuerst Purkersdorf, dann Wien.-

Heini kam aus dem Burgth.; entsetzt von der jungen Aar-Vorstellung.-

13/7 Sehr heiße Tage.-

Vm. Briefe an O. und Lili -

Zu Tisch ein Freund Heinis Heinz (Schauspieler) mit Frau; erzählte allerlei aus der Zeit des „Liberalismus",- von meinem Vater, von Sonnenthal u. s. w.

Nm. Notizen zum „Zug".

Abends H. K. bei mir;

allein genachtmahlt.-

14/7 Vm. Viola Gabriele Schlesinger; brachte mir wieder allerlei kirchliches; Neue Presse Zustände u. dgl.-

Dictirt Briefe; zum Abenteurer, zum „Zug".

Nm. Roman gefeilt (den neu geschriebenen Anfang).-

- Im Fliegerfreiluftkino (die verkaufte Frau mit Rio Dolores);- mit C. P. und Heini; fuhren Prater, nachtm. Prochaska.

15/7 S. Besondre Hitzetage.- Paula Schmidl;- Garten, mit Heini. (Sie fährt nach Ragusa.)

Am Theaterroman ein wenig.

Zu Tisch Dr. Menczel und Frau. Dr. M. spricht kluges politisches. Lotte Horn.-

Auto mit Heini, Kolap und Bruder, C. P. Exelberg - Mauerbach;- Hütteldorf - Lainz - Roter Stadl; dort genachtm.- Heini erzählt viel komisches von dem köstlichen Valentin.

- Auto zurück.-

16/7 Dictirt Zug (3. Bild, das durchaus nicht zusammengeht), „Künstler" (der alte Einakter).-

- Enorme Hitze. Nachm. unbekleidet im Bett.

Abds. H. K. bei mir, und im Garten.–

– Heini kam spät, von der Rax (Teufelbadstube).

17/7 Telegr. Lili – um 3000 lire – für den Prozess mit dem Hausherrn!–

Mit C. P. (Auto) nach Kritzendorf, Strandbad.–

Nm. „Zug".–

Z. Nm. Julius Helene Hans, Annie und Ferry, von der Hochzeitsreise zurück.

Gewitter nach der argen Hitze. Wenig Stimmung Abends.

Las Tagebücher Reventlow zu Ende.–

18/7 R. L. Behandlung.–

Bei der Manicure traf ich Ferry K. (V. L.s Bruder); er war sehr erschüttert von der heute bevorstehenden Trauung seines Schwagers Dr. L. – ; dass sie heute stattfindet – erfuhr er von mir.–

Besorgungen in der Stadt.–

Nach Tisch Horch.– Theaterklatsch u. dgl.– Reinhardts Reise nach Frankreich „mit Diener . . .". (Die tiefe Verwandtschaft Reinh. und F. S.) –

Nm. Briefe; auch an Lili. (Prozesssache. Alles folgt daraus, daß sie meinem Rath nicht gefolgt, die Miethe gerichtlich zu deponiren.) –

N. d. N. mit Heini auf die Bahn; herzlicher Abschied; er fährt Meran (wo er mit Ruth A. zusammentrifft), Sulden. – Wir sprachen viel über Venedig und was Arnoldo thun sollte (könnte – ??) –

19/7 Dictirt Briefe. (Pantheon, Curtis Brown u. dgl.)

– Nm. „Zug der Sch." –

Z. N. C. P. Gute Zeit. Bedenklich nur der wirtschaftliche Niedergang.– Sie ist das Gegentheil einer Geschichtenmacherin.– Ablehnung ihres neuen Romans durch Zs.– Ihre Beschäftigung mit dem Helena Stoff.

20/7 Vm. Dr. O. P. Schinnerer; New York, der ein Buch über mich schreiben will. 37j.; aus dtsch. amerik. Pastorenfamilie; jetzt an der Columbia Universität. Verstanden uns gleich aufs beste . . . Er sprach von den Mißverständnissen über mich – meine Werke;– die Clichés von früher, das neueste von der Unmodernität; erzählt mir manches charakteristische, wie z. B. von Besuch im Zsolnay Verlag, wo man gleich etwas ungehalten schien, als er sein Interesse für mich zum Ausdruck brachte; und als auf die werthvollen, auf Altenberg und Karl Kraus hinwies. (Ihre Bedeutung zugegeben;– wie heftig immer wieder der Widerstand, der jedem Objectiven auffällt.–) Über Specht, Körner u. s. w.– Die Unmöglichkeit die käuflichen Frauen von den andern zu

unterscheiden (und dass es diese andern kaum gibt).–

– Dann Dr. Lichtenstern und seine Frau; Rumaenin (die er durch eine richtige Diagnose und Operation vom sonst sichern Tod errettet hat) – – Nun sass sie in meinem Zimmer, und er sprach von „Vilma",– wie von einer historischen Person, deren Tod kein Privatschmerz mehr ist.– Sie reisen morgen ab; und Franzl fährt mit.–

Zu Tisch Dr. Benedikt bei mir; wir sprachen (Sängerfest) fast nur Musik und spielten Bach vierhändig.–

„Sekundant" durchgesehn.

Z. N. H. K. bei mir.

21/7 Dictirt (4. Bild Zug, Briefe).–

Nm. Notizen zum Sekundant.

Am Theaterroman ernstlich weitergeschrieben.

Mit C. P. Palastkino, den Christusfilm mit tiefstem Widerwillen angesehn. Hier ist wirklich Blasphemie, Verlogenheit und Feigheit im Verein;– und auf allen Seiten.–

In den Prater gefahren;– besahn uns den Festplatz und die Sängerhalle (das Concert schon aus); aßen in einer der improvisirten Buden. Dann Liliputbahn in den Wurstlprater; der Trubel; die fremden Sänger, Volksleben.– Irgendwo blies einer auf Horn die Volkshymne – ohne dass Widerspruch oder Beifall laut wurde.–

22/7 S. Vm. Briefe, und getrödelt.

Arthur Kfm., Bella Wengerow, Paula B.-H. zu Tisch. A. Kfm. (zuerst), wie schon lang in Würting, bei Gutmann wohnend;– höchste Töne für Therese;– hingegen sehr gegen das Aphor. Buch – ; „wo Sie Dichter sind, schön;– wo Sie denken,– besonders über Causalität,– ‚das soll nicht gedacht werden',– zu philosophisch, die gleichen Irrtümer wie Kant und Plato" – (Man kann sichs vielleicht gefallen lassen – ; aber ist nicht eigentlich alles was wir im erkenntnistheoretischen denken nennen – Metaphorik? Und über das gleiche Unbekannte – gibt es nicht die verschiedensten Metaphern, auf verschiedenen Ebenen?) – Bella lebt seit 7 Jahren New York (Professorin am Conservatorium – Philadelphia).– Gespräch über Jacob (Maurizius) – über Salten;– Erinnerung an Ragaz;– an das gefälschte Interview in Rußland während des Kriegs;– Bellas Verhaftung auf der Rückreise; weil sie für mich eingetreten war; mein Brief an Rolland etc.– Photographien der Kinder (Olgas und meine), in den Albums von Heini.– Arthur Kfm. las das herrliche Gedicht von Goethe, aus dem W.ö. Divan (Wiederfinden) mit Thränen der Ergriffenheit.–

– Gegen Abend C. P.; später nachtm. wir Türkenschanzpark.

23/7 Dictirt Zug 5. Bild.–

Nm. träg wie fast immer; am Th.-R.; im Garten.–

Dr. Schinnerer kam; ich zeigte ihm allerlei von Manuscripten und erzählte mancherlei. Aus allem was er berichtet ist sein Befremden,– vorläufig auch seine Ablehnung gegenüber dem Widerstand,– man darf wohl sagen der Gehässigkeit zu entnehmen, die er in so unerwartetem Maße gegen mich gerichtet findet.–

Lese u. a. Ricarda Huch, Romantik.–

24/7 Vm. R. L. Behandlung.

Besorgungen. In der Plankeng. bei Frau Ditta Schneider.

– Nm. wieder nichts, und die Müdigkeit, mit Unruhe verbunden.

– Bei Menczels, wo Arthur Kfm., Bella, eine Frau Weiss und Frl. Kapf. – Mit Bella über ihren Gesundheitszustand; und über ihre Aerzte. Ratschläge.– Gespräche über Napoleon, Christus, Bibel. Ich war müd und ging bald nach eilf.–

25/7 Charakt. Brief aus dem Publicum (von einer Versicherungsbeamtin), mit begeisternden Worten über Therese und bei dieser Gelegenheit Beschimpfungen der meisten andern Sachen von mir;– die Cottageleute, meine „hohlen Männer", die Erotik etc.– Nicht so einfach,– mein Bild klarzustellen;– dass mit wachsenden Erfolgen und Auslandsruhm; Unterschätzung, Verfälschung, ja Erbitterung gerade in diesen letzten Jahren sich schlimmer zusammenballt als je,– ist gewiss keine Einbildung von mir.

Mit Kolap Bücherordnen, neue Stellagen (unten).

– Nm. Brief von O., einer ihrer unvergleichlichen, der mich ergriff.

– Die Vanity fair Aphor.,– immer dieselben 5-6 in hunderten Zeitungen, von Schuster Simon überschickt.–

26/7 Vm. dictirt Z. d. Sch., 6. Bild.–

Zu Tisch während Kolap bei mir Telegr. an Klimbacher von Arnoldo „Je vous prie communiquez mon docteur Lili malade pas grave mais elle désire sa présence . . .".

– Ungeheure Erschütterung, Reisevorbereitungen.

Niedergeschrieben 1. 8.–

Anruf von Dora. Olga bei ihr, die Telegr. von Annie Mahler „schwer erkrankt komme sofort . . .".

Packen u. s. w.–

Arthur Kfm. bei mir, noch währenddem C. P.; diese zum Nachtm. da; nachher kommt Kolap mit Pass u. s. w. Verzweiflung.–

Keine weitere Nachricht.

27/7 Mit Kolap Bristol wo auch Ditta Schn. und Billiter.– Kolap und

Ditta Schn. mit mir Flugplatz.– Dort schon O., die aus Berlin hergeflogen.

Hoffnungsloser Flug nach Venedig.–

Dort am Flugplatz Arnoldo – wir wissen alles (hatten es gewußt). „Un coup de pistolet . . .“ Gestern Abend um ½11 war sie schon hinüber.–

– Der Kamerad Console.– Annie Mahler.

Motor, Hotel Britannia.–

O. ins Ospedale, noch einmal sie sehn. Ich kann nicht. – Arnoldo, im Garten des Hotel Brit., erzählt mir den Hergang.–

Wir nachtm. alle 3, auf der Terrasse des Rest. Toscana.

28/7 Venedig.– Auch Arnoldo wohnt im Hotel.– Frühstück.–

Bank mit ihm. Anordnungen.–

Annie Mahler im Hotel –

Mittag Arnoldo Olga Toscana.–

Briefe an C. P., Kolap, Dora, Hajek, Julius.

O. kommt aus der Wohnung, hat Lilis letzte Tagebücher gelesen. Alles unfassbar.–

Nachtm. Toscana.–

Gondel Bahn. Heini kommt aus Sulden an.

29/7 S. Venedig.– Wir vier Gondel. Ospedale.– Der rothe Oleander im Hof.– Rituales.– An den Lido; Friedhof;– Annie M. und zwei Kameraden Arnoldos.– Schwüler Tag. Die Statisten mit den Kränzen.–

Zurück. Mit Heini Luftkarten für Dinstag besorgt.–

– Im Hotel, O.s Zimmer, wir alle (nur Lili nicht).

– Wir essen Cavaletto.– Hotelhalle.–

Ein Journalist aus Wien wagt mich ans Telef. zu rufen; Heini weist ihn ab;– schreibt empört an ihn.

Im Cavaletto –

30/7 Venedig.– Arnoldo beim Frühstück, möchte, dass O. und ich nun wieder zusammenziehn.–

Bank mit Arnoldo. Zeitungsnotizen –

Der Rabbiner mit der Rechnung.–

Mit Heini Gespräch;– auch er gibt zur Erwägung, dass O. zu mir zieht. Ich erkläre, warum unmöglich – und dass es keineswegs zum guten wäre; trotz des Zusammengehörigkeitgefühls.

– Im Cavaletto zu Tisch.–

Mit Arnoldo, O., Heini – in der Wohnung. Am Bette von Lili. Überall herum. Tiefste Verzweiflung.– Ihre Sachen, alle Kleinigkeiten. Kind, Kind, Kind!– „Localaugenschein.“ Wie und wo sie gesessen;–

die Handschuh noch auf dem Tisch, die sie hingelegt,– wie sie in sein Zimmer gegangen, die unverwahrte alte Pistole nehmen (die er 1916 einem Verwundeten Oesterreicher genommen);– Badezimmer.– Rita (das Mädchen, die Lili liebte wie eine sorella) frage ich, was denn Lili zuerst gesagt, als Rita fragte que ha fatto: „Un momento di nervosismo." –

Heini photographirt.– Abschied von der Wohnung für alle Zeit.– Nachtm. auf der Terrasse Toscana.

31/7 Venedig.– Abreise. Annie M. und Rita zum Motorschiff.– Flugfeld.– Rückflug im gleichen Aeroplan mit den gleichen Piloten (Führer Stanger) – Neue Erschütterung auch durch das Erlebnis des Fliegens. Heini fliegt zum ersten Mal.– Ankunft Wien. Ein mitgeflogener Amerikaner fragt mich, ob ich A. S. bin.– Setzen O. bei Pens. Peter ab;– Arnoldo Heini und ich nach Hause.–

Condolenzen – Briefe und Telegr.;– Blumen von C. P. bei Lili's Bild auf meinem Kamin.–

Später kommt O., auch mit Briefen: Einer aus Berlin nachgesandt – von Lili – geschrieben am 25. – am Tag vor der Unglücksthat; heiter, glücklich;– die ungeheuere Sinnlosigkeit wird uns allen wenn möglich noch klarer, klar bis zur Verzweiflung. Lili, Lili, Lili!

1/8 Condolenzen u. s. w.–

Kolap,– erzählt von C. P.; die sich beständig bewährt. Voraussicht schwerer Conflicte.–

Hatte allerlei zu dictiren;– u. a. Brief an Klimbacher Urlaub auszudehnen.–

Gemeinsames Mittagessen. Hundertmal, immer wieder wird alles durchgesprochen. Jener letzte Moment wird immer unfassbarer.

– Wir saßen im Garten, Arnoldo, O. und ich.– Später mit Heini wurden weitere Pläne besprochen, Reise u. s. w. Dass O. zuerst mit Arnoldo Venedig; dann ich mit Heini Bayern, oder Tirol, dort mit O. zusammentreffen.–

N. d. N. mit Heini lang über Lili.

2/8 Kolap erzählt mir von einem Gespräch gestern Nachm. mit O.– – C. P. hätte längst kommen sollen,– ihr die Hand drücken! (als ich ihr gestern sagte, die Blumen bei Lilis Bild seien von C. P., nahm sies sehr ungnädig auf);– dann – ihr (O.s) Platz sei jetzt hier,– und kein Mensch würde sie von meiner Seite wegbringen – als K. davon sprach, dass [noch ein] Opfer fallen könne – gerieth O. in einen ihrer furchtbaren Ausbrüche;– glücklicherweise war Heini zugegen und sagte, wie K. mittheilt, O. sehr die Wahrheit.– Sie ist zu mir von großer Zärtlich-

keit – und ihre Gegenwart wäre die wunderbarste Beruhigung für mich – wenn sie nicht eben in jeder Lebenssituation wäre – wie sie eben ist.

– Vorm. Kolap – Julius, Helene (aus St. Moritz); O. kam mit Lotte Horn.– Medizinisches!–

– Nm. sah ich die letzten Tagebücher Lilis durch – Armes armes geliebtes Kind!–

Garten. Haus – bald mit O., bald mit Arnoldo, bald mit Heini ... sprechen alles immer wieder durch.

3/8 – Vm. C. P. bei mir; aufgewühlt; doch hält sie sich gut. Sie *muss* die jetzige Situation verstehen. Sie bleibt von ½11 bis 1.–

– Gegen Abend fahren wir Auto, ich, O., Heini, Arnoldo – Sofienalpe – Steinriegl – (kommen an der Stelle vorbei, wo wir O. und ich, ein paar Tage vor Lilis Geburt, an einem schönen Herbsttag, auf einer Fiakerfahrt ausstiegen – ich habe es so dunkelgrün im Gedächtnis) – – Klosterneuburg – heim. Auf der letzten Strecke war mir besonders übel zu Muth und zu Leib.–

Die ungeheuere Müdigkeit.–

– N. R. zufällig ein Döblin Artikel „Mißglückte Metamorphose";– eine Art Krankengeschichte eines Jünglings, aus Hebephrenie (er spricht das Wort nicht aus),– in Selbstmord endend.–

Im Bett les ich Conrad, Geheimagent weiter.

4/8 Dictirte das „große Tagebuch Lilis" (für mich, O., Heini) –

– Gegen Abend Julius Helene ... Wir alle Garten, Terrasse.

5/8 S.– Mit C. P. Lusthaus gefahren;– in den Auen spazieren. War dort mit Lili 16. Mai 1920.– C. P. sehr darnieder. Wünsche, dass auch sie für ein paar Wochen fortgeht; Erholung Land – sie will absolut keine mat. Hilfe für diese Zeit. Sie ist voll Mitgefühl;– und doch ist – am stärksten in ihr – die Kränkung – dass ich bei O. nun tiefer attachirt, als bei ihr.– Regen.

– Nm. las ich die Tagebücher Lili 1919, 20, und 1922.– – Welche Glücksgefühle 22,– welches Bewußtsein der Jugend, des Glücks; dabei gelegentlich spielerisch Selbstmordgedanken, die aber heftig abgelehnt werden. Der Grundton das Bewußtsein, dass sie begnadet ist vor vielen, und „jung, jung, jung".–

– O. sass lang bei mir gegen Abend – Arnoldo dazu,– wir in meinem Erker.

Später, n. d. N. mit Heini, der den ganzen Tag viel Bibliothek geordnet;– Nachlassgespräche.– In seiner Haltung, seinem Verstehn, seiner Klugheit welch ein Glück in diesem Unglück. Ich danke dir

mein geliebter Sohn!–

6/8 Dictirt Tgb. Lili („kleines Tgb. 1928").

Nm. las ich ein Lili Tgb. 23. Backfischhaft, immer verliebt (Schauspieler Kino;– Schott, Moissi, Klöpfer, Gebühr, Duschinsky) um wie viel geistiger war sie in Wirklichkeit schon damals als in jenen Blättern herauskommt.

– Mit O. ein wesentliches Gespräch, in dem sich der erwartete Conflict bedrohlich ankündigte. Sie will, kann mich nicht allein lassen, will die Berl. Wohnung aufgeben;– sie hab nichts als mich ... – Ich sage ihr, das ende mit einer Katastrophe für C. P.;– sie sieht das an, wie Erpressung von C. P. Seite;– ich erkläre ihr, dass C. P. sich im Gegentheil wunderbar benehme; und wahrhaft unglücklich sei;– dabei die schwächere, und meine Verpflichtung abgesehn von allem die größere ... Also beide unentbehrlich u. s. w.– Nach schwerer Discussion – ihr Wunsch mit ihr zu sprechen;– ich sehe darin nichts aussichtsvolles.–

Ditta Schneider.–

Später Gisa, aus Altaussee;– ich spreche lang mit ihr allein; über Lili, und auch über die neu geschaffene Situation.–

N. d. N. lang mit Heini und Arnoldo. Immer wieder das gleiche – als wäre noch etwas zu aendern. Und immer schlimmer die Qual.

7/8 Früh R. L.;– die heute Kitzbühel.

Dict. einen Brief Lili über Fascismus (vom Nov. 27), der jetzt unter ihren Papieren gefunden wurde.–

Zu Tisch Alma (vom Semmering herunter), sie war im Juni viel mit Lili zusammen ... Um ½4 fuhr sie wieder fort.–

Gegen 5 kam Dora (aus Berlin) ... Das Gespräch mit allen dasselbe.–

Ich begleite sie zur Tram. Dann Julius und Helene bei uns im Garten;– endlich kam Gisa, blieb zum Nachtm.; fährt morgen wieder Altaussee.

– N. d. N. spielt ich mit Heini Mahler's Sechste. Das geänderte Verhältnis dazu, besonders bei Heini – Arnoldo hörte zu –

8/8 Neulich ein Traum: Olga auf einem Kahn hingestreckt – See oder Meer? Oder Schwimmanstalt – ?; ich weiss, sie ist operirt oder wird,– und muss sterben;– sie sagt (zu wem?): Was wollt Ihr denn. Ich weiss ja, dass ich noch drei Wochen zu leben habe. (Aber es war im Traum viel.)

– Mit C. P. im Park Neuwaldegg. Es bedeutet wenig Aufathmen. Könnt ich ihr nur mehr geben.–

Zu Tisch Dora.– Viel Gespräche; insbesondre über Zukunft!–

– Später kam Karl M.; ihr Gatte, wir saßen im Garten.

Dann (vielleicht zum 2. oder 3. Mal im Leben) – bei H. K. (die allein in ihrer Wohnung ist). Wo keinerlei Forderung ist – auch bei weniger Liebe, läßt sich eher aufathmen.–

Am Abend wir verlassenen vier um den Tisch;– und Anfälle wildester Verzweiflung. Ich spielte mit Heini Schubert B dur Trio; Arnoldo und O. hörten aus dem Dunkel zu.–

– Ich lese in der Reventlow weiter;– auch in Conrads Geheim Agent.–

9/8 Träumte von Lili. Sie sollte ein amerik. Duell haben – mit irgend wem nach einem Streit beim Kartenspiel. Sie ist irgendwie da, blass, unreal, traurig und stumm – sieht am ehesten einer in ein schwarzes Kleid gewickelten Mumie gleich, säulenhaft, schief, im Raum, der keine Charakteristika hat ... Ich und Olga zittern um sie;– ich sage ihr: Wenn du dich erschießt, wird dein Gegner zum Tod verurtheilt. Bin aber überzeugt, sie zurückhalten zu können, habe Angst, dass bei ihrem Ehrgefühl doch ihr Entschluss nicht auf die Dauer verhindert werden kann – und denke, dass man sie nicht immer bewachen kann.–

– Heinis 26. Geburtstag.– – Trübe Feier.

Tel. O. wegen Aenderung Reisepläne; sie wollte gleich mit uns allen; nach München resp. Hohenschwangau;– und dann erst Venedig;– was schon wegen Arnoldos Urlaub unmöglich. Da ich ihr das erkläre – ist sie sofort ungehalten;– wie Arnoldo und Heini dann zu ihr in die Pension gehn, fügt sie sich natürlich ohne weitres.–

Dictirt Tgb. Lili weiter.–

– O. den ganzen Tag abweisend,– wie nur sie es, auch unter solchen Umständen sein kann ... Die Unveränderlichkeit ihres Wesens;– der tiefe Mangel an Einsicht;– die Unfähigkeit eine andre Meinung auch nur zu ertragen als die eigne,– die Gabe, ringsherum eine Atmosphäre des Schuldigfühlens zu verbreiten, hat etwas erschütterndes. Dora kam gegen Abend, ich sprach eine Weile allein mit ihr: O. ist tief verbittert – dass ich nicht einfach ohne jede Rücksicht auf C. P. alles weiter verfüge. Wie sie mir in jenem ersten Gespräch sagte. „Sie soll sich umbringen." – Was natürlich so nicht gemeint ist und doch ihre innerste Stimmung wiedergibt ... „Mich nicht belasten ..." darauf allein käme es an.– Wie wohl thäte – wenn jetzt etwas wohl thun kann – continuirliche Güte, Verstehn, wirkliches Verstehn – nicht nur von sich selbst aus ...– Ich begleite Dora zum Auto;– heute Abend fahren sie alle an den Karersee.–

– Julius, dieser brüderlichste aller Brüder kam gegen Abend, wir sprachen alle lang auf der Terrasse.–

– Heini Arnoldo und ich begleiten O. in die Peter Jordanstraße.

10/8 Arnoldos 39. Geburtstag.–

Traum: eine fremde Stadt?, ich in einem Hotelzimmer (unbestimmt) mit V. L., zärtlich,– soll bald zu Hause, resp. in anderm Hotel sein, um ½3 mit Familie,– abreisen. Habe auch noch zu packen.– Verlasse V. L., die noch bis morgen dableibt,– finde den Weg nicht, irgendwie Bahnhofnähe, grüne Vorstadt, frage einen Burschen, der weist mir den Weg;– Art Burgthor; schief, abwärts Weg wie in einen Hof (eine Konstantinopel Erinnerung?) – bin im Zimmer, will Hängekoffer packen, kaum ½ Stunde Zeit, Schwierigkeiten, komme nicht zurecht; O. ist deutlich da, jünger, etwas provinciell, heiter;– auch Heini aber kaum sichtbar,– ich schlage vor, erst nächsten Tags zu reisen, O. lehnt ab, ich könne ja morgen nachkommen;– es fällt mir ein, dass ich dann heute V. L. noch sehen könnte.

Vm. mit C. P. Neuwaldegg spazieren.–

Lese Nm. Lili Tagebuch 1925,– 26;– es ist nur ein Theil ihres Wesens drin, und nicht der beste –

Im Garten mit Arn. und O.;– die wieder ganz weich – – später spreche ich mit Heini über dieses Wechseln zwischen Härte und Weichheit;– und man weiss kaum je warum und wann.–

Es kamen Julius, Helene und Annie.–

– N. d. N. O. in meinem Zimmer; aufgewühlt, liebevoll,– und doch ohne letzte Einsicht.–

11/8 Vm. in die Pens., O. abholen.– Dass ich zu Kolap von „Conflicten" gesprochen, ist ihr nicht recht – Es gäbe keine;– – mit „Güte" wäre alles zu lösen . . . Ach Gott . . .

Wir fahren zum Luftverkehrbüro;– Heini mit Arnoldo schon dort; auch Kolap kommt. Abschied.– O. und Arnoldo fahren mit dem Autobus zum Flugplatz für Venedig. Heini in die Stadt; ich mit Kolap nach Hause, das „kleine Tagebuch" zu Ende dictiren.

Las Nm. Tageb. von Lili 24, 25.–

– Gegen Abend spazieren – als ich an dem Haus vorbeikam, wo Kolap jetzt sommers wohnt, Peter Jordan Straße, kommt sie eben mit C. P. heraus; ich begleite C. P. zur Tram.–

N. d. N. mit Heini die Bruckner'sche Achte.–

12/8 S.– Mit C. P. Auto Weidlingbach – Steinriegl Gegend. Saßen eine Weile im Wald.– Sie ist nach wie vor verzweifelt dass mein Bedürfnis mit O., Heini Arnoldo zusammen zu sein stärker als mit ihr . . . „Kann

ich wissen, ob du O. nicht sogar umarmt hast." Nun wurd ich selbst hart;– alle Eifersucht entschuldigt nicht mehr diese Unfähigkeit des Begreifens . . . Zurück über Hainbach – Weidlingau – Hütteldorf.– –

Schwerer Nachmittag.

Gegen Abend Jul. und Helene.–

Z. N. Gustav; nachher auch Kolap und Bruder. Terrasse. Sommernacht.

13/8 Dictirt (als ersten) Brief an Maril (Fischer);– einiges aphorist.

– Nm. unerträglich schwül. Gelesen u. dgl., so gut es ging.–

– Gegen Abend eine Stunde mit H. K. im Türkenschanzpark.–

– N. d. N. mit Heini 2 Beethovensche Bläsersextette.

14/8 Besorgungen in der Stadt.–

Bei C. P. (wie lange war ich nicht dort!); beruhigte sie einigermaßen.–

Fr. v. Kl. (deren Urlaub ich verlängert) wieder da.–

Nm. gepackt, geordnet.

Z. N. Julius und Helene.– Gespräch über „ähnliche" Verluste andrer;– Ergebungen und Arbeit.–

– N. d. N. wieder lang mit Heini über Lili.

Las dann ein Tagebuch erste Hälfte 25.– Wie hör ich sie – und wie anders war sie. In diesem Tagebuch ist verhältnismäßig mehr, sehr schwärmerisch, von mir die Rede. Was bedeutet alle Liebe, wenn sie davon nicht zurückzuhalten vermag. Meine Sehnsucht nach ihr in furchtbarster Vergeblichkeit ins ungemessne.

– Am meisten Beruhigung von Heini, seinem hellen, reinen jungen Wesen.

15/8 Vm. dict., aphor.–

Nm. Tgb. Lili (1926 Chronik Tag für Tag).

– Gegen Abend H. K. bei mir.

– C. P. abgeholt Auto Weidlingbach;– alle Rest. abendlich leer, unwirtlich;– nachtm. im Nußdorfer Brauhaus (Station gegenüber) –

Nachts les ich Tagebuch Lili;– der Wahnsinn C. V., Adelboden, Venedig – .– Eine Stelle die mich aufs tiefste erschüttert – wie „alles sich erhellt, wenn sie mit ‚Vater' spricht . . ." – Warum war ich nicht da!– Warum hat sie nicht gesprochen.– Sehnsucht bis zum Wahnsinn.–

16/8 Vm. teleph. Frau Krum;– die noch Dinstag Nachmittag (am 24.) Lili sprach . . . „Sagen Sie Vater, er soll herkommen, es ist so schön hier . . ." Dann, sich noch einmal umwendend – „Nein – sagen Sie ihm nur, dass ich ihn liebe – " –

– C. P. war da; schmerzlicher Abschied. Heute dazu ihre Enttäu-

schung, dass Ullstein abgelehnt.–

Kolap kam;– unten noch ein paar Worte mit C. P.

– Dictirt einen Brief.–

Heini spielt Nachm. Petruschka von Strawinsky.

Gespräche tel. mit Frau Krum und Fr. Menczel.

Nm. Tagebücher von Lili, was noch übrig war. Im August 1927 bricht eines ab (das vorletzte) (das im Jahre 28 neu aufgenommen wird, in einem frischen Buch). Auf der letzten Seite der Satz „Vorrei morir",– Zukunfts- und Lebensangst, mit glühender Liebe für Arnoldo. Warum Lili – warum Lili – Ich frage immer „warum" so klar mir äußerlich der Zusammenhang ist.

Abends 11 Uhr Abreise mit Heini.

17/8 München. Rheinischer Hof.– Ich streifte allein zwei Stunden durch die Stadt. Zuletzt 1925 Anfang Jänner war ich mit Lili da (auf der Durchreise – Vorträge Stuttgart, Baden-Baden, Schweiz).–

Mittags mit Heini weiter. 4 Uhr Füssen; Autobus nach Hohenschwangau. War im Jahre 1909 allein dagewesen ungefähr zur gleichen Zeit (München Reinhardt Medardus) – es war ein paar Wochen vor Lilis Geburt; und meine beste Zeit mit Olga.– Hotel Alpsee (wo ich auch damals übernachtet). Regen.– Gegend schön, wie in der Erinnerung bewahrt.– Gute Zimmer.– Versuch Abends Klages „Bewußtsein" zu lesen.

18/8 Hohenschwangau. Schönes Wetter.– Mit Heini um den Alpsee.

Nm. spät in Füssen, Autobus zurück.–

Lese Disraeli von Maurois.–

19/8 S. Hohenschwangau. Vm. Neuschwanstein. Besichtigung des Schlosses. Königlicher Kitsch. Coulissenphantasie. Oeldruckgeschmack. Mattoidismus.– Das Publikum!– Über Marienbrücke und „Jugend" zurück.

Heini kam vom „Säuling".

– Sonntagsgetriebe, die vielen Auto's.

Nm. „Zug der Schatten", die drei ersten Bilder durchgesehn,– das 2. und insbesondre das 3. noch nicht möglich.–

Dann „das Wort". 4. und 5. Akt wären völlig umzuarbeiten.–

– Mit Heini ein langes Gespräch über Olga.–

Begann das „Schloss" von Kafka zu lesen.–

20/8 Hohenschwangau. Traum: In einem Zimmer, halb mein Salon, halb der Salon Burgring;– es kommt, quasi zur Condolenz oder doch in Zusammenhang damit ein Verwandter, Stephan Schey (den ich nie gekannt habe doch existirte einer dieses Namens), gross, nicht sehr

elegant, schwarzer Vollbart, schwarzes Lüstersacco, ich sage ihm du, ohne Überzeugung, da wir uns ja nie gesehn haben; Lili kommt herein, etwa 11jährig, ziemlich pausbäckig, kurze Haare; sie setzt sich auch zu uns, an den Tisch (jetzt ganz unser Salon Sternwartestr.), fragt ungefähr, ob sie jemand zu Frau Dr. Menczel hinüber begleiten könnte, meint eventuell diesen Hr. Schey - ich mache irgend eine harmlos scherzhafte Bemerkung; sie etwas gekränkt, weint, ich ziehe sie an mich, wir sind beide voll Zärtlichkeit, sie hat die Hände um meinen Hals, und ich fühle glückselig ihre Thränen an meiner Wange. Ich erkläre dem starr bleibenden Hr. Schey; sie genire sich, weil sie einen Selbstmordversuch gemacht habe (was ich als eine Art von Kinderei erzähle).- Dies war ein Traum gleich nach dem Einschlafen;- gegen Morgen träume ich, dass ich diesen Traum O. und Heini? erzählen wolle;- ich fange an,- O. ist zerstreut;- mit irgend was anderm beschäftigt, Heini hat die Sache von Stephan Schey ungeduldig gemacht;- ich bin tief verletzt über die Gleichgiltigkeit, gehe weg,- noch allerlei undeutliches;- dann bin ich in der Gegend des Schwarzenbergplatzes; aber zugleich eine Art Feldweg, Weinberg,- aufwärts rutschig;- O. ist bei mir, quer, einen andern Feldweg einschlagend, drei oder vier Mädchen? in Traueranzug mit Mutter ebenso;- nun erzähl ich O. jenen Traum, weiss jetzt, dass Lili fort, und weine bitterlich an O.s Hals, wie früher Lili an meinem.

Mit Heini um den Schwansee.-

Briefe.-

Nm. mit Motorrad ein Lehrer Stengel aus Roßhaupten, mit Frau; der meine Ankunft im Füssener Blatt gelesen;- ich schaue ihnen Kaffeetrinken zu; lasse mir allerlei berichten: Schulverhältnisse, persönliches; er dilettirt auch als Operettensänger und - Orgelspieler in der Kirche.

- Notire neue Schlüsse zum Wort;- vergebliche Mühe.-

21/8 Hohenschwangau. Regentag. Ein wenig spazieren.-

Nm. wieder am Wort; allerlei Skizzen zum 4. Akt.-

Lese Disraeli - und Schloss weiter.

22/8 Hohenschwangau.- Traum ... Irgend wer, gross, dunkel, Überzieher, [wie im leeren] Raum theilt mir mit, die Probe beginne erst ½9;- Brahm (Otto) sei krank; ich merke, dass er verloren;- sein Neffe Hans werde ihn vertreten;- es ist mir recht, dass die Probe später (etwa wie Schulanfang). Es ist der „einsame Weg"; im Traum Weg ins freie;- ich hab es ganz neu und gut umgearbeitet;- möchte mich (ohne Polemik) gegen die Bassermannsche Bearbeitung (die jetzt immer ge-

spielt wird) wehren. Ich radle am Ring, sehr schnell und geschickt;– es ist erst 10 Minuten vor acht Morgen (aber Abendbeleuchtung) – ich seh es auf einer oeffentlichen Uhr (wie niedrer Thurm),– fahre Ring, wo es zum Schwarzenbergplatz geht (häufige Traum-Localisirung);– dann bin ich in der Gegend des Kriegsministeriums (nicht sichtbar); ein ungeheuer hoher Sockel, grau, auf dem (unsichtbar – und über die Höhe der Traumbühne sozusagen) wohl ein Monument etwa für gefallene Soldaten; der Sockel umgeben von einer Kette, Raum zwischen Kette und Stein sehr eng,– wie konnte Lili hier durchfahren, sie ist schon außen, mit Rad, weißgekleidet, ich weise sie sehr mild zurecht, dass es doch verboten;– sie replicirt etwas unwirsch.– (Ich will nicht deuten.)

– Ein Brief von H. K., nicht ohne Eigenart, und liebevoll. Ich les ihn in Füssen (auf einer Bank der Burganlagen, erinnere mich an Nürnberg, 60. Geburtstag –) wohin ich Heini begleitet, der Ruth A. abholt. Spazieren in Füssen;– zu Fuss zurück; Heini mit Ruth A., die ich kennen lerne und sympathisch finde. (Ihre Eltern seit lange bekannt, Freunde Liesls;– und M. G.s.–) Gemeinsames Mittagessen; nachher mit Heini und Ruth am See spazieren; Filmgeschichten.

Briefe von C. P., regelmäßig, vom Semmering, voll Liebe.

Nm. am Wort vergeblich bemüht.–

Abend wie immer.–

23/8 Hohenschwangau.– Vm. um den See (allein). Telegr. von O. – „alles erledigt".– Nm. Füssen; mit Heini und Ruth O. und Arn. erwartet. Sie kamen. Mit ihnen Hohschwg.– Bei O. im Zimmer. Ihre Berichte von Venedig.– Ja „alles erledigt".

Abends mit O. und A. am See spaziert, begegnen Heini und Ruth die von der Badeanstalt kommen. Gemeinsames Abendessen.– Das letzte Bild von Lili, das Edschmid am Lido aufnahm.– Immer schlimmer und tiefer.–

24/8 Hohenschwangau.– Gestern Briefe aus Wien nachgeschickt; einer von Cysarz darunter, der mich bewegte, in seiner Einstellung zu mir die ich nicht vermuthete.–

– Mit O. und A. um den See.–

Nm. tiefe Müdigkeit; keine Arbeitsmöglichkeit.

25/8 Hohenschwangau.– Vm. wir alle im Schloss; Besichtigung.–

Las Nm. „Disraeli" aus, ergriffen.–

Nach Füssen; in den Anlagen; mit den andern zurück.

Las Abends Tagebuch Ludwig des zweiten.–

26/8 Hohenschwangau.– Früh bei O. im Zimmer. Sie sprach davon,

dass Heini nun eine Wohnung nah von Ruth suche;– von ihrem Alleinsein;– unser aller Zusammenhanglosigkeit, die sich doch auch jetzt erweise,– bei tiefster Zusammengehörigkeit. Es klang doch auch ein Vorwurf gegen mich.– Und mir fiel ein – dass – heute unser silberner Hochzeitstag. Wir weinten einander in den Armen;– in unsäglicher Verzweiflung, und in schmerzlichster Liebe.– Ob sie nicht doch mit mir jetzt nach Wien solle. Ich sagte nein;– umsomehr, da ich ja bald nach Berlin kommen wollte und sie sah ein.–

Wir gingen dann alle über Jugend und Marienbrücke, nach Neuschwanstein; schöner Herbsttag, wunderbare Landschaft,– über die Straße zurück.–

Briefe von Dora, gestern von Ditta Schn.; sie wollen beide kommen.–

Nm. wir alle am See, auf einer Waldbank.– Mit Heini ein Gespräch über den „Widerstand",– wie gestern früh mit O.– – Über Lili's Filmideen;– Arnoldos Film-vergangenheit und -Möglichkeiten.– In allen, über allen Gesprächen Lili.–

Gegen Abend wir alle Straße Hotel Schwansee.

27/8 Hohenschwangau.– Nachgesandtes Wien;– die alten Albernheiten (Fischer Reigen u. dgl.). Im N. W. J. über ein „Monumentalwerk" über mich – (womit das project. Schinnerersche gemeint ist).

Wir fünf Auto über Reutte – Fernpass – an Lermoos vorbei, wo im Jahre 22 O. mit Lili und Heini (sowie Pollaczeks) in den drei Mohren gewesen (ohne mich; sie kamen damals zu mir nach Berchtesgaden).– – Aufenthalt Pass;– mir wird immer schwerer.– Dann zur Zugspitzbahn;– Schwebebahn hinauf,– während Arnoldo Heini Ruth angeseilt noch die beiden Spitzen erklommen, blieben O. und ich am Ausgangspunkt; inmitten des sehr großartigen Panoramas. Ein junges Geschöpf, vielleicht 20, fast verkrüppelt, mit gelähmten geschienten Beinen, zwei Stöcke (wohl Kinderlähmung) hatte sich mit heraufgeschleppt; wir redeten mit ihr, bewunderten ihre Energie;– sie freundlich heiter: „Die Welt ist so schön – ich will so viel sehn als möglich . . .–" Und ihre Augen strahlten in die Runde.– Wie oft wird mir noch das Herz brechen!– Wieder hinab;– Auto über Ehrwald – Reutte (Conditorei) – zurück Hohenschwangau.– Kopfweh, müde.– Bald n. d. N. hinauf.–

28/8 Hohenschwangau – Regentag –

Bei O. im Zimmer, an ihrem Bett. Sie ist in diesen Tagen so wohlthuend, dass ich manches, was ich über sie in diesen Blättern schrieb am liebsten zurücknehmen möchte. Und doch, es ist ja alles wahr. Und

ihre Zärtlichkeit, und unsre Liebe ebenso. Wie viele Wahrheiten in einem Menschen, in ein und derselben Beziehung.–

Briefe von Lili an Arnoldo, aus der letzten Zeit; wunderbar – welche Leidenschaft – welche Hingabe ... Und verliess ihn so!–

Las ein paar Tagebücher, die ich übersehen hatte,– die ganze Chronik 25, und das Jahr 27;– vor und nach der Hochzeit. Ich war bis ins tiefste aufgewühlt. „Verwirrung"? Nein. Nebeneinander. Übrig bleibt für mich nur der Zauber dieses geliebten Wesens, und die Verzweiflung, dass sie fort, fort, fort ist.

– N. d. N. spielten wir wie ein paar Mal schon Errathen.

Später kam O. noch auf mein Zimmer;– Arnoldos Wort: „Ich hätte sie doch nicht halten können.–"

Las das „Schloss" aus; begann „Tagebuch eines halbwüchsigen Mädchens" (psychoan. Verlag).

29/8 Hohenschwangau.– Vm. wir alle um den See.– Der Denkstein, auf den Arnoldo, Heini, Ruth klettern.–

Nm. Schlechtwetter.–

Abends Grammophon. Ruth tanzt.

30/8 Hohenschwangau.– Regen. Nach Füssen wir alle, Heini und Ruth reisen nach München (– Berlin).

Nm. sah ich „Spiel der Sommerlüfte" durch. In der Führung nicht übel. Um es möglich zu machen, brauchte es freie, ach, heitre Stimmung.

Abends ein Spaziergang mit Arnoldo und Olga (am Schwanseehotel vorbei).

Lese das interessante Tagebuch eines halbwüchsigen Mädchens zu Ende.

Beginne Hamsuns Landstreicher zu lesen. (Es gehörte Lili.)

31/8 Hohenschwangau.– An O.s Bett, erzählte ihr vom Spiel d. Sommerl. (eine frühere Fassung las ich ihr in Neuhaus 1913 vor). Über die Entstehung des Stücks, über Kirchau u. s. w.– Allgemeines über meine Production.–

Mit Arn. und O. Schwansee und zurück.–

Nm. Packen.–

Abendspazierg. mit O. und A.

1/9 Hohenschwangau. Abreise mit A. und O. München. Rheinischer Hof.–

Nm. kommt Dora (aus Karersee) – Mit A., O., Dora, Dr. Karl M. in den Straßen (etwas stillern).– Gespräch mit Dora (über O.,– über Lili).– Mit ihnen (auch Tommy) Rh. Hof genachtm. Michaelis reisen nach

Berlin.–

2/9 S. München.– Spazierfahrt mit A. und O. Isargegend.– Museum (Krippensammlung).– Denkmal der Gefallenen.– Auf der besonnten Bank mit A. und O. vor dem Hirschendenkmal, und drin.– Wieder Fahrt,– Mauerkircherstr. vorbei (22), wo O. 1921 gewohnt – zur Scheidungszeit.– Bei „Walterspiel" (Jahreszeiten) mit A. und O. gegessen.– Pallenberg und seine Stieftochter Massary, vereh. Bruno Frank eine Weile an unserm Tisch.– Durch die Stadt ins Hotel zurück.– (Hofbräu, Kaufingerstr.) –

Im Hotel Hamsun und Stendhal (Schurig) gelesen.–

Auto wir drei Nymphenburg; Abend.–

Nachtm. im Pschorrbräu;– mit Arnoldo auf der Bahn. Lerne Casimir Edschmid und Erna Pinner kennen, die auch nach Venedig fahren, und die gerade in den letzten Wochen viel mit Lili zusammen waren. Er nahm am Lido als letzter ihr Bild auf. (Schwimmcostüm; das Gesicht etwas unklar, Sonne.) – Sein Beileidsbrief.–

Arn. reist nach Venedig – Wann sieht man einander wieder?– Plan: Weihnachten Berlin.– Er dankte mir ... „più che un padre".

– Mit O. ins Hotel zurück.–

3/9 München. O. begleitet mich zur Bahn (sie fährt zwei Stunden später nach Berlin) – zärtlich bewegter Abschied. Wieder einer!–

Ganz bequeme Reise. Zeitungen; Hamsun;– Speisewagen.–

– Gegen 7 zu Hause.– Briefe;– darunter B. B.;– die noch keine Ahnung hat!– Ein anonymer Schimpfbrief (aus – diesem Anlass!–) – Allerlei geordnet.– Mit Frau von Kl. genachtm. (die noch October bleiben möchte, was ich ablehne).–

N. d. N. Zeitungen u. dgl.–

4/9 Vm. C. P. bei mir.–

Nm. Lotte Janowitzer (sie sind aus Brüssel nach Wien übersiedelt).

Die Condolenzen und Tgb. Lilis geordnet.

Den „Zug der Sch.", 3. Bild angesehn –

Z. N. C. P. bei mir.–

5/9 Traum. Irgend eine Ceremonie mit der in schwarz gekleideten O.;– sie fragt, ob wir nun wieder verheiratet sind; ich verneine;– sie wirft was ich ihr gegeben,– ich dachte ein goldner Ring (Hamsun Landstreicher) – es ist aber der Theil eines schwarzen Schuhleistens ... Ich sage ungefähr, schmerzlich bewegt ...: Fängt das Mißverstehn schon wieder an. Sie bleibt starr;– wir sind an einem See,– Heini, Lili – die ihre Wange fest an O.s Wange presst;– Spaziergang – nah einem kaum sichtbaren Hotel; der Weg, zum Ufer hin, kothig,

dann Glatteis, brüchiges Eis;– ich voraus, such eine Art Landungsteg, ein Schiff zu besichtigen;– kann die Meinen nicht mehr finden,– Heini ruft mich,– ich kann ihn unmöglich entdecken.–

Vm. Paula Schmidl in meinem Garten.

Dr. Schinnerer, der während meiner Abwesenheit in meinem Archiv (Zeitungsausschnitte) gearbeitet und viel Anregung gefunden hat. (Die alberne Notiz im N. W. J. über das Monumentalwerk über mich.) – Ich erzählte ihm allerlei, las ihm autobiogr. Notizen über Ltnt. Gustl, Weg ins freie vor. Er speist bei mir.–

War man so ein paar Stunden abgezogen und wacht zur Wirklichkeit auf, so ist es immer wieder wie ein unfassbares namenloses Graun.–

– Las die 2. Scene „Zug", feilte –

H. K. bei mir;– wegen Septemberurlaubs.–

Mit C. P. Kino, „Spione", im Churhauskeller genachtm.–

6/9 Tel. mit Berlin, Olga – So geht das Leben weiter. Heini in seiner neuen Rolle (Calcutta) Erfolg.–

Mit C. P. Spazierg. Pötzleinsdorf – Neuwaldegg.–

– Nm. sehr müd im Bett, nachher mäßiges Befinden.

Mit „Wort" und „Zug" beschäftigt.

Mit C. P. in einem Kino Landstraße (wo noch nie) Artisten, gen. „Dominikanerkeller" – war dort zum ersten und letzten Male nach Vorlesung der „Familie",– vor etwa 35 Jahren.–

7/9 Vm. in der Antiqu. Handlung bei Ditta Schneider.–

B. Cr.– Dir. Gotthilf. Finanzen. Verkauf von Kassenscheinen. Üble Aussichten.

Mit C. P. Rathauspark.–

Nm. las ich die Fackel (gegen Kerr).

Z. N. H. K. bei mir.–

8/9 – Früh Dr. Hoffmann. Verfügungen.–

Brief (an Arnoldo, der täglich schreibt – und dieser Tage nach Ragusa (Sicilien) abgeht).

Zu Tisch Prof. Schinnerer mit einem amerik. Freund (ehem. Pathologen) Dr. Zucker; sympathisch. Urheberrechtsfragen,– Filmsachen; Propagandamöglichkeiten für Amerika.

Gegen Abend Frau Dr. Menczel; das erste Mal seit dem Unglück.–

Später Richard und Paula. Er erzählt mir von Salzburg (Iphigenie;– Hugo, Lilian Gish, Reinhardt, Leopoldskron).–

N. d. N. ordnete und schrieb Verfügungen etc.–

C. P. telef. von der Neuaufnahme Bernhardi Volksth. (mit Klitsch

und Lessen), sowie großem Erfolg.
9/9 S.- Mit C. P. Dornbach; Spazierg. und Waldruhe Jubilaeumswarte-Gegend.- Ihre üble finanz. Situation;- die Miether Sp. fort;- keinerlei Einnahmen. Sie hält sich wirklich brav.

- Nm. Zeitungen; Briefe ordnen etc.-

Z. N. C. P. und die Hofr. Z. Erzählte von Salzburg, Reinhardt, und allerlei amüsanten Klatsch. Der Roman der Durieux, F. S.,- der sie bittet, seine Tochter mit ihr gastiren zu lassen;- hierauf seine Kritik.- Hier gehn die Sachen schon so primitiv vor sich, dass man kaum mehr von Unanständigkeit sprechen kann.-
10/9 Mit C. P. Prater. Über meine Beziehung zu O.;- hier fehlt ihr das richtige Verständnis.- Sehr schwül;- Gang Krieauergegend, Rotunde (Messe aus). (Sängerhalle wird eben niedergerissen.) Der vormittägige Wurstelprater.-

- Gegen Abend Annie mit ihrem Mann Ferry; mein Neffe Hans,- Paula Schm. und Hansi.-
11/9 Besorgungen in der Stadt.- Vorher Brief an O. Wie ich spüre und aus Brief von Dora merke, ist ihre Stimmung gegen mich wieder getrübt. Übrigens hatt ich gestern früh auch mit ihr telefonirt - und sie fragte wieder: „Soll ich kommen." -

Telegr. von Arnoldo, in Ragusa (bei Syrakus) angelangt.

Zum Mittagessen bei C. P.-

Den Nm. in übler Verfassung.-

Z. N. H. K. Geschichten von der Donau: Der Gendarm u. a.; was fast erheiterte.-
12/9 Traum. In irgend einem großen Saal (Luxushotel) Spielsaal. Lili ist da; auch O. und Heini? - ich weiss, dass Lili, wie voriges Jahr übermorgen sterben (oder sich umbringen) muss,- sie selbst weiss es nicht, ich denke nach, ob es auf irgend eine Weise zu verhindern sein wird,- unmöglich, bin verzweifelt -

Brief von O., in aller Verzweiflung, doch Unmuth, ja Überheblichkeit gegen mich, der sich nicht mittheilen will, und sie nicht ruft - - Könnte man ihr je mittheilen,- ohne vorauszuwissen, dass jedes Wort, das ihr nicht genehm sie sofort „böse" macht. Auch ihr das wieder einmal zu sagen,- wäre vergeblich;- es machte sie erst recht böse.- Der Brief verstimmt mich über Gebühr.-

Bei Helene Binder.- Sie ahnte die neuen Conflicte. War viel mit Gisa in Altaussee zusammen.- Allerlei von ihrer Tochter, deren Geliebten St., dem psychoan. Gauner und dem psychoa. Töchterchen -

- Nm. Correspondenz für morgen geordnet.

- Z. N. C. P.-

Vorher Hr. Fortgang Chicago, aus Wien gebürtig, mit Grüßen von Frl. Anna Jacques (Übersetzerin).-

13/9 - Heute wäre Lili 19 Jahre alt geworden.-

Dora telef. aus Berlin;- besonders von O.;- mit ihrem Wunsch, zu mir zu kommen.-

Kolap, aus Altaussee zurück. Wir sprechen über die allgemeine Situation, die Schwierigkeiten von allen Seiten.-

Dictire Briefe, insbesondre an Fischer ...

Dr. Lichtenstern besucht mich.

Nm. wie immer so gut wie nichts, („Wort") -

Gegen Abend Gisa (aus Altaussee zurück), Hajek; Julius (aus Karlsbad, Helene noch dort).-

N. d. N. kam H. K., blieb bis ½12; düstre, dann bessre, dann wieder üble Stimmung, dialektische Versuche.

Las Landstreicher weiter (was Lili auf der Reise las).-

14/9 Wie wird das weiter gehn.- Meine tolle Sehnsucht nach Lili - die Hoffnungslosigkeit in Hinsicht auf O.s Wesen;- die triste Situation C. P.,- die finanz. Aussichtslosigkeit - die Unfähigkeit zu arbeiten - man müßte jünger sein, um all das zu ertragen. Dabei bin ich mir alles positiven wohl bewußt.

Dict.: „Zug"; aphor.-

Nm. „Wort" - endgiltig fortgelegt.

Mit C. P. Kino Stafa „Schmutziges Geld" (Chinesin Wong), beim Hirschen genachtm.

15/9 Dictirt Zug (3. Bild) -

Nm. nichts rechtes.

Mit C. P. Kino (Margarethen Bürger) - Herr mit dem Monocle (Ekman); nachher „Hirsch" soup.-

16/9 S.- Vm. engagire ich eine Köchin.-

Ordnen.-

Felix S. (nach tel.) zu mir. Seine letzten Begegnungen am Lido, und seiner Tochter mit Lili.- Lang über all dies,- über „Sinnesverwirrung u. dgl.".- Dann über allerlei andres; Fischer und Zsolnay;- „Bambi", und Wurstelprater (ich rathe Neuausgabe) er war recht herzlich;- und, wenn ich auch immer Unverläßlichkeit im kleinen und im großen spüre;- es bleibt doch der innere Zusammenhang, gemeinsame Anfänge und Jugendklänge und ein „Wie Schade".-

Nm. Zug, Bild 4-6 (die ziemlich definitiv sind), und 7-9 durchgelesen.

Z. N. bei Paula Schmidl; wo auch Emmy Sgal (die älteste Schwester) aus London; Hansi mit Mann.– Über Verlogenheit in Religion und Sittlichkeit und „Theosophie".–

17/9 Dictirt „Zug" 7. Bild.–

Nm. beschäftigt mit „Spiel der Sommerlüfte".

Z. N. Ditta Schneider. Viel über O.– D. hatte ihr geschrieben, dass es das richtigste sei, jetzt Berlin; kurz nicht Zusammenziehn mit mir das Wort geredet;– seither ist O. stumm. Dann erzählte sie mir viel aus ihrem Leben.– Und immer wieder sprachen wir über Lili.–

18/9 Vm. B. Credit etc. Bei Gustav.– Er hat jetzt, anläßlich der Neuaufführung Bernhardi wieder gelesen. „Ein schönes Stück" . . . Warum ich nicht weiter solche, sondern wieder „Liebesstück" geschrieben.– Auch die bestwollenden Freunde vermögen nicht – wenigstens zugleich – an verschiedenem oder gar entgegengesetztem, was ihre Freunde produciren, Freude zu haben (oder zu äußern).–

– Bei Julius zu Tisch. Annie, ihr Mann, Hans. Viel medizinisches.

Nm. am „Spiel der Sommerlüfte".

Mit C. P. Kino (der Mann zwischen 3 Frauen); dann mit ihr Rest. Heumühle – vielleicht zum ersten Mal, seit ich – mit M. G. dort war;– vor 35-36 Jahren.–

19/9 Dictirt „Zug der Sch.".–

Nm. am „Zug".–

Gegen Abend und z. N. C. P. Ich sagte, dass ich bald nach Berlin fahren wolle . . .– Sie verlor, trotz Versuch sich zu beherrschen, sofort die Contenance; ja den Verstand; Kolap kam später dazu und war ziemlich fassunglos über diese Monomanie, in der sie (C. P.) auch alle Güte, allen Takt verliert. Ich entschuldige sie mit der wirklich unerträglichen Situation, und ein wenig damit, dass Leute ihrer nächsten Umgebung sicher haranguirend wirken.– Ich führte beide im Auto heim.– Der Zustand meines Herzens liess zu wünschen übrig.

20/9 Traum: Ich weiss, ebenso wie O., dass Lili in 8 Tagen sich umbringen wird – das steht seit einigen Wochen fest: ich bin verzweifelt, sage O.: Sie will ja eigentlich gar nicht;– man könnte ihr abreden. (Zugleich sehe ich sie, ernsten Gesichts, etwas schief im Raum, mit Zöpfen glaub ich;– sie sagt irgend was, das sich auf die Unumstößlichkeit ihres Entschlusses bezieht.) Ich sage zu O.: Vielleicht hilft es etwas, wenn ich sie auf den Knieen beschwöre – was O. bezweifelt – und – liege endlich thatsächlich auf den Knieen vor ihr – ohne sie zu sehen.

Dictirt Zug (8. Bild).

Nm. Türkenschanzpark spazieren; nachher wieder (wie fast immer von 4-7) die unerträgliche Müdigkeit.

„Zug".- Das 9. Bild scheint eigentlich überflüssig.

Abds. Vth. Sprach Beer. Seine (etwas vagen) Ideen mit Heini.- Dann in der Loge wo Kolap, später kam C. P.,- das Stück angesehn. Klitsch (als Bernhardi) neu, vorzüglich; wie Lessen als Flint, Böhm als Hochroitzpointner leidlich. Viel gutes altes. Und wie gut das Stück!

- Mit C. P. im Meissl genachtm.-

21/9 Vm. im Geschäft bei Frau Ditta.-

Josefst. Th.; bei Direktor Emil Geyer (der mir wegen eines neuen Stücks, sozusagen auch im Namen Reinhardts geschrieben) - ev. wenn „Z. der Sch." fertig würde.- Über Reinhardt, der immer nur von außen an die Stücke herankäme (Brahm: „könnte man nicht"),- über einiges neuere u. s. w.-

- Nm. improvisirt Alma und Werfel. Nur über Lili.- Alma fährt nach Venedig, W. wieder auf den Semmering.

- Z. N. bei Hajeks.- Julius und Hans, nachher auch Ferry und Annie.

22/9 Dict. „Zug" (8. Bild).-

Nm. am „Zug".-

Z. N.- H. K.-

Las „Landstreicher" zu Ende. Ein „Altersbuch" - das fühlt man wohl;- aber er bleibt der herrlichste, Hamsun.-

23/9 S.- Regen, Kälte; heize.-

Bringe einige Ordnung in Briefe, und Erinnerungen von Lili - Sehnsucht, Verzweiflung, unstillbare Thränen. Mein Kind, mein Kind mein Kind.

Am „Zug".-

Nm. gleichfalls am Zug, sowie an „Spiel d. M.".

Z. N. C. P. Ihre Wohnungstauschsorgen.-

24/9 Vm. dict. „Zug".-

Nm. am „Zug".-

Im Bth. bei Herterich. Er war persönlich recht nett.- Der ganz kürzlich erfolgte Tod seines Bruders;- astrologisches u. dgl.- Werner Krauss (Gang z. W.) keine Entscheidung - Ich verzichte auf weitre Unterhandlungen.- Schwierigkeit der Besetzung.- Herterich ... will ... „Anatol" spielen. „So leicht mach ichs Ihnen nicht. Nein.-" Neubesetzung „Schwestern" scheint ihn nicht zu interessiren. Schlage u. a. „Kakadu" vor - Dieses Stück,- unter dem Kaiserreich aufgeführt, scheint ihm Angst zu machen. Er gesteht es beinah zu; heut muss man

„beiden Parteien gegenüber" Rücksicht haben.– Klägliche Zustände – und klägliche Menschen –

Mit H. K. Hopfner ch. s.

25/9 Besorgungen Stadt. Bei Schwägerin Helene, die aus Karlsbad zurück –

Zu Tisch Benedikt bei mir. Politisches. Seipel. Der Anschluss. – Über Hamlet; über „Begierde" und Sehnsucht.– Von Lili.

Abd. mit C. P. Kino „Rothe Laterne".

Dann mit ihr „Meissl". Recht verkühlt.

26/9 Dictirt „Zug".–

Arger Schnupfen, leichtes Fieber, ganz hin.

Z. N. war C. P. da,– die sehr angenehm,– aber sobald O. heimdroht, unleidlich wird.–

27/9 Nach Aspirin nacht leidliches Befinden.–

Dictirt „Zug";– Aphor.; Briefe.

Nm. „Zug" ganz durchgelesen; es sind hübsche Sachen drin – als ganzes nicht stark.–

Z. N. H. K., die Samstag Bozen (Ritten) fährt (mit wem nicht ganz klar).

Begann Friedells 2. Bd. Kulturgesch. zu lesen.–

28/9 Vm. Dr. Hoffmann. Urheberrechtssachen. Reigen Harz Fischer. International etc. Aussichtslosigkeiten.

Bei Frau Hofr. Eisenmenger. Amerik.-engl. Angelegenheiten. Nichts geht vorwärts ...

Zu Tisch Lotte Janowitzer – und Lotte Horn. Traurige Erinnerungen.

Abends mit C. P. Kino „Circus Wolfson".–

29/9 Dict. Briefentwürfe. Einzelnes „Zug".–

Nm. „Zug";– Abends C. P.: las ihr Z. der Sch. vor; wirkte recht stark; auch ich war zum Theil überrascht.– Auch sonst angenehmer Abend.– Zum Schluss wieder (ruhig) über O.–

30/9 S.– Vm. Julius (der im Cottage San. zu thun).– Über den Ohrenapparat London.–

Mit C. P. Cobenzl; spazieren.–

Nm. am Zug (3. Bild, Schluss, wo die Schwierigkeit).– Etliche Plänchen angesehn.–

– Z. N. Hofr. Zuckerkandl und C. P.– (Meine Gespräche mit Herterich und Geyer;– Zustände;– Hugos Umtriebe und sein Genie.)

1/10 Dictirt Zug (3. Sc. neuer Schluss;– nein) Briefe an Harz und Fischer.–

Nm. (mit Richard) Hr. Kohner, aus Teplitz, aber amerikanisirt, Universal Film – Lämmle; sehr sympathisch (sein ähnlicher Bruder mit),– wegen Spiel im Morg. und andrer Sachen – will in seiner diesjähr. Production jedenfalls etwas von mir bringen. Näheres für Berliner Zusammentreffen aufgeschoben.

– Mit C. P. Kino „Wings";– in der „Linde" soup. – wohl nach 40-50 Jahren das erste Mal.–

Las Lawrence, Aufstand in der Wüste und Zweig, Caliban zu Ende.

2/10 Treffe Max Hayek und seine Frau Sascha (Kronburg); sie führen mich in ihre Wohnung, sie zeigt mir wieder nettes gemaltes.

– Bei Gisa. Unannehmlichkeiten und mehr auf allen Seiten.–

Besorgungen. Schlafwagen für Berlin.–

– Bei Julius zu Tisch. Gesammte Familie;– Hans und die beiden jungen Ehepaare;– nachher kam auch noch der Enkel Georg; der auf Klavier und andre Töne lebhaft reagirt.–

Gestern Nm. ein sonderbarer Brief von Lucy v. J.; mit Abschrift eines andern an O.;– die auf schwere Unstimmigkeiten schließen lassen; wahrscheinlich aus O.s Unfähigkeit hervorgehend Wahrheiten anzuhören, die ihr nicht angenehm sind.–

– Abd. mit C. P. Kino „Hose" (Werner Krauss), Linde soup.–

3/10 Dict. „Zug".–

Nm. „Komödiant" durchgesehn.

Z. N. Ditta Schneider und Prof. Billiter.

4/10 Neulich ein Traum: dass ich mit Pulay, der wichtigthuerisch dastand bei Freud bin,– um mir (ungefähr) den Schmerz um Lili wegnehmen zu lassen, und Freud mir sagt, auch er habe eine Tochter verloren (wie wirklich der Fall).

Vm. dictirt (Sommerlüfte).–

Paul Goldmann kam, klagend wie immer; über N. Fr. Pr., Benedikt etc.– Später holte seine Tochter Franzi ihn ab.– Zu den Aphorismen d. h. über „Feuilletonismus" äußerte er die üblichen Dummheiten. (Sie *lesen* nicht, er wie die andern, erhaschen ein Wort, durch das sie sich beleidigt fühlen und schwätzen drauf los. Nicht erst zu erwähnen, dass er über alles andre, was ich seit Jahren geschrieben, keine Silbe äußerte.) – Im Grund ist und bleibt er bedauernswerth.

Zu Tisch Georg Engel (Berlin), Praesident der Ges. dt. Erzähler;– wollte u. a. bei Zsolnay empfohlen sein; über Sudermanns neuen (mir noch unbekannten) Roman, geschäftliches etc. und persönliches. Scheint gutmütig; nicht klug. Später seine Hausdame.–

– Sah Pläne durch.

Z. N. Gustav, und C. P.– Gustav producirte sich geradezu im Skeptizismus; sonderbar wie dieser gescheidte und urtheilsklare Mensch bei solchen Gelegenheiten trivial wird (wenn er Liebe z. B. mit Schnupfen vergleicht).

Allzuoft spür ich luftleeren Raum um mich.

5/10 Besorgungen Stadt.

Zu Tisch Paula Schmidl bei mir. Erinnerungen Lili.–

Nm. packen u. dgl.–

Um 6 Frau Menczel – Über Bubi B.-H. (der seit seinem Unfall nicht schreibt (nur Telegr.)) – Über Richard, Reinhardt etc.–

Z. N. C. P.– Nicht ganz erquicklicher Abend; dabei nimmt sie sich sichtlich zusammen. Leicht hat sie's wahrhaftig nicht;– auch nicht mit mir.

6/10 Dictirt, geordnet, Kolap zu Tisch.

Abreise 5 Uhr Nm. Franz Josefs-Bahn (über Prag).–

Lese Eulenberg „Zwei Männer", Stendhal.–

7/10 Früh 7 Ankunft Berlin. Esplanade.

Heini kommt um 10;– dann zu O. (ihre Wohnung Matthäikirchstr. 15). Briefe von Arnoldo.– Hotel, gutes Zimmer; ausgepackt, zu O.; dort, mit Heini und Paul M. zu Mittag gegessen.–

Nm. „Zug" durchgesehn, lese es Abends bei O. ihr und Heini vor; machte nur mäßigen Eindruck; ich hatte auch wenig Vergnügen davon.–

8/10 Berlin. Bei Dora. Spaziergang Grunewald.– Dort (Hubertus Allee) gegessen.

Abends allein Kino (Vaterland) Looping the loop (Krauss) – zu O., bei ihr gegessen; ihre üble Stimmung gegenüber mir merkbar; nach d. N. kam Heini, da war es gut.–

9/10 Berlin. Vm. durch Thiergarten Dtsch. Theater; Reinhardt nicht anwesend.– Wenig wohl.–

Im Hotel Kohner (New York), Biro;– treffe Lämmle und Gen. Director Friedmann – alle von Universal pictures; wir aßen zusammen; dann Besprechung wegen „Spiel im Morg." – verschob finanzielles. Heini kam zum Kaffee.

Gegen Abends kam Hans Jacob; seine Dolmetsch-Stellung beim Völkerbund, und persönliches.

Mit O. Staatsth.;– Feuchtwanger Calcutta; Heini spielte sehr gut den Secretär (Forster – Hastings); nachtm. im „Ewest" alle mit Dora und Gatten.

10/10 Berlin.– Vm. R. A. Bermann, den ich wegen „Universal" um

Rath fragte; er war freundschaftlich wie immer.–

Bei S. Fischer. Wegen Reigen und Gesammtausgabe;– er ist immer unsichrer seniler, knickriger;– ich war ziemlich heftig; warf ihm „Im Stichlassen" vor. Dr. Bermann, Maril.–

Zu Tisch bei Vicki und Mimi (Händelstr.) – Vicki macht rasche Carrière (bei Ullstein;– Musikkritik „Tempo").

– Las im Hotel seine klugen Artikel.–

O. abgeholt, ihr die abschriftl. Tagebücher gebracht.– Ihre Stimmung ist schwer erträglich.– Mit ihr Schillerth. Hasenclever, ein besserer Herr (kläglich und ordinär), sehr gut Heini als Harry Compass; Humor und Frische.–

Mit O. Heini Frolies Bar; Ruth und Ettlinger kamen noch hin.– (Gegen Schluss Harry Kahn, Klaus und Erika Mann.)

11/10 Berlin, Tel. mit Wien, C. P., in der Wohnungfrage, – wahrscheinlich dass sie die nahe Hasenauer-Str. bekommen kann;– hat manches für sich – manches gegen. Ich kann nicht abreden.–

Bank für Ausw. Hdl.– Director Popper.–

Poetic Film; mit dem Leiter (Name?) – Czinner nicht da.

– Zu Dora. Spaziergang. Über O.;– ihre „Enttäuschung" – Wann wäre sie's nicht?– Viel über vergangnes, worüber Dora wenig informirt – da O. es immer ausschaltet.–

Dort gegessen.–

Abd. Oper (Kroll) mit O.– Strawinsky, Oedipus (Heini Sprecher; sehr gut), „Geschichte vom Soldaten".–

– Kapellmeister Zweig und Frau vorgestellt –

Genachtm. „schwarzes Ferkel" (zum 1. Mal) mit O., Heini, Ruth, Vicki, Mimi.

12/10 Berlin. Vm. im Büro Universal Pictures.– Kohner hatte mir schon vorher telef.; die (hiesige) Censur habe erklärt, sie werde „Spiel" keineswegs gestatten (??); also wollen sie andres wählen.– Will mir einen Film vorführen; es war das alte „Carussell" (Mary Philbin);– im Dunkel des Vorführungraums flüchtig Piscator kennen gelernt.– Ich blieb nicht, sprach dann auch „Director" Friedmann.– Einigermaßen Eindruck von Gegenströmungen.–

Gegessen Esplanade mit O. und Heini.– O. zu Einkäufen begleitet. (Rollenhagen etc.)

„Gr. Schauspielhaus" Casanova Operette (zusammengestellt) Joh. Strauß Musik.– Ausstattung.– Julia Culp mit Gatten Ginzkey.–

Nachtm. „Ferkel" mit O. und Heini.

13/10 Berlin. Vm. O. abgeholt, mit ihr u. a. Museum Völkerkunde. Bei

ihr mit Heini gegessen.–

Allerlei Schmuck von Lili mitgenommen, z. Th. den Schenkerinnen zurückzugeben.–

Abd. allein Kino „der letzte Befehl" (Jannings).

Bei O. z. Nm.– Director Hartung (kennen gelernt), der besonders „Gang zum Weiher" schätzt.– Später kamen Heini, Frau Hartung-Lennartz (Schauspielerin), Ruth. Gespräch über aufzuführende Stücke. (Kaiser Karls Geisel u. a.) Über allerlei Stücke von mir. Praktisch wird auch nichts herauskommen.

14/10 S. Berlin. Tel. O. – Wertzuwachssteuer für Baden-Baden, neuer Aerger.–

Zu Dora. Spaziergang.– Über O. und C. P.; tieferes.–

Bei Michaelis zu Tisch;– Heini Ruth O., der junge Pianist Hansen, der wunderbar insbesondre Bach, Haendel spielte. Thränen.– Fort mit O.;– der Tizian, Mißlichkeiten und Hoffnungen.

Abds. mit O. Schsph. Egmont (Klöpfer) Secretair Heini, gut. (Jessners Regie hatte, wie gegen das meiste auch gegen die Figur gesündigt.–)

Mit O. und Heini im schwarzen Ferkel genachtm.

15/10 Berlin. Vm. Büro Universal Pictures.– Vorführung eines neuen Films L'homme qui rit – mit Veidt. Langweilig kitschig gute Aufnahmen, Hr. Kohner spielte schlecht Clavier dazu. Karlheinz Martin (gut über Heini); Polgar (ich glaube seit 30 Jahren die ersten Worte mit ihm), Frl. Haupt-Lehmann (die mir erzählte sie habe 27 in Karlsbad viel mit Lili gesprochen, 4 Tage;– was O. später erheblich restringirte).– Später Kortner und Wreede (Agentur Bloch) den ich kennen lernte. K.: eben heute hab er mit Barnowsky über Neuaufnahme Bernhardi gesprochen. Ich: das interessire mich nach meinen Erfahrungen mit B. erst zur Generalprobe.– Kohner immer noch unentschieden – ich sage Biro, der das Benehmen auch unmöglich findet, ich sei weder gekommen herumzustehen, noch herumzuschwätzen, noch herumzuhandeln. Bin angeekelt.–

– Bei Dressel (Mauerstr.) allein gegessen.

Kurzer Spaziergang Stadt.–

Üblicher Nachmittag, Zeitungen; Unbehagen;– telefonische Gespräche – Dora, die mir eine große seelische Erleichterung gewährt.–

Hole O.; Schwierigkeit Auto – Gedränge und Stadt im Licht.

Zu Fischer (Grunewald); wo auch Dora und Gatte, Kerr und Frau, Schwiegersohn Dr. Bermann und Frau; Mimi und Vicki. F. (wie privat immer) sehr herzlich.– Radionachrichten aus Amerika – Ankunft des

Zeppelin (Eckener) – wir hörten die Stimmen aus Lakehurst; erschütterndes Wunder.–

– Die Stimmung O.s drückte mich tief nieder.

16/10 Berlin.– Vm. bei Fischer. Geschäftliches,– und mehr noch persönliches (der Tod seines Sohnes vor 15 Jahren).

Zu Mittag bei O.; mit Heini.

Der Nachm. wie gewöhnlich.–

Tel. von C. P., Wohnungssache in Ordnung; Peregringasse verkauft;– Hasenauerstr. Ecke gemiethet also ein paar Schritte von mir;– Vortheile und Nachtheile.

Abds. bei O. genachtm.; mit Vicki Mimi, später Heini.– Mit Vicki über das was geschehn.

17/10 Berlin. Brief C. P. Wohnungssache.

Von H. K. aus Genua; ein Abenteuer scheint im Gange.

Arges Wetter. Bei Dora. Briefe von H. K. und C. P.– Ein- und tiefgehendes Gespräch; zumeist über O.; meine [mater.] Verhältnisse, Schwierigkeiten und Mangel an Aussichten. Mein Wunsch: Clavier für O.– Speiste bei Michaelis;– auch Georg Wassermann dort.–

Abds. Kino (Altheidelberg (der amerik. Film)) mit O.; mit ihr Esplanade; Bar; mit Heini gegessen. Befand mich wenig wohl. Eine Weile Schott an unserm Tisch.

18/10 Berlin.– Vm. Ausw. Handelsbank.– Direktor Feilchenfeld.–

Zu Tisch Rest. Reich mit Vicki Mimi, O., Heini –

– Abd. bei O.; Fischers, Pietrkowskis, (neu) Architekt Freud und Frau (er Sohn von Sigm. Freud); Michaelis' (und Andy). Ganz angenehmer Abend.

19/10 Berlin. Vm. zu Dora. Spaziergang mit ihr zum Paulsborner See, mit Lebensgesprächen (auch Vergangenheit – M. R. und M. E.). Speiste zu Mittag bei ihnen.

Recht unwohl den ganzen Tag.

– Abd. mit O. „Dreigroschenoper" von Weill (Brecht). – Interessant, besonders durch Paulsen. Nachher mit Michaelis', Heini Ruth im schw. Ferkel.

20/10 Berlin – In der Halle Richard (zu Vorlesung hier) Frau Terwin-Moissi (ihn neulich beim Friseur gesprochen).–

– Zu O. Mit ihr Zoolog. Garten; Aquarium. Schöner Herbsttag.

In der früh tel. mit Wien, C. P., die offenbar sehr verstimmt.–

Zu Tisch bei O.: Paul, Heini, Ruth.

Abds. telef. Käthe Dorsch (Christine Lbl. – sah sie nie) und sendet dann als Zeichen ihrer Dankbarkeit 50 Nelken. Ein so seltner Fall (ich

kenne sie nicht persönlich), dass er notirt werden muss.

Mit O. - Tauentzien Kino „Ritter der Nacht".- (Harry Kahn auf Minuten); im schw. Ferkel mit ihr, Heini, Ruth, Paul M.

21/10 Berlin. S.- Vm. Dora im Hotel, mit ihr Thierg. spazieren.

Zu Tisch bei O.;- Heini und Ruth.-

Abd. Bahn; dort Heini und O.- Abreise.

Dunkler Wagen. Wenig wohl wie gewöhnlich.

22/10 10 Uhr Ankunft Wien.- Allerlei Correspondenzen (Schuster Simon Erfolg Therese Amerika).-

Kolap. Mehr geplaudert als gearbeitet. Berichte von da und dort.-

Nm. Zeitungen u. dgl.

Abds. C. P. Ohne jede Stimmung; ihre Monomanie transparent.

23/10 Vm. C. P. bei mir, die Wohnung Hasenauer Str. zu zeigen. Es kam nicht dazu;- denn sie hatte wieder ihren Anfall wegen O. Ich erklärte decidirt so ginge es absolut nicht weiter. Entweder hinnehmen, was ihr keinen Abbruch thut;- das geschmacklose Schimpfen aufgeben, den Hetzern Thüre weisen;- oder Schluss.-

- Bei Gisa.- Zu Tisch bei Julius'.-

Der Nachm. wieder ziemlich übel.-

Z. N. C. P., der das heutige Ultimatum sichtlich gut gethan.

24/10 Früh R. L., nach dem Sommer zum ersten Mal. Behandlung.

- Dictirt Briefe. Zahlungen (u. a. Baden-Badner Werthzuwachssteuer).- Mit Kolap Gesundheitliches.

Zu Tisch Richard A. Bermann, bei dem ich wirkliche Sympathie spüre.- Über seine Reisen; Neuseeland, über [Thiere];- sein Napoleon Helena Stoff;- über Napoleon, Josef II. und Marie Antoinette - historisch und literarisch. Nach anfänglicher tiefer auch körperlich bedingter Verstimmung anregende Unterhaltung.-

- So gut wie nichts gethan.-

Abds. mit C. P. Kino „Zwillingsbrüder" und Linde soup.-

25/10 Vm. dictirt Briefe.

Mit C. P. in der neuen Wohnung, die ein glücklicher Fund ist (trotz allzugroßer Nähe) -

Nm. nichts wie gewöhnlich;- nur Unruhe und Unbehaglichkeit.

- Z. N. war H. K. bei mir. Ihre Reise (Oberbozen;- Riviera mit N.s) keineswegs erzählt sie die ganze Wahrheit.- Ihr kleines Feuilleton über Monte Carlo, etwas kindisch.

26/10 Besorgungen. Stadt.

Bei Gustav. Über Berlin, Regiesachen, das „Andersmachen um jeden Preis".-

Bei Hofr. Eisenmenger. Geschäftliches.–

– [Nm.] Brief von Dora;– O. durch einen Brief Arn.;– in neuer Feindseligkeit (– ich hätte ihm geschrieben, „sie verstehe mich nicht" – in Wahrheit sprach ich nur von ihren wechselnden Stimmungen).– Ich schrieb Dora gleich, was mich ein wenig entlastete.

– Mit C. P. Burgth. Neuscenirung Faust (neu Balser Faust) interessant.–

Mit C. P. Meissl soup.–

27/10 Vm. dictirt;– das erste Tagebuch Lili –

– Nm. wieder nichts –

Mit C. P. Kino („die schöne Helena"), „Linde" soupirt.

28/10 S.– Freitag ist mein Nachbar, der große Radirer Ferdinand Schmutzer gestorben. In den letzten Jahren kam ich wenig mehr hinüber. Ich hatte auch große menschliche Sympathie für ihn.

– Mit C. P. (vorher in ihrer schon ziemlich zerstörten Wohnung) Prater. Schöner Herbsttag.– Finanz. Besprechung. Sorgen überall.

– Einsames Mittagmahl.–

Nm. Zeitungen.– Nahm den „Zug" vor; feile wieder; versuche ein neues drittes Bild.– Anfälle die an Verzweiflung grenzen;– und mit Bitterkeit gegenüber O. vermengt sind.–

Später, z. N. H. K.;– ich begleitete sie über das Feld. Mäßig Stimmung auch hier . . .

29/10 Vm. Mrs. Pohli-MacLeod (San Francisco) (hat Bernhardi s. Z. auszugsweise übersetzt und herausgegeben. Jetzt eingestampft).–

Fr. Rabelbauer die französ. Lehrerin von Lili,– der ich den Ring zurückgab, den sie Lili zur Hochzeit geschenkt. Schwere Stunde. Gibt es noch andre?–

Dict. Briefe.–

Nm. nichts.–

Bei C. P. zum Nachtm.– Die Hofr. Z. telef., dass N. W. Journal Nachricht – unsrer Verheiratung bringen wolle. Verbieten uns das.

– Nachts noch ruft mich C. P. an;– das N. W. J. habe sie angerufen;– es werde schwer möglich sein – die Nachricht zu unterdrükken – C. P. verbittet es sich aufs schärfste.– Welches Gesindel.–

30/10 Besorgungen.– Bei Piccini Bestellung für Arnoldo.–

Bei Dr. Peter.– B. Credit. Hr. Faust erzählt mir von seiner Operetten-Composition.–

Bei Julius' zu Tisch.– Ihn aerztlich consultirt wegen jenes abgelaufenen Unwohlseins.– Mit Gisa fort. Hajek in London (Festvortrag für Semon).–

Heini hat in Berlin Romeo gespielt. 16 Aufführungen für einen Verein.

Nm. Zug, 3. Bild.–

Z. N. C. P. und Hofr. Zuckerkandl.– Herterich war eben bei ihr gewesen;– sich erkundigt, wie Balser (Faust) mir gefallen, bereit ihm den Kanzler zu geben, nach weitern 2-3 Rollen – (ohne an Erfolg zu glauben). Neustudirung Schwestern – nein; überhaupt seien ihm Figuren wie Casanova – und Don Juan zuwider. – Die Hofr. fährt Freitag nach Paris.

31/10 Vm. dictirt.– (Briefe.) –

Nm. „Zug" ohne Glauben.–

Mit C. P. Kino „Unterwelt" (Bancroft),– „Auge Gottes" genachtm.–

1/11 Vm. mit H. K. (nach langer Zeit) spazieren: über Kahlenberg nach Kahlenbergerdorf – Nußdorf.– Schöne Herbstlandschaft – Die schwarzen Bäume wie mit Hieroglyphen.–

Nm. „Zug" Ende durchgesehn. Ganz verblaßt.–

Fischer schickt mir eine gutgemeinte Kritik einer Dame über Therese. Charakteristisch für meine Position und Kritik überhaupt (Therese überschätzt;– dafür alles übrige mit naiver Frechheit abgethan).–

Abends C. P., die bei mir nachtm.–

O. schweigt obstinat.– Verbitterung, Erbitterung, Ekel durchdringen wie beizend den Schmerz, der unerträglich ist wie am ersten Tag,– und qualvoller noch.–

2/11 Vm. Besorgungen. Bei Gustav.– Gibt mir sein Mscrpt. über das „Unberechenbare" mit.–

Bei Dr. Peter.–

Nm. nahm ich „Spiel der Sommerl.", 2. Akt vor.

Z. N. bei Menczels.– Er vom Semmering Kurhaus zurück.–

3/11 Dict. Tgb. Lili (aus 11. Jahr . . .). Und man lebt weiter.–

2. Akt Spiel der Sommerluft.–

Von O. nichts; nur an Kolap sozusagen geschäftlich.– Von allem was sie gethan und unterlassen, ihr jetziges Verhalten wohl das unglaublichste.

– Nm. wenig; aphoristisches.–

Mit C. P. Kino „Alraune"; „Linde" soup.–

4/11 S.– Ordnen.– Zu Frau Prof. Schmutzer;– Condolenz zum Tod ihres Gatten.– Einige Leute.– Kurzer Spaziergang.

Nm. an aphor.;– dann den Roman (Wurstl) vorgenommen, das 1. (und einzige) Capitel corrigirt.

– Zu Paula Schmidl. Nachtmahl.– Im Radio zwei Akte des „Gei-

zigen".– Später kam Lor, Dora's Sohn – aus London und Paris (wissenschaftlich) zurück;– eine Nichte von Paula.–

5/11 Vm. Frl. Lehmann-Haupt;– ihre Aehnlichkeit mit Lili – sie war mir in Berlin nicht aufgefallen. Sie war in Karlsbad; vor Lilis Hochzeit, ein paar Mal mit ihr zusammengewesen; Lili hatte ihr mancherlei erzählt, schon am 1. Tag vertraut. Sie (Frl. L.-H.) findet eine erstaunliche Aehnlichkeit zwischen mir und ihrem Vater.–

– Dictirt Lili Tagebuch.– Briefe.–

Zu Tisch (mit Kolap) Lotte Horn.– Photographien (von Heini aus Venedig, etc.).

Nm. Roman vorgenommen.–

Z. N. H. K. bei mir (im Arbeitszimmer genachtm.).

6/11 Vm. Besorgungen.– Dr. Peter. (Neue Goldkrone.) –

– Nm. am Roman weiterzuschreiben versucht.

– Mit C. P. Kino „die große Abenteurerin" (Damita) –

In der „Linde" soup.

7/11 Dict. Aph.;– Lili Tgb.–

Nm. Pläne durchgesehn.

Mit C. P. Kino (Sievring, zum 1. Mal) „Frauen die anders fühlen".– Im „Auge Gottes" genachtm.

8/11 Dictirt „Spiel der Sommerluft".– Tgb. Lili.– Es fehlen (nur) die Tagebücher von 1. 1. 21 bis Juli 22;– also von Olgas Verlassen des Hauses,– Scheidungszeit; bis Possenhofen. Nicht unwahrscheinlich, dass O. sie mit Absicht zurückgehalten hat.

– Siegfried Trebitsch früh bei mir.

Zu Tisch Ama. Ich gab ihr das Kettchen zurück, das sie aus Stephis Nachlass Lili schenkte; und eine kleine Jockei Broche –

Nm. wieder nichts.–

Z. N. H. K. bei mir.

9/11 Vm. bei Frau von Klimbacher, die jetzt bei Baron und Baronin Testa Schleifmühlgasse wohnt. Auf der Stiege sprach ich Testa's.

– Bei Dr. Peter.–

Zu Tisch bei Julius', wo auch Lili Kraus.–

Interview von Viereck mit mir, das mir in seiner Oberflächlichkeit ärgerlich ist.

Abds. mit C. P. Kino Dekobra Madonna im Schlafwagen.–

„Linde" soup.–

10/11 Dict. „Spiel d. Sommerl.".– Brief von O.: Versetzung Arnoldo nach Udine; das ihr der ital. Botschafter, bei dem sie sich verwendet mittheilt.– Dann Bemerkung über mein „Verhalten" in Berlin ihr ge-

genüber, das sie „unglücklich gemacht".-

Nm. wieder so gut wie nichts.

Abds. (allein zu Hause) sah ich alte Zeitungsausschnitte (allgemeines) durch.- Insbesondre das verlogene Geheul der antisem. Kritiker im Krieg (Kom. d. Worte) amüsirt mich.

11/11 S.- Holte C. P. aus der im Entstehen begriffnen neuen Wohnung; fuhren Cobenzl; spazierten über Krapfenwaldl hinab. Sie aß zu Mittag bei mir.- In mir siehts übel aus - wie - das ahnt sie nicht. Aber „Haltung ist alles".-

- Nm. Zeitungen u. dgl.-

Brief an O. - versucht. Wie schwer wird alles, wenn man nicht absolut wahr sein kann - weil man dann die Möglichkeit verlöre, auch nur die halbe zu sagen.-

- Z. N. C. P. bei mir.-

12/11 Vm. Else S.-Reiner, die mich „vielleicht für immer" zum letzten Mal sehen wollte, da sie wahrscheinlich als Secretärin des Vereins der Staatenlosen nach Genf geht. Von ihrem verstorbnen Gatten, der sie betrog;- ihrem jetzigen Geliebten;- trübselig, etwas hysterisch und noch verlassener als sie weiss (wie die meisten Menschen).

Dictirt Briefe, Lili Tgb.-

Nm. eine unermeßliche Müdigkeit bis in die Wurzeln des Lebens.

- Allein im Kino (Bettelstudent);- n. d. N. sagte sich H. K. an (die aus Küb kam).- Wenn auch diese Beziehung - in der ich doch wahr sein kann, nicht so erholend ist, wie sie müßte, ist die Schuld bei mir allein.-

Den Brief an O. definitiv abgeschlossen.-

13/11 Früh R. L. (Behandlung.)

Hinüber zu C. P. - mit ihr in die Stadt gefahren.-

Hofrätin Eisenmenger abgeholt, mit ihr Prater, Atelier ihrer Tochter, und deren Bräutigams (Dr. med. Fleischmann) beide begabte Bildhauer im Keramischen vorwiegend.

- Dieses insbesondre seelische Gemisch von Unruhe und Erschlaffung kaum erträglich.-

Gegen Abend am Roman - ein paar Seiten thatsächlich geschrieben,- eigentlich seit Monaten die ersten neuen.

N. d. N. ein Stündchen mit H. K. spazieren.-

14/11 Vm. Frau Clauser, die mir neulich wegen franz. Übersetzungen geschrieben;- sie las mir den Anfang der „Blumen" französisch vor,- auch ein deutsches Gedicht, auf den Tod ihres Vaters, den Bankpraesidenten W. v. Adler. Lebte bis 18 in Paris (wie er). Verheiratet, zwei

Kinder; recht charmant.–

Dictirt Briefe;– Tageb. Lili (1922). Welche Freude zu leben – jung zu sein – Und schon die ersten wie kindischen Selbstmordgedanken . . .– Dass man es erträgt!– Aber erträgt mans denn? Dass man weiterlebt, täuscht einem das Ertragen vor.–

Zu Tisch C. P., die heute übersiedelt ist. Nm. ein wenig spazieren mit Kolap.–

Nm. ziemlich arbeitsunfähig wie gewöhnlich –

Ztg.ausschnitte durchgesehn.–

Hole C. P. ab (Hasenauerstr.) – mit ihr im Rest. Türkenschanzpark genachtmahlt. Zu dieser Saison ein tristes Local. Im Saal daneben Übungen einer Tanzschule mit einem schlechten Walzerspieler.

– Daheim las ich in dem Sammelwerk „Lüge" (Plaut) weiter, und Hauptmanns Wanda.–

15/11 Dictirt „Sommerlüfte",– und Tgb. Lili 22.–

Zu Tisch C. P.–

Nm. wieder spazieren mit Kolap (wie vor 2, 3, 4 Jahren Lili nach Tisch mit ihr, so oft).–

Arbeit wieder unmöglich.–

Nach 6 Hr. Schauermann aus Milwaukee, Corresp. vor etwa 20 Jahren. Gegen 50; hat seinen Vater in Coblenz besucht. Journalist, Lehrer, Dramatiker (?);– verheiratet, 2 Kinder, Frau?– Diese Reise wie es scheint vielfach aus innern Gründen.– Schien bewegt von eignem Schicksal und meinem.

– Mit C. P. im Auge Gottes.–

16/11 Früh in die Hasenauer-Str. zu C. P. – Übersiedlungs-Zustand-Durcheinander.–

Früh gegessen,– auf den Semmering gefahren, 4 Uhr, Südbahn-Hotel. Spazierg. Höhenweg; von Erinnerungen aller Art bedrängt. Alles rückt nah und fern. Verstörung und tiefster Schmerz.–

Lese im Hotelzimmer Großmann, Chefr. Roth (nicht übel), Stendhal.–

Das Hotel recht leer;– einsames Nachtm.; beruhigend.–

17/11 Semmering.– Ziemlich unwohl. Spazierg. Kurhaus,– Zimmer besichtigt.– Regen. Im Hotel Dr. Ender, Director Seibt. Gespräch über Verkehrverhältnisse – Luftmöglichkeiten, Schwebebahnen.–

Gelesen;– und Spiel d. M. 2. Akt bedacht.–

– Möchte wohl einmal drei Stunden hintereinander wirklich mich behaglich fühlen.–

Lese Nm. Großmanns Roth weiter; kurzer Spazierg. Höhenweg.

Neuschnee Rax.

Um 7 Uhr Abreise, Nachtm. im Zug.–

– Lese daheim noch Hegemann, „der gerettete Christus“ und „Wanda“ von Hauptmann.–

18/11 S.– Vm. eine Stunde mit H. K. spazieren.–

Zu C. P. Wohnung im Stand, sehr hübsch.–

Nm. Zeitungen.– Am Roman weiter.

Z. N. C. P.–

19/11 Dictirt Tgb. Lili, „Spiel im M.“;– Briefe.

Nm. etwas aphor.

Mimi Zuckerkandl kam (aus Berlin für ein paar Wochen), gleich über O. („auf die Gefahr indiscret etc.“ . . .). Viel was sie seit jeher auf dem Herzen. – Nichts neues. „Ist nicht diese Einsichtslosigkeit und Eitelkeit Selbstschutz – müßte sie nicht verzweifeln über ihren Bankerott auf allen Linien.“ – – Und immer, auch bei Mimi die Unmöglichkeit ihr zu sagen was man denkt. „Ich habe Angst“ sagt Mimi.– „Was zu thun?“ Manchmal, insbesondre ihr Verhalten, besonders ihr inneres gegen mich, nur aus gestörtem Geist zu erklären – – In meiner Verbitterung immer so viel quälendes Mitleid.–

Mit Mimi Kaasgraben zu Wellesz', wo auch Kolap, Ama und C. P. (ihr Sohn Gatte von W.s Tochter).– Anfangs etwas stockende Unterhaltung, später angeregt.– C. P. im Nachhausfahren starr – da sie nicht zweifelt, dass in meiner jetzigen Verbindung mit Mimi Z. O. das wesentliche.–

20/11 Vm. R. L. Behandlung.–

Besorgungen.–

In der Stadt C. P.–

Vorher zu Ditta Schn. (in das Antiqu. Geschäft) – (ihre Pariser Reise mit Billiter).– Über O. und die schlechten Geschäfte.–

– Bei Gisa.– Hajek zu seinen Londoner Erfolgen gratulirt (Festrede Semon etc.) –

Bei Jul.' zu Tisch. Familie. Nachher auch Dr. Raab.

Nm. am Roman.–

Mit C. P. Josefstadt Tolstoi, „lebender Leichnam“ (Waldau ergreifend). Mit ihr im „Hahn“ soup.–

21/11 Vm. Mrs. Pohli-MacLeod (zum 2. Mal). Über Budapest, Antisemitismus, Partei; religiöses.–

Dictirt Briefe, Aphor., Roman, Lili Tgb.–

Nach Tisch kurz bei C. P.–

Nm. am Roman.–

Bei C. P. genachtm. in der neuen Wohnung. Klavierspiel.

22/11 Dictirt. (Vorher bei C. P.) Roman,– aus antis. Zeitungsausschnitten, Lili Tgb.–

Kolap erzählt von Aufrichts Verehrung.–

Nachricht von Sudermanns Tod.–

Zu Tisch in Grinzing bei Benedikt. Über Journalismus;– Lügen, Sensation etc.–

Nachher kurz bei C. P. Melancholie abgrundtief.–

Nichts;– Ztg.ausschnitte durchgesehn.–

– N. d. N. war H. K. bei mir.

23/11 Früh bei C. P.–

Stadt Besorgungen.

Mit Mimi heraus, die bei mir zu Mittag ass.– Zumeist über O. – über Lili – über Stephi (und ihre Beziehung zu O. – die zum Schluss so gestört war).– –

Nichts rechtes,– wieder nur Ausschnitte.–

Mit C. P. Kino: Moulin rouge (Olga Tschechowa); Linde soup.

24/11 Dict. „Spiel Sommerluft";– Briefe – Tgb. Lili.–

– Gegen 5 – ½ Std. bei C. P.

– Gegen Abd. Dir. Hohenberg von „Hom", wegen Verfilmung Spiel im M.,– nach langwieriger Corresp. meinerseits mit Schroeder. Es zeigt sich, dass man gerade auf „Spiel" wenig reflectirt.– Schlug „Traumnovelle" vor (die H. nicht kennt). Sprach mich ganz gut mit ihm auf geschäftl. Boden und sehe wieder einmal dass mich die Agenten nur schädigen.

– Nachtm. allein zu Haus;– Zeitungsausschnitte.–

25/11 S.– Vm. mit C. P. Auto Grinzing;– dann Leopoldsberg – Nase – Kahlenbergerdorf.– Wunderbare Herbstbeleuchtungen.

Nm. am „Roman"; ein paar Seiten – vielleicht seit Monaten das erste Mal nicht ganz ohne Laune. Doch im ganzen welche Ungeduld und Müdigkeit zugleich.–

Z. N. C. P.–

26/11 Früh bei C. P. (die noch immer ohne Telefon).–

Dict. Spiel Sommerl., Briefe, Lili Tgb.–

– Nm. wieder verthan.

Mit C. P. Wiedner (Josefst.) Th. „Artisten". Hübsche äußere Regie (Reinhardt) – im ganzen ermüdend, leer. Ein neuer Schauspieler Tschechow; sehr intensiv, aber der Sprache noch nicht mächtig.–

Auch Hugo mit Gerty drin, die ich gegen Schluss sprach; ebenso wie Horch.– Genachtm. bei Hopfner.–

27/11 Früh bei C. P.– –

Bei Gustav; brachte ihm seinen Essay (das unberechenbare) über 20 J. alt – der den Succus seiner Weltanschauung enthält; manches humorvoll, manches messerscharf, fast alles klug – und doch ohne Tiefblick; ohne Luft.– Von seinen Stücken; Wilbrandt Brief;– seinem Ekel vor aller Streberei. Nie einen Finger gerührt etc.– – Er bleibt einer der Besten, denen ich begegnet;– fast Freund zu nennen.

Todesanzeige der Reichsgräfin Schaffgotsch – dereinst Minnie Benedict.– Sah sie zuletzt vor 3-4 Jahren, oder länger noch.– Im Jahre 86, in Reichenau spielte sie die „Schönheit" in meinem Festspiel zum Geburtstag Eveline Weikersheim. Sie war 13 Jahre alt, bildschön.– Im Jahre 97 spielten die Intriguen mit Hugo und mir;– sie wußte selber nicht – wen;– im Jahre 1901 ihr Brief an mich, ich solle sie heiraten;– meine Antwort an sie, am Krankenbett O.s – Sie heiratete erst nach 1910 (glaub ich).–

Mittagessen bei Julius'.–

– Ein Brief von O. – ohne auf etwas einzugehen; wegen Mitarbeiterschaft Vogue, deren Herausgeber sie für mich beauftragt u. dgl.–

– Bei C. P. eine halbe Stunde.–

„Spiel im Morgengr." wegen Film durchgesehn, Notizen.

28/11 Früh bei C. P.–

Dictirt Film Spiel Morgengraun, Briefe.

Mit Kolap bei C. P. zu Mittag. Die Wohnung charmant.

Nm. weiter mit Filmnotizen Spiel beschäftigt.–

Am andern Spiel (der Sommerlüfte), ohne Erfolg. (Der Schluss des 2. Aktes macht mir Mühe – vergebliche bisher.–)

Mit C. P. Kino „Wera Mirzewa", „Auge Gottes" soup.–

29/11 Früh bei C. P. (Telef. wird eingeleitet).–

Dictirt Film „Spiel im M.".

– Nm. am „Roman" (Theater-Roman).

Später bei C. P. (die an der „Charlotte Corday" arbeitet).

Zu Paula Schmidl. Dr. Karl Gross und Frau, Frau Prof. Löffler. – Angeregtes Gespräch. (Psychoanalyse. Genie und Irrtümer Freuds.) –

30/11 Früh bei C. P.

Besorgungen Stadt.–

Bei Hajeks zu Tisch.– Gisa erzählt mir über Margot, die beiden Kinder, Familienverhältnisse – und stellt sich eine Gerichtsverhandlung kinomäßig vor, in der die Schwiegermutter den zweiten Mann niederknallt.–

Abend (mit Helene) Lili Kraus Concert. Bei allem Talent welch

hoffnungsloser Beruf.– Paul Hammerschlag; der wünscht dass ich einen Dank für den scheidenden Operndirector Schalk unterzeichne. (Principielles Nein.)

Mit H. K. im Hopfner.– Der Kellner, der von seinem Dienst in Tetschen 1916 erzählt: wie er im Hauptquartier den Kaiser Wilhelm bediente – und im Falle Versagens Arrest angedroht erhielt . . . Übrigens (Volkstimmung) „wir brauchen uns vor'n Anschluss nicht zu fürchten". Er citirt einen Ausspruch „Anschluss an Europa".

1/12 Vm. Fr. Lis Schön (Paulsgard, Daenemark), in Begleitung Generalmajors v. Albori; wegen Übersetzung Geronimo, Verkauf für die daenischen Blinden.–

Dictirt Briefe;– Spiel Morgengr.-Film;– Tgb. Lili.–

Nm. am Spiel der „Sommerlüfte".–

Mit C. P. Kino „Praesident" (Mosjoukine).–

2/12 S. Spaziergang allein (trüber Tag) Windmühlhöhe weiter. Auf dem Rückweg Paulsen (nunmehr 5 Jahre vom Theater fort); doch wohl (kaum verhehlter) Wunsch wieder zu spielen. Beschäftigt sich weiter mit Strategie und Historie.– Sehr richtig bemerkt er: In der Demokratie (Republik) ist die Feigheit eine Weltanschauung. (Daß Herterich z. B. jetzt nicht wagen würde Kakadu zu spielen – der in der Monarchie gespielt wurde.) –

– Nm. am Roman, am Spiel der Sommerlüfte.–

Z. N. C. P. bei mir.–

3/12 Vm. Viola Gabr. Schlesinger. (Gespräche über Religion und Rituale;– Redactionsklatsch aus der N. Fr. Pr.)

Dictirt: Roman, Spiel.–

Telegr. Heini;– Clavier für O.– (Weihnachten.) – Brief von O. – beabsichtigt harmlos; die alten Magenbeschwerden und Sanatoriumgelüste („wofür Zeit und Geld fehle").–

Zu Tisch (mit Kolap) Helene Binder (zum ersten Mal). (Familiensorgen;– Cellospiel, Stekel etc.)

Nm. an Spiel der Sommerl., Roman;– ein altes Gedicht umzuarbeiten versucht.

Z. N. Jakob W. und Martha;– sowie C. P.;– ganz gemütlicher Abend. (Über F. S., u. a.–) Jakob und Martha nächstens nach Aegypten.–

4/12 Vm. R. L. (Ihre Neuritis (?) und die Aerzte.)

– C. P. geholt, Besorgungen (Auctionslocal Strobachgasse).–

– Bei Gisa: gestern Telegr. oest. Gesandtschaft Rio – Vallo tödtlich verunglückt (vermutlich Luft (er hat, wie schon im Krieg, als oest. Offi-

zier, auch drüben damit zu thun gehabt)). - Erschütterndes Schicksal;- die Tochter Heli, in einem Institut bei St. Gallen; Margot, einst seine Frau, von ihrem jetzigen Mann (Filou und Fabrikant) im Stich gelassen u. s. w.-

Mit Julius fort, bei ihm gegessen. Familie. Lili Kraus spielt Nachm. das D moll Conc. Mozart (von Hans begleitet), das sie dieser Tage im Tonk. Conc. spielt.-

- Nm. an aphor.-

H. K. zum Nachtm.-

Die Clausersche Übersetzung Leisenbohg (mit Anmerkungen von C. P.,- die glaub ich eine bessere Französin).-

Wegen „Gutachtens" eine (widerliche) Novelle von A. M. Frey „Arabellas Opferung" gelesen.-

5/12 Dictire Aph., Briefe, Spiel Morgengr. (Film) Roman.-

Nm. an aphor.-

Mit C. P. Kino (Record- und Herzensbrecherin), Linde soup.

6/12 Traum O.;- in 2 Ehebetten nebeneinander;- ich weine; in Erbitterung über unsre Beziehung (wie vor 10 Jahren) - sie will trösten, sagt aber sofort etwas abfälliges - über S. Fischer (was aber eigentlich ungefähr C. P. bedeutet) - ich wende mich neu erbittert ab.-

Früh spazierengehend treffe und spreche ich Fr. Wagener (-Tressler) mit Schwester, gratulire zu Tr.s Erfolg Berlin (Olympia Molnar).-

Dictire Film zu Ende.- Aphor.;- Tgb. Lili.-

Nm. am Th. Roman.-

Geordnet allerlei; auch Briefe von Lucy und Alma M.;- „Erinnerungen" an O. - eigne Briefe.- Schwer ums Herz.-

7/12 Vm. Brief an Heini (wegen Weihnachten - Urlaub etc.).

- C. P. abgeholt, die mich begleitet.-

Besorgungen.-

Hotel Imperial gegessen mit Mr. Smyser (New York) und seiner Frau (Wienerin geb. Kund), sowie Mrs. - Neugass - Newman - Schriftstellerin und Malerin. (Sm. schreibt mit ihr ein Stück.-)

Nm. an aphoristischem.

Z. N. C. P. bei mir. Zu ihrem proj. Drama Charlotte Corday hat sie ein ganz gut intendirtes Vorspiel geschrieben.

8/12 Vm. mit C. P. Spaziergang Windmühlhöhe etc., graues Wetter.

- Zu Tisch bei mir Kolap, Lotte Horn und Lotte Janowitzer (die erstere Lectionen;- die andre Kunstgewerbe, Email).

- Nm. Zeitungen;- Aphorismen.-

Z. N. bei Schmidls. Hansi und Gatte; Jacob und Martha. (Das Telegr. von American Hebrew an Jacob – ob sein Kind (Ulrich) – getauft sei?– Welche Unverschämtheit!–) –

Las Kesser's „Musik in der Pension" (unbeträchtlich).

Begann Heinrich Mann, Eugénie.–

9/12 S.– Nebeltag.– Kurzer Spazierg. H. K.–

C. P. zu Tisch bei mir.–

Nm. an Aphor.;– Film (Spiel Mgr.) durchgesehen.–

Z. N. Alma M. und Werfel.– In Venedig waren sie mit Arnoldo zusammengewesen (der sich auf der Durchreise nach Udine ein paar Tage dort aufgehalten) und wieder sehr entzückt von ihm. Angeregte Unterhaltung – vor allem über die Erlösungsidee;– „geretteten Christus" von Hegemann, „Unsterblichkeit". (Wie wunderbar, dass man sich über diese „ewigen Fragen" – immer wieder, und noch dazu sehr gut unterhalten kann.) – Die Atmosphäre von den beiden – bei aller Unverläßlichkeit von Alma – und aller gelegentlichen Unklarheit Werfels wie immer wohlthuend: aus der Genialität ihrer Naturen und ihrer Herzlichkeit, die eigentlich eher Temperamentsache.–

10/12 Vm. dict.: Aphor.; Briefe; Th. Roman.–

Zu Tisch Hofrätin Z. und M. Denys Amiel (Paris, Secretair der soc. intern. etc., Schriftsteller). Hauptsächlich wegen Ronde die Antoine spielen will. Urheberrechtsfragen, Frl. Else u. a. – Anregend.–

Nm. an aphor.–

Z. N. H. K. bei mir.–

11/12 Vm. R. L.– Behandlung.– (Mit Er. Tr. wieder in Ordnung – der seine Heirat aufgab.)

Bei Jacob im Cottage Sanat.– Der kleine Uli purzelbaumend. – J. arbeitet an „Columbus" und „Etzel".– Director Dr. Markstein. Martha. Übermorgen nach Aegypten.–

– Briefe an Heini, an Arn. wegen Weihnachten.

Bei Jul. und Helene zu Tisch, die heute – allein. Annie und Ferry vor ein paar Tagen im eignen Heim,– Hans Semmering – (mit O. B. jedenfalls).– Helene empfindet es melancholisch, daß alles außer Haus (– Hans wohnt immerhin noch da, und alle in Wien). Man kann immerhin einsamer sein.–

Nm. an aphoristischem.–

Mit C. P. Akademieth. Fodor Geyer „arm wie eine Kirchenmaus" (Alma Seidler kostbar);– in der „Linde" soup.

12/12 Vm. Frau Clauser; mit ihr über ihre Übersetzung von „Leisenbohg", und andres.–

Dictirt Tgb. Lili;– aphoristisches.–

Nm. Ferry, den ich aerztlich zu Minna berufen hatte (die an einem Hexenschuss höchst schmerzhaft erkrankt).–

Mit C. P. Kino Tri-Ergon (Sprechfilm –) (noch sehr in den Anfängen).

Mit ihr „Auge Gottes" soup.

Beim Nachhausefahren mit einem unflätigen Chauffeur (dem die Strecke zu kurz war) ein Zank; sollte anzeigen,– werd es aber „der Scherereien" wegen wohl doch nicht thun.–

13/12 Früh ein Frl. Beck (nach Telefon), die Protection u. dgl. will (stud. jur.), von besondrer Zähigkeit, die mir fast imponirte.

Dict. (u. a. Vorbemerkungen zum Spiel Morgengraun Film, den ich an Hom sandte;– sowie an die Bez. Krankenkasse, wegen dummer Verordnung).

Brief von Mimi;– über O. – nichts neues – ihre ununterbrochene Empörung, dass ich sie nicht, nach dem Unglück, zurückgenommen; und ihre Überzeugung, nur C. P. sei schuld. (Hätt ichs gethan, so wäre sie nach ein paar Wochen wieder gegangen – und ich wäre „schuld" gewesen.–)

Nm. am Roman.–

Gegen 8 zu C. P.–

Dann zu Menczels nachtm.; wo auch Alma.– Viel politisches – unsre Socialistische Partei; die Gemeindebauten: Parteifestungen.– Monte Carlogespräche, Almas „System", Heiterkeit entfesselnd.– Über Verlag Zs. und seinen Schmutz;– über F. S. den Feuilletonisten.– (Hatte ihm über „Simson" liebenswürdig geschrieben – nimmt man es den unwahrhaftigen Menschen nicht am übelsten, dass sie einen selbst zu Unwahrhaftigkeit nötigen – und ist das nicht ein Sophisma?) –

14/12 Träumte von Lili und Heini, dass ich mit ihnen an einem Tische sass, und Lili lachte sehr. Dann träumt ich, dass ich ein Stück schriebe, die Heldin hieß „Lili Adieu" – und ich überlegte, ob ich sie „Lili Lebewohl" nennen solle? Aber es waren eigentlich drei junge Mädchen Heldinnen des (Volks-?)Stücks. (Deutung – allzueinfach;– aber die Details: – Es gibt eine Operette „Adieu Mimi" – nun hatt ich gestern einen Brief von Mimi Z., in dem sie von „Lilis Tod" spricht – eine Wortfolge, die mich über die Wahrheit hinaus erschüttert,– dann: die drei „Jungfrauen" in der Kom. der Verf.; die drei Schauspielerinnen im Th. R.;– und in diesem soll, dem Plan nach, F. S. (resp. Claudius Dobold) ein Volksstück schreiben.)

– Besorgungen in der Stadt.– Mit C. P. Secession, Akt-Ausstellung.

Bei C. P. zu Mittag.–

Nm. „Spiel Sommerlüfte" 1. A. gefeilt.–

Ztg.ausschnitte.–

15/12 Dictirt Spiel Sommerl. neu beg. 1. Akt.– Briefe, Tgb. Lili.

– Nm. mit C. P. ein wenig spazieren.

Nm. am Th. R.–

Mit C. P. Kino (rothe Tänzerin Rio Dolores) – Linde soup.

16/12 S.– Schneegestöber.– Mit H. K. eine Weile spazieren.–

Zu Richard und Paula. Ein Brief von Gabriel aus Hollywood, der erste seit dem Autounfall (fast ¾ Jahr); er zeigt mir ihn und las ihn vor. (Tagelang bewußtlos;– Lebensgefahr;– Verlust Geschmack Geruch dauernd?) – Reinhardts Hollywooder Pläne, Lilian Gish, Hugo (problematisches Verhalten gegen Bermann, Konnersreuth als Film).– Das Filmgesindel (Kohner etc.).

Nm. Zeitungen;– an aphor.

Z. N. bei C. P.–

17/12 Früh Hr. Erich Glass, „Engl. press representation" – wegen Interview;– ich erklärte warum ich keines gäbe – woraus er eines machen wird.–

Dictire Roman, „Spiel etc.".–

– Brief von Arnoldo, Weihnachten Berlin;– somit gedenk ich auch (etwa 27.) hinzufahren.– Traurig, dass durch O.s Verhalten die Atmosphäre schon im vorhinein gegeben ist.

Nm. an aphor.–

Z. N. Alma, Hofrätin; Hugo und Gerty (nach langer Zeit!), C. P.– Angeregte Unterhaltung.– Hugo über Castiglionis Erscheinung (Verbrechernatur, Gewaltmensch, gern und großartig gebend;– durch Eitelkeit alles positive paralysirt).– Über Reinhardt, Hollywood, Film etc.–

– Las Friedell's 2. Band zu Ende (vorzüglich).

18/12 Vm. Brief (an Heini).

Zu Tisch Cysarz (jetzt Prag). Gespräch aus leichter Befangenheit immer freier, reicher und persönlicher.–

Nm. an aphoristischem.–

Z. N. H. K.–

Begann Bermanns (Höllriegels) Roman Hollywood zu lesen.–

19/12 Früh bei C. P. (verkühlt, Fieber, bettlägerig).

Dictirt (Briefe, Spiel Sommerl. – Aphor.).

Zu Tisch (mit Kolap) Fr. von Klimbacher.–

Nm. so gut wie nichts.–

Bei C. P., die noch bettlägerig.

Bei Hajek's z. N. Familie.–

20/12 Früh bei C. P.

Dictirt Spiel Sommerl.;– Lili Tgb.–

– C. P. hatte gestern einen sehr guten Einfall zum Zug der Schatten (sie liest das uncorr. Mscrpt.) der dem Stück einen bessern, vielleicht höhern Sinn geben könnte.–

Nm. Frau Dr. Menczel, die sich Bücher für die Reise auslieh.–

Aphoristisches.–

Bei C. P.–

Zuhaus allein genachtm.– Ordnen u. dgl.–

21/12 Früh C. P. abgeholt;– ich Besorgungen Stadt; Einkäufe für Weihnachten u. dgl.–

Nm. an aphor.–

Z. Nm. bei C. P.–

22/12 Vm. dictirt 1. Akt Spiel Morgenl. zu Ende.– Tgb. Lili.

– Zu Tisch (mit Kolap) Dr. Horch; allerlei Theaterklatsch.–

Nm. ein ¼ Stündchen bei C. P.

Z. Nm. H. K. bei mir.

23/12 S.– Schöner Wintertag. Mit C. P. Cobenzl; Spaziergang nach Grinzing.–

Herrlicher Flieder von Frau Dr. Menczel; Cyclamenstock von C. P.– Tannenbaum von Lotte Horn, Azaleen von Dr. Lichtenstern; ein Delicatessenkorb von Julius und Helene.–

Nm. an aphor.–

Abd. C. P. bei mir genachtm.–

24/12 Stadt Besorgungen.– Blumen von Lotte Janowitzer, Rosen von H. K.;– Obst von Paula Schm.–

Von C. P. ein schönes Tischchen.–

– Dictirt Briefe.–

Kolap zu Tisch (wie immer nach Dictiren).–

U. a. telef. mit Gustav – Erinnerungen.

Gegen Abend C. P.–

Zu Julius'. Familie.– Grammophon Platten.– Ich spiele ein wenig Clavier. Hans auch.–

Lese zu Hause noch den Hollywoodroman von Höllriegel-Bermann, Eugénie (Heinrich Mann) weiter: Die Eigenart und vielfach auch das große Talent zu spüren. Weniger Manier als in der „Mutter Marie".– Aber das ganze oft genug geradezu dumm.–

25/12 Vm. mit H. K. Galitzinberg. Schöner Wintertag.

Zu Mittag bei C. P. gegessen.

Nm. Packen; Zeitungen. Recht mäßiges Befinden.

An aphor.–

Z. N. C. P.–

26/12 Dictirt Briefe, aphor.

Zu Tisch C. P. bei mir.

6 Uhr Abreise.– Lese „Hollywood" zu Ende.

27/12 Ankunft Berlin. Trüb, Regen.– Esplanade.–

Heini bei mir im Hotel, auf die Probe (Oedipus).

Zu O.– Arnoldo (ist vor 3 Tagen aus Udine angekommen). Elektr. Sonne, O. etwas vergrippt.–

Mit Arnoldo spazieren. Sein Eindruck von Berlin.

Zu Mittag bei O. gegessen; auch Heini später.–

– Nachm. fängt in Berlin immer erst spät an.

Mit Arnoldo Kino: Ungar. Rhapsodie (gut); mit ihm „Kurfürst" genachtm. (erstes Mal).

28/12 Berlin. Traum, dass im „Zug der Sch." eine Person vorkommt, die ich den „Vermeider" nenne, was Kapper mißverständlich zu meinem Aerger für sehr gut hält.

Telef. mit Dora, etc.–

In der Bank. Dir. Popper.

Mit O. und Arn. zu Vicki und Mimi Haendelstr.; gegessen.

– Abend mit Arn. Staatsth. Feuchtwanger, Petroleuminseln; nicht uninteressant, auch Regie; Heini in 2 kleinen Rollen (Patrick, Viscount) angenehm und nobel.

Im Kurfürst genachtm. mit Arnoldo, Heini;– Ruth, die im „Zinker" spielt.

29/12 Berlin. O. noch immer nicht ganz wohl. Ihre Stimmung besser als das letzte Mal – auch wegen des Claviers.–

– Zu Michaelis';– Gespräch mit Dora;– mit Arnoldo dort gespeist.–

Abd. mit Arn.; sowie Mimi und Vicki „Scala"; mit ihnen „Kurfürst" soup.; auch Heini kam hin.

30/12 S. Berlin.–

Vicki bei mir im Hotel; über Heinis Carrière, und Zukunftsmöglichkeiten. Persönliches.–

Zu O.; mit ihr und Arnoldo zu Fischer's essen. Dort auch die Familie. Bermann (der Schwiegersohn), Vicki Mimi. Dann auch die 2jähr. Tochter B.s – Recht gemütlich.–

Z. N. bei O. mit Arn. und Heini. Bach mit Heini.

31/12 Berlin. Bei O.– Arn.s Wunsch, die letzten Tagebücher Lilis zu

besitzen.–

Fischer Büro. Er, Bermann, Loerke, Kayser, Maril. Geschäftliches.– Ges. erz. Schr. (Neuausgabe) gehn schlecht. – Bezahlt 31.-35. Aufl. Therese.– Über Reigen und Harz. F. immer schwankend und Meinungen von gestern auf heut aendernd.–

Zu Dora; dort gegessen.

– Gegen Abend ins Hotel – Elisabeth Bergner; sehr charmant und klug. Viel über Heini, den sie sehr gern hat.– Sie brennt darauf Else zu spielen; der Film, der Ende Jänner kommt, hat sie nicht „erlöst";– die Theateridee wird wieder actuell; telegrafiren an Strnad.– An ihrem Mißerfolg als Julia gibt sie großentheils Reinhardt schuld – den sie und seine Lügenhaftigkeit böse behandelt.–

Aus Amerika Scheck (Therese).

Zu O.– Arnoldo. Später Ruth und Heini. Sylvester. Spiele mich mit „Bach" (mit Heini) ins neue Jahr hinüber. Champagner;– trübste Stimmung – wir alle vor 1 fort; Arn. und Heini begleiten mich zum Hotel.–

Lese noch Pont und Anna weiter (A. Zweig).–

Entweiche, Jahr!–

1/1 Berlin. Durchgeschlafen, wie immer, mit Kopfschmerzen erwacht.–

Tel. Dora, Heini, O.,– Mimi.–

Zu O.– Spaziergang kurz mit Arn. und Heini – der sonnige Morgen hatte sich wieder getrübt.

Mittagessen bei O.;– auch Ruth; sowie Paul Marx.

– Nachher Hans Jacob (Stellung Dolmetsch Völkerbund) – später Louise K. und Tochter Marianne (meine Sympathie wurde nicht stärker).

Abend O. abgeholt, mit ihr zu Michaelis gefahren. Nachtmahl.–

Heini kam später aus dem Theater. Grammophon.–

2/1 Berlin. Anhalter Bahnhof. Arnoldo und O. schon dort.– Arnoldo, sehr angethan von Berlin und erholt reist nach Udine zurück.–

Mit O. Bank ausw. H.– Dir. Feilchenfeld.–

Mit ihr Kronprinzenpalais. Van Gogh Ausstellung. Anschließend die Gallerie (modern;– franz. Impressionisten, etc. Liebermann Slevogt Corinth Kalckreuth).–

Mit O. bei Ewest gegessen.–

Nm. im Hotel an aphor. gefeilt.–

O. abgeholt;– Künstlerth.;– Zinker von Wallace, um Ruth zu sehen (die nett war). Unwahrscheinliche Albernheit das Stück.–

Im Esplanade Hotel mit O. und Heini genachtm.– Elisabeth Bergner erwartet, die um 11 absagen liess. (Sie hatte mir Cyclamen geschickt – ich ihr Flieder;– ihr telephon. Dank wünschte dringlich Zusammenkunft.–) –

3/1 Berlin.– Vorm. mit Briefen, telef. hingebracht.– In die Haendelstr. zu Vicki und Mimi; angeregte Unterhaltung – allerlei selbstbiografisches.–

– Die spätern Nachm. Std. im Hotel,– die meist in körperlicher Unruhe vergehn.– Die Briefe von C. P. und H. K. Keinerlei Sehnsucht nach Wien.–

O. abgeholt; Gespräch über Ruth, Familie – problematisches.

– Mit O. Oper Othello Verdi. (Lehmann.) – Wiederbegegnung mit Barjanski's – die ich zuerst nicht erkannte!–

– Der Vater des Kapellm.; Red. des Pester Lloyd (Sebastian) stellt sich vor.–

Nachtm. mit O. Esplanade Bar – mit Ruth,– Heini spät von Nachtprobe.–

4/1 Berlin. Vm. Hotel,- telephon. etc.-

Zu Tisch bei Michaelis'. Dort Lucy v. J., Mirjam und Noema. Lucy nach 2½ Jahren zum ersten Mal (Hamburg - als ich mit Lili landete) - vom Theater ab, jetzt „Tempo",- Tisch-Nachbarin von Vicki;- sehr journalistisch eingestellt;- klug und lebendig.- (Über ihre Differ. mit O. hatte nach Corresp., telef. gesprochen.) - Conversation über „Seelenwanderung" - den „Katholen" Kamnitzer - den Juden Buber.- Wie viel „freiwilliger" Wahnsinn aus Bequemlichkeit und Snobismus!- -

Mirjam gesundet;- Naema nicht leichter Fall.-

- Schlechte Abendstunde, Kopfweh.-

Auch noch bei O.- Ihre „Geschäfte";- immerhin hat sie einiges verdient. Ihre Unfähigkeit auszukommen;- und ihre Einbildung mich (später!) zu entlasten.- Das pathologische ihres Wesens immer klarer, und so mischt sich meiner Empörung (zu hartes Wort) immer stärker Ergriffenheit bei. Heini kam von der Oedipus Première (Chorführer) -, sehr müd und eher „unwirsch".-

- Mein Kopf wurde auf Aspiphenin (neu) besser;- O. weich - worin einiger Opportunismus lag.- Sah das „Oesterreich Buch" durch (Photographien);- mit Heini fort. Sorgenvoll.-

5/1 - Berlin.- Zu Tisch mit O. und Heini bei Pietrkowski's. - Fr. Colette Sachs sang amerik. Chansons (aus Operetten) von Heini begleitet;- erzählt von ihrer Reise (Hochzeitsreise).

- Nm. im Hotel Aphor. für E. Lothar (Jahrbuch) fertig corrigirt und abgesandt.-

Elis. Bergner mit dem sympath. Carl Mayer Film.- Über die theatr. Darstellung der Else. Decorationen etc.;- Theater: Barnowsky.- O. und Heini kamen; wir nachtm. alle in der Bar. Dazu kommen Eleonore v. Mendelssohn (Schauspielerin, sehr sympathisch) mit Gatten (ung. Rittmeister!) - Sie treten sehr für Barnowsky ein.-

6/1 S. Berlin.- Vm. mit Heini Thiergarten spazieren. Carrierefragen; ich sehe noch kein rechtes Vorwärtskommen.- Unverläßlichkeiten und Gleichgiltigkeiten der maßgebenden Factoren.- Begegnung mit Bassermann und Gespräch.-

- Mittagessen bei O.- Dabei Lothar Müthel und Frau.- Über Ibsen, Napoleon, Brandes, Fridericus;- Historiker und Feuilletonisten. Heini liest aus Emil Ludwig Napoleon paradigmatisch vor.-

Gegen Abend Barnowsky der nun, da Geld zu riechen ist, wieder empressirt - und überhaupt vorhanden ist. Über Inszenirung, Strnad, andre Möglichkeiten etc.-

- Mit O. Staatsth. Oedipus (Kortner), Heini kleine Rollen. Einiges

gute in Regie und Darstellung.–

– Mit O. und Heini Esplanade-Bar;– Dora und Karl dabei,– später auch Ruth.–

7/1 Berlin.– Packen etc.

Dora kommt ins Hotel, begleitet mich Matthäikirchstr.

Bei O. zu Tisch. Heini; Paul M., Louise K.–

– Ins Hotel.– Zur Bahn. O. und Heini; Abschied. Abreise.– Lese Pont und Anna zu Ende, beginne H. E. Jacobs Jacqueline und die Japaner.–

Nicht gute Nacht.–

8/1 Reise. Verspätung – Maler Krausz (der V. L. gemalt hat) – über Bilderfälschungen u. dgl.– Er möchte mich malen. Lehne wie alles dergleichen ab.

Wien.– Correspondenz geordnet.

Zu C. P.; die in leidlicher Verfassung.–

Nm. Ordnen u. dgl.–

C. P.;– Thränen wegen O. und Berlin;– nachtm. bei mir.–

9/1 Dictirt.–

Gleich nachm. Carl Mayer, mit interessanter Idee für die Else Inszen. (Hörspiel;– nur Else sichtbar; einheitlicher Rahmen;– sonst nur Stimmen und Geräusche – fast als Mysterium.) – Wieder voll menschlicher Sympathie, ich auch zu ihm.

Gegen 6 zu Strnad ins Atelier; wegen Else;– er anfangs zögernd;– dann sehr interessirt;– Insz.-Pläne;– besonders auf Basis seiner neuen (beweglichen) Bühne – deren Modell er mir schon vor Jahren gezeigt.– Angeregte Unterhaltung.–

Mit C. P. Schwarzenbergplatz Kammerspiele – den Film „Freiwild" ansehn;– Hugo und Gerty waren zufällig auch dort – Der Film ist leidlich; aber in eine ganz falsche Landschaft mit falschem Milieu verlegt – Winter; eigentlich kleine deutsche Garnison. Evelyn Holt recht gut, langweilig; Kastner (Karinski) monoton; sonst alles gutes Mittelmass.–

Sonderbar, als an irgend einer Stelle Musik zu Ariadne tönte. Wir dachten und sprachen davon (Hugo und ich) – wenn uns jemand vor 30 Jahren dieses Bild, diese Situation gezeigt hätte – ohne dass wir von „Film" noch was ahnten.– Worin mag die Unlogik des Sujets begründet sein – ? Oder besser: worin dass das Stück unlogisch wirkt – ?–

Mit C. P. genachtm. Rest. Hartmann.

10/1 Dictirt Briefe etc.–

Neue Ladenschränke;– mit Kolap und Minna die Briefe (aus Ar-

chiv) hineingeordnet.–

Nm. wenig;– aphor. gefeilt.–

C. P. nachtm. bei mir.–

Mit ihr Josefstadt; Berl. (Nacht-)Gastspiel „Es liegt in der Luft". Entzückend. Musik von Spoliansky – Mit Richard im Auto heim.–

11/1 Besorgungen Stadt.– Bei Jul. zu Tisch, wo auch Lili Kraus.– Vorher bei Hajek's.– Der Lautsprecher Radio.

Nm. aphor.;– 1. Akt Sommerl. durchgesehn.–

– Mit C. P. Film, „Kampf ums Matterhorn", bei C. P. genachtm.; auf ihrem neugestimmten Clavier gespielt und sie zu etlichen Schubert begleitet.–

12/1 Vm. Frau Gossman (mit Hornbrille) – war monatelang in England; schlechte Verhältnisse, sie bringt mir eine engl. Zeitschrift mit Nov. ihres Gatten.– Empfing sie in dem Zimmer, das ich nun ziemlich habe aendern lassen;– zum ersten Mal diese Verwendung.–

Dictire Aph.;– Briefe, Lilis Tgb.–

Nm. am „Spiel der Sommerl.".–

H. K. zum Nachtm. bei mir.

13/1 S. Zu C. P., sie Türkenstr. begleitet (Hausgehilfen- und Haushaltsorgen).– Fuhr Auto Hietzing Pension, wo ich höre, dass Ama im Sanat. Purkersdorf;– ich fahr hin, finde Ama besser als ich gedacht; bringe Grüße von Vicki und Mimi.–

– Dr. Berliner, der Chef u. s. w.–

Nm. am „Spiel der Sommerl.".– Roman.–

Z. N. C. P. bei mir.

14/1 Traum (nach schlechtem Befinden gestern Nm.) – dass ich (auf Reisen?, in Bewußtsein, dass Lili nicht mehr da) mit Heini und O. in einem Zimmer – ; kränke mich, dass Heini in einer unbeträchtlichen Sache, die sich auf Radio bezieht unwirsch erwidert, und sage – das kommt aus einer tiefen Feindseligkeit, worauf O., entfernt stehend, schwarzes Kleid, mir etwas sagt; ich betone ärgerlich, sie solle lauter reden, sie wisse ja, ich höre schlecht, sie darauf; lauter: „Die Sache ist die, ich bin edel, und du bist es nicht." Was mich erbittert.

– Dictire Spiel der Sl.;– Briefe.–

Nm. bei C. P.

Ordnen u. dgl.–

Gegen Abend Raoul Auernheimer, Burgth.-Angelegenheiten etc.

15/1 Besorgungen (nach kurzem Besuch bei C. P.) –

Bei der Hofr. Zuckerkandl. (Die Burgtheatersache;– Dr. Fr. Schreyvogl, der von clericaler Seite ins Bth. geschmuggelt werden

sollte;- Hugos und F. S.s Eintreten für ihn. Vercliquung.- Hugos „Bösheit“,- und Genie.- Warum sie nicht ihre Memoiren schreibt. - Die Tochter Wagner v. Jaureggs in der Sahara, und Empfehlung der Hofrätin (Painlevé). Friedell als Abstinenter (Alkohol) -)

- Bei Annie und Ferry,- zum ersten Mal. Nette Wohnung.

Nm. wenig oder nichts. Müd, müd, müd.-

Z. N. C. P.

16/1 Wieder der Traum, dass ich weiss Lili will sich in einiger Zeit umbringen;- ich kniee an ihrem Bett, (Divan?),- Morgen;- auch O. ist vorhanden, im Bett;- ich flehe sie an, es nicht zu thun;- wage es nicht recht;- sie ist kühl; als verstände sie nicht oder wollte nicht verstehn;- wie ich sie küsse,- ist sie deutlich abwehrend;- ich erwache - froh, dass es ein Traum und erst in der Sekunde drauf weiss ich, dass ... was schon geschehn ist. (Ich sah gestern viele ihrer Bilder, wegen Rahmungen etc.)

- Früh R. L.- Behandlung.-

- Besorgung Stadt.-

Zu Tisch Paula Schm. und ihre Schwester Emmy Sgal. (Sg.s übersiedeln vielleicht wieder (von London) nach Wien.-) Viel über Radio.-

Nachher kurz bei C. P. Das neue Mädchen.-

- Nachm. unleidliche Müdigkeit.- Bilanzen u. dgl. Ganz spät erst fühl ich mich frischer.-

Nachtm. allein und las noch ein kindisches Lustspiel, das mir Frau Clauser (ebenso wie die Übersetzung von Berta Garlan) vor Abreise nach Paris gesandt.-

17/1 Vm. nach Berlin telefonirt, O. zum Geburtstag gratulirt; sie schien sehr erfreut.- Über die Else-Angelegenheit.-

Dictirt Briefe, Bilanzen, Lili Tgb.-

Nm. müd;- gelesen;- später am Roman.-

Bei C. P.; die recht verkühlt, genachtm.-

Las H. E. Jacobs „Jacqueline und die Japaner“ zu Ende, ein (wenn auch einige Begabung vorhanden) wahrhaft dilettantisches Product (gewisse Leute sprächen anders darüber, wenn J. nicht Wiener Corr. des Berl. Tgbl. wäre).-

18/1 Vm. bei C. P.; dann Besorgungen.-

Bei Gustav; über die allgem. literar. - und liter. geschäftl. Zustände;- Reclame-, Cliquen-;- Feigheits-Wirtschaft.-

Nm. an „Spiel der Sommerl.“;- am Theaterroman (Ende des ersten Tags).-

Z. N. bei C. P.; viel Klavier gespielt.-

19/1 Früh bei C. P.–
Dictirt Roman; Spiel der S.l.– –
Zu Tisch (mit Kolap) die beiden Lotten.–
Nm. u. a. alte Ausschnitte ([Humoristica]).–
Z. N. H. K. bei mir.–
20/1 S.– Vm. kleiner Spazierg. (Türkenschanzpark.–)
Zu Tisch war Gisa und C. P. bei mir;– Gisa die früher kam, mit einem Brief über den Tod Vallo's, aus Rio.– (Das Luftschiff, zum Empfang Santos-Dumont – stürzt mit 14 Insassen ins Meer; Vallo als letzte Leiche geborgen.–)
C. P. blieb noch eine Weile.
– Nm. „Spiel d. Sommerluft" und Theaterroman.–
– Elisabeth Bergner kam, später Strnad. Schon sah es aus, als wollte Strn. nicht heran – E. B. sass ganz geknickt beim Nachtmahl;– dann, ich glaube durch eine nicht schlechte Anregung meinerseits, gings vorwärts – und binnen weniger Minuten war alles klar. Wir sprachen das ganze durch und schieden in gutem Verständnis und Einverständnis.
21/1 Vm. dictirt. (Spiel Sommerl. 3. Akt so ziemlich zu Ende.–)
Nm. (kurzer) Besuch bei C. P. und kurzer Gang.–
Wenig wohl.
Z. N. Elisabeth Bergner. „Titel" zum Else Film.– – Über Cassian und Pierrette (die sie spielen möchte). Spielte ihr aus Oskar Straus Cassian vor.– Zeige ihr allerlei Vorzugsausgaben meiner Werke.– Geschäftlich-administratives zu unsrer Else Sache mit Strnad.– Wir sprachen gut miteinander.–
22/1 – Besorgungen Stadt.–
Zahnarzt.
Bei Julius' zu Tisch.
Nm. recht hin.–
Mit C. P. Josefstadt: Leinen in Irland (von Kamare), gutes Lustspiel; der famose Kurt Bois;– Annie, F. S.s Tochter anfängerhaft, und nicht sonderlich begabt.–
Mit C. P. im „Hahn" genachtm.–
– Von Elis. B. ein japanischer Strauch.–
23/1 Dictirt Briefe, etc.–
R. L.– Behandlung.
Nm. langes Tel. Gespräch mit Ernst Benedikt (über Politik, Justiz u. dgl.) –
Barnowsky ruft aus Berlin wegen „Else" an. Ich wies ihn an Elisa-

beth.–

Am „Spiel der Sommerl.".

Z. N. C. P.,– Alma, Werfel, Hofrätin Z., und Egon Friedell; es war sehr angeregt. Gegen Ende kam „Geist im Wort" sehr in Discussion.–

24/1 – Dictirt „Spiel der Sommerl.".–

– Nm. am „Spiel".–

– Mit C. P. Volksth. Mary Dugan (Kriminalstück,– mit Sybille Binder);– nachher Linde soup.–

25/1 Der strenge Winter mit Schneefällen dauert an.

– Im Sanat. Loew; bei Richard, der neulich unter bedrohlichen Symptomen erkrankte; Grippe (mit Codeinvergiftung in Verbindung?), heute aber viel wohler.– Paula, Fr. Dr. Menczel.–

– Im phot. Atelier Trude Geiringer (und Horovitz);– die Rohdrucke von Bergner Bildern (für die neue „Else" Ausgabe); sehr gut.– Lehnte ab mich gleich auch photographiren zu lassen.–

Bei Dr. Peter.–

Nm. am „Spiel der Sommerluft".

Befand mich nicht wohl.

Z. N. H. K.–

26/1 Dictirt, Briefe, „Sommerluft".–

R. L. Behandlung;– zu Tisch; mit Kolap.–

Nm. „Spiel" etc.

Mit C. P. Kino. „Gelber Pass", Linde soup.–

27/1 S.– Vm. Straßen-Spazierg. (Kreuz) mit H. K.–

Nm. am Th. Roman; an „Spiel der Sommerl.".–

Z. N. C. P.

28/1 Traum: Rendezvous mit C. P.,– vor dem Carltheater;– sollen ½8 Kino,– es ist 7, kann noch in die Rotensterngasse, wo das Kino (einstige Wohnung O.!) – laufen, zwischen Schneehaufen Praterstraße, schmaler, schwieriger Pfad – (im Schnee sind lebendige Kopfreliefs (aus Schnee), einer Schildkraut – ich trete darauf, er greift scherzhaft nach meinem Bein, ich ergreife den Schnee-Arm und schleudre ihn davon, so dass er zerstäubt –) –; im Kino, sitze zweite Reihe, irgend was wird gespielt; der Besitzer, physiognomieloser Jude kommt zu mir; ich sage, dass ich noch Billets zu lösen habe; „das können Sie gleich bei mir" – er gibt mir auf zehn Gulden 5 heraus; ich verlasse das Kino, im Vorraum auf einem Sessel Schildkraut; der Besitzer sagt mir: Wissen Sie dass sich der jüngere Sohn Sch.s verlobt hat; ich denke mir: was geht mich das an, habe Eile, es ist schon ½9 (auf einer Uhr) – laufe abkürzend durch die Cirkusgasse;– suche die Gasse wo C.

P. wartet – weiss nicht wie sie heißt,– etwa Matthaeus Müller Gasse;– gerathe in ein Hotel (etwa National) verlasse es wieder;– in eine dunkle Kirche;– jemand (nicht zu mir) – der Ausgang sei bei jenem Portal;– ich finde es, da eben eine Frau es durchschreitet (eine Drehtür),– finde mich in einem Hotel, denke: vornehm,– es hat eine eigne Kirche – durch eine Halle, die in einer Art Landungplatz mündet (wie in Venedig), ein Kellner folgt mir: „Herr Doctor kennen sich doch in Zeitungen aus" ich ungeduldig: – Schreiben Sie mir, was Sie wünschen;– mein Ehrenwort, dass ich Ihnen antworte, jetzt hab ich keine Zeit; er: sich entschuldigend: – „Ich habe heute meinen Tick";– ich laufe durch eine Gasse (quer auf der Taborstraße –) wie soll ich fragen, wenn ich den Namen nicht weiss;– erwache wie mit einem Haar in der Kehle.

– Brief von Dora, dass O. über Geldmangel klage!–

– Kurzer Spaziergang.

Dictire Th. Roman, „Spiel Sommerl."; Briefe (u. a. an Frl. Boner Zürich, die eine Inszenirung Gustl, in der (ihr noch unbekannten) Art „Else" bedenkt).–

Nm. am Th. Roman, Bilanzierungen.–

– In dem Zimmer, darin Lili Jahrelang Thür an Thür mit mir schlief;– hängt nun ihr Baden-Badner Bild. Heut ists ein halbes Jahr, dass sie begraben wurde . . .

29/1 Vm. bei Richard, der schon recht wohl, im Sanatorium. Mirjam aus Berlin da.–

Besorgungen.– Dr. Peter.–

Zu Tisch Dr. Horch bei mir. Die Reinhardt-Bühne Berlin Wien wolle Frl. Else; . . . überhaupt ein besseres Verhältnis etc. . . Dass die Schwestern abgesetzt wurden bei den Proben – nicht Reinh. Schuld – nein; Moissi's . . . der dagegen intriguirt, so dass alle die Rolle zurückschickten – und der eigentlich „schuldige" – ein andrer. Halb wahr.– Ich bin mehr für Reinh.-Bühnen als für Barnowsky;– betone aber, dass mir die „Bewerbungen" nicht im geringsten imponiren – und dass ich weiss, hier hoffen sie eben auf ein gutes Geschäft . . .– Mit Horch noch über meine jetzigen Arbeiten.– Telegr. an Elis. B.

Mit C. P. in einer Vorstellung des Teschners Puppentheater. Im mechanischen und poetischen oft kostbar;– das ganze ermangelt der Intelligenz des Erfinders (der vielleicht ein Genie ist).– Sprach den Meister und seine Gattin.– Auch die Orska, die eben aus der Anstalt entlassen schreckenerregend aussah.

Mit C. P. im „Auge Gottes".–

Las (gestern) im Mscrpt. eine Art Roman von Lia Bayer – sentimental-kindlich-poetisch.

30/1 Früh R. L. Behandlung.–

Dictirt Th. Roman;– „Spiel der Sommerl.". Schwierigkeiten der Schlussszene 2. Akt.–

Nm. wieder so gut wie nichts.

Mit C. P. (in Herterichs Loge) Juarez und Maximilian (Bth.) wirkte noch stärker auf mich als s.z. in der Josefstadt,– trotzdem – fast nichts hörte.–

Mit C. P. Imperial soup.–

Die Kälte hört nicht auf –

31/1 Dictirt Bilanzierungen u. dgl.;– Lilis Tgb. weiter. Jänner 25 u. f.– Hier tritt das pathologische ihres Wesens, das erotisch besessene – zugleich mit dem kindisch backfischhaften immer stärker hervor. Die Differenz zwischen ihren geistig völlig leeren Notizen und dem klaren, klugen, interessirten Wesen, das sie damals war – auch von geistiger Anmut; ist unfassbar. Unfassbarer als alles, dass sie nicht mehr da ist, und dass man weiterlebt, und sozusagen [beinah] arbeitet!–

Nm. am Th. R.–

Z. N. Aufricht (Verfasser von Fall Roncière, Schützling Jacob W.s –) angenehm, klug. Lebenslauf, die schles. Kleinstadt;– Militär, Krankheit;– Schauspielerei, Schriftstellerei.– Methoden der Production. Über „Therese" u. a.–

Las Spechts Brahmsbuch nicht ohne Ergriffenheit zu Ende.–

1/2 Besorgungen Stadt.–

Zu Tisch bei Hajeks.– Mein Vetter Arthur Wilheim und seine Frau Lonczi. (Über die Budapester Verwandten.) –

Nm. am Spiel der „Sommerl.".–

Mit C. P. Kino Patriot (Jannings –), mit ihr „Linde" genachtm.

2/2 Dictirt Briefe; Lili Tgb.; Bilanzen.–

R. L., Behandlung; zu Tisch.–

Nm. Spaziergang; begegnet Dr. Feuchtwang, „Glaubens"fragen.–

Z. N. H. K. bei mir. Ihre Heiratspläne.–

3/2 S. Kalt 17 Grad.– Bei Richard, der schon so ziemlich gesund (zu Hause). Mirjam.–

Mit C. P. ein halbes Stündchen im Türkenschanzpark.–

– Nm. an der vertrackten Scene.

Z. N. C. P. bei mir.

4/2 Dictirt Briefe, Tgb. Lili (bis 10/6 1925) dict.–

Der neue (alte) Ladenschrank (von Silbermann) kam,– in die Ecke

von Lilis Zimmer,– womit es so ziemlich neu eingerichtet ist. Ihre Bilder; die aus dem Venezianer Haus ... Ein Sanctuarium – und sie wäre noch immer nicht zwanzig Jahre alt.

Telefongespräche mit Horch,– Verhandlung Frl. Else;– Berlin etc.–

Las ein Filmmscrpt. Bandler (von Gisa empfohlen) „Spiel im Morgengr.", das mir sehr gut scheint.–

Las einen Theil der franz. Übersetzung Bertha Garlan (Suzanne Clauser, die jetzt in Paris Verleger für meine Sachen sucht).

Las das ganze Spiel der Sommerluft;– es wäre wohl möglich,– wenn man den Schluss des 2. Aktes träfe.–

– Versuche E. Lothars „Hellseher" zu lesen.–

5/2 Vm. Besorgungen.– Bei Hofrätin Eisenmenger. Amer. Angelegenheiten.– Der Hofrath selbst erzählt mir, dass er seine Erinnerungen an Franz Ferdinand schreibt.–

Nm. am Spiel der „Sommerl.".–

Z. N. bei mir Hofr. Pollak und Kolap; Egon und Emmy Wellesz, Jacob und Martha Wassermann.– Mir passirte die Gaffe, dass ich, in einem Gespräch über die Revue „Es liegt in der Luft" (die neulich hier gastirt) zu Martha W. sagte: „Der Karlweis ist ein banaler Junge ..." – er ist ihr Bruder, was ich ganz vergessen hatte. Die andern hörtens nicht, außer Emmy W., die mir ein natürlich verspätetes Zeichen machte. Jacob interpellirte ich – anfangs scherzhaft über seine überall gedruckte Verlagsreclame für Ernst Lothars Roman „Hellseher" (den ich eben mit Mißvergnügen lese) ... „Ein großer Zeitroman, gleicherweise durch Fabel Gestalt und Stilgebung ausgezeichnet" – er gestand naiv zu – dass er den Roman gar nicht gelesen – dass ihn Ernst Lothar (Mittagessen bei ihm) – darum ersucht – und schon die Reclame selbst aufgesetzt hatte!– Er, W., sei eben vor seiner aegypt. Reise gewesen,– und Lothar sei von Ehrgeiz verzehrt ... u. s. w.– Ich hielt mit meiner Meinung nicht zurück. Dazu noch, dass Lothar in seinen Feuilletons (und Jacob bei jeder oeffentlichen Gelegenheit) ethisch nicht genug hohe Ansprüche zu stellen pflegt! ... Und Jacob hätte sich nie dazu verstanden, wenn er nicht seinerseits Lothar für allerlei gedruckten Enthusiasmus sich verpflichtet fühlte!– Die Gegenseitigkeitscorruption wahrhaft kläglich!–

– Über Vickis vortreffliches Feuilleton zu neuer Musik wurde viel gesprochen, Wellesz,– parteihaft nicht unvoreingenommen,– hatte soweit nichts dagegen: nur gerade in wieder ihrerseits parteihafte N. Fr. Pr. hätte es nicht kommen dürfen – u. s. w.– So wird jede Wahrhaftigkeit durch Politik und Journalismus mißdeutet – und mißverstanden!–

6/2 Dictirt „Spiel der Sommerlüfte“ – Vorher R. L. Behandlung.

Nm. am „Spiel der S.“ –

Mit C. P. Kino „Untersee“, Linde genachtm.

7/2 Dictirt Briefe, Spiel.–

Ein Jahrestag, Flieder an C. P.;– Veilchen von ihr.

– Brief von O.;– wegen Arnoldo, seinen dringenden Wünschen nach Lilis Tagebüchern.– Sein Zustand im allgemeinen. Schwierige Situation.– Antwort an O.–

Bei C. P. genachtm.;– Clavierspiel mit viel Einfällen.–

E. Bergner telef. aus Berlin; ich solle hinkommen,– auch wegen des Films.–

8/2 Spazierg. mit C. P.; Grinzing – Hohewarte.–

Nm. am „Spiel der Sommerl.“.

Abds. allerlei geordnet, besonders Photographien.–

H. K. hatte telef. abgesagt. Waren solche Absagen nicht von Jugend auf meine reinsten Freuden?–

9/2 Vm. Hr. Bandler,– pens. Eisenbahnbeamter;– hatte ein sehr gutes Filmmscrpt. Spiel im Morgengraun verfasst – – gerade als er kam, hatte man aus Berlin angerufen, ob Spiel etc. für den Film noch frei sei!– Wir besprachen Möglichkeit der Verwerthung.–

Dictirt – Schluss 2. Akt – zum xten Mal.–

Briefe.– Tgb. Lili.–

R. L.; Behandlung, blieb zu Tisch.–

Nm. am „Spiel“ – wieder am Schluss des 2. Aktes.–

Mit C. P. Kino Geheim-Courier, (Mosjoukine);– Linde gen.–

10/2 S.– Schlimme Kälte.– Gegen Mittag bei Richard.– Paula und Mirjam.– Sein Befinden recht gut.– Über Journalismus (anläßlich des Lothar Romans).– Um wie viel einfacher könnte man über diese Dinge reden – ich sagt es Richard auch, wenn man – er – die Bemerkungen über Continualismus und Actualismus – über Geistesrichtung und Beruf in meiner kleinen Schrift wirklich gelesen hätte.

Nm. am „Spiel“;– wieder einmal 4. Akt „Wort“ angesehn.–

Abds. las ich bei mir C. P. „Spiel der Sommerlüfte“ vor; es wird wenig mehr daran zu machen sein; es scheint (auch mir) reizvoll – nur fürcht ich wird die Papiermaché Luft des Theaters viel daran verderben. Die Russen könnten es spielen.–

– Las Remarque („Im Westen nichts neues“) mit Erschütterung zu Ende.

11/2 Vm. tel. O. (aus Berlin);– Albert Steinrück ist gestorben. Vor 3 Jahren etwa Cirrhose – so gut wie verloren;– erholte sich so, dass ich

fast falsche Diagnose vermutete;– künstlerische Hochblüte (zuletzt im Film Else, der noch nicht heraus den Dorsday); nun nur wenige Tage krank gewesen (Magenblutungen).– Ich hab ihn sehr gern gehabt; als Menschen auch.

Hr. Fritz Donath, der jetzt ein wenig „Dramaturg" am D. Volksth. bringt ein Mscrpt.–

Dictirt – „Spiel", Tgb. Lili.–

Nm. am „Spiel". Allerlei geordnet.

Sprung, zu C. P. (die eben ihre Novelle beendet).

Zu Paula Schmidl nachtm.;– Dr. Karl Groß und Frau, Hansi und Mann, Frau Prof. Löffler und (später) Sohn.– Viel über Psychoanalyse;– Einstein u. s. w.–

12/2 – Brief O.;– über Alberts Krankheit, noch vor seinem Tod geschrieben. „Zu viele gehen, lieber, ‚zu'viele. Man soll die ganz fest bei der Hand nehmen, die da sind, sie sind alles, was man noch hat." –

Besorgungen. Bei Gustav (Max Hiller anfangs dort). Ordneten Ansichtskarten.– Er weint jetzt so leicht. So hat ihn Rombergs Tod (er hat ihn kaum je gesprochen) zu Thränen ergriffen.– Über Friedells Kulturgeschichte – und Stellung zum „Christentum".– Im ganzen nimmt er „Authentizität" gegenüber der historischen Wahrheit zu wichtig.

Bei Julius' zu Tisch.–

– Las Nm. die eben beendete Novelle von C. P. der Kammerdiener;– gut und spannend geschrieben;– am Schluss kommt die Dilettantin heraus. C. P. kam; ich sagte ihr viel darüber; überzeugte sie nur zum Theil.– Über Fragen der praktischen Verwertung, Schwierigkeiten.–

13/2 Dictirt – wieder einmal den Schluss des 2. Aktes.

– Lilis Tagebücher. (Venedig – Arnoldo von fern. Ihre Fascination von Italien.)

Zu Tisch (mit Kolap) Frau Dr. Menczel.– Über Richard Paula;– die Hofrätin, Alma u. s. w.–

– Mit dem „Wort" (4. A.) beschäftigt. Wozu?

Gegen Abend H. K.– Viel über vergangnes – (die Märztage 1899!) –

14/2 Dict. Briefe;– Tgb. Lili.–

Nm. – am „Wort" (4. Akt).– Am „Spiel d. S." –

Abd. mit C. P. Kino, „gelbe Lilie";– Linde genachtm.–

15/2 Traum: Vorlesung Hugo – er liest – u. a. Lieutenant Gustl – quasi im Freien, ich bin später rückwärts auf einer Art Wiese – wenige andre Leute verstreut. (Die vielen Wurzeln dieses Traums . . .) Meine

Vorlesung Freiwild 1. Akt Feber 97 im Bösendorfer-Saal (an der glaub ich auch Hugo theilnahm) - meine Begegnung neulich mit ihm beim Freiwild Film;- der Brief von Frl. Boner, wegen Gustl Aufführung etc.-

Schneefall.- Zu Tisch bei C. P.-

Nm. wieder am „Spiel".-

H. K. zum Nachtm. bei mir.-

16/2 Dictirt Briefe;- „Spiel Sl.".-

Nm. am Roman, nach längrer Zeit.- Wort, 4. Akt - Vielleicht wird es doch möglich - ?-

Briefe geordnet u. dgl.

Wegen Verkühlung den ganzen Tag zu Hause.-

17/2 S. Ebenso heute. Gegen Mittag besucht mich C. P.

Nm. am „Wort". Ordnen. Alberts Briefe - zu Liesls!-

18/2 Dictirt „Wort".- Briefe.-

Nm. am „Wort".- Am Th. R.-

Vor dem Nachtm. kurze Zeit bei C. P.

Bergner Anruf vergeblich erwartet.

19/2 Besorgungen.-

Zu Tisch bei Hajeks.- Mit Gisa lang über vergangnes;- Vater, Mutter; ihre Mädchenzeit.-

Mit C. P. Kino (Loge 13; Garbo), Linde soup.

Nachts ruft E. B. an - ich müsse vor der Filmprem. unbedingt Berlin kommen. Kann allein mit der Theatersache nicht zurechtkommen.

20/2 C. P. wegen meiner bevorstehenden Berl. Reise wieder unverständig.- Ungefähr als wäre das ganze durch - oder wegen O. in Scene gesetzt. War sehr heftig.-

Dict. „Wort"; Lilis Tgb.-

Nm. recht nervös.- Begann „Zug der Schatten" wieder durchzusehen.

- Mit H. K. Hopfner Ch. s.- Ihre Hypochondrien und Angstzustände.-

21/2 Vm. Suz. Clauser; französ. Verlagssachen (sie war in Paris). Allerlei persönliches. Ihr christl. Mann.-

Dictirt Briefe; Aphor.-

Nm. „Zug der Sch." - 3. Scene - erwogen.

Mit C. P. „Komoedie" (Josefst. Theater) Coward: Ehe von Welt (die Bard); nachher mit ihr Linde.

22/2 - Traum: Anruf aus Berlin (während ich zu Bett!) - ein

Steuer(?)beamter ruft an, ob ich einen Brief an eine Bank gesandt, wegen irgendeiner Transaction (irgendwas mit Hypotheken); ja;– er ist auch schon da, Herr mit blondem Schnurrbart und Zwicker, gibt mir quasi Rath nach meiner Frage: Was würden Sie an meiner Stelle machen;– aber eigentlich benützt er nur die Gelegenheit mich kennen zu lernen;– ob die von mir gewünschte Transaction erlaubt – ? Er: Eigentlich nicht . . . (Sinn: ich aber könne es mir erlauben) – ich begleite ihn zur Thür – Vorzimmer wie Burgring 1;– ein Herr, ältlich kammerdiener- und pompfunebererhaft wartet;– ich höflich – warum er nicht auch hineingekommen sei –

Neulich träumte mir, Horch, in seiner dramaturgischen Function, um rasch zu sein, mit Schlittschuhn über eine gefrorene Fläche;– dann über den gleichen See schwimmend, um überall (– Berlin und Wien?) zuerst am Platz zu sein.–

– Vorm. im Phaidon Verlag; sprach Dr. Horovitz und Goldscheider.

– Bei Gustav, wo Max Hiller. Über allerlei Religions- und Christentumschwindel in Friedells (so guter) Culturgeschichte – und ähnliches. Gustav's ungeschriebenes Buch – rathe zum Titel „Erfinden Sie das". Sein Titel „Kauft bei *mir*". Sein allgemeiner Ekel (den er selbst als pathol. empfindet).–

In der Antiqu. Hdlg. Ditta Schneider.–

– Bei Julius' zu Tisch. (Hans, Ferry, Annie.) –

Nm. am „Zug" – 3. Bild – und „Sommerl.".

Mit C. P. Kino, „sieben Adler" (Colleen Moore); Linde mit ihr genachtm. (in übelster Stimmung) –

23/2 Dictirt „Zug";– Lili Tgb.–

R. L. Behandlung;– zu Tisch mit Kolap.–

Nm. „Spiel der Sommerl." 2. Akt.–

Mit C. P. Kino „Sturm" (Barrymore), Auge Gottes soup.–

24/2 S.– Vm. mit C. P. Reichsbrücke; den Eisstoss betrachtet. Von dort Lusthaus, Prater.–

Nm. „Sommerlüfte".–

Abds. C. P. zum Nachtm. bei mir.

25/2 Dict. Sommerl.– Lili Tgb.–

Nm. am „Wort", am „Zug".–

Mit C. P. Kino („Ein Gentleman schweigt – ", Menjou),– in Auge Gottes genachtm.–

26/2 Besorgungen in der Stadt.–

– C. P. mittagm. bei mir.– Sie nennt ihren Zustand rücksichtlich O.

– und Berlin etc. – selbst krankhaft, erklärt aber, dass sich das nie aendern könne. Ich erkläre, dass diese Unvernunft wieder mich erbittert bis zu Fluchtgedanken. All dies in fast zärtlicher Hin- und Widerrede.–

Nm. am „Spiel".–

Z. N. Prof. Cysarz. Er erzählt mir allerlei persönliches;– von Prag, den langweiligen Agenden, die mit seinem Ordinariat verbunden sind; von Prof. Körner (der Docentur anstrebt) seinen Vorlesungen;– politisches aus der Tschechoslowakei etc.–

27/2 Vm. Bth. Generalprobe Leonh. Frank, Karl und Anna. Aus der schönen (übrigens parteihaft überschätzten) Novelle ein stellenweise wirksames; im ganzen verlogenes und hilfloses Stück.–

Nm. am „Spiel".–

Z. N. Strnad und Frau. Über Berliner Zusammenkunft mit Bergner.

28/2 Dictirt „Spiel", Wort (Skizze 5. A.) „Zug";– Roman, Lili Tgb.–

Nm. am „Zug".– Roman weiter skizzirt.

– Z. N. C. P.–

1/3 Mit C. P. ein wenig spazieren.– Vorher R. L. Behandlung.

Bei Hajek' zu Mittag.– Sie erzählt mir im Detail die Katastrophe 1920 – Vallo – Margot.– Der jetzige Ruin ihres zweiten Mannes.–

Nm. alte Briefe –

Z. N. H. K. bei mir.

2/3 Früh Fr. Gossman. Bringt mir einige von ihrem Mann englisch übersetzte meiner Sprüche.– – Möchte Gespräche mit mir in engl. Ztg. bringen, was ich ablehne.

Dictirt Briefe (u. a. Wiegler, wegen C. P.s Novelle „Kammerdiener", jetzt „Tochter des Hauses"); an Vicki (wegen Tempo, das meine leicht humor. Berichtigung ihrer albernen Notiz anläßlich Else Film nicht bringt, Gesindel), an Goldbaum (Leipzig Prozess wegen Tant.-Verweigerung für Else Vorlesung Bergner) u. s. w.

Nm. „Zug" weiter durchgesehn und Anmerkungen zur Veränderung, die mir nun möglich scheint.

Z. N. Grethe und Norbert Jacques sowie Erna. Jacques über seine letzte Reise (Ecuador etc.) – Allerlei über unsre Literar-communisten. (Herzog's Buch „im Zwischendeck nach Amerika" – dabei fährt er 1. Cl. Polonia;– Toller und Frank, die bei „Schwanneke" über Wein discutiren – Burgunder oder – Champagner. Aber nicht diesen miserabeln deutschen – und sich französischen bestellen.–) –

3/3 S.– Vm. Spaziergang mit C. P., Türkenschanzpark.–

Nm. „Zug" die letzten 3 Bilder - nicht gut.-

„Wort", 1. Akt durchgelesen.

Z. N. Hofrätin Zu., C. P.; ganz angeregter Abend.-

4/3 Dictirt Aphor.;- Briefe;- Lili Tgb.-

Nm. am „Wort" (es wäre schade drum), Zug.-

- Z. N.: C. P.-

5/3 Vm. mit C. P. in die Stadt.- Ich bei Gustav.- U. a. über Ernst Lothar's „Hellseher" (nicht unbegabt; aber in seiner Läpperei, Verlogenheit, Schlamperei eines der unerträglichsten Bücher dieser Zeit).-

Zu Tisch bei Julius'.- Familie, alle, nach Tisch kam der kleine Georg.

Nm. am „Wort".

Z. N. H. K. bei mir.-

6/3 Dictirt „Wort" „Zug".- Vorher R. L. Behandlung.

- Nm. Schauspieler Forest, von Seite Kuhnerts (Berl. Künstlerth.); wegen „Bernhardi" (solls dort insceniren). Sprach sehr nett über Heini (und Ruth).

- Mit C. P. Kino (Büchse der Pandora, Frl. Brooks, Kortner, Goetz) nicht gut.- Mit ihr Linde genachtm.-

Begann Glaeser Jahrgang 1902 zu lesen.

7/3 Früh Heinz Ortner, junger Autor; Rath wegen einer dummen Plagiat- (im Grunde Erpressungs-)sache; läßt mir zwei Stücke da.-

Dictirt „Wort", Briefe.-

- Zu Tisch (außer Kolap) Dr. Horch; allerlei Theaterklatsch aus Berlin und Wien.

Nm. am „Wort".-

Mit C. P. Kino „Adjutant des Czaren" (Mosjoukine).

Linde genachtm.;- zufällig mit Csokor.- (Über die „Communisten", L. Frank;- Dreigroschenoper;- Büchner.-)

8/3 Vm. Besorgungen Stadt.- Creditanstalt Safe;- B. Cr. (Dir. Rechnitzer) -

Nm. am „Wort".- Nicht sehr wohl. Allein zu Hause.

9/3 Dictirt Wort (Skizze 5. A.); Zug (6. Bild).-

Zu Tisch (mit Kolap), Lotte Horn, Lotte Janowitzer. Diese hat sich verlobt . . . mein erster Gedanke war . . . Ich muss es Lili schreiben . . .

Nm. Nachrichten von der Première des Else-Film in Berlin vorgestern: Briefe von O., von Dora, mit eingesandten Kritiken; von Heini;- Horch telef. mir Kritiken; darunter von dem Parteitrottel Ihering.

Mit C. P. Abds. Kino Jazzsänger, (Jolson);- „Auge Gottes".-

10/3 S.- Vm. spazieren mit H. K. (Gersthofer Gegend);- zu C. P. mit ihr Cottage spazieren, Begegnung mit Louis Friedmann;- sein Alters Complex und sein Bedauern, dass er so viel zu früh aufgegeben.-

- Zu Tisch Arthur Kaufmann - den ich zuletzt am 26/7 v. J. gesehen. - Über seine Arbeit; Einsteins neue Entdeckungen; Universum, Gravitation;- es war ein Gespräch in schönen Höhen und es beruhigt mich immer wieder, mich neben ihm zu halten.

- Nm. wenig wohl.- Zeitungen.-

Z. N. C. P.;- las ihr allerlei aus meinen Antikritiken u. dgl. vor.-

11/3 Dict. 6. Bild Zug;- Briefe; Lili Tgb.-

Nm. gepackt u. dgl.-

Z. N. bei C. P.

12/3 Packen.-

C. P. speist bei mir.-

7 Uhr Abreise. Lese 1902 von Gläser aus.

13/3 Ankunft Berlin. Hotel Esplanade. Telef. mit O. und Dora. Vicki ruft mich an, prophezeit bessere Constellation für mich.-

Heini bei mir im Hotel.-

Kahane ruft an: auf Ersuchen im Dtsch. Theater;- Edm. Reinhardt und Kahane;- möchten Frl. Else - eventuell auch nach Strnads Wunsch Saal miethen. Unverbindliches.

Bei O. zu Tisch; sieht nicht sehr gut aus. Bilder von Suzanne Schülein, die jetzt bei ihr wohnt.-

Ins Capitol. Film Else. Mit O.;- Dora und Karl M., und Tommy.- Die Bergner außerordentlich; ebenso Steinrück; gut, aber sehr Theater Bassermann. Im Anfang manches gute; der Schluss überhetzt und albern.

Im Hotel Elisabeth B. Hat die Maße von Strnad trotz Versprechens nicht mit. Sage ihr meine Meinung über den Film. Sie war aus Aufregung vor der Première abgereist, hatte in London Tonfilme gesehen; falls Mißerfolg,- hätte sie von der Bühnenelse abgesehn. Daher ihr Schweigen. Ich warf ihr ihre Unverläßlichkeit vor. Heini kam bald.- Heitreres Gespräch.-

14/3 Berlin. Vm. Bank, bei Feilchenfeld.- O. hatte ihm gegenüber materiell geklagt;- er sah bald ein, dass ich nicht in der Lage ihr für den Antiqu. Handel Geld zur Verfügung zu stellen.-

Bei Dora - ; dort gespeist, Familie; auch Georg Wassermann.- Elis. B. hatte dort die „Maße" abgegeben.-

Im Hotel 6 Uhr Dr. Klein, der sich mir gestern bei zufälliger Begegnung im D. Th. vorgestellt. Kluger etwas trockner Mensch. Kom. der

Verf. kann er, wie schon telegr.; doch nicht spielen. Über andre Möglichkeiten; es stellte sich heraus, dass er das meiste von mir nicht kannte.– Wir sprachen uns gut. Heini kam, den er gern engagiren möchte. – Über classische Aufführungen;– schlug Natürliche Tochter vor – die er auch nicht kannte!–

– Ins Dtsch. Theater, gab Dir. Herzberg die Maße.– Hatte das Opernglas im Auto vergessen.–

Mit O. lustige Weiber von Windsor; anfangs lustig, dann immer oeder. Krauss Falstaff. Ein sehr guter Komiker Rühmann (Schmächtig).– Der Theatermeister Dworsky – die Strnadschen Maße unmöglich – für jedes Theater.– Rätselhaft.–

Mit O. im „Ferkel" soupirt; auch Heini.–

15/3 Viel telefonisches.– Von El. B.,– der ich gestern weiße Azaleen geschickt, herrliche Cyclamen.–

Im Büro bei S. Fischer; hauptsächlich wegen Lyonel Dunin's Anerbieten „Weg ins freie" 100.000 Auflage etc.– S. F. widersetzt sich, von Bermann nicht mit Überzeugung unterstützt.–

Bei O. zu Tisch; mit Suzanne Schülein und Paul Marx.–

– (Von gestern nachzutragen ein Gespräch mit Heini über O.;– anläßlich eines telef. Gesprächs, in dem sie sich beklagt, dass Dora uns für Samstag lud;– ihre sich immer steigernde Eigenheit, aus allem eine Affaire zu machen;– ihre Unberechenbarkeit, fast pathologisch;– ihr schlechter Nervenzustand,– ihre Unfähigkeit Widerspruch zu ertragen;– auch ihre besten Freundinnen, wie Louise K. klagen darüber.–)

– Nm. telef. Gespräch mit El. B.;– die „vertattert" über Strnad; auch über sein Telegr. dass er erst 24. kommen könne!–

Heini bei mir. Schwanken zwischen Klein und Jessner zu des letztern Gunsten.– Sommerpläne.–

Mit O. bei „Horcher", wohin uns Elisabeth eingeladen. Die Else Angelegenheit besprochen;– erzählte viel von Brahm, Burckhard, den Liebelei-Erlebnissen.– Eleonore v. Mendelssohn holt El. ab;– ich spazierte dann noch allein in der Potsdamerplatzgegend umher.

16/3 Berlin. Dr. Béla Balasz im Hotel; Filmangelegenheiten; Vorschläge.–

Dora holt mich ab. Spaziergang.

Bei O. zu Tisch, dort Ephr. Frisch (der hieher übersiedeln will (aus München)), Georg Szell (genesen nach langer Ischias), Heini, Ruth, Paul M.–

Im Hotel getrödelt, bei recht mäßigem Befinden.

Mit O. Kino, „Asphalt“ (Albert Steinrück spielt einen Oberstwachmeister) dummer Film.–

Mit O. und Heini in der Weinstube Lanzsch genachtm.– Mit Heini über Sommerreisen. O. in düsterster Stimmung, weinend und stumm.
17/3 Berlin. S.– Vorfrühlingstag.– Bei Vicki (etwas leidend) und Mimi.– Die „Else“ Angelegenheit. Über Jacob; die Ernst Lothar Sache (Hellseher), Jacobs Eitelkeit und Genie.–

O. abgeholt, sie klagt über materielles ... „wenn sie Betriebskapital hätte“ – ich stellte ihr Geld für Sanat. zur Verfügung.

Bei Fischers zu Tisch. Jacob, Kellermann, Suzanne Schülein, Elisabeth, Bermann's. Nach Tisch kamen die Kinder (von Bermann, von Jacob).– Mit El. über Else-Angelegenheit.– Mein Vorschlag, sie solle den verlorenen Sohn von André Wormser spielen.

Nm. Spiel „durchgesehn“.

Bei O. genachtm., ihr und Heini „Spiel der Sommerl.“ vorgelesen. Der 1. Akt wirkte sehr; der Schluss des 2. Aktes befremdete; gegen den 3. erhebl. zum Theil sehr kluge Einwendungen.
18/3 Berlin. Vm. bei Fischers. Discussion in der Dunin Sache. Ewiges Schwanken F.s.

Bei Dora; spazieren mit ihr; mit Michaelis gegessen; Lor zeigt mir mikroskop. Knochenschnitte.

– Olga zu mir ins Hotel mit Maiglöckchen.

Abd. mit O. Kino „Pori“ (Südafrika); bei Lanzsch mit O. Heini Ruth soup.

30. Todestag M. R. Schrieb an Lola.
19/3 Berlin. Vorm. bei Alfred Kerr. Dort gespeist. Die Frau, Componistin (nächstens Oper in Schwerin), die zwei entzückenden Kinder.– Über Frl. Else;– den Bühneneinfall; über die Bergner.– Er war sehr herzlich. Begleitet mich durch die frühlingsmäßigen Grunewaldstraßen bis Halensee.–

– Im Hotel wie gewöhnlich Zeitungen u. dgl.–

Im Kino allein „Hunger in Waldenburg“.– Dort Irene Triesch getroffen, mit Tochter, die nun zusammen gastiren, etwas herabgekommen aussehend. Wir reden von alten Zeiten.

Bei Lanzsch genachtm., mit Vicki und Mimi, Heini kam sehr ermüdet.– Vorher hatte ich Kerrs und Max Meyerfeld getroffen.
20/3 Berlin. Telef. mit H. K.– (Nette Briefe von ihr, weniger nette von C. P.)

Brief von Strnad.– Zu O.– Telef. dort mit Elisabeth über die Sachlage.– H. Jacob telef.; in Filmsachen (Conny Veidt, etc.!) – Mrs.

MacLeod will O. nach Amerika bringen.–

– Allein in der Chines. Ausstellung.–

Im Esplanade gegessen mit Heinrich Mann und Lyonel Dunin (neu).– Die Verlagssache „Weg ins freie".– Anregend; nach manchen Seiten.

Gegen Abend Neppach, Bühnenarchitekt, mit einem sehr einleuchtenden Plan zur Else-Inszenirung. Verstanden uns gut.

Mit O. „Tribüne" Amiel „Herr So und So" (Edthofer – immer bassermannscher) auch Dora und Karl M. da.– Bei Lanzsch mit O., Paul Marx soup. Heini kam mit Forster (den ich erst kennen lernte und der von seiner Aegyptenreise erzählte).

21/3 Berlin. Vm. bei Fischer (Bermann, Maril); allerlei geschäftliches.

– Im Esplanade mit Wiegler gegessen. Über die Novelle von C. P.,– die ich unter „Pidoll" eingesandt – liegt bei der Dame zur Prüfung.–

– Anregendes Gespräch über vielerlei.–

– Spaziergang Straßen, mißgestimmt.–

Z. N. bei O.– Dort Fischers, Efr. Frisch, Jacob, Martha W.;– Vicki, Mimi, Suzanne;– Elisabeth B.– Sie hatte mit Neppach gesprochen;– behauptete, sich die Sache nicht vorstellen zu können (trotz Zustimmung). Über den Regisseur Engel. Man merkte ihr ungünstige Beeinflussung und Angst vor den Miesmachern und Parteitrotteln an; wir zankten uns einigermaßen;– saßen eine Weile zu viert mit Heini (der aus dem Theater kam) und Vicki.

– Sie war wieder – Nixe und Judenmädl – unendlich reizvoll.–

22/3 Berlin. Früh Opernglas gekauft.–

Mittag kam Herald (vom Deutschen Theater, von schwerer Krankheit genesen), sympathisch, aber unpersönlich wirkend; und Elisabeth B.– Möglichkeit der „Else" an der Komoedie.– Dann mit Elisab. B. im Thiergarten spazieren;– allerlei autobiografisches, aß mit ihr in der Esplanade-Bar. Freundschaftliche Unterhaltung.–

Gegen Abend fuhr ich Dahlem zu Elis. B. (erstes Mal). Faraday Weg. (O. telef. an, dass Conny Veidt mich morgen besucht (wegen „Casanovas Heimfahrt").–) Dr. Klein dort; möchte Else erst als zweite Novität. Dilatorisch. Neppach kam. Mit El. B. und Neppach [über] die verschiedenen Möglichkeiten Reinhardt (die diversen Bühnen). Die schöne Dogge. Gegen 9 fuhr ich mit Neppach fort; ich in die „Komödie", um das Theater zu sehn (charmant, sehr geeignet vom Publik.-Standpunkt); Dora und Karl M. dort; sah Schluss 2. Akt und 3. Akt Maugham „Wann kommst du wieder" neues Opernglas. Hörte wenig.– Nachher mit ihnen Austernmeyer; Heini kam noch.–

23/3 Berlin. Vm. im Hotel Dir. Kuhnert (Künstlertheater) wegen Bernhardi. Wollte es „billiger". Nein.– Besetzungsfragen.

– Um 1 Conrad Veidt. Sprach ihn zum ersten Mal.– (Seine Rolle in Lilis Tagebuch. Wie wir ihn vor bald 3 Jahren in der gleichen Halle vergeblich erwartet hatten.) – Er ist sehr sympathisch. Wir aßen in der Bar. Hollywooder- und Tonfilmgespräche. Er findet Casan. eine schöne Rolle.– Aber alles ganz vag. Heini kam später. War dann noch längere Zeit bei mir im Zimmer,– leichtes Lampenfieber vor der Première. Vorher hat er heute noch in einer Leyhausener Faustbearbeitung (Pater seraphicus) zu sprechen.– O. telef. von Amerikanern, die sie ([Object]) Nachm. besucht aber nichts gekauft hatten, von Duschinsky, der nun, nach einem Hungerwinter in Wien bei Reinhardt spielen wird.– Befand mich recht unwohl, verstimmt, verdüstert.–

Abds. zu O. Z. N.: Suzanne Sch. (mit Gatten – vorher das Kind) Lizzie, Albert Wittwe;– Louise Koppel und Marianne. Später Heini von der Aretino Première, mit Ruth;– Liz. Bruder (Sohn-Rethel).

– Ich spielte für mich Clavier, war müde und ging bald.

24/3 S. Berlin – Klein telef.; er möchte „Else" haben – über El. B. Unschlüssigkeit.– Zu O.; mit ihr spazieren Thiergarten, über Elis. B.;– ihre „Umgehungstechnik".– Lehmbruck, der sich ihretwegen getödtet (?) – ; über Verlässlichkeiten von früher, Brahm etc.–

In der Esplanade Bar mit O. und Heini gegessen.

– Nach dem Park Friedrichshain (– zufällig) allein in sonntäglich-vorfrühlingshaften Alleen herum;– immer in solchen Fällen das wohlthuende Gefühl: Niemand weiss wo ich bin;– für den Moment unauffindbar sein.– Todten näher.–

In der Früh telef. ich nach Wien, sowohl C. P., die ruhiger scheint;– und H. K.

– Abd. mit O. und Mrs. MacLeod (war in Wien bei mir) Schillerth. Aretino von Rehfisch;– Heini spielte eine zweite Rolle sehr gut und sah famos aus.– Hinter der Scene lernte Rehfisch kennen – (Sein Stück etwas kindisch, nicht ganz unbegabt) – sprach Lossen, Loos, Wegener, die Mendelssohn etc.

Mit O., Mrs. MacLeod, Heini Lanzsch soup.– Mrs. ML. befangen, guten Willens, recht verschmockt.

25/3 – Berlin.– Vm. bei S. Fischer. Dr. Bermann, Verhandlung, über W. ins fr.–

Esplanade. Elisabeth; legt mir die verschiedenen Anträge vor. Mit ihr, Neppach; Heini Mittag. Elis. – ich das andre Hörrohr – telef. mit Klein, der bald kommt.– Sie kommen sich entgegen, ich vermittle;–

Elisabeth als „Handelsmann“ und etwas schulmädelhaft. Endlich Einigung: Else wird October bei Klein (Künstlerth.) gespielt.

Mit O. Abds. „Scala“;– Lanzsch, wohin Heini.

26/3 Berlin.– Vm. Dunin;– währenddem schickt Klein Vertrag – Mit Dunin ins Büro des Siebenstäbeverlags. Verhandlungen; dazwischen Plaudereien.

– Zu Dora;– bald auch Mimi, Vicki, Olga Heini Ruth, Conrad Hansen. Mittagessen. Bericht an Dora.–

Nm. bei mir im Hotel Dunin mit dem russ. Regisseur Granowski,– wegen Verfilmung „Weg ins freie“.

Nachher kam Max Jacob, gleichfalls in Filmangelegenheiten. Vorläufig nur finanzielle Basis;– mit Möglichkeiten für Cas. Heimf. und Spiel Morgengraun.

– Zu O.; Kopfweh, müd; Nachtm.;– Heini kam, später Ruth; ich ging bald.

27/3 Berlin. Vm. zu O., mit ihr und Heini spazieren. Der Frühling und die Erinnerungen lösten schwere Thränen.–

Blumen an Elisabeth und Dora.– –

Erwartete im Hotel El. vergeblich (die Probe zu der Keithvorstellung (Steinrück Feier der Prominenten) hatte) –

Ass bei O. mit Heini.–

Ins Hotel. Zur Bahn.– Olga und Heini –

Das immerhin geschäftlich erreichte hob die Stimmung. Guter Abschied. Abreise.–

In mein Coupé kam die Schwester der Ruth (Ballerina an der städt. Oper),– reiste nach Leipzig, dort Nachts aufzutreten. (Hatte sie ganz flüchtig beim Zinker kennen gelernt.) –

In Leipzig auf dem Perron Else Bassermann, die eben zu ihrem Gatten reiste, der hier u. a. Kom. der Worte spielt.

28/3 Im Waggon Harz gesprochen; der zu- und umgänglich war; für den Reigen bessere Aussichten.

Ankunft Wien.– Nach kurzem tel. Gespräch mit C. P. zu ihr; die ausschließlich unter dem Eindruck meines Berliner Verkehrs mit O. stand, wieder mit den alten Sachen kam, weder klug noch angenehm war und Fluchtgedanken in mir auslöste.–

Nm. geordnet, gesichtet –

Z. N.: C. P., die vernünftiger wurde.–

29/3 R. L. – Behandlung.–

Besorgungen Stadt.–

Bei Jul. zu Tisch. Familie.

Gegen Abend mit C. P. ein wenig spazieren.–

– Z. N. C. P. bei mir. Ihre Heiratsabsichten und Möglichkeiten.

30/3 Dictirt: Briefe.–

Nm. nichts rechtes.

Gegen Abend [Mr.] Reinach (Mainzer Familie), lebt Francisco, erzählt von Hollywood, Reichtum, und Elend.

– Mit C. P. Kino („Champagner", Balfour,– Trevor) – nachher mit ihr Meißl genachtm.–

Lese Flamingo von Mary Borden.

31/3 Ostersonntag. Brief an Arnoldo.– Mit C. P. spazieren Grinzing – Hohewarte; sie ißt zu Mittag bei mir.–

In der früh telef. mit O.– Telegr. aus Zürich von Elis. B.

– Von C. P. ein Azaleenstock; von O. ein Rambler-Rosenstock – von Lotte Horn ein Blumenkorb, von Kolap Anemonen, von Minna und Marie Veilchen.–

Nm. Zeitungen.– Verzweifelte Sehnsucht nach Lili. Vor ihren Bildern.–

Später mit dem „Wort" beschäftigt.–

Z. N. C. P.;– viel gesundheitliches gesprochen;– belastendes und belastetes.–

Begann den Roman von „Balasz" zu lesen;– scheint schlimm zu sein.

1/4 Ostermontag.– Traum, dass Lili, Kind mit kurzen Zöpfen im Bett liege, krank; Arzt, der anfangs Dr. J. Pollak, später (der Advokat) Dr. Hoffmann, constatirt, 39.1;– aber sie setzt sich auf und scheint reconvalescent;– ich habe aerztlich? anderswo, Mariahilferstr. zu thun;– denke: „auch" dieses Kind verlieren, würd ich nicht überstehn – sehe mich quasi völlig vernichtet vor mich hinstarren.–

Trüb, kühl.– Ordne allerlei.–

Spazieren, Begegnung, Türkenschanzpark, Reg. R. Neumann. Gespräch über Herzl etc.–

Bei C. P. zu Mittag. Karl mit Magda, und Harry.– Nach Tisch spielt ich Clavier.–

– Zuhause wieder wenig wohl. Ordnen. Begann „Weg ins freie" zu lesen (Filmgründe). Zug der Schatten (6 Bilder) durchgesehn, ohne viel Vergnügen.–

In der N. R. von Döblin ein Artikel über epische Kunst, worin er polemisch den Anfang von Therese (mit geänderten Namen) benützt; salopp und etwas lausbübisch. Welches fast unbegreifliche Ressentiment bei solchen Gelegenheiten herauskommt!

2/4 Dictirt Briefe, Tgb. Lili.

Nm. mit „Zug“ beschäftigt.–

Gegen Abend Ed. Reinach;– über Tonfilm (der gewiss nicht wird, was die Spekulanten wünschen und einige phantasielose Köpfe glauben).

Mit C. P. Carlth. (Josefstadt) Lenormand, Mag. Liebe (wegen Lehmann-Haupt);– eine Abgeschmacktheit und langweilig dazu.–

Mit C. P. Linde soup.–

3/4 Vm. R. L. (Behandlung).

C. P. abgeholt, Auto Praterstr. (Schwester);– ich Besorgungen.–

Zu Tisch Paula Schm. mit (ihrer Schwester) Agnes Ulmann bei mir (seit Jahren nicht gesehn).

Nm. begann ich Tgb. 21 zu lesen.–

Z. N. bei C. P., wo auch Gustav, der sehr entzückt von der Wohnung.– Mir war wenig wohl (körperlich).

4/4 Dict. Tgb. Lili.– 3. Bild Zug.–

Nm. las ich Tgb. 21 weiter.–

Spiel der „Sommerl.“ 3. Akt vorgenommen.–

Kurz zu C. P.;– dann zu Paula, genachtm.;– Agnes, Dr. Gross, Frau Prof. Löffler, Hansi;– Evchen Wassermann und Gerty Ulmann.– Anregend (über gerichtspsych., etc.) – Grammophon.–

– Begann Nachts Cysarz „Von Schiller zu Nietzsche“ zu lesen.

5/4 Besorgungen.–

Mit C. P. Künstlerhaus, Ausstellung (Liebermann u. a.).

Zu Tisch C. P. bei mir.–

Nm. am Spiel der Sommerlüfte 3. A.–

Mit C. P. Rmdth.: Dreigroschenoper, wirkte auch nach der Berliner Aufführung sehr suggestiv.–

Mit C. P. Linde genachtm.–

6/4 Vm. Dr. Hoffmann;– Steuerfassion,– Urheberrechtliches;– testamentarisches.–

Dictirt Briefe, Zug (3. B.),– Tgb. Lili.

Zu Tisch (mit Kolap) Dr. Horch. Theatersachen. Die Reinhardt Leute, beleidigt, weil ich ihnen nicht ausdrücklich abgesagt (etwas unhöflich aber sie habens reichlich verdient) – Geschichte des Verbots „Ehen werden im Himmel geschlossen“ Hasenclever;– das erpresserische Verfahren des Ministers und der Clericalen;– und die Feigheit der andern.–

Nm. las ich Tgb. 21, weiter, in starker Erschütterung. Empfindung als wäre dies, wie auch manches andre aus meinem Tagebuch wesentli-

cher als alles, was ich „gedichtet" habe – , als gälte es dies zu „bewahren" – über alle Eitelkeit und Eitelkeiten hinaus.–

– Und Lili lebte ... Die Münchner Maitage 21 – in allem Schmerz, allen Aufregungen – irgendwas wie ... „ferne Jugendzeit" ... obwohl ich schon damals den 60 zuging.–

Z. N. waren Prof. Billiter und Ditta da. Anregend. (Chemisches, physikalisches, mathematisches – ; meine unglückliche Liebe dazu.) –

7/4 S.– Vm. Purkersdorf Sanatorium; bei Ama, die recht leidend. Später auch Mirjam Lehmann-Haupt an ihrem Bett.

Nm. Tgb. 21; am Spiel der Sommerlüfte.

Z. N. C. P. Nicht erfreulich.–

8/4 Vm. dictirt Briefe, Tgb. 21 Auszug;– Tgb. Lili.–

Zu Tisch Bermann-Höllriegel. Erzählt von seiner Aegypten- und Sudanreise;– über Tonfilm, allerlei aus Hollywood; persönliches, Chaplin.– Ich mancherlei autobiographisches;– die „selbsthistorische" Einstellung.–

Tgb. 21 weiter.

Mit C. P. Kino „Sturm über Asien" (Pudowkin), „Linde" soup.

9/4 – Brief an O.–

Zu Tisch bei Hajeks – Mit Gisa über ihre und meine Angelegenheiten.–

Nm. am Tgb. 21 –

Im Brahms-Concert (Billroth Feier); mit Julius und Helene.– Überfülle und Hitze;– vertrag es kaum mehr;– wenn ich auch von der Musik (besonders B dur Conc.; Backhaus) viel Genuss hatte.–

Mit Jul. Helene Rest. Hartmann.–

Begann Jehudo Epsteins Selbstbiogr. zu lesen.–

10/4 – Vm. dict. – Lilis Tgb. – und mein Tgb. 21.–

Vorher R. L.;– Behandlung.–

Stimmung C. P.,– seit ich meine Zusammenkunft mit Arn. und O. angedeutet und angekündigt; recht übel und für mich schwer zu ertragen.

Nm. Tgb. 21 weiter.–

Mit C. P. Kino „Spion der Pompadour".–

Mit ihr Linde genachtm.; im „Metrophon".

11/4 Dictirt Briefe, Aphor.–

Früh Hr. Mertens (Geh. R. Walzels Brief), Bonner Student, schreibt über Wiener Impressionismus;– „Helden und Heilige"; – über „Weg ins freie",– Wergenthin und Bermann;– das scheint ungefähr der Kernpunkt seiner Arbeit.– Auch Schauspieler, klug und recht le-

bendig.–

Zu Tisch bei Dr. Benedikt. Politisches. Seipels Rücktritt;– die Parteien;– über Karl Kraus u. a.–

Nm. Tgb. 21 zu Ende gelesen.–

Z. N. H. K. bei mir.–

12/4 Vm. Dr. Paul Plaut aus Berlin, zum psychol. Congress hier. Schreibt über Psychologie der Production. Gespräch über dergl.; über Träume, Psychoanalyse. (Frl. Else speciell.)

– Besorgungen Stadt.–

Zu Tisch bei Julius'.– Nachher mit Schwiegerneffen Dr. Donath die Herzstation besichtigt.–

Mit Berlin, O. gesprochen, nach Brief von ihr und Nachricht Heini's, von ihrer Grippe (Seruminjection).

Vm. auch in der Einbruchsversicherung Hr. Klein; wegen Erhöhung der Versicherung (viele Einbrüche im Cottage); auch über ev. Versicherung der Manuscripte,– mehr theoretisch.–

Nm. am „Spiel der Sommerl.".–

Mit C. P. Kino („Heut spielt der Strauß") – in der Linde soup.–

Wiegler schickt (von Ullstein) ihre von mir empfohlene „Tochter des Hauses" zurück.– Dazu Kündigung des neuen Mädchens. Irrsinn wegen O.; . . . so denkt sie an Aufgabe der Wohnung, Annahme einer Stellung im „Ausland", als Gesellschafterin . . . u. s. w.–

13/4 Früh Dr. Hoffmann. Steuerfassion.– „Letztwilliges".

– „Dr. Abarbanel"; Warschau, jiddisch; Pelzhändler,– Essayist;– Verehrer;– auf Vergnügungsreise.–

Dict. Tgb. 21;– Träume.–

Nm. wenig oder nichts.–

Mit C. P. Kino, Serenade (Menjou). Linde soup.

Zu Haus las ich noch „Weg ins freie" zu Ende. In den ersten Capiteln war ich recht flau gewesen – ja geneigt, den Widerstand zu begreifen; manches als dilettantisch zu empfinden. Ein paar Capitel aber; und vor allem das letzte;– sind außerordentlich – und auf einer Höhe wie kaum ein zweiter deutscher Roman.– Es ist im weitern und höhern Sinne schmerzlich – (nicht als Eitelkeit-verletzend) dass ein Mensch wie Hugo aus tiefen Snobismen heraus einem solchen Werk gehässig gegenübersteht.– – Wird man die Bedeutung dieses Buchs einmal ganz verstehn?– Wird es „bleiben" . . .? Was heißt „bleiben"?–

14/4 S. Ordnen u. dgl.– Spaziergang im Regen.–

Nm. das überflüssige Zeitunglesen;– dann recht flüchtig am Zug, Spiel, Wort.–

Las in Cysarz, Schiller bis Nietzsche;– das Niveau außerordentlich, man bewundert die Kenntnisse, die Erfassung der Zusammenhänge in den verschiedensten Tiefen,– die Prägnanz des Stils, die Concentrirung, die Weite des Gedächtnisses;– und hat man eine Freude davon? Es bleibt ein Spiel des Geistes in allzu dünner Atmosphäre; und nur der Humor (der nur zu oft Wortwitz wird) – bringt menschliches hinein. Gundolf hat mehr Seele, mehr Herzensantheil; Athempausen, in denen er *mit* dem Leser sterblich ist.–

– Unsagbare Müdigkeit; Kopfweh.–

Z. N. war C. P. da.–

15/4 Vm. dictirt Briefe (u. a. Richard Specht;– auf sein Ersuchen Brief über sein Brahmsbuch, für einen Prospekt);– am „Zug", am „Spiel" – Auszug Tgb. 21 – Lili.–

Nm. Briefe durchgesehn etc.–

Las Ortners S. O. S.; sehr begabt.–

16/4 Früh Rosa Schweinburg-Gußmann;– mit Hotelstudien fertig; reist beruflich Rom.

Besorgungen in der Stadt.–

Nm. am „Zug".

Z. N. C. P. und die Hofrätin Z.– Über Hugo (seine Film Enttäuschung mit Reinhardt; übles Befinden); über F. S., der sich seiner Erfolge freut.– Über Frl. Else-Erlebnisse, und Elisabeth.–

17/4 Vm. dictirt Zug, Wort,– allerlei aus dem Tgb.–

R. L. vorher.– Behandlung.–

Nm. an „Spiel".–

Z. N. C. P., Rud. und Hanne Askonas;– Kolap und Bruder, Hans Schn., mein Neffe.– Hans spielte zum Schluss ein wenig Clavier.– Angenehmer Abend.–

18/4 Dictirt „Wort",– Tgb. 21 Notizen.–

Nm. Spazierg. mit C. P. Hohe Warte etc., Straßen und Häuser.–

Ordnen, allein zu Hause.

19/4 Besorgungen Stadt. Mit C. P. bei Möbelfabr. etc. Prof. Kühlbrandt, wegen Fauteuils.– Saßen dann im Stadt(Kinder-)park. Sie besteht sehr darauf, dass *ihr* als erster die „Bühnenelse" aufgegangen;– gleich nachdem ichs ihr vorgelesen.–

Mittagessen bei Julius'.–

Nm. las ich das begabte Bühnenstück von Csokor.–

Versuchte an Schatten, Spiel, Wort zu arbeiten – gleichgiltig im Grunde.–

Z. N. bei Menczel's, wo Tagger und Frau (und Fr. Regenstreif und

die Hofrätin Z.) - Frau T. (ebenso wie er) den Reinhardt Bühnen wohl auch äußerlich attachirt; wegen „Else" „Kränkung" bei Reinh.;- da Elisab. angeblich Herald versprochen ... Über Elisabeths Wesen, das unzuverlässsig und fascinirend.- Idee der Frau T.,- Fliederbusch mit Kurt Bois.- Der gestrige Erfolg der „Verbrecher" (von dem pseud. Bruckner).- Die Hofr. erzählt von Reinh.s Hollywooderlebnissen; und davon, dass man Hugo (sprach ihn heute Stadt) wie es scheint nicht bezahlt.-

Hatte heut Nachts von Elis. geträumt: sass mit ihr im Kaffeehaus;- rother Plüsch; ein Herr Dir. Klein daneben,- aber nicht Dir. Klein ähnlich, eher dem Schriftsteller Donath und Herald; sie lehnt zärtlich traurig ihre Wange an meine, küsst mich sanft-traurig mit Thränen; sagt diesem Klein ungefähr, er dürfe nicht eifersüchtig sein, beim Theater sei das nicht möglich, er erwidert irgend etwas? logisches.

20/4 Dictirt: Zug;- Tgb. Notizen.-

Nm. Jehudo Epsteins recht interessante Selbstbiogr. ausgelesen.-

- Versuchte am Roman weiterzuschreiben.-

Mit C. P. Kino „Geld";- Linde soup.-

21/4 S. Ordnerei;- mit C. P. Mittags Spazieren Cottage-Straßen.- -

Nm. Zeitungen;- Briefe ordnen (warum?);- am Roman.

- Z. N. C. P. (Sollt ich nicht auch hier fragen: warum?)

- Jehudo Epsteins Selbstbiographie (Ost nach West) mit Interesse gelesen.-

22/4 Vm. Mrs. Hedy Gossman mit ihrem Gatten, einem sympathisch wirkenden schottischen Schriftsteller. Literar.-geschäftliches England. Sein Wunsch „Fr. d. Richters" zu übersetzen.-

Dictirt Roman;- Tgb. Charakteristik.

Nm. so gut und schlecht es ging am Th. R. weiter.-

Mit C. P. Volksth. Sherwood Hannibal ante portas. In der Linde soup.

23/4 Vm. Besorgungen.- Safe, Ordnung der Tagebücher.

Bei Gustav.- (Über „die Verbrecher".)

Bei Hajeks zu Tisch.- Gisa erzählt mir, wie sie (mit Renate Manassewitsch) wenige Tage nach Lilis Tod am Bahnhof in Aussee Genia Schwarzwald zu einem Engländer, der sich Frl. Else kaufte, sagen hörte (sehr laut): „Sehn Sie,- deshalb hat sich dieses junge Geschöpf umbringen müssen, weil der Vater solche Bücher schreibt." - Ein Musterbeispiel des schäbigen Lebenfeuilletonismus;- so wie sie bei P. A. Tod schrieb - keiner der Wiener Dichter war beim Begräbnis - weil sie sich schämten zu leben, da P. A. todt!-

Nm. wieder recht wenig wohl;- beschäftigte mich mit „Ordnen".-

Z. N. war H. K. bei mir.

24/4 R. L. Behandlung -

Dictirt Briefe;- „Zug".

Zu Tisch (mit Kolap) Fr. v. Klimbacher.

Nm. nichts rechtes.-

Mit C. P. Kino „lebender Leichnam" (außerordentlich).

Mit ihr Linde soup. Dort Brahm gesprochen (der von Balser (mit dem er Puppenspieler probirt) sehr begeistert).-

25/4 Früh Hr. Donath (sein schlechtes Stück „Sträflinge";- seines Vaters Tod;- Geschäft;- Stellung im Volksth.).

Dict. „Wort", wieder einmal einen vorläufigen Schluß.-

Briefe -

Nm. nichts rechtes.-

Mit C. P. (Elite) Kino Hollywood (von Bermann) und ein Chaplin Film.

Mit ihr Linde soup.-

26/4 Vm. im San. Loew; bei Annie, die vorgestern ein Töchterchen bekommen hat, mit Flieder und Rosen. Helene dort.

- Zu Tisch Hugo bei mir. Er sprach zuerst von meinen frühen Novellen, die er jetzt wieder lese;- dann ein ins tiefere gehende Gespräch über die Unterschiede in meiner und seiner Productionsart. Auch über persönliches; Lili, Arnoldo.- Über Christiane, jetzt verheiratet Heidelberg, Kind.- Seine Beziehung zu Richard Strauß;- auch geschäftliches.-

- Mit C. P. Burgth. Anna Karenina;- hörte fast nichts, doch scheint das Stück jämmerlich.-

Mit C. P. Linde soup.-

27/4 Vm. dict. Briefe, „Zug".- (7. Bild.)

Zu Tisch beim franz. Gesandten Clauzel. Einige Herren, Damen von Gesandtschaft;- Hofr. Zuckerkandl;- Alma; Werfel;- Savoir (der Lustspieldichter), Gisela Berger; Dunan. Mit Cl. ein polit. Gespräch, das er fast officiös mit Freundschaftsversicherungen für Oesterreich endete. Grüße an Julius, der ihn vor dem Krieg operirt hat.- Werfel zurück aus Berlin, nach einem ziemlichen Echec des „Paulus".- Die Hofr. über das gestrige Reinhardt Bankett, P. E. N. Club, mit Reden F. S. und Reinhardt.- Ich brachte Gisela B. nach Hause (über ihren Vater, Onkel Alfred, und ihr gemeinsames autobiogr. Buch (vor dem Krieg) das zu wenig bekannt ist).-

Z. N. war H. K. bei mir.

28/4 S. Mit C. P. Auto - Sievring - Weidling Bach - Steinriegl - Hintersdorf - Klosterneuburg - Wien.

Zu Tisch Bela Balasz. Filmsachen nebenbei.- Er erzählt mir aus seinem Leben. Erst seit circa 10 Jahren deutsch. Junger Ruhm mit 23.- Versteck und Flucht aus Budapest etc.- - Über „Einsamkeit".-

Am „Zug".-

Z. N. C. P.;- die wieder durch meine bevorstehende Zusammenkunft mit O. und Arn. abnormal.- O. hatte heut früh telefonirt („Ich möchte bei dir sein"), Mittags wieder, wegen Wörthersee, womit mein ursprünglicher Vorschlag.-

29/4 Vm. V. Gabr. Schlesinger.- Tod ihrer Mutter; Schuld? des Arztes;- ihre Vorwürfe etc.- Ich fragte sie, wie ihre Einwände und Auflehnung sich mit dem „unerforschl. Ratschluss" vertrügen.- Die absolute „Unklarheit", Inconsequenz und der unbewußte feige Opportunismus des „Glaubens" offenbarte sich wieder.- Zustand der N. Fr. Pr.- Nun arbeitet sie seit Jahren ohne Heller Bezahlung für P. W. dort (Durchsicht von Übersetzungen etc.) -

Dictirt Zug, 8. Bild;- Briefe.-

Nm. wenig oder nichts.

Mit C. P. Josefstadt - Bruckner (der Anonymus), Verbrecher: - habe dem Stück nach der Lecture Unrecht gethan; es ist bei aller Unlogik und mancher seelischer Widerlichkeit, begabt und scenenweise dichterisch. (Die Höflich unvergleichlich.) -

Mit C. P. und Horch in der „Linde" soupirt.

30/4 Besorgungen.-

Zu Tisch bei Julius'.- Mit Helene zu Annie und dem Kind wo auch Ferry.-

Am „Zug", am „Spiel".-

Z. N. C. P. (mit einem unangenehmen Gedicht und ebensolchem Gesicht), Hofrätin Z.; Alma und Werfel.- Tragikomische Geschichten von Gerhard Hauptmann;- Gretens Snobismus „Benvenuto steht im Gotha - als regierendes Mitglied - " - die Hochzeit mit der Prinzessin Sch.-L. und bald darauf folgende Scheidung;- der boshafte Secretär, der sich über das Dictat G. H. lustig macht etc.- - Über das Gastmahl bei Chapiro; bei dem Piscator eine Flasche Cognac aussauft und seine Frau blutig schlägt und Ch. bis zu einer Kniegelenksentzündung verletzt.- Komisches von Al. Sch.,- die als Kriegscorrespondentin - dem Offizier auf dem Baum zuruft - „Nimm mich" -, - über Csokor den (sympathischen) Bohemien u. s. w.-

1/5 Vm. dict. Zug, Spiel.-

Zu Tisch (mit Kolap) Horch. Von meinen in Arbeit befindlichen Stücken u. a.–

– Las im Mscrpt. Ortners Stück „Sebastianlegende“ begabt; aber in seinem Bauernkatholizismus bald süßlich, bald unappetitlich.–

Z. N. C. P. bei mir; mühseliges Gespräch, die gegenseitige Stimmung und Verstimmung schlechthin unerträglich.

2/5 Dictirt Lili Tgb. (20/9-14/10 26).–

Bei Paula Schmidl zu Tisch.–

Ein Brief von Alma;– dass sie O. in Berlin nicht besucht habe, doch Lilis Grab am Lido;– das ihr näher sei als die ihr fremdgewordne lebende Olga.–

Zeppelin über Wien.

Nm. „Spiel“ (3. Akt).–

Z. N. Richard, Bermann-Höllriegel; Dr. Horovitz, Goldscheider (Phaidon).– Metaphysisches;– Tonfilm;– militärische Erinnerungen. Man blieb bis ½1 zusammen.–

3/5 Vm. Burgth.; Probe im Foyer „Puppenspieler“ – Balser, Ph. Zeska, Pünkösdy;– es bewegte mich. Brahm Regie.– Etwa 30 Jahre alt . . .– Im Haus war Wallenstein Generalprobe.

Unzerstörbare Magie der Coulissen.– Im Volksgarten sprach ich den Grfn. Mensdorff.– Besorgungen Stadt.

– Gegen Abend bei C. P.; die mir einen Brief übergab; an sich schön; aber monomanisch wegen meiner bevorstehenden Reise zu O., Arnoldo, Wörthersee. Ein Gespräch unerquicklich und hoffnungslos folgte.–

Bei Hopfner genachtm. (Ch. s.) mit H. K.–

4/5 Vm. dictirt Spiel Sommerl. (3. Akt) –

Nach Tisch Lotte Horn, die nach England will (ich hatte sie Hofr. Hertz empfohlen); sie ging mit Kolap fort.

Las einen Aufsatz von Schinnerer in der Germanic Review über meine „Early Works“;– eindringend, mit Liebe; es bleibt mir immer sonderbar mich so historisch genommen zu sehn.

– Befand mich sehr wenig wohl.–

Heut vor einem Jahr, von Venedig abfliegend – letzter Blick auf Lili. Schwer ums Herz.

Schrieb an O., an Dora.–

H. K., und Paula Schm. sandten Blumen.–

Mit C. P. Kino „Prozess Johanna von Orleans“;– sehr merkwürdiges im photogr. oft außerordentliches Experiment;– im ganzen wahrhaft unerträglich.–

Mit C. P. im Café Ankerhof (mir war nicht wohl).
5/5 Ziemlich üble Nacht; lag bis gegen 11 früh.–

Mit C. P. Auto Sofienalpe; dort spazieren (Franz Karl Höhe) weiter Auto Hainbach – Neuwaldegg – Pötzleinsdorf Haus.– C. P. speist bei mir. Ihr vorgestriger Besuch bei Alma, die ebenso wie Hofr. das übelste über O. spricht – bis zu den lächerlichsten Verleumdungen,– Nm. las ich dann Tgb. 22, Anfang, wegen Auszug;– wie damals Alma durchaus wollte, dass ich mit O. wieder zusammen lebe.–

Abends C. P. bei mir, vorher mit ihr Kino „das göttliche Weib".
6/5 Dictirt Briefe, Spiel d. Sommerl.–

Nm. Tgb. 22 weiter.

– Abends mit C. P. spazieren Hartäcker- und Türkenschanzpark.
7/5 Früh ½9 ins Akad. Th. „General Pr." Puppenspieler; recht sehr wirkend.– Balser wäre mein Schauspieler;– nur – sagt ich zu Brahm, hab ich leider keinen Director. (Herterich war da und strich am „Faun".) – „Schöne Seelen", das amüsante Stück von Salten. Er war da; ich gratulirte ihm zum Erfolg des Bambi in Amerika (120.000 Auflage). Wir verabredeten uns endlich wiederzusehen, ohne dass es uns ernst war. Die Hofr. Z.; Hennings, die alte Lewinsky sprach ich auch (und sie den alten Schn. . .). Den Faun wartete ich nicht mehr ab.

Frühlingstag.– Ass zu Mittag bei C. P.; wir sprachen, nicht ohne Zärtlichkeit über die Krise unsrer Beziehungen,– die sich, wie sie glaubt, nur auf einer gemeinsamen Reise lösen könne.

Nm. Tgb. 22 weiter gelesen und Anmerkungen dazu –

Mit C. P. Kino – die kleine Sklavin; dann im Türkenschanzpark (innen;– Regen) soup.
8/5 Vm. R. L.– Behandlung.–

Dict. Träume 22.–

Nm. weiter 22 – es gibt doch kaum, was tiefer bewegt als das eigne Leben – besonders dieses Gemenge von vergessnem und unvergessnem wie es sich in Tagebüchern findet –

Ging allein in ein Kino (Spreewaldmädel)

zu Hause erwartete ich C. P., die aus der Première des Akademietheaters kam (Puppenspieler etc.) und mit mir nachtmahlte.–
9/5 In der Nacht wieder einmal (nach Monaten) schmerzhafter Wadenkrampf.– Früh beim Aufstehn 7 wie Lähmung des rechten Unterschenkels;– ataktische Erscheinungen; besserte sich allmälig;– ging sogar eine Stunde im Türkenschanzpark spazieren, immer in der Empfindung es könnte plötzlich nicht weiter gehn.

Dict. zu Haus (Träume 22) nachdem ich mich über den Zustand zu

Kolap ausgesprochen; Julius kam „zufällig";– Kol. hatte telefonirt;– mediz.-psychol. Aussprache mit ihm;– es könne nur functionell sein; immerhin bald einmal mit Ferry zu sprechen etc.– Beruhigte mich so ziemlich; die Schwäche im l. Bein blieb. War an gewisse hypochondr. Anfälle aus früherer Zeit erinnert.–

Kolap blieb zu Tisch („eigentlich" Feiertag);– wir sprachen in dem frühlingsschönen Garten noch lang über vergangnes. Es ist noch nicht so lang, dass dort auf der Wiese Lili ihr „Ellabulla" las;– noch nicht so lang, dass O. das Haus und den Garten bald mit ihrer Persönlichkeit bald mit ihrer Unruhe und Unzufriedenheit füllte – durch die Lecture von 922 wird das alles so besonders lebendig ... Man vermag seinen eignen Schmerz nicht ganz zu fühlen – das ist unsre Unzulänglichkeit und unsre Rettung. (Wovor – ?) –

Mit C. P. Auto wollten Mödling; wegen drohenden Wetters zurück;– Perchtoldsdorf, stiegen aus;– um den Thurm.

– Südbahn, genachtm. Zurück, beim Aussteigen aus dem Wagen solche Schwäche, Ataxie, dass C. P. zu mir herauf ging;– und bestand, Arzt zu rufen.– Ferry kam, untersuchte genau – bestand darauf: nur functionell – legte mich etwas „beruhigt".–

10/5 Ataxie beim Aufstehn, sich allmälig etwas bessernd.

Ferry kam mit Julius.– Beide schließen organisches aus, ohne mich zu überzeugen.

Gegen Mittag kommt Ferry wieder; „therapeutisch" mit mir spazieren.–

(Nm. Fr. Wessely – Therapie.)

C. P. speist bei mir.– Garten.– Tiefste Depression.–

Z. N. kommen Gisa, Helene und ihre Männer; Hans; später Ferry, auch Elly und Karl.– Mein Befinden schlecht, Stimmung danach.–

11/5 Ataktische Erscheinungen stärker im l. Arm als Bein. Lippen-Paraesthesien. Ferry untersucht wieder – absolut nur functionell.– Sprach mit ihm über das Dilemma Wörther-See Reise. Ebenso mit Julius der gegen 12 kam. Mit ihm Türkenschanzpark spazieren, eine Stunde, was mich sehr ermüdete. Saßen dann noch im Garten – viel über O. und Lili sprechend.–

Zu Tisch C. P. und Kolap.– Rührend besorgt Minna;– (ein Glück fürs Haus).–

Nachm. H. K. bei mir.

Z. N. C. P.– Ferry nachher.

Enorme Schwäche vor dem Schlafengehn.

12/5 S.– Früh in etwas besserem Zustand.

Ferry kam. Frage der Wörthersee Reise. Langes Gespräch über vergangnes.–

O. telef. aus Berlin (da Prof. Billiter, von Frau Ditta, die gestern telef. informirt, von ev. Verschiebung meiner Reise gesprochen); ich antwortete beruhigend.–

Zu C. P. Autofahrt (trüb, Regen) Sievring - (Weidling) - Klosterneuburg - aß bei ihr.–

Nm. Zeitungen; in tiefer Depression. Schrieb an O. (beruhigend).

Z. N. C. P., Kolap und Bruder.– Schwere Depression.

13/5 Früh Ferry, mit ihm Cottage Sanatorium, Dr. Liebesny;– begann Diathermienbehandlung (l. Unterschenkel).–

Dictirte Briefe.–

Julius kam; Gespräch über Möglichkeiten.– Wahrhaftig, „weise" bin ich nicht - so wenig wie gütig (was in den Zeitungen zu stehen pflegt);– da hab ich noch eher Talent.–

- C. P. kam.–

Nm. Kolap zu Tisch.

Gegen Abend Ferry mit Annie, sowie Gisa; kurze Fahrt Cobenzl und zurück -

Annie und Ferry nachtm. bei mir;– C. P. kommt noch -

14/5 Sanatorium - Diathermie.–

Daheim nimmt Ferry eine genaue Untersuchung vor,– und schwört kein Zeichen organ. Veränderung zu finden.–

Zu Tisch C. P.;– nachher kommt Elly (meine Nichte, Karls Frau), mit Georg dem 1½jährigen; sowie Helene. Garten.–

- Um 6 H. K. für eine Stunde.–

Hole C. P. ab; fahren Cobenzl und zurück; sie ißt mit mir.

Ungeheure Müdigkeit.

15/5 Blumen - von C. P., von O., Heini, Arnoldo, Fr. Boss (Peritz) aus der Ferne; von R. L.– - Bücher von Heini, von O. eine Cravate und Handschuh;– Blumen von Minna und Marie;– von Ruth ein Buch;– von Helene und Gisa Compot.

- - Tel. mit H. K., C. P., Kolap.–

Tel. mit Berlin, O.;– ziemlich fester Entschluss nicht Wörthersee;– es scheint, auch sie käme lieber Juli, mit Arnoldo (und Heini) her.–

- - Morgendliche tiefste Depression bessert sich.–

C. P. kommt, mit ihr bei trübem Wetter Auto Mödling Hotel Hajek, wo wir, nach sehr kurzem Spaziergang aßen. Um ¼4 im Regen über Atzgersdorf zurück.–

- York-Steiner sendet mir, nach schwerer Operation, vom Lido

Blumen von Lilis Grab.–

– Gegen Abend Julius.–

Versuchte „Spiel Sommerl." 3. Akt.– Gewissermaßen geistige Paraesthesien; analog der körperlichen: ohne [motor.] und sensible Störungen laueres Verhältnis.–

Z. N. C. P. bei mir (die sich ganz wunderbar benimmt) – spielten „Errathen".–

Beginne Sudermann's Steffen Tromholt zu lesen.

16/5 Früh R. L.–

Im Sanatorium Diathermie.–

Dictire Briefe u. dgl.–

Prof. Kühlbrandt mit einer Skizze des Fauteuils für den Bibl.-Raum.–

Gegen Mittag Ferry;– sprach ihm von meinem Theaterroman.–

Nachm. Suz. Clauser;– geschäftl.-französisches (Stock etc.) – sehr viel persönliches; Glaubensdinge.–

Später Gisa; die kläglichen Zustände um Margot.

Bei C. P. genachtm.; „Errathen".–

17/5 Vm. Stadt gefahren (Friseur etc.).

Bei C. P. zu Tisch.–

Nm. Richard und Paula, mir nachträglich zum Geburtstag gratuliren und eine Alt-Wiener Tasse bringen. (Vm. war ein sehr herzliches Feuill. von Kurt Münzer in der N. Fr. Pr. erschienen.) – Von seiner Arbeit; seine Idee statt der ihn minder interessirenden Scenen eine Art Chorus zu schreiben.– Dass wir „Übergangs"dramen schreiben.–

Mit C. P. Kino „Robert und Bertram", bei mir mit ihr genachtm.

18/5 Vm. Sanat. Diathermie –

Dictirt Briefe.–

Julie Wassermann kam; bald nach ihr Julius.– Sie redete blühenden Unsinn, insbesondre von Wunderheilungen, telepath. Verbindung zwischen ihr und Judith (so z. B. dass sie einer Bekannten den Inhalt eines Stückes mit zwei Türken erzählt,– und wie sie heimkommt, hat Judith zwei Türken gezeichnet) – dann oben mir und Kolap von dem neuen Zimmer, das nach ihren Angaben ein Maurermeister gebaut – um 6000 Schilling – nach 2 Minuten waren es 25.000;– wo Fenster, erst zum Schluss bestimmt; sie ging Nachts mit der Kerze hinauf – nun sind es sieben Fenster u. s. w.–

– Nm. besucht mich H. K.–

Mit C. P. Film „Cagliostro" (schlimm); mit ihr bei mir soupirt.–

19/5 S. Pfingstsonntag.– Regen.– Feher, der sich wegen Film ange-

sagt, telef. aus Berlin (Fußverstauchung!) ab.–

Zu Tisch bei Julius'; Familie; auch der kleine Georg.– Fahre mit Ferry und Annie zu ihnen, die kleine Trude zu besichtigen.– Medizinisches mit Ferry.–

Nm. Zeitungen. Auch Spiel 2. Akt Schluss angesehn.–

Z. N. bei C. P.;– etwas „Errathen".–

Zu Hause noch in dem Balasz Roman (Mscrpt.) weiter.– Den Sudermannschen Tromholt aufgegeben.–

20/5 Pfingstmontag. Früh Sanatorium. Diathermie.–

Mit C. P. Mittags spazieren; die Unsicherheit (nicht eigentlich Schwäche) des linken Beins und einigermaßen des l. Arms besteht weiter – In der Staudengärtnerei; Tulpen.–

Allein zu Mittag.–

Nm. ein Filmbuch von Balasz der Unbekannte, ohne Vergnügen gelesen.

Am „Spiel der Sommerlüfte" 2. Akt; Einfall, den „Fallenböck" auszunützen.–

Z. N. C. P. Sie las mir einige Schulaufsätze; ich ihr aus „Jugendwerken" vor (Gold und Ehrlichkeit, Tarqu. Superbus!).

21/5 Früh Brief Arnoldos, ob er nicht, da Velden ins Wasser gefallen und alles (Pass etc.) geordnet hieher kommen könne. Ich telef. mit O., die auch kommen will, was ich vorläufig ablehne.–

Sanatorium Diathermie.–

Dictirt Tgb. 1922 Träume, Kritiken etc.–

– Nm. Ordnen u. dgl.–

– Mit Dora Berlin telef. (22. ihr Geburtstag).

Mit C. P. Kino, „Spelunke" –, Linde genachtm.–

22/5 Sanatorium Diathermie.–

Dictirt aus Tgb. 22.– Briefe.

Zu Tisch, mit Kolap,– R. L.– Garten. Flieder und Stiefmütterchen.–

Mit C. P. Volksth. Verneuil, Herr Lamberthier mit Bassermann und Frau. Erster Akt bluffend gelungen.

Mit C. P. genachtm. „Linde".–

23/5 Mit O. telef. Berlin. Da Arnoldo heut kommt, schlug ich ihr vor gleichfalls zu kommen. Ihre Verletztheit, dass ich sie nicht ins Haus lud war deutlich.

Dict. Tgb. Char. 22; und Briefe.

Ferry kam aerztlich und war zufriedener als ich.

– Nach Tisch bracht ich C. P. Pfingstrosen aus dem Garten.–

Nm. Gisa bei mir.–

Im Sanat., wegen Zimmer für O.–

– Bei C. P. z. N., dort ihr Bruder Otto mit Frau und Hofr. Pollak (Bruder Kolaps).– Probirte Otto L.s Hörapparat: die Nebengeräusche nicht erträglich.– Gespräch über „Krieg", über den der kluge Dr. L. recht lächerliches äußerte . . . – in kriegerischem Sinn.–

Nach Hause. Arnoldo kam gegen 11 an;– wir sprachen noch bis Mitternacht. Verhältnisse in Udine;– die Streber und Opportunitätsfascisten;– Arnoldos gute Position beim General Priola.

24/5 Ins Sanatorium, bei Jacob, der dort wohnt.– Um 10 kam O. aus Berlin,– (von Minna begleitet).– Mit ihr gleich zu mir, wir plauderten zu dritt in meinem Zimmer, im Garten;– begleiteten sie wieder hinüber.–

Mittagessen bei mir.– O. sehr bewegt, dass ich ihr im Sanat. ein Zimmer genommen; sie tauschte es gegen ein billigeres.–

– Zu C. P. Radioapparat wurde eingeleitet. Hörten als erste Darbietungen Grieg und Schumannsonaten von mäßigen Kräften – und einen Sportbericht.–

Nachtm. mit Arnoldo und O. auf meiner Terrasse.–

– Melancholie, wir alle;– begleiteten O. zum Sanatorium.–

25/5 Sanatorium Diathermie.– Mit O. zu mir.–

– Dictirt Briefe, Tgb. Char.–

Zu Tisch außer Kolap; Arnoldo, Olga;– Fr. Klimbacher.

– Gewitter nachher.–

Mit H. K. gegen Abend ein Stündchen Türkenschanzpark;– in schlechtem Zustand.

Mit Arn. und O. genachtm.; sie zum Sanat. begleitet.

26/5 S.– Sanatorium, Diathermie.– Vorher bei C. P.

– Auto mit O. und Arn. Sievring – Steinriegl – Sofien Alpe – Hainbach – Schottenhof – heim.–

Fuhren gleich bei C. P. vorbei, die in ihrem Garten sass – O. erfuhr erst bei dieser Gelegenheit, dass sie so nah wohne. „Da hast du's ja sehr bequem." Sie blieb aber, trotz Selbstüberwindung starr.–

Mit Arn. und O. zu Tisch.– Lotte Horn nachher.

– Zeitungen u. dgl.–

Gegen Abend Helene, Julius, Ferry, Annie. (Vorher hatten Ditta Schn. und Prof. Billiter O. und Arn. heim gebracht und waren auch eine Weile im Garten.–) Ferry und Arnoldo waren sich an der Piave „als Feinde" gegenübergestanden.–

Mit Arn. und O. genachtm.;– sie ins Sanatorium begleitet.–

Vorher bei C. P.;– im Radio – „Freiwild".– Hörte einen Akt mit

tiefstem Widerstand, fast beschämt an - Nebstbei schlecht gesprochen.-

27/5 Früh Sanat. Diathermie (10. Mal;- vorläufig abgeschlossen).- -

Dict. Charakteristiken Tgb. 22;- ein „Stück" von Lili aus dem Jahr 21,- das O. gestern in ihrem (Lilis) Schrank gefunden.-

Zu Tisch Arn., O.;- Kolap.

Mit Arn. später im Garten eigentlich zum ersten Mal über O. - er begreift nun auch, dass wir nicht zusammenleben könnten.-

Z. N. O., Arnoldo;- Ditta und Prof. Billiter.- O., von ihrem Geldmangel - Schwierigkeit mit 1000 M. auszukommen - und absolut „vergessend", dass sie z. B. im vorigen Jahr mehr als das doppelte von mir erhalten.-

Vorher, Nm. bei C. P.-

28/5 Burgth. Generalprobe Rolland, die Leoniden;- mit Raoul Auernheimer fort, der (aus Anlass seiner Münchener Premiere Feuerglocke) sich höchst verbittert über seine Stellung hier äußert, Feindseligkeit etc. - Ich führe ihn zum Oesterr. Club am Parkring, den ich bei dieser Gelegenheit besichtige.-

Zu Tisch O., Arnoldo.-

Gisela.- Im Garten.

Indess zu O. Neugebauer (Schauspieler) mit Frau Witzmann, ein Bild bringend, nach dem O. „Nachforschung" angestellt (vormittag im Museum etc.) - sie soll es nach Berlin zu Verkaufszwecken mitnehmen (ein sehr fraglicher Tizian) - sie ist von ihrer „Tüchtigkeit" erfüllt und telef. in diesem Sinn mit Ditta.-

Z. N. O., Arnoldo;- und die beiden Lotten.- Wieder auf der Terrasse.-

29/5 Vm. R. L. (Franzbranntwein-Massage.-)

Dictirt Briefe; und „Zuleima", das Stück von Lili.-

O. kommt, Alma fuhr im Wagen an ihr vorbei - ohne Gruss.- Doch nicht ganz verständlich.

Mittag O., Arnoldo, Kolap.-

Gegen Abend mit O. (die von einer entmutigenden Unterredung mit dem Kunsthändler Lindemann kam) Gespräch, in dem sie ausnehmend vernünftig war; sah ein, dass noch nie ein geschiedner Mann etc. . .;- sprach wohl über die Leute, die nicht einsähen, dass zwei Menschen, die so zu einander stünden, nicht ganz den Weg zu einander fänden;- habe nach dem Tod Lilis wohl auch eine Weile gedacht . . . sähe aber jetzt ein;- u. s. w.-

- Nachtmahlten zusammen, Arnoldo sie und ich;- sie begleitet ihn

auf die Bahn; er reiste ab; seelisch doch sehr erholt von dem hiesigen Aufenthalt;– O. kam von der Bahn wieder zurück sich was holen.– Ich ordnete Briefe u. dgl.–

30/5 „Frohnleichnam" – Brief an Dora.–

Dict. Briefe; u. dgl.–

O. zu Tisch, mit Kolap.–

Sie beide ins Sanat.;– O. reist ab, von Kolap zur Bahn begleitet.– – Es ist gut, dass sie dagewesen ist;– „Entspannung".–

Zu C. P. mit ihr Kino „die letzte Warnung", unwahrscheinlich dumm.

Mit C. P. Rest. „Neugröschl" (zum 1. Mal).–

31/5 Früh R. L. Behandlung.–

Zu C. P., Stadt gefahren mit ihr;– Reisebüro wegen ev. Nordlandsfahrt.–

Ich bei Gustav, der nicht sehr wohl. Die noch kränkere Hausgehilfin ... Was thun?– Sprachen viel über O.; ihr Bankerott und ihre „Lebenslügen".–

Zu Julius'; dort gegessen. Lili Kr.– Hans spielt mit ihr Mozart Sonate für 2 Claviere. Sie zeigt ihre glänzenden Kritiken aus Berlin, wo sie auch Paul G. besucht hat.– Ich fahre sie im Wagen nach Haus. Sie spricht über sich und dass sie ein phantast. Wesen sei. Kurz vor ihrem Haus (jetzt übrigens nicht mehr) „Wissen Sie dass ich lange Zeit die Idee hatte, zu Ihnen zu ziehen – ?, bei Ihnen zu wohnen – Ich habe auch zu Annie ... wie ein Spass – davon gesprochen – aber es war mir ganz ernst." Ich: „Gut dass Sie's nicht gethan haben ... Ich bin dazu nicht mehr jung genug – und doch nicht alt genug." ... Sie. Das hätte mich gar nicht gestört.– Ich: „Aber mich." – Sie ... – Glauben Sie nicht ... dass es sehr schön gewesen wäre?–

– Im Aussteigen, als sie dem Kutscher meine Adresse geben wollte, und sie mich fragte: „– wo – ?" ... ich: – – Sie wollten zu mir ziehn – und haben meine Adresse vergessen?!–

– Nm. nichts, wie gewöhnlich.–

Mit C. P. Kino („Tänzerin Orchidee") –

mit ihr Linde soup.–

1/6 Früh bei C. P.;–

dict.: Tgb. – Lili – (von 15. X. 26 an).–

– Fr. Gossman;– in schwer hyster. Zustand; sie wollte zuerst (wie „Abschied") – einen „Kuss"; was ich verweigerte;– Selbstmordpläne; habe ihren Gatten zu Grunde gerichtet,– großen Künstler, edlen Menschen;– unfähig zu leben – völlig schlaflos – – nebstbei ewiger Lärm in

der Wohnung;- miserable mater. Verhältnisse u. s. w.- Ich redete ihr vernünftig zu - bat sie, mit Gatten zu kommen;- glaube nicht für die Dauer was ausgerichtet zu haben (vor einigen Jahren schon ein sehr ernsthafter Selbstmordversuch).

Nm. ordnen.

Z. N. H. K. bei mir.-

2/6 S.- Telef. mit O. Berlin.-

Im Auto mit C. P. Lainzer Tiergarten (vergeblich, Durchfahrt nicht gestattet);- Kalksburg - Laab - Hochroterd - Kaltenleutgeben (kleiner Spazierg., Kirche) - Lainz (Rest. Weide), gegessen; nach Hause.

Den ganzen Nachm. in ziemlich übelm Befinden.

- Spiel der Sommerlüfte vorgenommen.-

C. P.,- zum Nachtm. Reisepläne, Nordlandsprospecte.

3/6 Früh R. L. Behandlung.-

Dict. Tgb. 22 Auszug.-

Nm. ordnen u. dgl.-

Mit C. P. Kino. „Insel der Liebe";- Linde soup.-

4/6 Vm. Besorgungen u. dgl.-

Zu Tisch bei Hajeks.- Mit Gisa allerlei Kindheitserinnerungen.- Gisa morgen nach Gastein.-

Nm. für eine Weile bei C. P. (Radio.)

Den Abend allein zu Haus; Ausschnitte Zeitung u. dgl.-

5/6 Früh R. L.- Behandlung.-

Dictirt „Spiel Sommerl.";- Tgb. Lili.-

Nm. vertrödelt wie meist.

H. K. bei mir, adieu für Ischl.-

Z. N. - bei C. P. Radio (Arthur Fleischer und Serenade Josefsplatz (Philharmoniker)).-

6/6 Vm. Suz. Clauser;- bringt weitre Übersetzungen;- erzählt mir viel persönliches.-

Dictire Tgb. Lili - 11. Aug. 27; also auch schon erste Ehezeit;- in heftigster Erschütterung.

Nm. „Spiel der Sommerluft" (1. Akt).

- Bei C. P., die sehr verkühlt.- Radio (Ungar. Nationalmusik).

7/6 R. L. Behandlung.-

Besorgungen.- Bei Gustav.-

Zu Tisch Lotte Horn und Ob. L. Alfred Pick. Allerlei z. Th. gemeinsame Erinnerungen, 30-50 Jahre zurückliegend. Reichenau u. a.- Er sammelt „Hüte"; ich gab ihm einen.-

Nm. „Spiel Sommerl.“.–

Abd. bei C. P. (die noch bettlägerig).

8/6 Früh bei C. P.–

Dictirt „Spiel Sommerluft“.–

Nm. „geordnet“ – Briefe u. dgl. – von Lili.–

– Heut Nachts hatt ich geträumt; ein kleiner Hof an andre grenzend, etwa Frankgasse, wo ich gewohnt;– ich stehe am Fenster parterre, als wohnt ich dort; im Hof, auf Karren (?) sechs Packete, drei gelbe Mappen, drei andre;– wie zur Übersiedlung hergerichtet;– doch seh ich Polizei damit beschäftigt – die saisiren will, weil herrenlos ... ich schreie hinaus – dass es mir gehöre – meine Stimme (tonlos?) wird nicht vernommen;– dann in irgend einem Raum, amtlich, die Packete, Beamte; ein höflicher – ; auf und ab eine Art Finanzbeamter in Uniform;– ob nichts steuerbares oder dgl. in diesen Packeten;– ich versuche zu überzeugen, dass all dies privat, Manuscripte, etc. – lese plötzlich laut aus einem Tagebuch Lilis vor, was? – und schluchze laut, etwas zu pathetisch. „Und dieses Wesen hat sterben müssen“,– was den (vornehmern) Beamten einigermaßen überzeugt.–

– Abds. bei C. P. genachtm. Radio Schubertbund (Ast, Weingartner).

9/6 S.– Telef. mit O., Berlin.–

Mit C. P. Auto, Sievring – Steinriegl – Kierling – Klosterneuburg – Wien.–

Nm. Zeitungen.– Am Spiel Sml.

Z. N. – C. P. bei mir.–

10/6 Früh R. L. Behandlung.

Dictirt Briefe, „Spiel Sml.“.–

Zu Tisch (mit Kolap) Horch, aus Edlach zurück (nach Lungenentzündung).–

Gegen Abend ein Frl. Else K., die mir geschrieben,– kleines ganz hübsches Judenmädl;– ihr Wunsch seit Jahren, mich zu sprechen – ; erzählt mir von ihrer Familie, englischem Studium;– allerlei naives, freundliches und gutgemeint zudringliches.– (Duplicitäten, bis zu Namen.) –

Mit C. P. Kino „Es war“ (Garbo); bei Eisvogel im Prater soupirt.

11/6 Besorgungen.

Zu Tisch Hugo; wieder allerlei über meine Sachen, mit besondrer Sympathie;– über Jacob (das geniale und schwindelhafte), über Richard;– seine Nerven Attaque vor 2 Jahren Wörgl (einigermaßen ähnlich der meinen);– gibt mir eine eben erschienene franz. Ausgabe

seiner pros. Schriften;– im Gespräch sagte er einmal ganz ernsthaft. „Wie schwer ist es die Wahrheit zu sagen ohne zu lügen.–"

– Nm. wieder an „Spiel". Es ist selten mehr als ½-1 Stunde, und fast immer die Kaplanszenen.–

– Mit C. P. Kino Dr. Bessels Verwandlung (Stüwe);– im Türkenschanzpark soupirt.–

12/6 Vm. R. L. Behandlung.–

Dictirt Briefe;– „Spiel".

Zu Tisch (mit Kolap) Paula Schmidl (aus Gastein zurück).–

Mit C. P. Vth. Zuckmayer, Charlotte Knie (Bassermann!); Linde mit ihr soup.–

Verlobung ihres Sohnes Harry nach Hin und her.–

13/6 Vm. Frl. Viola Gabr. Schlesinger. Ihr Prozess günstig entschieden, und sie sorgenfrei.– Allerlei aus der N. Fr. Pr.– Das schöne Feuilleton von Kurt Münzer;– die Stelle in der er mich einen echter oesterr. Dichter nennt als Grillparzer mußte gestrichen werden.–

Dictirt Briefe.–

Nm. Briefe an Heini, an Dora; sonst nicht viel.–

Z. N. Julius Helene; Karl Elly;– Lili Kraus.

14/6 Früh R. L. Behandlung.–

Besorgungen.–

Zu Tisch Hans Brahm. Gespräche über Autos und den Dichter Brecht. Erinnerungen an Otto Brahm.–

– Mit C. P. Kino „die Verführte". Linde genachtm.

15/6 Dict. Briefe.

Zu Tisch mit Julius und Hans Altmann, der uns eingeladen, in den Thiergarten; Country Club; in seinem Auto hin und zurück. Der Golfplatz, die Landschaft.

Gegen Abend Mich. Sadleir, London, von Constable, Schriftsteller;– geschäftliches wegen meiner Bücher (Therese schon bei C. erschienen, Novellenbuch folgt eben; nun wegen Graesler, Bernhardi etc.–) –

Mit C. P. Kino große Parade, dann (Prater) Prochaska genachtm.–

16/6 S.– Vm. gepackt u. dgl.;– C. P. ein Stündchen bei mir.–

Zu Tisch bei mir Mich. Sadleir; polit. Gespräch. Allerlei literar.-geschäftliches. Zeigte ihm Wohnung, Bücher etc.

Mit C. P. Volksth.; in der Loge auch Kolap mit Bruder. Komödie der Worte mit Bassermann. In der Nebenloge Bürgermeister Seitz, der im Zwischenakt nach allerlei Liebenswürdigkeiten sich beklagte, ich „schneide" ihn, weil ich seinen Einladungen nie folge. Ich erklärte,

dass ich überhaupt nicht in Gesellschaft gehe.– Seine Begleitung, Frau etc.– Kluger, lebendiger, in der Tiefe trivialer und kindlich eitler Mensch; Politiker durch und durch, um Popularität bemüht.–

Im Zwischenakt (nach Große Scene) bei Bassermann in der Garderobe, der über alle Maßen gut war – im 2. Stück (Gr. Sc.) vielleicht etwas zu viel machte.

– Mit C. P., Kolap, Bruder Prater, bei Prochaska genachtm.–

17/6 Vm. dictirt Briefe, Aph., dgl.–

Gegen Abd., aus Ischl, H. K.

– Mit C. P. Auto Cobenzl, dort Volksrest. genachtm.

18/6 Vm., mit C. P., Südbahn,– da der Schnellzug nicht ging, Mittagstation Wr. Neustadt.

Um 4 Semmering.– Südbahnhotel.–

Kleiner Spaziergang Hochweg.–

Genachtm., mit (C. P. und) Raoul Auernheimer.–

19/6 Semmering. C. P. hohes Fieber. Dr. Ender.– Wohl Angina.–

Spaziergang Meierei;– nach leichtem Waldverirren, zurück.–

Mit Raoul Auernheimer gegessen.–

Nm. C. P. ziemlich übel; aber unbedenklich.–

Ich selbst wenig wohl. Lese „Ginster" (mit Vergnügen).

Nahm „Wort" vor,– 1. Akt.

Gegen Abd. Dr. Ender.– Kleiner Spaziergang.–

Mit Raoul Auernh. im „Bürgerstübl" soupirt.

20/6 Semmering.– C. P. wenig besser.– Dr. Ender.

– Hochweg, Einkäufe.–

Zu Tisch Werfel (der vom Kreuzberg kam) und Auernheimer. Allerlei über F. S., Karpath etc., Journalistentum.

– Nm. Franz Schulz (neu), mir schon geschrieben und telegrafirt, aus Berlin, vom Deutschen Lichtspielsyndicat, wegen Verfilmung Spiel Morgengraun. Bedingungen (12.000 M. pauschale) auf die nicht einging. Er telegrafirt die meinen nach Berlin. Ich nach Berlin an Heini, wegen Hoffmann-Harnisch, der sich kürzlich gleichfalls beworben.–

Schulz Literat, Übersetzer eines Diderot Stücks, Filmdramaturg, allerlei Filmgespräche; ganz amüsant.– Mit ihm und Auernh. im „Stübl" genachtm.–

Dr. Ender war früh und Abends da; Fieber bei C. P. sinkt nur langsam; sie ist eine geduldige Patientin.–

21/6 Semmering.– Mit Schulz gefrühstückt.– Ablehnende telef. Antwort aus Berlin, wie erwartet (schon gestern Abend).–

Dr. Ender.– Schulz reist ab (und wird für die Filmleute – die Her-

zogin von Chicago machen).

Mit Auernheimer im Hotel gespeist;– Nachm. reist er ab.–

Nm. wie gestern, am „Wort".– Dr. Ender.

Dr. Schinnerer (New York) kommt an. Wir nachtmahlen im Stübl.– Er will in Wien weiter an dem Buch über mich arbeiten.– Sein hübscher Artikel (in der Germ. Rev.) über meine z. Th. ungedruckten Jugendarbeiten.

– Lese mit Vergnügen „Ginster" weiter.–

22/6 Semmering.– Früh Dr. Ender bei C. P.; der es noch immer nicht gut geht.

Mit Dr. Schinnerer auf dem Pinkenkogel. Schutzhaus. Mit dem Wirth über die idiotischen behördlichen Verfügungen, wegen der hygien. Anlagen.–

Mit Sch. im Hotel gespeist.–

Gegen Abend Dr. Ender bei C. P.

Mit Sch. im „Stübl" genachtm.–

Feuerwerk (Semmering Jubilaeum).

23/6 S. Semmering.

Vm. Dr. Ender.–

Mit Schinnerer nach Maria Schutz gefahren, mit ihm dort gegessen.–

Nm. dem Festzug von einem Balkon aus zugeschaut.

Das „Wort" weiter durchgesehn.–

Mit Schinnerer im „Stübl" genachtm. Er erzählt von seinem Entwicklungsgang. Zum Pastor bestimmt; die fromme Familie etc.–

24/6 Semmering.–

Früh Dr. Ender bei C. P.; die fieberlos.–

Kolap kommt an. Regen.–

Mit C. P., Kolap Schinnerer im Hotel gespeist.

Nm. Briefe geschrieben.–

Abds. mit C. P., Kolap, Schinnerer im Stübl.

25/6 Semmering. Sehr kühl, unsichres Wetter.

Mit C. P., Schinnerer, Kolap zur Meierei und dann zum Hotel Panhans, wo wir aßen.

Nm. C. P. wieder etwas Fieber.

– Im Stübl mit Kolap und Schinnerer genachtm.

26/6 Semmering – Vm. mit Kolap und Schinnerer Liechtensteinweg.– Ich erzählte allerlei memoriales. Wir speisten zu viert im Hotel.–

Nm. reisen Kolap und Schinnerer ab.–

Am „Wort".

Allein genachtm. Stübl.

27/6 Semmering.– Früh Dr. Ender bei C. P.

Lesesaal.–

Wetter seit Tagen kühl; Regen.–

Mit C. P. im Hotel gegessen.–

– Nm. Zug der Schatten vorgenommen; ohne viel Freude.

– Im Stübl genachtm.–

Die Briefe von H. K.–

Begann Gide Faux monnayeurs zu lesen.

„Kindheit" von Carossa ausgelesen.

28/6 Semmering.– Meist im Hotel. (P. E. N. Club Intern. Tagung, heute Semmering, der ich auswich.–)

Im Hotel mit C. P. gegessen.

Nm. am „Zug".

Abd. allein im „Stübl".

29/6 Semmering. Mit C. P. Autoausflug über Preiner Gscheid – Kapellen – Mürzsteg (im Park des ehem. kaiserl. Jagdschlosses;– beim „Adler" gegessen) – zurück über Mürzzuschlag.

– Am „Zug".–

Im „Stübl" allein genachtm.

30/6 S. Semmering.– Vm. am „Zug".– Auf der Terrasse mit C. P. in mäßiger Sonne.–

Kleiner Spaziergang allein.

Früh stellt sich mir der engl. Psychoanalytiker Young (?) mit Frau (Wienerin) vor, der Oesterreich im Auto durchreist.

Mit C. P. im Hotel gegessen.

Nm. Spiel der Sommerlüfte, durchgelesen und sehr wesentlich gefeilt.–

Im Stübl allein genachtm.–

1/7 Semmering.– Kleiner Spazierg. Regen.–

Im Hotel gegessen mit C. P.

Mit dem Küchenchef Doré – über die Mängel des Hotels; falsche Sparsamkeit. Katastrophale Leere.–

Nm. Abreise.– In der Bahn Carossas „Jugend" weitergelesen. Ankunft zu Hause gegen 6.–

– Allerlei Briefe; ordnen etc.– Allein genachtm.

2/7 Wien. – Tel. mit O. Berlin; gastrologische und gynaekol. Beschwerden.–

Bei C. P.; mit dem Kehlkopfspiegel sie untersucht. – Noch immer nachmitt. leichte Temperaturen;– nicht gutes Aussehn.–

Stadt, Besorgungen.–

Bei Jul.' zu Tisch. (Hans, Karl.) –

Nm. Briefe vorbereitet etc.

Gegen Abend bei C. P.–

Zuhaus allein genachtm. und geordnet.–

3/7 Vm. dictirt. (Briefe etc.) Vorher R. L. Behandlung.

– Schinnerer arbeitet bei mir (Reigen-Ausschnitte). Ißt bei mir, mit Kolap.– Im Garten mit ihm.

Nm. nicht viel.–

Z. N. bei C. P. (auf ihrer Terrasse).

4/7 Vm. Suz. Clauser, in den französ. Übersetzungsangelegenheiten;– hieher brachte man ihr Pass und Geld;– von mir fuhr sie Westbahn, (Paris) – wegen Erkrankung ihrer Schwägerin.–

Dictirt Briefentwürfe.

– Nm. bei C. P. im Garten.

– Am „Spiel der Sommerlüfte",– Orkan.

Z. N. H. K. bei mir, in ihren Melancholien, mit Sehnsucht aus dem Beruf fort und Pariser Urlaubsgedanken.

5/7 Früh R. L.– Behandlung.–

– Frl. E. K. („Meine Jugend ist mir nur etwas werth, wenn ich für Sie jung sein darf." –)

– Miss Beatr. Marshall, engl. Übersetzerin, in Klagen über die Hofr. Eisenmenger;– alte Dame (wohnt jetzt bei Frau Wertheimer, Wittwe des Reichenauer Curhausarztes); – wie viel Elend und Noth in diesen Existenzen!–

Zu Tisch Schinnerer und C. P. bei mir. Nach Tisch auf der Terrasse.

– Nm. am „Spiel", und am „Zug".

Z. N., Julius; Helene,– Ferry Annie, Hans. Auf der Terrasse. Schöner Sommerabend.–

6/7 – Vm. dictirt, „Spiel" –

Annie mit der kleinen Trude im Garten bei mir. Kinderwagen. Erinnerungen.

Auf der Franz Josefs Bahn. Heini kommt aus Berlin, gut, etwas blass aussehend; in recht heitrer Stimmung.

Kolap speist mit uns.–

Nach Tisch mit Heini über die Mutter, und [den] „Betrieb".– Über Ruth und die Familie, die engl. Verwandten, und Zukunftserwägungen.

Gegen Abend bei C. P.– Ihre Schwester Annie kam.–

Ein wenig Radio. (Schreyvogl - „Gedichte und Novelle"!)

- Mit Heini zu Haus genachtm.

7/7 S.- Briefe.- Bei C. P.-

Mit Heini zu Hause gegessen. Nachher mit ihm das 1. Rasumofsky.- Meine linke Hand will noch gar nicht recht. Ein dauernder Krampfzustand.-

Am „Spiel".-

Abds. Frau Dr. Menczel und Richard z. N. da.- Heini spielte „Dreigroschenoper" und „Es liegt in der Luft".

- Lese Gide, „Faux monnayeurs", Hermynie v. Mühlen Ende und Anfang (Selbstbiogr.) - , u. a.-

8/7 Früh kommt Arnoldo aus Udine an.-

- Ein Traum heut Nacht: Bei S. Fischer; an der Wand ein großes Bild, auf dem Divan ein (liegendes?) Kind, danebensitzend die Mutter (keine Physiognomien) - - entweder das Kind oder die Mutter ist Lili;- an der Wand gegenüber, ein ungefähres Pendant, aus der Fischer Familie (etwa die Tochter und die letzte Enkelin) - - ich bin sehr ergriffen und weine bitterlich.- Dann sprech ich mich mit Bewunderung aber Antipathie über Döblin aus (der auch sichtbar ist und mit dem ich rede) - erwähne zu Fischer, dass ich noch nie mehr als 10 Seiten seiner Romane lesen konnte, ebenso wie Hugo (beides ist wahr).- Gestern träumt ich, dass ich auf dem Grabe Lilis kniete - es waren eigentlich nur Blumenbeete auf grünem Rasen, und ich weinte sehr.

- Dictirte „Spiel" - nun ernstlich an Vollendung denkend.-

Bei Arnoldo im Garten.-

Nach Tisch spielte uns (auch Kolap) Heini Dreigroschenoper vor.-

Gegen Abend mit Arnoldo im Türkenschanzpark spazieren.

Mit Arn. und Heini zu Haus genachtm.

9/7 Mit O. (Berlin) telef.;- wir drei.-

Vm. Mrs. Block (von Guildth.) bei mir, mit ihrem Gatten, Advokaten. Aufführungsmöglichkeiten;- meine amerik. Erfahrungen etc. Mein Name drüben etc.- Vom C. P. Stück „Gespenster im Hause" (Sil-Vara hatte es empfohlen) war sie „entzückt" - doch die Mehrheit war dagegen.- -

Zu Tisch bei Julius'; wo auch Arnoldo und Heini. Bach auf 2 Clavieren von Heini und Hans. Annie nach Tisch.

Nm. am „Spiel".-

Z. N. bei mir (außer Heini Arnoldo) C. P., Kolap und Bruder, Gustav; Schinnerer, n. d. N. auch Richard. Etwas stimmungloser und

müder Abend; Heini ließ auch das Klavierspielen bald sein.–

10/7 Früh R. L. Behandlung.–

Dictirt „Spiel" – (immer wieder).–

Zu Tisch (außer Heini und Arnoldo, Kolap) Schinnerer (der hier gearbeitet hatte). Der neue Kühlbrandt Fauteuil in dem kleinen Bibl.-Raum.–

Gegen Abend bei C. P.

Mit Arnoldo und Heini zu Haus genachtm.–

Mit Heini Dvorak Dumky Trio und einen Bach.–

11/7 Dictirt Briefe.–

Telef. mit O. Berlin, die mir, zum 30. Jahrestag unsrer Bekanntschaft Rosen durch Heini hatte spenden lassen.

Gegen Abend bei C. P.

Genachtm. zu Hause mit Arnoldo und Heini.

12/7 Früh bei C. P., die noch immer wenig wohl.

Besorgungen in der Stadt.

Zu Tisch gegessen mit Arnoldo, Heini.–

– Gegen Abend bei C. P.

Bei uns z. N. Julius Helene, Ferry Annie, Hans und Hajek. Lili Kraus kam mit Helene;– nach großen, persönl., Erfolgen in Berlin; Hochschul- und Concert-Engagements;– sehr glücklich; spielte etwas Brahms und Chopin, mußte gehn „um ihr Leben zu ordnen" . . .–

N. d. N. spielt Heini Dreigroschenoper;– Heini mit Hans Bach.–

Beim Nachtm. ergab sichs gesprächsweise – dass heut vor 50 Jahren meine Matura stattfand!–

Gab Hans (zum 11.), Julius (zum 13.), Helene (zum 16.) Geburtstagsgeschenke.–

13/7 Vm. Prof. Kühlbrandt (wegen des Pultes, das nicht gelungen);– bei C. P., die bettlägerig und immer noch Halsschmerzen und Temperaturen.–

Dictirt Briefe.

Zu Tisch (mit Heini Arnoldo Kolap) Schinnerer (der hier gearbeitet) und Lotte Horn.–

Gegen Abend zu C. P.

Z. N. (mit Arnoldo und Heini) Ditta Schn. und Prof. Billiter. Philos.-naturwissenschaftliches.–

Dann, vor dem Fortgehn, sagt mir Ditta statt Heini, den O. verständigt, dass heute O. an einem Myom operirt worden sei. Heute früh war ein Brief von ihr gekommen, – in der Erinnerung an die dreißig Jahre – der sich mit meinem gekreuzt – in dem es u. a. heißt . . . Ich

danke dir – ich bitte dich um Verzeihung – und umarme dich in großer Liebe.

14/7 S.– Telef. mit Dora Berlin über gutes Befinden O.s –

Autofahrt mit Heini und Arnoldo – Sievring Weidlingbach – Steinriegl – Königstetten – Andrä Wördern – Kierling – Klosterneuburg – Wien.–

Mit Heini und Arnoldo zu Haus gemittagm.

Telef. mit Dora;– günstiger Bericht.

– Nm. Paula Schmidl, die morgen Molveno reist.

– Später bei C. P.

Zu Haus genachtm. mit Arnoldo und Heini. Zur Bahn – Heini fährt nach Bozen, wo ihn Ruth erwartet.

Mit Arnoldo theilweise zu Fuss heim.

15/7 C. P. telef. mir, dass Hugos ältrer Sohn Franz sich erschossen hat (wegen „Aussichtslosigkeit" in seinem Beruf (Hoteldirectorsanwärter)).–

R. L.– Behandlung.–

Dictirt Briefe etc.–

Mit Arnoldo (und Kolap) gespeist.

Telef. mit Dora; sehr günstiger Bericht.

– Gegen Abend bei C. P. Radio: Nacht in Venedig (ein Akt) –

zu Haus mit Arnoldo genachtm.–

16/7 Früh in der Zeitung – Hugo gestern, vor dem Leichenbegängnis seines Sohns, von Schlag gerührt,– Abends 7 gestorben.– Eine halbe Stunde vorher hatt ich ihm geschrieben.

Vm. bei C. P.; Besorgungen.

Bei Julius' zu Mittag mit Arnoldo.–

Finanz. Gespräch mit Paul Altmann, der Nm. hinkam.

– Telef. mit Richard, sowie Dr. Benedikt über Hugos Tod und Bedeutung.–

– Ein wenig am Spiel der Sommerlüfte –

C. P. kam; auf der Veranda unten, Arnoldo.– Gemeinsames Nachtmahl. Sehr müd und Kopfschmerzen.–

17/7 Mit Richard Auto Rodaun.– Im Hof Raimund (erkannte ihn nicht gleich).– Ich glaube, dass ich zuletzt vor dem Krieg da war.– Hinauf.– Gerty, in Thränen und gefasst. Sass mit ihr und Raimund in Hugos Arbeitszimmer.– Sein letzter Zettel mit Merknotizen auf dem Schreibtisch; die letzte Zeile „letztes Gespräch" (er wollte sich bei jemandem erkundigen, der mit Franz zuletzt gesprochen).– Raimund erzählt mir, dass er ganz kurz vorher mit ihm über irgend was gespro-

chen, das ich über den „Tod" gesagt.– Gerty bittet mich, Raimund väterliche Freundschaft zu bewahren.– Richard so wie ich brachten Blumen aus unsern Gärten.– Eh wir gingen, Blick in den Garten.– Wie lange nicht dagewesen. Schöner Sommertag. Mit dem Auto über Laab – Wolfsgraben – Purkersdorf – Hütteldorf – Schottenhof – Neuwaldegg – Salmannsdorf – zurück.– Richard kennt das meiste nicht.

– Telef. mit Dora. Gutes Befinden O.–

Mit Arnoldo zu Haus gespeist.–

– Die unerträgliche Nervosität in den Nachm.-Stunden –

Bei C. P., die nun recht wohl.–

Mit Arnoldo genachtm.;– ihn dann auf die Bahn begleitet – er fährt zurück nach Udine.–

– Las zu Haus mit wachsender Enttäuschung Gide weiter.–

18/7 – Dictirt „Spiel".– Briefe.–

Julius besucht mich.– Diagnostisches über meine Zustände, von denen die Paraesthesien in der l. Hand und Klavierspielkrampf stationär bleiben; ebenso wie gelegentliche Geh-Unsicherheit ohne jede weitre Störung.– Sie reisen nach St. Moritz –

Zu Tisch (mit Kolap) Schinnerer, der hier gearbeitet hatte.– Viel über Hugo.

– Nm. am „Spiel".

Z. N. bei C. P.; auf ihrer Terrasse.–

19/7 Vm. R. L. Behandlung.–

Später Frl. E. K.

Besorgungen.

– Nm. H. K. bei mir, berichtet mir ihre letzten Aventuren und macht Reisevorschläge.–

– Las Tagebuchaufzeichnungen über Hugo.–

Z. N. Leo (klagt mir seine Leiden,– „Muskelgrippe – "? jedenfalls nicht unähnlich meiner Attake).– Rich. und Paula (eben Telegr. von Tod Edmund Reinhardts).– – Vom gestrigen Rodauner Begräbnis.– Viel über Hugo, seine ungeheure Geistigkeit.– Zu „Geist im Wort".– Über Arthur Kaufmann.–

20/7 Vm. Viola Gabr. Schlesinger; mit ihrer Schwester (zum ersten Mal);– reisen nach Martino – dann Italien; Prozess gewonnen. Im Garten sitzend erkundigte ich mich nach allerlei Ritualen,– mit Beziehung auf meinen Kaplan,– dann geriethen wir ins religiöse; und besonders katholische. Nicht leicht, sich zu verständigen, wo der Verstand willkürlich ausgeschaltet wird.–

Dictirt „Spiel".– Briefe.

Zu Tisch (mit Kolap) Schinnerer (der heute einige meiner ungedruckten schlechten Einakter gelesen (Delorme, Gouvernante, Nil) und auch sehr gut fand, dass ich sie nicht veröffentlicht).

– C. P.s Aerger mit der N. Fr. Pr.;– die schmutzig und unverlässlich wie immer;– Geldschwierigkeiten (die sie ja nicht hat) – (das unerträgliche der „Abhängigkeit“ – das ich ja nachfühlen kann).–

Dora telef. aus Berlin;– sie habe es schwer mit O., seit diese so ziemlich hergestellt. Wegen Heini und Ruth scheint sie vor allem aegrirt; die Möglichkeit einer Ehe macht ihr „Sorgen“;– gibt Anlass zu Kritik u. a. – Und besonders wichtig ist ihr,– ob Heini und Arnoldo hier mit C. P. bei mir zusammen waren.–

– Nm. wie meist Zeitschriften;– körperliche Unruhen und Müdigkeit.–

Mit C. P. ins (Bürger-)Kino; Buster Keaton (Seefahrer); dann nach langer Zeit „Gruss“ im Garten; beflissene Begrüßung durch den Wirt (Pohl) – – der möchte – ich soll mich – an Breitner wenden – aus „Volksopergründen“.– Am Gartenthor ereilt mich noch Feldhammer der das Theater neu eröffnen will, einfältig und Phrasen schwätzend.–

21/7 S.– Karten und Briefe –

Im Garten (Blaasstr.) bei Annie – die kleine Trude in der Wiege.–

Bei C. P.–

Zu Tisch Paul Marx. Noch kein Engagement nächste Saison. Theaterzustände.

Nm. kam Gustav Schwarzkopf dazu. Saßen dann im Garten. Heißer Sommertag. Sprachen viel über Hugo – Anfang der Bekanntschaft. Gustav in der Fusch, als 16jährigen.– Die „Unmöglichkeit“ einen Menschen zu schildern wegen der „Widersprüche“.– Ich: „Sie schildern ihn ja ununterbrochen gerade durch seine Widersprüche.–“ Gegen ½7 erst gingen beide.–

Ein weniges am „Spiel“.–

C. P.; nachtm. bei mir.– Ich las ihr die beiden neuen (?) Kaplanszenen vor;– nachher aus dem Tagebuch Hofmannsthal-Stellen (die abgeschrieben sind).

22/7 Vm. R. L. Behandlung.

Dictirt „Spiel“, Briefe.

Nm. am „Spiel“.–

Z. N. bei mir Julius Helene, Ferry Annie, Hans. Terrasse. Erzählte allerlei vergangnes; über die liberale Aera;– Beschränktheit, insbesondre der „Dichter“ damaliger Zeit. Nicht nur „Unterschied der Generationen“ wie Hans vermuthet.

23/7 Sehr heiße Tage.– Besorgungen Stadt.–

Zu Tisch bei mir Dr. Benedikt.– Über Hugo;– über Jacob, sein Genie und sein Schwindelwesen;– über Werfel Alma;– über Bankzustände; Castiglioni Bosel etc.– Dann brachte ich die Romanangelegenheit C. P. (die durch telef. Gespräch und Correspondenz übel stand – nach Annahme) – in leidliche Ordnung.– Er ging erst gegen fünf.–

Abd. C. P. bei mir, Nachtm. auf der Terrasse.

24/7 Vm. Oliv. Gossman;– seine Frau hat thatsächlich einen Selbstmordversuch gemacht, ist gerettet worden.

Dictirt „Spiel", Briefe.

Zu Tisch (mit Kolap) Schinnerer.–

– Telef., Brief mit Dora . . . O. verletzt,– dass ich ihre Erkrankung nicht schwer genug genommen!– !– Im übrigen erklärt sie, dass sie bisher nur für andre gelebt – das werde jetzt anders werden – endlich werde sie auch etwas für sich thun.–

Nm. am „Spiel".–

Zu C. P., mit ihr, Kolap Schinnerer Film – „Exot. Club". Jammervoll. Alle im freien beim „Gruss" genachtm.–

25/7 Dictirt „Spiel" – Briefe.–

Dr. Sol Liptzin, junger Docent New York College, erzählt mir von dem Interesse seiner Schüler besonders für mich; können nicht genug von mir und über mich lesen.–

Eine besonders herzliche Kritik über Therese von Gillet in der Revue des deux mondes;– wußte gar nicht, wie gut dies Buch ist. In der Ferne wagen die Leute auch, „enthusiastisch" zu sein.–

– Am späten Nachm. H. K.; mit (halb gespielter) Gewitter-Angst.–

Bei C. P. genachtm. Im Radio „Verkaufte Braut".

26/7 Früh tel. mit Dora; Anruf Sanat. erwartet, der wegen telef. Falschverbindung erst nach 1 kam. Indess war Anni mit der Kleinen im Garten.

– Gladiolen von H. K.–

Zu Mittag bei mir mit C. P. gegessen.–

Las das ganze „Spiel" in einem; Correcturen.–

Zum Nachtm. Ferry und Anni. Allerlei Familienerinnerungen;– besonders Vater.–

Untersuchung durch Ferry.– Dauernde ganz leichte Paraesthesien der l. Hand; auch die Unsicherheit im Klavierspiel (Spielte mit Anni das VI. Brandenburg Concert);– gelegentliche Unsicherheit des l. Beins (unmöglich zu merken); Ferry schwört dass absolut nichts organisches.–

Lese ohne Vergnügen Neumanns Roman Sintflut.–

– Und nun ist ein Jahr vorbei.–

27/7 Telef. mit Dora. O. soll heut erste Gehversuche machen. Recht wohl übrigens. Ihre fixe Idee jetzt: Ruth Heini – und C. P.–

– Prof. Blumreich vor 2 Tagen Brief an mich; Befund;– noch mindestens ¾ Jahr Erholung nöthig.– Antwort und Dank an ihn.–

– Dictire Briefe und „Spiel".–

(Kolap und) Schinnerer zu Tisch bei mir. Er liest allerlei unveröffentlichtes von mir.

Nm. vertrödelt;– später Aphor. geordnet.

Mit C. P. Kino (Komödiantin, Shearer), Linde genachtm.

28/7 S.– Mit Raimund H., der mich in ihrem Auto holte, Rodaun. Gerty;– Christiane und ihr Mann, Prof. Zimmer, sowie der 5monatl. Christoph.– Über Hugos Nachlass; die Briefe;– Fischers Drängen wegen baldiger Veröffentlichung; Bitte um meinen Rath in manchen Dingen, um Hugos Briefe; etc.–

Raimund chauffirt mich wieder zurück;– geht Herbst wieder nach Hollywood; Aussichten allerlei;– es wird ihm an Erfolg nicht fehlen; klug, findig, Charme, nicht viel Bedenklichkeiten, und doch scheints ohne Eitelkeit; im Sinne von Einsichtslosigkeit.–

Ass allein zu Mittag,– las Ztg.;– beschäftigte mich wieder mit „Spiel".

Abends C. P.; zum Nachtm.

29/7 Dictirt (endgiltig zum 60. Geburtstag Salten),– „Spiel".–

– Nm. las ich abgeschriebne Briefe (von Kolap und Magda P. abgeschrieben).

Mit C. P. eine kurze Weile spazieren.

Vm. tel. mit O.–

Z. N. H. K. bei mir.–

(Dreigroschenoper gespielt.)

30/7 Tel. mit Dora Berlin;– die schwankenden Entschlüsse O.s, Beeinflussung von drei Aerzten;– bald Semmering, bald Schweiz;– „gereizte" Stimmung, wegen C. P.!–

Übertragung von Kassenscheinen von der B. Cr. Anstalt in die Credit-Anstalt. (Vorstand Max Lassner.–) – In der „Steyr", wegen ev. Automiethe für Reisen. Ich war falsch berichtet.–

Leo zu Tisch bei mir – Erzählt mir lächerlichen Klatsch durch Frau Lederer – über mich – und V. L. Sie lassen auch die Todte nicht ruhen.– Dass sie mit meinen Briefen nicht ganz discret war, wußt ich schon.– Dann über O. – aus fernen Jahren und jetzt.– Sprach sich viel

von Herzen; in guter Absicht;– nichts neues;– und war froh dass mir all das gleichgiltig.–

Tgb. 23 durchzulesen begonnen.–

Genachtm. bei C. P.; mit Kolap und Schinnerer – Radiomusik.– Sehr müd.–

31/7 Vm. bei Gustav; ließ mir von ihm Hugos Briefe für Gerty geben;– ebenso, für Schinnerer, die Flugschriftensammlung „Gegen den Strom".–

Zu Tisch bei mir Kolap, Horch (aus München zurück) und Schinnerer, der in den letzten Tagen allerlei ungedrucktes von mir liest (Wahn, Mörderin – und allerlei aphoristisches Kritik und Fälschung u. dgl.).–

– Las 23 weiter.

Mit C. P. Kino „der kühne Seefahrer" – ; mit ihr bei Gruss genachtm.–

Begann die Corresp. Haeckel und Franz. v. Altenhausen zu lesen.

1/8 Vm. ein wenig spazieren; mit C. P. in dem kleinen Park gegenüber der „Bodencultur".–

Dictirt Lili Tgb. 27, die „Agenda".–

Heute u. a. geträumt; sitze an einem Tisch mit Maupassant und einem indiff. Herrn, M. erzählt etwas; plötzlich redet die neben mir sitzende Tina Trebitsch drein, über was ganz andres; M., indignirt, schweigt; da hört Frau T. – ev. kann es auch C. P. Schwägerin sein, zu reden auf.–

Dann „träum" ich, Heini bei mir, dass Lili todt – und weine bitterlich.

Zu Tisch (mit Kolap) Schinnerer; nachher red ich mit ihm über Nachlass und Tgb.-Angelegenheiten.

Mein kleines „Reisepult" (von Jahoda u. Bergmann) kommt.

Ein Theil meiner Briefe an Hugo von Gerty an mich gesandt (bis zu ihrer Heirat).

Nm. Tgb. 1923 weiter.

Briefe von andern, abgeschrieben (Kolap und Magda) durchgelesen.–

N. d. N. bei C. P.

2/8 Vm. Briefe an O., Dora, Gerty.–

– Kleiner Spaziergang, C. P. abgeholt, sie ißt bei mir.

Nachher „Dreigroschenoper" gespielt;– telefonische Autofragen.– Bilder von Lili (und mir).

– Tgb. 1923.–

Mit C. P. Kino („Admiral"),- „Nacht in London".- Westb. soup.-

Briefe Hugos neu zu lesen begonnen (in Abschrift).

3/8 Vm. dictirt Tgb. 23 (Träume etc.).-

Auch Schinnerer zu Tisch.-

Nm. Hugo Briefe weiter. Wie außerordentlich!-

- Wieder am „Spiel".-

Z. N. bei Ditta Schneider (neue kleine Wohnung); Prof. Billiter;- Dr. Fleischner (Röntgenolog) und Frau. Ditta hatte mit O. telefonirt „Ihr wißt in Wien alle nicht, wie krank . . .". Ditta und B. fahren Carezza, wohin O. circa 20. 8. kommen dürfte.

4/8 S.- Autofahrt mit C. P., Schinnerer, Kolap - Sievring - Steinriegl - Königstetten - Tulbing (wo C. P. s. Z. fast ein Haus gekauft) - Andrä - Kierling - Wien.- Gemeinsames Mittagessen bei mir.-

Nm. Zeitungen;- Tgb. 23 weiter;- am „Spiel".

Z. N. C. P. bei mir.-

Las nachher Hugos Briefe an mich weiter. Vor wenig Jahren hatt ich sie, auch schon in Abschrift, gelesen, - und wie wenig davon ist mir im Gedächtnis verblieben. Ebenso, wenn ich die noch nicht sehr alten Tageb., wie jetzt 23 durchlese,- wo sind Dutzend Namen hin. Nur einzelnes;- gewissermaßen atmosphärische Momente sind mir über-praecis im Gedächtnis.

5/8 Vm. an Alma geschrieben (die neulich recht herzlich auf den Kreuzberg rief).-

Dictirt Tgb. 23.-

Telef. mit O., die dieser Tage Grunewald übersiedelt;- erst ein wenig im Zimmer herumgegangen; wegen Heini und Ruth besorgt scheint (Heiratsmöglichkeiten).

Zu Tisch auch Schinnerer.- Er bringt prächtig Ordnung in meine Sachen; Kolap hilft dabei.

Nm. am Spiel.- Abgeschriebne Briefe gelesen.

Von Constable kam „Little Novels", Übersetzung von zehn meiner Novellen (Sutton).

Z. N. bei Ferry und Annie. Prof. Sev. Eisenberger und Frau;- er erzählte viel von Amerika (er ist an der Musikschule Cleveland).

Briefe von Hugo weiter gelesen.-

6/8 Vm. mit C. P. Südbahngarage, wegen ev. Autofahrten.- Stadt, Besorgungen.- Begegne Lotte J.; und dann F. S., aus Burgau für paar Tage da; frägt mich um Rath wegen N. Journal, großes Engagement.-

Zu Tisch (mit Kolap) Schinnerer.

- Nm. „Spiel".-

Mit C. P. Kino „Fahrendes Volk", Linde soup.-

7/8 Telegr. von Heini; Schwierigkeiten wegen der Adresse, wohl wegen ital. Postbosheiten im einstigen Südtirol, und Aerger.-

Noch einiges am „Spiel" dictirt. Tgb. 23.-

Nm. vertrödelt.

Mit H. K. Hietzing, „weißer Engel",- Café Stöckel.

8/8 Dict. Tgb. 23 (Charakt.) - Briefe.- Tel. mit Olga.

Zu Tisch (mit Kolap) Schinnerer.

- Las Nm. das Stück von C. P. „Dame", eine ganz leidliche Skizze.-

Mit C. P. und Schinnerer Cobenzl Schlossrest. genachtm.

9/8 - Heinis 27. Geburtstag.-

Mit C. P. in die Stadt.- Kleine Besorgungen.-

Dictirt Tgb. Lili -

Nm. „Im Spiel der Sommerluft" das Sende-Exemplar ganz durchgesehn;- nicht unzufrieden.-

Mit C. P. Freiluftkino („Scharlatan") die Albernheit dieses Kinostücks ist beinahe unfassbar.- Mit Liesl Schmutzer und Susi zurück;- wir nachtm. zu viert im Türkenschanzpark.

Begann meine Briefe an Hugo (bis 900) zu lesen. Wie gezwungen und viele wie platt!-

10/8 Vm. Fr. Marie Sadowa, rum. Schauspielerin, wegen „Liebelei" und „Frl. Else".-

Annie mit Trude.-

Dict. - 7. Bild Zug der Schatten, Briefe.

„Im Spiel" an S. Fischer geschickt.

Zu Tisch Kolap, Schinnerer, Lotte Horn.-

Nm. vertrödelt.- („Fackel" etc.) (Briefe.)

Z. N. H. K. bei mir.

11/8 S. Briefe (Dora etc.). Bei C. P. Regen. Radioconcert Philh. J. Strauss (aus Salzburg).

Zu Tisch C. P. bei mir.

- Gegen Abend besuchen mich Ferry und Annie mit Ferienreiseplänen, um Rath.

Z. N. Schinnerer, Kolap; C. P.-

12/8 Dictirt Briefe; Lili Tgb. (Chronik, bis 30/6 27!).

- Brief von O.;- immer wieder einzig in ihrer Art.

- Zu Tisch Lotte Janowitzer, mit Schinnerer und Kolap. Diese reist heute Ischl.

Nm. Brief an O., an Suz. Clauser.-

- Mit C. P. Raimundth.- Lampel, Revolte im Erziehungshaus - ;

auf der Westb. genachtm.–

13/8 Ankunft Heinis (vom Groedner Joch) (nach vielen Kletterpartien), sehr gut aussehend und wohlgestimmt.–

– Besorgungen Stadt.–

Mit Heini zu Mittag.–

Geordnet, geordnet, geordnet.–

Mit Heini genachtm.–

14/8 Mit O. telefonirt; Besserung.–

Besorgungen. Luftbüro u. dgl.–

Zu Tisch mit Heini, Prof. Schinnerer.– Heini spielt einiges Dreigroschenoper.– Garten.–

Bei C. P.; über das gestrige Souper mit den Söhnen und der Braut.– Möglichkeit Meran und O. – verstört sie schon wieder.–

Z. N. (mit Heini) Louis Böhm. (Volkstheaterzustände, Dr. Beer, Heini gestern bei ihm gewesen, wegen ev. Gastspiels im nächsten Frühjahr.)

15/8 Vm. geordnet u. dgl.–

Bei C. P.

Zu Tisch (mit Heini) Prof. Liptzin. Über die Studententagungen, die er in Krems und [Gaming] mitgemacht.– – Hat sich hier verliebt, verlobt und heiratet Sonntag. – Seine Stellungen und seine Existenz in Amerika. Seine Liebe zu Richard B.-H.; diese Atmosphäre mit Ursache seines Glücks.–

Z. N. C. P., Schinnerer.– Heini spielte Pulcinella (Stravinski) und Dreigroschenoper.–

16/8 Vm. Besorgungen in der Stadt.

Zu Tisch (mit Heini) Schinnerer.– Nachher alte und neuere Photographien –

Z. N. Julius (aus St. Moritz zurück), Annie, Ferry.

17/8 Gepackt.–

Zu Tisch C. P.;– ein Brief von O. kam; wegen Meran, ich erklärte C. P., dass ich 13. 9. dort sein wolle; worauf sie wieder verstört wurde; als sie von Hause in gleicher Sache anrief, erklärte ich ihr das wahnwitzige ihres Verhaltens – sie rief später wieder an;– mit wiedererwachter Besinnung, aber es war viel Dissimulation dabei.

Gegen Abds. H. K.; ein sehr eingehendes Gespräch über das merkwürdige [unsrer] Beziehungen.–

Nachtm. allein;– Heini kam von der Rax.

18/8 S.– Vm. Briefe, ordnen, packen.–

Mit Heini zu Mittag.–

Mit ihm Seitenstettengasse Tempel: Hochzeit Liptzin und Frl. Annie Ohrenstein; Richard und ich Trauzeugen; Feuchtwang als Rabbiner.– Vorher mit Heini in der Umgegend;– Ruprechtskirche u. s. w.

Dann mit Heini Westbahn. Er fuhr zurück nach Berlin.

(Früh tel. mit O., Königin Augusta-Sanatorium;– sie wird Anfang Sept. direct Meran fahren, ohne Carezza.–)

– Z. N. mit C. P. –; fast unerträglich ihr Verhalten wegen Meran, resp. O. – fast am schlimmsten wenn sie sich „beherrscht" . . . (Ich begleitete sie hinüber.–)

19/8 Packen etc. Zu Tisch Schinnerer und C. P.

Nm. „Anastasia" ausgelesen, und allerlei geordnet.

Mit C. P. Westb. genachtm. Abreise mit C. P.

20/8 Nach ziemlich schlechter Nacht (ohne Schlafwagen) München.– Hotel Continental. Regen. Kopfweh – Cont. gegessen.–

Bahn wegen Gepäck. Kleine Fahrt im Regen.

Ruth im Hotel, vor erstem Auftreten Dreigroschenoper.

Las „Sekundanten" durch.

In den Kammerspielen (Schauspielhaus) Dreigroschenoper. Ruth sehr nett als „Polly".

Mit ihr und C. P. Jahreszeiten genachtm. (C. P. und R. lernten einander kennen –)

21/8 München. Um ½2 mit Aeroplan (C. P. zum ersten Mal) – Zürich ½4; von dort in ganz kleinem Aeroplan (wie Taxi) mit 2 andern Herren (einer kam aus Breslau zu Luft) – über Bern – Lausanne. 6 Uhr.– Zum Ouchy Beaurivage. Schönes nicht sympath. Hotel. Spazieren.– Hotel soup. mit C. P.– Beide in schlechter Stimmung.

22/8 Lausanne. Autofahrt über Vevey – St. Pélerin (Zimmer angesehn) – Blonay – Les Avants (Zimmer) – Glion – Caux (Zimmer gemiethet) – Territet; im Hotel des Alpes gegessen – Lausanne;– und um 5 wieder (Bahn) Territet Caux. Ankunft nach 7. Hotel höchst befriedigend.– Nachtmahl. Zwei Zimmer, zwei Badezimmer. Nachsaison; also verhältnismäßig wohlfeil.– Hall.–

23/8 Caux, Palace.– Die schönen Zimmer, wunderbarer Blick. In den Garten allein spazieren, später mit C. P. weiter, von Landschaft entzückt.

Nm. Briefe etc.–

Spaziergang gegen Abd. Terrasse.

24/8 Caux. Spazierg. gegen Liboson mit C. P.

Tel. Herterich wegen „Spiel".–

Nm. „Abenteurer" durchgesehn.

25/8 S.- Caux.- Spazierg. gegen „Rochers“ - mit C. P.

Nm. „Abenteurer“ soweit es gemacht. Wenig Hoffnung trotz guten Anfangs.-

Nm. Briefe.

26/8 Caux.- Zahnradbahn Rochers Naye; mit C. P. oben gegessen. Zwei Wiener Herren senden mir vom andern Tisch einen Gruss (ein früherer Assistent von Julius). Persönlicher Dank.

Höhe und vernebelter Blick. Die Steinumfassung, auf der ich 1898 Karten schrieb.

Nm. Brief an Maril (wegen Provision).-

27/8 Caux. Mit C. P. zu Fuss Glion, Bahn Montreux; Einkäufe (Apotheke, Optiker) - Territet, im „Alpes“ gegessen, 2 zurück nach Caux.

Nm. „Zug“ durchgesehn - die 6 ersten Bilder zu brauchen, die 3 letzten nicht.-

28/8 Caux. Spazierg. mit C. P.

Nm. am „Zug“ überlegt.-

Brief von O.; noch nichts von Meran.-

Immer herrliches Wetter. Aufenthalt durchaus angenehm.

29/8 Caux. Spaziergang mit C. P. gegen „Avants“.

Nm. Briefe.- Zug erwogen.- Einfälle von C. P.

- Dr. Theodor Wolff kommt an.

30/8 Caux.- Mit C. P. Spaziergang nach Sonchaux. Etwas Schwindel.-

Nm. am „Zug“.-

Dr. Theod. Wolff und Tochter.

Lese Gorki, Kindheit; K. Sonnenfeld, Eros und der Wahnsinnige - typischer Journalistenroman - welches Mißverständnis! (F. S. tritt im Vorwort dafür ein.)

31/8 Caux.- Spaziergang mit C. P.;- doch mehr auf Bänken gesessen.-

Nach Tisch photogr. mich Frl. Wolff, und dann uns drei andere.- Längres Gespräch mit W.;- politisches und andres.-

Den Roman durchgesehn. So geht es nicht weiter!- Die Wahrheit ist - dass ich nicht mehr wirklich arbeiten kann.

- Ganz gute Stimmung; gutes Verhältnis, auch erotisch, - bei alldem schwere Düsterkeiten.- Schwüles aber schönes Wetter.-

1/9 S.- Caux. Frühgespräch mit C. P. - auf dem schönen Frühstücksvorbau;- wegen liter. „Nachlasses“;- dies wäre ja der eigentliche Sinn ihres Lebens, nach mir.- Vielleicht hat sie recht.- „Abgründe“ - in mir.-

Spaziergang mit C. P.- Saßen auf einem Holzstoss, redeten über

Möglichkeiten Schluss „Zug" - als Dr. Wolff kam, langes Gespräch - Paris (wo ich ihn 97 kennen lernte) - Herzl, N. Fr. Pr. - Völkerbund, Paneuropa u. s. w.- - Touristik - Zusammen hinunter; noch im Park gesessen.

Nm. am Roman bedacht.

2/9 Caux. Packen.-

Nm. (an der Bahn Dr. Wolff und Tochter) nach Territet Grd. Hotel.

Kleiner Spaziergang nach Chillon.

3/9 Territet. Strandbad besehen.-

Nm. Spiel, Correcturen von S. F. waren gekommen; ganz durchgesehn.-

Von O. Brief wegen Reise etc.

4/9 Territet. Autofahrt mit C. P. über Lausanne etc. - Ferney;- Voltaires Besitz leider nur von außen, durchs Gitter betrachtet.- Weiter nach Genf. Herumfahrt und -gang.- Im Rest. Nord (wie vor circa 20 Jahren mit O.) gegessen.- Weiterfahrt Auto (Passschwierigkeiten des Chauffeurs) - Evian, Casino.- Etwas kläglich. C. P. setzte 5 francs und verlor. - Weiter über Villeneuve - Territet.

Prof. Schinnerer war angekommen (Altaussee, Salzburg, Luzern) - nachtm. mit uns.

5/9 Territet.- Telegr. an F. S. (morgen 60. Geburtstag) - Spaziergang zu dritt Chillon. (Über „Spiel", dessen Correcturen ich Sch. zum lesen gegeben.) - Besichtigung des Schlosses.-

Ich telegr. an O. - dass ich ebensogern jetzt nach Berlin käme als mit Kurhaus Semmering einverstanden.-

Abd. gegen Montreux.- Kurhaus angesehn.-

6/9 Territet. Vm. Strandbad, mit C. P. und Schinnerer.

Gegen Abend Quai.-

7/9 Territet. Vm. allein Valmont. Besichtigung des Sanatoriums; Gespräch mit der Directrice (mit ferner Beziehung auf Olga).

Strandbad.-

Brief von O., aus dem deutliche Verstimmung ... Plötzlich Bühlerhöhe ... Ich telegr.: meinetwegen Stuttgart treffen.-

Abd. Spazierg. mit C. P. und Sch. Quai.

8/9 Territet. Spazierg. mit Schinnerer. Das alte Museum von Montreux.- Sch. erzählt mir seine Lebensgeschichte. Amerik. Verhältnisse.

Abd. „Quai".

Telegr. O. - Franzensbad.-

9/9 Territet.- Telegr. an Kolap wegen 20j. Jubilaeums.- Packen.

Abds. Quai.

10/9 Territet.– Abreise – mit C. P. und Schinnerer. Der trennt sich in Olten (für Berlin – Goeteborg – Amerika).–

Ankunft mit C. P. Zürich. Zimmer nur National. Dritten Rangs mit erstrangigen Preisen.–

Herum in Zürich – Telegr. von Heini (dass O. über meine Absicht Franzensbad sehr erfreut), von Dora (Rath, nach Frz.bad zu kommen).–

Verstimmung C. P.s, die auf mich abfärbt.

Gotthard genachtm.; C. P.s Migraine.–

11/9 Zürich – Stuttgart – Nürnberg. Fürstenhof.– C. P. recht unleidlich wegen O.; ich desgleichen.–

Im Hotel genachtm.

12/9 Nürnberg.– Brief von C. P., recht vernünftig, ich versöhnlich, sie auch. Wozu das alles.–

Bahn.– C. P. Abreise Wien, ich Marienbad.

Dort 3 Uhr, Hotel Weimar.– Angenehm. Dauernd herrliches Wetter. Finde Rich. und Paula gegen Abend bei der Musik. Sie sind überrascht und erfreut. Paula erhebt sich und küsst mich. Rich.: Ein „Einzelfall".– Wir nachtmahlen zusammen in „Neptun".

13/9 Marienbad.– Im Auto nach Franzensbad. Blumen für O. gekauft – 20 Rosen Knospen – 20. Geburtstag – Lili ...– Königsvilla. O. schönes Zimmer, liegt im Bett. Etwas blass und vergnügt.– Im Anfang war es schlimm. Sie war beleidigte Königin – großartig und hart.– Dass ich in M. abgestiegen – und nicht hier – „man hat dir wohl nicht gestattet – " ich erklärte, wenn sie so anfinge – jedes Gespräch unmöglich. Worauf sie es aufgab. Dann über die Operation;– es waren Herzstillstände gewesen;– von denen man mir nicht erzählt.– Die Beschwerden jetzt scheinen mir nicht von großer Bedeutung;– Prof. Plesch hat in jedem Fall Albernheiten gesagt („Ihr Herz gefällt Ihnen nicht – mir auch nicht – ") – Gespräch geht mühselig.–

Unten, in dem schon ziemlich leeren Hotel Mittag (miserabel).

Dann im Park des Hotels;– später in dem großen Park spazieren;– sie etwas mühselig. Man findet wieder zueinander.– Erinnerungen. Im Jahre 95 war ich zum 1. und letzten Mal dagewesen;– bei M. R. – in der Pension Fellner ... (Noch vor der „Liebelei".) – Ging mit ihr im gleichen Park spazieren. Wenn man mir damals prophezeit hätte ...– Wenn Sie das nächste Mal in diesem Park spazieren gehn – werden Sie den 20. Geburtstag Ihrer Tochter begehn ... Und mit Ihrer Gattin im Park spazieren gehn ...– Und wenn man mir vor 20 Jahren prophezeit hätte: Am 20. Geburtstag Ihrer Tochter werden Sie in Fran-

zensbad mit Olga im Park lachen (wie wirs thatsächlich auch gethan) ...– Über Dora, die sich wahrhaft wundervoll gegenüber O. in dieser Zeit betragen. Heute kam ein Telegr. an uns beide. (Gestern nach Nürnberg ein Brief von ihr an mich.) Ihre Hilfsbereitschaft ... ihre Aufopferung. Immer dort wo Leid ist ... „Bei Glücklichen hab ich nichts zu thun – " – Almas „Verrath" ... Ich solle sie nicht auch „verrathen".– Einsicht? Nie und nimmer;– aber Niveau ...– Später der Arzt Dr. Löbel; klug, aber ohne Rang. Schreibt auch geschickte Bücher. (Von der Ehe zur Liebe etc.) – In einem vorigen hatte er ein Wort von mir citirt – das ich nie gesagt („Jeder heiratet immer nur sich selbst").– Er hatte es wo anders citirt gefunden, ich war sehr streng mit ihm.– Olga vorher, mit Thränen – „ich muss mehr von dir haben ..." u. s. w. – „wie lange haben wir noch Zeit – ?" – Um 6 fuhr ich zurück. Durch Eger; eine düstre schmutzige Stadt – alle Historie hilft nichts.–

Zu Richard („Wiener Haus") und Paula. Mediz.-menschliche Consultation. Oh die Aerzte!–

Wir nachtm. in meinem Hotel.–

14/9 Marienbad. Im Kurgarten gefrühstückt.– Spaziergang allein (was ich angenehm empfand) Forstwarte – Alm; im Garten dort;– zurück.–

Mit Richard unter seiner „Einfahrt" über Psychoanalyse;– allein im Kursaal (Terrasse) gegessen.

Nm. Brief an C. P.–

Lese Bindings „Erlebtes Leben".

– Kolonnaden;– mit Rich. und Paula Kino („Mitternachtssonne"), Neptun genachtm.–

15/9 S. Marienbad. Frühstück Kurgarten, mit Richard. (Über den „Helden" in meiner Typologie;– er sei ohne Legende nicht möglich.–)

Spazierg. Rübezahl, Hochwald etc., Panorama – im Hotel gegessen.

Zu müd Nachmittag.– Brief an Dora.–

Mit Rich. und Paula Neptun genachtm.–

16/9 Marienbad. Frühstück mit Rich. und Paula im Kurgarten.– Nachgesandte Post aus Wien; unbeträchtlich.–

Spazieren Egerländer.–

Mittag im Hotel.

Nm. Briefe etc.

Mit Rich. und Paula Kino. Wieder „Nju" (Bergner – unvergleichlich). Conrad Veidt – hier begann Lilis Schwärmerei.–

Im Hotel genachtm. mit Rich. und Paula.

17/9 Marienbad. Nach Franzensbad (Bahn). Königsvilla. Olga, mit ihr im Park spazieren, Hotel gegessen. Nachher Garten. Da ich nur noch besuchweise wiederkommen wollte, ist sie tief verstimmt, weint und macht mich ungeduldig. Dann wird es besser;– wir spazieren wieder und plaudern – „ob ich denn noch mit irgend jemand so gut reden könne wie mit ihr – –". Und als ich darauf hinweise, dass sehr verschiedene Beziehungen nebeneinander bestehen können – „Das gibt es nicht: Die Seele ist kein weites Land." –

5 Uhr Bahn zurück.– Mit Rich. und Paula Winterling genachtm.

18/9 Marienbad. Vm. zu Dr. Kisch, wegen Badevorschreibung. Sympathisch, klug. (Erste) Blutdruckmessung. 145.– Sage ihm einiges über meine Zustände.

Karte von C. P. (nach zwei lieben Briefen) da mein Expressbrief sich verspätet,– in dummem Ton.

(Erstes) Kohlensäurebad.– Dann 1½ Stunden zu Bett. Im Hotel gegessen.– Zwei deutsche Damen mit „Verehrungen".

Abds. mit Rich. und Paula (Kino „Jahrmarkt des Lebens") Winterling genachtm.–

19/9 Marienbad.– Brunnen. Bad.–

Tel. Feher Berlin wegen Filmbesprechung in Franzensbad.

– Im Hotel gegessen.

Tel. mit O.

Nm. Roman wieder angesehn.

20/9 Marienbad.– Regen.– Brunnen,

tel. mit C. P. (verlorener Brief).

Winterling Mittag mit R. und P.

Packen.–

Mit R. und P. Kino „Hotelratten", Winterling.

21/9 Marienbad. Frühstück mit R. und P. Winterling.

Mittag Bahn Franzensbad. Königsvilla. Mit O. gegessen. Nm. Gespräch an ihrem Bett.– Ihr Bedürfnis öfter, auf Tage mit mir zu sein . . . Von da aus ihre Verstimmung – über C. P. . . . Nichts neues in der Auseinandersetzung – nur sie viel rascher beruhigt; und viel Thränen. Sie: „Du hast keine Ahnung von mir . . ." – Über „Wort", zu dessen Vollendung sie räth.

Nachtm. im Hotel mit O. und Dr. Löbel.

22/9 S. Franzensbad. Früh Feher;– wegen „Spiel Tonfilm", erzählt mir seinen Plan; geschickt;– er temperamentvoll, amüsant,– nicht sehr fein und kaum zuverlässig. Sprachen uns gut. Finanzielles. – Aßen im Hotel; auch O. dabei; erzählt ihr neuerdings das Sujet. Dann

zu dritt spazieren, an Schluss des Concertes („Tasso") (Liszt).

Gespräch mit O.; gut.–

Mit O. und Feher Nachtm. im Hotel Post. Er erzählt von seinem 5j. Jungen.– Schwadronirt, gemütlich, jüdisch vertraut, etwas ordinär.– Geschäftliches. Ich bestehe auf andern Bedingungen. Wird sehn.– Reist ab.–

23/9 Franzensbad. Abschied von Olga; fast zärtlich.

Fahrt nach Wien. Lese Bindings „Erlebtes Leben".

Ankunft 7.– Spazierstock und Obst von C. P.; Blumen von Dora M.– Brief von Heini (Spiel der Sommerluft).

– C. P. zum Nachtm.– Hat wieder einen Anfall von Irrsinn, weil – Olga die Correcturen von „Spiel" liest.–

24/9 – Tel. mit Dora (Berlin).–

Bei Gisa. Ihre Sorgen (Margot etc.) – Boden Credit Dir. Rechnitzer. Interpellire ihn wegen der Gerüchte über die Bank. Er bestreitet zum Theil, ist aber sichtlich irritirt.–

Kanzlei Dr. Hoffmann, Filmsache.–

Zu Tisch bei Julius (Helene Hans).

Nm. ordnen.–

Mit C. P. Kino Tonfilm „Weiße Schatten".

Mit ihr Linde soup.–

25/9 Vorm. dict. Briefe; geordnet. Gab Kolap (zur 20j. Erinnerung ihres „Amtsantritts") 2000 Sch. (9/9 1909).

Nm. Ordnen u. dgl.

Mit C. P. Tonfilm „Der singende Narr" (Al Jolson); dann Linde soup.–

26/9 Dictirt Briefe etc.–

O. schickt Corr. „Spiel" mit gescheidten Bemerkungen. Ich tel. mit ihr Franzensbad.

Nm. corrigirt am „Spiel".–

C. P. zum Nachtm. bei mir.

27/9 Bei der Manicure mit Ferry Kende finanzielles politisches. (Beruhigung über B. Credit.– (?) – Kanzler Schober.) –

In der B. Cr.– Dir. Rechnitzer. Finanzielles.–

Bei Donaths zu Tisch.–

Nm. Wort 4. und 5. Akt durchgesehn.

E. K. zu Besuch. (Sommer.)

Mit C. P. Fliegerkino (Erotikon, Olaf Fjord) – mit ihr Pilsenetzer genachtm.–

28/9 Früh Dr. Hoffmann, wegen Vertrags Feher;– Sicherheiten

fehlen;– telegr. und schreibe in diesem Sinn.

Dict. Briefe,– Spiel; letzte Correcturen.

Dr. Hoffmann wieder; in gleicher Sache wie früh.

Nm. kurzer Spaziergang.–

Getrödelt.

Zu C. P. Neue Verlobung Harrys.–

– Nachtm. allein zu Haus. Las C. P.s umgearbeitete „Dame". – Kindlich, wenn auch im Grundriss verwendbar.

29/9 S.– Mit C. P. Cobenzl;– spazieren Sievring. Sagt ihr das nöthige über ihr Stück; sie war über Gebühr niedergeschlagen.–

Zu Tisch Paula Schmidl. Über Julie (ihre Schwester) und ihr Vorgehn gegen Jakob (Scheidung – Finanzen).

Nm. Zeitungen, ordnen;– „Wort".

Zum Nachtm. C. P. bei mir.–

30/9 Vm. Burgth. Generalprobe Saßmann Metternich.– Kein Drama, doch sehr begabte „Historie" (etwa ein erster Theil „Metternich").

– Sprach Karpath, S. Loewy, Gustav (seine Augen), Thimig, Helene Thimig, Trebitsch, Fontana, Auernheimer, Bach, Lipschütz u. a. – Wie immer sass ich zwischen Jul. Bauer und Prof. E. Reich.–

Nm. am „Wort" (immer vergeblich).

H. K., aus Gardone (und Venedig),– bei mir.

1/10 Dictirt.–

Nm. „Wort".–

Um 6 auf meinem Liegefauteuil einschlafend wunderbare Musik – wußte, es wären nur die subject. Geräusche;– doch beglückten sie mich;– ich träumte zugleich – es sei 6 Uhr früh und ich könnte mich nochmals niederlegen;– denn ich ging in einem dunkeln Hotelzimmer auf und ab. Im Zimmer daneben wußt ich O.;– die Thür zum Balkon war offen – draußen unsichtbar ein Stubenmädchen („Gretchen"?),– und die Nacht. Dann stand auch die Thür zu einem kleinen Zimmer offen – der kleine Waschraum vom Burgring . . .– Während der (orchestralen) Musik wußt ich zugleich, dass ich sie eigentlich componirt.–

Abd. bei C. P. genachtm. Conc. der Philh. Radio.–

2/10 Früh R. L. (aus Schweden zurück).–

Besorgungen.–

Im Bth. bei Herterich, brachte ihm unverbindlich Spiel der Sommerlüfte.– (Horch schrieb gestern sehr angethan, wegen Josefstadt und Berlin.) Sprachen Politik.–

Nm. Tgb. 1924 begonnen durchzusehn.–

Bei C. P. (Radio, Schipper – Olszewska.) –

Daheim allein genachtm.

Beer telef. gleichfalls wegen „Spiel".

3/10 Vm. Suzanne Cl. Saßen im Garten. Bringt „Gringoire" mit ihren Übersetzungen meiner Novellen; und andres. Geschäftliches und mehr persönliches Gespräch.

Dictirt Briefe u. dgl.; Tgb. Lili.

Zu Tisch (außer Kolap) C. P.

Nm. Tgb. 24 (*meines* weiter durchgesehn,– mit großer Bewegung.– Wenn man Lilis Satz liest „ . . . Kein Aerger so gross, dass das Glück zu leben dadurch u. s. w." . . . und nun . . . – Mit jenem Julitag war mein Leben doch zu Ende. Die andern wissens nicht – und manchmal ich selber auch nicht).–

– Zum Nachtm. bei Julius. Familie. Schöne Grammophon Platten.– Karl's und Donaths im Auto nach Hause geführt.

4/10 Besorgungen.– Bei Dr. Peter.

Nm. Tgb. 24 weiter. (Nicht zum Vortheil meiner innern Beziehung zu O.–)

Mit C. P. Apollokino (Lady Hamilton, und tonfilmisches, Orgel), „Weingartl" soup.–

5/10 Früh Dr. Peter.–

Praes. Lipschütz mir die Ehrenmitgliedschaft Concordia (70. Jahrestag) anbieten. Rathe ihnen (zur Vermeidung der Angriffe) noch wen zu nominiren. Da Hugo nicht mehr da, kommt wohl nur Schönherr in Betracht.

Dictirt Brief (Fischer).–

Wieder zum Zahnarzt. Krone erledigt –

Tgb. 1924 weiter.

Abds. mit C. P. Kino (Harakiri); Türkenschanzpark genachtm.–

6/10 S.– Schöner Herbsttag. Mit C. P. Auto. Sievring – Steinriegl – Mauerbach – Hütteldorf – Pötzleinsdorf – Wien.–

– Zu Tisch F. S.; nach langer Zeit. Auffallend nervös.– (Sein 60. Geburtstag, Feuill. Bahrs „Was hat er gegen Sie" – – Verlobung seiner Tochter Annie.– Über Bubi B.-H., von dem Jannings unwahrscheinlich klingende Äußerungen erzählt . . . Über die Söhne Hugos „die ihm das Grab gegraben haben".– Er will einen „Moses" schreiben.– N. Fr. Pr. und N. W. Journal;– Benedikt.– Dann die unvermeidlichen Altersgespräche.– Im Lauf des Gesprächs wie immer wachsende Herzlichkeit.–)

Am Wort. Las 1. Akt . . . Entschloss mich endgiltig die Sache aufzugeben.–

Fehers neuer Brief.–

Beer nach Lecture Spiel Sommerluft – erbittet dringendes Aufführungsrecht.–

C. P. zum Nachtm. bei mir. Wieder die Agonie Stimmung. Am wohlsten, wenn allein.

7/10 Früh Dr. Hoffmann. Feher Sache.–

– Dictirt Briefe u. dgl. in Feher- und Theaterangelegenheiten.

Zu Tisch mit Kolap auch Lotte H. (Sommer in Cattolica); saßen im Garten.

Nm. sah den Komödianten durch.–

H. K. nachtmahlt bei mir.–

8/10 Vm. bei Gustav, der an grauem Star leidend sich baldigst wird operiren lassen.–

Im „Schutzverband". Gespräch mit Fontana und Sonka (Sonnenschein) über Urheberrechtsverhältnisse. Meine Anregung zur Sammlung von Einzelfällen, persönl. Erfahrungen;– Aufklärung des Publikums.–

Zu Tisch bei Karl und Elli (zum ersten Mal). Die hübsche Wohnung Favoritenstr. 6.– Karl von seinen Erlebnissen im Krieg. Finanzielles. Bodencredit Anstalt – Fusion mit Cr. Anstalt.– Die vorläufig überwundene Gefahr.– Der 2j. Georg,– zum Abschied zu mir „Adieu liebes Kind".–

Durchsicht des alten (unvollendeten) Einakters Heimkehr.

Mit C. P. Kino „Alkohol" Chaplin, im Regina genachtm.

9/10 Früh R. L. Behandlung.–

Dictirt Briefe; Tgb. 1924.–

Gegen Abend Burgtheater. Herterich. Spiel der Sommerluft wäre ev. für Akademieth. „in Betracht zu ziehen". Ich, erfreut, da zöge ich Josefstadt, auch Volksth. vor, die beide sich bewerben ... Kam auf den „Gang zum Weiher" schlug die Besetzung Hartmann Aslan Hennings,– Frl. Johannsen (neu) vor – und zwar, H. als Dichter, A. als Kanzler, wodurch das problematische etc. der Figuren durch Eigenschaften der Schauspieler paralysirt würden; erklärte das sehr gut;– es leuchtet ihm ein und er bedenkt es ernsthaft.– Ferner Möglichkeit „Kakadu" Concordia Festvorstellung.–

Volksth.; mit C. P. Klabund „Liebe auf dem Land"; Ollapotrida von Lernet-Holenia, bühnenlustig. Mit C. P. im Grd. Hotel genachtm. (zum ersten Mal).

Les Zweigs Fouché, durchaus gefesselt, zu Ende.–

10/10 Telegr. Curtis Brown – Daybreak Tonfilm 10.000 d. – – leider

Verhandlungen mit Feher kaum mehr zu storniren.

Dictirt Tgb. Lili 27 (Chronik) zu Ende;– eignes Tgb. 24.–

Nm. mit dem Einakter „Heimkehr" beschäftigt.

Mit C. P. Kino Manolescu (Mosjoukine), bei Hartmann soup.

11/10 Besorgungen (Commercial Cable, Tel. Amerika Film), bei Dr. Peter (Karolyi gesprochen); Graben C. P. begegnet, mit ihr herum.–

In der Josefstadt; Dr. Geyer „Spiel d. Morgl." übergeben.–

Nm. durchgesehn „Sekundant", „Roman", sowie 3 Bilder „Zug".–

Allein genachtm.–

12/10 Dictirt zum Tgb. 24.–

Außer Kolap R. L. zu Tisch.

Nm. letzte Correctur am Buch Spiel Sommerluft.

Z. N. C. P. und Hofr. Zuckerkandl.–

13/10 S. O. telef. aus Berlin, wo sie heut früh aus Meran angelangt.

– Spazieren mit H. K. Neuwaldegg Park.–

Las das neuerdings corr. Stück von C. P.–

C. P. zu Tisch.

Abends nachtm. C. P. bei mir. Fast zwei Stunden lang wies ich ihr allerlei Marlitt- und Courths-Mahler'sches ihres Stücks nach. Bei alldem ist es nicht unbegabt.–

14/10 Früh Dr. Hoffmann; wegen des Vertrags mit Feher.

– Von O. ein Brief, der wieder das ungewöhnliche ihres Wesens zeigte;– zu der Treuenhof Figur, und Wort. Eine außerordentliche Charakteristik des „nicht mit sich identisch sein" – und dabei eine unbewußte Selbstcharakteristik.

Dictirt Briefe.–

Mit C. P. Kino „weiße Hölle von Piz Palü", bei Pohl genachtm.

15/10 Besorgungen.

Bei Suz. Clauser Sanatorium Luithlen (nach kleiner Operation). (Brief von Carbuccia; Erfolg meiner Novellen in Gringoire;– über Rémon, wegen Reigen u. dgl.– Ihr Versuch Schwestern zu übersetzen, Beginn.) Frau v. Gorup kurze Zeit anwesend.

Bei Julius' zu Tisch.– Politisches, finanzielles.–

Vm. Teleph. mit Direktor Hartung, der Spiel Sommerl. las und es spielen möchte.– Eventuell Kom. d. Verf.–

Nm. nichts rechtes wie gewöhnlich –

Mit C. P. Josefstadt Antoine „Feindin", von Hofr. übersetzt. Widerlich, praetentiös und langweilig.–

Mit C. P. „Hahn" genachtm.

16/10 Nervös, unruhig, bang.

R. L.- Behandlung.-

Dict. 1924 (Träume).-

Feher telegr.: mit Vertragslösung einverstanden.-

Nm. am „Zug".-

Mit C. P. Kino „Hochverrath" (Maurus) –, mit ihr Imperial genachtm.-

17/10 Dict. 1924 Träume,- u. a.-

Nm. „Zug".-

Concert Horowitz (Konzerthaus); mit Julius, Helene, Hans, Ferry, Anni – im Imperial genachtm.-

18/10 Telef. mit Suz. Cl. (Sanatorium), nach Briefen.

– Mit C. P. Ausstellung altrussisch; Ikonen.- Dann mit ihr Schmutzer Gedächtnis Ausstellung.- (Dort auch Susi Schm.-) Welch ein Meister.- Die Kupferplatte mit dem Pferd und Frl. Kantor.- Fast das schlechteste meine Radirung aus dem Jahr 1912.

Nm. Brief (Verse) von Suz. Cl.;- in diesem Stadium meiner Existenz beunruhigend, ja erschütternd.

– Am „Zug" weiter versucht.-

Z. N. H. K. Ich sprach mich sehr aus und sie weinte.

19/10 Früh eine beruhigte Stunde;- es hielt nicht lange an. Dictirte Briefe.-

Mit Kolap ein intensives Gespräch über mich.

Zu Tisch bei Benedikt.- Politisches. Zukunft Oesterreichs. – Von der „Frau des Richters" ausgehend, die B. eben gelesen, viel über meine Production.-

Zu Hause in tiefer angstvoller Depression.

Tel. mit Suz. Cl.

Mit C. P. Kino. Wunderbare Lüge der Nina Petrowna (Brigitte Helm). (Besonders gut.) – Mit C. P. im Hotel Imperial genachtm.- C. P.'s Gefühl . . . dass in mir etwas vorgeh . . .-

20/10 S.- Vm. im Sanatorium bei Suz. Cl.- Seltsames Gespräch.- Zu verstehn ist es ja nicht ganz.-

– Später kamen ihre Kinder.-

Nm. Notizen zum „Zug".

Mit C. P. Colosseum Kino Frl. Else. Was haben die Leute mit dem Schluss gemacht!-

C. P. nachtm. bei mir.

21/10 Vm. dict.- (Notizen „Zug";- Briefe.-)

Sehr verkühlt.-

Nm. Notizen „Zug".-

Abds. nachtm. C. P. bei mir.–

22/10 - Vm. tel. mit S. C. wie gestern.–

Bei Gustav (vom Else Film, den er übertrieben ablehnt).

- B. Cr. A. bei Dir. Rechnitzer;– dort zugleich Dir. Arlet, - Übertragung meiner Depots in die Credit.– Allgemein polit. Situation;– finanz. Unsicherheit.–

Bei Hajek's zu Tisch.–

Nm. fast nur vertrödelt; Zug der Schatten, Möglichkeiten des Schlusses?–

Z. N. C. P.; sowie Felix S. und Otti.– F. S. erzählt von Castiglioni, [Rm.] Lustig, dessen willkürlicher Verhaftung im Krieg, von Reinhardt, Molnar und Kommer, sehr amüsant.

23/10 Früh tel. mit Suz. Cl.– Das Band.–

Dr. R. A. Bermann-Höllriegel bringt mir seinen Filmroman.– Über den Else Film; die (von mir vermuteten) Intriguen gegen die Bühnenaufführung Else (Czinner);– Elis. Bergner behauptet fest zu bleiben.– Politisches; trübe Aussichten.– Über Bubi B.-H., der Novellen schreibt . . .

Kaum dictirt; Gespräch mit Kolap.

- Nm. ein wenig an „Zug".–

Gegen Abend bei C. P., allein zu Haus genachtm.–

Begann „Barbara" - von Werfel zu lesen;– schlimme Angstzustände.–

24/10 Früh tel. mit S. Cl.;– sie sandte mir das Buch mit nachgelassenen Gedichten u. dgl. von ihrem Vater.

Dictirt Briefe.–

Nach Tisch eine Weile (schöner Herbsttag) mit Kolap spazieren.–

Nm. Zug. Nichts wirkliches; kaum mehr erträgliche Verstörung.–

Z. N. bei Schmidls. Sgals, Hansi, Fr. Löffler, Dr. Gross und Frau.– Anfangs angeregt;– dann versagte mein Gehör völlig beinah.–

25/10 Vm. telegr. Amerika; [scheinen] wieder Schwierigkeiten mit Film;– Telegr. etc.–

Vor dem Radiobüro finanz.-polit. Gespräch mit Reg. R. Neumann.–

Gegen zwölf zu S. Cl.;– zum ersten Mal. Altes Haus,– der Familie gehörig.– Ich sagte ihr: am stärksten in mir sei das Gefühl, lächerlich zu sein. Und doch war es eine schöne Stunde.

- Zu Tisch bei Alma und Werfel. Bruno Walter und Frau. Viel von Amerika (Hollywood, S. Francisco);– viel über Hugo;– über histor. Notwendigkeit u. dgl.– Ich wunderte mich selbst über die Lebendigkeit meiner Repliken;– dabei welche Verstörung und Zerstörung, Zwangsängste.–

Abd. mit C. P. Kino (Kameramann, Buster Keaton) mit ihr bei mir genachtm.-

26/10 Dictirt Briefe.-

Zu Tisch bei Karl und Elly.- Finanzielle Beratung.-

- Stimmung im gleichen.-

H. K. bei mir.-

Mit C. P. Kino Czardas (Dagover), im Grd. Hotel soup.-

27/10 S.- Telef. mit O. (nach Brief von ihr).-

Hr. Overhoff; der Ergz. Band meiner frühern Ausgabe vergeblich sucht, mich um Intervention bei S. F. ersucht.-

- Zu Suz. Cl.- Erzählte ihr vom Theater-Roman;- redete im übrigen so schlecht von mir als möglich; mit größter Aufrichtigkeit.- Wie schön wäre trotzdem diese Stunde gewesen ohne meine furchtbare innere Verstörung.

- Zu Tisch bei Julius' etc., wo auch Ferry mit Anni.

- Nm. in übler Verfassung.-

Z. N. Ferry Annie; C. P. - Alleinberatung mit Ferry, mediz. Natur;- derweil saßen C. P. Annie unten.- Ich setzte Ferry auch die psych. Schwierigkeiten meiner Situation auseinander.

Mit Anni eine Haydn Symph. vierhändig.

28/10 Vm. zu C. P., die mich bis zu Dr. Sachs begleitet. S. fand einen kleinen Blutaustritt in der Retina, der die Sehstörungen verursachte; gab allerlei Ratschläge.- Im ganzen war ich leidlich beruhigt. Neue Gläser.-

Dann noch mit C. P.-

Wieder heim, Gespräch mit Kolap.-

Nm. nicht arbeitsfähig, wie meist.

- Z. N. Bubi B.-H. (nach 3 Jahren Amerika), mit Rich. und Paula; sowie Dr. Bermann-Höllriegel. Gabriel erzählt von Amerika;- nicht gutes von Curtis Brown;- - Schuster, Simon sollen „anständig sein",- was er nach den Abrechnungen, die ich vorlege, wohl selbst bezweifelt.

29/10 - Früh das übliche tel. mit Suz. Cl.-

Nervös und im Grund wenig beruhigt.-

Credit Anstalt. Finanzielles Gespräch mit Walter Störk, (und ein wenig mit Arlet).-

Zu Tisch bei Helene Binder ... (Wer mir vor 42 Jahren vorausgesagt: Ja Ihr werdet zu zweit an einem Tisch essen - aber zum ersten Mal als alte Leute.)

Nm. versucht am letzten Bild Zug.-

Mit C. P. Apolloth. Tonfilm.- „4 Teufel". Dann Weingartl ge-

nachtm.

30/10 Vm. bei Ferry in der Herzstation. Urinuntersuchung, keine Spur von Alb. oder Zucker.– Blutdruck 162.– Bleiben die Spasmen.–

Zu Suz. Cl.– Bald kam die Hofr. Z. Besprechung der französ. Angelegenheiten. S. Cl. übersetzt jetzt das Spiel der Sommerlüfte.– Später kam auch Herr Cl.; ein junger sehr wohl aussehender Mensch, der mir sympathisch war.–

Mit der Hofr. fort, die zu Auspitz geladen war.–

Nm. tel. Suz. Cl.–

Um 6 H. K. bei mir.

Abends bei C. P. Radio Verdi Requiem (Br. Walter).

31/10 Tel. mit O. Berlin. (Filmantrag Leisenbohg.)

Tel. mit Suz. Cl.–

Tel. mit Geyer „Spiel"; gab meiner Stimmung gegen die Unhöflichkeit Reinhardts Ausdruck.–

Dict. Briefe; 9. Bild Zug.–

Unerträgliche Nervosität.

Zu Tisch (außer Kolap) R. L.–

Nm. Brief an O.–

Z. N. bei Donaths. Familie.–

1/11 – Tel. mit Suz. Cl.–

Leo Perutz bei mir. Amerik. Tonfilmgespräch; andre geschäftliche Erfahrungen. Lebendiger, warmer Mensch.

Kurzer Spaziergang.

Zu Tisch Dr. Ad. Bloch. Allerlei amerikanisches.–

Die Telegramme von Curtis Brown, Spachner, endlich Mrs. Kalich wegen Intermezzo. Widerliche Handelei.

Nm. Olga-Brief zu Ende.–

Hofmannsthal Heft N. R. Ein wundervoller Aufsatz (Rede Dichterakademie) Jakobs über Hugo als Freund.–

Z. N. C. P., Alma, Werfel, Hofr. Z.– – Alma war etwas praeoccupirt, durch ein neues Erlebnis ihrer Tochter Annie;– mit der Hofr. über Pariser Möglichkeiten (Reigen etc.) –

Lese die „Barbara" von Werfel.

2/11 Vm. Suz. Cl. lang bei mir.

Dictirt „Zug".–

Zu Tisch (mit Kolap) Ama; aus Berlin;– von Olga; von Vicki und Mimi.–

Abend (– vom Nachm. ist fast nie was zu sagen – denn zur Arbeit kommt es nie) mit C. P. Kino (Paris, Stadt der Liebe), dann Wein-

gartl.– C. P. erzählt, wie übel sich immer wieder Alma;– und zuletzt wieder F. S. nach O. erkundigen und wie übel sie über O. reden.–
3/11 S.– Tel. mit S. Cl.–

Zu Tisch bei Hajeks;– H., der Dogmatiker.– Gisa berichtet von Margot, Heli etc.

– Nm. vergeblich am Stück. Zeitungen. Böser Tag.

C. P. zum Nachtm.

4/11 Tel. mit S. Cl.–

Fritz Donath (der mich bis zum Friseur begleitet).

Dictirt Briefe.–

Nachm. wie immer.–

Mit C. P. Raimundth. Molnar, Souper und Eins zwei drei (Pallenberg) –

Mit C. P. Weingartl genachtm.

5/11 Vm. Creditanstalt (Hr. Lassner) etc.–

Bei Suz. Cl.–

Bei der Hofr. Z.– Brachte ihr Reigen mit den Unterstreichungen von Suz. Cl.– Politisches.–

Zu Tisch Brahm bei mir. (Zustände Burgth.– Der Generaldirector Schn., der Herterich wegen eines Zeitungsartikels über seine Liebesaffaire zur Rechtfertigung auffordert!– – Inszenirungsfragen zu Spuk.) Vor allem aber kam es ihm darauf an, mir die Geschichte – und wohl auch das Ende seiner Beziehungen zu Frau Th. zu berichten.–

– Gleich nachher ein Brief von Suz. Cl.–

– Abd. mit C. P. Gloriakino (erstes Mal) „Das gottlose Mädchen" (von Cec. de Mille) – dann „Hahn" genachtm.–

6/11 Früh tel. Suz. Cl.

Dict. Briefe.–

Julius und Ferry.– Julius machte mir einen „Aderlass".–

Nm. nicht viel, Briefe vorbereitet.– Zug, 9. Bild.

Z. N. C. P. bei mir.

Meine dauernde innre Unruhe oder Müdigkeit.

7/11 Tel. Suz. Cl.–

Viele Briefe dictirt.–

Zu Tisch (mit Kolap) C. P.–

Nm. wenig am „Zug".–

H. K. bei mir.–

Z. N. Auernheimer.– (Politik;– Francisco Josephinismus;– allerlei Schaffensprobleme.–)

8/11 Vm. Suz. Cl. bei mir;– es ist die Zeit der unerschöpflichen Ge-

spräche.

Zu Tisch bei Julius'; wo auch Ferry mit Annie.

– Nm. Dir. Geyer (Josefstadt) – In Berlin findet man (Dtsch. Th.) das Stück „nicht laut genug" – weder Herald – noch Reinhardt haben es gelesen!– G. möchte es hier spielen, hat keine Besetzung – aber nächstes Jahr . . . Ich dankte höflichst und sagte was zu sagen war.

Nm. tel. mit Suz. Cl.; „Angst mich zu verlieren – ". Krankhafter Zustand.–

Mit C. P. Kino (schwarze Lu) – Weingartl genachtm.

9/11 Vm. tel. Suz. Cl.

Dictirt, insbesondre Brief Horch, über Dtsch. Theater etc.

– Zu Tisch (mit Kolap) R. L.

Nm. wenig oder nichts – tel. mit S. Cl.

Z. N. Ditta Schn. und Billiter.

10/11 S.– Vm. C. P. Es wühlte in ihr nach, was Paula B.-H. (unbegreiflich!) von meinen Besuchen bei O. in Franzensbad erzählt (nicht das geringste was C. P. neu war) – in unverständlichen Ausdrücken über O. – und C. P.s Monomanie blühte.– Einige Brucknersätze (Radio) beruhigten mich (mehr als ein kurzer Spazierg. mit C. P.).

– Früh tel. mit O. (Berlin) und Suz. Cl.

– Zu Tisch Gerty H. mit Raimund. Sie brachte mir die Abschrift, Original von Hugo Briefen, und den Rest der meinen. Raimund fährt wieder nach Hollywood.–

– Um 6 kam, angesagt Lili Kr. Sie: „Wär es nicht doch besser gewesen, wenn ich herausgezogen wäre.–" Sie begann mir von ihrem Leben zu erzählen (ist jetzt in Berlin, lehrt an Musikschule) – da kamen schon Annie und Ferry. Ich zeigte allerlei von meinen illustrirten Sachen;– wir redeten von Popper-Lynkeus, Nährpflicht u. a.– Sie blieben improvisirt zum Nachtm. Noch während ich mit Lili Kr. – 4hdg. die Passacaglia spielte, kam C. P. – Lili Kr. mußt um 10 fort; die andern blieben – zum Schluss hatt ich keine Stimme mehr.–

11/11 Früh tel. mit Suz. Cl.–

Ehrenmitgliedschaft der Concordia.

Dictire Briefe und 9. Bild Zug.–

B.th.;– Civil Probe „Kakadu" (heute Abd. Festvorstellung Concordia –) unter Herterichs Regie. Mein Vorschlag, zum Kakadu bei Aufnahme ins Repertoire Wurstl zu geben (was an Herterich Gebundenheit und Opportunismus und Unentschiedenheit scheitern wird).– Slanar (Inspizient) zeigte mir den alten Theaterzettel Première – März 99.– Alles war gestern.–

Um 6 kam Suz. Cl.

Indess telef. mit Dir. Körner (Barnowsky), wegen Bernhardi. Versuch Tant. zu ersparen. War recht intransigent.–

Zu C. P. auf eine viertel Stunde, die in die Concordia Akademie ging.–

Zu Paula Schmidl.– Hansi.– Radio. Wir (Paula und ich) hören uns „Kakadu" an. Die einzelnen Stimmen sehr deutlich; viel Lärm und Unklarheit.–

12/11 (Republik-Feiertag.) –

Tel. mit Dr. Maril (Theaterangelegenheit Bernhardi – nun will ihn auch Klein für Bassermann – !).

– Tel. mit Suz. Cl. –

mit Helene, mit Gisa, mit Elli (Karl)

mit H. K.–

Zu C. P., Auto Cobenzl. Zu Fuss hinab; schöner Herbsttag.

Nm. las ich den Rest meiner Briefe an Hugo; ferner die erste Skizze zum „Kakadu" (anläßlich Versteigerung für Schutzverbandzwecke).

Dann bei C. P., 2. und 3. Akt Meistersinger Radio. Im übrigen der Abend unerquicklich;– Wirtschafts- und Hausgehilfinnen-Sorgen C. P.s;– und Unfähigkeit meine Entfremdung zu verbergen.–

13/11 Vm. Suz. Cl. bei mir. Was werden soll?

Dictirt Briefe.

Zu Tisch (mit Kolap) Frau Klimbacher und R. L.

Bubi B.-H., der Kolap ein Mscrpt. bringt.

Mit C. P. Kino „Sünden der Väter" (Jannings),– dann mit C. P. „Palmensaal" (erstes Mal), guter Klavierspieler Friedrich, und Geigerin Haudek.

14/11 Früh tel. mit Suz. Cl. „Ihr Aberglaube".–

– Miss Leoctin, mit Secretärin, mich um allerlei wegen ihrer „Recollections" interpelliren; besonders wegen Bernhardi.–

Dictirt Briefe; und „Sekundanten" neu begonnen.

Nm. „Zug" ein wenig.

Z. N. H. K.

15/11 Tel. Suz. Cl. (vorher ihr Brief).

– Max Krell besucht mich. (Beitrag für Ullstein;– politisches;– viel über Remarque – Ruhm und Einnahmen, Production.)

Kleiner Spaziergang.

Zu Tisch C. P. bei mir.–

Gegen Abend Volksth. Zu Dr. Beer.– Übergab ihm Sommerluft. Be-

setzungsfragen.

Im Theater (mit C. P.) Sherriff; die andere Seite, sehr interessant.– Suz. Cl. kam im Zwischenakt – stellte vor. Beer – kommt gleichfalls – mit dem Einfall Moissi (der oben spielte) für den Kaplan.– War einverstanden dass er M. das Stück gebe,– aber nur von sich aus ... Opportunismus.

– Mit C. P. „Weingartl" genachtm.–

16/11 Vm. R. L. (Behandlung).

Horch, aus Berlin da telef.

Beer telef., Moissi sehr entzückt von dem Stück – Moissi telef. gleiches, wolle es gleich spielen, mit mir arbeiten.

Richard telef.: Moissi habe bei ihm angefragt;– „ich habe Beer den Vorschlag Moissi gemacht" aber er sei sehr froh solch ein Stück zu spielen etc.–

Dictire Briefe.

Tel. mit Suz. Cl.,– über gestern; C. P. u. dgl.–

– Spazieren eine Stunde.–

C. P. speist da (mit Kolap).

Brief von O.; eher düster, und von der unangenehmen Art.

Um ½6 Suz. Cl.– (Über „Dionysia";– Aurelie; über meine Figuren, die die Frauen in die Welt hinaus schicken – und sehr vieles andre.–)

Z. N. Jul.; Helene; Karl, Elli; Ferry, Annie; erst spät Hans (der etwas Klavier spielte). Die Stunden vorher arg, wegen tiefster Depression.

17/11 S.– Tel. mit Berlin, O.

Tel. mit Suz. Cl. (durch Berlin unterbrochen), eines von den wunderbarsten.–

Richard tel.: wegen Terwin für Josefa (Moissis Gattin).

– Horch, mit dem ich spazieren gehe, und der dann bei mir speist. Sehr wohl in Berlin; bringt „Material" – diesmal hatte ich Reinhardt doch Unrecht gethan etc. Gegenseitig Versicherungen.– Von Heini, dem es gut geht;– H. solle mich gleich nach Berlin zur Bernhardi Prem. mitnehmen.–

Nm. tel. mit Suz. Cl.–

– Um 6 Dir. Beer; Besetzungfragen. Sprachen uns gut. Seine große Sympathie für Heini bringt ihn mir besonders nah.–

– Am Zug;– auch mit dem Roman „beschäftigt".–

– C. P. kommt; Nachtm. Fremdheit.–

Telef. Anruf H. K., unerwartet;– Mißtrauen von ihr ... Beruhigung.–

Ich lese noch in Barbara weiter.

18/11 Tel. mit Suz. Cl.–

Hr. Boris Sapiro, Kowno, 19 Jahre;– durch F. S. empfohlen. Sonderbare Erscheinung; vielleicht ein kleines Genie.–

Dict. Briefe.– Gespräch mit Kolap, nach allen Richtungen.

Nm. beinahe nichts.

Ins Volksth. Dr. Beer; Besetzungfragen.–

Mit C. P. (zum ersten Mal) Rochus Kino. Rosen von Ravensberg; und Wenn die Stadt schläft (Chaney).–

Imperial genachtm.

19/11 Suz. Cl. bei mir.–

Zu Tisch bei Hajeks.–

Nachher amerik. Consulat wegen Filmcontracts und Unterschrifts-Beglaubigung.–

Gegen Abend Volksth. Maler Kunz und Dr. Beer, Besprechung Decoration.

Mit C. P. Kino Bruder von St. Bernhard.

Weingartl genachtm.

20/11 Früh tel. mit Suz. Cl.–

Besorgungen Stadt.

Bei Gustav.– Über die „Constellation".–

Zu Tisch mit Kolap, C. P. und Dr. Horch.

Tel. Suz. Cl.–

H. K. bei mir.–

Volksth.; die Bücher gebracht. Dr. Beer.–

Allein zu Haus genachtm.

21/11 Tel. mit Suz. Cl.–

Volksth. Bühne. Decor. Versuch.– Dr. Beer, Kunz. – Der alte Zauber.–

Bei Jul.' zu Mittag.–

Dictirt Briefe.–

Der Radioapparat von C. P. bei mir;– Kolap, ihr Bruder, C. P. Im Radio „Paracelsus" (der junge Reimers). Es bleibt ein etwas kindisches Stück mit etlichem Tiefsinn.–

Dann Orchester (philharm.).

H. K. am Tel. über gestern: „Sonderbar gestern ... (hatte über Spiel gesprochen, das sie eben gelesen –) ... du warst wie neu."

22/11 Tel. mit Suz. Cl.–

Besorgungen. Credit Anstalt. Dir. Arlet.

– Zu Tisch C. P. bei mir.–

Um ½6 Suz. Cl.– Bringt mir ihre Übersetzung von Spiel der Morgenlüfte;– Honorar von Rev. d. Fr. (Geronimo) und ein Heft Rev. d'Allemagne über Hugo.–

– Mit C. P. Kino „die fliegende Flotte" (Novarro), und im Automatenbuffet genachtm.

23/11 Tel. mit Suz. Cl.

Dict. „Zug", Briefe.–

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.

Las Nm. die Übersetzung von Suz. (Spiel) – das Stück gefiel mir so besser. Tel. mit ihr.

Mit C. P. Kino (Schamlose Frau, Greta Garbo) dann im br. Hirschen.

24/11 S.– Vm. nach tel. mit Suz. Cl.; bei ihr. Photographien. Das colorirte Jugendbild.

Zu Tisch Annie und Ferry. Auch kurze mediz. Beratung: er ist sehr zufrieden, insbesondre mit dem neuen Rhythmus meines Lebens.

– Gegen Abend Otti Salten mit Annie, die am 30. Nov. den Schauspieler Rehmann heiratet,– mit den gleichen Trauzeugen wie ihre Eltern: ich und Siegfried Tr.–

– Begann Tgb. 25 zu lesen.–

C. P. zum Nachtm.–

25/11 Tel. Suz. (wie immer).

Probe 1. und 2. Akt.–

(Tel. Wechsel Elis. Bergner;– Differenzen zwischen ihr und Klein.–) –

Zu Mittag im Imperial allein gegessen.–

Dann Schneider;– Hochzeitsgeschenk Förster für Förster[!]. Dort interessante chines. Sachen.

– Um ½[!] dictirt Briefe (Schuster Simon, Schinnerer u. a.).

Z. N. Kolap und C. P.

26/11 Das übliche wohlthuende Gespräch.–

– Probe. 2. Akt. Moissi und Terwin; sehr beflissen.

Mittag zu Haus allein.–

Um 6 Suz. Cl.– Mein „Novellenstoff" – den sie ablehnt.– Unaufhaltsam.– Ihre „Eitelkeit".

Bei C. P. genachtm.; mit ihr Volksth.;– Blauer Vogel (½11) Jushny in seiner Conferenz begrüßt mich, worauf eine Art Ovation, der gegenüber ich mich still verhalte.–

27/11 Morgen wie immer.

Probe 3. und 2. Akt. Hr. Breuer statt Keindorff.–

Nm. allerlei Telefon.–

Z. N. H. K.–

Mit viel Interesse Barbara weitergelesen.

28/11 Früh tel. mit O.; die sehr gekränkt wegen Alma. Ich rathe ihr, Annie (die Paul Zs. geheiratet) Blumen schicken.–

Dictirt Briefe (Fischer - Curtis Brown, etc.) –

Zu Tisch (mit Kolap) C. P. Ihre Freude, dass sie P. E. N. Club Mitglied geworden und heute zum Hauptmann Bankett geht.–

Um ½5 Suz. Cl.;– Fasane von ihrem Mann.– Im Auto sie heimgeführt.

Zu C. P., die in Toilette für das Hauptmann Bankett, und Lampenfieber hat.–

Zu Haus allein gegessen.

29/11 Vm. Probe.–

Im Grd. Hotel zu Mittag; dann Besorgungen in der Stadt.

Gegen Abend bei C. P.

Allein zu Haus genachtm. Dann kam Jacob W.– (Über seine schöne Rede auf Hugo.– Julie Prozess gegen ihn.– Gesundheit etc.–)

30/11 Früh Besorgungen.– Bei Gustav.–

Rathaus. Hochzeit Annie Salten mit Rehmann (den ich erst kennen lernte). Ich und Siegfried Tr. – Zeugen,– wie vor 27 Jahren bei F. S. Hochzeit.–

– Trebitsch und Frau, und ich waren früher da. Tina Tr. nahm mich bei Seite,– hatte vor 4 Wochen O. in Berlin gesprochen;– sie gräme sich so – und fragte mich – ganz ernstlich – wie legitimirt dazu,– ob ich sie nicht doch zurücknehmen – wieder mit ihr leben wolle!– Und nachdem ich (sehr herzlich) das nötige erwidert – – ich solle „Clara" nichts von ihrer (Tina's) Intervention verrathen!–

– Hochzeit im „Marmorsaal" (der Ratsdiener auf meine Frage, wo dieser Saal sei: „Wir haben keinen Marmorsaal – nur einen steinernen –" –) Photograph in der Ecke.– –

Dann Essen bei F. S. Nur Familie. (Rehmann mit Vater und Schwestern;– die eine sass, brünhildehaft, neben mir.) – F. S. sprach ein paar wirklich ergreifende Worte;– Dank an Annie.– Er war mir (bei allem Wissen um ihn) so nah; dass ich beim Abschied ihn umarmte.–

Gegen 6 kam Suz. Cl. zu mir. Seltsam, wie der Schwerpunkt eines Lebens sich innerhalb weniger Wochen verschieben kann.–

Dann zu C. P. (neue Mädchensorgen u. dgl.) –

bei Menczels genachtm., wo auch Richard Paula und Bubi B.-H.–

1/12 S.– Gegen Mittag Moissi und Frau.– Ich mußte den Kaplan

lesen. Gespräch über die bezügl. Scenen. Sie speisten da.– Wir redeten gut miteinander, alte Erinnerung M., wie er mit O. und Liesl ins Conservatorium ging.–

Im Lauf des Tages etliche telefon. Gespr. mit Suz.

– Gegen Abend zu Richard und Paula, wo S. Fischer und Frau, die zur Hauptmann Prem. da sind –

Z. N. kam C. P.; die wieder an Prestige Kränkungen litt; ich übertrieb meinen ohnedies beträchtlichen Aerger; begleitete sie wortlos hinüber.–

2/12 Wieder heftige Wadenkrämpfe Nachts, die den Schlaf störten.–

Tel. Suz., die sich „wie verstoßen" vorkommt.–

– Generalprobe Burg Hauptmanns „Spuk" – Nach „Schwarze Maske" sprach ich im Gang Gerhard Hauptm., der besonders herzlich und mir sehr lieb war. Ich erzählte ihm, dass mir O. erfreut von seiner Freundlichkeit zu ihr gesprochen.– Dann „Hexenritt".– Warum läßt er so was spielen?– Auch Fischers, Bermanns, Beer-Hofmanns, Bauer u. a. sprach ich.– C. P. war (unsichtbar) in einer Loge.– –

Zu Haus allein gegessen.–

Gegen Abend Kolap;– Briefe dictirt;– Nachtm. mit Kolap.

3/12 Probe Foyer.–

Zu Trebitsch. Dort: Alma, Annie, die neulich Zsolnay geheiratet (sie war meine Tischnachbarin;– mein andrer Victor Hahn (kennen gelernt)) – Jacob und Martha, Fischers, Bermann's, Chapiro.– Hatt gestern Brief von O.;– Kränkung wegen Alma's Verhalten;– ich fragte Alma;– sie liebe O. nicht mehr – wolle mir nicht mehr sagen, um mir nicht weh zu thun – möchte aber doch nächstens mit mir sprechen . . . – Mit Fi. über die Hauptmann Stücke, beide ablehnend.–

Abd. mit C. P. Kino Geliebte oder Frau (Corinne Griffith), beim „Hauswirth" genachtm.;– zufällige Begegnung mit Max Leitner.–

4/12 Probe.–

Zum Thee bei mir S. Fischer's, Bermann's,– Wassermann's – Beer-Hofmann's; C. P., Kolap. Später vorübergehend Gabriel B.-H., Judith und Eva Wasserm.– Zeigte Frau Berm. (S. Fischers Tochter; zum ersten Mal bei mir) japan., holl. und engl. Ausgaben meiner Werke;– auch S. Fischer's.–

– Gerty Hofmannsthal.– Sie, C. P. und Kolap blieben noch länger;– zum Nachtm. blieb ich allein zu Haus.–

5/12 Tel. mit Dora (wie schon gestern). Erläuterung des Briefs über O., finanz. „Nöte"; soll wieder die Schulden zahlen und regelmäßig 1500 M. monatl. senden (sie hat ohnedies fast das doppelte). Nicht so-

sehr darüber,- sondern über ihre offenbar wieder feindselige Einstellung gegen „mein Leben" war ich ärgerlich. (Erbittert - ? Nein.) -

- Sagte Alma für Mittag ab - weder wegen O. - noch wegen C. P.,- die verstimmt, weil Alma sie auch diesmal nicht „eingeladen".- ... Ach Gott! ...

Dictirt Briefe u. dgl.-

Mit C. P. Abds. Kino „unvollkommene Ehe" (Buster Keaton), Linde genachtm.-

6/12 Besorgungen in der Stadt; Credit Anstalt etc., zu Julius zu Tisch, wo auch Ferry und Annie. Medizinisches mit Ferry.-

Abends Suz., die bei mir nachtmahlt (zum ersten Mal).

7/12 Vm. Probe.- Beer und Homma erzählen mir: - Der Darsteller des Briefträgers, Friedl - erkennt plötzlich in meinem Bildhauer Friedlein seinen Vater - erinnert sich an Kirchau - sieht sich selbst als 14jährigen auf der Bühne - ;- (dem im Stück gesagt wird: Am End wirst du doch noch ein Schauspieler - !) (Das ganze wie ein Stück von mir!) -

Auf dem Heimweg zu Hajeks;- allein daheim gegessen.

- Mit C. P. Abends Phönix-Kino „Jungfrau von Paris" (Anny Ondra);- „Hahn" genachtm.

8/12 S.- Telef. mit O. Berlin, in finanz. Dingen.-

- Spaziere in Gersthof mit H. K.-

- Zu Tisch Dir. Dr. Rob. Klein (Elisab. Bergners gestriges Telegr.;- wie erwartet;- „Differenzen" mit Klein;- sie will in London tonfilmen, daher jetzt nicht Else);- Klein berichtet mir über ihr ganzes Verhalten.- Wir sprechen gut miteinander; über Elis. B.s Wesen;- weitre Absichten, ev. Aufführungen.-

Gegen Abend Kolap; dictire Briefe.-

Zum Nachtm. Hofr. P.; ferner C. P., die vom Géraldy Vortrag kommt.-

Lese Barbara von Werfel, und Martha Karlweis Don Juan von Oesterreich weiter.-

9/12 Wie so oft morgendliches Übelbefinden;- wohl vom Herzen aus.- Viele Träume immer, bei sehr gutem Schlaf; die ich im allgemeinen nicht so deutlich erinnere wie in frühren Jahren. Heute Nacht: dass ich Stiege etwa Spöttelgasse hinabgehe;- oben stehen Kolap,- Lili - ?, und eine oder ein dritter; ich habe Nachmittag eine Luftfahrt mit sicherm Hinabstürzen vor, Selbstmord - oder Hinrichtung; die andern wissen es, auch ich, dass sie es wissen - aber wir dissimuliren; ich wende mich lächelnd nach ihnen um.

Probe.-

Nachher zu Haus Mittag.–

Nm. Tgb. 25.–

Z. N. C. P.; Suz. und ihr Mann;– Géraldy und Hofr. Z. Gér. hatte die übersetzte Scene Schwestern gelesen; sprach mit Suz. ablehnend darüber („Verse!"); schrieb C. P. ein Gedicht auf, das sie ins deutsche übersetzen solle.– Mit Herrn Cl. über seine Jagden u. dgl.– Mit der Hofr. über die ev.? Reigen Aufführung Paris; Brief Besnards.– – Anfangs etwas mühselig, dann angenehme Unterhaltung.–

10/12 C. P. telef. über den gestrigen Abend;– sehr angethan von Suz.s reinem Wesen.–

Probe;– besonders der Schlussszene des 2. Aktes. Moissi behagt mir gar nicht; aber er wird gefallen. Auch die Terwin nicht mein Fall.–

Nm. für eine Stunde Suz. bei mir.– Der gestrige Abend. Hr. Cl. über C. P. ohne Sympathie.

– Gegen Abend bei C. P.

Allein zu Haus genachtm.– Briefe.

11/12 Vm. Probe.– Allein gegessen.

Gegen 6 H. K. bei mir.

Mit C. P. Josefstadt, Salten, der Gemeine; hat sich insbesondre in den 2 ersten Akten noch sehr lebendig erhalten. 29 Jahre!–

Mit C. P. „Hahn" soup.–

12/12 Probe.– Hr. Friedl erzählt mir, dass „sie" zwei Buben waren;– ferner dass der Kaplan M. G. „nachgestiegen",– habe sie an Waldesrand Brevier lesend erwartet,– die beiden Buben, die mich für den Bräutigam hielten, konnten ihn nicht leiden und erschreckten ihn durch blinde Gewehrschüsse.– Fr.s Mutter lebt noch, ebenso der Pfarrer. Fr. hatte ein Portrait des Vaters mit, ich einige von M. G. – – wegen Costume und Maske.–

– Allein gegessen.–

Abends dictirt (Brief); mit Kolap auch C. P. zum Nachtm. da (die von einem Thee bei Königswarter kam). Nachm. hatt ich ihre neue Novelle gelesen „Über Nacht – " hübsch – und sehr erlebt – aus der Eifersucht – auf Lili Kr. entstanden!–

Nachts schrieb ich an O.;– auch finanzielles – erhöhte die regelmäßige Rate auf 1500 M.;– zahlte Schulden von 3000.–, knüpfte Mahnungen daran – und frage mich, wie es weiter gehen soll!

13/12 Besorgungen Stadt.

Bei Julius' zu Tisch.– Ferry (und Annie). Mit Ferry medizinisches; auch über meine morgendlichen Übelkeiten. Frühstücke erst zwei Stunden später.

– Gegen Abend Suz. Cl.– Viel über Lili.– Sie viel über ihre Jungmädchenjahre.

Mit C. P. Raimundth. engl. Vorstellung Journey's end (hier als „die andre Seite" gesehn); anständige englisch-echte Vorstellung, unter der hiesigen.–

Mit C. P Weingartl soupirt.–

14/12 Vm. Probe.– „Conferenz" mit der Schneiderin.

Gegen Abend zu C. P. Ihre Übersetzung des Géraldy Gedichts (nicht sehr gelungen) –

Dann allein zu Haus genachtm.–

15/12 S.– Vm. mit O. (Berlin) telefonirt –

Eine kurze Weile spazieren.

Zu Tisch Dr. R. A. Bermann. Von Elisabeth Bergner;– sie möchte doch Else spielen, aber nicht bei Klein;– läßt mich alles möglichen versichern.– Über neue Bücher. Seine nächsten Reisen. Allerlei persönliches.

Abends z. N. C. P. bei mir.

16/12 Vm. Probe.–

Gegen Abend bei C. P. Verbesserte Übersetzung des Géraldy-Gedichtes . . .

Z. N. H. K. bei mir.–

17/12 Vm. Suz. Cl. bei mir.–

Um 2 Probe, der auch Richard und Paula beiwohnten.

– Z. Nm. bei C. P., wo ihr Bruder Otto und Frau, sowie Max Leitner. Radio Orchesterconcert (Tschaikowski 5.) dann phantasirte ich nicht ohne Einfälle auf dem Klavier. Meine linke Hand will noch immer nicht recht.–

18/12 Vm. Probe, zu der ich mit C. P. fuhr. Costume und Masken. C. P. auf der Bühne. Das Stück wirkte gut; auch auf mich.–

Speiste mit C. P. um 4 Nm. im Automatenbuffet Kab, Wieden. Besitzer – Architekt Goldschläger stellt sich vor, Bruder des lang verstorbnen Arztes.

– Die Nachmittage vergehen, dass kaum etwas zu sagen ist: Zeitungen,– Telephon, Unruhe u. dgl.

– Z. N. Cysarz bei mir; erzählt mir von seiner Verheiratung mit Frl. v. Mandyczewski, seinen Vorlesungen, Prag, den polit. Zuständen. Über meine Sachen, Reigen u. a.;– zeige ihm fremde Ausgaben.– Er findet, dass eigentlich kaum noch was rechtes über mich geschrieben worden sei.– Er blieb bis Mitternacht.–

19/12 Vm. zu Suz. Cl., die ich ins Volksth. zur Probe mitnahm. Beson-

ders die Terwin mißfiel ihr sehr.

– Wir saßen die ganze Zeit nebeneinander, sonst war niemand da.– Ich stell sie Moissi und Frau (T.) vor.– Führe sie zurück, und esse wieder im Automatenbuffet –

Telef. mit C. P., die natürlich nicht verträgt, dass S. Cl. in der Probe war.–

Dictirt.– Gespräch mit Kolap, über die Schwierigkeiten meiner äußern und innern Situation; mit besondrer Beziehung O.'s Ausgaben. Höchst nervös.

Z. N. außer Kolap auch C. P. Entsprechende Stimmung.–

20/12 Schöner Wintertag.– Mit C. P. Vth., Probe, (Generalprobe) vor ziemlich gefülltem Haus. C. P. sass mit der Hofrätin Z.; ich allein, ungesehn in einer Loge; hatte einen guten Eindruck; auch die Stimmung auf der Bühne war gut. Ich sprach nur die Hofrätin, die auf die Bühne kam;– Mittagessen (nach vergeblichem Versuch bei Schöner) im Grand Hotel: Hofrätin, Richard, Paula, Moissi, Terwin, C. P. und ich. Sprach mit M. zum ersten Mal über den Toller Aufruf, wo er vor circa 8 Jahren ohne mich zu fragen, meine Unterschrift hingesetzt; es löste sich heut natürlich alles in Humor.–

Gegen Abend Suz., die zum Nachtm. blieb.–

21/12 Besorgungen (Credit Anstalt etc.).

Zu Tisch Dr. Maril (Fischer); erzählt von Amerika;– Geschäftliches.– Reigen etc.

Gegen Abend H. K.–

C. P. abgeholt, Volkstheater. „Première Spiel der Sommerlüfte . . ." Im 1. Akt Loge bei C. P. (die mit ihrem Sohn Karl und Magda); dann bei Julius und Familie. Stimmung Theater war gut. Nach dem 2. Akt erschien ich mit den Schauspielern, und allein; sehr oft und stürmisch gerufen, nach dem 3. ebenso. Beer strahlte beinah. Moissi gefiel den Leuten, die ihn lieben, sehr. (Er will das Stück, oder was andres von mir in Holland spielen.)

– Im Conversationszimmer Zwischenakt mit den Schauspielern, und Csokor.

Mit C. P. fort, ein Stück zu Fuss; schöne Winternacht. Sie nachtm. bei mir;– noch in starker Erregung von der Premiere und den Begleitumständen von Mißgunst u. dgl.– – Sie hatte Suz. gesehn und sich mit ihr aus der Ferne begrüßt – und kam wieder darauf zurück . . . warum ich das nicht verstehe, dass es sie kränke – wenn andre bei der Probe,– und sie nicht;– auch die Thatsache der franz. Übersetzung beruhigte sie nicht.– –

Blumen (schon gestern) von Ditta Schn. und Billiter ein großer Cyclamenkorb;– von Dr. Lichtenstern (Azaleen), von Paula Schmidl;– H. K. hatte mir Rosen gebracht;– aus Berlin von Dora Flieder; von C. P. Palme.–

22/12 S.– Kritiken freundlich und mehr; nur gibt mir die Mehrzahl zu verstehen, dass Lieutenants nicht existiren und dass es eben „eine versunkene Welt" – sei; auch dass es ein Spiel der Sommerlüfte . . . (nur das),– nicht ein Orkan oder dgl.–

Telef. mit O. Berlin;– Dora rief mich an – allerlei andre telef. Gespräche, Frau Tina Trebitsch bittet mich „mit O. lieb zu sein . . ." –

– Zu Hajek's –

allein zu Haus gegessen.

Nm. Zeitungen u. dgl.–

Z. N. C. P.; es kam bald zu Unstimmigkeiten, woran z. Th. meine schwer zu bändigende Ungeduld schuld war.– Die Rosen von H. K.;– C. P. nahm an sie seien von O.,– und war innerlich erbittert . . .– Sonderbar das possenhafte in diesen Dingen – wenn man es von anderswo her ansieht.– Ich solle mit ihr März Riviera und Paris fahren.– –

23/12 Um ½11 Suz.;– es gab auch ein Gespräch über den „Glauben".–

Dictirt ein paar Briefe.

Zu Tisch (mit Kolap) Frau v. Klimbacher und R. L.

Nm. allerlei Telephon.–

Z. N. Ditta Schneider und Prof. Billiter. Über das Stück, Dummheit der Kritik;– Reigen (las einiges aus dem Prozessbuch vor);– allgemeines über Liebe, Betrug und Wahrheit.–

24/12 Vm. Stadt; Besorgungen. Schneefall –

Zu Haus allein gegessen.

Bald nach Tisch, nach vorherigem Anruf, kam Suz.; brachte eine Araucaria. Wunderbare Stunde.–

– Vm. bei Heller zufällig Frl. Ullrich;– über die Sonntagsvorstellung, die Kritik etc.– Sie war mit dem jungen Motesiczky und dessen Schwester in der Buchhdlg.

– Tel. mit Benedikt; über das Stück, und Lothar den Kritiker, dessen ausfällige Bemerkungen gegen die Darstellung er mit seiner Nervenzerrüttung entschuldigte. Ich sagte: dann dürfe er eben keine Kritiken schreiben –

Gegen Abend C. P. mit Geschenken.

Sie nach Haus; ich zu Julius. Engste Familie. Gespräch über Aufführung sowie allerlei Kritik. Grammophon. Brachte Ferry und Annie nach Hause.– Las noch, im Fauteuil einschlafend „Barbara" weiter.

25/12 Vm. packen u. dgl.–

Telef. mit O. Berlin.

Vor Tisch zu C. P., wo auch Karl mit Magda.

Allein zu Haus gegessen.–

Nm. tel. und sonst nichts rechtes.

Zu C. P.; die mir einen kleinen Artikel vorlas, gegen die Generalproben (durch meine neuesten Erfahrungen, und den Beschluss der Direktoren veranlaßt, keine oeffentlichen Generalproben mehr zu veranstalten).

Mit ihr Kino „Frau im Mond"; nach einem guten crimin. Anfang von unergründlicher Praetentiosität und Dummheit.

Mit C. P. bei mir genachtm.; mühselige Conversation; begleite sie heim, in schlechter Stimmung auseinander, wie allzuoft.–

26/12 Vm. Suz. bei mir.– Zeige ihr Photographien – viele von Lili – immer neue Verzweiflung.– Abschied;– ich für Berlin, sie für Paris.–

Bei C. P. zu Tisch . . . Bessere Zusammenstimmung. Sie möchte im März mit mir reisen – „dann würde alles wieder gut werden" . . .

– Abds. bei Richards, wo Menczels und Frau Dr. Heichler –

„Barbara" zu Ende gelesen. Außerordentliche Stellen; als ganzes formlos und durch den Untertitel Frömmigkeit metaphys. Snobismus declarirend.

27/12 Dictirt. Briefe.

Suz. kam, Abschied (wieder).

– Zu Tisch (mit Kolap) C. P.–

Sie begleitet mich 5 zur Bahn. Restaurant. Publikum. Das Liebespaar.–

Abreise.– Lese F. S.s „Fünfzehn Hasen".

28/12 Nachts Pyramidon wegen Kopfweh.

Ankunft 9 Berlin. Quatschwetter. Esplanade, Friseur und Manicure.– Blumen von O., Heini, Dora, Obst u. dgl. von Dora.

Zu O., die bettlägerig; Arnoldo.– Telef. O. mit Heini, der beleidigt, weil Ruth für heut nicht geladen; da O. heut nicht mit „fremden" Menschen zusammen sein wollte . . . Überflüssige Mißverständnisse tiefer begründet.

– (Neues) Grammophon Olgas.

Mittag mit O. und Arnoldo. Dieser von dem aussichtslosen Leben in Mortara. Was thun? Keine Möglichkeit eines andern Berufes. Traurig.–

Im Hotel; wenig wohl.–

Heini kam; später Ruth. Unerquickliches von Theater und Dasein.

Mit Heini zu O.– Nachtm. Eine höchst peinliche Discussion zwischen beiden; beide in falschem Ton.– Die letzte Bemerkung Heinis zu O., auf Ruths Mutter bezüglich: „Ihr ahnt ja gar nicht, wie ähnlich Ihr Euch seid", rückte alles fast ins tragische . . .

Mit Heini weg.

Das Schubert Trio Grammophon.

29/12 S.– Vm. Dora im Hotel, der ich die Veränderung meiner Existenz berichtete.–

Tel. mit C. P. und H. K. nach Wien.

Zu Tisch bei O. Arnoldo, Paul Marx.–

Nm. „zu Haus".–

Abds. O. und Arn. abgeholt, zu Michaelis.– Heini, Ruth, Lucy v. J.,– Fischers. Er hatte das Widmungbuch zu seinem 70. Geburtstag mitgebracht.–

Grammophon.–

30/12 Berlin.– Brief von Suz. Mit ihr nach Wien telefonirt.–

In die Ausw. Handelsbank. Dir. Feilchenfeld. Finanzielles.– Kluger Berather.

Spazieren über die Linden. Blumen besorgt.–

Zu Tisch bei O.;– Vicki, Mimi; Lucy.– Nachher Hans Jacob amüsantes vom Völkerbund.– Er geht als Dolmetsch nach dem Haag.

Abds. mit Heini Ruth Arnoldo Kino (Atrium) „Die jungen Herren" charmanter französ. Film; dann mit ihnen bei „Lanzsch" genachtm.– Ratschläge an Heini und Ruth;– die Mutter und ihr Verhalten gegen Frau A.–

31/12 Berlin.– Die behaglichen Morgenstunden im Hotel. Das tägl. Tel. Gespräch mit Dora –

– Bei O.– Heinis nicht ganz erfreuliche Situation in der Carrière.–

Zu Dora. Kleiner Spaziergang. War froh von Suz. reden zu können.–

Bei Mich. zu Tisch.–

Hotel.– Briefe Suz. und H. K.

Im Hotel.–

Mit O. und Arnoldo Kino Capitol Tonfilm „Die Nacht gehört uns". Fand die menschlichen Stimmen beinahe durchaus abscheulich, die Geräusche (Maschinen u. dgl.) kindisch; der Mangel der Musik (Begleitung) peinlich.–

Sylvester bei O.– Heini (von der Première „Boxer" kleine Rolle; offenbar Durchfall), Ruth,– Arnoldo. Es war trübe Stimmung, trotz Grammophon und Heinis Klavierspiel. Um eins nach Haus. Las noch (eben angefangen) Hauptmann weiter (Buch der Leidenschaft).

1/1 Berlin. Wie gewöhnlich gut geschlafen. Gegen Morgen Träume unklar, wie fast immer. Holländerinnen im Auto spielten hinein, und ein Brief, den O. schreiben wollte.

– Tel. mit Wien (C. P.) die offenbar in nicht guter Stimmung.–

Tel. mit Dora, lang und wohlthuend.–

Tel. mit O.– (Über Heinis Laufbahn. Schwierigkeiten.)

Zu Vicki und Mimi. Ihre materiellen Misslichkeiten, durch die Unmöglichkeit die Erbschaft zu liquidiren.– – Mimi will gern als Lectrice und Übersetzerin bei Zsolnay unterkommen (hatte schon in dieser Beziehung zu interveniren gesucht).– Über den Nobelpreis (Thomas Mann) – höchst verdient. Über Jacob Wassermann als Novellisten, nicht Romancier – Meine lächerlichen Fischer-Einnahmen.–

Durch den Thiergarten ins Hotel. Trüber Tag.

In der Esplanade-Bar mit Arnoldo Heini O. gegessen.

Dann in meinem Zimmer. Heini allzu erregt über ein – Geklatsch Lucy, das die Gegensätze zwischen den Müttern verschärfen könnte. Er calmirte sich,– und so ging die Discussion gut aus.

Nm. an der Bilanz.

Z. N. bei O.; Efraim Frisch (über Arthur Kfm.),– Dora und ihr Mann.– Später Heini und Paul M.– Grammophon.

2/1 Berlin. Gegen Mittag im Hotel Dora.–

Bei O. zu Tisch. Arnoldo, Heini Ruth.– (Die Sylvesterdurchfälle bei Jessner.–)

Im Hotel, vergeblich Anruf von Suz. erwartet.–

O. telef., dass Arnoldo auf dringenden Wunsch Lilis letztes Tagebuch gelesen;– seine Erschütterung.

Ins Hotel. O., Heini, Arnoldo. Abschied von ihm – der heute wieder „heimreist" („wie in die Verbannung" – er selbst bleibe bei uns – nur der maggiore A. C. pflichttreu fahre nach Mortara zurück).

Mit O. in den „Ufa Palast", Tonfilm „Melodie des Herzens";– im ganzen wenig erträglich.

Mit O. ins Restaurant „Berg". Begegnung mit Edthofer.–

Im Hotel erfahr ich dass Suz. aus Wien gegen eilf angerufen.–

3/1 Berlin. Früh 8 ruft Suz. an – Sie hatte in Wien meinen Anruf erwartet. *Mein* fast unbegreifliches „Mißverständnis".– Ihre Stimme, ihre Worte (ihre Briefe). Sie fährt nach Paris (telef. schon von der Westbahn aus).

– Gegen Mittag Spaziergang, allein, Schlossgegend; alte Gallerie

(Marées, Menzel u. a.) –

Zu Tisch Esplanade mit Heini und Horch. Über Heinis Engagementsorgen.–

Abds. mit O. Berl. Theater (Klein) „Seltsames Zwischenspiel" von O'Neill. Allerlei Talentzeichen; im ganzen naiv ja dumm, praetentiös. Nachher in der Garderobe zu Elisab. B., die ein schlechtes Gewissen hatte und zu der ich um so charmanter war ... „Sie sind ein Ritter" sagte sie. Sie sass da, noch halb im Costume des letzten Actes, dunkel, wie ein schlimmer Renaissancepage. Forster kam, (er hatte die männl. Hauptrolle gespielt); in ihm steckt etwas von Mitterwurzer.– Ich sagt es ihm auch.–

Espl. Bar, wo schon O., Dora mit Gatten.–

4/1 Vm. viel Telephon (O., Dora, Heini u. a.) – O. holt mich; wir kaufen bei Jacquet Cravaten.– Ein wunderbarer Brief (Linz).– Immer wieder ein Traum.

Doch hatt ich von Elis. B. geträumt; in ihrem gestrigen Costume – Zärtlichkeit – doch im Nebenzimmer, nicht ungefährlich Hofrat P.!– (Gemengt das gestrige Stück;– und das Erlebnis.) –

Zu Tisch bei Vicki und Mimi ... Wir sprachen viel von Hugo.

Im Hotel Donath, Ferrys Bruder, Schauspieler.

– O. geholt, Abends, Schauspielhaus Reyher, Boxer. Nicht gar so übel. Heini eine kleine Rolle.

Zu dritt Esplanade-Bar.–

5/1 S. Berlin.– Tel. mit C. P.; die sich wieder recht thöricht verhielt, als ich erklärte noch hier zu bleiben – umsomehr als Alma sie und mich für Mittwoch mit Unruh zu sich bat.–

– Mit O. in den Grunewald; mit Karl M. und Dora spazieren; bei ihnen gegessen; auch Heini. – Grammophon. Mit Heini 5. Brandenburg Concert –

– Abds. Dtsch. Theater Shaw, Kaiser von Amerika (Krauss). (Mit O., die heimfuhr.) Im Esplanade genachtm. mit Horch, Heini Ruth.

6/1 Berlin. Nach den üblichen Telephonagen zu Feilchenfeld. (Finanzielles; anläßlich des amerik. Schecks (Daybreak).) –

Mit Heini (von Elis. Auto geholt) Dahlem,– bei Elis. B. Mittag. Das Haus, der Garten.– Sie erzählte mir die Geschichte ihres „Conflictes" mit Klein. Will Else ev. in Wien spielen.– Über „Gang zum Weiher".–

Mit Heini, zurück; seine neue Wohnung; sehr hübsch, Riehlstr. 2.

– Im Hotel Correspondenz.

Im Cabaret der Komiker mit Heini und Ruth (Valentin);– im Esplanade genachtm.

7/1 Berlin.– Wenig wohl.– Besorgungen.– Verlag Fischer. Dr. Bermann. Die Riesenauflagen Buddenbrooks u. a.–

Zu O. Dort mit ihr allein gegessen.– Über Heini, den Brief Lucys an ihn, den er ihr nicht zeigen will. Sein „verkrampftes Wesen".– O. hatte ihren besonders guten Tag; ich empfand wieder einmal (durch manche falsche Großartigkeit) die Genialität ihres Wesens.

Gegen 7 Uhr telef. Suz. aus Paris.–

Mit O., „Komoedie" Hamsun „Vom Teufel geholt" – (interess. Reinhardt Regie, Höflich). Hinter uns Bassermann und Frau.

Mit O., Horch, Heini im Esplanade genachtm.–

8/1 Berlin.– Schönes Wetter in diesen Tagen. Brief aus Paris.–

In den Grunewald. Spazierg. mit Dora und Gespräch.– Über die Complicationen (und positiven Werthe) meiner Existenz. Ahnunglose Befriedigung O.s –

Speiste bei M.s. Der junge Violinspieler Liepmann.

– Im Hotel. Seit Tagen keine Nachm.-Havannah, Kopfschmerzen und Müdigkeit –

Z. N. bei O., wo Geh. R. Blumreich und Frau, Vicki – Mimi.– Bl. hat O. operirt im Juli.– Sympath. Arzt.– Gespräch über Narkosen, über Humor.–

9/1 – Berlin. Briefe aus Paris, ein sehr charakteristischer von H. K.; ein gekränkter von C. P.–

– In der Bank. Dir. Popper.– Amerik. Scheck.–

Im Hotel Hr. Salinger (Minnesota, Germanist, studirt hier;– will übersetzen).

Dr. Paul Zeisler, Josef Z. Sohn, der s. Z. Graesler übersetzt.

Im Hotel gegessen mit O., Heini und Elisabeth B. Sie wieder bezaubernd.– Suz. tel. aus Paris.–

Abds. bei Michaelis. Olga;– Jugend. Konrad Hansen spielte schön Clavier; mit Liepmann (Violine).

10/1 Berlin.– Im Hotel Hr. Horovitz (Phaidon), und der Verleger Jacob Hegner, katholischer Jude; Glaubensgespräch;– „Glauben" ... sei vielleicht das einzige – was mir zur Größe fehle!– –

Im Fischer Verlag. Dr. Maril. „Reigen". „Spiel".– Welche Unfähigkeit und Mangel an Elan.–

Bei O. zu Tisch. Heini.– Wieder die Discussion (Albu – Jacobi –). O. ziemlich untraitabel. Wie mußt ich an Discussionen von dazumal denken!– Ich sagte, sie solle Ruth entgegenkommen.–

Mit Heini ins Hotel.–

Correspondenz.– Brief an Suz.–

Mit Heini und O. „Scala". Sprachen Gerasch.

Mit Heini und O. Esplanade soup.–

11/1 Berlin. Traum: Bin bei Suz. quasi in Paris zu Besuch. Doch es ist mein Elternhaus. Bin verstimmt; Suz. berührt, rückwärts gehend, zur Beruhigung meine Hand. Ihr Mann. Ich frage nach seinem Befinden;– er klagt über Schnupfen; sieht unrasirt aus. Ich gehe durch die Milchgasse, in der dort wirklich befindlichen Blumenhandlung, wie Greißler, kaufe ich ein geschmackloses Alpenblumenbouquet (Dtg.: Paula Schmidls Spende!), will es wenigstens zertheilen, um's Suz. zu schenken; in der Handlung stehn meine Mutter – und meine Schwester.–

– Brief von Suz.–

In die Intendanz zu Patry; frage nach den Chancen Heinis; beruhigendes, mit Sympathie für Heini.–

– Treffe auf den „Linden" Presber. Das gegebene Gespräch über die „Zeit".–

Allerlei telef. im Hotel.–

In den Grunewald zu Dr. Bermann und Frau.– Kerr und Frau – Ein Bruder B.s – Frau Hauser (ihr Gatte, der Schriftsteller auf einer Segelfahrt nach Chile). – Die Kinder.– Alfred Kerr wieder, was man für meine Stücke thun könne. Ich lehne ziemlich ab.–

– Im Hotel Briefe u. dgl.–

Mit O. Gloriakino („Es thut sich was in Hollywood") –

mit O., Weinstube Lanzsch wo Heini und Paul M.–

12/1 S. Berlin – Brief aus Paris.–

Telef. mit C. P. Wien.

Pénombre des âmes, von A. S., übersetzt von S. C. – von Stock aus Paris gesandt;– die 10 von Suz. übersetzten Novellen.–

Zu Chapiro und Frau (schöne Wohnung; das schöne Kind; die schöne Bibliothek).–

Zu Dora. Spaziergang.– Über O.s „Menschenfischerei".– Und was in Wien zu thun?– (Neulich: „Sonderbar,– was ich vor 30 Jahren erstrebt – Suz. hats jetzt erreicht – ")

– Zu Tisch bei Michaelis, O.;– Konr. Hansen.–

Um 6 telef. Suz. aus Paris.–

Z. N. bei O., wo Pietrkowskis, Colette, Louise Koppel, Mimi; und später auch Vicki, Heini, Hansen.– Müd und schlecht gehört.– Colette jetzt verheiratet, nach schwerer Krankheit (todtes Kind).– Mit Pietr. über Bolschewismus, Rußland.–

13/1 Berlin.– Die üblichen Telefone.– Mit Dora wie immer wohl-

thuend.– Brief aus Paris.–

Bei O.; dann zu Dr. Robert Klein. Dort auch Molnar,– erst später kam Kl.s Frau, Schauspielerin – Über „Seltsames Zwischenspiel".– Das 4j. entzückende Töchterl (über zoolog. Garten).–

Abds. mit Heini und Ruth in Esplanade genachtm.–

14/1 Berlin. Packen.–

Brief aus Paris.–

Mit Dora in der Hall lang über Wien und was zu thun. Der Brief von H. K. („Alltag").

Zu O. Bei ihr gegessen. Erinnerungen – besonders an Lili, in tiefer Erschütterung.

– Im Hotel ein kurzer Brief an Suz.

Mit Heini auf die Bahn.– Auch O. kommt hin. Abschied,– wieder einmal.–

– Im Coupé lese Rilkes Briefe an einen jungen Dichter;– schön, tief;– und doch – man muss hier sagen „irgendwie" – ein heilloses Geschwätz.– Katajew der Defraudant zu lesen begonnen.

15/1 Nach guter Nacht Ankunft Wien.– Bald zu C. P. (nach vorherigem Telefon; auch mit Kolap).– Sie ist absichtlich reservirt, kühl;– empfindet ja ganz richtig – nur „localisirt falsch".–

Ein wunderbarer Brief aus Paris.–

Den Nachm. über geordnet u. s. w.

Telef. von H. K. und E. K.

Z. N. C. P. Mühseliges Gespräch. Ihre Verstimmung – wegen Berlin. Dummes Gehetz; auch von Alma, die ihr erzählt, ich habe sie bei Tr. wegen O. „zur Rede gestellt". – Ihre Schwägerin wieder,– sie Cl. sei so verändert – offenbar weil sie sich wegen Berlin kränke – Und so allerlei Klatsch. Doch sie käme über alles weg (sagt sie) wenn ich nicht so unzärtlich sei u. s. w.– Sie: „Man wird es weiter schleppen." – Ich sprach von seelischer Zerrüttung . . . Sie. Nur mein innrer Conflict. – Und sie denkt immer: O. . .–

16/1 Telef. mit Suz. – Paris. In fünf Minuten war die Verbindung da.– Man nimmt das Wunder so hin. Das andre ist größer.–

Telef. Herterich, der Paracelsus mit Kakadu geben möchte – Ich bin dagegen. Zwei Einakter nie Erfolg. Außerdem ist Paracelsus „verstaubt" – (weil ers immer war). Rathe „Wurstl".– Ist ihm zu mühselig, was ich ihm, trotz seiner Ausreden, auf den Kopf zusage. Oder einen dritten Einakter;– er ist am ehesten für „Literatur";– aber in der alten 20j. Besetzung. Finde es unsinnig.–

Kolap. Gespräch.– Dictirt Briefe. (Björnson, wegen Urban Gad

Verfilmung „Große Scene";– Dunin,– wegen der unglaublichen neuen Skizze Umschlagzeichnung Weg ins freie; u. a.)

Brief aus Paris.

Mit C. P. Kino, Zehn Jahre ein Tag (?), dann Weingartl genachtm.–

17/1 Telegr. O. zu ihrem 48. Geburtstag.–

Bei Gisa.– Familiensachen. Photographien von Vallos Trauerfeier und Grab.–

Amerik. Consulat (legit. Unterschrift).

Bei Gustav. Seine Bemerkungen zum „Spiel Sommerluft", recht dumpf. Über die Zeit und die Zustände.–

Bei Jul.' zu Tisch; wo auch Ferry mit Annie.–

Brief von Suz.–

– Wenig wohl.– Abds. H. K. zum Nachtm. bei mir: Die neue „Figur".–

18/1 Früh mit Dora Berlin telef.– Dictirt Briefe.–

Zu Tisch (mit Kolap) – Gusti Glümer; sieht erzherzoginnenhafter aus als je – Reden über „Sommerluft" – und allerlei vergangnes. Wie sie in der Jugend von ihrer Schönheit nichts wußte.–

Mit C. P. Kino („Haydn" – zum 1. Mal) „Dich hab ich geliebt" (Christians); im Weingartl genachtm. Sie klagt über ihre Nerven, wacht aus Träumen schluchzend auf u. s. w.–

19/1 S. Tel. mit Herterich (Besetzung Große Scene etc.) in dem er mir ziemlich über seine Schwierigkeiten klagt, die zum größten Theil aus dem System kommen. (Er ist demissionirt worden.)

– Spazierg. mit C. P. über Windmühlhöhe – zum Sommerhaidenweg in der dauernden Agonie Stimmung.

Nm. Tgb. 1925 zu Ende.–

Z. N. C. P., Hofrätin, Werfel, Alma, Dr. Menczel und Frau. – Mit Werfel über allerlei „Kritik und Fälschung".– Beim Nachtm. politisches . . . Wirtschaft unsrer Socialdemokraten.–

– Angeregter Abend.– Alma sagt C. P. viel gutes über ihren Roman, der heute in der N. Fr. Pr. zu Ende ging. Alma und Werfel bald nach Aegypten.–

20/1 Brief von Suz.–

Tel. mit ihr nach Paris.

Dict. Auszug 1925.–

Gegen 6 Else Kr.

Abds. allein zu Haus, mit Bilanz u. dgl. beschäftigt.

21/1 Vm. Besorgungen.

Vorher Mr. Vance, London; Agent;– klug und sympathisch. Ge-

schäftliches.–

Zu Tisch bei Ferry und Annie.

Nm. Zug, die drei ersten Bilder durchgesehn.

Z. N. Unruh, der hier sein Stück vollendet hat. Sein Arbeiten mit Reinhardt. 5 Umarbeitungen bis jetzt ... Die Vorschläge Reinh.: „Ich hab einen Schauspieler, der gut reitet ... könnten Sie nicht so eine Figur hineinbringen ..." Gesteht übrigens seine Scrupellosigkeit zu.– Allerlei über Production; seine Persönlichkeit leuchtete wieder ein. Schieden sehr warm.

22/1 Dictirt Briefe, Tgb. 25.

Zu Tisch Ama (mit Kolap).

Um ½7 in die „Herzstation" zu Ferry. Mediz. Consultation. Er nahm ein Cardiogramm auf, mit dem er sehr zufrieden war, auch „aesthetisch".– Druck immerhin 175; der dann (durch Schwindel) auf 165 zurückging.–

C. P. z. N. bei mir;– „sie habe mit mir zu sprechen". Meine Kühle – u. s. w.– Ich erklärte: allgemeines Herabsinken im Seelengebiet, bei intactem Geist. Sie gab sich nicht sehr zufrieden;– und wollte von „Freundschaft" nichts wissen.– Wieder einmal: endgiltiger Schluss; Aufgeben der Wohnung etc.;– ich verwahrte mich, dass sie die Sache durch materielle Erwägungen verunreinige,– sie wisse dass der Gedanke für mich unerträglich, sie in schlechtern Verhältnissen zu wissen;– so ging es weiter – endlich Thränen: „Ich bin ja so unglücklich ..." – Es wurde versöhnlicher;– aber meine Ungeduld war doch das stärkste.–

23/1 Telef. mit der Hofr. Eisenmenger (deren russ. Revolutions Stück Blinkfeuer ich gelesen); mit Alma die den Roman von C. P. an Zsolnay geschickt; an die Hofr. Zuckerkandl, mit Bestellungen von Suz.–

– Dictirt Briefe und Tgb.–

Ama (mit Kolap) zu Tisch.

Nm. am „Zug".

Abends H. K., die zum Nachtm. blieb.–

24/1 Vergeblich tel. Verbindung mit Paris gesucht.–

Brief von Suz. (geschäftliches Michel;– Photographien)

– bei der Hofr. Eisenmenger, über ihr Stück;– sie fährt Montag nach Amerika.– Mit dem Hofrath über sein Franz Ferdinand Buch.

Zu Tisch bei Hajeks.–

O. telef. aus Berlin großen Erfolg Bernhardi (Kortner) bei Barnowsky Neuscenirung.–

– Mit C. P. Apolloth. Atlantic Film, interessant, aber blasphemisch

auf mich wirkend.

Mit C. P. „Weingartl“ soup.

25/1 Dict. Briefe, Tgb.–

– Suz. ruft aus Paris an.–

Ferry bei mir um 5. C. P. hatte ihn gebeten, sie zu besuchen, um über mich zu reden. Er holte sich Directiven von mir.

– O. sendet Kritiken über Bernhardi. Scheint ungewöhnlicher Erfolg.– Telegramme gestern von Maril, Bermann, Barnowsky („der noch schmollende“); heute von Kortner.

– Z. N. C. P.; sprachen u. a. über „Zug“; Möglichkeit für das letzte Bild.– Ferry hatte offenbar calmirend gewirkt.–

Las Mscrpte. von Dir. Rich. Drucker zu Ende (Dilettant) nach 21 Jahren wieder.–

26/1 S.– Tel. mit O.; näheres vom Erfolg des Bernh., ebenso rief Dora an, war gestern Abend bei dem Stück.–

– Briefe; geordnet; ganz trüber Tag.–

Nm. auch nur registrirt u. dgl.

Z. N. bei Julius'.– Ferry – Annie.– Dr. M. Scheyer und Frau; er voll Sympathie und (fast zu viel) Respekt. Berichte vom N. Wr. Tagblatt . . . Ich sagte;– schlimmer als der Antisemitismus; sei und bleibe die unangebrachte Nachsicht gegenüber ihm – besonders den jüdischen „Antisemiten“ gegenüber. Leute wie der Chef des N. Wr. Tgb., Hofr. L., in ihrer verächtlichen Kriecherei die schlimmsten.

Ferry berichtet mir von seinem gestrigen Gespräch mit C. P., das gut verlief und in dem sie sehr einsichtig und guten Willens schien.–

Im übrigen wurde ein neuer Aderlass beschlossen.

27/1 Vm. dictirt – Briefe;– Tgb. Lili („Agenda 25“).–

– Zu Tisch (außer Kolap) R. L.–

Abds. mit C. P. Kino „Tiger“ (Lon Chaney).– Ihre Thränen – mein Mitgefühl. Im Weingartl genachtm.

28/1 Brief von Heini, in Angelegenheit „Schwestern“. (Held will sie zum Jubilaeum der Reinhardt-Schauspielschule in Berlin spielen, mit frühern Schülern;– nachdem ich ähnlichen Antrag 4. und 5. Akt „Gang“ abgelehnt.)

– Kleiner Spaziergang.

Ferry und Julius. Ferry macht mir (sehr geschickt) einen Aderlass.

Nm. telef. Suz.,– aus Paris zurück.–

Zu C. P.;– besserer Abend; Radio – Compositionen von W. Gr.;– die innere (auch die äußere) war bizarr genug.–

Lese den Mscrpt. Roman von Frl. Lindenberg zu Ende – nicht ohne

Talent;– wie ist dieses Dilettantenvolk verdorben und verdreht von Psychoanalyse, und was sie dafür halten.

29/1 Suz. um ½11. Berichte aus Paris. Sie hat mit Michel Therese abgeschlossen, und von Stock (Novellen) und Michel Honorare einkassirt. Exempl. von Pénombre des Âmes, und Frl. Else;– wegen Einzeichnung meines Namens.– Von Jeanne Marnac, wegen Reigen und Sommerluft.– All dies recht belanglos gegenüber ihrer Gegenwart und ihrem Wesen.–

– Zu Tisch Paula Schm. bei mir;– erzählt mir lang und breit von Juliens Attaken, Prozessen, u. a. gegen Jacob.–

Mit C. P. Josefstadt: „Kaiser von Amerika" (Shaw) mit Waldau. Nachher mit ihr Hahn soup.–

30/1 In dem Telef.-Gespräch mit Suz. eine „Differenz" – sie möchte (über Aufforderung der Revue d'Allemagne) über mich schreiben – was mir ein unangenehmer Gedanke. Sie findet, die „beiden" Beziehungen zwischen uns seien absolut zu trennen, ich finde: in diesem Fall für mich unmöglich – wenn sie auch vielleicht recht habe.–

Dict. Briefe; Tgb. Lili.

Zu Tisch (mit Kolap) Lotte Horn (Gutenbergbuchhandlung).

Gegen Abend sendet Elisabeth B. eine schöne Palme.

Mit C. P. Volksth.,– „Spiel der Sommerluft", zum „letzten" Mal. Mit C. P. in einer Loge.– Nahe Elisabeth B.; die den 2. Akt bei uns blieb; mit ihr auf die Bühne. Moissi, Terwin u. a.– Das Stück wirkte recht gut, auch auf mich; auch auf E. B.–

Mit C. P. im Imperial genachtm.–

31/1 Früh Dr. N. Hoffmann, Steuersachen u. a.–

Besorgungen.– Bei Gustav.–

Zu Tisch bei Julius. Familie. Mit Ferry auf die Herzstation. Blutdruckmessung: 145.

– Zug neuerdings vorgenommen – das letzte Bild. Nichts.–

Suz. kam. Bringt u. a. ihre Übersetzung Hirtenflöte und Griech. Tänzerin.– Ich sprach, mit Überzeugung, böses über mich.– Sie nachtm. bei mir, und es war ein schöner Abend.–

1/2 Burgth. Probe: Paracelsus (Heine hatte es klug zu einem Scherzspiel inszenirt mit Aslan, Höbling etc.); große Scene (dumme Striche die ich zum Theil noch öffnen konnte); Treßler ohne Niveau;– endlich Kakadu;– unfertig und roh.

Gegen Abend allerlei durchgesehn.

Z. N. Elisabeth B.– Über Sommerlüfte;– über ihren fortdauernden Wunsch Else zu spielen; Erwägungen. Über ihre Unfähigkeit Goethe

zu lesen;– Einakterabend; Beatrice, Pierrette, Geist im Wort (die Diagramme) über Träume (sie träumt nicht) Gedächtnis – – Sie fährt in die Schweiz, dann Italien, dann London (Tonfilm?) – Bis nach Mitternacht.

– Lese Katajew, Defraudanten zu Ende.

2/2 Pyramidon und Sedormit, um einzuschlafen (selten!–).

Gegen 12 Suz. (nach Telephon); begleite sie bis nah ihrem Haus, fahre dann Trebitsch Hietzing.

Dort F. S. und Frau, Waldau und Frau, Fr. Gregor, Marischka und Fr.,– Frl. Geßner, Albers und Frau, Hofr. Z., Dir. Geyer.– – Mit A. über Tonfilm etc.–

Im Auto mit der Hofr. zurück.

Zu Hause; wenig wohl.

Mit C. P. Burgth. In der Loge mit uns Annie, Ferry, mein Neffe Karl (heut Nacht eine Tochter),– einige Zeit die Hofr.– Paracelsus nett und lustspielhaft. Der grüne Kakadu, kläglich gespielt, trotz einzelner recht anständiger Leistungen;– „große Scene", durch Striche, und Tresslers Flachheit ganz ruinirt. Überdies hört ich fast nichts. Im Parquet Suz. und Gatte; sie sah mich nicht.– Verstimmender Abend.

Im „Imperial" genachtm. mit C. P., Ferry Annie, Karl;– Julius Helene (diese beiden zum ersten Mal mit C. P.) – – Ich sprach auch Aslan, dem ich gutes über Parac. sagte;– und Brahm.

3/2 Dictirt Briefe, Tgb. Lili.–

Nm. Zug der Schatten.

Gegen Abend Suz. auf eine Stunde.–

Bilanz Einn. des vor. Jahrs.

4/2 Besorgungen.–

Bei der Hofr. Zuckerkandl; Suz. bald nach mir. Besprechung über ev. Aufführungen Paris;– „Reigen"; und ev. „Spiel" für Jeanne Marnac und Jouvet.– Suz. führte die Discussion gewandt und geschäftsklug.– Ich begleite sie nach Haus.–

Allein daheim gegessen.–

Nm. auf kurzem Spaziergang Else Speidel, nach 2 Jahren. Felix lebt in Berlin mit einer jungen Sängerin.– Else, nach Selbstmordgedanken, heute recht gefasst; der Schwiegersohn sorgt völlig für sie –

– Gegen Abend H. K.; (der Verleger vom Bühnenball).

Mit C. P. im Kino („der weiße Teufel", Mosjoukine) im Weingartl genachtm.–

5/2 Vm. Briefe; ordnen u. dgl.–

Mittags zu Dr. Benedikt; heute war auch seine sympathische Frau

Irma dabei. Von Politik kam das Gespräch auf journalistisches. Er bedauerte, dass „man" gewisse Dinge nicht bringen könne – z. B. die Enthüllung einer Gedenktafel für den Erzherzogsmörder Princip.– „Warum?" Er verliere dann seine Abonnenten in Jugoslawien.– Und so, vieles nicht aus Italien – Rußland;– überall müsse er auf die Auslandsabonnenten Rücksicht nehmen. Ich: Sie führen den Journalismus ad absurdum. Und nebstbei, würden Sie nicht am Ende mit der absoluten Wahrheit das beste Geschäft machen. Versuchen Sie's ein paar Monate – Er: In dieser Zeit würd mein Blatt zu Grunde gehn . . .–

– Zu Hause nicht sehr wohl;– mit C. P. Kino Dame von Moskau (Pola Negri);– im Grabenrestaurant (zum 1. Mal) genachtm.–

Die üblichen Tel.-Gespräche (und ein Brief).

6/2 Dictirt Briefe (u. a. Schinnerer).–

– Nm. den Roman wieder einmal durchgesehn soweit er gediehn.–

Brief an Heini, der wegen Theaterdingen und langsamer Carrière recht verstimmt, besonders nach entmutigendem Gespräch mit Fehling.

Nachts 11 rief O. an (und unterbrach eben ein Gespräch mit Suz.) sie habe eben eine gute Aussprache mit Heini gehabt.–

7/2 Vm. nach den üblichen Tel.-Gesprächen Besorgungen Stadt. (Gussregen.) Bei Gisa (aussichtsloser mit Margot). – Credit Anstalt;– amerik. Consulat (Legalisirung);– ins Sanat. Auersperg mit Flieder für Elly, die vor wenig Tagen eine Tochter (Clärchen) bekam.– Ihr Vater Dir. Steiner; sowie ihr Gatte mein Neffe Karl; mit ihm zu Julius, wo mittag.–

Nm. schlimme Kopfschmerzen.–

– Z. N. war C. P. bei mir; es war ein ziemlich ungetrübter Abend.–

8/2 Dictirt, neu 9. Bild Zug.–

Vm. Dimitri Schischmanow; bulgar. Dichter in Sophia lebend, auch polit. beschäftigt (Haag);– über „psychol." und über „Schlüssel"roman.

– Später Hr. Litvak, von der Ufa, Russe; Anerbieten Film „Ehrentag" mit Mosjoukine; finanzielles. Zufällig heut morgens ein Brief einer „Filmschriftstellerin", die Option auf „Ehrentag" erbittet.–

– Nm. ein kurzer Spaziergang mit C. P.

Heute, wie gestern Briefe von O. – über Heini;– auch von ihrem „Heimweh"; sie singt wieder.

– Den Einakter „Heimkehr" durchgesehn.–

Z. N. war Suz. bei mir.–

9/2 S.– Vm. tel. mit O., Berlin (sie schlägt mir eine Frühjahrsreise mit

ihr vor!); tel. mit Dora (Berlin).

– Spazierg. mit H. K. Wilhelminen Straße, Ottakring. – „Das Mädchen mit den eilf Seelen".– Was ist Lüge – ?– (Sie war etwas gekränkt weil ich sie neulich auf 13 Seelen schätzte.–) (Der Bankmann und der Verleger.–) –

Allein zu Hause gegessen.

Recht unwohl.– Nahm (nach 3 Jahren) den „Landsknecht" vor.–

Z. N. C. P. bei mir.–

10/2 Vm. dict. Briefe.–

Von 11-1 war Suz. bei mir.

Zu Tisch (mit Kolap) Fr. v. Klimbacher.–

Nm. Hr. v. Strakosch dankend für Buch,– „befangen".

– Mit „Landsknecht" beschäftigt.–

Z. N. bei Paula Schm. Dort Hansi mit Gatten; ein Dr. Elbogen (Sohn des s.z. Advokaten, „Kritikers" und „Vorgängers" bei „Dilly") – mit Frau (Pianistin Goldner) der, wie er regelmäßig in der „Reissbar" thut, einige selbstcomp. und -gedichtete Couplets sang.–

11/2 Vm. Dr. Hoffmann. Geschäftliches.

Mit C. P. in die Stadt.–

Bei Helene Binder. Familiensachen.

Zu Cl.s; dort zum ersten Mal gegessen. Ihre Schwägerin (Schwester ihres Mannes); Hr. Fanta und Frau (sie Jugendfreundin), auch die Kinder bei Tisch. Anfangs gezwungen; nach Tisch harmlos.– Als die andern fort, blieb ich noch eine halbe Stunde.–

Nm. ein wenig mit „Zug" und „Landsknecht" beschäftigt.

– Mit C. P. Wiedner Th., Blaubart mit Slezak;– matte Vorstellung.

Mit C. P. Weingartl soup.–

12/2 Vm. Frau Elli Petersen (einst Georg Hirschfelds Frau) und Else Speidel bei mir. Von alten Zeiten.

– Dictirt Briefe.–

Nm. mit dem „Landsknecht" beschäftigt.–

Mit Rich. Hotel Imperial, Blauer Saal. Arnold Zweig, dem zu Ehren Horovitz (Phaidon) ein Nachtm. gab.– Goldscheider, Rich. Specht, Salten, Leo Perutz. Dem allgemeinen (politisch gerichteten) Gespräch, das Zweig führte, konnt ich kaum folgen. Mit Rich. wieder heim.

13/2 Vm. dictirt Briefe, Landsknecht; Tgb. Lili 25 zu Ende.

– Nm. so gut es ging Landsknecht.–

Abends zwei Stunden Suz.–

Nachher bei C. P. Radio Russ. Concert.– Dort genachtm. Sie: „Wenn man in dich hineinsehn könnte.–" Nach Düsterkeit gelöste Mo-

mente.–

14/2 Vm. R. L. Behandlung.–

Mit C. P. in der Secession. Flämische (Bilder) Ausstellung (bis 17. Jahrhundert).

Bei Hajeks zu Tisch.–

Gegen Abend H. K. bei mir.–

Bei C. P. war indess eine Damenjause: bei ihr Gisela Berger, Lotte Menasce, und (zum 1. Mal) Suz.– Um 8 telef. mir C. P. darüber;– gleich darauf (schon von Hause) Suz.–

Dann zu C. P., mit ihr Kino. „Das brennende Herz", (Hans Müller), (Mady Christians);– im Imperial mit ihr genachtm.; flüchtig dort Raoul Auernheimer und Irene gesprochen.–

15/2 Dictirt Briefe, Lili Tagebuch 1926.–

– Nm. bei schönem lauen Winterwetter ein kleiner Spaziergang mit C. P.

– „Landsknecht".–

Z. N. Suz.; bis gegen eins.– Erzählung ihres sonderbaren sich immer wiederholenden Traums.

16/2 S.– Telef. mit O., Berlin.

Mit C. P. Spazierg. Hohe Warte etc.–

Zu Tisch allein.–

Nm. recht wenig wohl; das immer unerträglichere Ohrensausen bringt mich herunter.

Am „Landsknecht" ein wenig.

Z. N. C. P.; meine Ungeduld wuchs ins pathologische.

17/2 Dictirt Briefe; Bilanzen.–

Nm. allerlei Pläne angesehn, besonders Oberstabsarzt.–

– Mit C. P. Kino „Tropenglut" (Garbo, Lewis Stone).

Mit C. P. Weingartl genachtm.

18/2 Tel. mit Dora (Berlin). (Sie rief an.) Gleiche Vermutung wie ich O. betreffend (die „gesteigert").– –

Suz. bei mir. Besprachen Antwort an Falconetti, die gestern dringend wegen „Reigen" telegrafirte.– Erzählte ihr resp. las vor Skizze „Oberstabsarzt".– Mit ihr Telegr. Amt.–

Bei Julius zu Tisch. Auch Lili Kr. dort (nach Konzert-Erfolgen in Amsterdam etc.).–

Nm. „Landsknecht".–

Suz. telef., die eben C. P. getroffen;– später (nach 8) wieder, z. N. kam H. K.;– währenddem neuerlicher Anruf („Um mich zu rächen – ").

19/2 Dictirt „Landsknecht".

Zu Tisch (mit Kolap) R. L. (Brief des rum. Arztes.)

Nachher Frau v. Klimbacher, mit Anliegen allerlei.

Nm. kleiner Spaziergang.

Mscrpt. Roman Diel (Der letzte Tag) (begabt, aber unangenehm) ausgelesen.–

Mit C. P. Wiedner Th. Straus, Marietta (provinzielle Aufführung).

Mit ihr Weingartl, wo sie nach Mittheilung, dass ich morgen mit Lili Kr. eingeladen, in Starrheit sank.–

20/2 Dict. Briefe (an Diel, Kritik des Romans);– Zug (7. Bild).

Nachm. eine Weile spazieren.–

Zu Haus wie gewöhnlich nichts rechtes.

Z. N. bei Donaths.– Lili Kr.– Grammophon; und Gespräch über „Wahrheit" u. dgl.– Mit ihr im Auto in die Starhembergg.–

21/2 Vm. Besorgungen.– (Creditanstalt, wo zufällig der alte Operettencomponist Charles Weinberger;– beglückt über einen „Triumph" – im Margarethner Orpheum;– früher Millionär,– jetzt Pensionär der Stadt Wien mit 100 Sch. monatlich;– scheint jetzt mit der Else B. (1922 etc.) liirt.) – Bei Gustav.–

Allein zu Haus gegessen.

Um 5 Suz. Bringt mir ihr Mädchen Tagebuch; ferner den Anfang der Therese Übersetzung, deren Beginn sie mir vorliest.–

Hole C. P.;– ins Concert Lili Kraus. Leerer, stimmungloser Saal. Sie spielte schön. Hatte ihr Korb Veilchen geschickt. Ein paar Worte im Künstlerzimmer.

Genachtm. Imperial mit C. P., Ferry und Annie.–

Das übliche stumme Heimfahren, diesmal noch verschärft durch eine besonders alberne Eifersuchtscene;– schon beim Concert vorbereitet. Sie telef. dann noch an, sich quasi entschuldigend, verschlimmert aber die Sache.

22/2 Dictirt Lili Tgb. etc.–

Nm. kurzer Spaziergang.

Z. N. Ferry, Anni, C. P., ihr Sohn und Magda.–

Nach d. N. kam Lili Kraus aus dem Theater, spielte Chopin.

23/2 S. Telef. mit O. sowie Dora (Berlin).–

Briefe.– Kleiner Spaziergang mit H. K.

– Nm. las ich das Jungemädchentagebuch Suz. weiter.

Mit C. P. Kino Tonfilmoperette Hochzeit in Hollywood – – von so unerreichter Läpperei, dass es wie eine vollkommene Parodie wirkte.

C. P. nachtm. bei mir. Nach feindseligem Schweigen ein Gespräch, das fast zum Abschied führte.– Sie fand gerade im jetzigen Moment

dürft ich sie nicht verletzen (was durch Lili Kr. Anwesenheit etc. geschehn sei) etc.– Und dann kam wieder O. . .;– und was sie durch mich – gelitten. – Hundertmal wiederholtes; in allen Tonarten warf ich ihr die infernalische Dummheit vor;– auf „Freundschaft" wollt sie nicht eingehn;– eine laue Versöhnung am Thor folgte;– wie ungeduldig und ungerecht machen die Thränen einer Frau, die man nicht liebt; und die Tragik entwickelt nur „Langeweile" –

24/2 Dictirt Briefe u. dgl.–

Um 11 Suz.;– berichtet von dem Ausflug, dem Abend, dem Tag mit ihrem Gatten zu Gutsnachbarn R.– Eine mindere Gesellschaft wie es scheint.–

Nm. Tagebuch Suz. weiter.

Z. N. C. P.; ungefähr wie gestern, nur in mildrer Form.

25/2 Vm. Besorgungen Stadt.–

Zu Tisch bei Hajeks.–

Nm. gegen 4 Suz. bei mir (Besuch in der Nähe . . .).

– Zum Nachtm. H. K.– –

26/2 Dictirt Briefe;– allerlei.–

Mit C. P. Akad. Th. Auernheimer, „Feuerglocke" – Hörte wenig; mattes, fast kindisches Stück.

Mit C. P. Imperial genachtm.– Dieses Heimfahren!–

27/2 Vm. Viola Gabriele Schlesinger;– Neue Freie Presse-Zustände –

– Dictirt „Zug"; Tgb. Lili.–

Zu Tisch (mit Kolap) Paul Wertheimer, der vor fast einem viertel Jahrhundert bei mir gewesen.– Journalistisches;– über die Jugendbeilage der N. Fr. Pr. (als Züchtung des Dilettantismus); über die „Feuilletonisten" (Berger u. a.).

Abend Suz. bei mir.

Z. N. bei C. P., wo ihr Bruder Otto mit Frau und Harry. Versuchte den Gehörapparat Ottos.– Einiges Radio.–

28/2 Wie täglich Morgengespräch mit Suz.–

Besorgungen in der Stadt.– Sehr mäßiges Befinden,– besonders das Ameisenlaufen im l. Arm und unsichres Gehn auf der Straße.

Zu Tisch bei Julius und Helene, die morgen Riviera fahren.–

Nm. las ich Ferd. „Bruckner"s „Creatur".– Gewiss das was man „Talent" nennt; aber welche Affectation, welche Ordinärheit, welche Verlogenheit. Schlimmer noch die Urtheillosigkeit, der Opportunismus, die Scrupellosigkeit eines Reinhardt und der Höflinge um ihn.–

Z. N. C. P. und die Hofrätin Z. Allerlei Theater- und Politik-

Klatsch: Die Burgth. Candidatur Wildgans;– Aslan's Schulden und andres;– Schober's Reise nach Frankreich (nächstens); F. S.s „Undankbarkeit" u. s. w.–

1/3 Dictirt Briefe.– Gespräch mit Kolap über die Unhaltbarkeit der jetzigen Situation.–

– Um 7 Suz. – nachtm. bei mir, ich führe sie gegen 1 im Auto heim.–

2/3 S.– Gespräch mit Berlin, O.– Mittheilung dass Barnowsky die Tant. schuldig bleibt.– Heinis üble Stimmung; keine Rollen etc.;– er inszenirt jetzt in der Schule (Reinhardt) der tapfere Cassian.–

– Nebel und Regenwetter. Fuhr Pens. Schönbrunn zu Ama (der es in den letzten Tagen schlecht ging, nun wieder besser).– Frau Guttmann – (Leonies etc. Mutter), ihre Nachbarin.

– Zu Tisch allein.–

Das Nachmittaggespräch mit Suz.–

– Mit C. P. ins Wiedner Theater (von Marischka gebeten) „Reclame" Granichstädten,– die Hofr. Z., die ich gebeten, kam gleichfalls. Um ½12 (Anfang ½8) wars noch nicht aus, trotz manches sehr netten sonst nicht erträglich, hinüber ins „Weingartl".– Dort genachtm.–

3/3 Vm. dictirt Briefe, Tgb. Lili.–

Zu Tisch (mit Kolap) Lilian (Ellis) die seitdem ein kleiner Filmstar geworden;– hübsch und nett wie immer. Filmzustände.–

– Gegen Abend bei C. P. Sie weinte sehr; ich war sehr herzlich zu ihr und sie schien einigermaßen beruhigt. Einiges Radio (aus „Walküre").

4/3 Vm. Suz. bei mir.

Nachher spazierte ich noch ein wenig, traf Paula Schm. und Garda Kfm., die mich begleiteten.

Nm., nach einem langen schönen Gespräch mit Suz. besonders tiefe Müdigkeit.–

Z. N. C. P.; Ferry Annie, Hans und „Lilian" Ellis, die klug und amüsant.– Mediz. Gespräch mit Ferry.–

5/3 Dictirt.– Tgb. Lili.–

– Nm. kleiner Spazierg. mit C. P.

Zum Nachtm. H. K. bei mir –

6/3 Dictirt Lili Tgb. 1926; und damit das ganze zu Ende.– Briefe.–

Zu Tisch mit Kolap R. L., und nachher Behandlung.

– Abends mit C. P. in einem schlechten (Albert-) Kino, „Karriere" (Ralston), und „Menschen im Feuer" (Piel), mit ihr Rest. Hahn.–

Am Vorm. war Frl. Beck da (die ich an Dr. Hoffmann befohlen);

ein kluges begabtes Wesen;– stud. jur.; mathematisch etc.

7/3 Vm. Besorgungen.–

Zu Tisch bei Hajeks, wo auch Hans. Mit ihm durch Krankenhausgarten; die Treppe hinauf, nach Jahrzehnten, wo ich als Secundararzt gewohnt. Dorthin verlegt ich innerlich immer auch das Zimmer des Ltnt. Kazda (Spiel im Morgengraun), Alserkaserne, die nun abgerissen.–

Um ½7 Suz. bei mir.

Mit C. P. Kino „Der unsterbliche Lump". Kläglich.–

Im Imperial genachtm.–

8/3 Guter, allzutiefer Schlaf, seit Sedobrol noch mehr. Meist einschlafen während Licht weiterbrennt.–

Dictirt „Zug" etc.

Zu Tisch (mit Kolap) R. L., Behandlung.

Suzanne bei mir.–

Z. N. Prof. Billiter und Ditta Schn. Gespräche von Relativitätstheorie, Schlafröcken, schönen Kleidern und Elektronen.–

9/3 S.– Mit C. P. Spazierg. Sommerhaidenweg etc.; beinah Frühlingstag.–

Vorher tel. mit O.;– Heinis Verstimmung; Barnowskys Pleite.–

C. P. speist bei mir.–

Gegen 6 Suz. bei mir; Gespräch im Dunkeln.– Sie fuhr zu „Reklame" (Operette) ich zu C. P.; hörte 2. und 3. Akt Götterdämmerung Radio.–

10/3 Allerlei Aerger (Fischer – Reigen mit neuer Feigheit und neuem Geiz).– U. a.–

Besorgungen Stadt.–

Zu Ferry's zu Tisch.– Dann mit ihm Herzstation, ließ wieder Druck messen (165).–

Mit C. P. Burg „Emilia Galotti" (Aslan, Johannsen).

Imperial genachtm.

11/3 Vorm. bei Dr. Beer; wegen ev. Gastspiels Heinis, der sehr deprimirt über Nichtvorwärtskommen in Berlin.

– Zu Cl.s mittagessen. Suz. Freundin Eva M. Später auch die Schwägerin. Der Gatte vom Angeln.–

Mit Suz. zu mir; sie von mir zu R.s Bridge.–

– Las Vicki Baum, Menschen im Hotel, in dem Heini ev. spielen soll. Gute Rolle.

Den Abend allein zu Haus.

12/3 Telegr. Falconetti, wegen Reigen. Tel. mit Suz., die gegen Mittag

zu mir, wir telef. mit ihrem Bruder nach Paris, der mit der F. sprechen soll –

– Zu Tisch (mit Kolap) R. L.– Behandlung.–

Den Nachm. wie meist mit Telefoniren, Zeitung, Müdigkeit.

Mit C. P. Kino, „Die neuen Herren" (die ich schon in Berlin sah), dann „Hahn" genachtm.

Hatte Vorm. mit O. Berlin (wegen Heini, Beer) teleph.–

13/3 Dictirt Briefe etc.

Nm. Spazierg. kurz mit C. P.

Z. N. H. K. bei mir. Saturn und Reisewünsche.

14/3 Vm. Besorgungen.

Bei Gustav.–

Zu Tisch bei Hajeks. Hans, und meine Cousine Lonczi, Arthur Wilheim Frau.

Gegen Abend Suz.; verfassten ein Telegr. an Rémon in der Reigensache;– mit ihr Tel. Amt; sie dann zu ihrer Schreiberin, wegen der Übersetzung;– ich zu C. P., mit ihr Kino „der Student" (Buster Keaton); Hahn soup.

15/3 Das tel. Gespräch. U. a. von den Feindseligkeiten gegen mich; und die Bemerkung, die sich bei solchen Gelegenheiten wiederholt ... „Hoffentlich greif ich Ihnen nicht ans Herz ...".–

Dictirt Zug, 8. Bild.–

Abd. bei C. P., dort genachtm.;– einiges Radio.–

16/3 S. Telef. mit O., wegen Heini.–

Suz. bei mir. Um ½1 kamen ihre beiden Kinder und waren von der Wohnung sowie von der Aussicht bald hier Chocolade zu trinken sehr begeistert.

Dann ein kurzer Spaziergang.

Zu Tisch war Ellis bei mir, erzählte mir von ihrem Leben, Familiensachen u. s. w. Es war ein besonders schöner „erster" Frühlingstag; ich schenkte ihr manche von meinen Büchern; und merkte dass ihr dieser Tag eine „Erinnerung" sein werde –

Nachher ein wenig spazieren mit C. P., die natürlich wegen Ellis allerlei Dummheiten gesagt hätte; aber als ich sie „unwürdig" fand, zur Vernunft kam und auch Abends bei mir leidlich vernünftig war und sympathisch war.–

17/3 Vm. dictirt Briefe.–

Zu Tisch (mit Kolap) R. L. Behandlung.–

Spazierg. mit C. P.–

Den Abend für mich zu Haus.–

18/3 Vm. Suz. bei mir; brachte sie auf die Wieden.

Zu Tisch bei Julius'; von der Riviera zurück.–

– Abd. mit C. P. Josefst. Th. „Maugham" heimliche Flamme; geschickt, besonders im 2. Akt, dem ich geradezu folgen konnte.

Mit C. P. Hahn genachtm.–

19/3 Vm. Hr. Helmuth Wiedenbrüg (Student Frankf. Univ.);– Doctordissertation über „A. S. künstlerische Entwicklung bis 1910". Fand es wie immer komisch mich literarhistor. genommen zu sehn, woraus sich ein recht gutes Gespräch entwickelte.

Dict. Briefe.– Allerlei telef. mit Suz., wegen Falconetti u. a.

Nm. am „Zug".–

Mit C. P. Kino (Schäffer, zum 1. Mal) (Training zur Ehe u. a.), mit ihr „Weingartl" soup.–

20/3 Vm. dictirt Briefe.

Nm. eine Weile bei C. P. Thränen. Es ist nicht leicht.–

– Um ½6 kam Suz., die ich auf die Wieden begleitete –

Telef. Gespräche, mit Suz., der Hofrätin, die aus Berlin zurück. Erzählte mir von Amerikanern, die meinen „Ruhm" verkündeten;– Kerr, und Friedell, die einstimmten,– – als sie bei Vicki S. Fischer berichtete, schien er fast betreten,– wie er auch meine von der Hofr. behauptete Anwartschaft auf den Nobelpreis mit viel Befremden aufnahm.– Die Stellung des Verlags zu mir bleibt immer meine ärgerlichste liter. Erfahrung.–

21/3 Früh R. L. (Behandlung).

Schneider etc.–

Im Phaidon Verlag. Dr. Horovitz und Goldscheider, die den Preis „Sprüche" herabsetzen und eine im ganzen billige Ausgabe bringen wollen. Ich bin für sehr billig und Volksausgabe.– Von S. Fischers argem Geiz und der übeln Stellung des Verlags gegen mich.–

Ass allein daheim.–

Gegen 6 H. K.; mit einem Saturnbuch. Komisches Gespräch und komische Zusammenhänge.–

Zu C. P.; mit ihr Kino Der Gefangne von St. Helena (Krauss, Bassermann).

Mit C. P. genachtm. Hahn.

22/3 Tel. mit Heini Berlin, rathe dringend Vertrag Staatsth. erneuern.

Dict. Zug, 9. Bild.–

Nm. zu C. P., Gustav war dort.

Z. N. Suz. bei mir, die ich 12 Uhr heimbegleitete.

23/3 S.– Vm. wenig wohl, erst gegen Mittag ein wenig spazieren, mit C. P. zu mir. Sie ass bei mir; Ernst Benedikt im letzten Moment abgesagt; seine Frau, Irma (zum ersten Mal bei mir); sowie Liesl Schmutzer; ganz gemütlich.–

– Den Nachm. wieder wenig wohl.– Las die zuletzt abgeschriebnen Briefe.

Z. N. C. P. bei mir; sie macht mich ungerechterweise ungeduldig.–

24/3 – Telef. mit Suz., wie jeden Morgen;– heute über die Kinder, besonders den 8j. Buben, der richtig empfindet, dass sie sich jetzt weniger mit ihm beschäftigt.–

Dict. Brief (Entwurf an S. Fischer wegen Reigen) zum 3. Mal.–

Nm. am „Zug".

Suz. bei mir.

Mit C. P. Kino (Tonf.: Liebeswalzer) – Hahn soup.

25/3 Vm. u. a. Elis. Bergner geschrieben, von der Brief aus Gastein, auch wegen Else.–

Kurzer Spazierg., z. Th. mit C. P.–

Zu Tisch Direktor Feilchenfeld mit seiner Frau, die ich erst kennen lernte.–

Abends mit C. P. Kino Tonfilm Maurice Chevalier.–

Meissl soupirt.–

26/3 Das tiefe Schlafen seit einiger, geraumer Zeit. Jede Nacht ein tiefrer Abgrund.–

Dictirt Briefe etc.–

Signirungen von Büchern (Tag des Buches).

– Suz. Nm. bei mir; mit ihr zum Burgth.; sie Fiesco; ich zu Hajeks nachtm. Dort Julius, Helene, Hans.

27/3 Dict.– „Zug" gegen Schluss.

Zu Tisch Mr. Vance; geschäftliches;– Curtis Brown etc. – Fülöp-Miller und V.s Stellung zu ihm.

Mit C. P. Kino Manhattan Cocktail – im „Hahn" mit ihr genachtm.–

28/3 Vm. Stadt Besorgungen.–

Mit Dora (Berlin) telef. Ihr Brief von neulich;– in dem sie mein Erlebnis als „Wunder und Gerechtigkeit zugleich" empfindet.–

Alma, die nah der Oper, aus dem Wagen springt, wo sie eben mit Alban Berg und Frau von der Generalprobe Wozzeck kommt.–

Bei Karl – Elli zu Tisch. Die Kinder.–

Um ½6 kam Suz.; verstimmt wegen plötzlichen Refus der Hirtenflöte in ihrer Übersetzung durch die Rev. d. Fr. Sie solle diese kleinen

lit. Unannehmlichkeiten und Wortbruch nicht schwer nehmen.– Dann wieder Humor und alles übrige.–

– Z. N. bei Menczel; dort Hofrätin Z. und Alma (die von Aegypten, Syrien Palästina zurück). Nach dem Nachtm. auch Richard. Gespräch über die Theaterverhältnisse.

29/3 Vm. Ingenieur Nossig (Olso) wegen Haustelephon etc.

Dictirt Briefe u. dgl.–

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.;– Behandlung.–

Nm. Gisa; holt Bücher für Osterreise.–

Zu C. P. gegen Abend, kleiner Spaziergang mit ihr.

Z. N. H. K.; ist einigermaßen intriguirt.–

30/3 S. Tel. O. nach Berlin.–

Zu Jakob W. ins Sanatorium (wo er immer wohnt, wenn er nach Wien kommt). Hat ein Drittel des Etzelromans vollendet. Über Spiel der Sommerlüfte, und die Erfolglosigkeit. Die kläglichen Theaterzustände u. s. w.–

Zu Haus allein gegessen.–

Nm. tel. mit Suz.; Bericht vom Ausflug (Jeutendorf, Dürnstein).– Während sie telef.; die Kinderjause daneben.–

Am „Zug".– Lese Amphitryon 38 von Giraudoux.

– Z. N. C. P.– Immer schwierigeres Verhältnis. Ihre versagenden Nerven, ihre Schlaflosigkeit.– Über die Maizusammenkunft – , mit O., Heini?, Arnoldo;– hier wieder ihre Monomanie; meine Ungeduld. Führe sie bald nach Haus.

Dann noch ein langes tel. Gespräch mit Suz.,– ziemlich aufwühlend –

31/3 Dictirt Brief, Zug, etc.

Nm. kleiner Spaziergang.–

Z. N. Hans, meine Großcousine Böske mit Gatten Antheil, dem jungen amerik. Componisten. Er spielt auf dem Clavier aus seiner Oper und einem Clavierconcert, ohne dass ich einen starken Eindruck gewonnen hätte.

Las Giraudoux, Amphitryon 38.–

Viel und oft mit Suz. telef.–

1/4 Brief von O.; in dem sie auch von einem Gespräch mit Frau Hedwig Fischer erzählt; O. habe ihr gesagt, dass man mich über die Stimmung des Verlags gegenüber mir ungünstig informirt;– höchst überflüssig; ich telef. ihr und spreche meine Unzufriedenheit aus. Sie findet, es sei sehr gut gewesen;– Frau F. sehr bestürzt u. s. w.–

– Ein wenig spazieren.– Arbeite immer wieder an meinem Brief an F., wegen der Reigensache.–

Aß für mich allein.

Um 4 kam Suz.; Frühlingstag. Sie sagte unvergeßliches ... Offnes Fenster; es dunkelte allmälig.–

– Z. N. bei C. P.– Ferry, Annie;– Karl P. und Magda.– Radio (Pianist Bauer Schumannconcert).– C. P. sang, mit überraschend guter Stimme, von Annie sehr gut begleitet.–

2/4 Dictirt.– (Briefe etc.)

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.– Behandlung.–

– Ins Concert Milstein. Violinvirtuose höchsten Rangs. Großer Saal. Mir ging allzuviel verloren.

Genachtm. Imperial mit Julius, Helene, Annie, Hajek's, Hans.–

3/4 Vm. Ingenieur Nossig, wegen Haustelefon.–

Dictirt, doch meist noch mit dem Brief an Fischer beschäftigt.

Gegen ½1 Suz., die ihrer Freundin Else, der Tochter des kürzlich verstorbnen Bergrat Gutmann condolirt hatte.–

Nm. nichts besondres.

Mit C. P. Kino „Tagebuch eines Verführers" (Marlene Dietrich),

mit C. P. bei mir zu Hause genachtm.

4/4 – Vm. Suz. bei mir. Brachte sie nach Haus, fuhr dann zu Donath's Mittagessen.

Mit Ferry Herzstation Blutdruck 185, dann 175.– Gestern war C. P. bei ihm gewesen; hauptsächlich wegen der Rendezvouspläne mit O. und Arnoldo klagend; als wenn das der Hauptgrund meines Nervenzustandes wäre und ihn ersuchend, er möge mich veranlassen, zuerst diese Zusammenkunft abzuthun und dann mit ihr zu reisen.– Ich erklärte Ferry die ganze Situation – ; vor allem soll und will er C. P. klar machen, dass man mir nichts dreinreden dürfe.–

Mit C. P. Oper, Alban Berg's „Wozzeck". Merkwürdiges vielleicht bedeutendes, mir nur stellenweise erfreuliches Werk.

Dann mit C. P. Meissl soup.–

5/4 Dictirt endgiltig Fischer Brief (wegen Reigen).

Vorher ein wenig spazieren.–

Mit Kolap über die Situation.–

Nm. eine Weile mit C. P. spazieren.–

Zu Haus ein Brief von Olga, wegen Zusammentreffen Marienbad zweite Hälfte Mai. Kleine Bilder von Lili, wie sie als Pierrot (vor mehr als 10 Jahren) auf ein Sommerfest zu Schmutzers hinüber ging. Schwer, schwer, schwer.–

– Mit dem „Landsknecht" beschäftigt.

Gegen 7 Suz., nachtm. bei mir (Abendkleid „Oper") – brachte sie

um 12 heim.–

6/4 S. Vormittagstelephon: Stef. Zw. – (wegen Einladung) C. P. – Kolap – H. K. (ev. Spaziergang);– O. (Berlin – Fischer; Begegnung, Heini –) Suz. – (tausenderlei) – C. P. wieder;– Frau M. (wegen Unterredung) – Frau Haslip Leinkauf (nach 20 Jahren, London);– R. L. (wegen Verschiebung);– H. K. (wegen „Nichtspaziergangs"), Hofr. Z. (irrtümlich; sie hatte Schönherr sprechen wollen –) – Ditta (Einladung) –

– Gegen 1 zu C. P.; wo auch ihr Sohn Harry.–

– Allein zu Haus gegessen.–

Nm. Zeitungen;– „Landsknecht" –

Mit C. P. Burgth. Schönherr, „Haben Sie zu essen, Herr Doktor" (unwahrscheinlich kindisches Stück).–

Sprach Fr. v. Motesiczkys Schwester (Holland).

Mit C. P. Imperial gegessen.–

7/4 Traum (sie werden wieder lebhafter).– Auf dem Land,– Hotel?– Wald, Meer in der Nähe.– Zimmer,– in dem meine Mutter (oder O.?),– Heini (oder Julius) und Suz. – etwas erregtes Gespräch (worüber?) Mutter irgendwie indignirt, dass alle? zugleich Toilette machen, geht;– ich bleibe bei Suz. allein; ihr zärtliches Gesicht. Dann fort, muss vor dem Frühstück Zeitung holen – Schmale Straße wie ins Dorf;– in der Trafik oder davor fällt mir ein, heut Dinstag, also nur Wiener Montagsblätter oder nichts;– zurück;– habe nicht meinen eignen Stock in der Hand;– vielleicht wird der Besitzer mich für einen Dieb halten;– peinlich,– eil gegens Ufer – im Frühstückzimmer des Hotels wird gewiss Suz. (jetzt V. L.) sein;– unendliche Sehnsucht schmerzensvoll nach Lili, möchte mit ihr an einem Waldrand liegen;– am fragmentarischen Ufer Wellengang, ein Schiff – ?,– dann Zimmer, wo Georg Brandes – (wie viel Todte in diesem Traum) mit niederm Cylinder (Dtg.: im Theater gestern ein Mitspieler mit einem schlecht sitzenden Cylinder) – 3 (?) andre Herren;– es ist in Holland,– ich muss noch hinab, den Schriftsteller „Lange" besuchen,– – drei Häuser platzartig geordnet (etwa der Platz, wo ich in Amsterdam einen Agenten besucht hab),– wo wohnt Lange;– frage einen Greißler, der weiss es nicht ... Sonderbar!– –

Dr. Hoffmann: Steuerfassion etc.–

Dictirt Landsknecht.–

Zu Tisch Stefan Zweig, der hier zur Première seines Stücks „Lamm des Armen". Ganz gutes Gespräch;– doch ohne letzte (und vorletzte) Aufrichtigkeit.

Um 5 Frau Dr. Menczel;– Dr. Aschner läßt mich ersuchen, ich

möge bei meinem Bruder ihn als Nachfolger Fleischmanns (Rothschildspital)! empfehlen (!!) –

Zu C. P. – sie kam von einem Thee bei Suz.

Mit C. P. Kino, Hochstapler (Chaplin), dann Hahn soup.–

8/4 Vm. bei Gustav. Hugo Thimig dazu; wir reden ihm zur Staroperation zu.– Th. über die Berliner Theaterverhältnisse –

Bei Dr. Peter. Karolyi erzählt bolschewistisches aus den Umsturzjahren Szegeds.

– Zu Tisch bei Julius. Ferry und Annie.– Ferry von seinem letzten Samstag Gespräch mit C. P.–

Nm. Suz. bei mir.–

Z. N. H. K.– Bringt mir von „Saturn" die Übersetzung engl. Gedichte und erzählt sehr herzlich von ihm. Dann aber weinte sie bittre Thränen über meine Andeutungen, die nicht länger zu unterdrücken waren. Mit dem Wort „sonderbar" kommt man nicht aus. Das „Land" ist immer noch „weiter" als man denkt.

9/4 Vm. Mrs. Haslip (einst Anna Leinkauf) seit 15-20 Jahren nicht gesehen; mit Tochter Joan. Jetzt Florenz Villa, Tochter Dichterin, wird [„herumgezeigt"] solches seiend. Zeige Haus u. s. w.; gebe etliche meiner engl. Bücher.–

– Dictirt „Landsknecht" neue Skizze zu Ende.

Nm. am Zug.–

Ein schöner Azaleenstrauch von H. K. mit Karte „an den untreuen Freund dieser Gruss von seiner eiteln egoistischen manchmal verrückten aber immer treuen H.".

– Gleich darauf kommt Suz.; über den Strauch und die Karte doch etwas betreten – und obwohl sie gerade beides beruhigen sollte, eine Weile bewölkt;– und fast noch mehr, als ich von den 13 Seelen H.s sprach ... Aber es wurde bald gut. Las ihr einige Nov.-Stoffe;– sie fand, so wirkten sie eigentlich am stärksten.– (Neulich aus meinem 1880 Tagebuch.–)

– Mit C. P. (ihre Unannehmlichkeiten mit Hausfrau;– habe den Eindruck, man will das Haus verkaufen und sie draußen haben). Tonfilm „Die letzte Compagnie" (Konrad Veidt) – nur mehr „Gespräch" – nur mehr Geräusche und Lärm, kaum mehr ein paar Takte Musik. Beinahe unerträglich.–

Mit C. P. „Griechenbeisel" (vielleicht zum allerersten Mal).–

10/4 Vm. mit Dora (Berlin) telef.

Dictirt (neu begonnen) Einakter „Heimkehr".

Mit Kolap über Abschreiben meiner frühen Tagebücher, einige

Blätter mitgegeben.–

– Nm. am „Zug".–

Ein Rhododendronstrauch von Suz. „Es soll nicht bloss die Untreue belohnt werden – findest du nicht? Warum die Treue nicht?" –

– Z. N. C. P., Alma, Werfel, die Hofr. Z. Sehr lebendiges pol.-phil. Gespräch; auch einiger Theaterklatsch.

11/4 Besorgungen.–

Bei Gustav.–

Zu Tisch bei Julius'.–

– Nm. „Zug der Schatten" zu Ende gelesen; mit schlechtem Eindruck.

Z. N. bei Ditta Schneider und Billiter, die demnächst nach Corsica etc. reisen. Wenig wohl; Angstgefühle, besonders wegen des abendlichen unsichern Gehen's.

12/4 Vm. Frl. Mizi Friedmann („Tag") wegen Beitrags.–

Dict. „Secundant" weiter.–

Gegen 6 zu C. P. (die eben der Kolap dictirt hatte).–

Las zu Hause in dem Aschner's Buch über Blutdrucksteigerung, was meine Stimmung nicht verbesserte.

Um ½8 kam Suz., und alles (beinah alles) wurde wieder gut. Sie nachtm. bei mir (oben), ich führe sie nach Haus.–

Las Rjabzew (Tgb. eines Klosterschülers) weiter –

13/4 S. (Palmsonntag) Schöner Frühjahrstag.–

Mit O. telef. über Begegnung (Wien – Semmering) – da ich kein dauerndes Zusammensein in Aussicht stellte; Ungehaltenheit; eigentlich möchte sie in den schönern Süden. Die Unsicherheit der Termine für Arnoldo, und noch mehr die Unsicherheit von Heinis Urlaub überhaupt machte das Gespräch noch unerquicklicher –

Ich rief H. K. an; fand sie in einer Erschütterung die ich doch nicht erwartet hatte. „Was hilft alles . . . jetzt weiss ich das erste Mal, du gehörst einer Andern."

Mit C. P. Autotour – Mauer – Hochroterd – Sulz – Kaltenleutgeben – Wien.– Sie aß bei mir zu Mittag.

– Nachm. wenig wohl; trüb und fast angstvoll –

– Mit C. P. Abds. Kino („Palast" zum 1. Mal) – „Im Prater blühn wieder die Bäume"; unergründlich albern und banal,– von jener innerlichen Ordinärheit, die ein besondres Geheimnis der Filmdichter scheint.

Im „Hahn" mit C. P. genachtm.;– ihre fast immer wache Besorgtheit rührt wohl aber macht ungeduldig.–

14/4 Früh ein wenig spazieren.

Mit Gisa (Edlach) telefonirt.–

Sirocco; besonders nervös.

Dictirt Briefe u. dgl.–

Zu Tisch mit Kolap R. L. Behandlung.–

Ein wenig mit dem Roman beschäftigt.

Angstzustände.–

Mit C. P. Kino Turksib – im Café Währingerhof genachtm.

15/4 Vm. Suz. bei mir. Einiges über den Roman.– Sie nach Haus gebracht;– zu Tisch bei Donaths. (Von dem Besuch des Maharadscha und Begleitung.–)

Mit Ferry Herzstation. Untersuchung. Druck 150 – Immer das psychische und die Lebenssituation als Hauptschwierigkeit. (C. P. hatte wieder an ihn telefonirt: ihre ewige Angst, ich könnte mit O. außerhalb Wiens zusammentreffen.–) –

Zu Haus telef. von H. K., die sich nicht „derfangen" kann.

– Mit C. P. Volksth. Rehfisch und Herzog, Affaire Dreyfus; recht geschickt, im 4. und 5. Akt mehr.–

Suz. mit ihrer Freundin Frau Antoni (verabredetermaßen drin) sie kam zu unsern Sitzen; später sprach ich auch im Gang mit ihr.

Mit C. P. und Werfel Imperial genachtm.–

16/4 Tel. mit Dora Berlin, zuerst rief ich sie, dann sie mich an. O. hat wieder Geldsorgen!! – das hindert sie am Reisen, sonst wäre sie wahrscheinlich schon fort.– Dora fährt am 24. mit Gatten nach New York.–

Besorgungen Stadt. Bei Huber u. Lerner die Wohlgemuth und Frau v. Zsolnay gesprochen.–

Beim Zahnarzt Dr. Peter.–

Dictirt Briefe etc.–

Gegen 6 Suz.– Mit ihr nach Hause zu ihr; mit ihr und ihrem Gatten genachtm.– Familiensachen;– Abstammungen u. dgl.–

Zu Haus noch in Birt's Von Homer bis Sokrates gelesen.

17/4 Erwache zu früh. Dispositionsschauer und Angstwirbel wie in hypochondrischen Jugendzeiten, nur tiefer begründet.

– Dictirt „Zug" (von neuem begonnen) und Briefe.

Zu Tisch (mit Kolap) R. L. Behandlung.–

Mit Interesse Ognjew „Rjabzew Tagebuch (Schüler)" gelesen.

– Gegen Abend H. K., zuerst noch sehr bewegt;– aber doch bald beruhigt.–

Mit C. P. Kino „Teufel von Alaska", und „Weib und Hampelmann" (Montenegro), dann mit ihr „Hahn" genachtm.–

18/4 Vm. Besorgungen. (Osterblumen.) - Bei Gustav.-

Zu Tisch bei Julius etc.-

An „Heimkehr" und Sekundant.-

Z. N. C. P. bei mir.-

19/4 Dictirt „Secundant" und „Heimkehr".-

Nm. ein wenig spazieren mit C. P.-

Z. N. Suz. bei mir; sie um 11 nach Haus gebracht. Sie las mir ihren franz. Essay über mich vor, der in der Rev. d'Allemagne mit den „letzten Masken" kommen soll.-

Las ihre Bagatellen „Sonntag", „Reisen", „Geldgebaren".-

20/4 S.- Ostersonntag.-

Tel. mit O. Berlin; sie hatte mir schöne Rosen besorgen lassen. Im ganzen schien sie flau gestimmt.-

Das Burgth. Programm Wildgans (in dem ich fehl) ärgerte mich ein wenig. (Und Suz., noch mehr.-)

- Mit C. P. Dornbacher Park,- über Pötzleinsdorf zurück.

C. P. speist zu Mittag bei mir.-

Abends mit C. P. Kino (Scapa Flow), dann Meissl.-

21/4 Ostermontag - Suz. 11 abgeholt. Auto über Purkersdorf (Riederberg) - Sieghartskirchen nach Thalheim (Familienbesitz). Schloss aus dem 15. Jahrhundert mit Zubauten. Park. Spaziergang Allee; Melancholie und Aerger wegen der ewigen Ausreden für C. P.- Der Obstgarten;- wenig Ordnung (Vorsaison). Es wohnt jetzt nur eine Cousine von ihr hier, deren Vater, Dr. Weleminsky Prof. Hygiene Prag zu Besuch war. Der Gatte Mariannens Arzt. Die kleine 2j. Tochter. Dr. W. erzählte jüdische Anekdoten. Suz. ass zu Mittag mit;- ich fast nichts.

- Um ½3 mit Suz. wieder fort, durchs [Springthal] zurück;- um 4 zu Haus.- C. P. hatte schon „verzweifelt telefonirt, Autounglück" etc.-

- Um ½5 kam Suz. (dazwischen Währingerhof) wieder, bis sechs.

- Z. N. bei C. P.; sagte ihr was zu sagen war;- über die ewige Ängstlichkeit und Gekränktheit; ganz guter Ausklang.-

22/4 Tel. mit Dora (Berlin). O. will wie es scheint wegen C. P. nicht Wien kommen - als wäre mein Zögern auf sie zurückzuführen -

Besorgungen in der Stadt -

Bei Gustav.

Zu Tisch bei Ferry und Annie; brachte Trude, die dieser Tage ein Jahr alt wird, eine Trommel, eine Trompete, ein Xylophon, einen Hampelmann mit.

Mit Ferry in die Herzstation. Druck 145.

Den Abend allein zu Hause. Bilanz.- Kurzer Spaziergang.

23/4 Telef. mit Dora Berlin.– –

Zu Dr. Liebesny (von C. P. begleitet) wegen Minna Diathermie.–

Dictirt Roman neu begonnen.

Zu Tisch Dr. Benedikt bei mir. Über seine geistreichen Aphorismen (Metaphysik des Alltags u. a.), Mscrpt.– – Über seine Jugendbeilage, ablehnend.– Historisches und politisches. (Schober zu Seitz: Sie haben mich ja einen 86fachen Mörder genannt ... Seitz: Das war nicht persönlich gemeint;– das war politische Kritik.–)

Mit C. P. Burgth. Stefan Zweig, Lamm des Armen; sehr gute Momente, im ganzen Niveau.– Auch Suz. mit ihrer Freundin Trude A. dort, sprachen im Seitengang und beim Buffet zu viert.– (Maler Krausz.)

Mit C. P. Meissl u. Schadn.

24/4 Tel. mit Dora, die heute abreist. O. möchte 14 Tage mit mir sein, „wie ich mit C. P. zusammen bin";– am liebsten Marienbad.– Ich nur dafür, wenn Heini hinkommen kann – Sonst ev. Semmering. Unbestimmt auch Arnoldo Urlaub.–

Gespräch darüber mit Suz.–

– Dictirt Zug 1. Bild wieder einmal zu Ende.–

– Nach fünf Suz. Las ihr einiges aus „In eigner Sache". Führte sie nach Haus.

Den Abend allein.–

Las Bendieners „Frieden" Mscrpt. zu Ende. Schlechtes Stück –

25/4 Vm. mit Suz. beim „Apollo" zusammengetroffen, mit ihr Schönbrunn. Palmenhaus, Alleen. (Stunden, die gleich als unvergesslich geboren werden.) –

Bei Hajek's (aus Edlach zurück). Deutete Gisa die neue Situation an ...–

Abds. mit C. P. Kino (Apollo);– Tonf.: Blauer Engel (nach Prof. Unrath) (Jannings, Marlene Dietrich); im ganzen unleidlich.–

Mit C. P. „Weingartl".–

26/4 Mit Heini Berlin tel.; wegen ev. Urlaubs, O. etc.–

Dictirt 2. Bild Zug.

Nm. ältere Pläne durchgesehn (Geschwister u. ä.).

Z. N. Suz.; sie Mitternachts heimgebracht.–

27/4 S. Brief Arnoldo (Urlaub 3.-16. Mai).

Telef. mit Berlin, O. – wegen Wien, Semmering.–

Bei C. P.;– die gestern einen sehr heftigen Gallenanfall gehabt hatte; Karl hatte dort übernachtet; sie hatte mich nicht verständigt, um mir Erregung zu ersparen.–

Spazierg. in Gersthof mit H. K.–

Bei Richard, der arbeitend auf der Terrasse sass.– Bubi in Kammer bei Elisabeth Bergner, Tonfilm Ariane.–

Zu Haus allein gegessen.

Nm. Zeitungen u. dgl.–

Ruf des Lebens Varianten angesehn.–

Zu C. P., wo auch Karl und Magda. Einiges Radio.

Bei Schmidls genachtm.– Hansi mit Gatten, Agnes Ulmann Speyer mit Tochter Gerty. Regine Ullmann, die Dichterin.– Von Psychoanalyse u. a.

28/4 Früh zu C. P., die viel wohler –

Dictirt Zug 2. Bild, und Heimkehr.

Zu Tisch R. A. Bermann, wie immer anregend und herzlich. Über meine „Altershypochondrie".– Über Spiel der Sommerluft.– Solle wieder historisches (in Art des Medardus) schreiben. Spreche von dem neulich durchgesehenen.– Der Josef II. Stoff.– Er erzählt mir seinen vielfach gespiegelten Napoleon Stoff.– Von Elisabeth Bergner (er war jetzt bei ihr in Kammer), Czinner, Eleonore Mendelssohn etc.–

– Zu C. P. – dort genachtm.– Radio: Junge oesterr. Componisten. Düstrer Abend.

29/4 Vm. bei Gustav; der ziemlich leidend (Retentionen?) aber frisch im Geist.–

Zu Tisch bei Julius'.–

Gegen 5 Suz., bis nach sieben. Französ. Angelegenheiten – Photographien.–

Allein zu Hause genachtm.–

30/4 Neulich Traum: In einem indifferenten Zimmer, zugleich dort eine indifferente Wärterin oder dgl.;– ich entblößter Oberkörper; gleichbedeutend mit Vorbereitung zu Hinrichtung;– die Thüre öffnet sich;– Helene (meine Schwägerin) tritt ein; ich: gut, dass du kommst, um 12 findet meine Hinrichtung statt. Dann fällt mir ein;– Todesstrafe ist ja abgeschafft;– es kann doch nicht eine vollzogen werden, die unter der Monarchie verhängt wurde;– warum flieh ich nicht; dann aber lebenslängliche Kerkerstrafe – ?–

– Ferner ein Traum; dass ich mit Suz. (die sich aber zuweilen in C. P. verwandelt) im Vorraum eines Kino, sie verliere; finde;– dann erwartet sie mich (Wieden) unter dem Thor einer Schule u. s. w.

Traum von heute: In einem Spitalszimmer (?) kahl,– am Bette von Suz.; sie wird morgen hingerichtet – ich bin verzweifelt; sie ruhig; der Priester, eine Art Landpfarrer, bäurisch kommt, ich sage ihm, ob er

nicht noch warten könne – erst vier Uhr früh;– er entfernt sich; Suz. sagt, ich hätte indess auf dem Gang hin und her gehen können;– man werde mir das Vorgehen wieder übel nehmen (Dtg.: Bernhardi – das Spital irgendwie das Venezianer Spital – Lili –) –; dann Kirche, was auch im Zusammenhang mit der Hinrichtung;– eher große Kapelle; der Altar, eher Podium erhöht; Priester im Ornat;– ihm gegenüber die Verurtheilte, nun O. – schwarz gekleidet, wie auf einem Heiligenbild – doch erinnert, ganz ins decente, der schwarze Faltenwurf an „Lola-lola, im blauen Engel – " –; ganz rückwärts, dem Ausgang nahe stehe ich mit Suz., oder O. – und ich frage mich, warum ich nicht ein Begnadigungsgesuch eingereicht – Suz. sagt: noch Zeit – ihre Ruhe irritirt mich; ich bin tief erregt, knieend;– streiche über ihre weißen Atlasaermel; ich entwerfe das Telegramm: Au président – demande immédiatement (anfangs immer impitoyable (Dtg.: dass ich in der Übersetzung der derniers masques von Suz. das „à plaindre" bemängelt und sie es durch „pitoyables" ersetzt hatte)) – pardon pour écrivaine S. Cl. – condamnée à mort presque innocente – ganz deutlich;– nun in einer Art Garten;– Suz. und Begleiterin, etwa eine „Mademoiselle",– ein niedres Landhaus (etwa Ruf des Lebens, das ich neulich vornahm) – ich weiss, man muss durch das Haus und durch unterirdische Gänge zur Post;– bin mit einem Herrn, schwarzer Vollbart, im Tunnel;– Suz. und Fräulein unerträglich langsam nach;– die Tunelle breit, hoch, gebogen;– uns entgegen Offiziere mit Damen;– es ist etwa ein Balkanstaat;– einige Offiziere, wie zum Hohn, oesterr. Cavallerieuniformen; einer trägt eine in der Hand – wie ein Maskenkleid, Dragoneruniform;– ich wundre mich;– vorbei;– hier theilt sich der Gang;– ist verlegt, wie mit Eisenbalken, dort eine Stiege hinauf, dort hinunter – wo ist das Amt,– ja: hier, am einen Ende, ein langer Tisch, dahinter ein paar Beamte;– ich frage den lächelnden Herrn mit schwarzem Vollbart, ob er nicht (wegen meiner schlechten Schrift) die Depesche schreiben wolle;– wo ist Suz.,– eilt sie noch immer nicht;– da kommt sie ganz als O., mit dem „Fräulein" eine unterirdische Stiege herauf,– wie aus einer Toilette;– eigentlich als ginge sie das ganze nichts an;– wenn die Begnadigung erfolgt, denke ich, wird alles sein, wie ein böser Traum;– dann erwach ich wirklich;– zuerst noch unter dem Eindruck dass sie verurtheilt ist – dann aufathmend, dass alles wirklich ein Traum.

Früh tel. mit O. Berlin – U. a. wünschte sie, wegen des Bildkaufs (Neugebauer; angeblich besondre Chancen) Bürgschaft bei Direktor Feilchenfeld;– erklärte mich bereit, weniger aus Überzeugung als um

ein Element der Unruhe auszuschalten.–

Dictirt „Heimkehr".

Nach 12 Suz., die nahe, bei R.s eingeladen war.–

– Nm. nach wie vor Bangigkeit, Müdigkeit.–

Zu C. P.; wo die Baronesse Gisela Berger.–

Mit C. P. Kino „Nacht gehört uns" (hatte es schon in Berlin gesehn;– interessirte mich diesmal mehr).

Mit C. P. Hotel Meissl.

1/5 Vm. Briefe dictirt und andres.–

Zu Tisch Suz.;– die zum ersten Mal bei mir Mittag ass.– Morgen Paris.– 2. Bild „Zug", in dem sie mich wegen des französ. berieth. Dieses Gefühl „es will mir das Herz zersprengen" – seit dreißig Jahren nicht (der Vorfrühlingspaziergang mit O.).–

Frühlingstag.– Vor zwei Jahren Venedig. Aufgewühlt . . .–

Sie ging um 6.–

Um 7 zu F. S.; der morgen Amerika fährt (Journalistenreise). Dort (außer Otti) die Wohlgemuth und ihr Gatte Graf Thun. (Nächstens Oedipus Burg.– Allerlei Erinnerungen.– Fliegeranfänge u. dgl.)

Zu C. P.; Radio Figaro;– bald mit ihr fort – Meissl soupirt. Oedigkeit und Melancholie.–

Wera Figner, „nach Schlüsselburg" begonnen;– „Schüler Rjabzew" beendet.–

2/5 Suz. tel. von der Bahn aus Adieu.–

Besorgungen. Creditanstalt etc.–

Bei Gustav. (Die irrsinnige Bedienerin etc.)

Mit C. P. Begegnung Lahm (Ullstein) – mit ihr Hagenbund, wo einige begabte Bilder ihres Bruders Fredy.–

Mit ihr Stadtpark. Bank. Erinnerung an unser erstes Rendezvous 23; ich kam von Alma, resp. Olga.

Zu Ferry und Annie.– Trude vertraut.–

Mit Ferry weg, sein Patient der Hotelwirth Schikanedergasse.

Nm. wie immer –

Mit H. K. spazieren Türkenschanzpark.– Sie hält es für möglich Saturn zu heiraten.

Zu C. P., die unzufrieden;– „Pagode".–

– Zu Haus genachtm.; während ich C. P. neueste Scene (Corday) lese, kommt Arnoldo. Über Mortara, Fascismus, Aussichtslosigkeit;– seine immer wieder neue Verzweiflung.– Lilis Tagebuch liess er doch wieder bei O.–

Mit argem Kopfweh schlafen.

3/5 Dictirt (nur pedantisches).– Ein Brief Suz. von der Fahrt (Linz).–
Zu Tisch Kolap, Arnoldo.– Garten.– Suz. tel. aus Paris.
Zu C. P., mit ihr Kino „Warschauer Citadelle".–
Mit Arnoldo zu Haus genachtm.–

4/5 S. Tel. mit O., Berlin.–
Mit Arnoldo Auto Cobenzl; zu Fuss über „Haus am Berg" – trafen Kolap und Lotte Horn, die sich anschlossen – Kahlenberg – (Verfall, aber Frühling) – Hohe Warte. Im Auto alle zurück.–
Mit Arnoldo zu Haus allein gemittagt.
Nachm. wenig wohl.
Um 5 kam Bubi (aus Kammer zurück; über Elisab. B., Tonfilm, Czinner etc.), dann allmälig Helene, Julius, Gisa, Hajek;– Ferry, Anni;– Richard, Paula;– Elli, Karl. (Noch nie so viel Menschen auf meinem Balkon.) Wunderschöner Frühlingstag.
– Um 7 alle fort;– kurzer Spazierg. mit Arnoldo Türkenschanzpark;– mit ihm zu Haus genachtm. Polit. Gespräch. (Er hält Krieg mit Frankreich in absehb. Zeit unvermeidlich.–)

5/5 Brief von Suz. (Fahrt, St. Anton).–
Dictirt „Heimkehr".–
Zu Tisch (mit Kolap) Arnoldo, Lotte Horn.–
Nachm. wie gewöhnlich, mit schwerer Depression.
Kleiner Spazierg.
Nach dem Nachtm. mit Arnoldo Kino („Tiger", deutscher Criminaltonfilm).

6/5 Telef. mit Suz., Paris.–
O. kommt aus Berlin, Arn. holt sie ab, ich erwarte sie vor dem Cottage Sanat., wo sie wohnt.– Wir gingen alle gleich zu mir. Ihr Aussehn nicht besonders. Sie theilt mir mit, dass „alle" (Gerty H.; Trebitsch) es unsinnig finden, dass wir nicht zusammen leben.– Die Bildersache.
– Besorgungen in der Stadt.–
Mittagessen bei mir zu dritt.–
Über Heini und Ruth; seine berufliche Unzufriedenheit; seine Sehnsucht nach mir, er brauche mich.–
– Telegr. von Suz., in dem sie ihre „impatience" beim Telefon heut früh entschuldigt „devant impossibilité de prononcer paroles voulues".–
Gegen Abend zu C. P.; auf der Terrasse;– Stummheit – auch im Zimmer;– fast qualvoll;– sie beherrscht sich.
– Z. N. O., Arnoldo, Lotte Horn.–

7/5 Früh Dr. Hoffmann (wegen Schweizer Bank).

Vm. dictirt - „Chronologie Theater“ -

Brief an Suz. (nach drei vergebl. Versuchen).-

Mittag mit O., Arn., Kolap.-

Nm. las ich Th. Manns neue (schwache) Novelle Mario und der Zaubrer.-

Nach dem Nachtm. mit Arn. und O. Schwedenkino, der Kammersänger (Tauber) der erste techn. gute Tonfilm -

8/5 Vm. bei C. P., enervanter Abschied;- wie auf [Fersen].

Dict. Briefe.-

Suz. telef. aus Paris.-

Zu Tisch Kolap, Arn., O.-

Abend mit O. und Arn. Semmering, Südbahnhotel.- Spätes Nachtmahl.

9/5 Semmering.- Kopfweh.

Telef. mit Suz., Paris - wie von Angesicht zu Angesicht.

Spazierg. zu dritt Hochweg. Mit O. über den Kaiser Josef Stoff; auch mit Arnoldo.-

Nm. zu dritt Meiereiweg.-

Telegr. von Suz. (wegen Falconetti).-

10/5 Semmering.- Mit Paris zu telef. versucht;- wegen langer Wartezeit abgemeldet.-

Tel. mit Kolap (über C. P.s Stimmung u. dgl.).

Spazierg. zu dritt Liechtensteinstraße.

- Lese Pourtalès, Liszt, und Duvernois Novellen.-

- Abds. zu dritt Kurhaus und zurück.-

Wetter unsicher, trüb, mit Unterbrechung.

11/5 S. Semmering -

Tel. mit H. K.-

Briefe von Suz.-

Zu dritt Pinkenkogel, zurück Weg zum Erzh. Johann (etwas Schwindel). Regen am Ende.-

- N. d. N. zu dritt Kino „Moral um Mitternacht“.

12/5 Semmering.-

Tel. mit C. P., mit dem Haus ([Minna]).

Zu dritt Maria Schutz gegangen, dort gegessen;- dann Auto über Gloggnitz, Payerbach, Orthof - Semmering.- Fülle der Erinnerungen, für O. und mich.-

13/5 Tel. mit C. P.-

Zu dritt Spazierg. gegen Meierei und über Liechtensteinstr. zurück.

– Commerzialrat Seibt, der gute alte Rostler (O. – nach 15 Jahren hier);– Frau Seibt.– (Die anon. Tulpen.–)

Gegen Abend Abschied von Arn. an der Bahn. Sehr erschütternd. Wir seine Heimat.

Mit O. nach Wien. (Speisewagen.) –

O. ins Cottage Sanat.– –

Daheim Briefe;– von Heini (wegen Heiratsconflicten mit Ruth).– 14/5 Wien.– Tel. mit Suz. Um 10 war sie da;– Berichte aus Paris (sie kam gestern an), geschäftliches (Falconetti, Rémon, Hella, Delamain),– sie hat alles so klug gemacht wie möglich.– Privates, von der Hochzeit u. s. w.– Krokodilportemonnaie zum Geburtstag.– Gute Stunden, bis eins.–

– Von C. P. ein schöner Coupékoffer.–

Zu Tisch O.– Brief Neugebauers wegen des Bildes, auf leichte Erpressung abgesehn.– Wenn es sich um eigne Angelegenheiten handelt, gibts für O. keine Logik und keine Consequenz.–

Suz. telef., liest Briefe vor.

– Telef. mit C. P.;– gleich darauf ein Brief von ihr, gefasst und auch ergreifend;– aber immer wieder – wegen O. . . dass ich mit ihr Semmering gewesen . . . mit besonderer Rücksicht auf ihre Familie; mit „Ultimatum".– Telef. Antwort.–

Abends zu C. P. Mühselig – Ich erkläre, auf soz. Rücksichten nicht eingehn zu können;– verlange nur, dass sie vernünftig, logisch sein solle. Sie gibt quasi nach. Mit ihr zu mir; sie nachtm. bei mir, Schweigen, ich begleite sie bald heim.–

15/5 Mein 68. Geburtstag. Kühles Wetter.–

Suz. telef.;– wir beide so nervös, dass wir am Telef. weinen.–

Blumen von O. (Silberschale), Heini, Ruth A., Arnoldo; Frau Menczel, Minna und Marie;– Dora;– Suz., Ruth L.–

Kolap;– Gespräch. Gartenpolster von ihr.– Geschäftl. dictirt.–

Gewitter.–

O. kam; dictirte einen Brief an Neugebauer, der wegen des Bildes offenbar kleine Versuche unternimmt, die wenig fair sind.

Zu Tisch O. und Kolap.–

Sehe mit O. alte Photographien (von Lili) an; auch von O. aus vergangner Zeit.–

Um 4 geht sie, wir scheiden gut;– um 6 fährt sie nach Berlin zurück.–

Suz. kommt, bringt ein seidenes Taschentuch.– Wir sprechen von O. und C. P.;– sie versteht einigermaßen die Irritation von C. P.;– da

man ja allgemein sage, trotz Beziehung zu C. P. „komme ich von O. nicht los".– Sie blieb bis nach 7.

Zu C. P.; mit ihr Volksth. Baum, „Menschen im Hotel", amüsanter Kitsch; momentweise mehr.–

Mit C. P. zu mir nach Hause, gemeins. Nachtmahl; in flauer Stimmung, führe sie bald heim.–

Lese zu Haus noch in Birts „von Homer zu Sokrates"; und Maeterlincks Termitenbuch.

16/5 Besorgungen Stadt.– (Blumen zu Suz. Geburtstag.)

Begegnung (vor der Blumenhandlung) mit Paul Goldmann. Vorwurf, ihn nicht in Berlin zu besuchen „offenbar Einfluss O." ... „ihre Antipathie – übrigens Gegenseitigkeit". Auch dass Heini nicht käme!– U. s. w. Ich nannte ihn einen „Anrechner".– Im übrigen seine üblichen Klagen.–

Zu Tisch Suz. bei mir; und bleibt bis sechs.– U. a. les ich ihr das erste Bild „Zug" vor.– Bericht über die „Feindseligkeiten" gegen mich.–

Mit C. P. Kino „Diane" (Frau Tschechow).– Mit C. P. Meissl genachtm.– Ihre betonte Inoffensivität.–

17/5 Vm. Briefe, an Arnoldo und Heini (– Ruth,– Reise).

Dictirt Briefe.–

Nm. Westbahn; dort Suz.; mit ihr Schönbrunn, Meidlinger Thor;– Ruine,– saßen auf der Bank, Sonnentag, wieder Westb.; Restaur. Garten; um ½7 fuhr sie nach Thalheim.–

Z. N. H. K. (das neue Kleid).–

18/5 S.– Mit C. P. Auto Cobenzl;– Spazierg.: – Kahlenberg – Grinzing.– Sie ißt bei mir.

Nm. wenig wohl, zu Bett. Nachher erst recht müd.–

Mit C. P. Raimundth. Götz, der Lügner und die Nonne;– hübsch, besonders 3. Akt; hörte wenig.

Mit C. P. und Ferry Annie Westbahn Rest.garten – ich nicht ohne erinnerungsvolle Absicht.– Plötzlich, beim Zahlen – der Kellner; ob ich nicht gestern meine Brille vergessen – – ich hatte sie freilich vermisst, ahnunglos wo vergessen – ich wußte nichts;– Ferry, den Zusammenhang sofort erfassend blieb zurück – und nahm die Brille für mich in Empfang.–

19/5 Suz. telef.;– um 11 war sie bei mir.– Sie hatte vorgestern Nachm. den Kellner sofort beauftragt mich anzutelefoniren, was der natürlich verschlampt hatte.– Sie mußte um ½1 weg;– fährt 3 mit den Kindern nach Th.– Ihr Bruder und Frau sind schon draußen.–

– Dictirt Briefe.

Gegen Abend Dr. Hans Kapper, Fritz K. Sohn, wegen einer Empfehlung an Trentini, Kulturbund;– Secretärstelle. Gab ihm einen ziemlich unverbindl. Brief.–

Bei C. P. Radio Toscanini Concert Staatsoper (Tannhäuser Ouverture etc.).–

Dann las mir C. P. das eben geschriebene aus ihrer „Corday" vor.–

20/5 Vm. bei Fr. Hofr. Eisenmenger, aus Amerika zurück. (Ihre Detectivarbeit wegen des Maria Theresia Schmuckes.– Zustände dort;– liter.-geschäftliches. Ihre Bemühungen Kakadu Tonfilm vergeblich, wegen „communistischer Gefahr".–)

Bei Gustav. Zur Operation nach wie vor nicht entschlossen.–

Zu Tisch bei Julius.

Den Nachm. mit vielerlei Ordnen verbracht; allein zu Haus genachtm.–

In Suz. Therese Übersetzung (der sie mißtraut) weiter gelesen.

In Gillets Esquisses angl. (Joyce etc.) gelesen. Ebenso in Maeterlinck Termiten Buch.

21/5 Dictirt Zug, 3. Bild.

Zu Tisch (mit Kolap) R. L. Behandlung.

Mit C. P. Abds. Kino (Erzh. Otto und Wäschermädl) (Lilian Ellis).–

Mit C. P. bei Meissl genachtm.–

22/5 Früh Dr. Hoffmann. (Schweizer Bank.) –

Dictirt „Zug".–

Um 2 telef. ich Thalheim an. Gespräch mit Suz. Wohlthuend.–

Abend mit C. P. Burgth. Oedipus Hugos Bearbeitung mit dem gekürzten 1. Theil Oed. und die Sphynx.

Mit ihr Meissl soup.–

23/5 Vm. Besorgungen.–

Zu Tisch bei Hajeks. Mit Gisa über Familiensachen (Margot) und meine Angelegenheiten.–

Nm. das übliche Befinden;– und Kopfschmerzen.

Bei C. P.– Zuerst Ausdruck ihres Unglücklichseins – meine Unzärtlichkeit, Lieblosigkeit. Es;– sie thut mir weh. Immer wieder O. . . Z. B. dass ich auf dem Semmering mit ihr über den Josef-Stoff gesprochen.– Der Sommer. (Eben Brief Heinis; wegen gemeinsamer Wochen.–) Sie (C. P.) will nachher nicht mit mir sein. Ich fühl es ihr nach – und weiss doch nicht wie es werden soll.– Beim Adieusagen ihre Thränen; Weichheit auch von mir aus.

– Z. N. H. K. bei mir.–

24/5 (Vorgestern erstes häusl. Kohlensäurebad mit dem neuen Apparat.-)

Dictirt Zug, 3. Bild, Briefe, Ordnerei.

Suz. tel. aus Thalheim.-

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.- Behandlung.-

Gegen 5 Karl und Elly mit Georg; mit seinen 2½ Jahren ein Charmeur. Blumenpflücken, Minna.- Jause (Eis) auf der Terrasse.- Später kommt Gisa, sucht sich Bücher für die Reise. Dann auch Hajek.

Mit C. P. Kino Der Kuss (Greta Garbo), Meissl genachtm.

25/5 S. Vm. telef. mit O., Berlin (sie soll, nach Salzloser Cur nach Franzensbad).

Mit C. P. Autopartie Hochroterd;- sie ißt bei mir.

Nm. wie meist ziemlich unerträglicher Nervenzustand.

Mit C. P. Imperialkino „Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt" (Dagover), Meissl genachtm.-

26/5 Vm. dictirt „Zug" u. a.-

Nm. wie gewöhnlich.-

Z. N. kam Suz. und ihr Mann; ihr Bruder (Zwilling) Rudi und dessen Frau. Diese beiden mir neu. Rudi hat in Vertretung Suz. mit der Falconetti (Reigen) verhandelt. Sympathisch, junger Bankier; sie liebenswürdig, dünn, etwas hysterisch.- Ich sagte Suz. einiges über die Therese-Übersetzung (vorzüglich); über Bernh. u. dgl. wurde gesprochen, man war bald recht gut miteinander;- auch mein französisch besserte sich im Lauf des Abends. Am Schluss im Arbeitszimmer, zeigte fremdsprachiges und Luxus Ex. meiner Sachen.- Um 11 ging man.

27/5 Das übliche Telef. Gespräch mit C. P.; in mühsamer Stimmung.- Heute heiratet ziemlich plötzlich ihr ältrer Sohn Harry.-

Früh zu Gustav (nach gestrigem Gespräch mit Fr. Schönherr) - ihn endlich zur Operation zu bewegen. Er sieht seine Unvernunft ein und kann sich nicht entschließen. Sein Wunsch - das Ende.- Und sehr bald ist er wieder ganz der alte - in Humor und Bitterkeit.-

Nach Hause. Suz. kam, mit sympathischen Berichten von den ihren, die sich sehr wohl bei mir befunden. Unterschrieb den Falconetti-Vertrag. Ihr Interview über mich (Gringoire). - Ein paar Vorabdruckseiten Casanova (Rémon).-

- Sie blieb bis gegen 2.-

Gegen Abend Sil-Vara. Seine Erfahrungen aus Hollywood. Er hat das Drehbuch von Daybreak gemacht, aber man refusirt es am Ende doch (der Vertrag mit mir längst ausbezahlt).-

– Zu C. P., deren Sohn Harry heut geheiratet. Sie ist von der jungen Frau (die sie heut erst kennen gelernt) sehr entzückt.

– Ins Kino „Sensation im Wintergarten"; dann Rest. Hahn. Um Mitternacht vor ihrem Hausthor ein Gespräch. „So gehe es nicht weiter;– meine Lieblosigkeit etc. – ich wolle mich nur ‚bewahren', in diesem Wunsch nach ‚Freiheit' zerstöre ich unsre Beziehung . . ." Und wieder – O. – und Lili K. . .– Sie fühlt ja ganz richtig, und ich gestand ihr zu, dass sie zu ¾ recht habe. Wir schieden gut.–

28/5 Drittes Kohlensäurebad.–

Dictire „Zug" 4. Bild „zu Ende" – und Briefe.–

Zu Tisch mit Kolap C. P.; Lotte Horn und Alfred Pick. Von seinen Sammlungen; seine Briefe (Hoyos) zum Tod des Kronprinzen Rudolf;– Fiakerlied und allerlei Reminiscenzen. Theaterzettel Premiere Lbl., den ich zeichnete.–

– Las Pourtalès Lisztbiographie bewegt zu Ende.–

Den Abend allein zu Haus.–

29/5 Mit C. P. Auto zum Lusthaus. Spaziergang in den Auen, zur Donau.

Zu Tisch Kolap und ihr Bruder; seine freiwillige Pensionirung.

Las meine kleinen „Pläne" durch, meist unbeträchtlich.

Mit C. P. Kino „Das nackte Mädchen" (Ev. Holt), dann Meissl soup.–

30/5 Früh mit Suz. (Thalheim) telef.–

Besorgungen in der Stadt.

Jacob W. begegnet.–

Zu Tisch bei Donaths. Mit ihm Herzstation. Blutdruck 145.– Erzählt mir, dass Gisa ihm Mittheilung gemacht von O.s und Arnoldos Wunsch, er möge mit mir, ev. C. P. reden – die ihnen als Ursache meiner Praeoccupation erscheint – und der sie, resp. O. gern unlautere egoist. Motive unterschieben möchte.

Las die mir von Georgette Boner übersandte Dissertation über A. S. Frauengestalten.– Klug.–

Las „Enfants terribles", von Cocteau (von Suz. gesandt) merkwürdiges Buch, vielleicht außerordentlich, nicht ganz angenehm.

Abds. mit C. P. Auto spazieren Neuwaldegg – Pötzleinsdorf; bei „Strasser" genachtm. – kein halbes Dutzend Menschen;– dann noch ein wenig spazieren; die im ganzen gute Stimmung durch ihre Empfindlichkeit „getrübt". (Z. B. ich: „ich wußte nicht, daß diese Allee so lang ist" – Sie. „Früher ist sie dir eben kürzer vorgekommen.–")

31/5 Dict. „Zug".–

Nm. mit dem Roman beschäftigt.

Gegen Abend zu C. P.;– ihre Schwester Anna kam, ich ging zu Schmidls; dort z. N. Hansi und Gatte, Dr. Gross und Gattin, Frau Prof. Löffler und Sohn; später Jacob.– Prof. Dr. Zappert.– Über allerlei „occultes", Telepathie u. dgl.–

1/6 S.– Mit O. telef. Berlin (Franzensbad u. dgl.) –

Um ½11 Auto über Riederberg – Thalheim, wo ich um 12 ankam. Suz. die Stiege herab.– Hinauf mit ihr.– Die Räume der Großmutter Frau Elbogen,– (altes Schloss).– Bekanntschaft mit der sympathischen Achtzigjährigen.– Suz. zeigt mir die Zimmer alle. Mittagessen mit Großmutter, Suz.; den Kindern und dem Fräulein. Klavierspiel auf dem verstimmten Erard. Die Kinder erzählen mir „Rumpelstilzchen" – – Familie Weleminsky kommt herüber (Nebenhaus, wo ich neulich war), und ein Dr. Waldstein (Hospiz Peter Jordan Straße) – Mit Suz. im Garten,– im Gewächshaus, in der Badekabine, im Stall, im Park;– im Salettl, verfallen, mit dem verwachsenen Balkon; nach schönen Stunden zurück ins Haus; Plaudern mit der Großmutter, während Suz. packt; gemeinsame Jause; um ½6 fahr ich mit Suz. im Auto zurück,– zu mir, sie nachtm. bei mir und fährt gegen 11 heim.

2/6 Tel. mit C. P.;– immer schwerer.–

Dictirt „Zug" und Roman.

Zu Tisch (mit Kolap) Fr. Klimbacher –

– Abds. C. P. abgeholt, mit ihr und Kolap Circus Krone;– dann bei Prochaska genachtm.– Die Stimmung C. P. kaum mehr zu ertragen.–

3/6 Vm. Besorgungen.– Bei Gustav. (Über das Reinhardt Jubilaeum.–)

Bei Hajeks zu Mittag. Gisa morgen Hofgastein.

Um 5 Suz., die bis acht blieb. Ankunft des neuverheirateten Bruders mit Frau.–

Zu C. P. Mit ihr Apollo Kino „Liebesparade" (mit Chevalier). Dann mit ihr Weingartl. Die Situation unerträglich. Schweigen und „passive Resistenz".– Endlich fragt' ich. Dass ich Donnerstag und Freitag auf ihr Entgegenkommen, im Prater,– Pötzleinsdorf auch nicht reagirt. Immer nur mein Streben mich „zu bewahren" ... meine „Freiheit" nicht antasten lassen. Meine Tendenz, sie von meinen Verwandten und Freunden abzutrennen. Die letzten Dinge meine Fahrt nach Th.;– die Cl. (Suz. und Bruder) bei mir – ohne sie;– das Verhalten meiner Familie.– Dass Gisa sie nie zu sich gebeten u. s. w. Die Leute merken eben, wie ich zu ihr stehe u. s. w. ... Alles das „Symptome" – aber das wesentliche meine „Lieblosigkeit".– Und dass ich die Reise, die

flüchtig für 20. Mai angesetzt war, wieder fallen gelassen u. s. w.– Ihre Abende, ihre Einsamkeit.– Alles in Nervenerschütterung, oft feindselig vorgebracht.– Vieles wahre, richtige, und doch manches in „Prestige"empfindlichkeit begründet.

4/6 Früh Dr. Hoffmann (S. Fischer und Reigen).–

Dictirt „Zug".–

Ein Brief von C. P.; sehr versöhnlich.

Zu Tisch (mit Kolap) R. L. Behandlung.–

Gegen Abend bei C. P.; ganz gute Stimmung; ihre Thränen.

Daheim allein genachtm.–

5/6 Vm. dict. Zug, Briefe etc.–

Nm. Westbahn; dort wartet Suz., wir fahren Schönbrunn, Spazierg. Gloriette. Sommertag mit kühlem Wind. Balustrade;– Blick auf Wien.– Stunde, erfüllt von Unvergeßlichkeiten.–

Abds. mit C. P. Auto zum Hotel Radetzky, auf der Terrasse im Garten genachtm. Wenig Menschen. Verfall.– Kühl.

6/6 Vm. Besorgungen.– Im Vth.: – Beer, wegen ev. Else mit Bergner.– Mit Glücksmann, unter den hundert Manuscripten.–

Zu Tisch bei Julius;– auch Ferry und Annie –

Nm. gegen 5 Suzanne. Ich les ihr 2. und 3. Bild „Zug".–

Nach ½8 zu Frau Menczel. Wurde vor 3 Wochen von Aschner (dreistündig) operirt;– jetzt recht wohl.– Dort auch Paula B.-H.; morgen kommt Richard aus Berlin (Iphigenie).

Zu C. P.; mit ihr zu mir, wo sie nachtm. Es liess sich ganz gut an;– dann wurde es wieder ziemlich schlimm; vor 11 begleitet ich sie hinüber.–

7/6 – Dora telef. aus Berlin;– gestern ist sie aus Amerika zurückgekommen; wollte sich gleich beruhigen, da O. (die schon nach Franzensbad) ihr über mein Befinden offenbar übertriebenes mitgetheilt.–

– Dict. Zug 6. Bild zu Ende.

Der junge Besnard, Direktor der société, mit Hofrätin Z. bei mir; geschäftliches, propagandistisches.

Ins Vth. Bernhardi Probe mit Kortner. Sprach mit ihm (u. a.). Sah mir den 3. Akt an.

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.– Behandlung.–

Nm. Tgb. 1926 begonnen.–

Mit C. P. Volkstheater, Loge.– Dort auch Ferry und Annie, Hans.– Aufführung Bernhardi (angeblich 100.;– doch in Wirklichkeit 99.) mit Kortner, sehr einfach, manchmal zu absichtlich einfach; manche Neubesetzung; das Stück so wirkungsvoll wie je.– Nach dem 4. bei Kortner

in der Garderobe, ihm freundliches sagen.–

Mit C. P.; Julius Helene, Ferry Annie; Karl Elly im Imperial genachtm.–

8/6 Pfingstsonntag. Suz. nach 11, bleibt über Mittag; nachher mit ihr im Garten.–

Tgb. 26 weiter.–

Mit C. P. Auto Prater;– dann zu Fuss Rondeau Haupt Allee; Feiertagspublikum; Wurstlprater, Prochaska gegessen – vor 11 zu Haus.

9/6 Pfingstmontag.– Tel. mit O., Franzensbad.–

Mit C. P. Auto – Rekawinkel – Kronstein, kurzer Waldspaziergang – Tulln; ebenso Auen, in einem Garten an der Donau (Pfannhauser) Essen;– Badepublicum gemischten Rangs.– Über Andrä Wördern – Gugging zurück, um 4 zu Haus.

Tgb. 1926 weiter.–

Z. N. kam H. K.; Terrasse. Mondschein.–

10/6 Vm. tel. Dora Berlin.–

Bei Gustav. Sein Verzweiflungsausbruch.–

Bei Olga Ludaßy, nach 2 Jahren.

Mittags zu Tisch Helene Binder bei mir. Über ihre Tochter Sibylle.

– Um 5 Suzanne, bis 7 – Las ihr 4.-6. Bild vor.

Zum Nachtm. bei C. P. Arthur und Magda Klein und Anna.– Auf der Terrasse. Langweilig. Ich war recht müd.– Radio siebente Beethoven.–

11/6 Vm. dict. Briefe, und Tgb. 26.–

– Zu Tisch (mit Kolap) R. L.

Nm. zu Gustav; mit ihm zu Julius. Zureden zur Staroperation. Vorläufig vergeblich. Mit ihm wieder nach Haus.

Abd. zu C. P.;– sie gab ihrem Mißtrauen und Verdachte in gewissermaßen freundlicher Weise Ausdruck – besonders in Hinsicht auf R. L.; ich beruhigte sie, wir fuhren in den Prater, Kino (Delikatessen, Liedtke) – nachtm. Prochaska.–

12/6 Vm. dict.: „Zug" 7. Bild. Briefe.–

Nm. Tgb. 26;– (O. und Lili Venedig),– sehr ergriffen.–

– Gegen Abend zu C. P.– War für morgen zu [Schmidls] geladen (abgesagt wegen Suz.), mit Schönherr;– der Umstand, dass sie nicht auch, verstimmte Clara;– ich wurde ungeduldig, sie von meiner „Ungüte" noch „unglücklicher"; ich ging enervirt. Nachtm. allein; nachher Frank Harris lesend Hypochondrien.–

13/6 Um 11 Suz.; schöner Sommervormittag,– ich recht zerwühlt und doch wie erlöst. Der gestrige Prater.– Sehr tiefgehendes Gespräch.–

Sie speist bei mir; Rosen aus meinem Garten; eine Weile unter der Weide. Um 3 fährt sie, nach Thalheim.–

Nm. Tgb. 26,– „Zug".–

Mit C. P. Auto Mödling Hotel Hajek, dort genachtm.

Vorher Spazierg. Meiereiwiese.

14/6 – Heiße Sommertage. Recht schwere Angstzustände –

Dict. Zug, 7. Bild.– Briefe.

Zu Tisch (mit Kolap) R. L. Behandlung.–

– Schlimme Angstzustände.– Stoffe durchgesehn.

Askonas und Kolap holen mich ab. Auto nach der Brühl.

Nachtm. in der „Meierei".–

15/6 S.– Früh tel. mit O., Franzensbad.–

Gegen Mittag zu C. P.;– mit ihr Türkenschanzpark; sie aß bei mir; lag dann auf der Terrasse.–

Abd. mit ihr Prater, Kino, Phantome des Glücks (Tschechow);– Prochaska genachtm.–

16/6 Dict. „Zug".– Tgb. 26.–

Zu Paula Schmidl, Garten;– Dora M. war angekommen. Erzählt Amerika, Schinnerer, etc.

– Nm. Suzanne. Ich lese ihr die zwei Scenarien Geschwister und Sängerin vor; das letztere regt sie an.

Später zu C. P.; kleiner Spaziergang mit ihr.

Allein genachtm.

Nach zehn kam Dora; wir erzählten einander vielerlei; ich begleite sie nach Haus.–

17/6 Schlimmes Aufwachen; in schweren Angstvorstellungen und Besorgnissen.

Nach tel. mit Suz., und Dora und einem mit C. P. zu Gustav; der wieder einen seiner erschütternden Ausbrüche hat.

Im Auto nach Mödling zu Wildgans. Wegen Gang z. W.;– Besetzung, Termin etc.,– und ev. „Schwestern". Wir saßen im Garten. Er stellt mich seiner Frau vor; wir speisen aber ohne sie, wegen Erkrankung eines Sohnes (Pleuritis). Von diesem erzählt er mir dann viel; seine schwere (hebephren?) Veränderung im letzten Jahr; über Psychoanalyse und ihre Sünden.– Wildgans eigene Krankheit.– –

Um 3 hinein (Laxenburger Allee);– zu Suz., die eben an Therese arbeitet. Mir war schwer zu Muth. Sie war schön und gut.–

– Ich las bei ihr etliche schöne Gedichte von Wildg.–

Zu Haus schlimme Stunden.

Mit C. P. Kino, „Die Sehnsucht jeder Frau", Hotel Imperial ge-

nachtm.

18/6 Dictirt (Zug).- Gegen 1 Dora.- Über O.,- Finanzielles, über Suz. (Photographien), über C. P.;- die stereosk. Bilder von Lili, die mir Burghauser, mit Apparat, gesandt hatte.

- Dora, mit Kolap zu Tisch da. Sie erzählt von Amerika.- Im Garten mit ihr.-

Nm. an Aphorismen.-

Um ½6 Suz., vom Zahnarzt;- bleibt bis gegen 8.-

Zu C. P., mit ihr Cobenzl, dort genachtm.-

19/6 (Frohnleichnam) Früh Dora bei mir.

Mit Suz. (von der Ostbahn aus) Auto, Laxenburg, Park, Teich, Bänke, Schloßhof ... Im Schlossrestaurant gespeist. Warmer Tag. Gegen 4 zu Haus.-

An Aphoristischem.

Zum Nachtm. Dora; mit ihr im Garten herum; dann Paula Schm.; Kolap;- C. P. (nach einem Gallensteinanfall).- Guter Abend.-

20/6 Gegen ½10 kam Dora (vor Abreise).- C. P. hatte ihr schon gestern telef.; sie müsse jedenfalls mit ihr reden; so entwickelte sich ein Gespräch, Nachts auf der Straße, das, wie es scheint, nicht ganz zu C. P. Zufriedenheit ausfiel. Dora rieth zu mehr Elastizität (in unsrer Beziehung), wies ihre allzu übeln Bemerkungen über O. zurück ...- Als Dora kam, telef. ich eben mit Suz.;- so sandten sie einander noch gegenseitig unbekannter Weise einen telef. Gruss.-

Besorgungen in der Stadt.-

Bei Gustav, den ich dazu zu bringen suche, sich nächstens von mir nach Baden geleiten zu lassen, zu längerm Aufenthalt.-

Bei Jul. zu Tisch.- Suz. ruft mich an, um Nachm. wegen einer Notiz im Esprit franç.,- sie brächten nächstens ein Werk von mir in Übersetzung von Lutz (was?) mit mir zu sprechen. Um 4 ist sie da, entwirft ein verwahrendes Telegr. nach Paris.-

Gegen 8 Raoul Auernheimer und Irene, sowie Kolap. Wir holen C. P. (die zuerst nicht hatte fahren wollen, wegen Gallenschmerzen (und schwerer Verstimmung)) - über Neuwaldegg - Salmannsdorf - Pötzleinsdorf, Rest. Strasser Garten. Stimmung war matt; Raoul redete klug, Irene war unleidlich dumm; ich zerquält; die Atmosphäre schwer.

Um 11 Rückfahrt; ich mit C. P. allein im Auto;- schweigend und feindselig.

21/6 Vm. dict. Zug (8. Bild) Briefe -

Nm. „Aphor.“.-

Gegen 8 Suz., die bei mir nachtm.;- die ich um 11 nach Haus bringe.

22/6 S. Telef. mit O. Franzensbad.-

Nach unerfreulichem Tel. mit C. P. allein Spazierg. Pötzleinsdorf, Salmannsdorf. C. P. abgeholt; sie speist bei mir. Nachwirkung des Gesprächs mit Dora. Ihr Rath, sich mehr auf eigne Füße zu stellen; nicht immer „vorhanden" zu sein;- und ihre lebhafte Beistimmung einer Abwesenheit (die mit Marienb. Cur verbunden sein solle) - erbittern sie umsomehr, als sie daraus ihre Informirtheit und ihre Einstellung ersehe.- Ich erkläre, dass es ja durchaus meine Ansichten seien u. s. w.-

Den Nachm. nicht sehr gut verbracht. In „Joseph. Curiosa" gelesen.

- Um ½8 C. P. abgeholt, melanchol. Sonntagspazierg. Hartäckerpark - bring sie um 9 heim; vor dem Thor noch eine ziemlich aussichtslose Conversation.-

Wohlthuender Anruf zu Hause von Suz.-

23/6 Dict. „Zug" -

Zu Tisch R. L.- Behandlung.-

„Cas. Heimfahrt", Übersetzung Rémon erscheint, Exemplare.

Nm. an aphor. u. dgl.-

Z. Nm. bei C. P., woselbst Sil-Vara und Fr. Csapo, die recht amüsant. Geschichten aus Amerika, besonders Hollywood.

24/6 Gustav geholt, mit ihm Auto über die oft miserable Reichsstraße Baden. Er in schlechtem Zustand. Pens. Exquisite Frau Bach (frühre Schauspielerin). Gustav erregt, bis zu Thränen. Äußerungen der Fr. B., selbst alt und krank, steigern - Die Besitzer Hr. und Frau Singer.- „Garten".- Ich allein „Stadt Wien" (Begegnung Nedbal), dann Schopf (Kaffee), (Ovationen für Kazda -) - zurück zu Gustav.- Balkon.-

Zurück Auto über Laxenburg (am Restaurant vorbei, wie anders) - zu Suz.- War recht trüb, ja fast verzweifelt;- es wurde in ihrem Wesen wieder besser.-

Heim;- z. N. kam C. P. Terrasse.- Ich proj. Marienb. Aufenthalt, den sie als Verbannung empfindet.- Es wird immer schlimmer.-

25/6 Vm. dict. Zug - Schluss. Halte es für ziemlich aussichtslos. „Regiebuch" vielleicht.-

Nm. Suz.- Berichtet mir von unangenehmem Dienstbotengeklatsch - wir besprechen ev. Folgen, und Verhalten dagegen. Dann über Sommer u. s. w.- Dann entwarfen wir Telegr. an Lutz (wegen Kakadu - „Espr. franç." - nach 28 Jahren -). Sie ging nach 7.

- Schlimme hypoch. Stunden.-

Z. N. meine Familie. Garten, Terrasse. Später oben. Schlafröcke und Luxusausgaben u. dgl.

26/6 Fr. Helene Richter, wegen eines Kainz Buchs, wünscht persönliche Erinnerung und Eindrücke.–

Dict. Briefe etc.

Gegen Abend nach Hietzing zu Trebitschs, wo auch H. E. Jacob. Der schöne Garten.– Wir fahren zur „Weide" nachtmahlen. Ein paar Tische weiter (wir hatten darüber telef.) Suz. mit Gatten. Hr. Mosché.– Ich sitze eine Weile bei ihnen, auch Tr. begrüßt sie.– Dann (mit Tr. und H. E. Jacob) im Café vis à vis, Garten.– Im Heimfahren mit J. politisches.

27/6 Vm. Stadt, Besorgungen.– (Braun, Förster etc.)

Zu Donaths Mittag. Dort Dr. Walter Strauss.– Mit Ferry Herzstation, Blutdruck 165. C. P. war gestern bei ihm gewesen, um jemanden zu sehn, der ihr „Freund". – – Er solle – den Muth haben – mit O. zu reden!!– Bitter über Dora etc.– – Ferry hat bei der Bernh.-Vorstellung Suz. an ihrem Heraufsehn enträtselt.–

Banger und zerwühlter Nachmittag.– Schwüle.–

C. P. abgeholt. Tasche und Halstuch zum Geschenk; das sie kaum nehmen wollte.– Ins Kino, Sonne im Herzen (Gaynor) langweilig, Kitsch.– Sie weinte immer wieder. In den Türkenschanzpark nach 11; wir allein. (Stürmisch.) – Die Reise nach Karlsbad immer wieder wie etwas katastrophales. Meine Erklärungen – dass es für beide gut, immer rückgewiesen. Was weiter noch unbestimmt.– Schwer, schwer.–

28/6 Dictirt allerlei –

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.– Behandlung.

Gegen Abend Suz.; nachtm. mit mir auf der Terrasse.– Im Garten; Sommernacht. Bringe sie Mitternachts nach Haus.–

29/6 S. Dora ruft aus Berlin an; telef. mit O. die gestern aus Franzensbad eintraf; bald wieder Innsbruck reist.–

Mit der Bahn Baden. Pens. Exquisite. Gustav, mit dem ich Doblhoffpark spaziere.– Esse mit ihm und Fr. Ernestine Bach in seinem Zimmer. Fr. Bachs Erinnerungen an meine Familie, vielfaches mir Unbekanntes (von der Scheyseite).– Übler Zustand Gustavs, nah der Psychose; doch völlige Einsicht.– Bringe ihn (elektr. Bahn) nach Wien, mit ihm noch eine Weile in seiner Wohnung.

– Zu Hause; schwül, unbehaglich; zu C. P., mit ihr Kino „Helene Willfüer" (Tschechowa); dann bei mir mit ihr genachtm.

30/6 Dictirt Briefe u. dgl.– Die Briefe, die Suz. für mich (glänzend) an Lutz, Mme. Bianquis, Mme. Cabire entwarf, abgesandt.–

Nm. Suz. (zwischen zwei Besuchen), lese ihr die letzten drei Bilder „Zug" vor, die ihr gefallen.–

Abds. kommt C. P., bringt mir Charlotte Corday. Nachtm. auf der Terrasse. Wie Minna C. P. Erholung wünscht, bricht C. P. in Thränen aus.– – Ich versuche später zu beruhigen – all das wegen der Kurreise für 3 Wochen. Sie: es sei was andres – ob wir uns überhaupt wieder treffen etc. – hängt von vielem ab ... wie ich ihr schreibe etc... All meine Erklärungen, dass diese Trennung nur gut sei, für beide, weist sie immer zurück. Das einzige wäre gewesen – : zusammen fort ... nach diesen schrecklichen Monaten.– Ich bringe sie nach Haus.– Lese noch im Frank Harris (Erinnerungen) weiter.

1/7 Früh zu C. P. Mit ihr Franz Josefs Bahn. Perron. Abschied.– Sie fährt nach Karlsbad.–

Besorgung Stadt. Credit Anstalt;– Schlafwagen.– Bei Gustav, den ich etwas besser finde.–

Zu Tisch Suz.– Entspannung durch C. P.s Abreise.– Sommernachmittag. Französ. Angelegenheit, sie schreibt Briefe in meinem Namen.– Ich lese ihr den Anfang des Romans vor, und finde den Stil nicht gut erträglich. Spreche im allgemeinen – ob Niedergang;– ob doch nur Krise (wie ich mir manchmal einrede).– In der Früh hatt ich mit Dora telefonirt; die ich wegen ihres Gesprächs mit C. P. beruhige. Es war in jedem Fall richtig, dass Dora ihr die Reise rieth.– O. nach wie vor ahnungslos – findet es immer wieder traurig, dass niemand da, der mir „glückliche Stunden" schenke, und dass C. P.s geistig etc...– Und C. P. wieder führt meine Forderung Freiheit wieder darauf zurück – dass ich mich immer für O. bereit halten wolle ...– Grotesk.–

Abds., mit H. K. Prater, Schweizerhaus und Wurstelprater zurück.

2/7 Früh R. L.– Behandlung.–

Dict. Briefe u. dgl.–

Zu Tisch (mit Kolap) Helene B. Bücher für die Reise.–

Gegen 5 Suz. Einige Stoffe; das arge, dass ich zu keinem wirkliche Beziehung. Sie ist doch am meisten für den Roman. Sie gegen 8 zur „Weide".–

Ich H. K. (Nepomuk-Kino) – wie gestern (doch nach kurzer Spazierfahrt) Schweizerhaus. (Der Kellner von gestern, der mich immer „Herr Chef" anspricht. Auf meine Frage – warum ... „Is doch eine schöne Ansprach' ... wenn einer neben Ihnen sitzt, und i sprech Sie Herr Chef an – der denkt sich weiß Gott wer Sie san.") – Dann wieder durch den Prater, und noch Spazierfahrt Pötzleinsdorf.– Sie weint viel – fühlt Veränderung.–

3/7 Nachricht von C. P.; Karten aus Karlsbad.–

Dictire Roman weiter.–

Nm. telef. H. K. ganz verdüstert, sich verlassen fühlend – besser sich nicht zu sehn, da ich so ganz wo anders.–

Suz. zu mir, ins Volksth. mit ihr (zum ersten Mal) eine recht lustige Posse Hulla di Bulla; dann mit ihr ins Parkhotel (Hietzing), im Garten genachtm.–

4/7 Besorgungen. Bei Gustav.–

Suz. mittagm. bei mir. Ich lese ihr Anfang der Selbstbiogr. vor (die ihr gefällt).– Sie bleibt bis gegen 5.

Z. N. Richard und Paula; Liptzin und Frau, mein amerik. Verleger Schuster.– Terrasse ... Anregend. Liter.-geschäftliches.– Reigen Erlebnisse, etc.–

5/7 Dict. Roman.

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.–

Gegen 5 Suz.; ich begleite sie Westbahn;– zurück; lese zu Hause Charlotte Corday weiter.

Zur Ostbahn, hole Heini ab, finde ihn in guter Stimmung und gut aussehend. Wir nachtm. auf der Terrasse.

6/7 S. Tel. mit Dora (Berlin); mit C. P. (Karlsbad).

– Um 11 Director Deutsch (Sascha) und Dr. Emil Müller (vermittelnd) wegen Tonfilm Liebelei. Tel. Dr. Hoffmann herüber; geschäftl. Unterhandlung.

Zu Tisch mit Heini Paul Marx.

Mit Heini Dvořak Symph. Neue Welt und das Clavier Trio Es dur (Clarinette).

Nm. geordnet, getrödelt.–

Abd. z. N., Paul und Louis Böhm (über Beer). Terrasse. Dann Gewitter.

7/7 Dictirt Briefe etc.–

Mr. L. Schuster (New York) geschäftl. Unterredung;– auch persönl., politisches u. dgl.; in bestem Einvernehmen.

– Nm. wie meist – so gut wie nichts.–

– Z. N. (mit Heini) – Suz. und ihr Mann; zuerst ganz gute Stimmung;– dann, als Heini begann zu spielen (Drei Groschen), ohne Widerhall zu spüren;– verflaute sie; mir war überheiss; später spielte Heini aus Pierrette und Cassian;– so dass es ein leidlicher Abschluss war.– (Suz. war eine Stunde früher gekommen.) – (Mit ihr über „Zug"; Notizen von ihr.)

(Brief C. P. über „Zug", sehr klug.–) (Las Corday von C. P.; gar

nicht übel gebaut, und in der Traumscene dichterisches.)
8/7 (Nach vielem Telefon) Stadt. Zu Gustav. Wegen des Sanatorium's.–

Zu Tisch – Liptzin und Frau; er zeigt mir Vorarbeiten zu seinem Buch über mich. (Die Aufsätze seiner 28 Schüler über mich;– alle sehr positiv und mehr, – *einer* schimpft – der einzige Wiener!) –

Mittagessen bei mir.– Nachher sucht Heini alte Photogr. u. dergl., mit L.;– zu ev. Reproduction.– Ich gebe L., zum Durcharbeiten Vorarbeiten und Mscrpt. Eins. Weg und Bernhardi mit –

Gegen 7 Suz.; mit ihr nach 8 Schauspielhaus Revue Quer durch Wien (Farkas), vor Schluss ins Rest. Pohl – bringe sie nach Haus.
9/7 Vm. bei Gustav, führe ihn Child Hospital;– Dr. Hammerschlag;– Olga Dessauer (Oberschwester);– hübsches Zimmer;– wieder die Verzweiflungsausbrüche Gustav;– mit Selbstkritik; bleibe bei ihm. Nach 1 Julius. Besprechung. Gust. will gleich wieder fort, läßt sich bereden.–

Mittag mit Kolap,– Heini, Paul M.– Heini kommt wieder von seiner Ausflugsidee ab; Strich durch die Rechnung.

Um 5 Dr. Müller, Dir. Deutsch, Dr. Hoffmann;– wegen Tonfilmliebelei; scheint noch nicht sicher. Allgemeineres Filmgespräch bei Thee.–

Bei Heini. Firner und Frau;– werde photographirt.–

Fahre Josefstadt; Dir. Geyer;– junge Schauspielerin (Frl. Berg?) trägt „Wendla" vor.– Mit G. wegen neuen Stückes, und weites Land.– Hin und her, ohne Resultat. Nur aufs neue kommts ihnen an.–

Ins Sanatorium zu Gustav, der sehr beruhigt scheint.

– Nach Hause. Allein genachtm.– Brief nach Karlsbad an C. P. (von der zwei ausführliche da sind).
10/7 Dict. Roman.–

Bei Gustav (Child Spital) (viel Schlafmittel).

Zu Tisch (mit Kolap, Heini) Hofr. Pollak (aus Karlsbad zurück, bald Aussee).

Lese die franz. Übersetzung Casanova.–

Nach 6 Suzanne.

Z. Nm. Familie (Jul., Helene, Hans, Karl, Ferry, Annie).
11/7 Vm. Besorgungen.– Bei Gustav. Ich, Dr. Hammerschlag, Julius, Max Hiller reden ihm zur Operation zu; was wieder Weinanfälle provocirt.

Vis à vis Herzstation. Mit Ferry allerlei besprochen;– insbesondre wegen C. P.– Blutdruck 165.–

Zu Tisch Liptzin und Frau; er bringt mir die durchgearbeiteten

Mscrpt. u. dgl. Eins. Weg und Bernhardi zurück, nimmt andres mit. Begeisterung für die Arbeit (auch an sich).

Mit Suz. Kino (Rotenturm) – „Die schwarze Lu", ein „Lloyd"stück, im Meissl soup.–

12/7 Besorgungen.– Ins Mariahilfer Krankenhaus. Gustav heute Morgens, nachdem Elis. Jeidels ihn gestern abgeholt (aus dem Child Spital) hatte sich an Cataract operiren lassen. Sprach ihn nur eine Minute.–

Suz. Abends bei mir, mit ihr Opernrest.–

13/7 S.– Vm. mit H. K. eine Weile spazieren.– Dann Mariahilfer Krkh. Gustav, immer noch in tiefer Depression. Gespräch mit der Oberschwester Elis. Jeidels. Ischler u. a. Erinnerungen.

Mit Heini allein zu Tisch. Seine Unzufriedenheit in Berlin; Wunsch, nach Wien engagirt zu werden.

Mit ihm Beethoven Op. 74.–

Las die franz. Übersetzung Weissagung von Suz.;– telef. mit ihr darüber.–

Z. N. bei Menczels (mit Heini), wo auch Richard und Paula.

14/7 Tel. mit Dora Berlin.– Ins Mariahilfer Krkh. zu Gustav, Doc. Bachstez kennen gelernt, der die Oper. gemacht. Untersuchung des Augs guter Verlauf.– Mit Oberin Jeidels Sanatorium für nachher besprochen.– Gustav, von Abschied gerührt: „Sie werden mir sehr abgehn."

Nach Jahren Louis Mandl (im Spital) begegnet, als heitern alten Herrn (jünger als ich).

In der Stadt. Verabredung mit Suz., einiges zusammen besorgt (sie für ihren Buben Hut) – zu mir nach Hause; sie speist bei mir (mit Heini).– Entwirft dann Briefe, zum Theil in meinem Namen (an Besnard, Bloch etc.). Ich leih ihr Bücher;– Füllfeder, Straußentäschchen.– Besprechen den Sommer.– C. P.s Brief.–

Lese die Therese Übersetzung von Suz. zu Ende.

– Reisevorbereitungen.–

Allein zu Hause genachtm.

Lese Hausmann, Salut gegen Himmel; Frank Harris, Erinnerung weiter.

15/7 Tel. mit C. P. Karlsbad: was sie nach Karlsb. thue, werde von meinen Briefen abhängen; etc.; ihr Ton als wären wir „bös";– ich sags ihr;– sie ruft dann noch einmal an; concilianter.–

Dictire Briefe, packe ein.

Telef. Gespräch mit Dr. Hoffmann wegen Tonfilm Lbl.; klägliches

Verhalten Hegewald.–

Mit Kolap und Heini Mittag.–

– Um 5 W. B.;– Suz.;– schlechtes Wetter, nach Schönbrunn; im Schlössel-Café 2 Stunden.– Abschied; sie nach Haus geführt.–

– Zu Haus geordnet etc.–

Heini, tel. mit Westerland (Ruth), ev. Gastspiel Wien, unbekanntes Stück.–

Mit Heini die achte Mahler.–

Gelesen Harris.–

16/7 H. K.;– Suz. telef. mich an.–

Mit Paula Schmidl, mit Ferry telef.–

Mit Heini W. Bahn. Valentin-Anekdoten. Abreise ½2.

Lese Stendhal (übersetzt;– 2. Band). Mäßiges Befinden.

17/7 ½5 in Buchs. Regen. Weiter Chur – St. Moritz. Kühl, regnerisch. Ankunft ½11.– Grd. Hotel Victoria. Gute Zimmer.

– Brief von C. P.;– sozusagen „Ultimatum". Keine Freundschaft ... Liebe oder nichts.– Brief von Dora.– Kurz darauf von Suz.,– von der Westbahn;– sie war zwei Stunden vor mir, nach Th. abgereist.–

Schlafwagenträume: Gustav bemerkt tadelnd ... es gebe jetzt so schöne Spielzeuge ... z. B. Liliput – warum ich das nicht Lili kauf. Ich etwas aegrirt – er wisse wohl, dass es nicht Knickerei sei. Dann: ich will Remarque meine Entrüstung über die Angriffe schreiben, denen er ausgesetzt; er drückt seine Indifferenz aus.–

Geordnet, ausgepackt, Lunch; müder Nachmittag; Spaziergang mit Heini Dorf. Seine Antipathie gegen das Hotel; ob er Ruth hieher kommen lassen solle – sie anderswo treffen? Ich überlasse es ganz ihm.–

Nach dem Nachtm. Lesesaal „Adrienne Mesurat" (Green).

18/7 St. Moritz. Wechselndes Wetter. Mit Heini Meierei; am See u. s. w. – bei leichtem Gewitter zurück.– Nach Tisch „Tearoom".

Nm. Brief an Suz.–

– Gegen Abend Aufheiterung.

Spazierg. Dorf. Begegnung Heini. Seine Carrièresorgen; problem. Verhalten Legal (Intendant).–

N. d. N. wieder Lesesaal.– Nicht gutes Befinden. Praeoccup. durch den zu schreibenden Brief an C. P.

19/7 St. M. Spazierg. um den See.–

Nm. Versuch Brief an C. P.–

Wieder (Abend) Spazierg. um den See.–

Lese Green „Mesurat", und Stendhals Gedanken etc. 2. Bd. der Op-

peln Übersetzung.

20/7 St. M. Sonntag. Schönwetter – Kohlensäure Bad. (1. hier.) –

Nachher im Garten des Hotels tiefe Erschütterung in Erinnerung an Lili.–

Nachher Gang um den See (Meierei).

Nm. Pontresina, Schloßhotel, zu Fischers. Hotelgarten. Jause mit Bruno Walter Frau und Tochter; Emil Ludwig und Frau, ein Amerikaner Newton, und eine Deutsche. Mit L. besonders lebendiges Gespräch (über Hugo, Jakob, Literatentum – „Haltung und Geist"). Heini kam, mit Eispickel, von Fuorcla Surlej – Im Auto Walter's die in Sils-Maria wohnen, mit diesen nach Haus.

– Brief von Suz.–

Telegr. von C. P. schon früh, „ohne Nachricht". Telegr.: Montag Antwort.–

21/7 St. Moritz. Brief an Suz.–

Kohlensäure Bad.–

Nm. nicht ohne Mühe, Brief an C. P. – bleibe dabei, unsre Beziehung jetzt tendire mehr nach Freundschaft als Liebe.–

Abd. Spaziergang ins Dorf, mit Heini, und zurück. Er liest im Hotel „Zug der Schatten".

22/7 St. Moritz.– Mit Heini Statzer See. Badeleben. S. Fischer und Frau. Mit S. F. spazierengehend über den schlechten Verkauf meiner Bücher und überhaupt. Ich bin für Verbilligung. Über die Bühnen. Dass z. B. Spiel der Morgenlüfte in Deutschland überhaupt noch nicht gespielt. Die Feigheit der Direktoren (Reinhardt) vor den übelsten Kritikern.– Über „Reigen", der nun endlich Anfang 931 bei ihm erscheinen soll. Er gesteht aufrichtig: „Ich hatte keine Lust." Angst vor Angriffen – und gerade jetzt nach seinem 70. Ich – „Das eben wars, was ich Ihnen übelnehme! Sie wissen doch, dass nur das übelste Gesindel den Reigen als ‚pornographisch' angreift.– Sie hätten Ihren Stolz darein setzen müssen, sich zu mir zu bekennen." – Wir sprachen sehr freundschaftlich.– Mit Heini zurück.–

Nach dem Lunch mit Heini wieder über „Zug". Seine sehr klugen Einwendungen.–

Recht wenig wohl.– Auf dem Bett gelegen.– Nachher Green Adrienne Mesurat ausgelesen.

Von O. eine Karte an Heini; sie verläßt am 23. das Oetztal, fragt, wegen Rendezvous mit Arnoldo.– Ihr Schweigen mir gegenüber offenbar, weil ich sie nicht auffordere herzukommen.

Gorki's 2. Bd. Lebenserinnerungen „Unter fremden Menschen" zu

lesen begonnen.

23/7 St. Moritz.- Kohlensäure Bad.

Tel. von C. P. Rückkunft Wien, wird „versuchen" meinen Brief zu beantworten.

Brief Suz., mit Abschrift ihrer franz. Antworten auf die Briefe Ulmann (Weg ins freie) und Bianquis (Eins. Weg u. a.) - Post aus Wien, ohne Bedeutung.

Nm. Zug 1. Bild gefeilt.

Schlechtwetter dauernd. Rud. Lothar erscheint bei mir mit einem Metrogoldwyn Dramaturgen aus Hollywood aber noch mehr aus Czernowitz; der Stoffe für den Tonfilm erwerben will.-

N. d. N. im Hotel Dr. Rich. v. Wolff.

24/7 St. Moritz. Brief Suz.-

Hr. Spiegel, wegen Filmstoffen. Schreibt ein Stück mit Lothar. Hat einen lit. Preis bekommen.- Flößt mir wenig Vertrauen ein.

Las Reiks kleines Buch zu Freuds Kulturschriften.

Regen, Regen.- Kleiner Spazierg. Briefe etc.

N. d. N. Carambole mit Dr. Wolff und Frau -

25/7 St. Moritz.- Brief von Suz.-

Mit Heini Statzer See. Frau Fischer und ein Prof. Laqueur mit Frau und Kindern (Amsterdam). Mit Frau F. Pontresina Schlosshotel. Ein Wort mit Dir. Feilchenfeld (und Frau). Hr. Fischer;- Jacob, der aus Aussee mit Auto gekommen.- Gemeinsames Essen.- Um 3 mit Heini zurück.

Bahnhof St. Moritz spricht mich ein Mr. Moeller an, der im Guild Eins. Weg inszeniren soll.-

Am „Zug",- 2. Bild durchgelesen -

Overhoffs;- sie erfährt zufälligerweise durch mich von dem Coblenzer Brückeneinsturz; geräth in Aufregung wegen ihres Sohnes.

Mr. Moeller und Miss Westley (soll Herms spielen) - M. enthusiastisch, lädt mich zur Prem. Eins. Weg im „Guild". Freundliches zu Heini.

26/7 St. Moritz.- Kohlensäure-Bad.-

Brief (franz. von Suz.) - Briefe.-

Tag der Erinnerung.-

Abd. holt mich Ludwig Auto;- zur Bahn; der (mir noch unbekannte) Dr. Katzenstein (Zürich) wird abgeholt, mit ihm zu Ludwigs. Wunderbar gelegnes Landhaus nahe Suvretta;- hat es zur silbernen Hochzeit seiner Frau geschenkt.- Dort Bruno Walter und Frau; Jacob W.;- Katzenstein; zwei Damen (ital. - engl. - ?) - Besondres Souper.

Unterhaltung über Wagner; später im Salon über Freud und die Schüler.–

Gegen 11 Auto L.s bringt mich ins Hotel.–

27/7 S. St. Moritz.– Nie recht wohl. Vergebliches Bemühn an der Antwort für C. P.–

Spazierg. über St. Moritz.–

Nach Tisch Carambole Wolff.

Nm. sehr müd zu Bett.–

Z. N. kommen S. Fischers und Jacob. Spaziergang Park Stahlbad.– Gemeins. Nachtm. Ruth A. ist angekommen; wir alle zusammen Lesesaal.–

28/7 St. Moritz: Traum (nach unruhiger Nacht) ich fahre (mit Heini) in der Bahn an einem Friedhof vorbei, Dämme, und empfinde es schmerzlich, dass ich nie meine Biographie lesen werde –

– Spazierg. um den See.–

Concert Meister Wolfsthal mit Frau (früher Fr. Szell).–

Wenig Behagen. Brief an C. P. unmöglich.–

Am Zug, mit Antipathie.–

Brief von Suz.–

29/7 St. Moritz. Bahn Chantarella – Corviglia; zur Hütte; zurück Bahn Chantarella;– über Ober Alpina (Bankrast mit Karten) – St. Moritz.–

Julius und Helene kommen an.

Tel. von C. P.

Der Brief von Lili Kr. an Annie (ihr Kind, Scheinehe) –

Brief an Suz.–

Sehr wenig wohl.– Schlechtwetter.–

30/7 St. Moritz. Brief Suz.–

Recht unwohl.–

Nach Schwierigkeiten Brief an C. P.;– wieder: Freundschaft und Freiheit.–

Billard mit Julius.–

Am Zug vergeblich.–

Telef. mit Dora Berlin.–

31/7 St. Moritz.

Früh Kohlensäure-Bad.

Mit Lothar, sowie Dr. Altmann (Direktor Hannover) geplaudert, auch im Park des Hotels Neues Stahlbad, mit Frau Lothar.– Später mit Director A. Theatersachen Amerika etc.–

Nm. am „Zug“ (6. Bild neu szenirt).

1/8 St. Moritz. (Nationalfeiertag.) –

Spazierg. nach Campfèr. Auf dem Weg Rameau. Über Heini. R.s große Sympathie. Ich: Man müßte ihn mehr beschäftigen. Sein Regietalent. Opernregie (Rameau) – Legal: – „Gute Kinderstube", daher auch Schwierigkeiten. R. war sehr herzlich.– Rückweg über Villa Story.–

Zu Tisch mit Ruth (Heini auf dem Julier) – Über Heini's Carrière. Auch sie ist für ein Jahr Provinz „hat ihn schon so weit".–

Nm. am „Zug". Ohne Glauben.

Um ½7, wie schon von Suz. angekündigt, Frau Denise Heller, mir noch unbekannt; bringt mir das Geld aus Frankreich – Sympathisch. Von Suz.s ausgezeichneter Übersetzung – und sonstigen guten Eigenschaften.– War schon in Smoking, für Pontresina, wohin dann mit Heini und Ruth fuhr.

Schlosshotel; von Jacob geladen. Soupirten mit ihm, Martha, ihrer (Stross) Tochter, S. F.s.– Nachher Tanz zugesehn. Zurück.

Erinnerung an 1. 8. 1926, Adelboden;– Lili, Feuerwerk, Funken, der so lang nicht verlöschte.

Traum heut Nacht: In meinem Haus, Garten – Suz. und ihre mir noch unbekannte Schwester (wie brieflich thatsächlich schon verabredet). Die Schwester dunkel, fast Trauer, sieht etwa aus, wie ich mir Denise H. vorgestellt (die ganz anders aussieht).– Auch C. P. ist da – allgemein schlechte Stimmung, und ich freue mich, dass sie nächstens ohne C. P. da sein werden.–

2/8 St. Moritz.– Ins Dorf mit Jul. und Helene,– Begegnung Dora Erl (jetzt Gesangslehrerin Dresden).–

Zu Tisch Privathotel (wohnte dort Jänner 1925) – gespeist bei Sachs'.– Sprachen von Minni, die vor wenig Jahren als Gfn. Schaffgotsch starb.– Vom Jahr 97, und Beziehung Minni – Hugo. Von Burckhard etc.–

Nm. „Zug" versucht.

Gegen Abend wieder Spazierg. Dorf.–

3/8 S. St. Moritz.– Brief an C. P. (mühselig).

Auto holt mich zu Ludwigs. Regen.– Mittagessen bei L.s (Hr. und Frau Sachs, Bruno Walter). Längre Zeit allein mit L. in seinem Arbeitszimmer. Über Productionsfragen;– Biographien, Memoiren, Tagebücher.– Er schreibt jetzt Schliemann, will von Biogr. aber weg.– Er gibt mir sein Kapitel (Corr.) Aus der Werkstatt mit.– Allg. (auch mit Sachs) über Rußland, Bolschewism etc.–

Um 5 zu Haus;– Dr. Goldstein (Kattowitz) läßt sich melden. Mit

ihm ist sein sehr junger Mitarbeiter Koplowitz da. Mit beiden Spaziergang.–

Abends las ich Ludwigs Correcturbogen.

4/8 St. Moritz. Brief von Suz.–

Ins Dorf, Besorgungen.–

Tram zurück, Begegnung (nach Jahren) Monty Jacobs.–

Nm. der Bürosecretärin Briefe dictirt (an Sperling Kupfer Mailand, Dr. Hoffmann etc.) –

Brief an Suz. Währenddem kommen Heini und Ruth;– von der Diavolezzatour.–

N. d. N. wie immer Lesesaal. Julius, Helene, Wolfsthal und Frau.–

Billard mit Julius.

5/8 St. Moritz.– Brief Suz.–

Schlechtwetter. Gang um den See.

Gegen Abend mit Jul. Helene am See.–

Nach dem Nachtm. kleines Poker mit Heini, Wolfsthals (Ruth).

6/8 St. Moritz. Autopartie Wolfsthals, (sein Wagen, er chauffirt), Heini, Ruth, über Pontresina, Bernina – Le Prese. Mittagessen auf der Seeterrasse.– Später am Nebentisch Jul., Helene, Tugendhats. Erinnerung 1900, mit Paul Goldmann (Skizzen zu Eins. Weg, letzte Masken). Rückfahrt. Kirche Poschiavo. Heini photogr.–

– Zurück um 6.–

Dr. G. Altmann (Hannover Director) verabschiedet sich (Theaterzustände, Einladung etc.).

Brief C. P., sehr verstimmt, körperlich übles Befinden.

7/8 St. Moritz. Wieder Regen.– Einkäufe. Briefe.

8/8 St. Moritz Einkäufe.– Besuche Hr. v. Zsolnay Grd. Hotel.

Nm. besucht mich Ludwig. In der Halle mit ihm, Heini, Ruth.–

Zu Denise H., Neues Stahlbad.–

Las Pourtalès, Chopin.

Beginne Maurice: Amour, terre inconnue.

9/8 St. Moritz. Geburtstag Heinis.– Schreibe an O. in tiefer Bewegung.

Tel. nach Wien an C. P.–

Briefe von Suz.

Packen.–

Mit Heini herum.–

Nm. kommen Fischer und Frau, sich verabschieden.

Ins Dorf. Um's Kulm.–

10/8 St. Moritz.– Heini, Ruth auf mein Zimmer; ich sehe dann von

meinem Fenster aus beide im gelben Auto Ludwig's davonfahren, gegen Maloja;– sie wollen über Como nach Mailand zu Arnoldo.–

Julius kommt Adieusagen, der nach Samaden zu einem Patienten.

Helene fährt mit mir bis Dorf;– ich mit dem Auto (Appel), allein weiter fort. Über Schuls, Grenze – Landeck. Dort Mittag. Um 3 weiter durchs Innthal, über Imst (Hochroitzpointner) nach Innsbruck, vor 5 dort.– Sonntägliches Provinzleben. Spazieren: Conditorei, dann Hofkirche, dem Theoderich Reverenz erwiesen; Hofgarten, auf einer Bank gesessen; Erinnerungen vieler Art. Am Inn; ziemlich müde;– endlich in dem überfüllten Bahnrest. genachtm.; ins Café Arlberg; um ½11 Abreise; mäßige Nacht.

11/8 Ankunft Wien nach 9.– (Regen, kühl.) – –

Post, Ordnung etc.– Rufe C. P. an; sie für Mittag laden . . .– Nach 12 ruft Suz. (aus Th.) an. Ihre junge, wie neue Stimme.

Zu Tisch C. P.;– die mühselig und nicht immer ihre Thränen rückhält. 6 Wochen nicht gesehn.– Mühselig, kühl das Gespräch;– über ihre Karlsb. Kur, ihr schlechtes Befinden. Über meine Reise etc.– Ihr Sohn Harry (nach wenig Monaten Ehe) schon in Scheidung.– Ich zeige ihr das Photogr. Album das mir Heini mitgegeben.– Sie geht bald nach 3.– Die Unmöglichkeit zeigt sich schon in dieser Stunde.

Nm. ordnen u. dgl.–

Allein zu Hause genachtm.

12/8 Vm. ins Parksan. Hietzing (Feiler);– Gustav, noch ohne Starbrille; doch viel bessere Stimmung.– Schöner Park. Lang auf einer Bank mit ihm. Dr. Freissler; klug, sympathisch, merkwürdig an Burghauser erinnernd. Über Reinhardt und allerlei andres.–

Mittags zu Haus allein.–

Nm. ordnen und herumgespielt, mit Plänen;– neue Umschläge u. dgl.–

Um 7 C. P.;– ermüdende Auseinandersetzung.– Ihr Hass auf Dora. Karlsbader Aufenthalt, ihre ungeheure Einsamkeit, ihre Verzweiflung dort. „Wir hätten zusammen fort müssen, dann wäre alles gut geworden." Was ich denn mit meiner „Freiheit" wolle. – Gesteht ihre Eifersucht zu . . . Solle eigentlich geschmeichelt sein. Das Benehmen der Leute . . . Siegfried Tr.; bös wie immer, hat in Karlsbad [durch] allerlei Äußerungen beunruhigt und verletzt . . . (ob ich mit O. in St. M. sei etc. . .). Erzählt von der Begegnung in der Weide;– mit S. C.; von der ich entzückt sei . . ., u. dgl.– – – Wir nachtm. zusammen; ich spiele Klavier; apaisement;– aber doch hoffnungslos. Ich begleite sie hinüber –

13/8 Vm. telef. mit Dora Berlin.–

Briefe etc.–

Gegen Mittag zu C. P. (die seit gestern ganz „mild" und mit Bedacht klug ist); sie manic. mich.

Nm. am „Zug" (Scen. 8. Bild).

Um ½6 kommt Suz. – hatten uns 4 Wochen nicht gesehn. Es war schön.

Gegen 8 kam ihr Gatte; und, die ich bisher nicht kannte, ihre Schwester Stephi und ihr Mann (Ingenieur, erst, im Krieg schwer verwundet, gläubig) sie gut, humorig, hübsch, mütterlich – sechs Kinder.– Es war angenehme Stimmung; von gegenseitiger Sympathie.– Nach dem Nachtm. spielt ich etwas Klavier; dann in meinem Zimmer wurden Ausgaben (japanisch u. dgl.) besichtigt.–

14/8 Mein Befinden läßt zu wünschen übrig.–

Gegen ½11 Suz. Allerlei Briefe (an Besnard, Ulmann, Lutz) etc. besprochen. Hatte vorher ihre Gustl Übersetzung gelesen.– Besprachen meine ev. Reise mit C. P. – Sie erzählt den Stoff eines Romans, den sie zu schreiben begonnen.–

Nm. vertrödelt etc.–

Z. N. C. P.;– Ferry, Annie.

Mit Ferry ein Gespräch allein; C. P. war einige Mal bei ihm gewesen, in vielfacher Sorge um mich. Seine guten Ratschläge (wie ich nach ihrem geänderten Benehmen schon vermuthete). Er räth: gemeinsame Reise, gerade um das geänderte Verhältnis zu accentuiren –

Helene telef. uns aus St. Moritz an.

Der Abend ganz gut; fast heiter; besonders die Erzählung Ferrys von der Scheidung seines Bruders.–

– Gegen 6 war Max Hiller bei mir; Besprechung wegen Gustav.–

15/8 Gegen ½12 zu C. P.– Radio (Salzburg Mozart Philh.) – Über ev. Reise,– Marienbad oder Semmering.– – Dann mit ihr ein wenig spazieren Türkenschanzpark.–

Nm. David Ewes, junger Journalist New York, dem ich ein Interview abgeschlagen; Gespräch.–

Mit C. P. Wiedner Th. Kalman, Veilchen vom Montmartre – ziemlich üble Vorstellung.– Mit ihr Weingartl genachtm.–

16/8 Furchtbarer Traum. Dass Lili testamentarisch einen Herzstich verfügt;– ich dagegen – es sei ja nun, nach Monaten zu spät;– Olga besteht;– ich bleibe außerhalb der Todtenkammer;– weil ich ja weiss, dass die Verwesung schon fortgeschritten;– höre einen Aufschrei O.; mit Schaudern.–

– Früh Brief aus Mortara von Heini, der mit Ruth dort Arnoldo besucht.–

Mit C. P. ins Parksanatorium, zu Gustav.– Gespräch mit Dir. Feiler, wegen ev. Verlängerung des Aufenthalts. Besichtigung der Räume u. s. w.– Zurück mit C. P.–

– Nachzutragen: Anerbieten des Dr. Emil v. Hofmannsthal, der als Theilnehmer des intern. Rechtscongresses nach N. Y. [fährt] – dort als Zeuge in Prozess wegen des confisc. Casanova für mein Ansehn hier etc. aufzutreten . . . Ich lehne ab, will das Gesindel nicht ernst nehmen. (H. übrigens ein streberisch eitler mir unangenehmer Geselle.)

Nm. telef. Suz. aus Thalheim.

Las Briefe, abgeschrieben von Magda Pollaczek;– ordnete allerlei meist überflüssig.–

Gegen Abend zu Richard und Paula; auch Mirjam, war aus Berlin da.–

17/8 S. Früh tel. mit Dora (Berlin) –

Kleiner Spaziergang.

C. P. zu Tisch bei mir.

Nm. Briefe (von Magda P. abgeschrieben) gelesen.

Mit C. P. im Regen herumgefahren, endlich im Ufa Kino Billets bekommen „Lied der Freiheit“ (alberner Film). Mit ihr Imperial genachtm.–

18/8 Mit C. P. in der Stadt. Besorgungen.–

Bei Ferry in der Herzstation. Aerztliche und priv. Besprechung.–

Den Roman angeschaut.–

Z. N. bei Julius Helene (die heut aus der Schweiz zurück) – Auch Ferry, Annie, und Hajek dort.–

19/8 Gegen Mittag Spazierg. Türkenschanzpark mit C. P.–

Nm. wieder mit dem Roman beschäftigt.–

Mit C. P. (die heut bei Ferry war) Lustspth. Kino „Ein Tango für dich“; dann bei Prochaska genachtm. Ob ich also nach Marienbad wolle,– und mich freue: Ich könnte für Stimmungen keine Vorverantwortung übernehmen.–

– Las das nachgelassne Romanfragment Hugo in der Corona. Dichterisch geniales, und doch tief versnobt.– Der größte Dichter dieser Zeit ist mit ihm dahin.–

20/8 Tel. mit O., die gestern aus Würzburg (zuletzt) in Berlin eingetroffen;– Wohnung wechseln will, Steuersorgen hat etc.–

– Bei Ferry in der Herzstation. Sein gestriges Gespräch mit C. P.– (Sie:) ich quäle sie absichtlich z. B. da ich sie neulich z. B. nicht zu-

sammen mit S. Cl. und ihrer Schwester eingeladen;– um zu betonen, dass keine Zugehörigkeit bestehe etc.;– u. s. w.–

Nm. rief Suz. aus Thalheim an.

Später H. K. aus Pertisau.–

Gen. Dir. Sääf (Steirerwerke) wegen ev. Betheiligung an einer Tonfilmerfindung. Dilatorisch –

Las abgeschriebene Briefe; von Stef. Zweig und Vicki (Mimi).

21/8 Dictirt (Kolap aus Aussee zurück) Briefe.–

Nm. Hr. Felner (Film) und Gen. Dir. Deutsch (Sascha), in Tonfilmsachen. Vorschläge.–

Z. N. bei C. P. Radio Ital. Stagione „Barbier von Sevilla", 2 Akte.– Dann Gespräche, wegen Marienbad; unerfreulich, dann besser.

22/8 Vm. nach Hietzing Parksanatorium, Gustav.– Max Hiller kam auch.

Zu Ferry (Herzstation), programmatisches.

Mit ihm zu Julius essen. Annie, Karl.– Annie nach Pötzleinsdorf gebracht.

Um ½5 kam Suz. (aus Thalheim);– las mir den Beginn ihres französ. geschriebenen Romans vor.

Führe sie auf die Wieden;– dann zurück, lese das Mscrpt. zu Ende – (noch nicht weit gediehn).

– Lese Hugo Balls Corresp. mit seiner Frau; dann das Charlotte Corday Buch.–

Recht mäßiges Befinden.–

23/8 Vm. ½11 kam Suz., blieb bis eins.– Erzählte [wieder] ausführlich die Geschichte der Jugendliebe E.–

Dictire noch einige Briefe etc.

Spät Nachm. Frau Landstone, Mutter der Übersetzerin Hedy Landstone (Bernhardi, Medardus) (Wiener Jüdin) geschäftstüchtig.–

Photogr. geordnet – Nach 10 rief Suz. aus Th. an, was sehr wohlthuend war.

24/8 S.– Tel. mit O., Berlin;– Dora rief an.–

– Dictirt Briefe;– etliche Varianten „Zug" –

– Nm. Zeitungen etc.–

Mit C. P. Kino (vorher wegen Verfrühung kurze Spazierfahrt Cobenzl) schwache Stunde (jammervoll);– sie nachtm. dann bei mir –

Lese u. a. den Sonnenfeldschen Roman „Fräulein Narciss" (Journalisten-Arbeit).–

25/8 Dict. Briefe u. dgl.–

Tel. mit O. (Berlin, die mich in Steuersachen anrief).–

Gegen Abend Sol Liptzin und Frau, von Reise zurück. Er nimmt sich gleich wieder allerlei zur Arbeit mit (Kom. d. Verf. u. a.) -

Abd. kam ein Brief von Suz. (mit Photogr. der (8) Kinder).

26/8 Abreise mit C. P. Lese im Coupé „Phaea" von Unruh (und Reinhardt);- traurig.- Beginne Byron Biogr. von Maurois zu lesen.- Ankunft 6 in Marienbad. Hotel Weimar. Spazierg. allein.- Mit C. P. Hotel genachtm.-

27/8 Marienbad. Frühstück Kurgarten.- Mit C. P. zu Dr. Kisch. Sie consultirt ihn (ich warte daneben; die stickende Haushälterin). Er diagn. eigentlich nur „dass sie einen Mord begehn könnte"; verordnet Diät.- Mit mir über mich nur wenig;- keine Kur,- nur „Ruhe".-

Spazierg. mit C. P. Waldmühle, Maxthal.-

Mittag mit ihr Winterling.

Nm. (in dem zu heißen Zimmer) gelesen;- „Oberstabsarzt" und „Sängerin" durchgesehn - welche Analogien,- nicht nur unter einander.

Mit C. P. Kino „der Mädchenhirt", mit ihr Teplerhaus genachtm.

28/8 Marienbad. Frühstück Kurhaus.- Mit C. P. Autobus Hohendorfer Höhe, durch Wald zurück.-

Im Hotel gegessen; Convers. mit Director wegen Zimmerwechsel;- aber geblieben.

Brief an Suz.- „Sängerin", („Oberstabsarzt") überdacht.

Mit C. P. Kino, „Ketten" (Kortner), Teplerhaus genachtm.

29/8 Marienbad. Frühstück Kurhaus.

Mit C. P. Autobus Sennhof;- Spazierg. über Forstwarte zurück.

Im Hotel Mittag.-

Nm. Notizen zur Sängerin.-

Spazieren mit C. P. und Neptun genachtm.-

30/8 Marienbad. Wüste Träume nach Übelbefinden und Hypochondrien (?) - Von einer Operation, oder Recidiven (unklar, was);- gleich darauf von einer unhübschen Wärterin (in schottischem Kleid, wie einst M. G.; ohne es zu wissen), mit stark sexuellem Einschlag und Widerstand.- Dann, in einem Wagen - mit der jungen M. G.,- durch Straßen Wieden!,- sie sehr entreprenant; wir etliche Mal an Sicherheitswachleuten vorbei, vor denen sie sich in meinem Schoss verbirgt.-

- Mit C. P. Auto Königswarth. Synagoge (Samstag nicht zugänglich), Schloss und Museum - Park.- Weiterfahrt Jagdhaus Glatzen (Mittag) - Sangerberg - zurück.-

- Nm. im Hotel Notizen zur Sängerin.

Kleiner Spaziergang mit C. P., genachtm. Neptun.

31/8 S.– Tel. mit O. Berlin; sie redet meist von den Schwierigkeiten Steuer, Wohnung; etwas ärgerlich.

Mit C. P. Auto Golfhotel;– Spaziergang hinab.– Hotel Mittag.

Nm. „Sängerin"; Unfähigkeit wirklich zu dialogisiren.–

Mit C. P. besseres Verhältnis (zu gut – ?).

Spazierg. mit ihr, Nachtm. Klinger.

1/9 Vorm. tel. mit Suz.; aufgeathmet.

Traum heut Nacht. Übern Ring mit Gustav; in die Gartenbaugesellschaft (jetzt Kino), eine Art Menagerie im Traum;– riesige ausschlagende Fabelpferde veranlassen mich durch eine angelehnte Bretterwand ins Freie;– schmaler Längsgang;– ein phantastisches (fuchsartiges) Thier kratzt, beißt mich; ich mahne die Einlassfrau, mich zu befreien;– sie sagt mir, wenn das Thier mich in den kleinen Finger beiße, solle ichs zurück beißen; dann sei keine Gefahr;– sie ruft das Thier „Muzibubus";– meine Hände verwundet und zerkratzt; ich erwache schreiend, lache aber zugleich über den Namen.–

Spazierg. allein Waldquelle, Maxthal.

– Mittag Hotel wie gewöhnlich.

Nm. Brief (Suz. etc.).

Mit C. P. Theater „Frau Pick in Audienz" (Werbezirk). Das Stück (Brüder Golz) idiotisch, widerliche Geschmacklosigkeit („S. Hoheit" – in der Maske des alten Kaisers als Trottel).– Bei Klinger genachtm.

2/9 Marienbad. Mit C. P. Spazierg. Moorlager, Egerländer.

– Nm. Landsknecht durchgesehn. Sonderbarer Weise die 4 Mscrpte., die ich (außer „Zug") mithabe – lauter Kriegsstoff: Landsknecht, Oberstabsarzt, Sängerin, Abenteurer.–

Kino;– ein (altes) Kriegstück „Flandern" – ; genachtm. bei „Winterling".–

Lese (außer „Byron") – Flaherty, „die Bestie erwacht" – ein Kriegs-(Schützengraben-)Roman.–

3/9 Marienbad. Tel. mit Dora Berlin. (O. – und K. H. – !)

– Allein spazieren (gegen Wolfstein, Maxthal, Waldquelle (Musik)). „Sängerin" bedacht.–

Nach Tisch sage ich C. P., dass wir Dinstag reisen. Ihre Verstimmung. – Dann,– nach langer Zeit; doch nütze ichs, einigermaßen zweckbewußt,– zu Vorsätzen und Directiven für den Winter aus.–

Nahm den Abenteurer vor;– d. h. begann ihn zu lesen –

Mit C. P. Kino „Frau Ilse's Scheidung". Teplerhaus genachtm.

4/9 Marienbad. Mit C. P. Auto – Elbogen (Kettenbruch Stadt, dann

Gasthof, wo auf der Terrasse 1823 Goethe mit Levetzows gewesen) – Karlsbad. Mit C. P. zu dem Haus (Osborn) wo sie vor wenig Wochen gewohnt (sie weinte) – dann bei Pupp gegessen (Erinnerung 1912 – Olga, Steffi) – zurück.

Marienbad. Zwei Briefe da,– von O., von Suz. O. schreibt von ihrem „Reisekameraden",– der bei ihr wohne, und allerlei politisches; auch versöhnliches von Ruth.– (Suz. in Jaidhof; bei Gutmann.)

Abenteurer, die Skizze weitergelesen. Zu all dem brauchte man Fleiß –, Ruhe.–

Spazierg. mit C. P., Teplerhaus genachtm.–

5/9 Marienbad.– Mit C. P. (zum ersten Mal zusammen im Kursaal gefrühstückt).

Tel. mit Suz. – die meinen Brief nach J. bisher nicht bekommen. Das Gespräch mit ihr frischte mich auf.–

Allein Spazierg. Maxthal etc.; Sängerin bedacht.–

Nm. den „Zug" gelesen – die ersten 6 Bilder möglicher als ich gedacht – die 3 letzten nach wie vor unmöglich.–

Mit C. P. im Hotel genachtm.–

6/9 Marienbad. Früh tel. mit Suz. (Wien.)

Ein Herr Wirth (um Förderung seiner Verwandten Frl. Schnorpfeil (jetzt hier Stadtth.) ersuchend), Verwandter Raoul Auernheimers.

– Spaziergang mit C. P. Maxthal.

7/9 S. Marienbad. Regen, später besser. Spaziergang allein Jägerhaus. Waldmühle.–

Nm. ruft O. aus Berlin an, weil keine Nachricht.

Abds. mit C. P. Kino „Drei Leidenschaften" (Petrovich).

8/9 Marienbad. Sonderbar erot. Traum; Frau im Garten, die mir, da ich sie sehe, einen Polster oder dgl. ins Gesicht wirft; dann mit mir sehr zärtlich (wie zum Bad) einen Weg geht, etwa Vöslau (wenn auch gar nicht ähnlich).

Dann Morgens C. P.– (Gewissen – ? nein.) –

Zum Egerländer gefahren und zurück gegangen.–

Les Nachm. Byron (Maurois) zu Ende, höchst bewegt,– seltsamer Identificationsvorgang, wie so oft, wenn ich Biografien lese.–

Bemerkungen zur Sängerin.

Vorgestern kam außer Brief Suz. die Rev. d'Allemagne mit ihrer Übersetzung „letzte Masken" und Artikel über mich. C. P. las ihn, mit großer Anerkennung.– Ihre Frage Abend – ob ich nicht „eine andre" liebe.–

Spazierg. mit C. P., Nachtm. im Hotel.

Las „Magier", Nov. von Bruno Frank.–

9/9 Marienbad. Traum; dass ich dem Architekten Sieber eine Rechnung von 3 Millionen 200.000 zu zahlen, und außerdem noch 3 Millionen (wem?) schuldig. Lache, da Zahlung undenkbar. (Deutung: die Nachricht der großen Reparaturen im Hause;– Byron biographisches.) Dann, im Hause von Hugo, der schon todt – Dämmerhaft, Gerty in Trauer;– ich hab um ½10 zu thun, Abreise oder dgl.– Spreche – dann mit Hugo, der das Stück von Unruh vertheidigt, zu meinem Aerger, ich spür das opportunist. Verhältnis zu Reinhardt; Hugo lobt die Grundidee des Stücks – ungefähr: Beschmutzung des Reinen durch Oeffentlichkeit etc.

Abreise gegen Mittag. Im gleichen Waggon Aug. Fechner, „loustic" wie immer, Anekdoten etc.– Ich lese „Magier" zu Ende, und Zeitungen.– Fechner Großonkel von Denise Heller,– wodurch die Rede auch flüchtig auf Suz. kam.–

Ankunft Wien 8 Uhr Abd. Ich bringe C. P. nach Haus und finde mein Haus eingerüstet; Arbeiten in vollem Gang.–

– Eine Karte von Suz.– Parte von Fanny Reich, die am 25. August gestorben ist. Ich hatte sie viele Jahrzehnte nicht mehr gesehn. Es ist über 30 Jahre her, dass Bertha Garlan erlebt wurde.–

10/9 Wien. Früh 9 telef. Suz. die eben von Thalheim ankam (für ein paar Tage).–

– Volksgarten, wo (verabredeter Maßen) Gustav mit Starbrille und nicht schlecht gelaunt, sowie Hugo Thimig und Frau. Bank, auf der ich vielleicht seit „Fännchen" Zeiten nicht gesessen.– Bringe Th.s im Auto nach Hause.

Nm. 5 Suz.;– fuhr sie um 8 nach Hause.

Nachtm. allein;– lese nachher in der Ullstein Weltgeschichte.– (1815.)

11/9 Dora telef. aus Berlin.–

Gegen Mittag zu C. P.;– Radio (franz. Tänze etc.).

– Nm. „Zug" wieder vorgenommen;– 7. Bild.–

Nach 4 Suz.– (Fräulein- und Stubenmädl-Sorgen.) Bringe sie im Auto nach Haus;– fahre Pötzleinsdorf zu Donaths (Sommerwohnung). Trude „Onkel Arthur". – Ferry kommt erst um ½10 von einem Consilium.– Nachtm. dort.

12/9 Früh Dr. Hoffmann. Juridisches. Tonfilmangelegenheiten etc.– Allerlei enervantes.–

– Bei Gisa, die gestern (zusammen mit Kolap, die die letzten 10 Tage bei ihr wohnte) aus Aussee ankam.–

Zu Tisch bei Julius'.–

Um 4 zu Suz.; mit ihr Stadt; sie besorgte kleine Geschenke bei Bittmann;– dann mit ihr nach Meidling;– im Kaffeegarten „Xaire" – sie zur Westbahn gebracht;– dort mit ihr noch ein wenig spazieren;– sie reist ab, nach Thalheim (um nach wenigen Tagen definitiv zurückzukommen).

– Abends mit C. P. Kino „Ungleiche Moral" (Garbo) – bei der „Linde" mit ihr genachtm.

13/9 Dictirt Briefe (Kolap wieder da).

Suz. tel. aus Thalheim.–

Heute – wäre Lili 21 geworden.–

Nm. wieder recht mäßiges Befinden.

Am „Zug" (die letzten Bilder).

Gegen Abend bei C. P.;– zu Hause allein genachtm.

14/9 Ein Traum, dass ich mit einigen (wem?) 3 oder 4 (Familie – ?) bei Tisch sitze, mit einem plötzlichen wütenden Magenschmerz in Ohnmacht falle oder zurücksinke, oder sterbe;– ich versuche es einigermaßen zu dissimuliren, erwache gleich (ohne jeden Schmerz).–

Früh tel. mit O., Berlin (wo heute die Wahlen). Nm. ist Heini *mit* Ruth bei ihr –

Spazierg. mit H. K. über die Sängerwarte, Montleart,– Wald – Liebhartsthal.– Oben beim „Steinbruch" das Ringelspiel. Die merkwürdige Leere überall. Die vielen kleinen Siedlungshäuschen und herrliche Herbstblumenbuntheit. H. K. von ihrem Sommer: Zillerthal;– die ungetreue Poldi;– Pertisau;– ihr Freund, den sie liebt und der sie langweilt.–

Las Nm. das von Kolap abgeschriebne Tagebuch 79, 80; ziemlich unerträglich; im geistigen war ich verhältnismäßig weiter als im seelischen.

Mit C. P. Kino Lindenwirthin (Dorsch) jammervoll, sie nachtm. bei mir, ich bringe sie nach Hause.–

15/9 Suz. wieder in Wien, telef.–

Dictire einiges zur „Sängerin".–

Die gestrigen Wahlen in Dtschl. Nationalsozialisten und Kommunisten ungeheuer Stimmengewinn. Julius und Karl telef. mir wegen meines Bankguthabens Berlin.– Das fehlte noch!–

Nm. Notizen zur Sängerin.–

Z. N. C. P. und Hofrätin Z. Von Unruh Reinhardt (Phaea) – Salzburgerisches;– Raimund H. ev. Heirat mit der Astor Tochter (die sich scheiden lassen soll etc.).

Lese La Garde, und Gentz Tagebücher.–

16/9 – Zur Ostbahn;– mit Suz. Auto Prater Lusthaus; mit ihr zu ihr, mit ihr und den Kindern (erster Schultag) Mittag;– sie gibt mir ihre Jugendgedichte mit; ich führe sie in die Stadt.– Lernte heut ihren Schwiegervater kennen, typische Figur; christl.-soz. Altwiener, liebenswürdig, etwas komödiantisch, bieder, fesch, tückisch.–

Gelesen allerlei, in üblicher Unruhe, die sich zwischen 5 und 7 am ärgsten zeigt.

Allein genachtm.–

17/9 Vm. um 10 Suz., die bis nach 12 bleibt.– Die Bemühungen Frau M.;– wegen Wildgans; Suz. möge über ihn schreiben – Revue d'Allemagne etc.–

Dictirt – den Brief an Willy Haas (Lit. W.) concipirt –

– Mittag speist (mit Kolap) C. P. bei mir.–

Abend mit C. P. Oper „Ariadne". Welch ein geniales Werk – auch von Hugo aus – An meiner andern Seite Louis Friedmann.–

Mit C. P. Imperial genachtm.–

18/9 Vm. Therese Rethy (New York); Erinnerung an die Begegnung am Tag da ich aus München nach der Scheidung nach Wien fuhr (und sie in Salzburg einstieg).–

Dictirt Briefe.

Das vorgestrige Tel.-Gespräch mit Direktor Feilchenfeld (Finanzen).

Nm. mit Suz. auf der Wieden zusammengetroffen;– im Auto Prater Lusthaus, dann zu mir. Sprach mich über meinen Zustand, besonders die Arbeitsunfähigkeit aus;– dann redeten wir im speciellen über die „Sängerin".– Ich brachte sie später nach Haus, ass dann allein zu Haus.–

19/9 Das regelmäßige Tel. mit Suz.; dann Besorgungen in der Stadt;– bei Hajeks zu Tisch.–

– Nm. vertrödelt.–

Mit C. P. Kino „Annette" – Unleidlich; durch die Stadt (von Fechner begleitet) Imperial; dort genachtm.– Ziemlich unwohl.–

20/9 Dict. Briefe.–

Nm. nichts rechtes.–

Nach 7 kommt Suz.; nachtm. bei mir. „Predigten".– Bringe sie gegen 12 nach Haus.–

21/9 S.– Regenwetter.– Tel. mit O., Berlin.–

Suz. tel. dass Rose Marie erkrankt ist.

Getrödelt u. dgl.– Nachm. desgleichen. Mit der Antwort an Willy

Haas (zu sehr) beschäftigt.–

Z. N. C. P.; sowie Ferry und Annie.– Mit Ferry ein mediz. Gespräch. Verordnung wegen meiner Beschwerden, die er oft auf Hyperacidität zurückführt.–

22/9 Vm. dictirt, Zug 7. Bild, Roman weiter versucht.–

Gegen Abend bei C. P., die ihrem Mißtrauen Ausdruck gibt. Mein Verhalten gegen sie sei eigentlich nur erklärlich mit der Annahme, dass „eine andre" –

Z. N. war H. K. bei mir, nach langer Zeit.–

23/9 Vm. allerlei Stadt.– Bei Gustav;– die angenehmen Veränderungen der Wohnung durch die neue Haushälterin.– Max Hiller. Zu Tisch bei Julius etc. Grammophon (Marlene Dietrich).

Nm. zu Suz.; die kleine: Angina.– Mit Suz. Auto Lusthaus; theilweise zu Fuss Hauptallee.– Jause im Lusth. Ich bringe sie nach Haus.–

Hole C. P.; Ronacher (Varieté), mit ihr, in einem Café genachtm.–

Rauche so gut wie nichts;– meine „Übersäuerung" immer noch störend.

24/9 Vm. dictirt (systematisches: Theaterbesuche u. dgl.).

Georgette Boner aus Zürich, jetzt Paris mit Vater.– Regiestudien bei Pitojeff.– Ihr Buch über mich, das sie mir schon vor Monaten übersandt.– Ihre Pläne.–

Zu Tisch Paul Brann, der Schwierigkeiten mit den Behörden (Theater) hat,– und hier im Schönbrunner Th. gastiren soll (mit seinen Puppen). Schwierigkeiten seiner Existenz.–

Nm., schöner Herbsttag, Spazierg. mit C. P.–

Z. N. Suz.,– später Georgette B.; über ev. Bemühungen bei Pitojeff, wo G. B. quasi regiehaft und dramaturgisch thätig;– am ehesten wegen Bernhardi. Sie gefielen einander recht gut.– Ich begleitete beide, zuerst Frl. B., dann Suz. nach Haus.–

25/9 Depression, hauptsächlich wegen des unumgänglichen Ausreden Gewebes mit C. P.– Tel. Gespräche mit Suz. wie gewöhnlich. Ihre Kopfschmerzen, ihr Catarrh.–

– Dictire Zug (7. Bild) und Roman weiter.

Zu Mittag (mit Kolap) C. P. Schwierige Conversation mit C. P., dann Spazierg.–

Um 7 Suz.; ihre Kopfschmerzen und andre Krankengeschichten. Von ihren Operationen,– Fluchtversuche.– Sie nachtm. bei mir und ich bringe sie gegen Mitternacht heim.–

26/9 Früh Dr. Hoffmann. Steuersachen und andre Sorgen.–

Mit C. P. Schönbrunn, Maria Theresia-Ausstellung. Historisch auf-

gerührt.–

Gegen Abd. mit C. P. Kino, der große Gabbo (Stroheim), dann mit ihr Imperial soup.–

27/9 Dictirt: Roman weiter;– aphoristisches.–

Nachm. Spazierg. mit C. P.

Z. N. bei Suz.;– ihr Bruder Rud., aus Paris da. Durch das schlechte Hören erheblich gestört. Gegen 11 zu Haus.–

28/9 S.– Tel. mit O. (Berlin) und Dora (Berlin), mit Suz. wie gewöhnlich. Mit C. P. (die gestern Abend angerufen und da ich nicht zu Haus war – vermuthet, ich hätte mit Georgette B. genachtm.).–

– Spaziere Gersthof mit H. K.–

Zu Tisch C. P.– Die Briefe Hugo's an Minnie, die mir Minnies Schwester Emmy S. geliehn;– die Stellen über C. P.–

Lawrence, Lady Chatterley gelesen; wenig erfreulich, in seiner Einbildung neues zu finden, weil er Ausdrücke, die auch zwischen Liebesleuten nicht üblich, koprolalistisch anwendet.–

Mit C. P. Kino. „Der Greifer", (Albers, Susa), dann mit ihr bei mir soup.–

Nachher ein unerträgliches Gespräch, das aussah und verlief, als müßte es das Ende bedeuten. Sie ging gegen 12, allein.

29/9 Dictirt Briefe etc.

Um 11 Georgette B.; mit gelben Rosen. Erzähle ihr allerlei urheberrechtl. Abenteuer; sie von ihren (nicht ganz klaren) Plänen „Doppelgeleise". Um 1 fährt sie, nach Zürich, dann Paris.

– Gegen Abend C. P.;– dasselbe Gespräch ungefähr wie gestern, durch Müdigkeit gemildert. Sie nachtm. bei mir und ich begleite sie hinüber.

30/9 Vm. bei Suz., die wegen der Kieferhöhlenentz. zu Bett;– ihre heftigen neuralg. Schmerzen. Doch ist es eine schöne Stunde.– Die Kinder.–

Bei Julius' zu Tisch.–

Nm. am „Sekundanten".–

Telef. mit Suz.; auch vor dem Weggehn.–

Bei F. S.'s; wo Schalom Asch; die Hofr. Z.,– Frau v. Zsolnay, Alma und Werfel.– Gespräch über Hugo, dessen Wesen Asch nicht ganz versteht; das geheimnisvolle seines Wesens;– Politisches. Begnadigung Halsmanns, Hofrätin und F. S. erzählen die Hintergründe. Ehrenwort Schobers an Painlevé; anständiges Verhalten der Kirche; intriguantes von Seipel.– Asch über den ungeheuren Schaden, den die Hitlerei im Ausland anrichtet.– Der künftige Krieg.–

1/10 Dictirt „Sekundant", „Zug".–

Nm. gelesen. (Gentz u. dgl.–)

Gegen 6 Suz.; begleite sie Volksth.;– ich Josefstadt;– mit C. P. Molnar „Olympia" – recht amüsant. Mit C. P. „Hahn".

2/10 Dict. Zug, Sekundant.–

Nm. las ich in der Abschrift Suz.s Roman;– war überrascht und ergriffen. Höchst autobiographisch;– einfach erzählt – ihr menschliches tief zu spüren.– Sie kam um 7, liest mir was sie seither geschrieben vor;– wirkliche Begabung.– Sie nachtm. bei mir;– erzählt mir von Lassnitz.– Um Mitternacht bring ich sie nach Hause.–

3/10 Besorgungen in der Stadt.– Zahnarzt.–

(Tel. zwischen Suz. und C. P., von beiden berichtet.–)

Mittag bei Ferry, Annie. (Über Lili Kr., ihre Scheinheirat und ihr (wirkliches) Kind.) –

Mit Ferry in die Herzstation.– Blutdruck 145.

– Mit C. P. Rmdth. Ervine, die zweite Frau Selby, mit der Massary. Die affectirte Formes-Königswarter neben uns.– Mit C. P. Imperial genachtm.–

4/10 Neulich geträumt, dass ich en fam.;– wohl mit O., Heini und Lili – am Tisch sitze. Lili fünfjährig – kaum der wirklichen ähnlich; ich verspreche ihr auf ihren Wunsch sie zum „Götz" mitzunehmen, den sie neulich gelesen;– sie sitzt auf meinem Schoss und schlingt die Arme um meinen Hals.– (Dtg.: Heini spricht nächstens in einer Neuinszenirung Götz Worte als Motto;– vielleicht auch, unterirdische Zusammenhänge mit dem mir z. Th. widerlichen Lawrence Roman.–)

Heute, mit Halsweh erwachend (das kalte Theater gestern!) – träum ich, dass mein Vater, von einem mediz. Congress oder dgl. rückkehrend, mit einem dort (etwa München) diagnosticirten Kehlkopfcarc. wiederkommt; ziemlich gut und jung aussehend, ich mehr berührt als er.– Auch Lili ist wieder in diesem Traum, diesmal in der Gestalt der Schauspielerin Geßner (neulich in Olympia) –

Dictirt „Zug", „Sekundant".–

Gegen Abend Suz. bei mir.–

Mit C. P. nach Schönbrunn, Schlosstheater. Mit C. P. und Kolap Brannsche Puppenspiele. „Wasif und Akif".– Auf der Bühne, mit Brann und Frau gesprochen. Leeres Haus. Schlechte finanz. Bedingungen.– Nach Schluss mit C. P. und Kolap auf die Bühne. Baron Felix Oppenheimer.–

Mit C. P. und Kolap Weingartl soup.–

5/10 S. Regen.– Tel. mit O. Berlin.– Mit Paula Schmidl tel. (Leidender

Zustand Dora.) - Mit H. K.- Mit Ditta Schn.- Mit Suz. (Gestern Mrs. Selby; ich sei zu mild.- Häusl. Differenzen.)

Bei Richard.- Er las mir den Anfang seiner Pantomime vor (1921;- Veröffentlichung, Compositions Chancen).-

Zu Tisch C. P. bei mir.- Über „Zug", 8. Bild.-

Nm. am „Zug".-

Z. N. bei Paula Schmidl. Hansi und Gatte, Frau Prof. Löffler, Dr. Gross und Frau.- Allerlei über die polit. Lage.- Kriegserinnerungen von Kirsch, und Gross.- Über Hypochondrien u. dgl.

6/10 - Tel. mit Suz. über Begnadigung Halsmann. Das antisemitische Volk rings um sie hält an der „Schuld" fest, die Action für ihn sei freimaurerisch etc.-

- Burgth.; bei Wildgans (seine Privatwohnung im Bth.) - hauptsächlich wegen „Schwestern";- er scheint es hinausschieben zu wollen, bis 32; wo er eine Anzahl meiner Sachen spielen wolle . . .- Er sprach von Anatol, Zwischenspiel, ich verhielt mich ablehnend; bei „Leb. Std." - und Medardus, fanden wir einander.- Gang zum Weiher soll schon im Feber kommen,- mit dem neu engagirten Onno.-

Mit Suz. in der Stadt wie verabredet - fuhren Prater,- Lusthaus, saßen dort eine Weile.- Auf dem Heimweg erzählt sie mir allerlei von der Familie ihres Gatten und ihm. Dieses christlich-soziale Wiener Bürgertum!- -

Nm. vergeblich zu arbeiten versucht. Auch die Congress-Lectüre nicht zusammenzufassen. Welche Dissolutheit.-

- H. K. gegen Abend;- hatte in der Ferrogasse (nach Unverträglichkeiten mit ihrem „Fräulein") eine „eigne" Wohnung gemiethet.-

Z. N. bei C. P.; wo ihr Sohn mit Frau; Ferry, Annie - Ich hörte besonders miserabel;- war gelangweilt und langweilig.-

7/10 Recht labil. Hypochondrien, Unruhe, Minderwertigkeitsgefühle und -gedanken.-

Bei Gustav (allerlei über „Gang").-

Bei Dr. Peter.-

Bei Hajeks zu Tisch.

Gegen Abend Suz. Sprach mich über meine Arbeitsunfähigkeit und Depression aus.- Sie bat mich Anfang Sekundant vorzulesen und sagte gutes. Nachtm. bei mir, ich bringe sie nach Haus.-

8/10 Früh tel. mit C. P.,- und Suz.; Suz. heute Vm. zu C. P. - die mit ihr - Schwestern übersetzen möchte.- Directiven.-

Dictirt Briefe (die gestern mit Suz. entworfnen an Cabire etc.), und „Zug".-

Zu Tisch Paul und Gabriele Brann; das hiesige Gastspiel.– Erinnerung Liesl, und München.– Photographien.–

Brief von Heini, dass er bald Ruth heiraten werde;– haben Wohnung gefunden;– Brief von O. darüber, die nun sehr einverstanden scheint.–

Nahm Abenteurer Nov. vor.–

Mit C. P. Volksth. (Mit Geiringer wegen Billets für Suz. als Berichterstatterin Revue d'Allemagne.– –) Götz, drei kleine Lustspiele, Vom Lieben und Lachen. (Götz und Martens.)

– Mit C. P. „Hahn" soup.–

9/10 Früh tel. mit Heini, gratulirt.–

Dict. „Zug".–

Suz. kam nach 12, von Wildgans (der sich auf dem Weg Baronin Schey bemüht hatte, wegen Übersetzung etc. – nun sich aber offenbar so benahm als wäre sie die Bittstellerin, sich aber dann besann).

Suz. (mit Kolap) zu Tisch – Ihre Erzählung von ihrer Reise 1921 nach Belluno; zum Grab ihres Bruders, der – am 1. Nov. 1918 den – in jeder Hinsicht – überflüssigen Heldentod gestorben war.– Garten.– Später arbeitet sie an meinem Schreibtisch ihren ersten Artikel für die Revue d'Allemagne;– ich lese zugleich ein Mscrpt. (Stück der Baronin Berger) – Sie geht um 7.–

– Mit C. P. Kino „Wie werd ich reich und glücklich"; dann Linde soupirt.

10/10 Vm. mit O. telef., wegen Heini und Ruth.

Zu Olga Ludaßy (vor ein paar Wochen ziemlich vergeblich wegen Cataract operirt, schlechte Aussichten auch wegen Netzhautabhebung).– Ihre Frische und Heiterkeit.– Von ihrem (vor 8 Jahren) verstorbnen Mann, seiner Vielseitigkeit und seinem Fleiss (und seiner Erfolglosigkeit am Ende).

– Bei Jul. zu Tisch.– (Die Radiosendung Trauerfeier für die Opfer des Luftschiffs R 101.) – Über den Mordprozess Bauer.– Politisches.– Hans;– später kam auch Hans Altmann.– Ferry, der oben die Mutter Helenens besucht hatte.

Z. N. Ditta Schn. und Billiter bei mir; angenehm, wie immer.

Beginne Schalom Asch „Petersburg" zu lesen.

11/10 Früh bei C. P., und eine halbe Std. mit ihr spazieren.

– Dictirt „Sekundant".–

Zu Tisch Frl. Rethy bei mir. Photographien, Bücher.–

Schinnerer „Geschichte des Reigen" (Mscrpt.) trifft ein.–

Den Nachm. wie meist vertrödelt.

Gegen 8 Suz.– Sehr wesentliches Gespräch. Blieb z. Nm.;– ich führte sie Mitternacht nach Haus.–

12/10 S. Tel. mit Dora (Berlin).– – Vergeblich zu Specht tel. – den ich gestern tel. gesprochen (krank, Phlegmone, Morph.-Inj. Folge) – mit H. K. Gersthofer Straße spazieren – plötzlich – vorbei an uns C. P. – „Guten Tag Herr Doctor" – und rasch weiter.– War mir aergerlich, da ich ihre Aufforderung Spazierg. abgelehnt.–

– Zu Menczels, wo ich mich angesagt hatte. Politisches.–

– Kaum zu Hause, Anruf von C. P.;– sie liess sich (einigermaßen zu meiner Enttäuschung) leicht beruhigen.

Nm. Zeitung u. dgl.–

Einige Tel. mit Suz. (die kleine wieder Fieber);– Suz. sehr nervös, wegen Schule u. dgl.; ungeduldig aus häusl. Gründen etc.;– und dann wieder beschämt und „reuevoll".–

Um 8 C. P.;– über die Vormittagbegegnung. „Ich weiss, dass allerlei geschieht – wovon du mir nichts sagst ..." Über ihre Hoffnungen – betreffs Corday, Burgth.;– ich warne sie sich Hoffnungen hinzugeben, sie „dann kommt ein Zusammenbruch – ". Sie nachtm. bei mir, das Gespräch conversationell, mit immer bewußter Mühseligkeit.– Fast unerträgliche Stunden.–

13/10 Vm. dictirt Briefe, „Sekundant".–

– Nm. gegen 5 Suz.; sie liest mir die Fortsetzung ihres Romans vor. Meine Vorschläge.–

Abends mit H. K. Türkenschanzpark spazieren.–

Allein genachtm.–

Tel. von Suz. wegen morgen.

C. P. tel., dass sie die Zusammenkunft Rathauskeller P. E. N. (zu Ehren Schalom Asch) gleich wieder verlassen;– wegen mangelnder Höflichkeit u. dgl.–

Brief von Heini – Hochzeit 29. d.– Mein Entschluss hinzufahren.–

Lese Sch. Asch „Petersburg".

14/10 Vm. bei C. P.– Annahme Charlotte Corday Burg ihre letzte Hoffnung;– dann Abreise.– Unhaltbarkeit unsrer Beziehung wie jetzt. Sie sagte sehr viel richtiges, kluges;– ich war behindert, dass mir der Mund verschlossen war;– trotzdem sie Wahrheit wünschte. Ihr Verdacht – Georg. B.!– – Während ich dort war – eine Sendung von Suz.– (Lexicon und die übersetzten Verse Schwestern.–)

Zu Tisch bei Gisa.– Mit ihr über meine Situation.

Gegen 4 zu Suz.; mich ausgesprochen.– Die Kinder – Rose Marie trägt Verse vor.–

Um 6 nach Hause.–

Um 8 zu C. P. Sie redete klug und ruhig; sie ergriff mich. Im Grund hat sie nur den einen Fehler, dass ich sie nicht liebe – nicht genug – liebe,– richtiger: dass ich eine andre liebe.–

Allein zu Hause genachtm.;– vorher noch Anruf von Suz.–

15/10 Früh lang tel. mit Suz.–

Zu C. P., die stimmlos zu Bett liegt.– Ihre Thränen.–

– Tel. mit Suz. (ihr Brief an die Rev. d'Allemagne;– dann erzählt sie mir von den Aenderungen im Roman).–

– O. schreibt, Heini möchte mich erst nach Fertigstellung der Wohnung in Berlin haben (nach 15. 11.) –

Dictirt – fast nichts.–

Zu Tisch bei Ernst Benedikt. Auch seine Frau bei Tisch.– Politisches;– Zustände in Deutschland.– – Der Casan. Prozess in New York.–

Gegen Abend bei Rich. Specht. Wie geordnet jetzt das Haus. Seine neue (dritte) Frau.– Auch er – trotz Morphin und Phlegmone, in fast frischer Verfassung.– Gutes Gespräch zu dritt.–

Zu C. P.; die ganz stimmlos; dort genachtm. Im Radio Molnar Scenen und Mahler Lieder, von Frz. Steiner gesungen.

16/10 Vm. Hr. Robert Neumann (Verfasser Sintflut); angeregte Unterhaltung über allerlei.–

Dictirt Briefe.–

Nm. Suz. (zuerst nervös, wegen dauernder Unruhe und Arbeitstörung zuhaus, dann, wie immer).–

Mit C. P. Bth., in Wildgans Loge. Mass für Mass (Flatter Übersetzung, Iw. Schmith Inszenirung) – frische Vorstellung – ich hörte wenig.–

Nachtm. bei C. P., die noch ziemlich stimmlos.–

17/10 Vm. Besorgungen.

Zufällige Begegnung mit Suz. bei Gerstner, wo ich für morgen Abend Süßigkeiten besorge.– Sie begleitet mich zu Dr. Peter.–

Zu Tisch bei Julius, wo (außer Hans) auch Ferry und Annie.– Politisches.– Differenzen (leicht) zwischen Julius und Ferry (Sozialdemokrat).–

Mit Ferry in die Herzstation. Persönliches. Über ev. Anwendung Hörapparat – –

Gegen Abend zu C. P.; wo eine Weile ihr Bruder Otto.

– Las „Cirkus" von Eipper;

gegen ½10 kam er, mit Frau (von seinem Urania Film Thiere sehn dich

an). Ist nach wie vor Verlagsdirector bei Fischer (dessen Art, besonders der letzten Zeit wir ablehnend besprachen; die Kleinlichkeit, die Knickrigkeit, die Tyranney).– Über den Schwiegersohn (und Fast-Compagnon „er hats schwer zwischen den zwei Frauen"). – Zeigte ihnen Übersetzungen (Japan) und Luxusexemplare, er war einigermaßen frappirt. (Nirgends bin ich unberühmter als in meinem Verlag.) Seine Stellung bei S. F.– Seine Bücher;– seine persönl. Cirkus-Erinnerungen.– Seine Depressionen. Seine zoologischen und Wander-neigungen.– Viel Naturnähe, die man spürt.– Nicht ganz gewöhnliche Mischung.– Auch die Frau angenehm. Schwaben.– Verlagssachen, und Verlagszustände.

Las dann noch in den Gentz Tagebüchern.

18/10 Früh Dr. Hoffmann. Filmangelegenheiten.–

– Die übliche Teleph. mit Suz.–

Dict. „Sekundant" und „Briefe".

Zu Tische Lotte Horn. Warmer rotgelber Herbsttag.

Nm. flüchtig bei C. P., und kleiner Spaziergang.–

– Z. N. Wildgans, dann Alma und Werfel,– Suz.,– C. P.– Der Abend verlief ganz gut; die Gespräche animirt.– („Mass für Mass"; Burgth.-Tradition;– Continuitäten etc.– Wildg. fuhr mit Alma und W. fort;– Suz. begleitet C. P. hinüber.–)

Suz. rief noch von Hause an.–

19/10 S.– Tel. Suz.,– über den gestrigen Abd.– Im Nachhausgehn hatte ihr C. P. erzählt, dass ein Stück von ihr im Bth. liege,– woran ihr Herz hänge.– Tel. mit C. P., um ihr den Vorm. Spazierg. abzusagen;– tel. mit O. (Berlin),– die zur Weiher Prem. herkommen möchte! – mit H. K.–

– Um 11 Suz., mit ihr Auto Lusthaus, wo wir eine Stunde saßen.– Dann, eine Weile – es war schön geworden, Hauptallee hinab;– über die Frauen um Goethe.

Nm. Zeitungen etc. Das 8. Bild Zug (Convers.-Zimmer) überlegt, und Notizen.–

Mit C. P. Kino (Lstspth.) „Brand in der Oper".– (Sommerleben im Prater.–)

Mit ihr bei mir genachtm. Ihre Unzufriedenheit – in ruhigem Ton alles. Aber wie soll das werden.

20/10 Dictirt „Secundant".–

Nachm. mit C. P. ein wenig spazieren.– Burgth. hat ihre Corday abgelehnt; frdl. Brief von Wildgans. Sie ist unverhältnismäßig enttäuscht, so sehr ich sie vorbereitet hatte.

Z. N. H. K. bei mir.

21/10 Vm. mit C. P. in die Stadt gefahren (über Apolloth.) –
Bei Ditta Schn. in der Antiqu.-Handlung.
Bei Gustav.–
Bei Dr. Peter.–
Zu Tisch bei Karl und Elly.– – Die Kinder.–
Um 5 Suz.; ich lese ihr die Autobiogr. weiter vor.–
Mit C. P. Kino (Apollo) „Jazzkönig"; früher fort; im Weingartl.–
22/10 Vm. tel. mit Dora (Berlin).–
Prof. Ad. Zucker (U. S. A.), von Schinnerer empfohlen; an einer Washington Univ.– Lebendiges Gespräch, besonders politisches.–
Zu Tisch R. L. bei mir (aus Schweden zurück).
Nm. bei recht übelm Befinden in den Roman hineingeblickt;– doch bisher eigentlich unmöglich.–
Mit C. P. Oper (Kämmererloge) Weinberger, Schwanda; viel schönes; mit ihr Meissl genachtm.–
23/10 Las Krells „Orangen in Ronco"; viel Affectation und Snobismus; das Ende ergriff mich doch einigermaßen.
– Die schweren Stimmungen der Frühe; in die alles hineinspielt;– auch das rein materielle.–
Mit Suz. Westbahn zusammengetroffen; Einkäufe mit ihr;– zu mir nach Haus;– führte sie an dem einstigen Wohnhaus Spöttelg. vorbei;– Nachm. les ich ihr das 1. Capitel der Autob. zu Ende vor.– Gab ihr die Novelle „Wahn" mit, die eben von O. und Heini gelesen wurde;– beide sind sehr für Veröffentlichung.
– Um 7 tel. sie mir schon darüber; höchst angethan.
– Mit C. P. Kino (Dreyfus) – interessant und gelungen. Mit ihr Automatenbuffet genachtm.
24/10 Vm. Sonja Rappaport-Szeniczey (nach Jahren); lebt in Paris, ist in Scheidung;– journalistisch thätig. Erinnerungen an Stephi, Mimi, Semmering.
Creditanstalt (Lassner), u. a.
Bei Gisa' zu Tisch.
Nm. las ich Suz. Stück nach fast 2 Jahren wieder;– nichts damit zu machen.–
Um 6 Bubi B.-H.; erzählt mir von dem widerlichen Schwindler Czinner,– Elisab. B. (Hörigkeit – oder „Verbrecherpaar" –); Erfahrung mit der Filmarbeit;– Bubi fährt in wenigen Tagen nach N. Y.; ist sehr aufgeschlossen, herzlich, klug;– doch nicht „wahr", und kaum völlig normal. Will auch in meinen Angelegenheiten mit Schuster Simon sprechen, sich wegen Film etc. bemühn.

Um 7 Suz.; die mir ihre Eindrücke „Wahnnovelle“ (nach etlichen telef. Gesprächen) berichtet;– sehr für Herausgabe, und „erschüttert“.– Einfälle zu ihrem Roman.–

– Begleite sie nach Haus, nachtm. dann allein zu Haus bei mir.

Beginne nach dem Nachtm. Wahn (nach 13 Jahren fast) zu lesen; gespannt, aber ohne Sympathie.–

25/10 Vm. dictirt, Briefe.– Kolap war 3 Tage auf einem Gut, bei Becks gewesen.–

Las Nm. den „Wahn“ zu Ende.–

Dann die neue Vorrede zur Therese, von Gillet, Mscrpt.–

Um 7 – Suz.– Sie war von meiner Stellungnahme zur Nov. unangenehm berührt; findet sie gut (und veröffentlichungswerth).– Sie nachtm. bei mir, ich bringe sie nach Hause.

26/10 S. Tel. mit O., Berlin.–

Sonst die üblichen Telef. Gespräche.–

Gegen 11 Hr. Titus, Amerikaner, Paris lebend, der vor circa 3 Jahren eine engl. Ausgabe des Reigen hat erscheinen lassen (illustrirt). Wollte von neuen oesterr. Autoren wissen, nannte Mell, Neumann u. a. Seine Vierteljahr Schrift Quarter;– gebe ihm aphoristisches.– Über Joyce, Lawrence, u. a.– Angeregtes Gespräch.–

Ins Loew Sanatorium; zu Friedell, vor einigen Wochen Appendix operirt. Dort auch Lina Loos, Csokor, Saßmann, ein (Agent?) Felix Fischer.– Csokor von seinen Premièren „Besetztes Gebiet“ Erfurt, Mannheim, zeigt Photos.– Über die Nationalsozialisten; Arnolt Bronnen.– Anekdotisches, theatralisches, aphoristisches.–

Bringe Csokor auf die Franz Josefs Bahn.–

Mittag bei Julius. Familie. Frau Flersheim aus Frankfurt.– Gespräch mühselig, da ich ganz miserabel hörte.–

Zu Hause Zeitungen.– Schweres Regenwetter.

Mit C. P. Kino „Dolly macht Carrière“ (Dolly Haas) – mit C. P. bei mir genachtm.–

Von 24. nachzutragen: Bubi B.-H. bei mir; erzählt von seinen Erfahrungen mit Elis. Bergner und dem übeln Czinner; als Mitarbeiter am Ariane Film (der nun andern (Nero-Film) übergeben wird).– Über meine amerik. Geschäfte;– er erbietet sich zu Interventionen bei Simon Schuster etc.– Fährt wieder nach New York, wahrscheinlich Paramount.–

27/10 Dictirt Zug; Briefe.–

Nm. Roman – zum ersten Mal, seit Monaten, 6-8 Seiten „eigenhändig“ geschrieben.

Notizen zur Sängerin.

Zum Nachtm. H. K. bei mir.

28/10 Vm. R. L. Behandlung (nach langer Zeit). Nachts vorher wieder einmal schmerzhafter Wadenkrampf.–

Besorgungen.–

Bei Dr. Peter.–

Zu Tisch bei Donaths.– Mit Ferry weg; Bericht vom Ohrenarzt Brunner.–

Um 5 Suz. bei mir.–

Gegen 8 zu C. P., wo Hofrätin Z., Alma, Werfel;– Wellesz und Frau.– (Hofrätin von der Lenormand Aufführung Berlin – Elisabeth und Essex;– Horch's Niedergang bei Reinhardt;– von Raimund H. u. dgl.) – Wellesz von seiner Oper „Bachantinnen" etc. – Hatte Kopfschmerzen.–

Las noch zu Hause Carossa „Dr. Bürgers Schicksale".–

Lese Eidlitz, Zodiak,– Dichterehen von Rob. Neumann, u. a.–

Wiegler sendet 2. Band Literaturgeschichte, wo höchst freundlich über mich.–

29/10 Tel. an Heini zur Hochzeit.–

Dictirt Briefe;– Roman.–

Nm. corrigirt am „Wahn" (nach Heinis Bemerkungen).–

Mit C. P. zu einem (stummen) Film „Liebe und Champagner";

bei C. P. genachtm. Sie liest mir den Anfang ihrer neuen Novelle vor (gut geschrieben).

Im Radio (Dresdner Quartett) Beethoven Op. 59,3.–

– Zu Haus noch gelesen in Eipper's Circus.–

30/10 Gegen 3 mit heftigem Kopfschmerz aufgewacht. Traum, unklar,– im Traum tiefer Schmerz und Ausbruch in Gedenken an Lili.–

Früh tel. mit H. K. (sie wegen ihrer Zahnsache beruhigt).

– Tel. mit Suz. (Rose Marie abendliche Temperatur; Tuberkulin Behandlung;– Tonsillen? Weleminsky;– ev. Gebirge im Jänner.– Brief Rémon: Falconetti wird Reigen ev. März spielen.) –

Tel. Schinnerer; „Reise Amerika aus geschäftlichen Gründen höchst wünschenswerth".–

Bubi B.-H. telef.: Telegr. aus N. Y.; ich solle hinüber Première Anatol (Schildkraut jun. Theater) – ich weiss nichts davon –

Tel. mit O., von der gestrigen Hochzeit. (Frühstück bei Albus; Vicki Mimi, Louise Koppel und Marianne.– Wann ich komme.– Über „Wahn" und Rath zur Publication.–)

Helene telef. Gratulation.–

Ditta desgleichen.–

Burgth. (Wildgans und Ratislav tel. wegen Neuaufnahme Liebelei in der alten schlechten Besetzung. Ich bin noch eher für Anatol.–)

Hr. Hein? (Boheme Verlag) telef. Film Reigen,– angeblich Auftrag der Ufa.–

Dr. Hoffmann telef. Hegewald (Beyer) verweigert noch immer Einverständnis Tonfilm Lbl., weil der stumme noch gespielt werde.–

Dictir Secundant (vorläufig Abschluss);– Zug weiter.

– Zu Tisch (mit Kolap) Annie Strial (ihr Mann jetzt Realitätengeschäft).– Die Tochter Lisl macht viel Sorgen . . . – Existenz in Salzburg. Erinnerung an Heinis Kindheit.– Ich gebe ihr „Sommerlüfte" und „Morgengraun" sowie ein Bild.–

Bubi nochmals telefonirend, wegen neuen Telegramms in gleicher Sache (Anatol). Ich lehne natürlich ab.–

– Tel. mit C. P. –

dann mit Suz.–

Brief aus Japan von Professor Netke, sowie zwei Bändchen „Sterben" und eine kleine Sammlung andrer meiner Novellen, deutsche Schulausgabe.–

Hr. Hein, Bohemeverlag,– als Bevollmächtigter einer Berliner Firma (ungenannt) wegen Tonfilm Reigen. Hin und hergerede wegen der indiscutabeln Bedingungen.

– Darüber mit Suz. telef.–

Z. N. bei Louis Friedmann (Blaasstraße) nach Jahren: Prof. Geyer (den ich anfangs immerfort – für Victor Engländer hielt), Dir. Kratky, Hofr. Ehrhart, und Fr.'s Schwiegersohn (Offizier).– Politisches, Steuerfragen, Lecture, Hofmannsthal;– um 12 zu Haus.

Begann noch Werfels neues Stück zu lesen.– „Reich Gottes in Böhmen".–

31/10 Telegr. Amerika, vom Theater, Schildkraut Anatol – – Einladung freie Fahrt, einen Monat freien Aufenthalt.– Denke nicht daran.–

R. L. Behandlung.–

Stadt: Begegnung Grete Manassewitsch und Mann beim Rathaus (nach Jahren);– über Rußland, Zustände dort, meine Bücher und Aufführungen (alles ohne Autor. und Honorar) –

– Begegnung mit Herm. Eißler,– von dem gestern bei Friedmann als Schwerkrankem die Rede war;–

beim Schneider Nemec im Burgtheater, wegen Schlafrock

– bei Julius' zu Tisch.–

Um 4 kommt Suz., liest mir den 3. Theil des Romans vor; allerlei darüber gesprochen ... Sie fährt ins Akademieth. (Josefine) - ich mit C. P. Ufa Kino „Sahara"film und andres.- In die „Linde".

1/11 Vm. bei Dr. Brunner (auf Empfehlung Ferrys) Poliklinik - Ohrenuntersuchung. Er ist durchaus gegen Apparat, hingegen, ohne eigentliche Überzeugung für Massagen Trommelfell.- Sympathischer Mensch.-

Zu Tisch Kolap und Bruder.- Warmer Tag. Garten.

- Nm. „Wahn" gefeilt.-

Mit C. P. Wiednerth. Lehar, Land des Lächelns (Tauber (und Vera Schwarz)), in Marischkas Loge.-

Mit C. P. Weingartl genachtm.-

2/11 Früh mit O. telef. (Berlin).

Mit C. P. Cobenzl;- Regen,- zurück. Sie ißt bei mir. War ziemlich enervirt.-

Am Wahn weiter.

Nach 6 Suz.;- zeigt ihr allerlei Correcturen am „Wahn". Sie nachtm. bei mir;- ich bringe sie heim.-

Lese an „Ball" (Briefe), Zodiak von Eidlitz, u. a. weiter.

3/11 Telegr. von Schildkraut - wegen Amerikareise zur - Anatol Première (etwa das 6. in der Sache).

Dict. Correcturen „Wahn".

Amerik. Brief Kauser wegen Tonfilm Anatol, ziemlich erpresserisch.- Gleich geantwortet.

- Um 4 Suz. auf eine Stunde.

- Dr. Bayer, ein junger Marxschüler, der mir wegen Compos. „Zwischenspiel" geschrieben; ev. aber auch zu Compos. „Schwestern" bereit wäre. Beides schwer - ich sagte, das eine enthalte zu wenig, das andre zu viel Musik.-

- „Wahn" weiter gefeilt.

Z. N. Dr. Bermann; von seinem (noch nicht erschienenen) Mahdi-Buch; seine Napoleon Helena Novelle (geplant),- filmrechtliches, ich allerlei autobiographisches;- über Bergner Czinner u. dgl.-

4/11 - Allerlei tel. mit Suz.- - Theile C. P. mit, dass mich Suz. geladen, morgen mit ihr Theater zu gehn,- worauf sie wieder alle Vernunft verliert.-

Zu Gustav. (Über Rich.s Pantomime; über Gang, u. a.-)

- Zu Dr. Peter (für einige Zeit erledigt).-

Zu Tisch bei mir Therese Rethy, die mir dringend zur Amerik. Reise räth.

Nm. am „Wahn".-

Im Raimundth. Schwejk (mit Pallenberg), mit C. P.

Mit ihr Imperial.- Die Operettensache (ich mit Suz.), und ihre Stimmung auf meine noch übler reflectirend.-

Mit ihr Imper. gegessen.- Völlig unleidlich.- Sie. „Ich werde dadurch nicht weniger unglücklich und nicht mehr als ich bin." -

5/11 Früh Dr. Hoffmann, Tonfilmangelegenheiten u. ä.-

- Viel telef., mit Suz.;- sie lädt durch mich C. mit in die Loge;- C. P. zögert, läßt es von mir abhängen.- Schwierigkeit Frau H. (wegen der Loge) zu erreichen. Nervositäten.-

Dict. Briefe;- Correcturen „Wahn".

Zu Tisch (mit Kolap) Fr. Klimbacher.

Nm. am „Wahn".-

Mit C. P. Stadttheater („Walzer aus Wien", Strauß (Bittner, Korngold), Marischka),- Loge, in die verabredetermaßen auch Suz. kam. Alles verlief harmlos; wir fuhren ins Imperial, nachtm. dort; bringe Suz., und dann C. P. nach Hause. C. P. durch die Einladung in die Loge versöhnt und daher etwas schlechtes Gewissen.-

6/11 Dictirt Correcturen (Wahn), Briefe.

Nm. weiter „Wahn", so ziemlich zu Ende gefeilt;-

den Abend allein (nach vielem Telephon).

7/11 Vm. Suz. bei mir.- Vorher tel. O. (Berlin).

Zu Tisch bei Julius. Familie.- Lili Kr.;- schon geschieden (Scheinehe); Concerte in allen Großstädten vor sich; fährt Berlin, wo ich mir ihr Kind ansehen soll.-

Mit Ferry Herzstation; medizinisches (Druck 155) und persönliches.- (Fingergelenkschwellung gichtischer Natur.-)

Las den 2. Theil des Romans von Suz., den sie mir in Abschrift gebracht hatte.-

Kurzer Abschied von H. K., beim Sanat.;- Geschenk für die neue Wohnung.-

Mit C. P. Apollotheater Kino „Singende Stadt", Kiepura, mit ihr Weingartl soup.- Ihre tiefe Verstimmung;- Thränen beim Nachtm.

8/11 Tel. Dora Berlin.-

Vm. dict. die Aenderungen „Wahn", Briefe etc.-

Zu Tisch Suz. (mit Kolap). Las ihr 2. Capitel der Autobiogr. vor.- Sie blieb bis sechs.-

Zu C. P.; mit ihr Lustspth. Kino, Sous les toits de Paris (Préjean), mit ihr Linde soup.-

9/11 S. Vorm. zum Packen hergerichtet.

Gegen Mittag zu C. P.; wo Sohn und Schwiegertochter.

Allein gespeist.–

Nm. an der Nov. gefeilt.

Gegen Abend Eidlitz und Frau. Ihm gutes über seinen Roman Zodiak gesagt.– Er erzählt von seinen Bergwerkeinfahrten Ruhrgebiet; seinen Plänen.–

Z. N. C. P.

10/11 – Traum von C. P. geträumt: Neulich dass sie mit mir Ausland reise, Paß vergessen, ich wüthend – – in der Eisenbahn will sie herausspringen; ich halte sie zurück, sie merkt aber, dass ichs nicht ernst meine und sagt mirs. Heute träumt [ich] ähnlich von einer Fahrt im Wagen: ich abgewendet, und sie will hinaus.

– Dictirt neue Blätter Wahn.– Briefe.–

Suz. um ½12; Abschied nicht leicht . . .

Telegr.; und Brief von Hofr. Eisenmenger, meine Fahrt Amerika dringend; Einladung nach Hollywood auch bevorstehend.– Bleibe bei Nein.–

– Kolap zu Tisch.–

Suz. tel. noch einmal.

C. P. kommt; begleitet mich auf die Bahn.

Abreise 6 Uhr 20.–

Lese Adrienne Thomas, Katrin wird Soldat, mit Vergnügen.–

11/11 Im Schlafcoupé träum ich, dass ich Tennis spielen soll,– (mit wem?). Merke, mein rechtes Bein lahmt ein wenig;– wills überwinden – ich habe ja mein Rakett – will spielen – sehe, dass ich nur ein Stück Holz in der Hand habe.– Erwache 3 Uhr,– und dann noch oft bis 7.–

Ankunft Berlin 9 Uhr.– Hotel Esplanade.– Blumen Dora Heini.– Obst von O. und Dora.– Tel. mit O., Heini, Dora.–

In die Hall ½1. Dora. Von ihren Leiden.– Über O. und ihre Beziehung zu Konrad, ungeschicktes Benehmen.– – Von B.-H. (Bubi); meine Wiener Schwierigkeiten und Freuden. Spazieren Thiergartenstr. (mit ihr). Begegnung Paul Goldmann: gestern hat seine Tochter – die Eboli – in Stolp gespielt.

Zu O.– Sie erzählt etwas verlegen und verlogen von Mißstimmungen mit Dora; die sich gegen sie „unfreundlich" benommen (ohne K.s zu erwähnen); ich berichte von der Amerik. Einladung etc.–

Zu Tisch kommt Ruth, etwas später, von der Probe, auch Heini. Ruth über Moissi (mit dem sie im Idioten gespielt) und seine üble Art . . . Eintheilung der Woche, Vorsätze etc. Wie ich fortgehe, Heini mir unters Thor nach: ich hatte vergessen, eine Zusammenkunft mit

Ruths Eltern zu verabreden, worüber er gekränkt; ich mache die Sache leidlich gut.

Im Hotel gelesen, u. dgl.

Ein Hr. Lenor Goldschmied (nach Brief und Gedichten Paranoiker) sendet mir Mscrpte., Kritiken etc. und wünscht „Besprechung" -

Hole O. ab, mit ihr Schillertheater, Clavigo. Heini als Buenco in Haltung und Sprache ausgezeichnet.

Mit Heini, Ruth, O. Esplanade genachtm.-

12/11 Berlin. Nach 5 Stunden Schlaf wieder auf, viel geträumt - von Arnoldo, Poldi M.; einer ansteigenden Straße.

Mit Suz. Wien telephonirt.-

Allerlei Telefongespräche.-

Zu S. Fischer Verlag. Er, Bermann, Kayser.- Die Reigen-history hat er übersetzen lassen - will sie aber nicht drucken lassen - aus Angst, die Geschichte des Buches würde erst recht Anlass - zu Confiscation oder andrer Unannehmlichkeit geben. Pathologische Feigheit.- Allerlei verlegerisches; Auslandserfahrungen;- über ev. Publication „Wahn", die noch nicht da.-

Zu Dora. Geplauder über allerlei, die Schwierigkeit meiner Situation;- über O. und Konrad, und allerlei Thorheiten. - Dort gegessen; er, sie, die Buben (außer Lor) und Dr. Billiter, der wegen einer Patentsache hier.

Im Hotel Brief an C. P., telephonirt nach vielen Seiten.

Mit O. ins Schauspielhaus. O. allerlei über Ruth und die Familie in nicht gutem Sinn.- Im Theater Sternheim Bürger Schippel. Heini spielt den Fürsten (zum 1. Mal) sehr gut.

Mit O., Heini Ruth, Dr. Horch im Esplanade soup.-

13/11 Berlin. Die üblichen Telefongespräche.

Ins Ullsteinhaus; zu Max Krell; wegen der Novelle, wegen ev. Vorabdrucks.-

In der Bank für ausw. Handel Dir. Feilchenfeld;- er ist verhältnismäßig optimistisch und nimmt die antisem. Studentenkrawalle nicht sehr wichtig.-

Zu Dir. Mohrenwitz (via Bubi B.-H.) wegen ev. Verkauf Casanova, ev. Kakadu Tonfilm Paramount. Er war recht sympathisch.-

- Zu O.; wo auch Ruth und Heini;- Mimi und Vicki. Allerlei über Amerika (von Erzählung Ettlingers und meiner Einladung hinüber ausgehend).

Abd. bei Michaelis'. Dort Heini, Ruth; Lina Lossen, Fischer's.- Conversation. Grammophon.

14/11 Berlin.– Tel. mit Suz. Wien.–

Zu Lili Kraus (Innsbruckerstraße). Ihr dreimonatiges Kind. Geschichte ihrer eintägigen Ehe. Spiele mit ihr 1. Symphonie Beethoven 1. Satz.– Lerne ihre Freundin, mit der sie wohnt – die Tochter ihres Liebhabers, also Stiefschwester ihres Kindes kennen.

Im Esplanade mit Paul Wiegler gegessen. Er hat die Novelle schon gelesen (durch Krell), sagt sehr gutes, wünscht sie für eins der Ullsteinblätter – Wir sprechen über seine Literaturgeschichte und andre seiner Bücher – Dann über Varnhagen, Gentz, Congresszeit und andres historisches.–

Heini und Ruth dazu, Halle und Café.–

Die Telegr. aus Amerika, Eisenmenger. Versuchte Räubereien an den Tonfilmrechten Anatol.–

Dir. Schroeder (Film) besucht mich. Filmangelegenheiten (Tonfilm Liebelei etc.).

Mit O. Dtsch. Theater „Elisabeth" von Tagger (Bruckner) mit der Straub und Krausz. Sehr starker Eindruck.

Im Espl. soup. mit O., Heini, Ruth, Horch.–

Kabel nach Amerika.

15/11 Berlin.– Tel. mit Suz. Wien.–

Briefe von Suz., C. P., H. K.

Nach Dahlem zu Fulda. Geschichte seiner Krankheit (Bozen, Meran). Mißstimmung wegen der übeln Haltung der Theater, der Jugend gegenüber seinen Stücken. Erlebnisse.– Mit ihm und seiner Frau kurze Spaziergänge. Große Herzlichkeit.

Zu O., wo Heini und Ruth; und Ruths Eltern (seit Jahrzehnten bekannt) und Ruths Schwester Dorothea, Prima Ballerina Oper;– Vicki und Mimi.

– Mit O. Abd. „Tonfilm Varieté" (Nollendorf Th.),– dann Esplanade.–

Heini kam später.– Lissie Steinrück zufällig auch dort.–

16/11 S. Berlin.– Tel. mit C. P. Wien.–

Bei Paul Goldmann.– Über Elisabeth (von Tagger) u. a.– Ev. Verkauf N. Fr. Pr. – Ullstein.– Verjüngungen u. ä.–

Mit O. zu Fischers. Dort Bermann's, B.s Bruder, Heini Ruth;– Waldau und Frau. W.s Wunsch, den Sala, und K. d. W. zu spielen.– Mit Berm. über Tonfilmangelegenheiten.– B. führt die Filmaufnahmen (Familie, Mann's,– Schickele u. a.) vor. Vorher wurden die Anwesenden gefilmt im Garten und auf der Terrasse.–

Dann die kurze Hotelruhe (mit Briefen etc.).

Mit O. Schillertheater Schönherr, „Herr Doctor haben Sie zu essen - ?" bessere Vorstellung als Wien. Heini die kleine Rolle des cand. jur. Walter.-

Nachher bei Lanzsch genachtm. mit O. Heini Ruth, Ludwig Donath (Ferrys Bruder); (er hatte sehr gut den Dr. Heimüller gespielt) und Freundin.

17/11 Berlin. Früh tel. mit Suz. Wien.

Director Schroeder, in Filmsache; mit ihm Phot. Atelier Bieber, das Fr. Schroeder leitet; Aufnahmen.-

Zu Dr. Mohrenwitz, die Options-Verträge unterschrieben.

- Zu Kerr; der sehr krank war und wohl noch ist, nach drei Operationen einer vierten entgegensieht;- aber hoffnungsvoll - ich glaube mit Recht.- Seine Frau, die Kinder.-

- Zu Michaelis.- Sgal's.- Von den Betrügereien der Direktoren; von der Centralstelle; allgemeine Verhältnisse.- Mit Michaelis über die Tonfilmangelegenheiten.-

Abd. mit O. Kino, Colin Ross Asien, Australien.

Mit O., Heini, Ruth Esplanade soupirt.

18/11 Berlin.- Im Hotel Dr. Bibo, der Kakadu zu einem Libretto für Dr. Großmann; Paracelsus zu einem Libretto ev. für Reznicek oder Graener bearbeiten will.

Im Verlag Fischer. Geschäftl. Besprechung wegen Reigen-Ausgabe. Frau Bermann.- Dr. Maril wegen Aufführungen. Nichts.-

- Im Esplanade gegessen mit Mimi und Vicki Z.-

- Nm. von 5 bis 7 im Bett gelegen und gelesen.

Abd. bei O.; wo Heini und Ruth, sowie Fischer's. Ganz anregender Abend. Fi.'s von viel Herzlichkeit.

19/11 Berlin (Bußtag). Früh mit Suz. telef.-

Gepackt.-

Zu O.; mit ihr Laubenheimerstr. 19; zu Heini und Ruth, die eben bezogene Wohnung. Brachten Blumen.- Hübsch, Möbel, Lampen etc. besichtigt.-

Mit O., Heini Ruth zu Michaelis.- Außer der Familie: Sgals; Mirjam Czuczka und Mann; Noema.- -

Novembrig.

Im Hotel las ich die Nov. Sekundant durch mit der ich wenig zufrieden bin.

Im Esplanade genachtm. mit O., Heini, Ruth.-

Ich lag schon im Bett, als die vorher vergeblich erwartete Elisabeth Bergner (Mitternacht) herauftelefonirt. (Sie hatte die „Rosalinde"

(Wie es Euch gefällt) gespielt.–) – Wir saßen dann noch eine Weile in der Halle. – Ihre weitern Pläne; gastiren, ev. – Wien. Sprachen auch wieder von der Bühnen Else.–

20/11 Berlin, telef. mit C. P.; mit Suz.–

– Im Ullsteinhaus, zu Wiegler; und Krell. Über Erscheinungsmodalitäten; Titel.– „Dame", oder „Voss." – Titel wohl: „Flucht in die Finsternis" (Vorschlag Suz.s;– auch unter den Vorschlägen von C. P.) –

Zu Tisch bei O.; wo Heini und Ruth.– Mit Heini ins Hotel: Blumen für Elisab. B. und für Ruths Mutter.–

– Um 6 auf die Bahn.– O., Heini und Ruth.– Abreise. Lese den 3. Theil von Suz. Roman, der eben noch angelangt war. Mancherlei Einwendungen.– Beginne Stef. Großmanns Autobiogr. „Ich bin begeistert" zu lesen.–

21/11 Wieder von 3 an kaum geschlafen. Recht mäßiges Befinden.

Ankunft *Wien* vor zehn.

Wenig Post. Tel. mit Suz.; dann mit C. P. Um 11 zu ihr; um 12 nach Hause, Bad u. s. w.– Allein zu Mittag.–

Um 5 Suz.; die bis gegen 8 blieb.– U. a. über ihren Roman.–

– Zum Nachtm. zu C. P.; es wäre ganz erträglich, wenn sie endlich Einsicht hätte. Einiges Radio.–

22/11 – Wieder die morgendlichen Übelkeiten.–

– Dictirt „Zug" (Convers.-Zimmer).

Nm. Briefordnen für morgen.–

Um 7 Suz.– Las ihr „Sekundanten" vor. Mir scheint er mißlungen, wozu sich Suz. allmälig auch bekehrte. Einfälle dazu.– Nach Mitternacht bring ich sie heim.

23/11 S.– Telef. mit O. Berlin.–

– Später zu Suz.– Photogr. von Thalheim, St. Mars, Familienbilder etc. (Sie denkt an Illustr. zu ihrem Buch.) – Spiele die „Kinderlieder" von Helmuth E.; zu denen Suz. vor Jahren den Dehmel'schen Text ins franz. übersetzt hat.– Suz.s Großmutter; ihre Freundin Eva, und deren Bräutigam Fr.–

Mittags allein zu Haus gegessen.–

– Novelle Wahn (wird wohl Flucht in die Finsternis heißen) durchgesehn.

Mit C. P. Kino, „Geld auf der Straße". Jammervoll. Sie nachtm. bei mir.–

24/11 Dict. Briefe.–

Nm. Correctur der Nov.–

Mit Suz. im (Mozart) Kino, „Teufel vom Matterhorn"; brachte sie

heim.–

25/11 Früh Dr. Hoffmann; die Tonfilmangelegenheit „Liebelei";– die er viel skeptischer ansieht als vorher.

Im Sanat., bei Dr. Liebesny. Lasse meine Finger (gichtische Schwellungen 3. r., und 2. l.) mit Diathermie behandeln.– Besorgungen (Credit Anstalt etc.) –

Bei Hajek. 69. Geburtstag; die ganze Familie dort, zu gratuliren, Julius, Helene, Hans, Ferry, Annie, Karl, Elli.– – Mit Julius durchs Krankenhaus zu ihm, dort gespeist.–

Dann mit Ferry in die Herzstation (Blutdruck 160 - 145) – und mehr persönliches.–

Um 5 Suz. bei mir, bleibt bis acht.–

Mit C. P. Kino (Land des Lächelns, Tauber), dann „Linde" soupirt.

26/11 Cottage Sanatorium.– Diathermie.

Dictirt Briefe, u. dgl.–

Nm. am Roman. Notizen zur Sängerin –

– Z. N. H. K.– (Die Gravüren, aus E.s Besitz.)

27/11 Cottage San. Diathermie.

Dict. (Roman, Sängerin).–

Nm. ½4 Suz. bei mir, sie nach Haus gebracht.

Um 6 bei C. P.; wo Frau Emmy Sachs.

Mit C. P. eine üble Discussion; nur halb scherzhaft Drohung mit einem „Skandal wie ihn die Welt noch nicht gesehen", wenn meine Flauheit gegenüber Fraun sich als „Schwindel" herausstellen sollte und nur sie . . . Ich verwies ihr die Unfairness;– nachdem ich doch auf „Freiheit" bestanden u. s. w.;– ins Kino mit ihr; jeder für sich nach Haus.

28/11 Früh, nach tel. mit Küb und Suz. – nach anfänglicher Abneigung meinerseits wegen Nebel; im Auto mit Suz. (½11 abgeholt) Reichsstraße über Wr. Neustadt (Bäcker;– nach schlimmem Nebel in Baden) und Gloggnitz – bei wahrem Frühlingswetter nach Küb. Pens. Wögerer, wo Suz. für Großmutter, und die Kinder Weihnachtsquartier besichtigte.– Gemeinsames Essen;– in der Sonne des „Salons";– kleines Auf und ab im Garten;– auf einer Bank im Ort;– Heimfahrt;– schon um ½5 Dunkel und Nebel;– kurz nach 5 ist sie zu Hause, ich weiter zu mir; allerlei Telefon. Um 7 mit C. P. Kino (Csikosbaroness); in übler gegenseitiger Stimmung; – jeder für sich nach Haus.–

29/11 Früh Sanat. Diathermie –

Dict. Briefe.–

Zu Tisch (mit Kolap) R. L.–

Nm. „Zug", 8. und 9. durchgesehn.

Um 7 kam Suz. Ich lese ihr das 3. Cap. der Autobiogr. etc. vor (gut); wir reden über ihren Roman (Aenderung); sie nachtm. bei mir; ich bringe sie um Mitternacht nach Haus.

– Lese Heinr. Mann, „Die große Sache", Sforza, Gestalten und Gestalter etc.–

30/11 S.– Tel. mit O., Berlin –

mit Suz., die nach Jeutendorf fährt –

– mit H. K., die heut die erste Nacht in ihrer neuen Wohnung geschlafen.–

Frühlingwetter. Sanatorium. Diathermie. (Mit Dr. Liebesny über das Wesen der Arthritis.) –

Zu C. P., mit ihr Dornbach;– spazieren Neuwaldegger Park. Ihr Traum (nach dem gestrigen Gespräch bei Tolnai; über die Parfumerie am Graben mit dem Plakat „Auf jüd. Kunden wird verzichtet" . . .) – dass sie empört die Besitzerin morden wollte, wovon ihr ihr Sohn abräth;– dann fällt ihr ein, dass sie eigentlich – Dora M. umbringen wollte.

Zu Tisch allein gegessen.

Nm. Zeitungen. Den Roman von H. Mann mit wenig Vergnügen weiter gelesen.

Einige Notizen zur Sängerin.

Z. N. C. P. bei mir.

1/12 Früh Sanat. Diathermie.–

Im Burgth. bei Wildgans. Besetzung Gang zum Weiher.– Er „schüttet mir sein Herz aus" wegen der Kräche bei den Proben „Reich Gottes" – zwischen Werfel und Heine.– Über die „Corday" von C. P., die er sehr „cultivirt", aber mehr episch als dramatisch findet.–

– Zu Haus noch ein paar Briefe dictirt.–

Zu Tisch Dr. Benedikt. Politisches. (Seipel, von dem er recht abgekommen;– Schober, Vaugoin;– die neue Regierung, die Depression etc.–) Probleme des Schaffens.– Wunsch nach Beitrag. Ich rede unverbindlich von der Novelle.–

Suz. (die schon Mittags, aus Jeutendorf zurück, telef., ruft wieder an;– über den gestrigen Tag, die Gräfin Tr. und ihren Mann u. s. w.) –

Gegen 6 Ortner und seine Frau (Kallina), er bringt mir ein Stück „Wer will unter die Soldaten" (über das mir heute schon Wildg. negativ gesprochen), ich möchte Beer zureden.– Allerlei Erfahrungen mit Agenten u. dgl. – Mit seiner Frau über ihre Mutter, die erste Schlager Mizi.–

Lese die neue Novelle, die mir C. P. herübergeschickt „Mütter"; wirklich fein, wenn auch etwas dünn.–

Nachtm. allein zu Haus. Mit C. P. noch über ihre Nov. telefonirt.– Das amüsante selbstbiogr. Buch von Großmann weiter gelesen.

2/12 Vm. R. L. Behandlung.

Sanatorium. Diathermie.

Bei Dr. Gregor in der Nat.-Bibliothek.– Theatersammlung. Er entbehrt Heinis Mitarbeit.–

– Bei Hajeks zu Tisch.– Mit Gisa über Margots chron. Erkrankung, Schwierigkeiten;– die beiden Kinder aus den zwei Ehen.– Über meine Conflicte.–

– Nm. beginne ich die Streichungen an „Gang"; finde die Verse ungleich. Ich stehe recht übel zu mir.–

Mit Suz. Oper (Ariadne), in einer Loge 3. St.; die Vorstellung war nicht auf der Höhe;– dann mit ihr bei Sacher genachtm.;– sie nach Haus gebracht.– Sie beschwor mich, ja niemandem meine persönl. üble Stellung zu meinen Sachen zu bekennen – „die Leute warten nur darauf".

3/12 Sanat.– Diathermie.–

Dictirt Zug 9. Bild, neu.–

Nm. weitre Striche am „Weiher".–

Nach 6 zu C. P.– Dort Siegfr. Trebitsch und Frau; Baronin Berger, Anna E. (C. P.s Schwester). Tr. erzählt aus Berlin von Barnowskys Hass gegen mich – weil ich die Tantièmen für den Bernhardi schonungslos verlangt;– wenn er seine Autobiogr. schreibe, werde herauskommen, was ich für ein Mensch sei.– Ferner erfahre ich, auch durch Gisela Berger – dass F. S. gegen die Aufnahme Mells P. E. N. Club – mit der Begründung, es wäre eine Beleidigung für mich den Ehrenpraesidenten da er (Mell) sich übel gegen mich benommen durch unanständige Kritiken. Die „Kritiken" waren wohl derart;– doch verwehr ich mich entschieden gegen F. S.s Versuch, seine persönliche Antipathie auf diese Weise, ohne eigne Verantwortung abzureagiren;– er hat auch (trotz Versprechens) – sich in der Sache überhaupt nicht an mich gewandt. (Kurze Anmerkungen zur Literatur Intrigue.) –

Nach Tr.s Fortgehn bleiben noch Gisela B. und Anna E.– – Radio; Bach Orgel.– Um 11 alle fort.–

Las noch Großmann;– Nathansens Brandes Buch, und H. Mann, „Die große Sache".–

4/12 Diathermie.–

Zu C. P.; kurzer Spaziergang.–

Vorher tel. mit Dora Berlin.–

Längre Telephonaden mit Suz.–

Dict. Briefe –

Nach Tisch kamen Denise H.s Stiefsöhne Franz und Thomas (13 und 10 Jahre), das Mscrpt. (Roman) Suz.'s abholen, wünschten Autogramme.–

Striche an Gang. Der 4. Akt ist sehr schön.–

– Zu C. P., ihre neue Toilette besichtigen (sie war zu Tolnais geladen).–

Z. N. zu Louis Friedmann, wo Hofr. Ehrhart, Fritz Schlesinger (Hugo's Schwager), Geyer, Hofr. Meyer, Hr. Kratky, Dr. Dehne und Prof. Hans Lorenz. Über Politik, kosmisches u. a.–

5/12 R. L. Behandlung.–

Besorgungen.– Mit Suz. im Sanat. Luithlen zusammengetroffen (sie nahm Zimmer für die Kinder), Begegnung mit Dr. Pulay.– Mit Suz. Besorgung Stadt; dann mit ihr zum Lusthaus gefahren, Portwein – sie nach Haus gebracht;

bei Julius' zu Tisch.–

Nm. die Striche vollendet.–

Z. N. bei Cl.s. Dort Suz. Freundin Else von G.; merkwürdig und sympathisch. Dr. Schey und Frau (geb. Mayer-Gunthof) (Freundeskreis Marx, Wildgans) klug; literarisch verständig-beflissen;– Sect.-rath Becker und Fr.– Die andern nach dem Nachtm. Bridge;– ich sass noch bis gegen Mitternacht mit Suz., und ihren zwei Freundinnen Else und Grethe, in ganz angenehmer, durch mein Gehör etwas beeinträchtigter Unterhaltung.–

6/12 Tel. mit Suz. über gestern.–

Sanatorium. Diathermie.

Jacob W. im Sanat. besucht.– Neue Schwierigkeiten mit Julie, die die Giltigkeit der Scheidung anficht!

– Mit Kolap über die Situation.– Die Gerüchte.

Wenig dictirt (Sängerin).

Zu Tisch (mit Kolap) Paul Marx (mit Liedtke auf der Durchreise (Tournee) hier), und Gustav.–

Z. N. Suz. bei mir; um Mitternacht sie heimbegleitet.

7/12 S.– Tel. mit O., Berlin.–

Sanat. Diathermie.–

In die Ferrogasse; H. K., neue Wohnung, noch sehr im Anfang.–

– In die Pension Schönbrunn zu „Ama".–

Zu Tisch bei mir C. P.; sowie Jakob und Martha. Über Autorener-

lebnisse mit jungen Autoren, Autogrammsammlern etc.

Gegen 6 M. Mauprey (Paris, Übersetzer von Bruckner etc.) – wegen Bernhardi fürs Odéon (Dir. Abram);– brachte ihn gleich in teleph. Verbindung mit Suz.; sie hatten gleich darauf Besprechung im Grd. Hotel;– sie telef. mir darauf und konnte ihm schon den 1. Akt mitgeben.–

Z. N. C. P.; Ferry Annie; sprach lange Zeit mit Ferry allein über allerlei körperl. Unannehmlichkeiten, und mehr über die Schwierigkeit meiner seelischen und soc. Situation.

– Im ganzen ein gemütlicher Abend.

8/12 Sanatorium; Diathermie.–

– Schwerer Nebeltag.–

Mit C. P. zu Sachs' (seit Jahrzehnten zum ersten Mal);– bring Emmy S. die Hugo Briefe an Minnie zurück.– Dort auch der Sohn (Peter) des Paars; Graf Thun und Gattin Wohlgemuth. (Über Medardus; und vieles andre burgtheatralische. Gestrige erfolgreiche Werfel Première.) – Allerlei alte Photographien. Tantiemengeschichten.– Mit Peter S. über seine Existenz in Mährisch-Ostrau.– Frau W. erwähnt dass Frau Cl. mich jetzt übersetze. Frau S.: (von mir nicht gehört), ob sie (Ehepaar Cl.) schon geschieden.– C. P. fragt im nachhausefahren,– ob ich je gehört, dass die Ehe Cl. nicht gut sei. Nein.

– Gegen 6 Suz. bei mir.– Sie nach Haus gebracht. (Ihr sonderbares Gespräch mit Gatten.–)

Zu C. P.; Radio, Brahms;– Dohnanyi B dur Concert.

9/12 R. L. Behandlung.–

Treffe Suz. beim Uhrmacher Herz; sie bringt mich zum Burgtheater.–

Wildgans. Bringe ihm die Striche „Gang".– Gespräch über allerlei, in gegenseitiger Sympathie.–

– Zu Tisch bei mir Dohnanyi und Frau (Galafrès) nach Jahren. Er erzählt von seiner Oper (die Premiere Budapest); politisches;– Trianon;– sein Haus, Pierrette, Amerika, Tonfilmmöglichkeiten; Einladung nach Budapest.–

– Gegen 6 Hr. Rappaport (junger 22j. kluger Mensch) für Hrn. Pabst, wegen Tonverfilmung Traumnovelle; ich solle selbst einen Entwurf verfassen.

Später Suz. improvisirt, bringt mir das Mscrpt. des Romans und liest mir eine neue kurze Stelle vor.–

– Z. N. zu Paula Schmidl, wo außer mir nur W. Eidlitz und Frau.

Amerikaabsichten. Wunsch Empfehlungen.– Über Glauben – und „Glaube als Tugend".– Über viele Bücher. Sehr animirte Unterhaltung.–

10/12 Sanat. Diathermie.–

Brief von O., den ich gleich beantworte.

Briefe dictirt etc.–

– Nach 6 in die Herzstation zu Ferry. Genaue Untersuchung. Röntgenaufnahme;– Druck (145);– Cardiogramm etc.;– nichts organisches.– Therapeutisches.–

– Um 9 mit C. P. Kino „Aufruhr der Geschlechter" (Tschechowa) dann nachtm. sie bei mir.

11/12 Blumen an Suz. Großmutter zum 80. Geburtstag.

Dictirt allerlei.–

Nm. Traumnov. zu lesen begonnen;– wegen Film.

Mit H. K. Kino „Walzer im Schlafcoupé".

Allein zu Haus genachtm.

12/12 Zu früh mit Kopfweh und allerlei Übelbefinden aufgewacht.

– R. L. Behandlung.–

Besorgungen. (Burgth. beim Schneider Nemec, Schlafrock etc.) Die Figurinen zu Katharina.–

Bei Suz.; recht übles Befinden.–

Allein zu Haus gegessen.–

– Die Traumnov. zu Ende gelesen.–

Beinah den ganzen Nachm. zu Bett.

Bei Julius' abgesagt;–

zum Nm. kam C. P.–

13/12 Früh Diathermie (vorläufiger Abschluss).–

Dictirt allerlei –

Zu Tisch R. L. (mit Kolap).

Gegen fünf Suz.–

Mit C. P. Bth. Werfel, „Reich Gottes".– Zwei Reihen hinter uns Suz. mit Frau Mosché.– Die holl. Schriftstellerin Kup. etc. (aus Haag bekannt) über die Vorlesungen Frl. Köhler von Fräulein Else.– Währenddem sprachen Suz. und Cl. P. miteinander.

Mit C. P. nach Haus; sie nachtm. bei mir.–

14/12 S.– Tel. mit O. (Berlin), Dora (Berlin), H. K., C. P., Suz.–

Ferry und Annie bei mir.– Ferry Untersuchung Magen etc. Diät.

– Später zu C. P.; kleiner Spazierg. mit ihr, Begegnung mit Frl. Ullrich und Hrn. X?.–

Allein zu Mittag.–

Traumnov. Notizen Film.–

– Gegen 7 Suz.; mit den Correcturbogen „Therese", die sie bei mir fertig macht.– Ich lese indess ihre Übersetzung 1. Akt Bernhardi. Es war ein Telegr. von Mauprey gekommen, der sie beauftragt, die Übersetzung zu vollenden, und für gute Chancen spricht.– Sie nachtm. bei mir und ich bringe sie Mitternachts nach Haus.–

15/12 Vm. dictirt Traumnov. Film;– 6. Bild Zug.

Nm. Briefe u. a. geordnet.

Zum Nachtm. Arthur Kaufmann (nach längrer Zeit) und Leo. Kfm. lebt weiterhin in Würting, allein, mit seiner Philosophie beschäftigt. Leo war neulich ein paar Tage bei ihm; es gab Gespräche von Abends 8 bis früh sechs.–

– Leo fragt nach C. P.;– er habe neulich im Nachlass seines Bruders Boris ihre Briefe gelesen (35 Jahre! –).

16/12 Früh R. L.– Behandlung.–

Vorm. Suz. bei mir; sie nach Haus gebracht.

Bei Hajeks zu Tisch.–

Z. N. bei C. P.; wo Raoul Auernheimer und Frau; Wellesz und Frau, Kolap und Bruder.– Viel über Politik, Bolschewismus etc.–

17/12 Dict. Tr.nov. Film.–

Gegen Abend H. K.

Mit C. P. Kino Westfront 1918 (wegen Pabst);– erschütternder unerträglicher Film.–

Allein zu Haus genachtm.

18/12 Vm. dictirt Briefe – Viola Gabr. Schlesinger bei mir.

Zu Tisch (mit Kolap) Suz.–

Abd. mit C. P. Kino („Kiebitz"), sie nachtm. bei mir.

– Lese Nathansens Buch über Brandes (Jude oder Europäer) – Sforza (Gestalten und Gestalter), Heinrich Manns Roman die große Sache, Robert Neumanns „Sechs Dichterehen";– Roeld (Roman Malenski auf der Tour), Saltens Thierbuch „Gute Gesellschaft", Richard Specht Bildnis Beethovens etc.–

19/12 Früh R. L. Behandlung.–

Besorgungen in der Stadt.–

Zu Tisch bei Julius'. (Wo auch Ferry Annie.)

Den Nachm. wie gewöhnlich in übelm Befinden vertrödelt.

Um 8 bei C. P.

Dann zu Menczels, wo Tagger und Frau; Richard und Paula, sowie Dr. Aschner und Frau.– Frau T. prophezeit „Schn. Renaissance" (sieht wenig danach aus).– Mit T. über allerlei Bücher.– Über Bernhardi –

Paris - Odéon.- Über Elisabeth B., die unzuverlässige, und über die Mosheim als mögliche „Else."- - Ging, nach angeregter Unterhaltung, als erster, um 12.-

20/12 Dictirt Briefe;- Zug 6. Bild.

Zu Tisch (mit Kolap) Fr. v. Klimbacher.

Gegen 7 Suz.- Las ihr 4. Capitel Autobiogr. vor. Sie war interessirt aber auch einigermaßen verstimmt. Blieb bis nach Mitternacht.-

21/12 S.- Besorgungen Stadt (Puppe etc.) - Mit C. P. Graben; mit ihr Gustav abgeholt, der ebenso wie sie bei mir zu Mittag ass.- Er trieb seine „Skepsis" wieder einmal ins skurrile; sein Mißtrauen gegen Weltgeschichte und Biographen - - seine Überschätzung der „Authenticität", und der Datenwichtigkeit.-

Die üblichen telef. Gespräche.

Mit C. P. Kino „Va banque"; sie nachtm. bei mir.

22/12 Dictirt „Zug".-

Nm. las ich die Hälfte des Suz. Romans zum 2. Mal - Auch Beginn „kleine Katharina" von Savoir.

Z. N. war H. K. bei mir.

23/12 Früh R. L.-

Besorgungen Stadt.

Zu Tisch bei Suz. Ihr Gatte anwesend, Denise H.;- und das Ehepaar Rys (Intimität der Ehepaare).- Die andern früher fort; ich mit Denise H.-

Um 4 zu C. P. Neue Radioapparate; der Ingenieur;- Versuche.

- Die Rosen für C. P.;- für Frau Rosa M.;- Maiglöckchen für Suz.-

Zu Hause find ich einen Pegonienkorb von Suz.; Brieftasche und Schachtel mit Stich von Laxenburg.-

Mit C. P. Akademie-Th. - Savoir „die kleine Katharina";- nachher mit der Hofrätin Z. (Übersetzerin) im Imperial genachtm.-

Fliederstock von Rosa Menczel.

24/12 Blumen von Dora; von H. K.; von Lotte Horn.

Dict. Briefe; an Fr. Eisenmenger, nach N. Y. in den amerik. Angelegenheiten.-

Nm. 4 Suz. bei mir -

nach 6 kommt C. P. (bringt schöne Tischdecke).

Um 8 zu Julius'.- Hans, Ferry, Annie.- Besichtigung der Weihnachtsgeschenke.- Grammophonplatten (Fledermaus u. a.). - Hans spielt „Land des Lächelns".-

Bringe Ferry und Annie nach Hause.-

25/12 Telef. mit O. (Berlin), Dora (Berlin), H. K., Suz.-

Zu C. P. (ein Schubert Symph. Satz Radio).

Kleiner Spazierg. mit C. P.– Ich erwähne eben stattgehabtes Tel.-Gespräch mit Richard; und dass ich ihn für Sylvester gebeten. Ihre Verstimmung, da sie gedacht wir würden Sylv. allein sein.– Sie ißt zu Mittag bei mir. – Ich rede ernstlich mit ihr über ihre Art, und über das ewige Mißverstehn(wollen) unsrer Beziehung. Sie gekränkt, dass ich Alleinsein mit ihr vermeide u. s. w.–

Lese den Roman (La fugitive) von Suz. zu Ende. Sie kommt um 7; ich rede mit ihr über den Roman; Bedenken wegen der „Legende", zum Theil wegen des „Tagebuchs" – was sie anfangs kränkt.– Sie nachtm. bei mir; nach Mitternacht bring ich sie heim.–

Zu Haus les ich noch „Roeld", Malenski auf der Tour.–

26/12 Vm. zu Suz. Der Weihnachtsbaum.– Sie arbeitet eben am 4. Akt Bernhardi. Die Kinder.– Suz. verstimmt wegen der morgigen Operation der Kinder (Mandeln).–

Zu Tisch Arthur Kaufmann bei mir.– (Napoleon, Komödianterei.– Josef II.,– Spielberg – Tragikomoedie – Skeptizismus dummer Art (Kammerer, der „an die Nation nicht glaubte"), Überschätzung des „Authentischen".–) – Sein Leben in Würting, wo er nun bald 8 Jahre lebt.–

Nachm. in der üblichen Weise vertrödelt.–

Mit C. P. Kino „Olympia".–

27/12 Dictirt Briefe etc.–

Im Sanat. Auerspergstr. Die beiden Kinder Suz., waren operirt worden, lagen recht benommen zu Bett.– Suz.– Ich glaube es war das gleiche Zimmer, in dem sie October v. J. lag.– Die Schwiegermutter, die ich kennen lerne.– Mit Suz. in ein nahes Caféhaus, wo sie rasch mittagmahlte.– –

Nm. amerik. Telegramm von Fr. Hofr. Eisenmenger;– wegen Tonfilm Anatol (man versucht mich von allen Seiten um das ev. Honorar zu bringen); ich telegr. ausführlich zurück.–

Mit C. P. Volksth., Bruckner (Tagger) Elisabeth; auf niedrerm Niveau als in Berlin; in der Inszenirung zum Theil besser.–

– Mit ihr Imperial genachtm.–

Begann Hegemanns „Jugendbuch vom großen König" zu lesen.–

28/12 S. Tel. mit O. (Berlin) – Arnoldos Ankunft;– Heini Beschäftigung (Cabaret der Komiker;– über Ruth) –

Nach 11 kam Suz., sehr ermattet, vom Krankenbett der Kinder, aus dem Sanat.; und fuhr um 1 wieder zurück.–

– Esse allein zu Haus.

Vertrödle den Nachm. mit Zeitungen und ziemlich überflüssigem Briefordnen.

Hole C. P. ins Kino. (Ihre Verse für den Schluss „Weiher".–)

– Im (Elite) Kino, „Eine Frau sucht Anschluss" – bei Meißl mit ihr genachtm. Sie hat Suz. Roman (mit ihrer Erlaubnis) zu Ende gelesen;– hat Bedenken wegen des „autobiografischen", will sie „warnen", was ich ihr – nach Rücksprache mit Suz. widerrieth. Ihre Bedenken literarisch, sind ungefähr die meinen.–

29/12 Vm. Dr. Fr. Bayer;– spielt mir die Anina Arie aus den „Schwestern", die er zu componiren begonnen. Sehr wohllautvoll, in Marx'scher Manier, dessen Schüler er ist.

– Dictire Film Traumnov. weiter.–

Suz. mit den Kindern schon nach Hause.– Ihr Gatte „wüßte nicht, was er gegen die Herausgabe des Romans haben sollte" (den er noch nicht kennt). „Ist er schlecht, so nimmt ihn sowieso keiner;– ist er gut,– so werd ich dich doch nicht hindern . . ."

Mit C. P. Josefstadt, Maugham, Brodverdiener (hübsch, besonders Edthofer). Mit C. P., Siegfr. Trebitsch und Frau beim „Hahn" genachtm. Direktor Geyer setzt sich dazu.–

30/12 Vm. Besorgungen.– Bei Gustav.– Begegnung mit C. P.

– Nm. allerlei geordnet (Fischer Briefe etc.).

Tagebuch 27 durchzusehn begonnen.–

– Suz. telef., dass sie Mittags von heftigstem Unwohlsein befallen war.– Um 6, und um 9 sprachen wir wieder; sie blieb zu Bett.– Der Gedanke, dass auch sie krank werden könnte und was damit zusammenhängt, war mir noch nie gekommen;– die Wirkung war danach.– Ich blieb allein zu Haus; las Trotzki und Spechts Beethoven.–

31/12 Vm. (nach Haupttel. Amt – Antwort an Barker) zu Suz., die blass, aber schon wieder (Bernhardi) arbeitet. Bald wieder fort.– Dictirt (Brief an Barker).–

Nm. Tgb. 1927 weiter durchgesehn.–

Suz. telef.; Wünsche; ebenso ihr Gatte.–

Z. N. Hofr. Pollak, und Schwester, sowie C. P. Sie hatte den Radioapparat herübergeschickt.– Wir hörten ein „Funkcabaret" an.–

Gespräch während des Nm. über Relativität, Occultistisches, über das Jahr „0" – etc.–

Punsch.– Strauss u. a. im Radio –

Um ½6 ging man.–

Ich las noch H. Manns „Große Sache" weiter; nahm Pyramidon und schlief bald ein.–

VERZEICHNIS DER ARBEITEN SCHNITZLERS

Abent., Abenteurer, s. *Abenteurernovelle*

Abenteurernovelle
1927: XI 10; XII 30 – **1928**: I 2, 10, 16, 19, 25, 26, 28, 30; II 2, 4–6, 9, 11, 13, 21, 24, 27, 28; III 1–4, 20–23, 25, 29, 30; IV 1, 2, 6, 7, 10; V 8–10, 13, 14, 17, 19–21, 26, 28, 30, 31; VI 2–4, 18, 24, 25; VII 2, 3, 7–9, 14 – **1929**: VIII 24, 25 – **1930**: IX 2–4; X 8

Anatol-Zyklus
1927: II 23; IV 16 – **1928**: VI 1; IX 24 – **1930**: X 6, 30, 31; XI 3, 14; XII 27

– *Anatols Hochzeitsmorgen*
1928: II 16

– *Weihnachtseinkäufe*
1927: I 18

Anna Riedel, s. *Freiwild* (Film)

Antikritik
1929: III 10

Antworten über das gleiche Thema, s. *Beantwortung der Fragen der Ethischen Gesellschaft in Wien, Sommer 1905, über Schmutzliteratur*

Aph.-Buch, Aphor., Aphor. Buch, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*

Aph., aphor., Aphor., Aphorismen, s. *Aphoristisches*

Aphorismen, Aphorismenbuch, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*

Aphorismen, Aphoristisches, s. *Aphoristisches, Der Geist im Wort und Der Geist in der Tat*

Aphoristisches
1927: I 9, 19, 20, 23; II 10, 26; III 10, 11, 13, 14, 16, 17, 19–21, 23, 25–31; IV 1–4, 7–11, 17, 29; V 4, 5, 7, 9, 23, 27, 28, 30, 31; VI 2, 3, 5–8, 10–13, 15–23, 25, 28; VII 4, 7, 11, 15, 18, 21, 23–25, 28–31; VIII 1–5, 8, 14, 26–28; X 31; XII 19 – **1928**: II 9, 13, 20; III 19; V 21, 24, 29–31; VI 1, 2, 27–29; VII 12, 25; VIII 13, 15; IX 14, 27; XI 3, 4, 7, 19, 21; XII 4–12, 16–21, 23, 25, 26 – **1929**: I 2, 5, 10–12; II 21; III 4; IV 11; VI 17; VII 27 – **1930**: VI 18, 19, 21, 23; IX 27; X 26

– *Buch der Sprüche und Bedenken*
1927: II 17; III 14, 31; IV 5; V 24, 30; VI 17; IX 16, 18, 19, 21–27, 29, 30; X 2, 4, 14, 15, 24, 31; XI 5, 14, 17, 18, 22, 23; XII 8, 16, 21, 24, 30, 31 – **1928**: I 1, 3, 10, 13, 20, 24, 27, 28; II 7, 8, 13, 15, 28; III 5, 17; V 17; VI 27; VII 22 – **1929**: III 2 – **1930**: III 21; IV 24

– *Der Geist im Wort und Der Geist in der Tat*
1927: I 15; II 1, 2, 4, 5, 9, 11, 16, 20–23, 28; III 2, 19, 22, 23, 30; IV 1, 13; V 4, 8; VI 1, 5, 11, 23, 29; VII 5 – **1928**: I 28; III 5; VI 8, 16; X 4 – **1929**: I 23; II 10; VII 19; IX 15 – **1930**: II 1

– *Kritik und Fälschung*
1928: I 24 – **1929**: VII 31 – **1930**: I 19

Aurelie, s. *Komödie der Verführung*

Ausgabe, s. *Gesammelte Werke*

Autob., Autobiogr., s. *Leben und Nachklang – Werk und Widerhall*

Beantwortung der Fragen der Ethischen Gesellschaft in Wien, Sommer 1905, über Schmutzliteratur
1928: VI 8, 9
Beate, s. *Frau Beate und ihr Sohn*
Beatrice, s. *Frau Beate und ihr Sohn*
–, s. *Der Schleier der Beatrice*
Beatrice and Other Stories (Übersetzung von Agnes Jacques und Elsie M. Lang)
1927: VI 25
Bemerkungen, s. *Beantwortung der Fragen der Ethischen Gesellschaft in Wien, Sommer 1905, über Schmutzliteratur*
Bernh., Bernhardi, s. *Professor Bernhardi*
Berta Garlan, Bertha Garlan, s. *Frau Berta Garlan*
Testamentarische Bestimmungen
1928: VI 7
Beziehungen und Einsamkeiten, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*
Blumen (*Fleurs*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1928: XI 14
Die Braut
1927: VII 7
Der letzte Brief eines Literaten
1927: VIII 8; XII 11–13
Briefträger, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*
Briefwechsel mit Hugo von Hofmannsthal
1929: VII 28; VIII 1–5, 9; XI 10, 12
Buch, Buch der Sprüche, Bücher, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*
Bühnenelse, s. *Fräulein Else*

C. Mizzi, s. *Komtesse Mizzi oder Der Familientag*
Cas. Heimf., Cas. Heimfahrt, s. *Casanovas Heimfahrt*
Casan., Casanova, s. *Casanovas Heimfahrt*
–, s. *Die Schwestern oder Casanova in Spa*
Casanovas Heimfahrt (*Le retour de Casanova*, Übersetzung von Maurice Rémon)
1927: X 22; XII 7 – **1929:** III 22, 23, 26 – **1930:** V 27; VI 23; VII 10; VIII 16; XI 13
Cassian, s. *Der tapfere Kassian*
–, der tapfere Cassian, s. *Marionetten-Zyklus, Der tapfere Cassian*
Christine, s. *Liebelei* (Film)
Chronologie Theater, s. *Notizen zu Lektüre und Theaterbesuchen*
Claudius Dobold, s. *Theaterroman*
Comt. Mizi, Comt. Mizzi, Comtesse Mizi, s. *Komtesse Mizzi oder Der Familientag*
Correcturen, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*

Daybreak (Film) (Regie Jacques Feyder)
1929: X 10, 11, 25; XI 19 – **1930:** I 6; V 27
Delorme, s. *Das Haus Delorme*
derniers masques, s. *Lebendige Stunden-Zyklus, Die letzten Masken*
Diagr., Diagramm, Diagramme, s. *Aphoristisches, Der Geist im Wort und Der Geist in der Tat*
Dionysia, s. *Die Hirtenflöte*
Doktor Gräsler, Badearzt (*Doctor Graesler*, Übersetzung von Paul Zeisler)
1929: VI 15 – **1930:** I 9
23, s. *Tagebuch*

Der Ehrentag
1930: II 8
Eins. W., Eins. Weg, s. *Der einsame Weg*
Einzelausgaben, s. *Gesammelte Werke*
Else, s. *Fräulein Else*
Enderle, s. *Freiwild* (Film)
Ein Erfolg
1927: VII 7

Familie
1928: IX 6
Felician Wergenthin, s. *Der Weg ins Freie*
Festspiel
1928: II 19; XI 27
Film, s. *Fräulein Else* (Film)
Film (Spiel Mgr.), s. *Daybreak*
Filmgustlsache, s. *Leutnant Gustl*
Fink und Fliederbusch
1927: V 7; XI 8 – **1929**: IV 19
Fliederbusch, s. *Fink und Fliederbusch*
Flucht in die Finsternis
1929: VII 31 – **1930**: X 23–25, 29, 30; XI 1–6, 8–10, 12–14, 20, 23, 24; XII 1
Fr. d. Richters, s. *Die Frau des Richters*
Fräulein Else (*Mademoiselle Else*, Übersetzung von Clara Katharina Pollaczek)
1927: IV 5; V 3; VI 14; VII 29; XII 1 – **1928**: I 17; II 17; III 17, 23; V 23; XII 10, 31 – **1929**: I 5, 9, 17, 21, 23, 25, 28, 29; II 4; III 2, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 24, 25; IV 12, 16, 19, 23; VIII 10; X 23; XII 8, 15 – **1930**: I 6, 29; II 1; III 25; VI 6; XI 19; XII 13, 19
Fräulein Else (Film) (Regie Paul Czinner)
1927: V 28; VI 16, 30; IX 15, 24, 27; XI 27; XII 3, 5 – **1928**: XII 31 – **1929**: I 21; II 7, 11, 19; III 2, 9, 13; X 20, 22, 23
Frau Beate und ihr Sohn (*Beatrice*, Übersetzung von Agnes Jacques)
1927: III 26; V 15, 26
Frau Berta Garlan (*Bertha Garlan*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1929: I 16; II 4 – **1930**: IX 9
Die Frau des Richters
1929: IV 22; X 19
Freiwild
1927: III 28; IV 5; V 3, 12 – **1929**: II 15; V 26
Freiwild (Film) (Regie Holger Madsen)
1927: XI 4, 30 – **1929**: I 9; II 15
Die Fremde
1930: VIII 10
Friedlein, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*
Frl. Else, s. *Fräulein Else*

Gang, Gang z. W., s. *Der Gang zum Weiher*
Der Gang zum Weiher
1927: I 21; II 1, 23; V 10, 14; X 16, 24; XI 13, 17, 25; XII 16 – **1928**: I 15; III 5, 24; IV 4; V 10, 20, 28; VI 1; IX 24; X 13, 30 – **1929**: X 9 – **1930**: I 6, 28; VI 17; X 6, 7, 19; XI 4; XII 1–5, 9, 28
Gedichte
1927: X 31 – **1928**: II 20; XII 3
Geist im Wort, s. *Aphoristisches, Der Geist im Wort und Der Geist in der Tat*
Geronimo, s. *Der blinde Geronimo und sein Bruder*
Der blinde Geronimo und sein Bruder (*Géronimo l'aveugle et son frère*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1928: XII 1 – **1929**: XI 22
Ges. erz. Schr., s. *Gesammelte Werke*
Gesammtausgabe, s. *Gesammelte Werke*
Geschwister
1930: IV 26; VI 16
Geymanns, s. *Landsknecht*
Die Gleitenden
1928: II 3
Die Gouvernante
1929: VII 20
Graesler, s. *Doktor Gräsler, Badearzt*
Gustl, s. *Leutnant Gustl*

zweite Hälfte, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*
Das Haus Delorme
1929: VII 20

Heimkehr
1928: II 10 – **1929**: X 8, 10 – **1930**: II 8; IV 10, 18, 19, 28, 30; V 5
Herms, s. *Der einsame Weg*
Die Hirtenflöte (*La flûte du pâtre*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1929: XI 16 – **1930**: I 31; III 28
Hochroitzpointner, s. *Professor Bernhardi*
Hochzeitsmorgen, s. *Anatol-Zyklus*

Ich
1927: X 14, 16, 17, 22, 31
Intermezzo, s. *Zwischenspiel*

Josef, Josef II., s. *Kaiser Josef II.*
Josefa, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

K. d. V., K. d. Verf., s. *Komödie der Verführung*
K. d. W., s. *Komödie der Worte-Zyklus*
Kaiser Josef II.
1927: V 18; VII 4, 21; VIII 3; XII 7 – **1930**: IV 28; V 9, 23
Kakadu, s. *Der grüne Kakadu*
Der grüne Kakadu
1927: V 4; X 22 – **1928**: V 20; IX 24; XII 2 – **1929**: X 9; XI 11, 12 – **1930**: I 16; II 1, 2; V 20; VI 25; XI 13, 18
Kanzler, s. *Der Gang zum Weiher*
Kaplan, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*
Karinski, s. *Freiwild* (Film)
Der tapfere Kassian (Singspiel), Musik von Oscar Straus
1929: I 21 – **1930**: VII 7
Kazda, s. *Spiel im Morgengrauen*
Kom. d. Verf., Kom. der Verf., s. *Komödie der Verführung*
Kom. d. Worte, Kom. der Worte, s. *Komödie der Worte-Zyklus*
Der Komödiant
1928: II 3; X 3 – **1929**: X 7
Komödie der Verführung
1927: I 3; III 16, 18, 22; IV 13 – **1928**: IV 4; V 29; XII 14 – **1929**: III 14; X 15; XI 16 – **1930**: VIII 25
Komödie der Worte-Zyklus
1928: XI 10 – **1929**: III 27; VI 16 – **1930**: XI 16
– *Stunde des Erkennens*
1928: III 24
– *Große Szene*
1927: V 4 – **1928**: IV 12 – **1929**: VI 16 – **1930**: I 16, 19; II 1, 2
Komtesse Mizzi oder Der Familientag (*Countess Mizzie or the Family Reunion*, Übersetzung von Edwin Björkman)
1927: III 18, 22, 24, 30, 31; V 26; VI 5; XII 2 – **1928**: I 28
Kritik, s. *Medizinisches*
Kritik u. Fälschung, Kritik und Fälschung, s. *Aphoristisches*
Künstler
1928: I 23, 28; II 25; V 6; VI 4, 7; VII 16

La pénombre des âmes (Übersetzung von Suzanne Clauser)
1930: I 12, 29
Das weite Land
1927: III 29 – **1928**: V 20 – **1930**: VII 9
Landsknecht
1927: I 10–12, 19, 21; II 4, 5, 8–10, 22, 24–26; III 2, 3, 5, 15, 19 – **1930**: II 9–13, 15, 16, 18, 19; IV 5–7, 9; IX 2
Lbl., s. *Liebelei*
Leb. Std., s. *Lebendige Stunden-Zyklus*
Leben und Nachklang - Werk und Widerhall (aus dem Nachlaß veröffentlicht als *Jugend in Wien*)
1927: IV 11, 12; VII 10, 18, 20; VIII 1; XI 1, 16, 26; XII 29 – **1928**: IX 5 – **1930**: VII 4; X 21, 23; XI 8, 29; XII 20
Leisenbohg, s. *Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg*
Leonilda, s. *Der Gang zum Weiher*

letztwilliges, s. *Testamentarische Bestimmungen*
Leutnant Gustl (Le Lieutenant Gustel, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1927: VII 23, 29 – **1928:** III 5; IV 26; IX 5 – **1929:** I 28; II 15 – **1930:** VIII 14
Liebelei
1927: V 21; X 7 – **1928:** I 15; VI 1; X 20 – **1929:** III 15; VIII 10; IX 13 – **1930:** V 28; VII 6, 9, 15; X 30; XI 14, 25; XII 1
Liebelei (Film) (Regie Holger Madsen)
1927: I 4; XI 30
Liebelei (Film) (Regie Jakob Julius und Luise Fleck)
1927: I 1; III 18; IV 5; V 3; IX 23; XI 4, 30
Lieutenant Gustl, s. *Leutnant Gustl*
Lit.-Novelle, Literat, Literaten Nov., s. *Der letzte Brief eines Literaten*
Literatur, s. *Lebendige Stunden-Zyklus*
Little Novels (Übersetzung von Eric Sutton)
1929: VI 15; VIII 5
Louisenhof, s. *Luisenhof*
Ltn. Gustl, Ltnt. Gustl, s. *Leutnant Gustl*
Luisenhof
1927: I 19; X 12, 13, 17; XI 24

Maecen, s. *Künstler*
Marionetten
1927: VI 19
Marionetten-Zyklus
– *Der tapfere Cassian*
1927: I 7; III 28 – **1928:** II 16 – **1929:** I 21 – **1930:** III 2
– *Der Puppenspieler*
1929: IV 24; V 3, 7, 8
– *Zum großen Wurstel*
1927: I 3 – **1929:** XI 11 – **1930:** I 16
letzte Masken, s. *Lebendige Stunden-Zyklus*
Medardus, s. *Der junge Medardus*
Der junge Medardus
1927: III 23; XI 25; XII 20 – **1928:** VIII 17 – **1930:** IV 28; VIII 23; X 6; XII 8
Medizinisches
Rezension zu „Die sexuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen" von Seved Ribbing
1927: V 15
Die Mörderin
1927: V 17 – **1929:** VII 31
Morgengraun, s. *Spiel im Morgengrauen*

Nachf., Nachfolger, s. *Zug der Schatten*
Nachklang, s. *Leben und Nachklang – Werk und Widerhall*
922, 1919, 1920, 1924, 1925, s. *Tagebuch*
Nil, s. *Die Quellen des Nil*
Notizen über „Urheberrecht", s. *Zum Urheberrecht*
Notizen zu Lektüre und Theaterbesuchen (1879–1927)
1930: V 7; IX 24
diese Notizen, s. *Tagebuch*
Nov., Novelle, s. *Flucht in die Finsternis*
Novellen, s. *Beatrice and Other Stories*
–, s. *La pénombre des âmes*
Novellenbuch, s. *Little Novels*
Novellette, s. *Ich*

Der Oberstabsarzt
1927: IX 29; X 19, 24 – **1928:** III 8; V 22 – **1930:** II 17, 18; VIII 27, 28; IX 2

P. A.-Stück, s. *Das Wort*
Paracelsus
1928: V 2 – **1929:** XI 21 – **1930:** I 16; II 1, 2; XI 18
Park, s. *Ich*
Pepi Fischer, s. *Freiwild* (Film)
Pierrette, s. *Der Schleier der Pierrette*

Pierrots Verwandlungen, s. *Die Verwandlungen des Pierrot*
Politiker oder Staatsmann, s. *Aphoristisches, Der Geist im Wort und Der Geist in der Tat*
Professor Bernhardi (*Professor Bernhardi*, Übersetzung von Hetty Landstone)
1927: VI 30; VII 28 – **1928**: I 28; II 16; III 5, 10; IV 12; IX 8, 18, 20; X 15, 29 – **1929**: III 6, 23; VI 15; XI 11, 12, 14, 17 – **1930**: I 24–26; III 2; IV 30; V 26; VI 7, 27; VII 8, 11; VIII 10, 23; IX 24; XII 3, 7, 14, 19, 26, 31
Puppenspieler, s. *Marionetten-Zyklus*

Die Quellen des Nil
1929: VII 20

Reigen (*Couples*, Übersetzung von Lily Wolfe und Edward W. Titus, *La ronde*, Übersetzung von Wilhelm Bauer und Maurice Rémon)
1927: V 12, 18, 22, 23, 30; VI 30; VII 28; VIII 2, 18; IX 19; XI 2, 29 – **1928**: I 20; III 29; VI 8; VIII 27; IX 28; X 10; XII 10, 31 – **1929**: III 28; VII 3; X 15; XI 1, 5; XII 9, 18, 21, 23 – **1930**: I 10, 29; II 4, 18; III 10, 12, 14, 24; IV 1, 5; V 26; VI 4; VII 4, 22; X 11, 26, 30; XI 12, 18
Ritterlich, s. *Ritterlichkeit*
Ritterlichkeit
1927: II 19
Rönning, s. *Freiwild* (Film)
Roman, s. *Theaterroman*
–, s. *Therese. Chronik eines Frauenlebens*
Ronde, s. *Reigen*
Ruf, s. *Der Ruf des Lebens*
Der Ruf des Lebens
1927: VI 19; VIII 14; IX 20, 21 – **1930**: IV 27, 30

In eigner Sache, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*
Die Sängerin
1928: I 20 – **1930**: VI 16; VIII 27–31; IX 2, 3, 5, 8, 15, 18; X 27; XI 26, 27, 30; XII 6
Sala, s. *Der einsame Weg*
Scene, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*
große Scene, Große Scene, s. *Komödie der Worte-Zyklus*
Schatten, s. *Zug der Schatten*
Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg (*Le destin du baron de Leisenbohg*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1928: XII 4, 12 – **1929**: X 31
Schlager Mizi, s. *Liebelei*
–, s. *Liebelei* (Film) (Regie Jakob Julius und Luise Fleck)
Der Schleier der Beatrice
1927: X 22 – **1928**: III 5 – **1930**: II 1
Der Schleier der Pierrette (Pantomime), Musik von Ernst von Dohnányi, op. 18
1929: I 21 – **1930**: II 1; VII 7; XII 9
Schloß Mayenau, s. *Der Gang zum Weiher*
Schlüsselroman, s. *Theaterroman*
kleine Schrift, s. *Aphoristisches, Der Geist im Wort und Der Geist in der Tat*
Schwestern, s. *Die Schwestern oder Casanova in Spa*
Die Schwestern oder Casanova in Spa
1927: I 3; X 22; XII 16 – **1928**: IV 4; IX 24; X 30 – **1929**: I 29; III 23; X 15; XII 9 – **1930**: I 28; VI 17; X 6, 8, 14; XI 3
Die Schwestern oder Casanova in Spa (Oper), Musik von Friedrich Bayer
1930: XI 3; XII 29
Sek., s. *Der Sekundant*
Der Sekundant
1927: X 21–23, 26–28; XI 6, 7, 12–14, 20, 21; XII 26, 30 – **1928**:

I 2, 4, 5, 7, 9, 12, 19, 21, 24, 26, 27, 28, 30; II 1, 2, 8, 14–16, 18–20, 22; III 7, 8; VII 20, 21 – **1929**: VIII 20; X 11; XI 14 – **1930**: IV 12, 18, 19; IX 30; X 1, 2, 4, 7, 11, 13, 18, 20, 30; XI 19, 22

Selbstbiogr., s. *Leben und Nachklang – Werk und Widerhall*

Sommerl., Sommerlüfte, Sommerluft, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

Spiel, s. *Spiel im Morgengrauen*

Spiel, Spiel d. S., Spiel der S., Spiel i. S., s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

Spiel d. M., Spiel d. Morgl., s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

Spiel der Morgenlüfte, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

Im Spiel der Sommerlüfte
1928: II 26, 27, 29; III 1, 6, 8, 10, 12, 17–19, 22, 26, 28, 29, 31; IV 1, 2, 5, 7, 9, 10; VIII 30, 31; IX 17, 18, 23; X 4; XI 2, 3, 8, 10, 15, 17, 19, 24, 26, 28; XII 1–3, 14, 15, 17, 19, 20, 22 – **1929**: I 11–14, 18–21, 23–28, 30; II 1, 3–11, 13–16, 22–28; III 17; IV 4, 5, 7, 12, 14, 15, 17, 19, 30; V 1, 2, 4, 6, 15, 19, 20; VI 2, 5–12, 30; VII 4–10, 16, 18, 20–22, 24–29; VIII 3–7, 9, 10, 24; IX 3, 5, 23, 26, 28; X 2, 6, 9, 11, 12, 15, 30, 31; XI 8, 15–19, 21–23, 25–27, 29; XII 1, 3, 4, 7, 9–12, 14, 16–24 – **1930**: I 10, 17, 18, 29, 30; II 1, 4; III 30; IV 28; VII 22; X 30

Spiel im M., s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

Spiel im Morg., s. *Spiel im Morgengrauen*

Spiel im Morgengrauen
1927: II 15; V 2, 28, 30; VII 29; VIII 3; IX 15; XI 5; XII 5 – **1928**: IV 12; X 1, 9, 12; XI 24, 27–29; XII 1, 5, 6, 9, 13 – **1929**: II 4, 9; III 26; VI 20; IX 22 – **1930**: III 7; VI 24; X 30

Spiel im Morgengrauen (Film), s. *Daybreak*

Spiel Morgenl., s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

Spiel Sl., Spiel Sml., s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

Sprüche, Sprüche und Bedenken, s. *Aphoristisches, Buch der Sprüche und Bedenken*

Sterben
1930: X 30

Striche, s. *Der Gang zum Weiher*

Stück, s. *Im Spiel der Sommerlüfte*

–, s. *Zug der Schatten*

Stunde des Erkennens, s. *Komödie der Worte-Zyklus*

Lebendige Stunden-Zyklus
1927: II 9 – **1930**: X 6
– *Literatur*
1927: II 22 – **1930**: I 16
– *Die letzten Masken* (*Les derniers masques*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1930: IV 19, 30; VIII 6; IX 8

Sylvesternacht
1927: I 15

Die griechische Tänzerin (*La danseuse grecque*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1930: I 31

Tagebuch
1927: V 10–15, 21, 23, 26; VI 4, 9, 20; VIII 13; IX 22, 23, 26, 28; X 2, 3, 8, 10, 20 – **1928**: IV 7, 19, 24; V 28 – **1929**: IV 3, 4, 6–11, 13, 15, 17, 18, 20, 22, 23; V 5–9, 21–23, 25, 27; VI 3; VII 19, 21, 30, 31; VIII 1–5, 7, 8; X 2–5, 9, 10, 12, 16, 17; XI 24; XII 9 – **1930**: I 19, 20, 22, 23, 25; IV 9, 10; VI 7–9, 11–13, 16; IX 14; XII 30, 31

Tagebücher, s. *Tagebuch*

Tarquinius Superbus
1929: V 20

Tgb., s. *Tagebuch*

Th. R., Th.-R., Th. Roman, s. *Theaterroman*

Theaterbesuche u. dgl., s. Notizen zu Lektüre und Theaterbesuchen (1879–1927)
Theaterroman
1927: IV 14; X 21; XI 24 – **1928**: IV 1–3, 7; V 12, 28; VI 20, 25; VII 14, 15, 21, 23; XI 4–6, 13, 18, 20–22, 25, 29; XII 2, 3, 5, 6, 10, 13–15, 17 – **1929**: I 13, 17–20, 27, 28, 30, 31; II 16, 18, 28; IV 20–22; V 16; VIII 31; IX 1, 19; X 11, 27; XI 17 – **1930**: II 6; IV 14, 15, 23; V 31; VI 2; VII 1–3, 5, 10; VIII 18, 19; IX 22, 25, 27; X 22, 27, 29; XI 26, 27
Theoderich, s. *Die Fremde*
Therese. Chronik eines Frauenlebens (*Theresa. The Chronicle of a Woman's Life*, Übersetzung von William A. Drake, *Thérèse. Chronique d'une vie de femme*, Übersetzung von Suzanne Clauser, Vorwort von Louis Gillet)
1927: I 10, 12–15, 17, 18, 20, 22–31; II 2, 3, 8, 17, 19; III 1, 5–7, 9, 10, 12, 17, 19, 21, 24; VII 4?, 7–11, 13–22, 25; VIII 3, 4, 6, 18; IX 7, 11, 13, 14, 17, 18, 22, 24, 25; X 7–9, 15; XI 14, 29, 30; XII 1, 3, 19, 21 – **1928**: I 11–14, 23, 28, 30; III 10, 18; IV 7; V 2, 7, 12, 15, 19, 21–23, 27, 29; VI 21, 22, 27; VII 12, 22, 25; X 22; XI 1; XII 31 – **1929**: I 31; IV 1; VI 15; VII 25 – **1930**: I 29; II 21; V 20, 26; VI 17; VII 14; X 25; XII 14
Tr.nov., Traumnov., s. *Traumnovelle*
Traumnovelle
1927: I 22; X 22 – **1928**: XI 24 – **1930**: XII 9, 11, 12, 14, 15, 17, 29
Treuenhof, s. *Das Wort*
Typologie, s. *Aphoristisches, Der Geist im Wort und Der Geist in der Tat*

Zum Urheberrecht
1927: X 19
Die Verwandlungen des Pierrot
1927: VI 19
der Vorige, Voriger, s. *Zug der Schatten*

W. ins fr., s. *Der Weg ins Freie*
W. L., s. *Das weite Land*
Wahn, Wahnnovelle, s. *Flucht in die Finsternis*
Walzer
1927: XII 7 – **1928**: III 1; V 14
Der Weg ins Freie
1927: I 25; VIII 4 – **1928**: VIII 22; IX 5 – **1929**: III 15, 20, 25, 26; IV 1, 11, 13 – **1930**: I 16; VII 23
Der einsame Weg
1928: VI 30; VIII 22 – **1930**: VII 8, 11, 23, 25; VIII 6; XI 16
Weiher, s. *Der Gang zum Weiher*
Weihnachtseink., s. *Anatol-Zyklus*
Weiring, s. *Liebelei*
Die Weissagung (*La prédiction*, Übersetzung von Suzanne Clauser)
1930: VII 13
ges. Werke, Ges. Werke, s. *Gesammelte Werke*
Gesammelte Werke
1927: VI 25; VII 2, 21; VIII 18, 27?; IX 7; XI 29 – **1928**: VII 7; X 10; XII 31 – **1929**: X 27
Wohltaten, still und rein gegeben
1927: VII 7
Das Wort
1927: VII 10, 15, 18, 26; VII 6, 8; IX 19, 28; X 3, 9, 10, 19, 22, 24, 28, 31; XI 1, 3, 6, 10, 15, 16, 26, 27; XII 11, 17, 19, 23, 25, 26, 28 – **1928**: I 2, 5, 11, 12, 15, 18, 19, 21, 25, 26; II 4, 6, 9, 11–13, 18, 21, 23, 25; VIII 19–22; IX 6, 13, 14 – **1929**: II 10, 13, 14, 16–18, 20, 25, 28; III 3–9, 31; IV 14, 17–19, 25; VI 19, 21, 23, 26; IX 21, 27, 29, 30; X 1, 6, 14
Wurstl, s. *Marionetten-Zyklus, Zum großen Wurstel*
Wurstlroman, s. *Theaterroman*

Z. d. Sch., Zug, Zug d. Sch., s. *Zug der Schatten*

Zug der Schatten
1927: I 21, 22, 24, 26, 27, 29; II 2, 6, 7, 9, 10, 17–19, 21, 22, 24, 27, 28; III 3–5, 9, 12, 21; VIII 29; X 17, 19, 24, 28, 31; XI 1, 3, 5–7, 10–12, 16–21, 24; XII 14, 16, 18, 22, 26–31 – **1928**: I 3, 6–10, 12, 14, 16–19; IV 27, 28; V 8–10, 12, 14, 18–20, 24, 26, 31; VI 1–4, 8, 15, 16, 18–20, 30; VII 2, 4, 5, 7–14, 16, 17, 19, 21, 23, 26; VIII 19; IX 4–6, 14–17, 19–24, 26, 27, 29, 30; X 1, 3, 7, 28, 30, 31; XI 1; XII 20, 28 – **1929**: II 20–23, 25, 28; III 2–4, 6, 9, 11; IV 1, 2, 4, 6, 14–17, 19, 20, 24, 27–30; V 1; VI 27–30; VII 5; VIII 10, 27–30; IX 1; X 11, 16–18, 20–24, 29, 31; XI 2, 3, 6, 7, 11, 14, 17, 23 – **1930**: I 21, 23, 25, 31; II 3, 8, 11, 20, 27; III 8, 15, 19, 22, 24, 27, 30, 31; IV 9–11, 17, 24, 26, 28; V 1, 16, 21, 22, 24, 26, 28, 31; VI 2, 4–7, 10, 12–14, 16, 18, 21, 23, 25, 30; VII 7, 21–23, 25, 28, 30, 31; VIII 1, 2, 13, 24; IX 2, 5, 11, 13, 22, 25; X 1, 2, 4, 5, 8, 9, 19, 27, 30; XI 22, 29; XII 3, 15, 20, 22

22, s. *Tagebuch*

Zwischenspiel (*Intermezzo*, Übersetzung von Edwin Björkman)
1929: XI 1 – **1930**: X 6; XI 3

VERZEICHNIS DER PERSONEN UND WERKTITEL

A., A. C., s. CAPPELLINI, Arnoldo
A., Frau, s. ALBU, Jenny
A., Ruth, s. ALBU, Ruth
A., Trude, s. DE ANTONI, Gertrude
Aar, der junge Aar, s. ROSTAND, Edmond
ABARBANEL, Dr.
1929: IV 13
ABBOTT, George (1887–1995) Schauspieler, Regisseur, Schriftsteller
Broadway (mit Philip Dunning)
1927: IX 25; X 13; XII 30
ABEL, Alfred (1879–1937) Schauspieler
1927: VI 17
die große Abenteurerin, s. WIENE, Robert
ABRAM, Paul (1883–1969) Theaterleiter
1930: XII 7
Adelaide, s. BEETHOVEN, Ludwig van
SALON ADÈLE (Photoatelier)
1927: XI 15, 18
Adjutant des Czaren, s. STRISCHOWSKY, Wladimir
ADLER, Hedwig, geb. Quandt, Ps. Hedwig Reinau (1894–?) Schauspielerin, verh. mit Ludwig A.
1927: I 18; II 12, 14
ADLER, Ludwig (1876–1958) Gynäkologe
1927: I 18
ADLER, Rudolf von (1898–1969) Bankier, Bruder von Suzanne Clauser und Stefanie Jouët
1930: V 26*; IX 27
ADLER, Wilhelm von (1863–1928) Industrieller, Vater von Rudolf von A., Suzanne Clauser und Stefanie Jouët
1928: XI 14
sieben Adler, s. FITZMAURICE, George
ADNAN, Ali, Ingenieur
1928: IV 23
ADUTT (Teppichgeschäft)
1927: V 31; XII 22 – **1928:** VII 6
Agnes, s. ULMANN, Agnes
ALBACH-RETTY, Rosa (1874–1980) Schauspielerin
1927: III 22
ALBACH-RETTY, Wolf (1906–1967) Schauspieler, Sohn von Rosa A.-R.
1927: III 22
ALBERS, Hans (1891–1960)
1930: II 2*; IX 28
Albert, s. STEINRÜCK, Albert
ALBORI, Eduard von (1871–1946) Offizier
1928: XII 1
ALBU, Dorothea (1903–?) Tänzerin
1929: III 27 – **1930:** XI 15
ALBU, Eugen (1871–1935)
1930: X 30*
ALBU, Jenny (1880–1955) verh. mit Eugen A., Mutter von Dorothea und Ruth A.
1929: XII 30 – **1930:** I 10
ALBU, Ruth (geb. 1908) Schauspielerin, seit 1930 verh. mit Heinrich Schnitzler
1928: VI 25; VII 18; VIII 22*, 23, 26, 27, 29, 30; X 10, 11, 13, 14, 19, 20, 21; XII 28, 31 – **1929:** I 1, 2, 3*, 6; III 6, 16, 18, 23, 26, 27*; V 15; VII 6*, 14, 20, 27; VIII 5, 20; XII 28*, 29, 30, 31 – **1930:** I 2, 5, 6, 10, 13; V 6, 13, 15, 17; VII 15, 17, 27; VIII 1, 4, 5, 6, 8, 10, 16; IX 4, 14; X 8, 10; XI 11*, 12*, 13, 14, 15*, 16, 17, 18, 19, 20*; XII 28

ALDEN, Dorothy
1927: V 7; VI 13 – **1928**: III 15
ALEXANDER DER GROSSE
1928: IV 24
Alfred, s. ROSÉ, Alfred
ALLERS, Rudolf (1883–1963) Psychiater
1927: V 8
Das Werden der sittlichen Person **1927**: V 8
Alma, s. MAHLER, Alma Maria
Alraune, s. GALEEN, Hendrik
ALTENBERG, Peter (1859–1919)
1927: VII 18 – **1928**: VII 20 – **1929**: IV 23
Altheidelberg, s. LUBITSCH, Ernst
ALTMAN, Mrs., verh. mit S. Altman
1927: V 26
ALTMAN, S., Direktor der „Royal Mail Steam Packet Company"
1927: V 15
ALTMANN, George (1884–1962) Theaterleiter
1930: VII 31; VIII 6
ALTMANN, Hans (1874–1948) Bankangestellter, Bruder von Paul A. und Helene Schnitzler
1927: V 17; VI 15 – **1928**: VII 1 – **1929**: VI 15 – **1930**: X 10
ALTMANN, Paul (1877–1953) Angestellter
1929: VII 16
Ama, s. BACHRACH, Eugenie
AMALTHEA (Verlag)
1927: III 17
AMAR, Heinrich (1851–1931) Kaufmann
1927: XII 22 – **1928**: VII 6
AMIEL, Denys (1884–?)
1928: XII 10 – **1929**: III 20
Herr So und So **1929**: III 20
Amor in der Stadtbahn, s. SANTELL, Alfred A.
Anastasia, s. RATHLEF-KEILMANN, Harriet von
ANDERSON, John Murray (1886–1954) Tänzer, Filmregisseur
Der Jazzkönig **1930**: X 21
André Cornélis, s. KEMM, Jean
ANDREAS-SALOMÉ, Lou (1861–1937)
1928: VI 16
ANDRIAN-WERBURG, Leopold von (1875–1951) Diplomat, Schriftsteller
1928: V 7
Andy, s. MICHAELIS, Andreas
Angermann, s. HAUPTMANN, Gerhart
Anna, s. EPSTEIN, Anna Wilhelmine
Anna Karenina, s. GOULDING, Edmund
–, s. GUIRAUD, Edmond
Annette, s. BASCH, Felix
Anni, Annie, s. DONATH, Anna
Annie, s. EPSTEIN, Anna Wilhelmine
–, s. MAHLER, Anna
–, s. SALTEN, Anna Katharina
ANNINGER, Clara, geb. Wolf (1886–1938)
1927: VI 1
d'ANNUNZIO, Gabriele (1863–1938)
1927: VIII 27
ANTHEIL, Elisabeth (Böske), geb. Marcus (1902–1978) verh. mit George A.
1928: VI 6 – **1930**: III 31
ANTHEIL, George (1900–1959)
1928: VI 6 – **1930**: III 31
ANTOINE, André (1858–1943) Schriftsteller, Theaterleiter
1928: XII 10 – **1929**: X 15
Die Feindin (deutsch von Berta Zuckerkandl) **1929**: X 15
ANTON, Karl (1898–1979) Filmregisseur
Geschlecht in Aufruhr **1930**: XII 10
Antoni, Frau, s. DE ANTONI, Gertrude
ANZENGRUBER, Ludwig (1839–1889)
Die Kreuzelschreiber **1927**: VIII 31
Der Pfarrer von Kirchfeld **1927**: VIII 31
APPEL
1930: VIII 10
Aretino, s. REHFISCH, Hans José
Ariadne, s. HOFMANNSTHAL, Hugo von – STRAUSS, Richard
Ariane, s. CZINNER, Paul

ARLET, Alfred (1880–1953) Bankangestellter
1929: X 22, 29; XI 22
ARMONT, Paul (1874–1943)
Théodore & Cie. (mit Nicolas Nancey) **1927**: VII 31
Arn., s. CAPPELLINI, Arnoldo
ARNOLD, Franz (1878–1960) Schauspieler, Schriftsteller
Hulla di Bulla (mit Ernst Bach) **1930**: VII 3
Arnoldo, s. CAPPELLINI, Arnoldo
Artisten, s. BOLVARY, Géza von
–, s. HOPKINS, Arthur – WATTERS, George Manker
ARZNER, Dorothy (1897–1979) Filmregisseurin
Manhattan Cocktail **1930**: III 27
ASCH, Schalom (1880–1957)
1930: IX 30; X 10, 13
Petersburg **1930**: X 10, 13
ASCHNER, Bernhard (1883–1960) Gynäkologe
1930: IV 7, 12; VI 6; XII 19*
ASKONAS, Hanna, geb. Heller (1887–1968) verh. mit Rudolf A.
1929: IV 17
ASKONAS, Rudolf (1885–1949) Industrieller
1927: IV 8; VII 25 – **1928**: I 20*; IV 16 – **1929**: IV 17 – **1930**: VI 14
ASLAN, Raoul (1886–1958)
1927: I 7; III 9; V 4; XI 4 – **1928**: I 21 – **1929**: X 9 – **1930**: II 1, 2, 28; III 10
Asphalt, s. MAY, Joe
AST, Max W. (1875–1964) Musikdirektor der „Ravag"
1929: VI 8
ASTOR, Alice (1902–1956) 1933–38 verh. mit Raimund von Hofmannsthal
1930: IX 15
ASTROW, Wladimir
1928: II 28
Rudolf Maria Holzapfel **1928**: II 28
Atlantic, s. DUPONT, Ewald André
AUERNHEIMER, Irene, geb. Guttmann (1880–1967) verh. mit Raoul A., Schwester von Ella Frankfurter und Leonie Guttmann
1928: V 29 – **1930**: II 14; VI 20
AUERNHEIMER, Raoul (1876–1948)
1927: III 19, 30; IV 30; V 13; VI 14; VII 3; X 10, 26, 30*; XI 7 – **1928**: I 20; II 4*; III 21, 25; V 2, 12, 29; VI 8; VII 4 – **1929**: I 14; V 28; VI 18, 19, 20, 21; IX 30; XI 7 – **1930**: II 14, 26; VI 20; IX 6; XII 16*
Die Feuerglocke **1929**: V 28 – **1930**: II 26
Die linke und die rechte Hand **1927**: IV 30; VI 14
Die Lügenbrücke **1927**: V 13
Auferstehung, s. KING, Henry
AUFRICHT, Hans (1899–1969)
1928: XI 22 – **1929**: I 31
Die Verhandlung gegen La Roncière **1929**: I 31
Aufruhr der Geschlechter, s. ANTON, Karl
Ausgestoßene, s. BERGER, Martin
AUSPITZ-ARTENEGG, Stefan von (1869–1945) Industrieller, Bankier
1927: X 23 – **1928**: III 24
AUSPITZ-ARTENEGG, Theodor von (1861–1939) Industrieller, Bankier, Bruder von Stefan von A.-A.
1929: X 30
Ausschluss der Öffentlichkeit, s. WIENE, Conrad
AUSTERNMEYER (Restaurant)
1929: III 22

B., s. BERGNER, Elisabeth
B.-H., s. BEER-HOFMANN
B. B., s. BREVÉE, Egbertje Alida
B., El., B., Elis., B., Elisab., B., Elisabeth, s. BERGNER, Elisabeth
B., Else, s. BERGER, Else
B., Georg., B., Georgette, s. BONER, Georgette
B., Helene, s. BINDER, Helene
B.-H., Bubi, s. BEER-HOFMANN, Gabriel

Babel, Isaak (1894–1941)
1927: IV 16
Die rote Reiterarmee **1927**: IV 16
Bach, David Josef (1874–1947) Musikkritiker, Politiker
1929: IX 30
Bach, Ernestine, Schwester von Elise von Singer
1930: VI 24, 29
Bach, Ernst (1876–1929)
Hulla di Bulla (mit Franz Arnold) **1930**: VII 3
Bach, Johann Sebastian (1685–1750)
1927: III 4; VII 3, 13; XII 7 – **1928**: V 16; VII 20; X 14; XII 30, 31 – **1929**: VII 9, 10, 12 – **1930**: XII 3
Brandenburgische Konzerte BWV 1046–1051 **1928**: VII 9
Brandenburgisches Konzert Nr. 5 BWV 1050 **1930**: I 5
Brandenburgisches Konzert Nr. 6 BWV 1051 **1929**: VII 26
Toccata und Fuge F-Dur BWV 540 **1927**: XII 7
Bachofen, Johann Jakob (1815–1887) Historiker
1928: V 15
Griechische Reise **1928**: V 15
Bachrach, Eugenie (Ama), geb. Leitner (1857–1937) Mutter von Stefanie B. und Marianne Zuckerkandl, Schwester von Max Leitner
1927: VI 28; X 11, 13; XI 20 – **1928**: II 10; III 25; IV 9; V 15; VI 7; XI 8, 19 – **1929**: I 13; IV 7; XI 2 – **1930**: I 22, 23; III 2; XII 7
Bachrach, Stefanie (1885–1917)
1927: II 22; IX 28; XI 26 – **1928**: XI 8, 23 – **1930**: IX 4; X 24
Bachstez, Ernst Ludwig (1888–1954) Arzt
1930: VII 14
Backhaus, Wilhelm (1884–1969)
1928: I 29 – **1929**: IV 9
Bacon, Lloyd (1890–1955) Schauspieler, Filmregisseur
Der singende Narr **1929**: IX 25
Badger, Clarence (1880–1964) Filmregisseur
Die Rekord- und Herzensbrecherin **1928**: XII 5
Bahr, Hermann (1863–1934)
1927: VII 3 – **1928**: III 21 – **1929**: X 6
Der Faun **1929**: V 7
Josephine **1930**: X 31
Baillon, André (1875–1932)
1927: VII 29
Histoire d'une Marie **1927**: VII 29
Baker, Josephine (1906–1975)
1928: III 16, 31
Balász, Béla (1886–1949) Journalist, Schriftsteller, Filmtheoretiker
1929: III 16, 31; IV 28; V 19, 20
Balfour, Betty (1903–1979) Schauspielerin
1929: III 30
Ball, Emmy, geb. Hennings (1885–1948) verh. mit Hugo B.
Hugo Ball. Sein Leben in Briefen und Gedichten **1930**: VIII 22; XI 2
Ball, Hugo (1886–1927)
s. Ball, Emmy
Bally, Jenny, geb. Singer (1874–?) Schwester von Else Reiner
1927: III 29
Balogh, Béla von (1885–1945) Schauspieler, Filmregisseur
Jahrmarkt des Lebens **1929**: IX 18
Balser, Ewald (1898–1978)
1928: X 26, 30 – **1929**: IV 24; V 3, 7
Balzac, Honoré de (1799–1850)
1927: XI 18
Bamberger, Karl (1902–1987) Dirigent
1927: VII 3
Bancroft, George (1882–1956) Filmschauspieler
1928: X 31
Bandler, Max Friedrich (1875–?) Bahnbeamter
1929: II 4, 9

Im Bann der ewigen Stadt, s. SANDBERG, Anders Wilhelm
Barbara, s. STEINRÜCK, Barbara
Barbara, s. WERFEL, Franz
Barbier von Sevilla, s. ROSSINI, Gioacchino
BARD, Maria (1900–1944) Schauspielerin
1927: VII 31 – **1929:** II 21
BARELL, Colette, geb. Oldenburg (1902?–1972)
1927: XII 4 – **1929:** I 5 – **1930:** I 12*
der große Bariton, s. DIETRICHSTEIN, Leo von – HATTON, Fanny – HATTON, Frederick
BARJANSKI, Alexander (1883–1961) Cellist
1929: I 3*
Barker, s. GRANVILLE-BARKER, Harley
BARNOWSKY, Victor (1875–1952)
1927: I 3 – **1928:** VII 8; X 15 – **1929:** I 5, 6, 23, 29; XI 11 – **1930:** I 24, 25; III 2, 9; XII 3
BARONCELLI, Jacques de (1881–1951) Filmregisseur
Weib und Hampelmann **1930:** IV 17
BARRYMORE, John (1882–1942) Schauspieler
1927: X 29 – **1928:** I 28; III 2 – **1929:** II 23
BARTH-WEHRENALP, Erwin von (1911–1996)
1928: VI 28
BASCH, Felix (1885–1944) Schauspieler, Filmregisseur
Seine Freundin Annette **1930:** IX 19
BASSERMANN, Albert (1867–1952)
1927: IV 7; VI 6; X 21; XI 27 – **1928:** VI 19, 30; VIII 22 – **1929:** I 6; III 13, 20; V 22*; VI 12, 16; XI 12 – **1930:** I 7*; III 21
BASSERMANN, Else, geb. Schiff (1878–1961) Schauspielerin, verh. mit Albert B.
1929: III 27*
Baudius Wilbrandt, s. WILBRANDT-BAUDIUS, Auguste
BAUER, Gustav (1891–1936) Bankangestellter
1930: X 10
BAUER, Harold (1873–1951) Pianist
1930: IV 1
BAUER, Julius (1853–1941) Journalist, Schriftsteller
1927: II 2, 25; IV 13; V 23; X 30 – **1928:** I 21; II 29; III 27; VI 19 – **1929:** IX 30; XII 2
s. auch NESTROY, Johann Nepomuk
BAUER, Ludwig (1876–1935) Journalist, Schriftsteller
1927: V 18
BAUM, Vicki (1888–1960)
1930: III 11; V 15
Menschen im Hotel **1930:** III 11; V 15
BAUMBERG, Antonie (1857–1902)
1927: V 13
Nur aus Trutz **1927:** V 13
BAYER, Friedrich (1902–1954) Komponist
1930: XI 3; XII 29
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Die Schwestern oder Casanova in Spa* (Oper)
BAYER, Lia (1881–1975) Schriftstellerin
1929: I 29
BECK
1930: X 25*
BECK, Stella (1894–1942 deportiert) Nichte von Artur Fleischer
1928: XII 13 – **1930:** III 6
BECKER, Alfred (1884–?) Ministerialbeamter
1930: XII 5*
BEDA, d. i. Fritz Löhner (1883–1942)
Schwarz auf Weiß (mit Ladislaus von Békeffi und Florian) **1928:** III 16
BEER, Berthold (1859–1931) Neurologe, Herausgeber der „Wiener Me-

dizinischen Blätter"
1927: IV 12
BEER, Rudolf (1885–1938) Regisseur, Theaterleiter
1927: III 3; XII 31 – **1928**: II 9, 13; IX 20 – **1929**: VIII 14; X 2, 6; XI 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21; XII 7, 21 – **1930**: III 11, 12; VI 6; VII 6; XII 1
BEER-HOFMANN, Gabriel (Bubi) (1901–1971) Sohn von Paula und Richard B.-H.
1927: V 29; VI 29, 30; X 2 – **1928**: V 18, 27; X 5; XII 16 – **1929**: X 6, 23, 28; XI 13, 30; XII 4 – **1930**: IV 27; V 4; X 24, 26, 30; XI 11, 13
BEER-HOFMANN, Naëmah (1908–1971) Tochter von Paula und Richard B.-H.
1927: I 3 – **1929**: I 4 – **1930**: XI 19
BEER-HOFMANN, Paula, geb. Lissy (1879–1939) verh. mit Richard B.-H.
1927: I 6; II 9; IV 1; VII 10, 17; VIII 3, 6; IX 25; X 10, 30; XI 13, 20 – **1928**: V 7, 27; VI 4, 10; VII 11, 22; IX 8; XII 16 – **1929**: I 25; II 10, 13; V 17; VII 19; IX 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21; X 28; XI 10, 30; XII 1, 17, 20 – **1930**: V 4; VI 6; VII 4, 13; VIII 16; XII 19
BEER-HOFMANN, Richard (1866–1945)
1927: I 6; II 9; III 19; IV 1; VI 29, 30; VII 10, 17; VIII 3, 6; IX 25; X 2, 10, 11, 20, 22, 26, 30, 31; XI 7, 13, 18, 20, 28 – **1928**: I 10, 28; II 20; IV 9; V 7, 27; VI 1, 4, 8, 10; VII 11; IX 8; X 1, 5, 20; XII 16 – **1929**: I 10, 25, 29; II 3, 10, 13; V 2, 17; VI 11; VII 7, 9, 16, 17, 19; VIII 15, 18; IX 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21; X 28; XI 16, 17, 30; XII 1, 2*, 4*, 17, 20, 26* – **1930**: II 12; III 28; IV 27; V 4; VI 6; VII 4, 13; VIII 16; X 5; XI 4; XII 19, 25
Die Historie von König David. Ein Zyklus
Der junge David **1927**: VIII 3; X 20; XI 13?
Der Tod Georgs **1928**: I 28
BEETHOVEN, Ludwig van (1770–1827)
1928: VIII 13 – **1930**: VI 10; VII 13; X 29; XI 14
Adelaide op. 46 **1928**: III 7
Bläsersextett Es-Dur op. 71 **1928**: VIII 13
Fidelio op. 72 **1927**: IV 10
Sextett für 2 Violinen, Viola, Violoncello und 2 Hörner Es-Dur op. 81b **1928**: VIII 13?
Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59,1 (Rasumofsky) **1929**: VII 7
Streichquartett Nr. 9 C-Dur op. 59,3 (Rasumofsky) **1930**: X 29
Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 74 **1930**: VII 13
Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21 **1930**: XI 14
Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92 **1930**: VI 10
Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello Es-Dur op. 20 **1930**: VII 6
s. auch SPECHT, Richard
der letzte Befehl, s. STERNBERG, Joseph von
BEHRENDT, Hans (1889–1942?) Filmregisseur
Die Hose **1928**: X 2
BÉKEFFI, Ladislaus von (1891–1962)
Schwarz auf Weiß (mit Beda und Florian) **1928**: III 16
Bekenntnisse einer Sechzehnjährigen, s. HOFER, Franz
Bella, s. WENGEROWA, Isabella
BENATZKY, Ralph (1884–1957)
Adieu Mimi **1928**: XII 14
s. auch STRAUSS, Johann (Sohn)
BENDIENER, Oskar (1870–1940)
1930: IV 24
Friede **1930**: IV 24
BENEDIKT, Ernst (1882–1973) Journalist, Schriftsteller
1927: II 11; VI 2; VII 15, 22, 26; X 5*; XII 21 – **1928**: II 15; III 25; V 23; VII 20; IX 25; X 4; XI 22 – **1929**: I 23; IV 11; VII 16, 23; X 6,

19; XII 24 – **1930:** II 5; III 23; IV 23; X 15*; XII 1

BENEDIKT, Irma, geb. von Rosen (1879–1969) verh. mit Ernst B.
1930: II 5; III 23

Benvenuto, s. HAUPTMANN, Benvenuto

BERG, Dr.
1927: VII 29

BERG, Alban (1885–1935)
1928: III 29* – **1930:** III 28*; IV 4
Wozzeck **1930:** III 28; IV 4

BERG, Bengt (1885–1967) Ornithologe, Schriftsteller, Filmregisseur
1928: III 15
Abu Marku **1928:** III 15

BERG, Josefa? (1899–1946) Schauspielerin
1930: VII 9

BERGER, Alfred von (1853–1912) Journalist, Theaterleiter
1929: IV 27 – **1930:** II 27
Im Vaterhaus (mit Wilhelm von Berger) **1929:** IV 27

BERGER, Else, geb. Schlesinger (1874–1956)
1930: II 21

BERGER, Gisela von (1878–1961) Schriftstellerin, Tochter von Wilhelm von B.
1928: II 11 – **1929:** IV 27* – **1930:** II 14; IV 30; X 9; XII 3

BERGER, Josef (1848–1932) Antiquitätenhändler
1927: I 10

BERGER, Ludwig (1892–1969) Schriftsteller, Theater- und Filmregisseur
Die Dame aus Moskau **1930:** II 5
Das brennende Herz (Drehbuch von Hans Müller) **1930:** II 14
Sünden der Väter **1929:** XI 13

BERGER, Martin (1871–?) Filmregisseur
Die Ausgestoßenen **1928:** V 4

BERGER, Wilhelm von (1849–1917) Politiker, Schriftsteller, Bruder von Alfred von B.
Im Vaterhaus (mit Alfred von Berger) **1929:** IV 27

BERGNER, Elisabeth (1897–1986)
1927: I 3; IV 12; V 28; VI 16; VII 29; IX 24; XI 27, 30; XII 1, 3, 5, 6 – **1928:** I 14, 17; XII 31 – **1929:** I 2, 5, 20, 21, 22, 23, 25, 29; II 7, 18, 19, 27; III 2, 13, 14, 15, 17, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 27, 31; IV 16, 19; IX 16; X 23; XI 25; XII 8, 15 – **1930:** I 3, 4, 6, 9, 30; II 1; III 25; IV 27, 28; V 4; VI 6; X 24, 26; XI 3, 19, 20; XII 19

BERLINER, Max (1883–?) Arzt, Sanatoriumsleiter
1928: IV 9 – **1929:** I 13

Bermann, Bermann, Dr., s. BERMANN FISCHER, Gottfried

BERMANN, Brigitte, geb. Fischer (1905–1991) Tochter von Hedwig und Samuel Fischer, seit 1926 verh. mit Gottfried Bermann Fischer
1927: I 2* – **1929:** XII 4 – **1930:** XI 18

BERMANN, Richard Arnold, Ps. Arnold Höllriegel (1883–1939)
1927: IV 16; VIII 5; X 31 – **1928:** X 10, 24; XII 16, 18, 24 – **1929:** IV 8, 25; V 2; X 23, 28; XII 15 – **1930:** IV 28; XI 3
Die Derwischtrommel **1930:** XI 3
Hollywood **1928:** XII 18, 24, 26
Wir in Hollywood (mit Max Goldschmidt) **1929:** IV 25
Hollywood-Bilderbuch **1927:** X 31
Das Mädchen von St. Helena **1928:** X 24 – **1930:** XI 3
Das Urwaldschiff **1927:** VIII 5

BERMANN FISCHER, Gottfried (1897–1995) Arzt, Verleger
1927: I 2; XII 2 – **1928:** X 10, 15*; XII 30*, 31 – **1929:** III 15, 17*, 21, 25; XII 2*, 3*, 4* – **1930:** I 7, 11*, 25; XI 12, 16*

BERNARD, Tristan (1866–1947)
1927: III 19

BERNAYS, Hella, verh. mit Murray C. B., Nichte von Sigmund Freud

1927: I 22*
BERNAYS, Murray C. (1894–1970) Rechtsanwalt
1927: I 22
BERNHARDT, Kurt (1899–1981) Filmregisseur
Die letzte Kompagnie **1930:** IV 9
BERNSTEIN, Herman (1876–1935) Journalist
1927: IV 4; V 6 – **1928:** VI 22, 30
BERSTL, Julius (1883–1975) Schriftsteller
1928: II 1
Dover – Calais **1928:** II 1
BESNARD, Herr, Sohn von Lucien B.
1930: VI 7
BESNARD, Lucien (1872–?)
1929: XII 9 – **1930:** VII 14; VIII 14
Bett und Sofa, s. ROOM, Awram M.
BETTELHEIM, Anton (1851–1930)
1927: II 4 – **1928:** I 3*
Bettelstudent, s. FLECK, Jakob Julius – FLECK, Luise
BEYER, Liddy, gesch. Hegewald, Filmproduzentin, verh. mit Martin B.
1927: I 3*
BEYER, Martin (?–1932) Filmregisseur, -produzent
1927: XI 30 – **1930:** X 30
BIANQUIS, Geneviève (1886–1969) Literarhistorikerin, Übersetzerin
1930: VI 30; VII 23
BIBO, Günther (1892–?) Schriftsteller
1930: XI 18
BIDOU, Henry (1875–1943) Schriftsteller, Kritiker
1928: III 23
BIEBRACH, Rudolf (1866–1938) Schauspieler, Filmregisseur
Am Rande der Sahara (mit Martin Rikli) **1930:** X 31
BIERMANN, Frau
1927: VIII 24
BILLITER, Jean (1877–1965) Chemiker
1927: VI 26; VII 5; VIII 19, 20; IX 21; X 19, 25 – **1928:** I 24; III 13, 18; V 25; VII 27; X 3; XI 20 – **1929:** IV 6; V 12, 26, 27; VII 13; VIII 3; XI 9; XII 21, 23 – **1930:** III 8; IV 11; X 10; XI 12
BILLROTH, Theodor (1829–1894)
1929: IV 9
BINDER, Helene, geb. Herz (1865–1960)
1927: III 1; V 13*; X 12* – **1928:** I 4*, 14; V 23; IX 12*; XII 3* – **1929:** X 29 – **1930:** II 11*; VI 10; VII 2
BINDER, Sybille (1898–1962) Schauspielerin, Tochter von Helene B.
1927: X 12 – **1929:** I 24 – **1930:** VI 10
BINDING, Rudolf (1867–1938)
1929: IX 14, 23
Erlebtes Leben **1929:** IX 14, 23
BIRÓ, Ludwig (Lajos) (1880–1948)
1928: X 9, 15
BIRT, Theodor (1852–1933) Philologe, Schriftsteller
1930: IV 16; V 15
Von Homer bis Sokrates **1930:** IV 16; V 15
IGNAZ BITTMANN (Modewarenhandlung)
1930: IX 12
BITTNER, Georg (1883–?) Journalist
1927: VII 4 – **1928:** III 21
BITTNER, Julius (1874–1939) Richter, Komponist
1928: VI 8 – **1930:** XI 5
s. auch STRAUSS, Johann (Sohn) – STRAUSS, Johann (Vater)
BJÖRNSON, Björn (1859–1942) Schauspieler, Regisseur
1930: I 16
Bl., Dr., s. BLOCH, Dr.
BLACHNITZKY, Curt (1897–?) Schauspieler, Filmregisseur
Nixchen **1927:** III 1
Blaubart, s. OFFENBACH, Jacques
BLOCH, Dr., Arzt
1927: III 1*, 12, 13, 20; IV 7, 16, 20; V 15, 26; VII 3 – **1928:** I 24; VI 23

Bloch, Adolph (1873–1948)
1929: XI 1
Bloch, Alfred (?–1945) Literaturagent
1930: VII 14
Bloch, Alois (1857–1932) Arzt
1927: IV 2; XI 13
Felix Bloch Erben (Theaterverlag)
1928: X 15
Bloch, Jean-Richard (1884–1947)
1928: V 7
Simler & Co. **1928:** V 7
Block, Anita, geb. Cahn (1882–1967) Journalistin, Dramaturgin
1929: VII 9*
Blond und brünett, s. Rosson, Richard
Blum, Robert (1881–1952) Journalist, Schriftsteller, Übersetzer, Theaterleiter
1927: XI 23 – **1928:** I 7
Blume, Ludwig (1846–1896) Gymnasiallehrer
1927: II 20
Blumreich, Ludwig (1872–?) Gynäkologe
1929: VII 27 – **1930:** I 8*
Bodanzky, Artur (1877–1939) Dirigent
1927: VI 5
Böhm, Alois (Louis) (1878–1936) Schauspieler
1927: III 4; VII 4 – **1928:** VII 11; IX 20 – **1929:** VIII 14 – **1930:** VII 6
Böhm, Amelie, verw. Kende, geb. Wagner (1866–1942 deportiert) Mutter von Ferdinand Kende und Vilma Lichtenstern
1927: VI 7
Boese, Carl (1887–1958) Filmregisseur
Ledige Töchter **1927:** V 12
Bohème, s. Puccini, Giacomo
–, s. Vidor, King
Boheme (Verlag)
1930: X 30
Bois, Curt (1901–1991) Schauspieler
1929: I 22; IV 19
Bolvary, Géza von (1897–1961) Schauspieler, Filmregisseur
Artisten **1928:** IX 6
Champagner **1929:** III 30
Delikatessen **1930:** VI 11
Madame sucht Anschluß **1930:** XII 28
Ein Tango für dich **1930:** VIII 19
Boner, Georgette (geb. 1903) Literarhistorikerin, Regisseurin, Malerin
1927: IV 7, 15 – **1929:** I 28; II 15 – **1930:** V 30; IX 24*, 28, 29; X 14
Arthur Schnitzlers Frauengestalten **1930:** V 30; IX 24
Bonnard, Abel (1883–1968) Schriftsteller
1927: VIII 11
La vie amoureuse d'Henri Beyle (Stendhal) **1927:** VIII 11
Bonnard, Mario (1889–1965) Schauspieler, Filmregisseur
Frauen im Abgrund **1928:** VI 8
Der Kampf ums Matterhorn (mit Nunzio Malasomma) **1929:** I 11
Die Teufel vom Matterhorn **1930:** XI 24
Bonvecchiati (Hotel-Restaurant)
1927: IV 25, 26, 27, 29, 30
Borchardt, Rudolf (1877–1945)
1927: III 23
Borden, Mary (1886–1968)
1929: III 30
Flamingo **1929:** III 30
Borella, Herr
1927: IV 23
Boris, s. Van-Jung, Boris
Borkenau, Maria? von, geb. Schrank (1886–1973)
1927: I 26
Born, Wolfgang (1893–1949) Maler, Graphiker, Kunsthistoriker
1927: II 22
Bosel, Siegmund (1893–1942 deportiert) Industrieller, Bankier
1929: VII 23
Boss, Herbert
1927: VI 23
Boss, Hertha, geb. Peritz, seit 1927 verh. mit Herbert B.

1927: V 15; VI 14*, 23 – **1928**: V 15 – **1929**: V 15

BOTEZ, Demostene (1893–1972) Journalist, Schriftsteller
1927: I 7

Boxer, s. REYHER, Ferdinand

BRAHM, Hans (1893–1982) Regisseur, Neffe von Otto B.
1927: II 9; III 18, 22, 30; V 4; X 26 – **1928**: I 31; II 17; III 24; V 18, 20; VIII 22 – **1929**: IV 24; V 3, 7; VI 14; XI 5 – **1930**: II 2

BRAHM, Otto (1856–1912)
1928: VIII 22; IX 21 – **1929**: III 15, 24; VI 14

BRAHMS, Johannes (1833–1897)
1927: III 20; VI 21; VII 10; X 19 – **1928**: VI 17 – **1929**: IV 9; VII 12 – **1930**: XII 8
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83 **1929**: IV 9 – **1930**: XII 8
s. auch SPECHT, Richard

Brand in der Oper, s. FROELICH, Carl

BRANDEIS, Frau
1927: II 28

BRANDEIS-WEIKERSHEIM, Eveline, geb. Joel-Ellis (1859–1940)
1928: XI 27

Brandenburg Concert, s. BACH, Johann Sebastian

BRANDES, Georg (1842–1927)
1927: II 20; IV 16; X 22; XI 5, 9 – **1928**: III 22; VI 16 – **1929**: I 6 – **1930**: IV 7
Hauptströmungen der Literatur des neunzehnten Jahrhunderts **1927**: IV 16
Die Jesus-Sage **1927**: XI 5
Voltaire **1927**: XI 9
s. auch NATHANSEN, Henri

BRANDT, Johannes? (1884–1955) Journalist, Schriftsteller, Dramaturg
1927: X 14

BRANN, Gabriele, geb. Biermer (1894–1980) verh. mit Paul B.
1930: X 8

BRANN, Paul (1873–1955) Leiter des „Marionettentheaters Münchner Künstler"
1928: III 21, 22 – **1930**: IX 24; X 4*, 8

BRAUN (Modewaren-Handlung)
1927: XII 13 – **1930**: VI 27

Verkaufte Braut, s. SMETANA, Friedrich

BRECHLER, Otto (1885–1951) Bibliothekar, Schriftsteller
1927: IV 18 – **1928**: I 29

BRECHT, Bertolt (1898–1956)
1928: X 19 – **1929**: VI 14
Die Dreigroschenoper (s. auch WEILL, Kurt) **1928**: X 19 – **1929**: III 7; IV 5; VII 7, 8, 12, 29; VIII 2, 14, 15, 20 – **1930**: VII 7

BREISACH, Dorothea? (1874–1950) verh. mit Eduard B.
1928: II 4

BREISACH, Eduard? (1868–1949) Bankier
1928: II 4

BREITNER, Hugo (1873–1946) Politiker
1929: VII 20

BRENON, Herbert (1880–1958) Schauspieler, Filmregisseur
Gefährliche Seitensprünge **1927**: IV 2

BRENTANO'S (Verlag)
1927: III 29

BRENTANO, Bettina (1785–1859) Schwester von Christian und Clemens B.
s. LEVIN-DERWEIN, Herbert

BRENTANO, Christian (1784–1851)
s. LEVIN-DERWEIN, Herbert

BRENTANO, Clemens (1778–1842)
s. LEVIN-DERWEIN, Herbert

BREUER, Josef (1842–1925)
1927: VI 28

BREUER, Siegfried (1906–1954) Schauspieler
1929: XI 27

BREVÉE, Egbertje Alida (Berthe), geb. Copijn (1883–1963) Schauspielerin, Schriftstellerin

1927: V 29; XI 23 – **1928**: IX 3
BRIGNONE, Guido (1886–1959) Filmregisseur
Der Riese der Dolomiten **1927**: V 9
Broadway, s. ABBOTT, George – DUNNING, Philip
BROD, Herr
1927: III 29
BROD, Max (1884–1968)
Der brave Soldat Schwejk (mit Hans Reimann) **1930**: XI 4
BRONNEN, Arnolt (1895–1959)
1930: X 26
BROOKS, Louise (1906–1985) Filmschauspielerin
1929: III 6
BROWN, Clarence L. (1890–1987) Filmregisseur
Es war... **1929**: VI 10
Eine schamlose Frau **1929**: XI 23
BROWNING, Tod (1882–1962) Filmregisseur
Der weiße Tiger **1930**: I 27
Bruckner, s. TAGGER, Theodor
BRUCKNER, Anton (1824–1896)
1928: VIII 11 – **1929**: XI 10
Symphonie Nr. 8 c-Moll WAB 108 **1928**: VIII 11
Bruder, s. SCHNITZLER, Julius
Bruder von St. Bernhard, s. SEITZ, Franz
BRUNNER, Hans (1893–?) Otologe
1930: X 28; XI 1
BRUNOW, Hans (1895–1969) Regisseur, Dramaturg
1928: II 16
BRYDE, Vilhelm (1888–1974) Schauspieler, Filmregisseur
Der Herr mit dem Monokel **1928**: IX 15
BUBER, Martin (1878–1965)
1929: I 4
Bubi, s. BEER-HOFMANN, Gabriel
BUCHOWETZKI, Dimitri (1895–1932) Filmregisseur
Spanische Liebesnächte **1927**: XI 17
Mitternachtssonne **1929**: IX 14
Buddenbrooks, s. MANN, Thomas
BÜCHNER, Georg (1813–1837)
1929: III 7
Büchse der Pandora, s. PABST, Georg Wilhelm
BURCKHARD, Max Eugen (1854–1912)
1927: III 23 – **1929**: III 15 – **1930**: VIII 2
BURCKHARDT, Jacob (1818–1897)
1927: IX 27
Die Zeit Constantins des Großen **1927**: IX 27
BURESCH, Hans (1897–?) Schriftsteller
1928: VI 26
BURGER, Caroline (Lola), geb. Reinhard (1869–1959) verh. mit Rudolf B., Schwester von Marie Reinhard
1927: II 5 – **1929**: III 18
BURGER, Rudolf (1866–?) Versicherungsdirektor, Bruder von Friderike Zweig
1927: II 5
BURGHAUSER, Hugo (1896–1982) Fagottist
1930: VI 18; VIII 12
BURGUET, Charles (1872–1957) Filmregisseur
Das nackte Mädchen **1930**: V 29
BUSCH, Eddie, Filmregisseur
Die leichte Isabell **1927**: VIII 4
BUSCHBECK, Erhard (1889–1960) Schriftsteller, Dramaturg
1927: XI 25
[BUTLER]
1928: VII 5
BUTLER, David (1895–1979) Schauspieler, Filmregisseur
Hab' Sonne im Herzen **1930**: VI 27
BYK, Siegmund (1867–1940) Ministerialbeamter
1927: II 18; XII 12 – **1928**: II 11; IV 3
BYRON, George Gordon Noël Lord (1788–1824)
1927: IV 16
s. auch MAUROIS, André

C., C. P., Cl. P., s. POLLACZEK, Clara

Katharina
C. V., s. VEIDT, Conrad
C., Arn., s. CAPPELLINI, Arnoldo
CABIRE, Emma, Literaturagentin
1930: VI 30; X 8
Cagliostro, s. OSWALD, Richard
Calcutta, s. FEUCHTWANGER, Lion
CANNON, Raymond (1892–1977) Schauspieler, Filmregisseur
Der exotische Klub **1929**: VII 24
Cap., Capitano, s. CAPPELLINI, Arnoldo
CAPPELLINI, Arnoldo (1889–1954) Offizier, seit 1927 verh. mit Lili C.
1927: I 5, 6, 12, 16, 17, 19, 21, 29; II 24; III 1, 5, 6*, 7, 8, 30; IV 21, 22, 23, 24, 25*, 26, 27, 28, 29, 30; VI 16, 17, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30; VIII 19; IX 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15; X 7, 22; XI 4, 5; XII 15, 16, 17, 18, 20, 21, 24, 27, 30, 31 – **1928**: I 1, 2, 3; II 17; III 22; IV 14, 16, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 26, 29, 30; V 1, 2, 3; VI 14; VII 8, 18, 26, 27, 28, 29, 30, 31; VIII 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31; IX 1, 2, 8, 11; X 7, 26, 30; XI 10; XII 9, 11, 17, 27, 28, 29, 30, 31 – **1929**: I 1, 2; II 7, 13; III 31; IV 10, 26, 28; V 3, 15, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29; VII 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20; XII 28, 29, 30, 31 – **1930**: I 1, 2; III 30; IV 4, 13, 24, 27; V 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 13, 15, 17, 30; VII 22; VIII 10, 16; XI 12; XII 28
CAPPELLINI, Lili, geb. Schnitzler (1909–1928) Tochter von Olga und Arthur Schnitzler
1927: I 5, 8, 13, 16, 17, 19, 21, 23, 24, 25, 29, 30; II 8, 9, 11, 16, 20, 21, 22, 23, 24, 27; III 5, 6, 8, 18, 20, 25, 29; IV 1, 2, 3, 4, 7, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30; V 9, 10, 15, 16, 17, 18, 20, 31; VI 5, 8, 9, 10, 14, 16, 20, 21, 26, 27, 28, 29, 30; VII 1, 5, 17, 21, 22, 24; VIII 4, 5, 12, 13, 19; IX 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 21, 22; X 1, 7, 8, 15, 18, 22, 25; XI 5; XII 9, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 24, 27, 30, 31 – **1928**: I 1, 2, 3, 8, 15, 27, 28, 29; II 12, 14, 17; III 11, 16, 22; IV 14, 16, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 29, 30; V 1, 2, 3, 15; VI 14, 25; VII 8, 13, 17, 18, 22, 26, 28, 29, 30, 31; VIII 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 20, 22, 23, 26, 27, 28, 30; IX 1, 2, 4, 5, 12, 13, 14, 16, 17, 20, 21, 23, 25; X 4, 5, 13, 15, 27, 29; XI 3, 5, 7, 8, 12, 14, 15, 19, 21, 22, 23, 24, 26; XII 1, 6, 12, 14, 15, 20, 22, 31 – **1929**: I 4, 12, 14, 16, 17, 28, 31; II 2, 4, 7, 9, 11, 13, 14, 20, 23, 25, 28; III 4, 9, 11, 23, 31; IV 1, 2, 4, 6, 8, 10, 15, 23, 26; V 2, 4, 9, 11, 15, 27, 29; VI 1, 5, 6, 8; VII 8; VIII 1, 2, 9, 12; IX 13, 16; X 3, 10; XII 9, 13, 26 – **1930**: I 2, 14, 27, 30; II 3, 13, 15, 22, 27; III 3, 5, 6; IV 5, 7, 30; V 2, 15; VI 12, 18; VII 17, 20; VIII 1, 16; IX 13; X 4, 30
CAPRA, Frank (1897–1991) Filmregisseur
Untersee **1929**: II 6
CARBUCCIA, Horace de (1891–?) Journalist, Übersetzer, Verleger
1929: X 15
CAROSSA, Hans (1878–1956)
1928: I 28 – **1929**: VI 27; VII 1 – **1930**: X 28
Eine Kindheit **1929**: VI 27
Die Schicksale Dr. Bürgers **1930**: X 28
Rumänisches Tagebuch **1928**: I 28
Verwandlungen einer Jugend **1929**: VII 1
Carussell, s. JULIAN, Rupert – STROHEIM, Erich von
Cas.-Film, Casanova, s. WOLKOFF, Alexander A.
CASANOVA, Giacomo Girolamo (1725–1798)
1928: X 30

s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Casanovas Heimfahrt*, *Die Schwestern oder Casanova in Spa*

CASTELL, Alexander (1883–1939)
1927: I 4
Spleen **1927:** I 4

CASTIGLIONI, Camillo (1879–1957) Industrieller, Bankier
1928: III 27; VII 1, 4, 7, 9; XII 17 – **1929:** VII 23; X 22

CHAJES, Hirsch Perez (1876–1927) Oberrabbiner
1927: II 20

Champagner, s. BOLVARY, Géza von

CHANEY, Lon (1883–1930) Filmschauspieler
1929: XI 18 – **1930:** I 27

Chang, s. COOPER, Merian C. – SCHOEDSACK, Ernest B.

CHAPIRO, Joseph (1893–1962) Schriftsteller
1927: V 6 – **1929:** IV 30; XII 3 – **1930:** I 12*

CHAPLIN, Charles Spencer (1889–1977)
1928: II 3; VII 5 – **1929:** IV 8, 25; X 8 – **1930:** IV 7
Alkohol **1929:** X 8
Cirkus **1928:** II 3
Der Hochstapler **1930:** IV 7
Der Pilgrim **1928:** VII 5

CHAPLIN, Sydney (1885–1965) Schauspieler, Bruder von Charles Spencer C.
1927: VI 11

Charlotte Corday, s. POLLACZEK, Clara Katharina

Wie heirate ich meinen Chef, s. SCHÖNFELDER, Erich

CHEVALIER, Maurice (1888–1972)
1930: III 25; VI 3

CHŁEDOWSKI, Kazimierz von (1843–1920)
1927: I 13; II 26; IV 16; V 5; VIII 5
Rom
Die Menschen des Barock **1927:** I 13; II 26; IV 16; V 5; VIII 5

CHLUM, Auguste (1862–?) Schwester von Marie Glümer
1928: IV 2 – **1930:** I 18

CHOPIN, Frédéric (1810–1849)
1928: I 18; V 14 – **1929:** VII 12 – **1930:** II 22
s. auch POURTALÈS, Guy de

Christiane, s. ZIMMER, Christiane

CHRISTIANS, Mady (1900–1951) Schauspielerin
1930: I 18; II 14

Christoph, s. ZIMMER, Christoph

Christusfilm, s. DE MILLE, Cecil Blount

Circus Wolfson, s. GAMBINO, Domenico

Circusattraktion, s. PIEL, Harry

Cirkus Royal, s. LIND, Alfred

Warschauer Citadelle, s. FLECK, Jakob Julius – FLECK, Luise

Cl., Cl., Frau, s. CLAUSER, Suzanne

Cl., Herr, Cl., Hr., s. CLAUSER, Friedrich

Cl., Suz., Cl., Suzanne, s. CLAUSER, Suzanne

CLAIR, René (1898–1981) Schauspieler, Filmregisseur
Sous les toits de Paris **1930:** XI 8

Clara, s. POLLACZEK, Clara Katharina

CLAUSER, Friedrich (1898–1982) Bankangestellter, verh. mit Suzanne C.
1929: X 30; XII 9, 10

CLAUSER, Rosina Maria (geb. 1924) Tochter von Suzanne und Friedrich C.
1930: IX 21; X 14, 30

CLAUSER, Suzanne, geb. von Adler (1898–1981) Übersetzerin, Schriftstellerin, Tochter von Wilhelm von Adler, Schwester von Rudolf von Adler und Stefanie Jouët
1928: XI 14*; XII 4, 12 – **1929:** I 16; II 4, 21*; V 16; VI 6; VII 4*; VIII 12; X 3, 15, 18, 19, 20*, 22, 23, 24*, 25*, 27, 29, 30, 31; XI 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28*, 30; XII 1, 2, 6,

9, 10, 13, 17, 19, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 30, 31 – **1930:** I 2, 3, 7, 9, 10, 11*, 12, 14, 16, 17, 20, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 31; II 2*, 3, 4, 6, 8, 10, 11*, 13, 14, 15, 18, 21, 23, 24*, 25, 27, 28; III 1, 2, 4, 7, 8, 9, 11*, 12*, 14, 16*, 18, 19, 20, 22, 24*, 26, 28, 30*, 31; IV 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 16*, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 29, 30; V 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 14, 15, 16, 17, 19*, 20, 22, 24, 26*, 27*, 30; VI 1*, 3*, 5, 6, 8, 10, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26*, 27, 28, 30; VII 1, 2, 3, 4, 5, 7*, 8, 10, 11, 12, 13, 14*, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30; VIII 1*, 4, 5, 9, 11, 12, 13*, 14, 16, 20*, 22, 23, 25*, 28; IX 1, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16*, 17, 18, 19, 20, 21, 23*, 24, 25, 27, 28, 30*; X 1, 2, 3, 4, 5, 6*, 7, 8, 9*, 11, 12*, 13, 14*, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 23, 24, 25, 28, 30, 31; XI 2, 3, 4, 5, 7, 8, 10, 12, 14, 15, 17, 19, 20, 21, 22, 23*, 24, 25, 27, 28*, 29, 30; XII 1, 2, 4, 5*, 6, 7, 8*, 9, 11*, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 22, 23*, 24, 25, 26*, 27*, 28*, 29*, 30, 31*

Arthur Schnitzler **1930:** IV 19

s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers

CLAUZEL, Bertrand-Gaston-Alexandre de (1875–?) Diplomat
1928: V 29 – **1929:** IV 27

Clavier Trio Es dur, s. BEETHOVEN, Ludwig van

Clavigo, s. GOETHE, Johann Wolfgang von

CLEVE, Felix (1890–?) Journalist
1927: IX 30

Exot. Club, s. CANNON, Raymond

COCTEAU, Jean (1889–1963)
1930: V 30

Enfants terribles **1930:** V 30

COLERUS, Egmont (1888–1939)
1928: III 5*, 14

Politik **1928:** III 14

Colette, s. BARELL, Colette

COLLEONI, Bartolommeo (1400–1475)
1927: III 5; IV 24

Die letzte Compagnie, s. BERNHARDT, Kurt

CONRAD, Joseph (1857–1924)
1927: I 1; II 14 – **1928:** V 29; VIII 3, 8

Der Geheimagent **1928:** VIII 3, 8

Das Herz der Finsternis **1927:** I 1

Die Schattenlinie **1927:** II 14

CONSOLE, Herr
1928: VII 27

CONSTABLE (Verlag)
1929: VI 15; VIII 5

CONWAY, Jack (1887–1952) Filmregisseur

Wenn die Stadt schläft... **1929:** XI 18

COOPER, Merian C. (1894–1973) Filmregisseur

Chang, der König der Dschungel (mit Ernest B. Schoedsack) **1927:** XII 19

CORDAY, Charlotte (1768–1793)
s. POLLACZEK, Clara Katharina

CORINTH, Lovis (1858–1925)
1929: I 2

CORNELIUS, Peter (1824–1874)
1928: VI 5

Der Barbier von Bagdad **1928:** VI 5

COSTA, Felix (1887–1941 deportiert) Verlagslektor
1928: II 11; III 5*; V 23, 25

COUDENHOVE-KALERGI, Richard Nikolaus von (1894–1972) verh. mit Ida Roland
1927: V 29; VI 9; XII 21 – **1928:** I 23

Held oder Heiliger **1928:** I 23

COURTHS-MAHLER, Hedwig (1867–1950)
1929: X 13

COWARD, Noël Peirce (1899–1973)
1929: II 21

Ehe von Welt **1929:** II 21

CRISP, Donald (1880–1974) Schauspieler, Filmregisseur

Der Mann mit der Peitsche **1927:** VI 1
Der Seefahrer **1929:** VII 20
CROSLAND, Alan (1894–1936) Filmregisseur
Das Dirnenschiff **1928:** I 28
Don Juan **1927:** X 29
Der Fürst der Gasse **1928:** III 2
Der Jazzsänger **1929:** III 9
CRUZE, James (1884–1942) Filmregisseur
Der große Gabbo **1930:** IX 26
Korsaren **1928:** II 22
Training zur Ehe **1930:** III 19
CSAPÒ, Margarethe, geb. Sachsel (1893–1969) seit 1930 verh. mit Sil-Vara
1930: VI 23
Csikosbaroness, s. FLECK, Jakob Julius – FLECK, Luise
CSOKOR, Franz Theodor (1885–1969)
1928: I 21 – **1929:** III 7; IV 19, 30; XII 21 – **1930:** X 26
Besetztes Gebiet **1930:** X 26
CULP, Julia (1880–1970) Sängerin, verh. mit Wilhelm Ginzkey
1928: X 12
CUMMINGS, Irving (1888–1959) Schauspieler, Filmregisseur
Der Teufel von Alaska **1930:** IV 17
Joseph. Curiosa, s. GRAEFFER, Franz
CURTIS BROWN, Albert (1866–1945) Literaturagent
1927: VII 2 – **1928:** VI 6, 28; VII 19 – **1929:** X 10, 28; XI 1, 28 – **1930:** III 27
CUTTS, Graham (1885–1958) Filmregisseur
Die Hochzeitsnacht **1927:** V 25
Die Spielerin **1927:** XI 17
CYSARZ, Herbert (1896–1985) Literarhistoriker, seit 1929 verh. mit Virginia Mandyczewski
1927: II 23; XI 3 – **1928:** II 13; VIII 24; XII 18 – **1929:** II 26; IV 4, 14; XII 18
Von Schiller zu Nietzsche **1929:** IV 4, 14
Czardas, s. JANSON, Victor
CZINNER, Paul (1890–1972) Filmregisseur, -produzent
1927: XI 27; XII 3, 5, 6 – **1928:** X 11 – **1929:** X 23 – **1930:** IV 28; V 4; X 24, 26; XI 3
Ariane **1930:** IV 27; X 26
Doña Juana **1928:** I 14
Liebe **1927:** IV 12
Nju **1929:** IX 16
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Fräulein Else* (Film)
CZUCZKA, Mirjam, geb. Beer-Hofmann (1897–1984) Tochter von Paula und Richard Beer-Hofmann
1927: I 3; XI 28 – **1929:** I 4, 29; II 3, 10 – **1930:** VIII 16; XI 19*

D., Olga Baronin, s. DIRSZTAY, Olga von
D'ABBADIE D'ARRAST, Henri (1897–1968) Filmregisseur
Der Gentleman von Paris **1929:** II 25
Serenade **1929:** IV 13
Daemon Weib, s. NIBLO, Fred
DAGOVER, Lil (1897–1980) Schauspielerin
1928: I 21; VII 10 – **1929:** X 26 – **1930:** V 25
Dame von Moskau, s. BERGER, Ludwig
DAMITA, Lili (1904–?) Filmschauspielerin
1927: II 19 – **1928:** XI 6
DANIELI (Hotel)
1927: IV 22
DAUMIER, Honoré (1808–1879)
1927: V 15; XII 9
DAVID, Constantin J. (1886–?) Filmregisseur
Hunger in Waldenburg **1929:** III 19
DE ANTONI, Gertrude, geb. Futter (1903–1986)
1930: IV 15, 23
DEHMEL, Richard (1863–1920)
1930: XI 23

DEHNE, Robert (1876–1936) Pädiater
1930: XII 4
DEKOBRA, Maurice (1885–1973) Schriftsteller
1928: XI 9
s. auch GLEIZE, Maurice
DEL RIO, Dolores (1904–1983) Schauspielerin
1928: III 10; VII 14; XII 15
DELAMAIN, Maurice (1883–?) Rechtsanwalt, Verleger, Kritiker
1930: V 14
DELARUE-MARDRUS, Lucie (1880–1945) Schriftstellerin, Malerin, Schauspielerin
1927: X 30
Delikatessen, s. BOLVARY, Géza von
DE MILLE, Cecil Blount (1881–1959)
1929: XI 5
König der Könige **1928**: VII 21
Das gottlose Mädchen **1929**: XI 5
DEPERIS, Karl (1861–1938) Ministerialbeamter
1927: II 20
DERNBURG, Ilse, geb. Rosenberg (1880–1964) Innenarchitektin
1927: I 2; V 22; XII 3
DESSAUER, Olga (1887–1943)
1930: VII 9
DEUTSCH, Deszö, Filmproduzent
1930: VII 6, 9; VIII 21
DEVRIENT, Max (1858–1929) Schauspieler, Regisseur
1927: III 22
Diane, s. WASCHNEK, Erich
Dich hab ich geliebt, s. FEIN, Rudolf Walther
DIDEROT, Denis (1713–1784)
1929: VI 20
Diebe und Liebe, s. FROELICH, Carl
DIEL, Paul (1893–?) Schriftsteller
1930: II 19, 20
DIETRICH, Marlene (1901–1992)
1930: IV 3, 25; IX 23
DIETRICHSTEIN, Leo von (1865–1928) Schauspieler, Schriftsteller
Der große Bariton (mit Fanny und Frederick Hatton) **1927**: X 21
Dilly, s. SANDROCK, Adele
Dirnenschiff, s. CROSLAND, Alan
DIRSZTAY, Olga von, geb. Berger (1883–1962) Schwester von Lilly Roth, Schwägerin von Viktor von D. und Charlotte von Menasce
1928: V 23; XII 11
DIRSZTAY, Viktor von (1884–1935) Schriftsteller, Bruder von Charlotte von Menasce
1928: I 8
DISRAELI, Benjamin (1804–1881)
s. MAUROIS, André
Ditta, s. SCHNEIDER, Edith
DÖBLIN, Alfred (1878–1957)
1928: VIII 3 – **1929**: IV 1; VII 8
Mißglückte Metamorphose **1928**: VIII 3
DÖRMANN, Felix (1870–1928)
1927: III 9
Ledige Leut' **1927**: II 18
s. auch NEUFELD, Max
DOHNÁNYI, Ernst von (1877–1960) Komponist, Pianist, verh. mit Elsa Galafrès
1930: XII 8, 9
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Der Schleier der Pierrette*
Dolly macht Carrière, s. LITVAK, Anatole
DOMELA, Harry (1905?–?)
1927: X 5, 9
Der falsche Prinz **1927**: X 5, 9
Don Carlos, s. VERDI, Giuseppe
Don Juan, s. CROSLAND, Alan
–, s. MOZART, Wolfgang Amadeus
Don Quixotte, s. LAURITZEN, Lau
DONATH, Anna, geb. Schnitzler (1900–1995) seit 1928 verh. mit Ferdinand D., Tochter von Helene und Julius Schnitzler
1927: III 4; VII 13; XII 24 – **1928**: I 29; III 30; V 14, 23, 29; VI 6*, 26; VII 1, 17; VIII 10; IX 10, 18*, 21; XII 11 – **1929**: I 15; II 22; IV 26*, 30*; V 13, 19, 26, 31; VII 5, 6, 9, 12, 21, 22, 26*; VIII 5, 10, 11,

16; X 17, 27; XI 8, 10, 16, 24; XII 6, 13, 24 – **1930**: I 17, 21, 26; II 2, 21, 22; III 4; IV 1, 2, 8, 22; V 2, 4, 18; VI 6, 7; VII 10, 29; VIII 14, 18, 22; IX 21; X 3, 6, 17; XI 25; XII 7, 14, 19, 24

DONATH, Ferdinand (1895–1966) Arzt
1928: V 23, 29; VII 1*, 17; IX 10, 21; XII 11, 12 – **1929**: I 15; II 22; IV 12, 30; V 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 19, 23, 26; VII 5, 12, 22, 26; VIII 5, 11, 16; IX 27*; X 3*, 17, 27, 30, 31*; XI 6, 8, 10, 16, 24; XII 6, 13, 24 – **1930**: I 4, 17, 21, 22, 25, 26, 28, 31; II 2, 20*, 21, 22; III 4, 10*; IV 1, 4*, 8, 15*, 22; V 2, 4, 18, 30*; VI 6, 7, 27*; VII 10, 11, 16; VIII 14*, 18, 19, 20, 22; IX 11*, 21; X 3, 6, 10, 17, 28*; XI 1, 7, 16, 25; XII 7, 10, 14, 19, 24

DONATH, Fritz (1905–?) Kaufmann, Dramaturg, Schriftsteller
1927: II 16, 21, 28*; XII 31 – **1929**: II 11; IV 19, 25*; XI 4

DONATH, Ludwig (1900–1967) Schauspieler, Bruder von Ferdinand D.
1930: I 4; XI 16

DONATH, Trude (geb. 1929) Tochter von Anna und Ferdinand D.
1929: V 19; VII 6, 21; VIII 10 – **1930**: IV 22; V 2; IX 11

Dora, s. MICHAELIS, Dora

DORÉ, Robert (1873–1940) Küchenchef
1929: VII 1

Dorothea Angermann, s. HAUPTMANN, Gerhart

DORSCH, Käthe (1890–1957) Schauspielerin
1928: X 20 – **1930**: IX 14

DOS PASSOS, John (1896–1970)
1927: XI 27; XII 24, 31 – **1928**: I 1
Manhattan Transfer **1927**: XI 27; XII 24 – **1928**: I 1

DOSTOJEWSKI, Fjodor M. (1821–1881) s. GEORGE, Heinrich – SOKOLOFF, Wladimir

Dr. Bessels Verwandlung, s. OSWALD, Richard

Dreigroschenoper, s. BRECHT, Bertolt – WEILL, Kurt

DREISER, Theodore (1871–1945)
1928: IV 14, 19, 26, 29; V 13, 29
Eine amerikanische Tragödie **1928**: IV 14; V 13

DRESSEL (Restaurant)
1928: X 15

DREYER, Carl Theodor (1889–1968)
Der Prozeß der Johanna von Orleans **1929**: V 4

Dreyfus, s. OSWALD, Richard

DREYFUS, Alfred (1859–1935) Offizier s. HERZOG, Wilhelm – REHFISCH, Hans José

DRUCKER, Richard (1881–?) Kaufmann
1930: I 25

DSCHINGIS KHAN (1155/1167–1227)
1928: I 30

DUKES, Ashley (1885–1959) Schriftsteller
1927: IX 26
Im Wirtshaus zum Pechvogel (deutsch von Felix Salten) **1927**: IX 26

DUMAS, Alexandre (fils) (1824–1895)
Die Fremde **1927**: III 22
Die Kameliendame (deutsch von Franz Horch) **1927**: VII 30

DUNAN, Marcel (1885–1978) Historiker, Diplomat
1928: V 29 – **1929**: IV 27

DUNGERN, Adolf Alexander? von (1870–1939)
Pori **1929**: III 18

DUNIN, Lyonel
1929: III 15, 18, 20, 26 – **1930**: I 16

DUNNING, Philip (1891–1969) Schriftsteller, Regisseur
Broadway (mit George Abbott) **1927**: IX 25; X 13; XII 30

DUPONT, Ewald André (1891–1956) Filmregisseur
Atlantic **1930**: I 24
Moulin Rouge **1928**: XI 23

DURAND, Jean (1882–1946) Schau-

spieler, Filmregisseur
Die Insel der Liebe **1929**: VI 3
DURIEUX, Tilla (1880–1971)
1928: V 20; IX 9
DUSCHINSKY, Richard (1897–?) Schauspieler, Schriftsteller
1927: III 4 – **1928**: VIII 6 – **1929**: III 23
November in Österreich 1918 **1927**: III 4
DUVERNOIS, Henri (1875–1937) Schriftsteller
1927: XI 29; XII 9 – **1930**: V 10
Morte la bête **1927**: XI 29; XII 9
Humoristische Novellen **1930**: V 10
DUVIVIER, Julien (1896–1967) Schauspieler, Filmregisseur
Sadismus **1927**: V 2
DVOŘÁK, Antonin (1841–1904)
1927: III 3; XII 26 – **1929**: VII 10 – **1930**: VII 6
Klaviertrio Nr. 4 e-Moll op. 90 (Dumky-Trio) **1929**: VII 10
Streichsextett A-Dur op. 48 **1927**: XII 26
Symphonie Nr. 9 (5) e-Moll op. 95 (Aus der neuen Welt) **1930**: VII 6
DWORSKY, Franz (1884–1951) Bühnenmeister
1929: III 14
DYKE, Woodbridge Strong van (1890–1943) Filmregisseur
Weiße Schatten **1929**: IX 24
DYMOW, Anna?, geb. Amphiteatrow, verh. mit Ossip D.
1928: VI 30
DYMOW, Ossip (1878–1959) Schriftsteller
1927: XII 8 – **1928**: VI 30
Bronx Express **1927**: XII 8

E., s. EBBS, Helmuth
–, s. EISLER, Viktor
E. B., s. BERGNER, Elisabeth
E. K., s. KRAUS, Else
E. T., s. TROLL-OBERGFELL, Erich von
E., Anna, s. EPSTEIN, Anna Wilhelmine
E., Helmuth, s. EBBS, Helmuth

EBBS, Helmuth (1894–1970) Schauspieler
1930: VIII 23; XI 23
EBERMAYER, Erich (1900–1970)
1928: V 27
Kaspar Hauser **1928**: V 27
ECKENER, Hugo (1868–1954) Flugtechniker
1928: X 15
ECKERMANN, Johann Peter (1792–1854)
1928: II 15
ECKSTEIN, Friedrich (1861–1939) Chemiker, Schriftsteller
1927: VI 28
EDER, Vera, geb. Tschernjawska (1897–1942) Schriftstellerin
1927: V 16; VI 25
Edmund, s. MARKBREITER, Edmund
EDSCHMID, Kasimir (1890–1966)
1928: VIII 23; IX 2
EDTHOFER, Anton (1883–1971) Schauspieler
1927: III 3 – **1929**: III 20 – **1930**: I 2; XII 29
Egmont, s. GOETHE, Johann Wolfgang von
unvollkommene Ehe, s. SEDGWICK, Edward
EHRHART-EHRHARTSTEIN, Robert von (1870–1956) Ministerialbeamter
1930: X 30; XII 4
EICHBERG, Richard (1888–1952) Schauspieler, Filmregisseur
Schmutziges Geld **1928**: IX 14
Der Greifer **1930**: IX 28
Die tolle Lola **1927**: XII 11
EIDLITZ, Karl (1894–1981) Schauspieler, verh. mit Alma Seidler
1928: I 15
EIDLITZ, Walther (1892–1976) Schriftsteller, Bruder von Karl E.
1930: X 28; XI 2, 9*; XII 9*
Zodiak **1930**: X 28; XI 2, 9
EINSTEIN, Albert (1879–1955)
1927: VI 13 – **1929**: II 11; III 10
EIPPER, Paul (1891–1964)
1930: X 17*, 29

Tiere sehen dich an **1930**: X 17
Zirkus **1930**: X 17, 29
s. auch HERMS, Edmund
EISENBERGER, Severin (1879–1945) Pianist
1929: VIII 5*
EISENMENGER, Anna, geb. Hohberg (1875–1944) Übersetzerin, Agentin
1927: III 28; VII 18; IX 27 – **1928**: I 4; IV 12; VI 6, 27, 28; IX 28; X 26; XI 13* – **1929**: II 5; VII 5 – **1930**: I 23, 24; V 20; XI 10, 14; XII 24, 27
EISENMENGER, Viktor (1866–1932) Laryngologe, verh. mit Anna E.
1929: II 5 – **1930**: I 24
Erzherzog Franz Ferdinand **1929**: II 5 – **1930**: I 24
EISENST., Frau
1928: II 18
EISLER, Viktor (1885–?) Kaufmann
1927: IV 2; XI 11 – **1930**: XI 26
EISSLER, Hermann (1860–1953) Industrieller
1930: X 31
ZUM EISVOGEL (Restaurant)
1928: VI 6 – **1929**: VI 10
EKMAN, Gösta (1890–1938) Schauspieler
1927: XI 12 – **1928**: IX 15
ELBOGEN, Franz (1889–1943) Schriftsteller, verh. mit Julia Goldner, Sohn von Friedrich E.
1930: II 10
ELBOGEN, Friedrich (1854–1909) Rechtsanwalt
1930: II 10
ELBOGEN, Rosalie, geb. Schwabacher (1850–1940) Großmutter von Suzanne Clauser
1930: VI 1
Elis., Elisab., Elisabeth, s. BERGNER, Elisabeth
ELISABETH (1837–1898)
1927: X 30
Wie Ella zum Film kam, s. GREEN, Alfred E.
Elli, s. SCHNITZLER, Elly
Ellis, Ellis, Lilian, s. STAMPE-BENDIX, Ellis
Elly, s. SCHNITZLER, Elly
ELOESSER, Arthur (1870–1938)
1927: XI 18
ELSINGER, Marie (1874–?) Schauspielerin
1928: X 19
ELSTER, Hanns Martin (1888–1983) Schriftsteller, Verleger
1928: III 3*, 5*
Eltern, s. SCHNITZLER, Johann und SCHNITZLER, Louise
EMELKA (Filmgesellschaft)
1928: III 5
Emil, s. SCHWARZKOPF, Emil
Emilia Galotti, s. LESSING, Gotthold Ephraim
EMO, E. W. (1898–1975) Filmregisseur
Im Prater blüh'n wieder die Bäume **1930**: IV 13
Spelunke **1929**: V 21
Eine schwache Stunde **1930**: VIII 24
Ende von Petersburg, s. PUDOWKIN, Wsewolod I.
ENDER, Robert (1869–1943) Arzt
1928: XI 17 – **1929**: VI 19, 20, 21, 22, 23, 24, 27
ENGEL, Erich (1891–1966) Regisseur
1929: III 21
ENGEL, Georg (1866–1931) Schriftsteller
1927: V 4 – **1928**: X 4
blauer Engel, Blauer Engel, s. STERNBERG, Joseph von
ENGLÄNDER, Victor (1861–1935) Rechtsanwalt, Cousin von Peter Altenberg
1930: X 30
ENRIGHT, Ray (1896–1965) Filmregisseur
Syd, das Mädchen für alles **1927**: VI 11
ENTHOVEN, Henri Émile (1903–1950) Komponist, Dirigent
1927: IV 21
EPSTEIN, Anna Wilhelmine, geb. Loeb (1877–1942 deportiert) Schwester

von Alfred und Otto Loeb und Clara Katharina Pollaczek **1928:** I 12 – **1929:** VII 6 – **1930:** V 31; VI 10; XII 3
EPSTEIN, Jehudo (1870–1945) Maler **1929:** IV 9, 20, 21
Mein Weg von Ost nach West **1929:** IV 9, 20, 21
Zu ebner Erd etc., s. NESTROY, Johann Nepomuk
ERICHS, Ruth J. **1927:** VII 30
ERL, Dora, Gesangslehrerin **1930:** VIII 2
Erna, s. FLEISCHER, Erna
Erotikon, s. MACHATY, Gustav
ERVINE, St. John Greer (1883–1971) **1930:** X 3
Die erste Mrs. Selby **1930:** X 3, 5
Erzh. Otto und Wäschermädl, s. SAUER, Fred
Erzherzog, s. FRANZ FERDINAND
Es war, s. BROWN, Clarence L.
ETIÉVANT, Henri, Filmregisseur
Das Mädchen aus den Tropen (mit Marie Nalpas) **1928:** III 31
ETTLINGER, Karl (1879–1946) Schauspieler, Regisseur, Schriftsteller **1928:** X 10 – **1930:** XI 13
EULENBERG, Herbert (1876–1949) **1928:** X 6
Zwischen zwei Männern **1928:** X 6
Eva, s. MACHANEK, Eva Marie
EWERS, Hanns Heinz (1871–1943) Schriftsteller **1927:** VII 6
EWES, David, Journalist **1930:** VIII 15
EWEST (Restaurant) **1927:** XII 9 – **1929:** I 2
EXL, Ferdinand (1875–1942) Schauspieler, Theaterleiter **1928:** III 20
EYSLER, Edmund (1874–1949) **1928:** III 27

F., s. FISCHER, Samuel
F., F. S., s. SALTEN, Felix
F., Frau, s. FISCHER, Hedwig
Fackel, s. KRAUS, Karl
Fännchen, s. REICH, Franziska
gefährliche Fahrt, s. WILLAT, Irvin V.
FAIRBANKS, Douglas (1883–1939) Filmschauspieler **1927:** VI 1
FALCONETTI, Renée (1892–1946) Schauspielerin, Theaterleiterin **1930:** II 18; III 12, 19; V 9, 14, 26, 27; X 30
FALLENBÖCK, Alfred? (1849–1918) Maler, Kunsterzieher **1929:** V 20
Falstaff, s. VERDI, Giuseppe
Familie ohne Moral, s. NEUFELD, Max
FANCK, Arnold (1889–1974) Filmregisseur
Die weiße Hölle vom Piz Palü (mit Georg Wilhelm Pabst) **1929:** X 14
FANTA, Ilse, geb. Wimmer (1892–1974) verh. mit Richard F. **1930:** II 11
FANTA, Richard (1865–1936) **1930:** II 11
FARKAS, Karl (1893–1971) **1927:** XII 31 – **1930:** VII 8
Alles aus Liebe (mit Ernst Marischka) **1927:** XII 31
Quer durch Wien (mit Ludwig Hirschfeld) **1930:** VII 8
FARRÈRE, Claude (1876–1957) **1927:** III 19
Faun, s. BAHR, Hermann
Faust, s. GOETHE, Johann Wolfgang von
–, s. GOUNOD, Charles
FAUST, Camillo (1888–?) Bankangestellter, Komponist **1927:** IX 27; XI 8 – **1928:** I 10; X 30
FECHNER, August Michael (1853–1934) Schriftsteller, Komponist, Dolmetscher, Großonkel von Denise Andrea Heller **1930:** IX 9, 19

FEHER, Friedrich (1889–1950) Schauspieler, Filmregisseur
1929: V 19; IX 19, 22*, 28; X 6, 7, 10, 14, 16
FEHLING, Jürgen (1885–1968)
1930: II 6
FEILCHENFELD, Franz Karl (1888–?) Bankdirektor
1927: XII 5* – **1928:** X 18 – **1929:** I 2; III 14; XII 30 – **1930:** I 6; III 25*; IV 30; VII 25*; IX 18; XI 13
FEILER, Karl Victor (1874–1941 deportiert) Arzt, Sanatoriumsleiter
1928: IV 9 – **1930:** VIII 12, 16
FEIN, Maria (1894–1965) Schauspielerin
1928: I 26
FEIN, Rudolf Walther (1875–1933) Filmregisseur
Dich hab' ich geliebt **1930:** I 18
Ich hab mein Herz in Kritzendorf verloren... **1928:** I 6
Liebesreigen **1928:** I 22
Robert und Bertram **1929:** V 17
Die Schützenliesl **1927:** III 18
FEIST, Hans (1887–1952) Arzt, Übersetzer
1927: I 2
FELDHAMMER, Jakob (1882–1944?) Schauspieler
1928: I 26 – **1929:** VII 20
Felix, s. SPEIDEL, Felix
FELNER, Herr
1930: VIII 21
Ferry, s. DONATH, Ferdinand
–, Fery, s. KENDE, Ferdinand
FETT, Isidor (1874–1933) Filmproduzent
1927: I 3; XI 4, 5, 30; XII 5 – **1928:** III 24
FEUCHTWANG, David (1864–1936) Rabbiner
1927: II 20; XI 9* – **1928:** III 17; VII 1 – **1929:** II 2; VIII 18
FEUCHTWANGER, Lion (1884–1958)
1928: X 9; XII 28
Kalkutta, 4. Mai **1928:** IX 6; X 9
Die Petroleuminseln **1928:** XII 28
FEYDER, Jacques (1885–1948) Filmregisseur
Die neuen Herren **1929:** XII 30 – **1930:** III 12
Der Kuß **1930:** V 24
Olympia **1930:** XII 26
Therese Raquin, die Ehebrecherin **1928:** VII 3
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Daybreak*
Fi., s. FISCHER, Samuel
Fi., Frau, s. FISCHER, Hedwig
Fidelio, s. BEETHOVEN, Ludwig van
Fiesco, s. SCHILLER, Friedrich von
Figaro, s. MOZART, Wolfgang Amadeus
FIGNER, Wera N. (1852–1942)
1927: VII 12 – **1930:** V 1
Nacht über Rußland **1927:** VII 12
Nach Schlüsselburg **1930:** V 1
FIRNER, Walter (geb. 1905) Schauspieler, Schriftsteller
1930: VII 9*
FISCHER, Betty (1887–1969) Sängerin
1927: III 9
FISCHER, Felix (1878–?)
1930: X 26
FISCHER, Hedwig, geb. Landshoff (1871–1952) verh. mit Samuel F.
1927: I 2; VIII 18 – **1930:** IV 1; VII 25
FISCHER, Samuel (1859–1934)
1927: I 2; III 1; VIII 17*, 18; X 20, 26; XI 29; XII 2, 3* – **1928:** III 10; V 19, 23; VII 7; VIII 27; IX 13, 16, 28; X 1, 10, 15, 16*, 18*; XI 1; XII 6, 30*, 31 – **1929:** III 15, 17*, 18*, 21*; VII 8*, 28; VIII 10; X 5; XI 28; XII 1*, 2*, 3*, 4*, 29* – **1930:** III 10, 20, 21, 24; IV 1, 3, 5, 6; VI 4; VII 20*, 22*, 25, 27*; VIII 1*, 9*; X 17*; XI 12, 13*, 16*, 18*
S. FISCHER (Verlag)
1927: I 23; IV 16; VII 21; VIII 3; XI 29; XII 2 – **1928:** I 20; II 26; VIII 13; XII 31 – **1929:** III 15, 21, 25; IX 3; X 27; XII 21 – **1930:** I 1, 7, 10; III 20, 21; IV 1; X 17; XI

12, 18; XII 30
FISCHMANN, Leo (1887–?) Rechtsanwalt, Schriftsteller
1927: XI 7, 18* – **1928:** II 26
FITZMAURICE, George (1885–1940) Filmregisseur
Die sieben Adler **1929:** II 22
Der Sohn des Scheich **1927:** II 11
Fahrendes Volk **1929:** VIII 6
FJORD, Olaf (1895–?) Schauspieler
1929: IX 27
Flaherty, s. O'FLAHERTY, Liam
FLAKE, Otto (1880–1963)
1927: VIII 17*, 18*
Flandern, s. MAUDE, Arthur
FLATTER, Richard (1899–1969) Anglist, Übersetzer
1930: X 16
s. auch SHAKESPEARE, William
FLECK, Jakob Julius (1881–1953) Filmregisseur, -produzent
1927: I 1, 3; IV 5; V 3 – **1928:** III 24
Der Bettelstudent (mit Luise Fleck) **1928:** XI 12
Die Csikosbaroness (mit Luise Fleck) **1930:** XI 28
Der Meineidbauer (mit Luise Fleck) **1927:** II 10
Der Orlow (mit Luise Fleck) **1928:** II 10
Die kleine Sklavin (mit Luise Fleck) **1929:** V 7
Die Warschauer Zitadelle (mit Luise Fleck) **1930:** V 3
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Liebelei* (Film)
FLECK, Luise (1873–1950) Filmregisseurin, -produzentin, verh. mit Jakob Julius F.
Der Bettelstudent (mit Jakob Julius Fleck) **1928:** XI 12
Die Csikosbaroness (mit Jakob Julius Fleck) **1930:** XI 28
Der Meineidbauer (mit Jakob Julius Fleck) **1927:** II 10
Der Orlow (mit Jakob Julius Fleck) **1928:** II 10
Die kleine Sklavin (mit Jakob Julius Fleck) **1929:** V 7
Die Warschauer Zitadelle (mit Jakob Julius Fleck) **1930:** V 3
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Liebelei* (Film)
Fledermaus, s. STRAUSS, Johann (Sohn)
FLEG, Edmond (1874–1963)
1928: IV 14
Pourquoi je suis juif **1928:** IV 14
FLEGMANN, Bertha, geb. Menkes (1852–?)
1928: VI 17, 19
FLEISCHER, Artur (1881–1948) Sänger
1929: VI 5
FLEISCHER, Erna, geb. Samuely (1885–1982) verh. mit Artur F., Schwester von Grete Jacques
1927: I 25 – **1928:** II 1 – **1929:** III 2
FLEISCHMANN, Arthur John (1896–1990) Bildhauer
1928: XI 13
FLEISCHMANN, Carl (1859–1941) Arzt
1930: IV 7
FLEISCHNER, Felix (1893–?) Röntgenologe
1929: VIII 3*
FLEMING, Victor (1883–1949) Filmregisseur
Der Weg allen Fleisches **1928:** III 12
FLERSHEIM, Martha, geb. Kaufmann (1899–1939?)
1928: III 30 – **1930:** X 26
Florian, s. GEYER, Siegfried
FLORIAN (Café)
1927: IV 21, 23, 24, 27, 28, 29; IX 8, 9, 12 – **1928:** V 1
die fliegende Flotte, s. HILL, George W.
FODOR, Ladislaus (1896–?)
1928: XII 11
Arm wie eine Kirchenmaus (deutsch von Siegfried Geyer) **1928:** XII 11
FÖRSTER (Galanteriewarenhandlung)
1929: XI 25 – **1930:** VI 27
FÖRSTER, Ernst (1879–?) Photograph
1927: IV 1, 5, 8
FONTANA, Oskar Maurus (1889–1969)

Journalist, Kritiker, Schriftsteller
1927: XI 7 – **1929**: IX 30; X 8
FOREST, Karl (1874–1944) Schauspieler, Bruder von Lina Loos
1929: III 6
Formes-Königswarter, s. KÖNIGSWARTER, Margarete von
FORSTER, Rudolf (1884–1968) Schauspieler
1928: X 9 – **1929**: III 20 – **1930**: I 3
FORTGANG, Ernest? (1888–1987)
1928: IX 12
Fr., s. FRIEBEISZ, Hans von
FRAENKEL, Axel
1927: X 22, 27
FRÄNKL, Hermine (1905–?) Nichte von Paula Schmidl
1927: XII 27
FRANCKENSTEIN, Georg von (1878–1953) Diplomat
1927: VIII 4
FRANK, Frau
1928: I 20
FRANK, Bruno (1887–1945)
1928: III 15; IX 2 – **1930**: IX 8
Der Magier **1930**: IX 8, 9
Politische Novelle **1928**: III 15
FRANK, Elisabeth (1903–1979) verh. mit Bruno F., Tochter von Fritzi Massary
1928: IX 2
FRANK, Leonhard (1882–1961)
1927: VIII 31 – **1929**: II 27; III 2, 7
Karl und Anna **1927**: VIII 31 – **1929**: II 27
Karl und Anna **1929**: II 27
FRANKFURTER, Albert (1868–1952) Generaldirektor des Österreichischen Lloyd
1927: II 20
FRANKFURTER, Ella, geb. Guttmann (1873–1957) Malerin, verh. mit Albert F., Schwester von Irene Auernheimer und Leonie Guttmann
1927: X 21, 26, 30
FRANKFURTER, Richard Otto (1873–1953) Rechtsanwalt, Politiker
1927: I 3
FRANKLIN, Chester M. (1890–1954) Filmregisseur
Rin-Tin-Tin **1928**: VI 20
FRANKLIN, Sidney A. (1893–1972) Filmregisseur, Bruder von Chester M. F.
Die Komödiantin **1929**: VII 27
Tropenglut **1930**: II 17
Franz, s. HOFMANNSTHAL, Franz von
FRANZ FERDINAND (1863–1914) Erzherzog von Österreich-Este, Thronfolger
1930: II 5
s. auch EISENMENGER, Viktor
FRANZ JOSEPH I. (1830–1916)
1927: I 8; VI 8; VIII 12 – **1929**: XI 7 – **1930**: IX 1
Franz. v. Altenhausen, s. WERNER, Johannes
Franzi, Franzl, s. LICHTENSTERN, Franz Josef
FRATELLINI, Alberto (1885–1961) Clown
1927: XII 2
FRATELLINI, François (1879–1951) Clown
1927: XII 2
FRATELLINI, Paolo (1877–1940) Clown, Bruder von Alberto und François F.
1927: XII 2
Frau die man begehrt, s. WIENE, Robert
Frau Ilse's Scheidung, s. PABST, Georg Wilhelm
Frau im Mond, s. LANG, Fritz
Frau ohne Namen, s. JACOBY, Georg
beständige Frau, s. MAUGHAM, William Somerset
Die Frau, die nicht nein sagen kann, s. SAUER, Fred
Eine Frau sucht Anschluss, s. BOLVARY, Géza von
Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt, s. MITTLER, Leo
Schamlose Frau, s. BROWN, Clarence L.
die verkaufte Frau, s. TELLEGEN, Lou

Frauen am Abgrund, s. BONNARD, Mario
Frauen die anders fühlen, s. HANUS, Heinz
Frauengasse von Algier, s. HOFFMANN-HARNISCH, Wolfgang A.
Frauenhaus von Rio, s. STEINHOFF, Hans
Fredy, s. LOEB, Alfred
FREISLER, Fritz (1881–1955) Filmregisseur
Die Liebschaften der Leopoldine Habsburger **1927**: X 1
FREISSLER, Dr.
1930: VIII 12
Fremde, s. DUMAS, Alexandre (fils)
FREUD, Ernst L. (1892–1970) Architekt, Sohn von Sigmund F.
1928: X 18*
FREUD, Sigmund (1856–1939)
1927: I 22; V 7; VI 28; VII 12; X 22; XI 29; XII 4 – **1928**: X 4*, 18*; XI 29 – **1930**: VII 26
Die Zukunft einer Illusion **1927**: XI 29
s. auch REIK, Theodor
FREUND, Herr
1927: I 2*
FREY, Alexander Moritz (1881–1957)
1928: XII 4
Arabellas Opferung **1928**: XII 4
FREY, Hugo (1873–?) Otologe
1927: I 25
FRID, Gisela (1867–1943) Schwester von Gustav F., Cousine von Arthur Schnitzler
1928: II 19
FRID, Gustav (1866–1928) Bankier, Cousin von Arthur Schnitzler
1928: II 17, 19
FRID, Pauline (Eva), geb. Stoelger (1872–1933) verh. mit Gustav F.
1928: II 19
Fridericus, s. HEGEMANN, Werner
FRIEBEISZ, Hans von (1898–1966) Industrieller, Schriftsteller, seit 1931 verh. mit Eva Marie Machanek
1930: XI 23
Frieda, s. POLLAK, Frieda
FRIEDELL, Egon (1878–1938)
1927: V 25; VI 2, 5, 8; VII 4; VIII 31 – **1928**: I 14, 21; III 22; IX 27; XII 17 – **1929**: I 15, 23; II 12, 22 – **1930**: III 20; X 26
Kulturgeschichte der Neuzeit **1927**: V 25; VI 2; VII 4 – **1928**: IX 27; XII 17 – **1929**: II 12, 22
FRIEDL, Theodor (1877–?) Schauspieler
1929: XII 7*, 12*
FRIEDMANN, Louis Philipp (1861–1939) Industrieller
1929: III 10 – **1930**: IX 17; X 30*, 31; XII 4
FRIEDMANN, Mitzi (1896–1942 deportiert) Journalistin
1930: IV 12
FRIEDMANN, Walther? (1880–1943) Schriftsteller, Filmproduzent
1928: X 9, 12
Friedrich, s. LAMPRECHT, Gerhard
FRIEDRICH II. (1712–1786)
s. HEGEMANN, Werner
FRIEDRICH II. (1194–1250)
s. KANTOROWICZ, Ernst
FRIEDRICH, Ernst, Pianist
1929: XI 13
FRISCH, Efraim (1873–1942) Schriftsteller, Publizist
1929: III 16, 21 – **1930**: I 1
FRITSCH, Alfred (1888–?) Arzt, Sanatoriumsleiter
1927: II 12
Fritz, s. ZUCKERKANDL, Fritz
FROELICH, Carl (1875–1953) Filmregisseur
Brand in der Oper **1930**: X 19
Liebe und Diebe **1928**: IV 3
Die Nacht gehört uns **1929**: XII 31 – **1930**: IV 30
Die große Pause **1928**: II 29
FÜLÖP-MILLER, René (1891–1963) Schriftsteller
1930: III 27
FÜRST, Herr
1927: I 1

Fürst der Gasse, s. CROSLAND, Alan
FULDA, Helene, geb. Hermann (1879–1944) seit 1908 verh. mit Ludwig F.
1927: VIII 20
FULDA, Ludwig (1862–1939)
1927: VIII 20*, 22*; XII 8*, 9 – **1928**: I 28 – **1930**: XI 15*
Filmromantik **1927**: XII 9
Bunte Gesellschaft **1927**: VIII 20

G., Else von, s. GUTMANN, Else von
G., Gusti, s. CHLUM, Auguste
G., Paul, s. GOLDMANN, Paul
der große Gabbo, s. CRUZE, James
GAD, Urban (1879–1947) Filmregisseur, -theoretiker
1930: I 16
GALAFRÈS, Elsa (1879–1976) Schauspielerin, verh. mit Ernst von Dohnányi
1930: XII 9
GALEEN, Hendrik (1882–1949) Schauspieler, Filmregisseur
Alraune **1928**: XI 3
Der Student von Prag **1927**: I 15
GALLONE, Carmine (1886–1973) Filmregisseur
Die singende Stadt **1930**: XI 7
GALSWORTHY, John (1867–1933)
1927: III 3; VI 29 – **1928**: I 30; II 11
Familienvater **1927**: VI 29
Flucht **1927**: III 3
GAMBINO, Domenico (1890–1968) Schauspieler, Filmregisseur
Die letzte Galavorstellung des Zirkus Wolfson **1928**: IX 28
GANCE, Abel (1889–1981) Schauspieler, Filmregisseur
Napoleon **1927**: XI 14
GANS-LUDASSY, Elisabeth Melanie von (Lisa) (1900–?) Tochter von Olga von G.-L.
1927: XI 8 – **1928**: II 19; V 25
GANS-LUDASSY, Olga von, geb. Mandl (1867–1949?) Schwester von Margarethe Manassewitsch, Cousine von Arthur Schnitzler
1927: XI 8* – **1928**: II 19 – **1930**: VI 10; X 10*
GANS-PUTLITZ, Gustav Heinrich von (1821–1890)
1927: VII 5; VIII 5
Carl Immermann **1927**: VII 5, 15; VIII 5
GARBO, Greta (1905–1990)
1928: V 9; VI 26 – **1929**: II 19; VI 10; XI 23 – **1930**: II 17; V 24; IX 12
GARGIULO, Mario, Filmregisseur
Il cavaliere Petagna **1927**: IV 27
GAYNOR, Janet (1906–1984) Filmschauspielerin
1930: VI 27
GEBÜHR, Otto (1877–1954) Filmschauspieler
1927: IX 19 – **1928**: I 29; VIII 6
Der Gefangne von St. Helena, s. PICK, Lupu
Geheim-Courier, s. RIGHELLI, Gennaro
Geheimnis einer Nacht, s. MADSEN, Holger
GEIRINGER, Anton (1855–1942) Sekretär des Deutschen Volkstheaters, Onkel von Adrienne Gessner
1930: X 8
TRUDE GEIRINGER & DORA HOROVITZ (Photoatelier)
1929: I 25
Geiziger, s. MOLIÈRE
GELBER, Adolf (1856–1923) Journalist, Schriftsteller
1927: I 10
Geld, s. L'HERBIER, Marcel
Geld auf der Straße, s. JACOBY, Georg
Schmutziges Geld, s. EICHBERG, Richard
Geliebte oder Frau, s. SEITER, William A.
GÉMIER, Firmin (1865–1933) Schauspieler, Theaterleiter
1927: III 29; V 6; XI 23; XII 26 – **1928**: I 7
GEMMINGEN, Otto von (1893–1929) Sekretär des Kulturbundes
1928: III 3, 5
GENINA, Augusto (1892–1957) Filmre-

gisseur
Das Mädchen von der Straße **1928:** V 17
Paris, die Stadt der Liebe **1929:** XI 2
Ein Gentleman schweigt, s. D'ABBADIE D'ARRAST, Henri
GENTZ, Friedrich von (1764–1832)
1930: IX 15; X 1, 17; XI 14
Tagebücher **1930:** IX 15; X 17
Georg, s. SCHNITZLER, Georg
GEORGE, Heinrich (1893–1946) Schauspieler, Regisseur
Der Idiot (nach Dostojewski, mit Wladimir Sokoloff) **1930:** XI 11
Georges, s. SCHNITZLER, Georg
GÉRALDY, Paul (1885–1983)
1927: III 1, 29; IV 13, 16; V 4; XI 4, 11, 20 – **1928:** III 21, 23, 25, 27, 28 – **1929:** XII 8, 9, 14, 16
Robert und Marianne **1928:** III 28
Son mari (mit Robert Spitzer) **1928:** III 21
Toi et moi (deutsch von Clara Katharina Pollaczek) **1927:** IV 16; XI 4
GERASCH, Alfred (1877–1955) Schauspieler
1930: I 10
GERDA
1927: I 1
A. GERSTNER (Konditorei)
1930: X 17
Gerty, s. HOFMANNSTHAL, Gertrude von
Geschwister, s. HAJEK, Gisela und SCHNITZLER, Julius
Geschwister Brentano, s. LEVIN-DERWEIN, Herbert
GESSNER, Adrienne (1896–1987) Schauspielerin, Nichte von Anton Geiringer
1930: II 2; X 4
GEST, Morris (1881–1942) Theateragent
1927: VI 11
GEYER, Emil (1872–1941?) Theaterleiter
1927: III 4; IV 16; XI 17 – **1928:** I 21; IX 21, 30 – **1929:** X 11, 31; XI 8 – **1930:** II 2; VII 9; XII 29
GEYER, Georg (1857–1936) Geologe
1930: X 30; XII 4
GEYER, Siegfried, Ps. Florian (1883–1945) Schriftsteller, Dramaturg, Theaterleiter
1928: VI 16*; XII 11
Schwarz auf Weiß (mit Beda und Ladislaus von Békeffi) **1928:** III 16
s. auch FODOR, Ladislaus
GIBBON, Edward (1737–1794) Politiker, Historiker
1928: V 16
GIDE, André (1869–1951)
1929: VI 27; VII 7, 17
Les faux-monnayeurs **1929:** VI 27; VII 7
GILLET, Louis (1876–1943) Schriftsteller, Kritiker
1929: VII 25 – **1930:** V 20; X 25
Esquisses anglaises **1930:** V 20
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Therese. Chronik eines Frauenlebens*
Ginster, s. KRACAUER, Siegfried
GINZKEY, Wilhelm (1856–1934) Industrieller, Politiker, verh. mit Julia Culp
1928: X 12
GIORGIONE (Restaurant)
1927: IV 22, 24, 25, 28
GIRARDI, Alexander (1850–1918)
1928: I 15; II 29
GIRAUDOUX, Jean (1882–1944)
1930: III 30, 31
Amphitryon 38 **1930:** III 30, 31
Gisa, Gisela, s. HAJEK, Gisela
GISH, Lillian (1896–1993) Filmschauspielerin
1928: IX 8; XII 16
Gl., s. GLÜCKSELIG
GLAESER, Ernst (1902–1963) Schriftsteller, Journalist, Dramaturg
1929: III 6, 12
Jahrgang 1902 **1929:** III 6, 12
Glanz und Elend der Kurtisanen, s.

NOA, Manfred
GLASS, Erich
1928: XII 17
GLEIZE, Maurice (1898–1974) Filmregisseur
Madonna im Schlafwagen (nach Dekobra) **1928:** XI 9
GLÖCKEL, Otto (1874–1935) Politiker, Pädagoge
1928: IV 2
GLOSSY, Karl (1848–1937) Beamter
1928: III 7
GLÜCKSELIG, Felix? (1903–?) Sohn von Samuel G.
1927: X 15
GLÜCKSELIG, Samuel? (1873–1942 deportiert) Antiquitätenhändler
1927: X 7, 12, 15, 19*
GLÜCKSMANN, Heinrich (1864–1947) Schriftsteller, Journalist, Dramaturg
1930: VI 6
Glümer, Gusti, s. CHLUM, Auguste
GLÜMER, Marie, d. i. Marie Chlum (1867–1925) Schauspielerin
1927: I 21 – **1928:** IV 2; VI 29; VIII 22; IX 18 – **1929:** XII 12 – **1930:** VIII 30
Gneisenau, s. GOETZ, Wolfgang
GOETHE, Johann Wolfgang von (1749–1832)
1927: VII 12; XI 15 – **1928:** II 15; VI 16; VII 22 – **1930:** II 1; IX 4; X 19
Clavigo **1930:** XI 11
West-östlicher Divan **1928:** VII 22
Egmont **1928:** X 14
Faust **1928:** X 26, 30 – **1929:** III 23
Götz von Berlichingen **1930:** X 4
Iphigenie auf Tauris **1928:** V 7; VI 1; VII 11; IX 8 – **1930:** VI 6
Die Leiden des jungen Werther **1927:** XI 15
Die natürliche Tochter **1929:** III 14
s. auch SCHILLER, Friedrich von
s. auch SCHLEGEL, August Wilhelm von
s. auch SCHLEGEL, Friedrich von
Götterdämmerung, s. WAGNER, Richard
Götz, s. GOETHE, Johann Wolfgang von
GOETZ, Carl (1862–1932) Schauspieler
1929: III 6
GOETZ, Curt (1888–1960)
1928: III 6 – **1930:** V 18; X 8
Hokuspokus **1928:** III 6
Vom Lieben und Lachen **1930:** X 8
Der Lügner und die Nonne **1930:** V 18
GOETZ, Wolfgang (1885–1955)
1928: V 30
Neithardt von Gneisenau **1928:** V 27, 30
GOGH, Vincent van (1853–1890)
1929: I 2
GOLDBAUM, Wenzel (1881–1960) Notar, Schriftsteller
1927: XII 1 – **1929:** III 2
GOLDMAN & SALATSCH (Herrenmodewarengeschäft)
1928: I 31
GOLDMANN, Franziska (1911–?) Tochter von Paul G.
1927: X 7* – **1928:** X 4
GOLDMANN, Paul (1865–1935) Journalist
1927: I 2*; VIII 12; X 7; XII 5* – **1928:** I 8, 9, 10; X 4 – **1929:** V 31 – **1930:** V 16; VIII 6; XI 11*, 16
Es ist mein Wille! **1928:** I 8
GOLDNER, Julia (1890–1981) Pianistin, verh. mit Franz Elbogen
1930: II 10
GOLDSCHEIDER, Ludwig (1896–1973) Schriftsteller, Verleger
1927: IV 5; V 24, 30; VI 17; VII 18, 21; VIII 8; IX 16, 21; X 15, 31; XI 5, 14*; XII 26 – **1928:** II 7, 20 – **1929:** II 22; V 2 – **1930:** II 12; III 21
GOLDSCHLÄGER, Julius (1872–1940) Architekt
1929: XII 18*
GOLDSCHMIDT, Max (1870–1956) Bankdirektor

Wir in Hollywood (mit Richard Arnold Bermann) **1929:** IV 25
GOLDSCHMIED, Leonard
1930: XI 11
GOLDSTEIN, Franz, Journalist
1927: XII 31 – **1928:** V 27 – **1930:** VIII 3
GOLZ, Arnold (1866–1942)
1930: IX 1
Frau Pick in Audienz (mit Emil Golz) **1930:** IX 1
GOLZ, Emil (1866–1944) Bruder von Arnold G.
1930: IX 1
Frau Pick in Audienz (mit Arnold Golz) **1930:** IX 1
GONZALA, Anita, geb. Weil (1901–1953) verh. mit Fedor Philipp G.
1928: IV 13
GONZALA, Fedor Philipp (Fedja) (1887–1950) Filmschauspieler, Erfinder
1928: IV 13
GORKI, Maxim (1868–1936)
1928: V 15 – **1929:** VIII 30 – **1930:** VII 22
Lebenserinnerungen **1928:** V 15
Meine Kindheit **1929:** VIII 30
Unter fremden Menschen **1930:** VII 22
GORUP-BESANEZ, Johanna von, geb. Reithoffer (1868–1947)
1929: X 15
GOSEWISCH, Helen, geb. Schottländer (1900–?)
1927: IX 27; XII 3 – **1928:** V 13, 15
Querstraßen **1928:** V 13
GOSSMAN, Hedwig Sophie Verena, geb. Duschinsky (1894–1950) Schriftstellerin, verh. mit Oliver G.
1927: III 22; VI 11, 23; VII 5; XII 19 – **1928:** III 7; V 10 – **1929:** I 12*; III 2*; IV 22; VI 1*
GOSSMAN, Oliver (1885–?) Schriftsteller
1929: IV 22; VII 24*
GOTTHILF, Stephan (1894–?) Bankangestellter
1927: XI 8 – **1928:** I 10; III 7; VI 6; IX 7
GOULDING, Edmund (1891–1959) Schauspieler, Filmregisseur
Anna Karenina **1928:** V 9
GOUNOD, Charles (1818–1893)
Faust **1927:** V 24
GRAEFFER, Franz (1785–1852) Buchhändler, Schriftsteller
Josephinische Curiosa **1930:** VI 22
GRAENER, Paul? (1872–1944) Komponist
1930: XI 18
GRANICHSTAEDTEN, Bruno (1879–1944) Komponist
1930: III 2
Reklame **1930:** III 2, 9
GRANOWSKI, Alexander M. (1890–1937) Schauspieler, Regisseur
1929: III 26
GRANVILLE-BARKER, Harley (1877–1946) Schauspieler, Theaterleiter, Übersetzer
1930: XII 31
GREEN, Alfred E. (1889–1960) Filmregisseur
Wie Ellen zum Film kam... **1927:** III 28
GREEN, Andrew
1927: X 31
GREEN, Julien (geb. 1900)
1930: VII 17, 19, 22
Adrienne Mesurat **1930:** VII 17, 19, 22
GREGOR, Joseph (1888–1960) Theaterhistoriker, Schriftsteller
1930: XII 2
GREGOR, Nora (1900–1949) Schauspielerin
1930: II 2
GREGOROVIUS, Ferdinand (1821–1891) Schriftsteller, Historiker
1928: V 15
Athenais **1928:** V 15
Der Greifer, s. EICHBERG, Richard
Brennende Grenzen, s. WASCHNEK, Erich

Grete, s. HAUPTMANN, Margarete
Grethe, s. SCHEY-KOROMLA, Margarete von
GRETHLEIN (Verlag)
1927: V 18, 30
GRIEG, Edvard (1843–1907)
1929: V 24
GRIFFITH, Corinne (1894–1979) Filmschauspielerin
1929: XII 3
GRIFFITH, Raymond (1890–1957) Schauspieler, Filmregisseur
1927: IX 4
GRILLPARZER, Franz (1791–1872)
1929: VI 13
GRINDE, Nick (1894–1979) Filmregisseur
Reiter der Nacht **1928**: X 20
Grischa, s. ZWEIG, Arnold
Drei Groschen, s. BRECHT, Bertolt – WEILL, Kurt
GROSS, Karl (1879–?) Psychiater
1927: IV 14; XI 19* – **1928**: II 18*; IV 6*; XI 29* – **1929**: II 11*; IV 4; X 24* – **1930**: V 31*; X 5*
GROSS, Wilhelm (1894–1939) Komponist, Pianist
1930: I 28
GROSSMANN, Dr.
1930: XI 18
GROSSMANN, Stefan (1875–1935)
1928: XI 16, 17 – **1930**: XI 20; XII 1, 3
Chefredakteur Roth führt Krieg **1928**: XI 16, 17
Ich war begeistert **1930**: XI 20
GROVES, H. Lawrence (1888–?) Diplomat
1928: III 15
GRÜNBAUM, Fritz (1880–1941) Schauspieler, Schriftsteller
1927: X 6
HEINRICH GRÜNBAUM (Modewarengeschäft)
1928: I 10, 31
GRÜNFELD, Alfred (1852–1924) Pianist, Komponist
1928: III 5
GRUNE, Karl (1890–1962) Filmregisseur
Der Spion der Pompadour **1929**: IV 10
JOSEF GRUSS (Restaurant)
1929: VII 20, 24, 31
GUENTHER, Johannes von (1886–1969) Schriftsteller, Übersetzer
1927: V 18, 23, 30
GUIRAUD, Edmond
Anna Karenina (nach Leo N. Tolstoi) **1929**: IV 26
GUITRY, Sacha (1885–1957)
1928: I 13; III 24
Deburau **1928**: III 24
Desiré **1928**: I 13
GUNDOLF, Friedrich (1880–1931)
1927: II 5, 7, 12; III 23*; XI 3 – **1928**: I 4 – **1929**: IV 14
Paracelsus **1928**: I 4
Gustav, s. SCHWARZKOPF, Gustav
GUTER, Johannes (1882–1967) Schauspieler, Filmregisseur
Zwischen drei Frauen **1928**: IX 18
Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein **1927**: XI 22
GUTMANN, Else von (1897–1964) Tochter von Max von G.
1930: IV 3; IX 4; XII 5
GUTMANN, Max von (1857–1930) Industrieller
1930: IV 3
GUTMANN, Wilhelm von (1889–1966) Industrieller
1927: X 22* – **1928**: VII 22
GUTTMANN, Leonie, Schwester von Irene Auernheimer und Ella Frankfurter
1927: X 30 – **1928**: II 4 – **1930**: III 2
GUTTMANN, Louise, geb. Wotsasik (1853–?) Mutter von Irene Auernheimer, Ella Frankfurter und Leonie G.
1930: III 2

H., s. HAJEK, Markus
H. K., s. KEMPNY, Hedwig
H., Frau, s. HERZ, Dorit

H., Herr v., s. HAENTJENS-HAAN, Paul van
H., Denise, s. HELLER, Denise Andrea
H., Gerty, s. HOFMANNSTHAL, Gertrude von
H., Lotte, s. HORN, Charlotte
H., Raimund, s. HOFMANNSTHAL, Raimund von
H., Frau Dr.
1927: IX 6, 7, 9
HAACK, Hans
1928: IV 15, 17, 29, 30
HAAS, Dolly (1910–1994) Filmschauspielerin
1930: X 26
HAAS, Wilhelm (1883–?) Psychologe
1927: I 1
HAAS, Willy (1891–1973) Kritiker, Publizist
1930: IX 17, 21
HAECKEL, Ernst (1834–1919)
1929: VII 31
s. auch WERNER, Johannes
HÄNDEL, Georg Friedrich (1685–1759)
1927: I 23; III 4; XII 26 – **1928**: V 16; X 14
Herakles **1927**: I 23
HAENTJENS-HAAN, Paul van (1890–1973)
1928: I 29
HAHN, Victor (1869–?) Journalist, Schriftsteller
1929: XII 3
WEISSER HAHN (Restaurant)
1930: I 29; III 14, 18, 21, 24, 27; IV 7, 17
HAJEK, Gisela, geb. Schnitzler (1867–1953) verh. mit Markus H., Schwester von Arthur und Julius Schnitzler
1927: I 7, 12, 28; II 9, 16, 23*; III 1, 2, 9, 22; IV 15, 19; V 11, 15*, 17, 24; VI 1, 5; VIII 4; IX 15, 20; X 11, 21; XI 8; XII 21 – **1928**: I 18; II 1, 8, 17; III 7, 13, 16, 23; V 4, 14, 15; VI 5; VIII 6, 7; IX 12, 13; X 2, 23, 30; XI 20, 30; XII 4 – **1929**: I 20; II 4, 19; III 1; IV 9, 23; V 10*, 13, 15, 16, 23, 28; VI 4; IX 24; XI 3, 12 – **1930**: I 11, 17*; II 7; III 29; IV 14, 25; V 4, 23, 24, 30; VI 3; IX 12; X 14, 24*; XII 2
HAJEK, Markus (1861–1941) Laryngologe
1927: I 12, 20*; II 9; III 1, 2, 22; V 17, 24; VII 13, 17; IX 28*; X 21; XI 18*, 25; XII 13, 21 – **1928**: II 8, 17, 22*; III 13, 16, 23; V 11*, 14; VI 5; VII 28; IX 13, 21*; X 30; XI 20, 30; XII 19* – **1929**: I 11*; II 1*, 19; III 1; IV 9, 23; VI 4; VII 12; X 22*; XI 3, 19*; XII 7*, 22* – **1930**: I 24*; II 14*, 25*; III 7*, 14*, 26*; IV 2*, 25; V 4, 23, 24; VI 3; VIII 18; IX 19*; X 7*; XI 25; XII 2, 16*
HALLER, Herman (1871–1943) Schauspieler, Schriftsteller, Theaterleiter
1927: IV 8
HALSMANN, Philipp (1905–1979)
1930: IX 30; X 6
HAMBÜCHEN, Eva-Dorothee, geb. Pietrkowski (1900–1953) Ärztin, Tochter von Elise und Edmund Pietrkowski
1927: X 23
Hamlet, s. SHAKESPEARE, William
HAMMERSCHLAG, Albert (1863–1935) Internist
1930: VII 9, 11
HAMMERSCHLAG, Paul (1860–1933) Bankdirektor, Bruder von Albert H.
1928: XI 30
HAMSUN, Knut (1859–1952)
1928: VIII 30; IX 2, 3, 5, 22 – **1930**: I 7
Landstreicher **1928**: VIII 30; IX 5, 13, 22
Vom Teufel geholt **1930**: I 7
Hans, s. SCHNITZLER, Hans
HANSEN, Conrad (1906–?) Pianist
1928: X 14 – **1929**: III 26 – **1930**: I 9, 12; IX 3; XI 11, 12

HANSEN, Max (1897–1961) Schauspieler, Sänger
1927: XI 30
Hansi, s. KIRSCH, Johanna
HANUS, Heinz (1882–1972) Filmregisseur
Andere Frauen **1928:** XI 7
Harakiri, s. ROQUIN, Albert
HARDT-WARDEN, Bruno (1883–1954) Kabarettist, Schriftsteller
Der Zug nach dem Westen (mit Willi Kollo) **1927:** II 7
Harem von Buchara, s. WISKOWSKY, Wjatscheslaw K.
HARRIS, Frank (1856–1931) Journalist, Schriftsteller
1927: VII 12 – **1930:** VI 12, 30; VII 14, 15
Mein Leben **1930:** VI 30; VII 14
Oscar Wilde **1927:** VII 12
Harry, s. POLLACZEK, Hermann Erich
HARTENAU, Johanna von, geb. Loisinger (1865–1951) Sängerin
1928: III 15
HARTLIEB, Wladimir von (1887–1951) Schriftsteller
1927: II 26
Italien **1927:** II 26
HARTMANN (Restaurant)
1928: I 29; II 7, 17; VII 10 – **1929:** X 10
HARTMANN, Friedrich (1900–1972) Komponist, Dirigent
1927: III 17
HARTMANN, Paul (1889–1977) Schauspieler
1929: X 9
HARTSTEIN, Marianne, geb. Weleminsky, Cousine von Suzanne Clauser
1930: IV 21*
HARTUNG, Gustav (1887–1946) Regisseur, Theaterleiter, verh. mit Elisabeth Lennartz
1928: X 13 – **1929:** X 15
Hartung-Lennartz, Frau, s. LENNARTZ, Elisabeth
HARZ, Benjamin, Verleger
1927: V 22; XI 2 – **1928:** IX 28; X 1; XII 31 – **1929:** III 28
HASELMAYER, Anna (1908–1931) Hausgehilfin
1927: VII 17*
HASENCLEVER, Walter (1890–1940)
1927: VIII 15 – **1928:** X 10 – **1929:** IV 6
Ehen werden im Himmel geschlossen **1929:** IV 6
Ein besserer Herr **1927:** VIII 15 – **1928:** X 10
HASLIP, Anna, geb. Leinkauf (1879–1965)
1930: IV 6, 9
HASLIP, Joan (1905?–1995) Schriftstellerin, Tochter von Anna H.
1930: IV 9
HASTINGS, Warren (1732–1818) Politiker
1928: X 9
HATTON, Fanny (1870?–1939)
Der große Bariton (mit Leo von Dietrichstein und Frederick Hatton) **1927:** X 21
HATTON, Frederick (1879–1946)
Der große Bariton (mit Leo von Dietrichstein und Fanny Hatton) **1927:** X 21
HATVANY-DEUTSCH, Ludwig von (1880–1961) Schriftsteller
1928: II 11; VI 27
HAUDEK, Erna (1901–1965) Violinistin
1929: XI 13
HAUG, Carl B. (1852–1929) Schneider
1928: I 10
Haupt-Lehmann, Frl., s. LEHMANN-HAUPT, Mirjam
HAUPTMANN, Benvenuto (1900–1965) Sohn von Margarete und Gerhart H., verh. mit Elisabeth zu Schaumburg-Lippe
1929: IV 30
HAUPTMANN, Gerhart (1862–1946)
1927: I 20; XII 1 – **1928:** III 25; XI 14, 17 – **1929:** IV 30; XI 28; XII 1, 2, 3, 31
Buch der Leidenschaft **1929:** XII 31

Dorothea Angermann **1927**: X 24; XII 1, 5
Kaiser Karls Geisel **1927**: X 26 – **1928**: X 13
Vor Sonnenaufgang **1928**: V 29
Spuk **1929**: XI 5; XII 2
Die schwarze Maske **1929**: XII 2
Hexenritt **1929**: XII 2
Wanda **1928**: XI 14, 17

HAUPTMANN, Margarete, geb. Marschalk (1875–1957) verh. mit Gerhart H.
1929: IV 30

HAUSCHILD, Herr
1927: V 30

HAUSER, Anna Luise, geb. Block (1896–?)
1930: I 11*

HAUSMANN, Manfred (1898–1986)
1930: VII 14
Salut gen Himmel **1930**: VII 14

HAVEN, May (1892–?) verh. mit Richard B. H.
1928: III 15

HAVEN, Richard B. (1889–?) Diplomat
1928: III 15

HAYDN, Joseph (1732–1809)
1929: X 27

HAYEK, Max (1882–?) Schriftsteller, Übersetzer, seit 1918 verh. mit Sascha Kronburg
1928: I 27; X 2

HAZARD, Paul (1878–1944) Literarhistoriker
1927: XI 26
La vie de Stendhal **1927**: XI 26

HEGEMANN, Werner (1881–1936) Architekt, Schriftsteller
1927: X 15; XI 9; XII 7 – **1928**: III 15; XI 17; XII 9 – **1930**: XII 27
Der gerettete Christus oder Iphigenies Flucht vor dem Ritualopfer **1928**: XI 17; XII 9
Fridericus oder Das Königsopfer **1927**: XI 9 – **1929**: I 6
Das Jugendbuch vom großen König oder Kronprinz Friedrichs Kampf um die Freiheit **1930**: XII 27
Napoleon oder Der Kniefall vor dem Heros **1927**: X 15 – **1928**: III 15

HEGEWALD (Filmgesellschaft)
1927: III 28; V 3, 12; IX 23; XI 4 – **1930**: VII 15; X 30

HEGNER, Jakob (1882–1962) Druckereibesitzer, Verleger
1930: I 10

HEICHLER, Else, geb. Wolf (1884–?)
1929: XII 26

HEIDER, Frau
1927: VIII 17

HEIN, Otto (1887–?) Schriftsteller, Verleger
1930: X 30

HEINE, Albert (1867–1949) Schauspieler, Regisseur
1930: II 1; XII 1

HEINE, Wolfgang (1861–1944) Rechtsanwalt, Politiker
Der Kampf um den Reigen **1929**: XII 23

Heini, s. SCHNITZLER, Heinrich

HEINZ, Wolfgang (1900–1984) Schauspieler
1928: VII 13*

Hela, s. VALLO, Hella Maria

HELD, Berthold (1868–1931) Schauspieler, Regisseur, Schauspiellehrer
1930: I 28

Unsre feldgrauen Helden, s. HEYMANN, Robert

aegyptische Helena, s. HOFMANNSTHAL, Hugo von – STRAUSS, Richard

die schöne Helena, s. KORDA, Alexander

Helene, s. SCHNITZLER, Helene

Helene Willfüer, s. SAUER, Fred

Heli, s. VALLO, Hella Maria

HELLA, Alzir (1881–1953) Übersetzer
1930: V 14

HELLER, Denise Andrea, geb. Oberländer (1900–1992)
1930: VIII 1, 8; IX 9; XII 4, 23

HELLER, Franz (1917–?) Stiefsohn von Denise Andrea H.
1930: XII 4
HUGO HELLER & CIE. (BUKUM) (Buchhandlung)
1929: XII 24
HELLER, Thomas (1921–?) Stiefsohn von Denise Andrea H.
1930: XII 4
HELLMANN, Irene, geb. Redlich (1882–1944) verh. mit Paul H., Schwester von Josef Redlich
1928: II 4
HELLMANN, Paul (1876–1938) Industrieller
1927: II 13, 14 – **1928**: II 4
HELM, Brigitte (1906–1996) Filmschauspielerin
1929: X 19
grobes Hemd, s. KAUFMANN, Fritz
HENNINGS, Fred (1895–1981) Schauspieler
1929: V 7; X 9
HERALD, Heinz (1891?–1964) Dramaturg, Regisseur
1929: III 22; IV 19; XI 8
HERGESHEIMER, Joseph (1880–1954)
1927: IX 26
Tampico **1927**: IX 15, 26
HERMS, Edmund, Filmregisseur
Tiere sehen Dich an! (nach Eipper) **1930**: X 17
Herr mit dem Monocle, s. BRYDE, Vilhelm
Die jungen Herren, Die neuen Herren, s. FEYDER, Jacques
Herrin der Dschungeln, s. HUGON, André
HERTERICH, Franz (1877–1966) Schauspieler, Theaterleiter
1927: II 1; III 22, 28; VI 2; XII 16 – **1928**: I 9; III 5, 24; V 10, 18, 20; VI 1, 19; IX 24*, 30; X 30; XII 2 – **1929**: I 30; V 7; VIII 24; X 2, 9; XI 5, 11 – **1930**: I 16, 19
HERTERICH, Margarete, geb. Koch (1884–?) verh. mit Franz H.
1928: V 20
HERTZ, Edith, geb. Hirsch (1891–1970) Ärztin, verh. mit Friedrich Otto H.
1927: XI 3
HERTZ, Friedrich Otto (1878–1964) Soziologe
1927: XI 3* – **1928**: V 16 – **1929**: V 4
HERZ (Verlag)
1927: VI 2
HERZ, Dorit, verh. Rosenberg (1892–?) Verlagsleiterin, Theatersekretärin
1927: III 9 – **1930**: XI 5
M. HERZ & SOHN (Uhrenerzeugung)
1930: XII 9
Das brennende Herz, s. BERGER, Ludwig
Hab mein Herz in Kritzendorf verloren..., s. FEIN, Rudolf Walther
HERZBERG, Clemens (1881–1953) Theaterleiter
1929: III 14
HERZL, Theodor (1860–1904)
1927: IV 4; VI 2; XI 5, 12, 26, 27; XII 31 – **1929**: IV 1; IX 1
Theodor Herzls Tagebücher **1927**: XI 5, 12, 26, 27; XII 31
HERZOG, Wilhelm (1884–1960)
1929: III 2 – **1930**: IV 15
Die Affaire Dreyfus (mit Hans José Rehfisch) **1930**: IV 15
Im Zwischendeck nach Südamerika **1929**: III 2
Herzogin von Chicago, s. KÁLMÁN, Emmerich
HESSE, Hermann (1877–1962)
1927: VIII 11, 31
Der Steppenwolf **1927**: VIII 11, 31
HEYMANN, Robert (1879–1963) Schriftsteller, Journalist
Unsere feldgrauen Helden. Aus Tagebüchern und Briefen **1928**: V 27
HIGGIN, Howard (1891–1938) Filmregisseur
Sklaven der Roulette **1927**: VII 23
HILDEBRANDT, Kurt (1881–1966)
1927: V 15; VI 5, 30; VII 12, 15,

23
Wagner und Nietzsche **1927**: V 15; VI 5, 30; VII 12, 23
HILL, George W. (1895–1934) Schauspieler, Kameramann, Filmregisseur
Die fliegende Flotte **1929**: XI 22
HILLER, Max (1856–1941)
1929: II 12, 22 – **1930**: VII 11; VIII 14, 22; IX 23
HIRSCHFELD, Georg (1873–1942)
1930: II 12
HIRSCHFELD, Ludwig (1882–1945) Journalist, Librettist
Quer durch Wien (mit Karl Farkas) **1930**: VII 8
HIRSCHFELD, Richard (1871–1932)
1927: IX 24, 25
HIRSCHLER, Frau
1928: II 17
HITLER, Adolf (1889–1945)
1930: IX 30
Hochverrath, s. MEYER, Johannes
Hochzeit in Hollywood, s. ROYCE, Edward – SILVER, Marcel
Hochzeitsnacht, s. CUTTS, Graham
Hochzeitsreise, s. OBAL, Max
HÖBLING, Franz (1886–1965) Schauspieler
1930: II 1
HÖFER, Emil (1864–1940) Schauspieler
1927: VIII 31
HOEFLICH, Eugen (1891–1965) Schriftsteller
1927: VII 20
HÖFLICH, Lucie (1883–1956) Schauspielerin
1929: IV 29 – **1930**: I 7
weiße Hölle von Piz Palü, s. FANCK, Arnold – PABST, Georg Wilhelm
Höllriegel-Bermann, s. BERMANN, Richard Arnold
HOESSRICH, Hanni (1902–1941) Schauspielerin
1927: III 16
HOFER, Franz (1883–?) Filmregisseur
Bekenntnisse einer Sechzehnjährigen **1928**: VI 7
HOFFMANN, Norbert (1891–1977) Rechtsanwalt
1927: I 25, 29; III 8, 26; V 3, 9, 24; VI 20, 27, 28; VII 5, 15, 26; IX 26; X 29; XI 12, 26 – **1928**: III 27, 30; IX 8, 28 – **1929**: IV 1, 6, 13; IX 24, 28; X 7, 14 – **1930**: I 31; II 11; III 6; IV 7; V 7, 22; VI 4; VII 6, 9, 15; VIII 4; IX 12, 26; X 18, 30; XI 5, 25
HOFFMANN-HARNISCH, Wolfgang A. (1893–1965) Filmregisseur
1929: VI 20
Die Frauengasse von Algier **1927**: X 20
HOFMANNSTHAL, Emil von (1884–1971) Rechtsanwalt, Schriftsteller
1930: VIII 16
HOFMANNSTHAL, Franz von (1903–1929) Sohn von Gertrude und Hugo von H.
1927: IV 13 – **1929**: VII 15, 17
HOFMANNSTHAL, Gertrude von (Gerty), geb. Schlesinger (1880–1959) seit 1901 verh. mit Hugo von H.
1927: IV 13 – **1928**: III 23; XI 26; XII 17 – **1929**: I 9; VII 17, 28, 31; VIII 1, 2; XI 10; XII 4 – **1930**: V 6; IX 9
HOFMANNSTHAL, Hugo von (1874–1929)
1927: I 15; II 6, 23; III 17; IV 13; V 13, 29*; VIII 24; XI 3; XII 26 – **1928**: I 1, 10, 13; III 23; VI 23; VII 4, 12; IX 8, 30; XI 26, 27; XII 16, 17 – **1929**: I 9, 15; II 15; IV 13, 16, 19, 26; VI 11; VII 8, 15, 16*, 17, 18, 19, 21, 23, 28, 31; VIII 1, 2, 3, 4, 5, 9; X 5, 6*, 25; XI 1, 10, 12, 22 – **1930**: I 4; V 22; VII 20; VIII 2, 19; IX 9, 17, 28, 30; X 30; XII 4, 8
Andreas oder Die Vereinigten **1930**: VIII 19
Ariadne auf Naxos (s. auch STRAUSS, Richard) **1928**: VI 23 – **1929**: I 9 – **1930**: IX 17; XII 2
Écrits en prose **1929**: VI 11

Der weiße Fächer **1927**: III 17; V 13
Gedichte **1928**: VII 4
Prolog zu dem Buch „Anatol" **1927**: II 23
Prolog zu einem ähnlichen Stück **1927**: I 15; II 23
Die ägyptische Helena (s. auch Strauss, Richard) **1928**: VI 23; VII 3
König Ödipus (nach Sophokles) **1930**: V 1, 22
Ödipus und die Sphinx **1930**: V 22
s. auch Wassermann, Jakob
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Briefwechsel mit Hugo von Hofmannsthal*
Hofmannsthal, Raimund von (1906–1974) Sohn von Gertrude und Hugo von H.
1927: IV 13 – **1929**: VII 17, 28; XI 10 – **1930**: IX 15; X 28
Hofr., Hofrätin, s. Zuckerkandl, Berta
Hofrath, s. Eisenmenger, Viktor
Hohenberg, Arthur (1887–1938) Filmproduzent
1928: XI 24
Hohenzollern
1927: X 5
Hollywood, s. Bermann, Richard Arnold
Es thut sich was in Hollywood, s. Vidor, King
Holt, Evelyn (1908–?) Filmschauspielerin
1927: XI 30 – **1929**: I 9 – **1930**: V 29
Holzapfel, Rudolf Maria (1874–1930) Philosoph
1927: II 5; III 26
s. auch Astrow, Wladimir
Hom-Film (Filmgesellschaft)
1928: XI 24; XII 13
Homma, Hans (1874–1943) Schauspieler
1929: XII 7
Hopfner (Restaurant)
1927: XII 14 – **1928**: II 24; III 19; IV 5; IX 24; XI 26 – **1929**: II 20; V 3
Hopkins, Arthur (1878–1950) Schriftsteller, Filmregisseur
Artisten (mit George Manker Watters) **1928**: XI 26
Horch, Franz (1901–1951)
1927: I 15; II 23; III 1, 4, 31; IV 16; VI 4; VII 5, 30; VIII 2; X 24; XI 17, 24; XII 19 – **1928**: I 13; II 18; III 6, 21, 23, 25, 28; VII 7, 9, 11, 18; XI 26; XII 22 – **1929**: I 29; II 4, 22; III 7, 9; IV 6, 29; V 1; VI 10; VII 31; X 2; XI 9, 16, 17, 20 – **1930**: I 3, 5, 7; X 28; XI 12, 14
s. auch Dumas, Alexandre (fils)
Horcher (Restaurant)
1929: III 15
Horn, Charlotte (1906–1946)
1927: II 8; III 7, 13; V 1, 15; VI 25, 26, 30; VII 4; X 9, 16, 19; XII 16, 25 – **1928**: I 1, 22; IV 1; VI 7; VII 15; VIII 2; IX 28; XI 5; XII 8, 23 – **1929**: I 19; III 9, 31; V 4, 26, 28; VI 7; VII 13; VIII 10; X 7 – **1930**: I 30; V 4, 5, 6, 28; X 18; XII 24
Horn, Stefan
1927: IV 18
Horn, Therese (Risa), geb. Strisower (1878–1939)
1927: VI 1*
Horne, James W. (1881–1942) Schauspieler, Filmregisseur
Der Student **1930**: III 14
Horovitz, s. Trude Geiringer & Dora Horovitz
Horovitz, Bela (1898–1955) Verleger
1927: II 17; III 14; IV 5; V 24, 30; VI 17; VII 18, 21; VIII 8; IX 21; XI 14; XII 4, 5, 16 – **1928**: II 7, 20 – **1929**: II 22; V 2 – **1930**: I 10; II 12; III 21
Horowitz, Vladimir (1903–1989)
1929: X 17
Hose, s. Behrendt, Hans
Hotel Stadt Lemberg, s. Stiller, Mauritz
Hotelratten, s. Speyer, Jaap

HOYOS, Josef Theodor von (1839–1899) Hofbeamter
1930: V 28
HUBER & LERNER (Papier- und Schreibwarenhandlung)
1930: IV 16
HUBERMAN, Bronislaw (1882–1947)
1927: XII 3
HUCH, Ricarda (1864–1947)
1928: VII 23
Die Romantik **1928:** VII 23
HUG-HELLMUTH, Hermine (1871–1924) Schriftstellerin
Tagebuch eines halbwüchsigen Mädchens (Hrsg.) **1928:** VIII 28, 30
Hugo, s. HOFMANNSTHAL, Hugo von
HUGON, André (1886–1960) Filmregisseur, Journalist
Die Herrin der Dschungeln **1928:** IV 7
Hulla di Bulla, s. ARNOLD, Franz – BACH, Ernst
Hunger in Waldenburg, s. DAVID, Constantin J.
HUTTIG, Alfred (1882–1952) Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter
1927: III 28, 29

IBSEN, Henrik (1828–1906)
1929: I 6
Idiot, s. GEORGE, Heinrich – SOKOLOFF, Wladimir
IHERING, Herbert (1888–1977) Kritiker, Dramaturg
1929: III 9
il Cav. Petagna, s. GARGIULO, Mario
Imhoffs Ehe, s. SAUER, Fred
IMMERMANN, Karl Leberecht (1796–1840)
s. GANS-PUTLITZ, Gustav Heinrich von
INGRAM, Rex (1893–1950) Schauspieler, Filmregisseur
Drei Leidenschaften **1930:** IX 7
Insel der Liebe, s. DURAND, Jean
Iphigenie, s. GOETHE, Johann Wolfgang von
Irene, s. AUERNHEIMER, Irene
die leichte Isabell, s. BUSCH, Eddie
Iwan der Schreckliche, s. TARICH, Juri W.

J., Lotte, s. JANOWITZER, Lotte
J., Lucy v., s. JACOBI, Lucy von
J., Norb., s. JACQUES, Norbert
Jacob, s. WASSERMANN, Jakob
JACOB, Hans (1896–1961) Schriftsteller, Übersetzer
1927: XII 6 – **1928:** X 9 – **1929:** I 1; III 20; XII 30
JACOB, Heinrich Eduard (1889–1967)
1928: III 3 – **1929:** I 7, 17 – **1930:** VI 26
Jacqueline und die Japaner **1929:** I 7, 17
JACOB, Max
1929: III 26
JACOBI, Lucy von, geb. Goldberg (1887–1956) Schriftstellerin, Übersetzerin, Dramaturgin
1927: XII 25 – **1928:** I 28; X 2; XII 6 – **1929:** I 4; XII 29, 30 – **1930:** I 1, 7, 10
JACOBS, Monty (1875–1945) Journalist, Kritiker
1930: VIII 4
JACOBSOHN, Siegfried (1881–1956)
1928: VI 24
JACOBSON, Leopold (1873–1945?) Schriftsteller, Journalist
1927: X 30
JACOBY, Georg (1882–1964) Filmregisseur
Die Frau ohne Namen **1927:** X 11
Geld auf der Straße **1930:** XI 23
Die Lindenwirtin **1930:** IX 14
JACQUES, Agnes, Übersetzerin
1927: III 26; V 26 – **1928:** IX 12
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Beatrice and Other Stories*, *Frau Beate und ihr Sohn*
JACQUES, Grete, geb. Samuely (1885–1965) verh. mit Norbert J., Schwester von Erna Fleischer
1927: I 25 – **1928:** II 1 – **1929:** III 2
JACQUES, Norbert (1880–1954)

Schriftsteller
1928: II 1 – **1929**: III 2
ERNEST JACQUET (Herrenausstattungsgeschäft)
1930: I 4
JAEGERMAYER (Wäsche- und Wirkwarengeschäft)
1927: VI 14
JAHN, Rolf (1898–1968) Regisseur, Theaterleiter
1928: I 26
JAHODA & BERGMANN (Technische Papiere und Utensilien)
1929: VIII 1
Zehn Jahre ein Tag, s. ROOM, Awram M.
Jahrmarkt des Lebens, s. BALOGH, Béla von
Jakob, s. WASSERMANN, Jakob
JANNINGS, Emil (1884–1950)
1928: III 12; X 13 – **1929**: II 1; X 6; XI 13 – **1930**: IV 25
JANOWITZER, Lotte (geb. 1908)
1927: I 27; II 16; XII 23 – **1928**: IX 4*, 28; XII 8, 24 – **1929**: I 19; III 9; V 28; VIII 6, 12
JANSON, Victor (1884–1960) Filmregisseur
Csardas **1929**: X 26
JANSSEN, Julia (1900–1982) Schauspielerin
1927: XI 25
JARAY, Karl Hans (1875–1944) Architekt, verh. mit Lilli Marberg
1927: IV 13 – **1928**: V 20
JARNO, Josef (1865–1932) Schauspieler, Theaterleiter
1927: VII 6
Jazzkönig, s. ANDERSON, John Murray
Jazzsänger, s. CROSLAND, Alan
JEIDELS, Elisabeth (1881–?) Krankenschwester
1930: VII 12, 13, 14
JERMEL, Miss
1927: VII 6
JERUSALEM, Katharina, geb. Pollak (1856–1932)
1927: II 20
JESSNER, Leopold (1878–1945)
1927: I 1; IV 8; XII 19 – **1928**: IV 23; VI 11; VII 8; X 14 – **1929**: III 15 – **1930**: I 2
Johann Strauss, s. WIENE, Conrad
JOHANNSEN, Ebba (1899–1976) Schauspielerin
1929: X 9 – **1930**: III 10
JOLSON, Al (1886–1950) Schauspieler, Sänger
1929: III 9; IX 25
JONSON, Ben (1572–1637)
Volpone (bearbeitet von Stefan Zweig) **1927**: I 1
JOSEF II. (1741–1790)
1927: V 18 – **1928**: I 29; X 24 – **1930**: XII 26
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Kaiser Josef II.*
Josefine, s. BAHR, Hermann
JOUËT, Stefanie, geb. von Adler (1894–1973) Schwester von Rudolf von Adler und Suzanne Clauser
1930: VIII 13*
Journey's end, s. SHERRIFF, Robert Cedric
JOUVET, Louis (1887–1951) Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter
1930: II 4
JOYCE, James (1882–1941)
1927: XI 13, 28; XII 24 – **1928**: I 18; V 29; VI 6 – **1930**: V 20; X 26
Ulysses **1927**: XI 13, 26, 28 – **1928**: I 4, 18; VI 6
Juana, s. CZINNER, Paul
Juarez und Maximilian, s. WERFEL, Franz
Judith, s. WASSERMANN, Judith
Jul., s. SCHNITZLER, Julius
JULIAN, Rupert (1879–1943) Schauspieler, Filmregisseur
Der Landarzt **1928**: II 24
Merry-Go-Round (mit Erich von Stroheim) **1928**: X 12
Julie, s. WASSERMANN, Julie
JULIE, Köchin
1927: IX 5
Julius, s. SCHNITZLER, Julius

Jungfrau von Paris, s. LAMAC, Carl
JUSHNI, Jakob D. (1883–1938) Schauspieler, Kabarettist
1929: XI 26
JUSTINIAN I. (482–565)
1928: IV 23
JUTTKE, Herbert (1897–1952) Schriftsteller
1927: XI 30

K., s. KENDE, Ferdinand
–, s. KOPPEL, Louise
–, s. POLLAK, Frieda
K. H., s. HANSEN, Conrad
K., Annie, s. KENDE, Anna
K., Else, s. KRAUS, Else
K., Ferry, s. KENDE, Ferdinand
K., Lili, s. KRAUS, Lili
K., Louise, s. KOPPEL, Louise
K., Julia
1927: IX 27; X 2, 4
KAFF, Frau
1928: I 29
KAFKA, Franz (1883–1924)
1928: VIII 19
Das Schloß **1928**: VIII 19, 21, 28
KAHANE, Arthur (1872–1932) Dramaturg
1929: III 13
KAHLER, Rudolf von (1852–1932) Industrieller
1928: VI 4*
KAHN, Harry (1883–1970) Schriftsteller, Übersetzer
1928: X 10, 20
KAINZ, Friedrich (1897–1977) Literarhistoriker
1927: VI 1
KAINZ, Josef (1858–1910)
1927: V 21
s. auch RICHTER, Helene
Kaiser, s. FRANZ JOSEPH I.
Kaiser Karls Geisel, s. HAUPTMANN, Gerhart
deutscher Kaiser, s. WILHELM II.
KALCKREUTH, Leopold von (1855–1928) Maler
1929: I 2
KALICH, Bertha (1874–1939) Schauspielerin
1929: XI 1
KALLINA, Elisabeth (geb. 1910) Schauspielerin, verh. mit Hermann Heinz Ortner
1928: V 15; VII 1 – **1930**: XII 1*
KÁLMÁN, Emmerich (1882–1953)
1928: V 23 – **1930**: VIII 15
Die Herzogin von Chicago **1928**: V 23 – **1929**: VI 21
Das Veilchen vom Montmartre **1930**: VIII 15
KAMARE, Stephan von (1885–1945)
1929: I 22
Leinen aus Irland **1929**: I 22
Kameliendame, s. DUMAS, Alexandre (fils)
Kameramann, s. SEDGWICK, Edward
KAMMERER, Paul (1880–1926) Biologe
1930: XII 26
der Kammersänger, s. REICHMANN, Max
KAMNITZER, Ernst (1885–1946) Schriftsteller
1929: I 4
Kampf ums Matterhorn, s. BONNARD, Mario – MALASOMMA, Nunzio
KANT, Immanuel (1724–1804)
1928: VII 22
KANTOR, Rosa (1875–?)
1929: X 18
KANTOROWICZ, Ernst (1895–1963) Historiker, Bruder von Margarete Lichtenstein und Sophie Salz
1928: I 23, 30
Kaiser Friedrich der Zweite **1928**: I 23, 30
KAPF, Frl.
1928: VII 24
KAPPER, Friedrich (1861–1939) Arzt
1927: VI 1 – **1928**: II 28; XII 28 – **1930**: V 19
KAPPER, Hans (1891–?) Sohn von Friedrich K.
1930: V 19
Karl, s. MICHAELIS, Karl
–, s. POLLACZEK, Karl Friedrich

–, s. SCHNITZLER, Karl
KARL V. (1500–1558)
1927: X 19
Karlweis, Martha, s. WASSERMANN, Marta
KARLWEIS, Oskar (1894–1956) Schauspieler, Bruder von Marta Wassermann
1929: II 5
KÁROLYI, Moriz (1865–?) Zahnarzt, Schwager von Josef Peter
1929: X 11 – **1930:** IV 8
KARPATH, Ludwig (1866–1936) Journalist, Musikschriftsteller
1927: III 4; V 4; XI 4 – **1928:** III 29 – **1929:** VI 20; IX 30
Karriere, s. TUTTLE, Frank
KASTNER, Bruno (1890–1932) Filmschauspieler
1927: XI 30 – **1929:** I 9
KATAJEW, Valentin P. (1897–1986)
1930: I 14; II 1
Die Defraudanten **1930:** I 14; II 1
Katharina, s. SAVOIR, Alfred
KATZ, Willi
1928: IV 30
Katzensteg, s. LAMPRECHT, Gerhard
KATZENSTEIN, Erich (1893–1961) Neurologe
1930: VII 26
KAUFMAN, Jay (1886–1957) Journalist, Schriftsteller
1927: IV 4; V 6
Kaufmann, Dr., s. KAUFMANN-ASSER, Wilhelm von
Kaufmann von Venedig, s. SHAKESPEARE, William
KAUFMANN, Arthur (1872–1938)
1927: X 22, 31 – **1928:** IV 9; V 8, 28; VI 21; VII 22, 24, 26 – **1929:** III 10; VII 19 – **1930:** I 1; XII 15, 26
KAUFMANN, Fritz (1889–?) Filmregisseur
Das grobe Hemd **1928:** IV 2
KAUFMANN, Irmgard, Ps. Garda Irmen (1874–1938) Schauspielerin, verh. mit Rudolf K.
1927: VI 24; VIII 4* – **1928:** V 7 – **1930:** III 4
KAUFMANN, Rudolf (1871–1927) Internist
1927: VI 21
KAUFMANN-ASSER, Wilhelm von (1888–?) Arzt, seit 1921 verh. mit Henny Porten
1927: X 23
KAUSER, Alice, Verlagsagentin
1930: XI 3
KAYSER, Rudolf (1889–1964) Verlagslektor, Schriftsteller
1927: II 5 – **1928:** XII 31 – **1930:** XI 12
KAYSSLER, Friedrich (1874–1945) Schauspieler
1927: X 24
KEATON, Buster (1895–1966)
1929: VII 20; X 25; XII 5 – **1930:** III 14
KEINDORFF, Eberhard (1902–1975) Schauspieler
1929: XI 27
Keith, s. WEDEKIND, Frank
KELLERMANN, Bernhard (1879–1951)
1929: III 17
KEMM, Jean (1874–1939) Filmregisseur
André Cornélis **1928:** V 8
KEMPNY, Hedwig (Hedy) (1895–1986) Bankangestellte
1927: I 6, 16, 23; II 3, 11, 20, 24; III 2, 6, 10, 14, 18, 26, 29; IV 2, 3, 8, 10, 15, 27; V 3, 9, 12, 15, 18, 21*, 24, 25, 28; VI 8, 13, 20, 22, 27, 30; VII 2, 8, 11, 15*, 18, 22, 24, 28; VIII 4; IX 7, 17, 30; X 7, 9, 14, 17, 20*, 28; XI 2, 9, 11, 13, 15, 18, 22, 27; XII 11, 14, 20, 28 – **1928:** I 5*, 11*, 15, 18*, 22*, 25*; II 2, 5, 8, 12, 17, 19*, 21, 24, 26; III 3, 8, 15, 18, 19, 26, 31; IV 3, 5, 10, 12, 16, 24, 30; V 5, 12, 18, 22, 24, 30; VI 1, 2, 9, 25; VII 2, 7, 13, 16, 20; VIII 8, 13, 15, 22; IX 5, 7, 11, 13, 22, 24, 27; X 17, 25, 28; XI 1, 5, 8, 12, 13, 18, 22, 30; XII 4, 9, 10, 16, 18, 22, 24, 25 – **1929:** I 3,

12, 19, 25, 27; II 2, 8, 13, 15, 20; III 1, 5, 10, 20, 24; IV 11, 23, 27; V 3, 4, 11, 14, 15, 18, 25; VI 1, 5, 17, 27; VII 4, 19, 25, 26, 29; VIII 7, 10, 17; IX 30; X 7, 13, 18, 26, 30; XI 7, 12, 14, 17, 20, 21, 27; XII 8, 11, 16, 21, 22, 29, 31 – **1930**: I 9, 14, 15, 17, 23; II 4, 9, 14, 18, 23, 25; III 5, 13, 21, 29; IV 6, 8, 9, 13, 15, 17, 27; V 2, 11, 17, 23; VI 9; VII 1, 2, 3, 13, 16; VIII 20; IX 14, 22, 28; X 5, 6, 12, 13, 19, 20, 27, 30; XI 7, 15, 26, 30; XII 7, 11, 14, 17, 22, 24, 25

KENDE, Anna, geb. Antonowicz, verh. mit Ferdinand K.
1927: VI 5, 6 – **1928**: III 13, 20, 25

KENDE, Ferdinand (1897–?) Bankier, Bruder von Vilma Lichtenstern
1927: III 2; VI 5, 6, 8, 18; X 26 – **1928**: III 13*, 20; VII 18 – **1929**: IX 27

KERKEN, Herr
1928: VI 28

KERR, Alfred (1867–1948)
1927: III 25; XII 5 – **1928**: I 28; IV 4*; IX 7; X 15* – **1929**: III 19* – **1930**: I 11*; III 20; XI 17*
Es sei wie es wolle, es war doch so schön! **1928**: I 28

KERR, Julia, geb. Weismann (1898–1965) seit 1920 verh. mit Alfred K.
1929: III 19

KESSER, Hermann (1880–1952)
1928: V 13; XII 8
Musik in der Pension **1928**: XII 8

Ketten, s. RIGHELLI, Gennaro

KEYSERLING, Hermann von (1880–1946)
1927: II 6 – **1928**: IV 15

Kfm., Arthur, s. KAUFMANN, Arthur

Kfm., Garda, s. KAUFMANN, Irmgard

Kiebitz, s. SLOMAN, Edward

KIENZL, Wilhelm (1857–1941)
1928: III 9
Der Evangelimann **1928**: III 9

KIEPURA, Jan (1902–1966)
1930: XI 7

Kinder, s. CAPPELLINI, Lili und SCHNITZLER, Heinrich

KING, Henry (1886?–1982) Filmregisseur
Auferstehung **1928**: III 10

KINZ, Franziska (1897–1980) Schauspielerin
1927: II 1

KIRSCH, Johanna (Hansi), geb. Schmidl (1898–1993) seit 1919 verh. mit Karl K., Tochter von Paula Schmidl
1927: VI 30; XI 19* – **1928**: II 18*; III 25, 27; IV 6*; V 1*; IX 10, 16*; XII 8* – **1929**: II 11*; IV 4; X 24; XI 11 – **1930**: II 10*; IV 27*; V 31*; X 5

KIRSCH, Karl (1896–1959) Industrieller
1927: XII 27 – **1930**: X 5

KISCH, Franz Joseph, Balneologe
1929: IX 18 – **1930**: VIII 27

Kl., s. KLEIN, Paul Wilhelm

Kl., Dr., s. KLEIN, Arthur

Kl., Fr. v., Kl., Fr. von, Kl., Frau, Kl., Frau v., s. KLIMBACHER, Margarete von

KLABUND, d. i. Alfred Henschke (1890–1928) verh. mit Carola Neher
1927: X 3, 23 – **1929**: X 9
Liebe auf dem Land **1929**: X 9
X Y Z **1927**: X 3

KLÄGER, Emil (1880–1936) Journalist, Kritiker
1927: VII 22

KLAGES, Ludwig (1872–1956) Philosoph, Psychologe
1928: VIII 17
Vom Wesen des Bewußtseins **1928**: VIII 17

KLAREN, Georg C. (1900–1962) Schriftsteller, Filmregisseur
1927: XI 30

KLEIN, Herr
1929: IV 12

KLEIN, Arthur (1868–1943) seit 1900 verh. mit Magda K.

1927: VII 3 – **1928**: VII 10 – **1930**: VI 10
KLEIN, Arthur? (1863–1930) Internist
1927: V 24
KLEIN, Magda, geb. Feinberg (1881–1965)
1927: VII 3 – **1928**: VII 10 – **1930**: VI 10
KLEIN, Margot (1892–1969) verh. mit 1. Eduard Vallo, 2. Paul Wilhelm K., Adoptivtochter von Gisela und Markus Hajek, Mutter von Hella Maria Vallo
1927: III 2; XI 8* – **1928**: I 18; III 16, 23; V 4; VI 5*; XI 30*; XII 4* – **1929**: III 1*; V 16; IX 24; XI 3 – **1930**: II 7; V 23; XII 2*
KLEIN, Paul Wilhelm (1884–1931) Fabrikant
1927: II 9
KLEIN, Robert (1892–1958) Regisseur, Theaterleiter
1928: VII 8 – **1929**: III 14, 15, 22, 24, 25, 26; IV 19; XI 12, 25; XII 8, 15 – **1930**: I 3, 6, 13*
KLEIST, Heinrich von (1777–1811)
1927: III 14 – **1928**: I 30
Penthesilea **1927**: XII 19
KLEMPERER, Felix? (1866–1932) Internist
1927: XII 9
KLENAU, Paul August von (1883–1946) Dirigent, Komponist
1927: VI 2
KLIMBACHER, Margarete von, geb. Müller (1870–1959) Hausdame
1927: III 17; V 1, 2, 15; VI 5, 29; VII 7; IX 15, 27; XII 24 – **1928**: V 15, 27; VII 26; VIII 1, 14; IX 3; XI 9; XII 19 – **1929**: IV 24; V 25; XI 13; XII 23 – **1930**: II 10, 19; VI 2; XI 5; XII 20
KLIMT, Gustav (1862–1918)
1928: VII 4
KLINGER (Restaurant)
1930: VIII 31; IX 1
KLITSCH, Wilhelm (1882–1941) Schauspieler
1928: IX 8, 20
KLÖPFER, Eugen (1886–1950) Schauspieler
1928: V 31; VIII 6; X 14
KLOPP, Lucien
1928: III 29
KNORR & HIRTH (Verlag)
1927: VII 4
Ko., Louise, s. KOPPEL, Louise
KOEHLER, Charlotte (1892–1977) Schauspielerin
1930: XII 13
Königin der Riviera, s. ST. CLAIR, Malcolm
KÖNIGSWARTER, Margarete von, geb. Formes (1869–1942) Schauspielerin, Schauspiellehrerin
1928: IV 7 – **1929**: XII 12? – **1930**: X 3
KÖRNER, Josef (1888–1950) Literarhistoriker
1927: V 14; VII 11; IX 23; XI 3; XII 30 – **1928**: VII 20 – **1929**: II 26
KÖRNER, Ludwig (1890–1968) Schauspieler, Theaterleiter
1929: XI 11
KOHNBERGER, Dorothea, geb. Braun (1855–1933) Schwester von Marie Markbreiter
1928: VI 14
KOHNER, Paul (1902–1988) Filmagent
1928: X 1*, 9, 12, 15; XII 16
Kolap, s. POLLAK, Frieda
KOLLO, Willi (1904–1988) Schauspieler, Komponist, Schriftsteller
Der Zug nach dem Westen (mit Bruno Hardt-Warden) **1927**: II 7
KOMMER, Rudolf (1888–1943) Agent
1929: X 22
Komödiantin, s. FRANKLIN, Sidney A.
KONNERSREUTH, Therese von (1898–1962)
1928: XII 16
Konrad, s. HANSEN, Conrad
KONSTANTIN I. (280?–337)
s. BURCKHARDT, Jacob
KOPLOWITZ, Oskar (1911–1984)
1930: VIII 3

KOPPEL, Louise, geb. Lehmann (1887–1973)
1927: I 1*, 2; III 5*; IX 25; XII 6*, 7* – **1928**: III 22 – **1929**: I 1, 7; III 15, 23 – **1930**: I 12; X 30
KOPPEL, Marianne (1910–1994) Tochter von Louise K.
1927: I 2 – **1928**: III 22 – **1929**: I 1; III 23 – **1930**: X 30
KORDA, Alexander (1893–1956) Filmregisseur, -produzent
Das Liebesleben der schönen Helena **1928**: X 27
Die gelbe Lilie **1929**: II 14
KORDA, Zoltan (1895–1961) Kameramann, Filmregisseur, Bruder von Alexander K.
Die elf Teufel **1928**: V 26
KORNGOLD, Erich Wolfgang (1897–1957)
1927: X 23; XI 24 – **1930**: XI 5
KORNGOLD, Julius (1860–1945) Musikkritiker, Vater von Erich Wolfgang K.
1928: I 28, 31
KORNGOLD, Lucie, geb. von Sonnenthal (1900–1962) Sängerin, Schauspielerin, Pianistin, seit 1924 verh. mit Erich Wolfgang K.
1927: X 23
Korsaren, s. CRUZE, James
KORTNER, Fritz (1892–1970)
1927: I 1; XI 24, 30; XII 2 – **1928**: X 15 – **1929**: I 6; III 6 – **1930**: I 24, 25; VI 7; VIII 28
Kr., s. KRANZ, Josef
Kr., Else, s. KRAUS, Else
Kr., Lili, s. KRAUS, Lili
KRACAUER, Siegfried (1889–1966)
Ginster. Von ihm selbst geschrieben **1929**: VI 19, 21
KRAFT, Emil (1865–1931) Kaufmann, Politiker
1928: II 4
KRAKAUER, Alexander (1866–1894) Komponist
1928: III 27
KRAL, August (1869–1953) Diplomat
1927: V 4
KRALIK-MEYRSWALDEN, Richard von (1852–1934) Schriftsteller
1927: X 24 – **1928**: VI 8
KRANZ, Josef (1862–1934) Bankier, Rechtsanwalt
1928: II 28; III 9?
KRATKY, Eduard (1856–1937) Bankdirektor
1930: X 30; XII 4
KRAUS, Frl., Malerin
1927: XII 3
KRAUS, Else
1929: VI 10*; VII 5, 19; IX 27 – **1930**: I 15, 20
KRAUS, Karl (1874–1936)
1927: III 25 – **1928**: VII 20 – **1929**: IV 11
Die Fackel **1928**: I 3; VI 5; IX 7 – **1929**: VIII 10
KRAUS, Lili (1905–1986) Pianistin
1927: I 24; VII 13; X 4 – **1928**: I 18, 29; V 14; XI 9, 30; XII 4 – **1929**: I 11; V 31; VI 13; VII 12; XI 10; XII 12 – **1930**: II 18, 19, 20, 21, 22, 23; V 27; VII 29*; X 3*; XI 7*, 14*
KRAUSS, Paula, geb. Senger (1893–1930) verh. mit Werner K.
1928: V 20
KRAUSS, Werner (1884–1959)
1927: XII 1 – **1928**: III 5, 24; V 10, 20, 30; VI 1; IX 24; X 2, 8 – **1929**: III 14 – **1930**: I 5; III 21; XI 14
KRAUSZ, Wilhelm Viktor (1878–1959) Maler
1929: I 8 – **1930**: IV 23
KRELL, Max (1887–1962) Schriftsteller, Verlagslektor
1927: XI 14 – **1929**: XI 15 – **1930**: X 23; XI 13, 14, 20
Orangen in Ronco **1930**: X 23
KRENEK, Ernst (1900–1991)
1928: I 31
Jonny spielt auf **1928**: I 31
Kreuzelschreiber, s. ANZENGRUBER, Ludwig
KROLLOPER (Musiktheaterensemble)

1928: X 11
KRONBURG, Sascha (1893–1985) Malerin, Graphikerin, seit 1918 verh. mit Max Hayek
1928: I 27; X 2
deutscher Kronprinz, s. WILHELM
KRUM, Marie, geb. Wertheimer (1895–?) verh. mit Richard K.
1928: IV 13*, 24; VIII 16
KRUM, Richard (1883–?) Kaufmann
1928: IV 14*, 17*, 18*, 19*, 24, 26, 29*, 30*
KUBIN, Alfred (1877–1959)
1928: III 29
KÜHLBRANDT, Ernst (1891–?) Architekt
1929: IV 19; V 16; VII 10, 13
KUHNERT, Hans Wilhelm (1874–1956) Theaterleiter
1929: III 6, 23
KUN, Béla (1886–1939?)
1928: V 15; VI 27
KUNZ, Alfred (1894–1961) Bühnenbildner
1929: XI 19, 21
KUP., Frau
1930: XII 13
KURZHEIM, Leopoldine (1902–1991) Schneiderin
1930: IX 14
KUSMANN, Leopoldine (1868–1944) Inhaberin eines Friseur- und Maniküre-Salons
1928: VI 20
Der Kuss, s. FEYDER, Jacques
KYSELA, Ludwig (1897–?) Angestellter, Schriftsteller
1927: XI 24
KYSER, Hans (1882–1940) Filmregisseur
Luther **1928**: V 31

L., s. CAPPELLINI, Lili
–, s. LICHTENSTERN, Robert
–, s. MANNHEIM, Lucie
L., Hofr., s. LÖBL, Emil
L., Onkel, s. LANGER, Leopold
L., Otto, s. LOEB, Otto
L., Paul, s. LINCKE, Paul
L., Ruth, s. LINDBERG, Ruth
Lady Hamilton, s. LLOYD, Frank
die nackte Lady, s. MOLANDER, Gustaf
LAEMMLE, Carl (1867–1939) Filmproduzent
1927: XII 7 – **1928**: X 1, 9
LA GARDE, Auguste de (1783–?)
1930: IX 15
LAHM, Karl (1877–1960) Journalist
1930: V 2
LAMAC, Carl (1897–1952) Schauspieler, Filmregisseur
Die Jungfrau von Paris **1929**: XII 7
LAMPEL, Martin (1894–1965) Maler, Schriftsteller
1929: VIII 12
Revolte im Erziehungshaus **1929**: VIII 12
LAMPRECHT, Gerhard (1897–1974) Filmregisseur
Der alte Fritz **1928**: I 29
Der Katzensteg **1927**: XII 17
Schwester Veronika **1927**: VI 13
LAND, Robert (1887–?) Filmregisseur
Liebe und Champagner **1930**: X 29
Primanerliebe **1928**: II 19
Land des Lächelns, s. LEHÁR, Franz
–, s. REICHMANN, Max
Landarzt, s. JULIAN, Rupert
LANDAU, Lola (1892–?) Schriftstellerin, seit 1921 verh. mit Armin Theophil Wegner
Wasif und Akif (mit Armin Theophil Wegner) **1930**: X 4
LANDSTONE, Frau, Mutter von Hetty L.
1930: VIII 23
LANDSTONE, Hetty, Übersetzerin
1927: VI 30 – **1930**: VIII 23
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Professor Bernhardi*
Landstreicher, s. HAMSUN, Knut
LANG, Fritz (1890–1976)
Frau im Mond **1929**: XII 25
Metropolis **1927**: II 23
Spione **1928**: IX 5
LANGER, František (1888–1965)
1927: VI 4

Peripherie **1927**: VI 2, 4
LANGER, Leopold (1852–1938) Onkel von Vilma Lichtenstern
1927: VI 5
LANNER, Josef (1801–1843)
1928: III 27
LANTZ, Adolf (1882–1949) Dramaturg, Schriftsteller
1927: IX 27; XII 2
LANZSCH & CO. (Weinrestaurant)
1929: III 18, 19, 20, 24, 25; XII 30 – **1930**: XI 16
LAQUEUR, Ernst (1880–1947) Pharmakologe
1930: VII 25*
LA ROCQUE, Rod (1896–1969) Filmschauspieler
1928: III 10
LASKO, Leo (1886–1949) Filmregisseur
Scapa Flow **1930**: IV 20
LASSNER, Max (1888–?) Bankangestellter
1929: VII 30; XI 5 – **1930**: X 24
Rothe Laterne, s. OSWALD, Richard
LAUBE, Heinrich? (1806–1884)
1928: IV 26
LAURITZEN, Lau (1878–1938) Filmregisseur
Don Quichotte von La Mancha **1927**: XI 15
LAUTENBURG, Sigmund (1851–1918) Theaterleiter
1928: III 5
LAWRENCE, David Herbert (1885–1930)
1930: IX 28; X 4, 26
Lady Chatterley und ihr Liebhaber **1930**: IX 28
LAWRENCE, Thomas Edward (1888–1935)
1928: III 7, 15; V 27; VI 22; X 1
Aufstand in der Wüste **1928**: III 7, 15; V 27; X 1
LEDERER, Erna, geb. Mendel (1884–1981) Malerin, verh. mit Gustav L.
1927: II 14 – **1929**: VII 30
LEDERER, Gustav (1878–1951) Chemiker
1927: I 14*; II 12*, 13*; IV 11; VI 3
LEE, Rowland V. (1891–1975) Filmregisseur
Stacheldraht **1928**: I 17
LEGAL, Ernst (1881–1955) Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter
1930: VII 18; VIII 1
LEHÁR, Franz (1870–1948)
1928: II 29 – **1930**: XI 1
Das Land des Lächelns **1930**: XI 1; XII 24
LEHMANN, Prof.
1927: XII 5
LEHMANN, Lotte (1888–1976)
1929: I 3
LEHMANN-HAUPT, Mirjam (1904–1981) Schauspielerin
1928: X 15; XI 5* – **1929**: IV 2, 7
LEHMBRUCK, Wilhelm (1881–1919) Bildhauer
1929: III 24
lebender Leichnam, s. OSEP, Fedor A.
Leidenschaft, s. WEST, Roland
Drei Leidenschaften, s. INGRAM, Rex
JOSEF J. LEINKAUF (Spedition)
1927: V 10, 31; VI 14 – **1928**: II 22; III 7
LEITNER, Max (1858–1935) Bankangestellter, Bruder von Eugenie Bachrach
1929: XII 3, 17
LENI, Paul A. (1885–1929) Filmregisseur
L'homme qui rit **1928**: X 15
Die Nacht der Schrecken **1928**: III 3
Der chinesische Papagei **1928**: V 15
Die letzte Warnung **1929**: V 30
LENNARTZ, Elisabeth (geb. 1902) Schauspielerin, verh. mit Gustav Hartung
1928: X 13
LENORMAND, Henri-René (1882–1951)
1928: V 20, 28, 29; VI 1 – **1929**: IV 2 – **1930**: X 28
Elisabeth, Königin von England (deutsch von Berta Zuckerkandl) **1930**: X 28

Der Feigling **1928**: VI 1
Magische Liebe **1929**: IV 2
LENZ, Leo (1878–1962)
1927: I 14
Léonie (nach Scribe) **1927**: I 14
Leo, s. VAN-JUNG, Leo
LEOCTIN, Miss
1929: XI 14
LEONARD, Robert Z. (1889–1968) Filmregisseur
Zwillingsbrüder **1928**: X 24
Leonie, s. GUTTMANN, Leonie
LERCH, Fred Louis (1902–1985) Schauspieler
1927: XI 30
LERNET-HOLENIA, Alexander (1897–1976)
1927: I 15; II 9, 23 – **1929**: X 9
Österreichische Komödie **1927**: II 9, 23
Ollapotrida **1929**: X 9
LESSEN, Curt von (1881–1960) Schauspieler
1928: IX 8, 20
LESSING, Gotthold Ephraim (1729–1781)
Emilia Galotti **1930**: III 10
LEUPOLD (Restaurant)
1927: II 25; III 15
Ledige Leut, s. DÖRMANN, Felix
LEVETZOW, Ulrike von (1804–1899)
1930: IX 4*
LEVIN-DERWEIN, Herbert
Die Geschwister Brentano in Dokumenten ihres Lebens **1927**: V 20
LEVY, Mrs.
1928: VI 23
LEVY, Benn Wolpe (1900–1973)
Weiberfeinde **1927**: V 10
LEWINSKY, Olga, geb. Precheisen (1853–1935) Schauspielerin
1927: VIII 4 – **1929**: V 7
LEYHAUSEN, Wilhelm (1887–1953)
1929: III 23
L'HERBIER, Marcel (1888–1979) Filmregisseur
Geld! Geld! Geld! **1929**: IV 20
Die Liebschaften der Gräfin Sonja **1927**: IV 14
L'homme qui rit, s. LENI, Paul A.
LICHT, Hans (1861–1932) Altphilologe
1928: V 15
Sittengeschichte Griechenlands **1928**: V 15
LICHTENBERGER, Henri (1864–1941) Literarhistoriker, Übersetzer
1927: XI 3
LICHTENSTERN, Alice, geb. Vaitoimu (1893–?)
1928: VII 20
LICHTENSTERN, Franz Josef (geb. 1911) Sohn von Vilma und Robert L.
1927: II 26; III 23; VI 5, 6, 8, 18, 26; VII 1; X 8, 25; XII 22 – **1928**: I 24; III 20; VI 29; VII 20
LICHTENSTERN, Robert (1874–1955) Urologe, Chirurg, verh. mit 1. Vilma L., 2. Alice L.
1927: I 1, 7*, 9*, 18*, 21*; II 2*, 9*, 12*, 22*, 26, 28*; III 18*, 20, 23; IV 6*, 9*, 11*; V 5*, 31*; VI 3, 5, 6*, 7*, 8, 9*, 12*, 18, 26; VII 1, 27*; X 12, 25; XII 22* – **1928**: I 24; III 13, 20, 25; V 25; VI 5, 29; VII 10, 18, 20; IX 13; XII 23 – **1929**: XII 21
LICHTENSTERN, Vilma, geb. Kende (1885–1927)
1927: I 1, 7, 9, 11, 14, 15, 21, 25, 28, 29; II 2, 9, 13, 14, 22, 26, 27; III 2, 9, 11, 16, 18, 19, 20, 23, 25, 28, 29, 31; IV 2, 3, 5, 11, 20, 23, 29; V 1*, 4, 5, 31; VI 3*, 5, 7, 8*, 9, 12*, 16, 18*, 26; VII 27; VIII 6, 14; IX 2, 15; X 12, 25, 26 – **1928**: III 13, 20; IV 13, 24; V 25; VI 5; VII 18, 20; VIII 10 – **1929**: I 8; VII 30 – **1930**: IV 7
Liebe, s. CZINNER, Paul
Liebe und Champagner, s. LAND, Robert
Man spielt nicht mit der Liebe, s. PABST, Georg Wilhelm
LIEBERMANN, Max (1847–1935)
1929: I 2; IV 5

Moderne Liebesabenteuer, s. SANTELL, Alfred A.
LIEBESNY, Paul (1881–?) Arzt
1929: V 13 – **1930**: IV 23; XI 25, 30
Liebesparade, s. LUBITSCH, Ernst
Liebesreigen, s. FEIN, Rudolf Walther
Liebeswalzer, s. THIELE, Wilhelm
Liebschaften der Gräfin Sonja, s. L'HERBIER, Marcel
Die Liebschaften der Leopoldine Habsburger, s. FREISLER, Fritz
LIEBSTÖCKL, Hans (1872–1934) Kritiker, Schriftsteller
1928: I 24
Lied der Freiheit, s. ROBERTSON, John Stuart
LIEDTKE, Harry (1882–1945) Schauspieler
1930: VI 11; XII 6
LIEPMANN, Klaus (1907–?) Violinist
1930: I 8, 9
LIEPMANN, Wilhelm (1878–1939) Gynäkologe
1928: IV 14*, 24*; V 17, 27
Weltschöpfung und Weltanschauung **1928**: V 17, 27
Liesl, s. STEINRÜCK, Elisabeth, geb. Gussmann
Lili, s. CAPPELLINI, Lili
gelbe Lilie, s. KORDA, Alexander
LILIENAU, Max von (1865–1941) Komponist
1928: III 27
Lily, s. CAPPELLINI, Lili
LINCKE, Paul, Syndikus, Bruder von Robert Lichtenstern
1927: I 7; III 28, 29; VI 7*
LIND, Alfred (1869–1959) Filmregisseur
Zirkus Royal **1928**: IV 5
LINDAUER, Mlle.
1927: V 6
LINDBERG, Ruth (1888–1985) Heilgymnastin
1927: III 12, 14, 16, 19, 21, 23, 26, 30, 31; IV 6, 9, 13, 16; V 7, 10, 14, 18, 25, 27; VI 3, 5, 8, 9, 10, 15, 17, 18, 22, 25, 29; VII 1, 6, 11, 14, 19, 21, 22, 26, 29; IX 30; X 4, 7, 12, 14, 21, 25, 28; XI 2, 18; XII 13, 20, 24, 28 – **1928**: I 3, 10, 13, 24, 31; II 4, 14, 21, 24, 29; III 3, 5, 9, 13, 16; IV 3, 11; V 8, 11, 16*, 18*, 25, 29; VI 1, 5, 8, 29; VII 3, 6, 11, 18, 24; VIII 7; X 24; XI 13, 20; XII 4, 11 – **1929**: I 16, 23, 26, 30; II 2, 6, 9, 23; III 1, 6, 29; IV 3, 10, 17, 24; V 8, 15, 16, 22, 29, 31; VI 3, 5, 7, 10, 12, 14; VII 3, 5, 10, 15, 19, 22; X 2, 9, 12, 16, 31; XI 9, 13, 16, 23; XII 23 – **1930**: I 27; II 14, 19; III 6, 8, 12, 17, 21, 29; IV 2, 6, 14, 17; V 15, 21, 24; VI 4, 7, 11, 14, 23, 28; VII 2, 5; X 22, 28, 31; XI 29; XII 2, 5, 9, 12, 13, 16, 19, 23
LINDBERGH, Charles Augustus (1902–1974)
1927: V 22
LINDEMANN, Moritz (1880–1944?) Kunsthändler
1928: III 4* – **1929**: V 29
LINDENBERG, Therese, geb. Trestl (1892–1980) Sängerin, Journalistin
1930: I 28
Lindenwirthin, s. JACOBY, Georg
LIPMANN, Otto (1880–1933) Psychologe
Die Lüge (Hrsg., mit Paul Plaut) **1928**: XI 14
LIPPAY, Zoltan (1898–?) Schriftsteller
1928: V 15
LIPSCHÜTZ, Leopold (1870–1939) Journalist, Schriftsteller, Präsident der „Concordia"
1927: X 25; XI 7 – **1929**: IX 30; X 5
LIPTZIN, Sol (1901–1995) Literarhistoriker, seit 1929 verh. mit Anna Ohrenstein
1929: VII 25; VIII 15, 18 – **1930**: VII 4*, 8*, 11*; VIII 25*
Arthur Schnitzler **1930**: VII 8
Lisa, s. GANS-LUDASSY, Elisabeth Melanie von
LISZT, Franz (1811–1886)
1929: IX 22

Tasso **1929**: IX 22
s. auch POURTALÈS, Guy de
LITVAK, Anatole (1902–1974) Schauspieler, Filmregisseur
1930: II 8
Dolly macht Karriere **1930**: X 26
LIVERIGHT, Horace (1886–1933) Verleger
1927: V 8
Lizzie, s. STEINRÜCK, Elisabeth, geb. Sohn-Rethel
LLOYD, Frank (1886–1960) Schauspieler, Filmregisseur
Lady Hamilton **1929**: X 4
LLOYD, Harold (1893–1971) Filmschauspieler
1927: XI 29 – **1930**: VII 11
LOEB, Alfred (1885–1945) Maler, Bruder von Anna Wilhelmine Epstein, Otto L. und Clara Katharina Pollaczek
1927: XII 14 – **1930**: V 2
LOEB, Otto (1882–1969) Rechtsanwalt, Bruder von Anna Wilhelmine Epstein, Alfred L. und Clara Katharina Pollaczek
1927: II 22* – **1928**: III 1* – **1929**: V 23*; XII 17* – **1930**: II 27*; X 17
LÖBEL, Josef (1882–?) Arzt, Schriftsteller
1929: IX 13, 21
Von der Ehe bis zur Liebe **1929**: IX 13
LÖBL, Emil (1863–1942) Journalist, Chefredakteur des „Neuen Wiener Tagblatts"
1928: V 29 – **1930**: I 26
LÖFFLER, Clara, geb. Eisenschitz (1874–1940)
1928: IV 6; XI 29 – **1929**: II 11*; IV 4; X 24 – **1930**: V 31*; X 5
LOERKE, Oskar (1884–1941) Verlagslektor, Schriftsteller
1928: XII 31
LÖWENBEIN, Richard, Filmregisseur
Höhere Töchter **1928**: V 19
R. LÖWIT (Verlag)
1927: I 1
Löwy, Adolf, s. LÖWY, David und WEISS, Adolf
LÖWY, David (1821–1902) Rabbiner
1927: VI 2
LOEWY, Siegfried (1857–1931) Journalist, Schriftsteller
1929: IX 30
Loge 13, s. NIBLO, Fred
Lohengrin, s. WAGNER, Richard
Lola, s. BURGER, Caroline
tolle Lola, s. EICHBERG, Richard
LONSDALE, Frederick (1881–1954)
1927: XI 4
Die Flucht aus Ägypten **1927**: XI 4
Looping the loop, s. ROBISON, Arthur
LOOS, Anita (1888–1981)
1927: IV 16
Gentlemen Prefer Blondes **1927**: IV 16
LOOS, Lina, geb. Obertimpfler (1884–1950) Schauspielerin, Schriftstellerin, 1902–1905 verh. mit Adolf L., Schwester von Karl Forest
1930: X 26
LOOS, Theodor (1883–1954) Schauspieler
1929: III 24
Lor, s. MICHAELIS, Lorenz
LORENZ, Hans (1873–1934) Chirurg
1930: XII 4
LOSSEN, Lina (1878–1959) Schauspielerin
1929: III 24 – **1930**: XI 13
LOTHAR, Ernst, d. i. Ernst Lothar Müller (1890–1974) Journalist, Schriftsteller, Bruder von Hans Müller
1928: I 20; II 4; III 5*; VI 1, 8 – **1929**: I 5; II 4, 5, 10; III 5, 17; XII 24
Der Hellseher **1929**: II 4, 5; III 5, 17
LOTHAR, Margarete, geb. Cassel, verh. mit Rudolph L.
1930: VII 31
LOTHAR, Rudolph (1865–1943) Schriftsteller, Kritiker
1928: VI 22 – **1930**: VII 23, 24, 31
Lotte, s. HORN, Charlotte

Lotte, s. JANOWITZER, Lotte
schwarze Lu, Die schwarze Lu, s. STERNBERG, Joseph von
LUBITSCH, Ernst (1892–1947)
1927: IV 9; V 14, 30; VI 30; VII 11
Alt-Heidelberg **1928:** X 17
Lady Windermeres Fächer **1927:** IV 9
Liebesparade **1930:** VI 3
So ist Paris... **1927:** V 14
Der Patriot **1929:** II 1
Das Weib des Pharao **1927:** VII 11
LUCKA, Emil (1877–1941) Schriftsteller
1927: II 21, 23
Lucy, s. JACOBI, Lucy von
–, s. MANNHEIM, Lucie
Ludaßy, Lisa, s. GANS-LUDASSY, Elisabeth Melanie von
Ludaßy, Olga, s. GANS-LUDASSY, Olga von
LUDWIG II. (1845–1886)
Tagebuch-Aufzeichnungen von Ludwig II., König von Bayern **1928:** VIII 25
LUDWIG, Emil (1881–1948) Schriftsteller, Journalist
1929: I 6 – **1930:** VII 20*, 26*; VIII 3*, 8, 10
Napoleon **1929:** I 6
Schliemann **1930:** VIII 3
Aus meiner Werkstatt **1930:** VIII 3
Wunderbare Lüge der Nina Petrowna, s. SCHWARZ, Hanns
Es liegt in der Luft, s. SCHIFFER, Marcellus – SPOLIANSKY, Mischa
LUGNÉ-POE, Aurelien-François-Marie (1869–1940) Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter
1927: V 6
LUKÁCS, Georg von (1885–1971) Literarhistoriker, Philosoph
1928: V 15
Der unsterbliche Lump, s. UCICKY, Gustav
LUSTIG, [Rm.]
1929: X 22
Luther, s. KYSER, Hans
LUTHER, Martin (1483–1546)
1927: III 14
LUTTER UND WEGENER (Restaurant)
1927: XI 30
LUTZ, Émile, Übersetzer
1930: VI 20, 25, 30; VIII 14
LVOVSKY, Cäcilie (1897–1979) Schauspielerin
1927: III 28

M., s. MICHAELIS, Karl
M. E., s. ELSINGER, Marie
M. G., s. GLÜMER, Marie
M. R., s. REINHARD, Marie
M., Dr., s. MENCZEL, Philipp
M., Fr., M., Frau, M., Frau Dr., s. MENCZEL, Rosa
M., Frau, s. SCHEY-KOROMLA, Margarete von
M., Alma, s. MAHLER, Alma Maria
M., Annie, s. MAHLER, Anna
M., Dora, s. MICHAELIS, Dora
M., Eva, s. MACHANEK, Eva Marie
M., Fanny, s. MÜTTER, Franziska
M., Karl, s. MICHAELIS, Karl
M., Maria, s. MOLL, Maria
M., Paul, s. MARX, Paul
M., Poldi, s. MÜLLER, Leopoldine
M., Rosa, s. MENCZEL, Rosa
MACH, Ernst (1838–1916)
1927: VI 13
MACHANEK, Eva Marie (1900–1980) seit 1931 verh. mit Hans von Friebeisz
1930: III 11; XI 23
MACHATY, Gustav (1901–1963) Filmregisseur
Erotikon **1929:** IX 27
Macht des Schicksals, s. VERDI, Giuseppe
MacLeod, Mrs., s. POHLI-MACLEOD, Kate
Madonna im Schlafwagen, s. GLEIZE, Maurice
MADSEN, Holger (1878–1943) Filmregisseur
1927: XI 30
Das Geheimnis einer Nacht **1927:** IX 19

s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Liebelei* (Film)
Mädchen für alles, s. ENRIGHT, Ray
Mädchen in den Tropen, s. ETIÉVANT, Henri – NALPAS, Marie
das Mädchen von der Straße, s. GENINA, Augusto
Das nackte Mädchen, s. BURGUET, Charles
der Mädchenhirt, s. TINTNER, Hans
Rheinisches Mädel etc., s. GUTER, Johannes
MAETERLINCK, Maurice (1862–1949)
1927: III 1 – **1930**: V 15, 20
Das Leben der Termiten **1930**: V 15, 20
Magda, s. POLLACZEK, Magda
Magier, s. FRANK, Bruno
MAHLER, Alma Maria, geb. Schindler (1879–1964) verh. mit 1. Gustav M., 2. Walter Gropius, 3. Franz Werfel
1927: III 25, 27; IV 21, 24*, 25, 26, 27; V 3, 4, 8; VI 2, 5, 8, 30; VII 2; VIII 19; XI 4*, 5 – **1928**: III 23, 24, 25; V 1, 2; VI 22; VII 5; VIII 7; IX 21; XII 6, 9, 13, 17 – **1929**: I 23; II 13; IV 27, 30; V 2, 5, 29; VII 23; VIII 5; IX 13; X 25; XI 1, 2, 28; XII 3, 5 – **1930**: I 5, 15, 19, 23; III 28; IV 10; V 2; IX 30; X 18, 28
MAHLER, Anna (1904–1988) Tochter von Alma Maria und Gustav M., verh. mit 1. Rupert Koller, 2. Ernst Krenek, 3. Paul von Zsolnay
1927: IV 24, 25, 26; V 8 – **1928**: V 2; VII 26, 27, 28, 29, 31 – **1929**: XI 1, 28; XII 3
MAHLER, Gustav (1860–1911)
1927: III 27 – **1928**: VIII 7 – **1930**: VII 15; X 15
Symphonie Nr. 6 a-Moll **1928**: VIII 7
Symphonie Nr. 8 Es-Dur **1930**: VII 15
MAIERHOFER, Ferdinand (1881–1960) Schauspieler
1927: III 22
MAIMONIDES, Moses (1135–1204)
Mose ben Maimon: Führer der Unschlüssigen (deutsch von Adolf Weiss) **1927**: VI 2
MALASOMMA, Nunzio (1894–1974) Schauspieler, Filmregisseur
Der Kampf ums Matterhorn (mit Mario Bonnard) **1929**: I 11
Mama, s. SCHNITZLER, Louise
MANASSEWITSCH, Efim (1875–?) verh. mit Margarethe M.
1927: V 10
MANASSEWITSCH, Margarethe, geb. Mandl (1880–?) Schwester von Olga von Gans-Ludassy, Cousine von Arthur Schnitzler
1930: X 31*
MANASSEWITSCH, Maria Renata (1912–?) Tochter von Margarethe und Efim M.
1927: V 10 – **1929**: IV 23
MANDL, Ludwig (Louis) (1862–1937) Gynäkologe, Cousin von Arthur Schnitzler
1930: VII 14
MANDYCZEWSKI, Virginia (1904–1988) seit 1929 verh. mit Herbert Cysarz
1929: XII 18
Manhattan Cocktail, s. ARZNER, Dorothy
[MANINER]
1927: IV 22
MANN, Erika (1905–1969) Tochter von Thomas M.
1928: X 10
MANN, Heinrich (1871–1950)
1927: III 9 – **1928**: XII 8, 24 – **1929**: III 20 – **1930**: XI 29, 30; XII 3, 18, 31
Eugénie oder Die Bürgerzeit **1928**: XII 8, 24
Mutter Marie **1927**: III 9 – **1928**: XII 24
Professor Unrat oder Das Ende eines Tyrannen **1930**: IV 25
Die große Sache **1930**: XI 29; XII 3, 18, 31
s. auch STERNBERG, Joseph von

MANN, Klaus (1906–1949) Sohn von Thomas M.
1928: X 10
MANN, Thomas (1875–1955)
1927: V 18 – **1930:** I 1; V 7; XI 16*
Buddenbrooks **1930:** I 7
Mario und der Zauberer **1930:** V 7
Der Zauberberg **1927:** XI 18
der Mann zwischen 3 Frauen, s. GUTER, Johannes
MANNHEIM, Lucie (1895–1976) Schauspielerin
1927: I 3; III 3, 5, 7; V 15
Manolescu, s. TOURJANSKY, Victor
Manon, s. MASSENET, Jules
–, s. PRÉVOST-D'EXILES, Antoine-François
Mar., s. KOPPEL, Marianne
MARBERG, Lilli (1876–1962) Schauspielerin, verh. mit Karl Hans Jaray
1927: IV 13 – **1928:** V 20
MARC AUREL (121–180)
1928: III 17
Marchfelder, s. MARCHFELDER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER NIEDERÖSTERREICHS
MARÉES, Hans von (1837–1887)
1930: I 3
Margot, s. KLEIN, Margot
MARIA THERESIA (1717–1780)
1930: V 20; IX 26
Marianne, s. HARTSTEIN, Marianne
–, s. KOPPEL, Marianne
MARIE, Hausangestellte
1929: III 31; V 15 – **1930:** V 15
MARIE ANTOINETTE (1755–1793)
1928: X 24
MARIL, Konrad (1889–1956) Verlagslektor, Schriftsteller
1927: II 1; XI 29; XII 2 – **1928:** I 20; VIII 13; X 10; XII 31 – **1929:** III 21; VIII 26; XI 12; XII 21 – **1930:** I 10, 25; XI 18
MARISCHKA, Ernst (1893–1963) Schriftsteller, Regisseur
1927: XII 31
Alles aus Liebe (mit Karl Farkas)
1927: XII 31
MARISCHKA, Hubert (1882–1959) Schauspieler, Sänger, Regisseur, Theaterleiter, Bruder von Ernst M.
1927: III 9 – **1930:** II 2*; III 2; XI 1, 5
MARKBREITER, Edmund (?–1909) Rechtsanwalt, Bruder von Louise Schnitzler
1927: V 31
MARKBREITER, Felix (1855–1914) Kaufmann, Bruder von Louise Schnitzler
1928: I 30
MARKBREITER, Marie, geb. Braun (1848–?) verh. mit Edmund M., Schwester von Dorothea Kohnberger
1927: V 31
MARKBREITER, Raoul (?–1933) Sohn von Marie und Edmund M.
1927: V 31
MARKSTEIN, Friedrich (1881–1967) Arzt, Sanatoriumsleiter
1928: XII 11
MARLITT, E., d. i. Eugenie John (1825–1887)
1929: X 13
MARNAC, Jeanne (1892–?) Schauspielerin, Theaterleiterin
1930: I 29; II 4
MARODON, Pierre (1873–1949) Filmregisseur, Journalist
Der gute Ruf **1927:** VI 24
MAROFF, Hilde (1904–?) Filmschauspielerin
1927: XI 30
MARR, Hans (1878–1949) Schauspieler
1927: II 22; X 26
MARSHALL, Emma Beatrice (1861–1944) Schriftstellerin, Übersetzerin
1929: VII 5
MARTENS, Valerie von (1894–1986) Schauspielerin, seit 1925 verh. mit Curt Goetz

1930: X 8
Martha, s. WASSERMANN, Marta
MARTIN, Karl-Heinz (1886–1948) Regisseur
1928: X 15
MARX, Joseph (1882–1964)
1927: II 17 – **1930**: XI 3; XII 5, 29
MARX, Paul (1879–1956) Schauspieler, Regisseur
1927: I 1, 8; XII 2, 8 – **1928**: III 15; X 7, 20 – **1929**: I 1, 7; III 15, 16, 20; VII 21; XII 29 – **1930**: I 1, 11; VII 6, 9; XII 6
Mary Dugan, s. VEILLER, Bayard
die lebende Maske, s. PALERMI, Amleto
Mass für Mass, s. SHAKESPEARE, William
MASSARY, Fritzi (1882–1969) Sängerin, Schauspielerin, verh. mit Max Pallenberg, Mutter von Elisabeth Frank
1930: X 3
MASSENET, Jules (1842–1912)
1927: XI 8
Manon **1927**: XI 8 – **1928**: III 13; V 10
MAUDE, Arthur, Schauspieler, Filmregisseur
In Flandern nichts Neues **1930**: IX 2
MAUGHAM, William Somerset (1874–1965)
1927: XI 10 – **1929**: III 22 – **1930**: III 18; XII 29
Der Brotverdiener **1930**: XII 29
Die heilige Flamme **1930**: III 18
Die beständige Frau (The Constant Wife) **1927**: XI 10; XII 17
Wann kommst du wieder? **1929**: III 22
MAUPASSANT, Guy de (1850–1893)
1929: VIII 1
MAUPREY, André (1881–1939) Übersetzer
1930: XII 7, 14
MAURICE, Frau
1927: II 6
MAURICE, Martin (1887–?)
1930: VIII 8
Amour, terre inconnue **1930**: VIII 8
Maurice Chevalier, s. WALLACE, Richard
Maurizius, s. WASSERMANN, Jakob
MAUROIS, André (1885–1967)
1928: VIII 18 – **1930**: VIII 26; IX 8
Benjamin Disraeli, Lord Beaconsfield **1928**: VIII 18, 21, 25
Byron **1930**: VIII 26; IX 2, 8, 9
MAURUS, Gerda (1903–1968) Schauspielerin
1929: X 16
Max, s. SCHWARZKOPF, Max
MAY, Joe (1880–1954) Filmregisseur, -produzent
Asphalt **1929**: III 16
MAYEN, Maria (1892–1978) Schauspielerin, verh. mit Rudolf von Urbantschitsch
1927: II 22
MAYER, Alfred Karl (1860–1932) Schriftsteller
1927: I 16
MAYER, Carl (1894–1944) Kameramann, Schriftsteller
1927: XII 5, 6 – **1929**: I 5, 9
MAYER, Jenny
1927: VIII 4
MAYR, Franz Xaver (1875–1965) Arzt
1927: II 21; VI 9
MEDELSKY, Lotte (1880–1960) Schauspielerin
1927: III 22
MEHRER, Meier Gabriel (1876–?) Rabbiner
1927: IV 6
MEIJER, Louis (1897–1983) Journalist
1928: I 14
Meineidbauer, s. FLECK, Jakob Julius – FLECK, Luise
MEINERT, Rudolf (1882–1945?) Filmregisseur
Die weißen Rosen von Ravensberg **1929**: XI 18
Wera Mirzewa **1928**: XI 28
MEISSL & SCHADN (Hotel-Restaurant)
1928: I 26; V 31; VI 1, 23; IX 25; X 26 – **1929**: III 30 – **1930**: III 25;

IV 4, 20, 23; V 1, 16, 21, 22, 24, 25, 29; X 22; XII 28
Meister der Welt, s. RIGHELLI, Gennaro
Meistersinger, s. WAGNER, Richard
MELFORD, George (1877–1961) Filmregisseur
Der Scharlatan **1929**: VIII 9
MELL, Max (1882–1971)
1928: I 20, 21 – **1930**: X 26; XII 3
Das Nachfolge Christi-Spiel **1928**: I 20
Melodie des Herzens, s. SCHWARZ, Hanns
MELVILLE, Herman (1819–1891)
1927: VII 8, 15; VIII 4
Taipi **1927**: VII 8, 15; VIII 4, 5
MENASCE, Charlotte von (1883–1942?) Schwester von Viktor von Dirsztay
1930: II 14
MENCZEL, Philipp (1872–1938) Rechtsanwalt
1927: I 8*; II 27*; IV 18*; V 21; VI 12*; VII 3; VIII 6; IX 25; X 9*, 12, 15, 16*, 23, 30; XI 5*, 20; XII 18* – **1928**: I 1*, 2*, 29*; VI 10*; VII 15*, 24*; XI 2*; XII 13* – **1929**: IV 19*; XI 30*; XII 26* – **1930**: I 19*; III 28; VII 13*; X 12*; XII 19*
MENCZEL, Rosa, geb. Kaufmann (1874–1962) verh. mit Philipp M.
1927: IV 19; V 15, 29; VII 10, 17; IX 5, 6, 7, 9, 12, 13, 14, 15, 25; X 7, 30; XI 20*; XII 24 – **1928**: II 22; III 11, 25; V 9, 19; VI 4; VIII 16, 20; IX 8; X 5; XII 20, 23 – **1929**: I 25; II 13; VII 7 – **1930**: IV 6, 7; V 15; VI 6; XII 23
MENDELSSOHN, Eleonore von (1899–1951) Schauspielerin
1929: I 5*; III 15, 24 – **1930**: IV 28
MENGER, Karl (1902–1985)
1928: I 17
MENJOU, Adolphe (1890–1963) Schauspieler
1927: I 12; IV 16 – **1928**: I 1 – **1929**: II 25; IV 13
MENSDORFF-POUILLY-DIETRICHSTEIN, Albert von (1861–1945) Diplomat
1927: V 17 – **1928**: I 8 – **1929**: V 3
MENZEL, Adolph von (1815–1905)
1930: I 3
MERTENS, Heinz
1929: IV 11
Unheldenhafte und heldenhafte Menschen bei den Wiener Dichtern um 1900 **1929**: IV 11
METRO-GOLDWYN-MAYER-CORPORATION (Filmgesellschaft)
1927: V 6 – **1930**: VII 23
Metropolis, s. LANG, Fritz
MEYER, Mr.
1927: V 31*
MEYER, Hans Horst (1853–1939) Pharmakologe
1930: XII 4
MEYER, Johannes (1888–1976) Filmregisseur
Hochverrat **1929**: X 16
Der Tiger **1930**: V 5
Meyer Stangl etc., s. POLLARD, Harry A.
MEYERFELD, Max (1875–1952?) Anglist
1929: III 19
MICHAELIS, Andreas (1904–?) Sohn von Dora und Karl M.
1927: XII 1 – **1928**: X 18
MICHAELIS, Dora, geb. Speyer (1881–1946) verh. mit Karl M., Schwester von Paula Schmidl, Emilie Sgal, Agnes Ulmann und Julie Wassermann
1927: I 1, 6; V 15; VIII 19, 20, 21, 22, 29; IX 10, 16, 22; XI 30; XII 4*, 6, 8, 23 – **1928**: II 6; V 30; VII 26, 28; VIII 7, 8, 9, 26; IX 1, 11, 13; X 8, 9*, 11, 14, 15*, 17, 19, 21, 26; XI 4; XII 28, 29, 31 – **1929**: I 1, 6, 7, 28; III 9, 13, 14*, 15, 16, 18, 20, 22, 26, 27; V 4, 21, 30; VI 13; VII 14, 15, 17, 20, 24, 26, 27, 30; VIII 2, 11; IX 10, 13, 15, 23, 24; XII 5, 21, 22, 28, 29, 31 – **1930**: I 1*, 2, 3*, 4, 5, 8, 12, 13, 14,

18, 26; II 9, 18, 23; III 28; IV 10, 16*, 22, 23, 24; V 15; VI 7, 10, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 27, 29; VII 1, 6, 14, 17, 30; VIII 12, 13, 17, 24; IX 3, 11, 28; X 5, 12, 22; XI 8, 11, 12*, 30; XII 4, 14, 24, 25

MICHAELIS, Karl (1872–1958) Patentanwalt
1927: I 2, 3; II 9*; VIII 19, 21; XII 1* – **1928**: VIII 8; IX 1; X 14, 17, 18*, 19*; XII 29* – **1929**: I 1, 4*, 6; III 13, 18, 20, 22; XII 29, 31 – **1930**: I 5, 8*, 9, 12; XI 12, 13*, 17, 19*

MICHAELIS, Lorenz (1902–1979) Sohn von Dora und Karl M.
1927: VIII 19*, 21* – **1928**: V 30; XI 4 – **1929**: III 18 – **1930**: XI 12

MICHAELIS, Thomas (1908–1985) Sohn von Dora und Karl M.
1927: VIII 19; XII 1 – **1928**: IX 1 – **1929**: III 13

ALBIN MICHEL (Verlag)
1930: I 24, 29

MICHEL, Robert (1876–1957) Offizier, Schriftsteller
1927: III 25

MIDDLETON, George (1880–1967) Schriftsteller, Präsident der „Dramatists Guild of Author's League America"
1928: V 4

MILSTEIN, Nathan (1904–1992)
1930: IV 2

Mimi, s. ZUCKERKANDL, Marianne

Adieu Mimi, s. BENATZKY, Ralph

MINNA, Stubenmädchen
1928: XII 12 – **1929**: I 10; III 31; V 11, 15, 24 – **1930**: IV 23; V 12, 15, 24; VI 30

Minnie, s. SCHAFFGOTSCH, Hermine von

mio Papa, s. PEREGO, Eugenio

Mirakel, s. VOLLMOELLER, Karl Gustav

Mirjam, s. CZUCZKA, Mirjam

MISES, Ludwig von (1881–1973) Nationalökonom
1928: I 15

Mitternachtssonne, s. BUCHOWETZKI, Dimitri

MITTERWURZER, Friedrich (1844–1897) Schauspieler
1927: III 23; IV 7; V 21 – **1930**: I 3

MITTLER, Leo (1893–1958) Schauspieler, Theater- und Filmregisseur
Es gibt eine Frau, die Dich niemals vergißt... **1930**: V 25

Mizi, s. GLÜMER, Marie

MOELLER, Philip (1880–1958) Regisseur, Theaterleiter
1930: VII 25

MOHRENWITZ, Lothar (1886–1960) Kunsthistoriker, Verleger, Agent
1930: XI 13, 17

MOISSI, Alexander (1879–1935)
1927: V 4; X 24 – **1928**: V 7; VIII 6; X 20 – **1929**: I 29; XI 15, 16, 17, 26; XII 1*, 10, 19, 20, 21 – **1930**: I 30; XI 11

MOLANDER, Gustaf (1888–1973) Schauspieler, Filmregisseur
Die nackte Lady **1928**: I 21

MOLDEN, Ernst (1886–1953) Journalist
1928: VI 9

MOLIÈRE (1622–1673)
1928: I 8
Amphitryon (deutsch von Fritz Rumpf) **1928**: I 8
Der Geizige **1928**: XI 4

MOLL, Anna, geb. Berger, verw. Schindler (1857–1938) verh. mit Carl M., Mutter von Alma Maria Mahler und Maria M.
1927: III 25; IV 27; XI 4 – **1928**: III 24

MOLL, Carl (1861–1945)
1927: IV 25* – **1928**: III 24; V 2*; VII 4

MOLL, Maria (1899–1945) Tochter von Anna und Carl M.
1927: III 25; IV 24, 26 – **1928**: III 24

MOLNÁR, Franz (1878–1952)
1927: III 15 – **1928**: XII 6 – **1929**:

X 22; XI 4 – **1930:** I 13; X 1, 15
Eins, zwei, drei **1929:** XI 4
Olympia **1928:** XII 6 – **1930:** X 1, 4
Souper **1929:** XI 4
Spiel im Schloß **1927:** III 15

MONTENEGRO, Conchita (1912–?) Schauspielerin
1930: IV 17

MOORE, Colleen (1900–1988) Filmschauspielerin
1927: III 28 – **1928:** III 14 – **1929:** II 22

Moral um Mitternacht, s. SORKIN, J.

Ungleiche Moral, s. ROBERTSON, John Stuart

Mord in der Villa, s. WORTHINGTON, William

MOSCHÉ, Auguste Theresia, geb. Budischowsky (1887–1970) seit 1911 verh. mit Erich M.
1930: XII 13

MOSCHÉ, Erich (1881–1963) Kaufmann
1930: VI 26

MOSER, Hans (1880–1964)
1927: I 8

MOSHEIM, Grete (1905–1986) Schauspielerin
1930: XII 19

MOSJOUKINE, Ivan (1887–1939) Filmschauspieler
1927: XI 4; XII 7 – **1928:** II 27; XII 1 – **1929:** II 9; III 7; X 10 – **1930:** II 4, 8

MOSKWIN, Iwan M. (1874–1946) Schauspieler, Filmregisseur
Der Postmeister (mit Juri A. Scheljabuschki) **1927:** VII 29

MOTESICZKY, Henriette von, geb. von Lieben (1882–1978)
1930: IV 6*

MOTESICZKY, Karl von (1904–1943) Sohn von Henriette von M.
1929: XII 24*

Motorrad über den Wolken, s. RÜBELT, Lothar

Moulin rouge, s. DUPONT, Ewald André

MOZART, Wolfgang Amadeus (1756–1791)
1927: III 8; VII 3 – **1928:** V 16; VII 9; XII 4 – **1929:** V 31 – **1930:** VIII 15
Don Giovanni KV 527 **1928:** II 7
Figaros Hochzeit KV 492 **1930:** V 1
Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466 **1928:** XII 4
Sonate für 2 Klaviere D-Dur KV 448 **1929:** V 31
Titus KV 621 **1928:** III 13

Mrs. Selby, s. ERVINE, St. John Greer

Mühlen, Hermynie v., s. ZUR MÜHLEN, Hermynia

MÜHSAM, Kurt (1882–1931) Journalist, Kritiker, Schriftsteller
1927: XI 30

MÜLLER, Emil (1886–1952) Rechtsanwalt, Filmproduzent, Schriftsteller
1927: III 28; IV 5; V 30; VII 23, 29; VIII 3 – **1928:** I 28 – **1930:** VII 6, 9

MÜLLER, Hans (1882–1950) Schriftsteller, Bruder von Ernst Lothar
1930: II 14
s. auch BERGER, Ludwig

MÜLLER, Leopoldine (1873–1946)
1930: XI 12

MÜLLER, Rudolf (1877–1934) Dermatologe, Serologe
1927: I 18; VII 6

MÜLLER-HOFMANN, Wilhelm (1885–1948) Maler
1928: II 4

MÜNZER, Kurt (1879–1944)
1929: V 17; VI 13

MÜTHEL, Lothar (1896–1964) Regisseur
1929: I 6*

MÜTTER, Franziska (1858–1919) Gesangspädagogin
1928: I 30

MURNAU, Friedrich Wilhelm (1888–1931)
Sonnenaufgang (nach Sudermann) **1927:** XII 6

Die vier Teufel **1929**: X 29
MUSSOLINI, Benito (1883–1945)
1927: II 28; IV 4; V 4 – **1928**: VII 8
Mutter, s. SCHNITZLER, Louise
Mutter, s. PUDOWKIN, Wsewolod I.

N., s. NOSSEK, Hermine
NABL, Franz (1883–1974)
1927: IV 6
Trieschübel **1927**: IV 6
Nacht der Schrecken, s. LENI, Paul A.
Nacht gehört uns, Die Nacht gehört uns, s. FROELICH, Carl
Nacht in London, s. PICK, Lupu
Nacht in Venedig, s. STRAUSS, Johann (Sohn)
die letzten Nächte einer schönen Frau, s. THIELE, Wilhelm
Spanische Nächte, s. BUCHOWETZKI, Dimitri
NALPAS, Marie, Filmregisseurin
Das Mädchen aus den Tropen (mit Henri Etiévant) **1928**: III 31
NANCEY, Nicolas (1874–1925)
Théodore & Cie. (mit Paul Armont) **1927**: VII 31
NANSEN, Esther
1927: XII 6, 8
NAPOLEON I. (1769–1821)
1927: III 23; VIII 14; XI 9 – **1928**: VII 24; X 24 – **1929**: I 6 – **1930**: IV 28; XI 3; XII 26
s. auch HEGEMANN, Werner
s. auch LUDWIG, Emil
s. auch VANDAL, Albert
Napoleon, s. GANCE, Abel
Der singende Narr, s. BACON, Lloyd
NATHANSEN, Henri (1868–?)
1930: XII 3, 18
Jude oder Europäer (Georg Brandes) **1930**: XII 3, 18
NEDBAL, Oskar (1874–1930)
1930: VI 24
NEFF, Wolfgang (1875–?) Filmregisseur
Zirkus Renz **1927**: VIII 2
NEGRI, Pola (1897–1987)
1928: I 17 – **1930**: II 5
NEHER, Carola (1900–1942) Schauspielerin, verh. mit Klabund
1927: V 10; X 3, 23
NEMEC, Severin (1879–1963) Kostümschneider, Garderobenleiter
1930: X 31; XII 12
NEPPACH, Robert (1890–1939) Bühnenbildner, Schwiegersohn von Bruno Walter
1929: III 20, 21, 22, 25
NESTROY, Johann Nepomuk (1801–1862)
Zu ebener Erde und erster Stock oder Die Launen des Glücks (Bearb. von Julius Bauer) **1927**: II 25; III 6
NETKE, Martin (1879–1969) Maler, Philologe, Musikhistoriker
1930: X 30
NEUFELD, Max (1887–1967) Schauspieler, Filmregisseur
Die Familie ohne Moral (nach Dörmann) **1927**: II 18
Die Strecke **1927**: X 5
NEUGASS, Miriam, Ps. Isidora Newman (1878–?) Schriftstellerin, Bildhauerin
1928: XII 7
NEUGEBAUER, Alfred (1888–1957) Schauspieler, verh. mit Margarete Witzmann
1929: V 28 – **1930**: IV 30; V 14, 15
NEUMANN, Robert (1897–1975)
1929: VII 26 – **1930**: X 16, 26, 28; XII 18
Passion. 6 Dichter-Ehen **1930**: X 28; XII 18
Sintflut **1929**: VII 26 – **1930**: X 16
NEUMANN, Wilhelm (1860–1938) Journalist
1929: IV 1; X 25
NEWTON, Mr.
1930: VII 20
NEWTON, Mrs.
1927: XII 4
NIBLO, Fred (1874–1948) Filmregisseur
Dämon Weib **1927**: II 25

Die Dame von Loge 13 **1929**: II 19
NIETZSCHE, Friedrich (1844–1900)
s. CYSARZ, Herbert
s. HILDEBRANDT, Kurt
Nixchen, s. BLACHNITZKY, Curt
Nju, s. CZINNER, Paul
No no Nanette, s. YOUMANS, Vincent Millie
NOA, Manfred (1893–1930) Filmregisseur
Glanz und Elend der Kurtisanen **1928**: II 14
Noema, Noëma, s. BEER-HOFMANN, Naëmah
NOSSEK, Hermine (Mimi) (1893–1966) **1928**: X 25*
NOSSIG, Alfred (1897–?) Elektroinstallateur **1930**: III 29; IV 3
NOVARRO, Ramon (1899–1968) Filmschauspieler **1929**: XI 22

O., s. SCHNITZLER, Olga
O. B., s. DIRSZTAY, Olga von
O. L., s. LOEB, Otto
OBAL, Max (1881–1949) Schauspieler, Filmregisseur
Hochzeitsreise **1928**: III 11
Oedipus, s. HOFMANNSTHAL, Hugo von
–, s. SOPHOKLES
OFFENBACH, Jacques (1819–1880)
Blaubart **1930**: II 11
O'FLAHERTY, Liam (1897–1984) **1930**: IX 2
Die Bestie erwacht **1930**: IX 2
OGNJEW, Nikolai (1888–1938) **1930**: IV 17
Das Tagebuch des Schülers Kostja Rjabzew **1930**: IV 12, 17; V 1
OHRENSTEIN, Anna (geb. 1904) seit 1929 verh. mit Sol Liptzin **1929**: VIII 18
Olga, s. SCHNITZLER, Olga
OLSO (Heizungs- und Installationsfirma) **1930**: III 29
OLSZEWSKA, Maria (1892–1969) Sängerin, verh. mit Emil Schipper **1929**: X 2
Olympia, s. FEYDER, Jacques
–, s. MOLNÁR, Franz
ONDRA, Anny (1903–1987) Filmschauspielerin **1929**: XII 7
O'NEILL, Eugene (1888–1953) **1930**: I 3
Seltsames Zwischenspiel **1930**: I 3, 13
Onkel Felix, s. MARKBREITER, Felix
ONNO, Ferdinand (1881–1969) Schauspieler **1930**: X 6
OPPELN-BRONIKOWSKI, Friedrich von (1873–1936) Schriftsteller, Übersetzer **1930**: VII 19
OPPENHEIMER, Felix von (1874–1938) **1930**: X 4
Orlow, s. FLECK, Jakob Julius – FLECK, Luise
ORNSTEIN, Margit, geb. Löwy (1877–1942 deportiert) **1927**: I 10
ORSKA, Maria (1893–1930) Schauspielerin, Nichte von Albert Frankfurter **1929**: I 29
ORTNER, Hermann Heinz (1895–1956) Schriftsteller, Dramaturg, verh. mit Elisabeth Kallina **1929**: III 7; IV 15; V 1 – **1930**: XII 1
S. O. S. **1929**: IV 15
Sebastianlegende **1929**: V 1
Wer will unter die Soldaten **1930**: XII 1
OSBORN **1930**: IX 4
OSEP, Fedor A. (1893–1949) Filmregisseur
Der lebende Leichnam **1929**: IV 24
Der gelbe Paß **1929**: I 26
OSORIO, Luis Enrique (1896–?) Schriftsteller **1927**: VII 12
OSTENSO, Martha (1900–1963)

1927: V 15
Der Ruf der Wildgänse **1927**: V 15
OSWALD, Richard (1880–1963) Filmregisseur
1927: XII 7
Cagliostro **1929**: V 18
Dr. Bessel's Verwandlung **1929**: VI 11
Dreyfus **1930**: X 23
Das Haus zur roten Laterne **1928**: IX 25
Das Tagebuch einer Verlorenen **1927**: VIII 7
OTT, Antonie, geb. Heitzenberger (1889–1956) Gastwirtin
1927: III 15
OTTE, Reinhold, Journalist
1927: XII 3
Otti, s. SALTEN, Ottilie
Otto, s. LOEB, Otto
OVERHOFF, Irene, geb. Coulon (1874–1945) verh. mit Moritz O.
1927: V 9 – **1930**: VII 25*
OVERHOFF, Kurt (1902–?) Komponist, Sohn von Irene und Moritz O.
1927: III 24; V 9 – **1928**: VII 8
OVERHOFF, Moritz (1871–1936) Industrieller
1928: VII 8* – **1929**: X 27 – **1930**: VII 25
OWEN, Harrison (1890–1966)
1928: I 26
Der glückliche Gatte **1928**: I 26
OWSLEY, Frederick Diller (1865–?) Arzt
1927: I 20*

P., s. BEER-HOFMANN, Paula
P. A., s. ALTENBERG, Peter
P. W., s. WERTHEIMER, Paul
P., Frau, s. PORGES, Hermine
P., Frl., s. POLLAK, Frieda
P., Hofr., P., Hofrat, s. POLLAK, Karl
P., Carl, P., Karl, s. POLLACZEK, Karl Friedrich
P., Magda, s. POLLACZEK, Magda
PABST, Georg Wilhelm (1885–1967)
1930: XII 9, 17
Die Büchse der Pandora **1929**: III 6
Frau Irenes Scheidung **1930**: IX 3
Die weiße Hölle vom Piz Palü (mit Arnold Fanck) **1929**: X 14
Man spielt nicht mit der Liebe... **1927**: II 19
Westfront 1918 **1930**: XII 17
PAGANELLI (Restaurant)
1927: IX 8
PAINLEVÉ, Paul (1863–1933) Mathematiker, Politiker
1929: I 15 – **1930**: IX 30
PALÉOLOGUE, Maurice (1859–1944) Schriftsteller, Diplomat
1928: IV 14, 26; V 14, 15, 27; VI 22
Am Zarenhof während des Weltkrieges. Tagebücher und Betrachtungen **1928**: IV 14; V 27
PALERMI, Amleto (1889–1941) Filmregisseur
Die lebende Maske (nach Pirandello) **1927**: III 17
Palestrina, s. PFITZNER, Hans
PALLENBERG, Max (1877–1934) Schauspieler, verh. mit Fritzi Massary
1928: IX 2 – **1929**: XI 4 – **1930**: XI 4
Panje, s. WESICOWSKY, Josef
Panter, s. TUCHOLSKY, Kurt
PANTHEON (Verlag)
1928: VII 19
der chinesische Papagei, s. LENI, Paul A.
PARACELSUS, Theophrastus (1493–1541)
s. GUNDOLF, Friedrich
große Parade, s. VIDOR, King
PARAMOUNT (Filmgesellschaft)
1930: X 26; XI 13
Paris, Stadt der Liebe, s. GENINA, Augusto
PASQUALI, Richard (1888–?) Pilot
1927: IX 15
Gelber Pass, s. OSEP, Fedor A.
Passos, s. DOS PASSOS, John
PAT, d. i. Carl Schenström (1881–1942) Filmschauspieler
1927: XI 15

PATACHON, d. i. Harald Madsen (1890–1949) Filmschauspieler
1927: XI 15
Patriot, s. LUBITSCH, Ernst
PATRY, Albert (1864–1938) Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter
1930: I 11
Paul, s. MARX, Paul
–, s. SALTEN, Paul
Paul und Anna, s. ZWEIG, Arnold
Paula, s. BEER-HOFMANN, Paula
–, s. SCHMIDL, Paula
PAULSEN, Harald (1895–1954) Schauspieler, Sänger
1927: X 13 – **1928:** X 19
PAULSEN, Max (1876–1956) Schauspieler, Theaterleiter
1927: IV 1 – **1928:** XII 2
Paulus, s. WERFEL, Franz
Große Pause, s. FROELICH, Carl
Penthesilea, s. KLEIST, Heinrich von
PEREGO, Eugenio, Filmregisseur
Papa mio, mi piaccion tutti **1927:** VIII 23?
Peripherie, s. LANGER, František
Peritz, Frl., Peritz-Boss, Frau, s. BOSS, Hertha
PERRET, Léonce (1880–1935) Filmregisseur
Die Tänzerin Orchidee **1929:** V 31
PERUTZ, Leo (1884–1957)
1929: XI 1 – **1930:** II 12
PETER, Josef (1877–1965) Zahnarzt, Schwager von Moriz Károlyi
1927: I 28; II 1, 4, 8, 11, 18, 22; III 4, 15, 18; IX 30; X 4, 11; XI 11, 15, 22 – **1928:** I 6; II 7, 14, 17, 24; V 8, 18; X 30; XI 2, 6, 9 – **1929:** I 25, 29; X 4, 5, 11 – **1930:** IV 8, 16; X 7, 17, 21, 28; XI 4
PETERSEN, Elly, geb. Lesser, gesch. Hirschfeld (1874–1965) Schriftstellerin
1930: II 12
PETROVICH, Ivan (1894–1962) Schauspieler
1930: IX 7
PETZ, Ellen, Tänzerin
1928: I 21
PFANNHAUSER (Gasthof)
1930: VI 9
der Pfarrer von Kirchfeld, s. ANZENGRUBER, Ludwig
PFITZNER, Hans (1869–1949)
1928: V 1*, 2*
Palestrina **1927:** V 27
PHAIDON (Verlag)
1927: II 17; III 14; IV 5; V 24; VI 17; IX 30; X 4; XI 5, 22; XII 4, 16, 18, 21, 30 – **1928:** II 7 – **1929:** II 22; V 2 – **1930:** I 10; II 12; III 21
Phantome des Glücks, s. SCHÜNZEL, Reinhold
PHILBIN, Mary (1903–?) Filmschauspielerin
1928: X 12
PHILLIPS, Henry Albert (1880–1951) Journalist, Schriftsteller
1927: XI 17
PICCINI (Feinkostgeschäft)
1928: X 30
PICK, Alfred (1864–1937) Richter
1929: VI 7 – **1930:** V 28
PICK, Lupu (1886–1931) Filmregisseur
Der Gefangene von St. Helena **1930:** III 21
Eine Nacht in London **1929:** VIII 2
PIEL, Harry (1892–1963) Filmschauspieler, -regisseur
1927: II 3; X 25 – **1930:** III 6
Sein größter Bluff **1927:** X 25
Menschen im Feuer **1930:** III 6
Die große Zirkusattraktion **1927:** II 3
PIETRKOWSKI, Edmund (1872–1936) Jurist
1927: VIII 12, 13*, 14, 15, 16, 18*, 20; X 23; XII 4, 7 – **1928:** X 18* – **1929:** I 5* – **1930:** I 12*
PIETRKOWSKI, Elise, geb. Kantorowicz (1878–1967) verh. mit Edmund P.
1927: VIII 14
PIETRKOWSKI, Hans (geb. 1907) Sohn von Elise und Edmund P., Bruder

von Eva-Dorothee Hambüchen
1928: II 17*
PIFFL, Friedrich Gustav (1864–1932) Kardinal
1927: V 29
PINA, Hausangestellte
1927: VIII 19; XI 4, 5
PINCHOT, Rosamond (1904–1938) Schauspielerin
1927: VII 16
PINNER, Erna (1896–1987) Schriftstellerin, Zeichnerin
1928: IX 2
Piquedame, s. TSCHAIKOWSKY, Peter I.
PIRANDELLO, Luigi (1867–1936)
1927: III 17
Heinrich IV. **1927**: III 17
s. auch PALERMI, Amleto
PISCATOR, Erwin (1893–1966)
1927: X 12; XII 3 – **1928**: X 12 – **1929**: IV 30*
PITOËFF, Georges (1884–1939) Schauspieler, Regisseur
1930: IX 24
Pl., Prof., s. PLESCH, Johann
PLAPPART-LEENHERR, August von (1836–1907) Intendant der Hoftheater
1927: VIII 12
PLATO
1927: II 17; III 14 – **1928**: VII 22
Der Staat **1927**: II 17
PLAUT, Paul (1894–1960) Psychiater
1928: XI 14 – **1929**: IV 12
Die Lüge (Hrsg., mit Otto Lipmann) **1928**: XI 14
Die Psychologie der produktiven Persönlichkeit **1929**: IV 12
PLESCH, Johann (1878–?) Internist
1927: XII 4* – **1928**: II 20 – **1929**: IX 13
Po., Hermine, s. PORGES, Hermine
POHL, Josef (1869–1929) Restaurateur
1929: VII 20; X 14
POHL, Max (1855–1935) Schauspieler
1927: IV 8
POHLI-MACLEOD, Kate, Übersetzerin
1928: X 29; XI 21 – **1929**: III 20, 24
Poldi, s. KURZHEIM, Leopoldine
POLGAR, Alfred (1873–1955)
1927: III 25 – **1928**: X 15
POLLACZEK, Clara Katharina, geb. Loeb (1875–1951) Schriftstellerin, Schwester von Anna Wilhelmine Epstein, Alfred und Otto Loeb
1927: I 1, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 15, 18, 22, 25, 26, 28, 30; II 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 25, 27; III 1, 4, 7*, 9, 11, 12, 13, 15, 17, 19, 20, 21, 22, 24, 27, 28, 29, 30, 31; IV 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 26, 29; V 1, 2, 4, 7, 8, 10, 13, 14, 15, 16, 19, 20, 22, 25, 27, 29; VI 1, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 15, 17, 19*, 22, 24, 26, 29; VII 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 24, 26, 27, 29, 30, 31; VIII 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 13, 14, 18, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30, 31; IX 1, 2, 3, 4, 5, 7, 10, 11, 13, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29; X 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30; XI 1, 4, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28; XII 3, 10, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 21, 22, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31 – **1928**: I 1, 4, 6, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 17, 19, 21, 22, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31; II 1, 3, 4, 5, 7, 9*, 10, 11*, 12, 13, 14, 16, 19, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 29; III 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 25, 27, 28, 30*; IV 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 16, 17, 24, 30; V 3, 4, 6, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 19, 20, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31; VI 1, 2, 3, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 19, 21, 22, 23, 24, 26, 28, 29, 30; VII 1, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 19, 21, 22, 26, 28, 31; VIII 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9,

10, 11, 12, 14, 15, 16, 22; IX 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 18, 19, 20, 23, 25, 26, 28, 29, 30; X 1, 2, 4, 5, 11, 14, 16, 17, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31; XI 1, 3, 6, 7, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 19*, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30; XII 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 – **1929**: I 3, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30; II 1, 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28; III 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 20, 21, 24, 28, 29, 30, 31; IV 1, 2, 3*, 4, 5, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28, 29, 30; V 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 30, 31; VI 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 24, 25, 27, 28, 29, 30; VII 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31; VIII 1*, 2, 4, 6, 8, 9, 11, 12, 14*, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31; IX 1, 4, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 18, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29; X 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30; XI 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30; XII 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29 – **1930**: I 1, 5, 9, 12, 15*, 16, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30; II 2, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22*, 23, 24, 26, 27, 28; III 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 29, 30; IV 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 30; V 1, 2, 3, 6, 8, 10, 12, 13, 14*, 15, 16, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30, 31; VI 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 27, 29, 30; VII 1, 3, 6, 7, 9, 11, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 27, 28, 29, 30; VIII 1, 3, 6, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31; IX 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29; X 1, 3, 4, 5, 6*, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 26, 28, 29, 30, 31; XI 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9*, 10, 12, 15, 16, 20, 21, 23, 25, 27, 28, 30*; XII 1, 3, 4, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31

Aufstieg **1927**: X 7

Dame **1929**: VIII 8; IX 28

Das Fräulein von Corday d'Armont **1927**: III 1 – **1928**: XI 29; XII 7 – **1930**: V 2, 19; VI 30; VII 5, 7; VIII 22?; X 12, 14, 20; XII 1

Gedichte **1927**: III 28 – **1928**: VI 22

Hausgeister (Gespenster im Hause, Ratten) **1927**: XII 3 – **1928**: IV 7 – **1929**: VII 9

Lasttiere **1927**: IX 23; XI 19, 20

Mimi und Gwendy **1927**: I 15; II 5, 16; III 4; IV 16

Mord **1927**: III 19

Mütter **1930**: XII 1

Über Nacht **1929**: XII 12

Die Schönheit der Konstanze **1928**: II 5; VI 3

Die Tochter des Hauses (Der Kammerdiener) **1929**: II 12; III 2; IV 12

s. auch GÉRALDY, Paul

POLLACZEK, Franz (1901–?)
1927: IV 21

POLLACZEK, Hermann Erich (Harry) (1899–1975?) Sohn von Clara Katharina P.
1927: VII 3 – **1929**: IV 1; VI 12;

IX 28 – **1930**: II 27; IV 6; V 27*; VIII 11

POLLACZEK, Karl Friedrich (1902–1988) Arzt, seit 1927 verh. mit Magda P., Sohn von Clara Katharina P.
1927: III 12; IV 2*; VI 30; VII 3, 12, 15, 16; XI 24 – **1928**: VI 24 – **1929**: IV 1; XII 21, 25 – **1930**: IV 1, 27

POLLACZEK, Magda, geb. Wellesz (geb. 1909) Tochter von Emilie und Egon Wellesz
1927: III 12; VI 19; VII 3, 12, 16; XI 24 – **1928**: VI 24 – **1929**: IV 1; VII 29; VIII 1; XII 21, 25 – **1930**: II 22; IV 1, 27; VIII 16, 17

POLLACZEK, Marianne, geb. Kary (1878–1968) Mutter von Franz P.
1928: VIII 27*

POLLAK, Eugen (1888–1932) Bankdirektor
1927: VI 15

POLLAK, Frieda (Kolap) (1881–1937)
1927: I 18, 22; II 17, 22; III 7, 19; IV 2; V 2, 21; VII 3, 5, 15, 25, 30; VIII 6; IX 5, 6*, 7, 9, 10*, 14, 15, 17, 24, 27; X 6, 12, 15, 19, 20, 21; XI 10, 12, 14, 28; XII 12, 22, 24, 26* – **1928**: I 12, 20, 28; II 16; III 3; IV 5, 9, 16; V 2, 8; VI 2, 7, 24*; VII 2, 8, 9, 12, 15*, 25, 26, 27, 28; VIII 1, 2, 11, 12*, 16; IX 13, 19, 20; X 6, 22, 24; XI 3, 5, 14, 15, 19, 22, 28; XII 3, 8, 19, 22, 24 – **1929**: I 10, 19, 26; II 5, 13, 23; III 7, 9, 31; IV 6, 17*, 24; V 1, 4, 9, 11, 12*, 13, 15, 18, 22, 23, 25, 27, 29, 30; VI 10, 12, 16*, 24, 25, 26; VII 3, 6, 8, 9*, 10, 13, 15, 18, 20, 24, 27, 29, 30, 31; VIII 1, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12; IX 9, 25; X 3, 7, 12, 19, 23, 24, 28, 31; XI 2, 7, 9, 13, 16, 18, 20, 21*, 23, 25, 28; XII 2, 4, 8, 9, 12, 19, 23, 27 – **1930**: I 15, 16, 18, 22, 23, 27, 30; II 10, 19, 27; III 1, 3, 6, 8, 12, 17, 29; IV 2, 5, 6, 10, 12, 14, 17; V 3, 4, 5, 7, 8, 10, 15, 21, 24, 28, 29*; VI 2, 4, 7, 11, 14, 18, 19, 20, 28; VII 2, 5, 9, 10, 15; VIII 21; IX 12, 13, 14, 17, 25; X 4, 9, 25, 30; XI 1*, 5, 8, 10, 29; XII 6, 13, 16*, 18, 20

POLLAK, Johann (Jean) (1860–?) Arzt
1929: IV 1

POLLAK, Karl (1873–1940) Richter, Bruder von Frieda P.
1927: VII 25; VIII 6; IX 7, 9, 27; XII 24 – **1928**: I 20; VII 2, 11 – **1929**: II 5; V 23; XII 8 – **1930**: I 4; VII 10; XII 31*

POLLAK, Robert Adam, Ps. Robert Adam (1877–1961) Richter, Schriftsteller
1928: VII 2

POLLARD, Harry A. (1879–1934) Schauspieler, Filmregisseur
Kohn & Stangl **1927**: III 14

POLLITZER, Viktor (1892–1965) Übersetzer, Verlagslektor
1927: VI 2

POLLY
1927: XI 4

Pont und Anna, s. ZWEIG, Arnold

POPPER, Josef, Ps. Lynkeus (1838–1921)
1927: I 10 – **1929**: XI 10
Die allgemeine Nährpflicht als Lösung der sozialen Frage **1929**: XI 10

POPPER, Stephan, Bankdirektor
1928: X 11; XII 28 – **1930**: I 9

PORGES, Hermine, geb. Wiedmann (1871–?) bis 1911 verh. mit Robert Carl P.
1927: IV 7* – **1928**: I 19?

PORGES, Robert Carl (1862–1928) Chirurg, Sanatoriumsleiter
1927: XII 13

Pori, s. DUNGERN, Adolf Alexander von

PORTEN, Henny (1890–1960) Filmschauspielerin, seit 1921 verh. mit Wilhelm von Kaufmann-Asser
1927: X 23 – **1928**: II 29; IV 3

POSSELT, Erich (1892–?) Journalist,

Schriftsteller, Übersetzer
1927: VII 6
Postmeister, s. Moskwin, Iwan M. – Scheljabuschki, Juri A.
Pound, Ezra (1885–1972)
1928: VI 6
Pourtalès, Guy de (1881–1941)
1930: V 10, 28; VIII 8
Franz Liszt **1930:** V 10, 28
Der blaue Klang. Friedrich Chopins Leben **1930:** VIII 8
Praesident, s. Righelli, Gennaro
Im Prater blühn wieder die Bäume, s. Emo, E. W.
Die Pratermizzi, s. Reisch, Walter – Ucicky, Gustav
Préjean, Albert (1893–1979) Filmschauspieler
1930: XI 8
Preminger, Otto (1905–1986) Schauspieler
1928: I 26
Presber, Rudolf (1868–1935) Schriftsteller
1930: I 11
Prévost d'Exiles, Antoine-François (1697–1763)
Manon Lescaut und der Chevalier Desgrieux **1928:** I 28
Přibram, Alfred Francis (1859–1942) Historiker
1927: VI 28
Primanerliebe, s. Land, Robert
Princip, Gavrilo (1894–1918)
1930: II 5
Priola, General
1929: V 23
Ignaz Prochaska (Restaurant)
1927: VIII 2 – **1928:** VII 5, 14 – **1929:** VI 15, 16 – **1930:** VI 2, 8, 11, 15; VIII 19
Procton, Mr.
1928: VII 7
Procton, Mrs., Journalistin, Schwägerin von Max Lincoln Schuster
1928: VII 7
Prozess Johanna von Orleans, s. Dreyer, Carl Theodor
Prozessbuch, s. Heine, Wolfgang
Przibram, Prof., s. Přibram, Alfred Francis
Puccini, Giacomo (1858–1924)
1927: IV 1
La Bohème **1928:** VI 6
Turandot **1927:** IV 1
Pudowkin, Wsewolod I. (1893–1953) Schauspieler, Filmregisseur, -produzent
1929: IV 8
Das Ende von St. Petersburg **1928:** VI 6
Die Mutter **1927:** XI 21
Sturm über Asien **1929:** IV 8
Pünkösdy, Auguste (1890–1967) Schauspielerin
1929: V 3
Pulay, Erwin (1889–1950) Dermatologe
1928: VI 12; X 4 – **1930:** XII 5
Pupp (Hotel-Restaurant)
1930: IX 4
Putlitz, s. Gans-Putlitz, Gustav Heinrich von

R., s. Beer-Hofmann, Richard
–, s. Rossi, Adolfo
–, s. Rys, Hans
R. A., s. Auernheimer, Raoul
R. L., s. Lindberg, Ruth
R., Fr., s. Rasim, Alexandrine
Raab, Wilhelm (1895–1970) Kardiologe
1928: XI 20
Rabelbauer, Julia (1874–1959) Sprachlehrerin
1927: V 1, 16 – **1928:** X 29
Radwaner, Wilhelm (1868–1937) Beamter
1928: IV 13, 24, 30
Raimund, s. Hofmannsthal, Raimund von
Rainalter (Gasthof)
1927: VIII 12
Ralston, Esther (1902–?) Filmschauspielerin
1930: III 6

RAMEAU, Emil (1878–1957) Schauspieler, Theaterleiter, Schriftsteller
1930: VIII 1
RANDOLF, Rolf (1877–1941) Schauspieler, Filmregisseur
Die Spionin **1928**: IV 11
Raoul, s. MARKBREITER, Raoul
RAPPAPORT, Herbert (1908–1983) Regieassistent
1930: XII 9
RAPPAPORT, Sonia (1894–?) Schriftstellerin, verh. mit Milan Szeniczey
1930: X 24
RASIM, Alexandrine, geb. Pagin (1894–1953) Schauspielerin, verh. mit Richard Specht
1927: VII 21 – **1928**: I 13
Rasputin, s. TOLSTOI, Alexei N.
1. Rasumofsky, s. BEETHOVEN, Ludwig van
RATHLEF-KEILMANN, Harriet von (1887–1933)
Anastasia **1929**: VIII 19
RATISLAV, Josef Karl (1890–1955) Schriftsteller, Dramaturg
1927: XI 25 – **1930**: X 30
RAVAG (Oesterreichische Radio-Verkehrs-Aktien-Gesellschaft)
1927: VI 14, 18; VII 5, 15, 26; IX 26, 30; X 19, 25; XI 7, 18
REBICZEK, Franz (1891–1961) Beamter, Schriftsteller
1927: II 3, 7 – **1928**: III 14; IV 2
RECHNITZER, Richard Erich (1884–?) Bankangestellter
1929: III 8; IX 24, 27; X 22
Record- und Herzensbrecherin, s. BADGER, Clarence
REGENSTREIF, Johanna (1877–1934)
1929: IV 19
REGINA (Hotel-Restaurant)
1928: I 14
REHFISCH, Hans José (1891–1960)
1929: III 24 – **1930**: IV 15
Die Affaire Dreyfus (mit Wilhelm Herzog) **1930**: IV 15
Aretino **1929**: III 23, 24
REHMANN, Hans (1900–1939) Schauspieler, seit 1929 verh. mit Anna Katharina Salten
1929: XI 24, 30*
REICH, Emil (1864–1940) Literarhistoriker
1928: I 20 – **1929**: IX 30
REICH, Franziska (1862–1930)
1930: IX 9, 10
Reich Gottes, s. WERFEL, Franz
REICHEL, Eduard (1878–1945) Notar
1927: VI 28
REICHELT, Frl.
1927: XI 23
REICHMANN, Max, Filmregisseur
Der Herr Kammersänger **1930**: V 7
Das Land des Lächelns **1930**: XI 25
Wie werde ich reich und glücklich? **1930**: X 9
Reigen-history, s. SCHINNERER, Otto Paul
REIK, Theodor (1888–1969)
1927: III 19 – **1930**: VII 24
Freud als Kulturkritiker **1930**: VII 24
Wie man Psychologe wird **1927**: III 19
REIMANN, Hans (1889–1969) Schriftsteller, Kabarettist, Kritiker
Der brave Soldat Schwejk (mit Max Brod) **1930**: XI 4
REIMERS, Emmerich (1886–1970) Schauspieler
1929: XI 21
REINACH, Eduard
1929: III 30; IV 2
REINER, Else, geb. Singer (1878–?) Schwester von Jenny Bally
1927: VI 2 – **1928**: XI 12*
REINHARD, Marie (1871–1899)
1927: VI 10 – **1928**: X 19 – **1929**: III 18; IX 13
REINHARDT, Edmund (1875–1929) Bruder von Max R.
1929: III 13; VII 19
REINHARDT, Max (1873–1943)
1927: VI 4, 15; VIII 14 – **1928**: I

13; II 16, 18; V 29; VI 30; VII 8, 18; VIII 17; IX 8, 9, 21; X 5, 9; XI 26; XII 16, 17, 31 – **1929:** I 29; III 22, 23; IV 6, 16, 19, 27; X 22, 31; XI 8, 17 – **1930:** I 7, 21, 28; II 28; III 2; VI 3; VII 22; VIII 12, 26; IX 9, 15; X 28

REISCH, Walter (1903–1983) Journalist, Schriftsteller, Dramaturg, Filmregisseur
Die Pratermizzi (mit Gustav Ucicky) **1927:** I 7

REITER, Benno (1890–1942 deportiert) Filmproduzent
1927: VIII 3

Reklame, s. GRANICHSTAEDTEN, Bruno

REMARQUE, Erich Maria (1898–1970)
1929: II 10; XI 15 – **1930:** VII 17
Im Westen nichts Neues **1929:** II 10

RÉMON, Maurice (1861–1945) Übersetzer
1929: X 15 – **1930:** III 14; V 14, 27; VI 23; X 30
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Casanovas Heimfahrt, Reigen*

RENNER, Karl (1870–1950)
1928: V 16

RETHY, Therese (1890–?)
1930: IX 18; X 11; XI 4

Retty, s. ALBACH-RETTY, Rosa

REUBENI, A., Schriftsteller
1927: V 26

REVENTLOW, Franziska von (1871–1918)
1928: VI 27; VII 1, 17; VIII 8
Tagebuch 1897–1910 **1928:** VII 1, 17

REYHER, Ferdinand (1891–1967)
1930: I 4
Harte Bandagen **1929:** XII 31 – **1930:** I 4

REZNICEK, Emil Nikolaus von (1861–1945)
1930: XI 18

Ungar. Rhapsodie, s. SCHWARZ, Hanns

RHEINHARDT, Gertrude, geb. von Landesberger (1897–1989)
1927: VII 3; XI 15 – **1928:** II 16; VI 7; VII 12

RIBBING, Seved (1845–1921) Pädiater, Internist
1927: V 15
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Medizinisches*

Rich., Richard, s. BEER-HOFMANN, Richard

RICHELMY, Herr
1927: VI 21

RICHTER, Gertrud (1899–1986) Pianistin, seit 1939 verh. mit Wilhelm von Scholz
1928: III 5

RICHTER, Helene (1861–1942)
1930: VI 26
Josef Kainz **1930:** VI 26

RICHTER, Rose, Übersetzerin
1927: VII 29

Der Riese der Dolomiten, s. BRIGNONE, Guido

RIGHELLI, Gennaro (1886–1949) Filmregisseur
Ketten **1930:** VIII 28
Der geheime Kurier **1929:** II 9
Der Meister der Welt **1927:** XI 2
Der Präsident **1928:** XII 1
Sensation im Wintergarten **1930:** V 27

RIKLI, Martin (1898–1969) Filmregisseur
Am Rande der Sahara (mit Rudolf Biebrach) **1930:** X 31

RILKE, Rainer Maria (1875–1926)
1927: I 15 – **1930:** I 14
Briefe an einen jungen Dichter **1930:** I 14

Rin Tin, s. FRANKLIN, Chester M.

RINALDINI, Bertha von, geb. Bauer (1880–1952) Tochter von Julius Bauer
1928: VI 19

Rio, s. DEL RIO, Dolores

RITA, Hausmädchen
1928: VII 30, 31

Ritter der Nacht, s. GRINDE, Nick

Rjabzew, s. OGNJEW, Nikolai

Robert, s. LICHTENSTERN, Robert

ROBERT, Eugen (1877–1944) Theaterleiter
1928: VI 30
Robert und Bertram, s. FEIN, Rudolf Walther
ROBERTSON, John Stuart (1878–1964) Schauspieler, Filmregisseur
Das Lied der Freiheit **1930:** VIII 17
Gleiche Moral **1930:** IX 12
ROBISON, Arthur (1888–1935) Filmregisseur
Looping the Loop **1928:** X 8
Rocque, s. LA ROCQUE, Rod
ROELD, Otto (1892–?)
1930: XII 18, 25
Malenski auf der Tour **1930:** XII 18, 25
ROLAND, Ida (1881–1951) Schauspielerin, verh. mit Richard Nikolaus von Coudenhove-Kalergi
1927: V 29; VI 9; XI 10
ROLLAND, Romain (1866–1944)
1928: VII 22 – **1929:** V 28
Die Leoniden **1929:** V 28
FRITZ ROLLENHAGEN NACHF. (Feinkostgeschäft)
1928: X 12
ROLLER, Alfred (1864–1935)
1928: II 7
ROMAINS, Jules (1885–1972)
1927: II 2
Der Diktator **1927:** II 2
ROMBERG, Hermann (1882–1929) Schauspieler
1927: II 22 – **1929:** II 12
Romeo, Romeo und Julia, s. SHAKESPEARE, William
ROOM, Awram M. (1894–1976) Filmregisseur
Bett und Sofa **1928:** II 15
Zehn Jahre und ein Tag **1930:** I 16
ROQUIN, Albert, Filmregisseur
Harakiri **1929:** X 5
ROSÉ, Alfred (1902–1975) Korrepetitor, Musikwissenschaftler, Sohn von Arnold R., Schwiegersohn von Ferdinand Schmutzer
1927: XI 4* – **1928:** III 29
ROSÉ, Arnold (1863–1946)
1928: III 29*
Rose Marie, s. CLAUSER, Rosina Maria
Rosen von Ravensberg, s. MEINERT, Rudolf
ROSENFELD, Hans (1888?–?)
1927: III 19
ROSS, Colin (1885–1945) Forschungsreisender, Schriftsteller, Filmregisseur
1930: XI 17
Achtung Australien! Achtung Asien! **1930:** XI 17
ROSSI, Adolfo (1890–?) Bankdirektor
1927: V 31
ROSSINI, Gioacchino (1792–1868)
Der Barbier von Sevilla **1930:** VIII 21
ROSSON, Richard (1893–1953) Filmregisseur
Blonde or Brunette (Blond oder brünett) **1927:** IX 4 – **1928:** I 1
ROSTAND, Edmond (1868–1918)
Der junge Aar (L'aiglon) **1928:** V 15; VII 1, 12
ROSTLER, Karl (1872–1940) Hotelportier
1930: V 13
ROTH, Joseph (1894–1939)
1927: VII 17
Juden auf Wanderschaft **1927:** VII 17
ROTH, Lilly, geb. Berger (1882–1942 deportiert) Tänzerin, Schwester von Olga von Dirsztay
1928: IV 13*
ROTHERMERE, Harold Sidney Harmsworth Viscount (1868–1940) Zeitungsverleger
1928: II 11
ROTHMÜLLER, Clotilde (1873–?) Pianistin
1927: III 17
ROTTENBERG, Theodore, geb. Adickes (?–1945)
1927: VIII 12
ROYCE, Edward (1871?–1964) Filmre-

gisseur
Hochzeit in Hollywood (mit Marcel Silver) **1930:** II 23
Rud., Rudi, s. ADLER, Rudolf von
RUDOLF (1858–1889) Erzherzog, Kronprinz
1927: VI 8 – **1930:** V 28
RÜBELT, Lothar (1901–1990) Photograph, Kameramann
Mit dem Motorrad über die Wolken **1927:** II 24
RÜHMANN, Heinz (1902–1994)
1929: III 14
Guter Ruf, s. MARODON, Pierre
RUMPF, Fritz
1928: I 8
s. auch MOLIÈRE
Ruth, s. ALBU, Ruth
–, s. LINDBERG, Ruth
RUTTMANN, Walter (1887–1941) Filmregisseur
Die Sinfonie der Großstadt **1928:** VI 2
RYS, Hans (1893–1941) Gutsbesitzer
1930: II 24; III 11*; IV 30*; XII 23*

S. C., S. Cl., s. CLAUSER, Suzanne
S. F., s. FISCHER, Samuel
–, s. S. FISCHER (Verlag)
S., Frau, s. SILBERSTEIN, Frau
S., Emmy, s. SACHS, Emma
S., Fel., S., Felix, s. SALTEN, Felix
S., Otti, s. SALTEN, Ottilie
S.-Reiner, Else, s. REINER, Else
SACHER (Hotel-Restaurant)
1927: IV 24; XI 4, 8 – **1930:** XII 2
Sachs, Colette, s. BARELL, Colette
SACHS, Edmond (1862–1931) verh. mit Emma S.
1930: VIII 2*, 3; XII 8
SACHS, Emma, geb. Benedict (1868–?) Schwester von Hermine von Schaffgotsch
1930: VIII 3; IX 28; XI 27; XII 8
SACHS, Ludwig (1871–1933) Rechtsanwalt
1928: IV 14*, 24*, 25
SACHS, Moriz (1865–1948) Ophthalmologe
1929: X 28
SACHS, Peter, Sohn von Emma und Edmond S.
1930: XII 8
Sadismus, s. DUVIVIER, Julien
SADLEIR, Michael (1888–1957) Schriftsteller, Verleger
1929: VI 15, 16
SADOWA, Marie, Schauspielerin
1929: VIII 10
SÄÄF-NORDEN, Hans von (1881–?) Industrieller
1930: VIII 20
Sahara, s. BIEBRACH, Rudolf – RIKLI, Martin
Salatsch, s. GOLDMAN & SALATSCH
SALINGER, Herman (1905–1983) Literarhistoriker
1930: I 9
Salm-Thun, Christiane Gfn., s. THUN-HOHENSTEIN - SALM - REIFFERSCHEIDT, Christiane von
Salomé, Lou, s. ANDREAS-SALOMÉ, Lou
SALTEN, Anna Katharina (1904–1977) Schauspielerin, Tochter von Ottilie und Felix S., seit 1929 verh. mit Hans Rehmann
1928: III 16 – **1929:** I 22; X 6; XI 24*, 30
SALTEN, Felix (1869–1945)
1927: II 25, 28*; III 25; IV 13, 24; V 23*; VI 14; IX 26; X 5; XI 7 – **1928:** I 9, 10, 15; II 11; III 16, 27, 29; V 18, 20*, 29*; VII 1, 18, 22; IX 9*, 16*; XII 3, 13, 14 – **1929:** I 15, 22; IV 16, 27; V 7; VI 20; VII 29; VIII 6, 30; IX 5; X 6, 22; XI 2, 18, 30*; XII 11, 27 – **1930:** II 2*, 12, 28; V 1; IX 30*; XII 3, 18
Bambi **1928:** IX 16 – **1929:** V 7
Der Gemeine **1929:** XII 11
Gute Gesellschaft **1930:** XII 18
Fünfzehn Hasen **1929:** XII 27
Martin Overbeck **1927:** IV 24
Schöne Seelen... **1929:** V 7

Simson **1928**: XII 13
Wurstelprater **1928**: IX 16
s. auch DUKES, Ashley
SALTEN, Ottilie, geb. Metzl (1868–1942) seit 1902 verh. mit Felix S.
1927: III 25; XII 13 – **1928**: III 16, 29 – **1929**: X 22; XI 24 – **1930**: V 1
SALTEN, Paul (1903–1937) Sohn von Ottilie und Felix S.
1927: III 25 – **1928**: V 29
SAMPÒ, Settimio (1885–1952) Bankdirektor
1928: IV 14, 26, 30
SANDBERG, Anders Wilhelm (1887–1938) Filmregisseur
Im Banne der ewigen Stadt **1927**: II 4
Der tanzende Tor **1927**: XI 12
SANDROCK, Adele (1863–1937)
1930: II 10
SANTELL, Alfred A. (1895–1981) Filmregisseur, -produzent
Amor in der Stadtbahn **1927**: XI 9
Moderne Liebesabenteuer **1928**: III 14
Nur eine Tänzerin **1927**: III 30
SANTOS-DUMONT, Alberto (1873–1932) Luftfahrtpionier, Techniker
1929: I 20
SAPIRO, Boris (1910–?) Schauspieler
1929: XI 18
SASCHA (Filmgesellschaft)
1928: III 5 – **1930**: VII 6; VIII 21
SASSMANN, Hanns (1882–1944)
1929: IX 30 – **1930**: X 26
Metternich **1929**: IX 30
SATORI, Leopold (1871–1937) Antiquitätenhändler
1927: I 21
Saturn, s. UNGAR, Fritz
SAUER, Fred (1886–1952) Filmregisseur
Die Ehe des Arthur Imhoff **1927**: VI 6
Das Erwachen des Weibes **1928**: III 27
Erzherzog Otto und das Wäschermädel **1930**: V 21
Die Frau, die nicht „nein" sagen kann... **1928**: II 9
Stud. chem. Helene Willfüer **1930**: VI 29
Aus dem Tagebuch eines Verführers **1930**: IV 3
Walzer im Schlafcoupé **1930**: XII 11
SAVOIR, Alfred (1883–1934) Schriftsteller
1929: IV 27 – **1930**: XII 22, 23
Die kleine Katharina (deutsch von Berta Zuckerkandl) **1930**: XII 12, 22, 23
Scapa Flow, s. LASKO, Leo
Sch., s. SCHINNERER, Otto Paul
Sch., Frau, s. SCHNEIDER, Edith
Sch., Al., s. SCHALEK, Alice
Sch., Suzanne, s. SCHÜLEIN, Suzanne
Sch. u. Simon, s. SIMON & SCHUSTER (Verlag)
Sch.-L., Prinzessin, s. SCHAUMBURG-LIPPE, Elisabeth zu
SCHAFFGOTSCH, Hermine von (Minnie), geb. Benedict (1871–1928) Schwester von Emma Sachs
1928: XI 27 – **1930**: VIII 2; IX 28; XII 8
SCHALEK, Alice (1874–1956) Journalistin
1929: IV 30
SCHALIT, Leon (1884–1950) Schriftsteller, Übersetzer
1928: I 30; II 5, 12
SCHALJAPIN, Fjodor I. (1873–1938)
1927: V 24
SCHALK, Franz (1863–1931) Dirigent, Theaterleiter
1928: XI 30
Scharlatan, s. MELFORD, George
Weiße Schatten, s. DYKE, Woodbridge Strong van
SCHAUERMANN, Carl (1878?–?) Journalist, Schriftsteller
1928: XI 15*
SCHAUMBURG-LIPPE, Elisabeth zu (1908–1933) verh. mit Benvenuto Hauptmann
1929: IV 30
SCHELJABUSCHKI, Juri A. (1888–1955) Kameramann, Filmregis-

seur
Der Postmeister (mit Iwan M. Moskwin) **1927:** VII 29
SCHESTAG, August (1870–1939) Kunsthistoriker, Museumsleiter
1927: I 26
SCHEWIOR, Hilde (1896–1955) Schauspielerin
1928: III 17
SCHEY
1930: VI 29*
SCHEY-KOROMLA, Margarete von, geb. von Mayer-Gunthof (1897–1968) seit 1923 verh. mit Witold von S.-K.
1930: IX 17; X 9; XII 5
SCHEY-KOROMLA, Stefan von (1848–1892)
1928: VIII 20
SCHEY-KOROMLA, Witold von (1891–1958) Arzt, Neffe von Stefan von S.-K.
1930: XII 5
SCHEYER, Moriz (1886–1949) Journalist, Schriftsteller
1928: V 29* – **1930:** I 26*
SCHICKELE, René (1883–1940)
1930: XI 16
SCHIFFER, Marcellus (1892–1932)
Es liegt in der Luft (s. auch SPOLIANSKY, Mischa) **1929:** I 10; II 5; VII 7
SCHILDER, Paul Ferdinand (1886–1940) Psychiater, Psychoanalytiker
1927: I 15
Medizinische Psychologie für Ärzte und Psychologen **1927:** I 15
SCHILDKRAUT, Joseph (1895–1964) Schauspieler
1930: X 30, 31; XI 3
SCHILDKRAUT, Rudolf (1862–1930) Schauspieler, Vater von Joseph S.
1928: II 24; VI 30 – **1929:** I 28*
SCHILLER, Friedrich von (1759–1805)
August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe **1927:** IV 16
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua **1930:** III 26
Wallenstein **1929:** V 3
s. auch CYSARZ, Herbert
SCHINNERER, Otto Paul (1890–1942) Literarhistoriker
1927: VII 6 – **1928:** VII 20, 23; VIII 27; IX 5, 8 – **1929:** V 4; VI 21,22, 23*, 24, 25, 26; VII 3, 5, 9, 10, 13, 18, 20, 24, 27, 30, 31; VIII 1, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 19; IX 4, 5, 6, 7, 8, 10; XI 25 – **1930:** II 6; VI 16; X 11, 22, 30
The Early Works of Arthur Schnitzler **1929:** V 4; VI 21
The History of Schnitzler's „Reigen" **1930:** X 11; XI 12
SCHIPPER, Emil (1882–1957) Sänger, verh. mit Maria Olszewska
1929: X 2
SCHISCHMANOW, Dimitar Iwanow (1889–1945) Schriftsteller
1930: II 8
Schl., Viola Gabr., s. SCHLESINGER, Viola Gabriele von
SCHLEGEL, August Wilhelm von (1767–1845)
August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe **1927:** IV 16
SCHLEGEL, Friedrich von (1772–1829) Bruder von August Wilhelm von S.
August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe **1927:** IV 16
SCHLESINGER, Fritz (1883–1938) Industrieller, Bruder von Gertrude von Hofmannsthal
1927: VIII 24 – **1930:** XII 4
SCHLESINGER, Viola Gabriele von (1884–1950) Journalistin, Schriftstellerin
1927: I 15; IV 11*; V 28; VII 22; X 5, 24 – **1928:** I 28; II 18; III 29; V 12; VII 14; XII 3 – **1929:** IV 29*; VI 13; VII 20* – **1930:** II 27; XII 18

SCHLICK, Blanche, geb. Hardy (1879–1964) verh. mit Moritz S.
1927: VI 13* – **1928**: III 15
SCHLICK, Moritz (1882–1936)
1928: III 15
SCHLIEMANN, Heinrich (1822–1890) s. LUDWIG, Emil
Schloss, s. KAFKA, Franz
Schm., Paula, s. SCHMIDL, Paula
Schm., Susi, s. SCHMUTZER, Susanne
SCHMEIDLER, Dorothea, Sängerin
1927: VII 10
SCHMIDL, Paula, geb. Speyer (1874–1966) Mutter von Johanna Kirsch, Schwester von Dora Michaelis, Emilie Sgal, Agnes Ulmann und Julie Wassermann
1927: I 13; III 25; IV 14; VI 10*; IX 24; X 2; XI 19; XII 27 – **1928**: I 30; II 18*; III 25*, 27; IV 6*; V 16; VI 27; VII 15; IX 5, 10, 16; X 5; XI 4*, 29; XII 8*, 24 – **1929**: I 16; II 11; IV 3, 4; V 2, 4; VI 12; VII 14; IX 29; X 24*; XI 11; XII 21 – **1930**: I 11, 29; II 10; III 4; IV 27*; V 31*; VI 12*?, 16, 19; VII 16; X 5; XII 9
SCHMIDT, Rudolf
1927: VIII 24
SCHMITH, Iwan (1871–1939) Regisseur
1930: X 16
SCHMITTLEIN, Ferdinande (1856–1915) Schauspielerin
1927: II 22
SCHMITZ, Oscar A. H. (1873–1931) Schriftsteller
1927: II 6
SCHMITZ, Richard (1885–1954) Politiker
1928: VI 8
SCHMUTZER, Alice (Liesl), geb. Schnabel (1884–1949) verh. mit Ferdinand S.
1928: VII 8; XI 4* – **1929**: VIII 9 – **1930**: III 23
SCHMUTZER, Ferdinand (1870–1928)
1927: IX 9* – **1928**: I 10, 28; X 28 – **1929**: X 18 – **1930**: IV 5*
SCHMUTZER, Susanne (1911–1991) Tochter von Alice und Ferdinand S.
1929: VIII 9; X 18
Schn., Fr., Schn., Frau, s. SCHNEIDER, Edith
Schn., Generaldirector, s. SCHNEIDERHAN, Franz
Schn., Ditta, s. SCHNEIDER, Edith
Schn., Hans, s. SCHNITZLER, Hans
SCHNABEL, Arthur (1882–1951) Pianist
1927: I 2*
SCHNAUBELT, Gustav (1882–1967) Finanzbeamter
1928: I 11
SCHNEIDER, Edith (Ditta), geb. Böhm (1897–1987)
1927: VI 18, 19, 26; VII 5; VIII 12, 13, 15, 19, 20; IX 15, 21, 22, 25; X 15, 19, 23, 25; XI 17 – **1928**: I 5, 24, 28; II 17, 20, 28; III 5, 13, 18, 22; V 25; VI 7, 8; VII 24, 27; VIII 6, 26; IX 7, 17, 21; X 3; XI 20 – **1929**: II 22; IV 6; V 12, 26, 27, 28; VII 13; VIII 3; XI 9; XII 21, 23 – **1930**: III 8; IV 6, 11; X 5, 10, 21, 30
SCHNEIDER, Kurt
1928: IV 30
SCHNEIDERHAN, Franz (1863–1938) Generaldirektor der Bundestheater
1929: XI 5
SCHNITZLER, Clara (1930–?) Tochter von Elly und Karl S.
1930: II 7
SCHNITZLER, Elly, geb. Steiner (1904–1989) seit 1926 verh. mit Karl S.
1927: X 11 – **1928**: II 14 – **1929**: V 10, 14; VI 13; X 8, 26; XI 12, 16 – **1930**: II 7; III 28; V 4, 24; VI 7; X 21; XI 25
SCHNITZLER, Georg (1927–?) Sohn von Elly und Karl S.
1927: X 11 – **1928**: IV 11; X 2 – **1929**: III 5; V 14, 19; X 8 – **1930**:

V 24

SCHNITZLER, Hans (1895–1967) Chirurg, Sohn von Helene und Julius S.
1927: I 7, 25; III 4; VII 13, 18; XI 8; XII 13, 24 – **1928**: V 11, 14, 23, 29; VI 6; VII 1, 17; IX 10, 18, 21; X 2; XII 4, 11, 24 – **1929**: II 22; IV 17; V 10, 31; VII 2, 5, 9, 12, 22; IX 24; X 17; XI 16 – **1930**: III 4, 7, 14, 26, 31; IV 2; VI 7; VII 10; X 10, 17; XI 25; XII 24

SCHNITZLER, Heinrich (1902–1982) Schauspieler, Sohn von Olga und Arthur S.
1927: I 1, 2, 3, 4, 6, 13; II 7, 9; III 3, 4, 5, 6, 7, 8, 18, 24; IV 8, 21; V 15, 20, 22; VI 26, 27, 28, 29, 30; VII 1, 2, 3, 5, 18; VIII 3, 4, 5, 9, 12, 13, 14, 15, 19; X 7, 8, 18, 26; XI 14, 17, 24, 29, 30; XII 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 19, 24, 25 – **1928**: I 8, 31; II 12, 14, 27; III 6; IV 8, 16, 22, 26; V 15, 29; VI 11, 16, 25; VII 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 22, 28, 29, 30, 31; VIII 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 26, 27, 29, 30; IX 5, 6, 12, 20; X 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 30; XI 5; XII 3, 7, 11, 14, 18, 27, 28, 29, 30, 31 – **1929**: I 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 14; III 6, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27; IV 12; V 15; VI 13, 20; VII 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 20, 27; VIII 1, 5, 7, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18; IX 10, 23; XI 17; XII 28, 29, 30, 31 – **1930**: I 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 28; II 6, 8; III 2, 9, 11, 12, 16, 22, 30; IV 6, 7, 13, 24, 26; V 6, 13, 15, 16, 17, 23; VII 5, 6, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 25, 28; VIII 1, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 16; IX 14; X 4, 8, 9, 10, 13, 15, 23, 29, 30; XI 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20; XII 2, 28

SCHNITZLER, Helene, geb. Altmann (1871–1941) verh. mit Julius S., Schwester von Hans und Paul Altmann
1927: I 20; III 18; IV 19; VI 5; VII 13, 17; XII 24 – **1928**: I 29; II 17; V 14, 23, 29; VI 26; VII 17; VIII 2, 4, 7, 10, 12, 14; IX 13, 25; XI 30; XII 11, 23 – **1929**: IV 9, 26, 30; V 10, 14, 15, 26; VI 13; VII 5, 12, 22; IX 24; X 17; XI 12, 16 – **1930**: II 2, 28; III 26; IV 2, 30; V 4; VI 7; VII 10, 29; VIII 2, 4, 5, 6, 10, 14, 18; X 10*, 30; XI 25

SCHNITZLER, Johann (1835–1893) Laryngologe, Vater von Gisela Hajek und Arthur und Julius S.
1927: II 9; VI 26; VII 28 – **1928**: IV 16; VII 13 – **1929**: II 19; VII 26 – **1930**: I 11; X 4

SCHNITZLER, Julius (1865–1939) Chirurg, Bruder von Gisela Hajek und Arthur S.
1927: I 7*, 20, 25; II 18; III 4*, 18, 25*; IV 5*, 10*, 19*; V 4*, 15*, 17*, 21, 24, 25, 31*; VI 5*, 15*, 21, 24*; VII 1, 13, 15, 17, 20, 28; IX 15, 20, 28; X 4*, 11, 21*; XI 8*, 22*, 25*; XII 13*, 24 – **1928**: I 4, 18*, 24*, 29; II 7*, 14*, 28*; III 13*, 21*, 30*; IV 11*, 16, 22, 26; V 4*, 14, 15, 22, 29; VI 6, 8, 16, 26*; VII 10*, 17, 28; VIII 2, 4, 7, 9, 10, 12, 14; IX 13, 18, 21, 30; X 2*, 23*, 30*; XI 9*, 20*, 27*; XII 4*, 11, 23, 24* – **1929**: I 11, 22*; II 12*, 22*; III 5*, 29*; IV 9, 12*, 19*, 27, 30*; V 9, 10, 11, 13, 15, 18, 19*, 26, 31*; VI 13, 15; VII 2*, 5, 9*, 12, 16*, 18*, 22; VIII 16, 26; IX 24; X 3*, 15*, 17, 27*; XI 6, 8*, 16, 21*; XII 6, 13*, 21*, 24* – **1930**: I 17*, 26*, 28, 31*; II 2, 7, 18, 28; III 18*, 26; IV 2, 7, 8, 11*, 18*, 29*; V 4, 20; VI 6, 7, 11, 20; VII 9, 10, 11, 29, 30; VIII 2, 4, 5, 6, 10, 18, 22; IX 12*, 15, 23*, 30*; X 10, 17, 26*, 31*; XI 7*, 25; XII 5*,

12*, 19*, 24*

SCHNITZLER, Karl (1896–1981) Geschäftsführer, seit 1926 verh. mit Elly S., Sohn von Helene und Julius S.
1927: V 21; X 4*, 11; XII 13 – **1929**: V 10, 14; VI 13; VII 2; X 3*, 8, 26; XI 12, 16 – **1930**: II 2*, 7; III 28*; V 4, 24; VI 7; VII 10; VIII 22; IX 15; X 21*; XI 25

SCHNITZLER, Louise, geb. Markbreiter (1840–1911) verh. mit Johann S., Mutter von Gisela Hajek und Arthur und Julius S.
1927: VIII 12 – **1929**: II 19 – **1930**: I 11; IV 7

SCHNITZLER, Olga, geb. Gussmann (1882–1970) 1903–1921 verh. mit Arthur S.
1927: I 5, 6, 8, 12, 15, 16, 17, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 29, 30; II 2, 4, 7, 11, 14, 15, 16, 17, 20, 22, 23, 27; III 1, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 17, 19, 20, 23, 27, 28, 29, 30, 31; IV 2, 3, 4, 5, 7, 14, 16, 17, 19, 20, 23, 26, 27; V 1, 2, 3, 4, 8, 11, 15, 17, 18; VI 5, 9, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30; VII 1, 2, 3, 4, 5, 17, 18, 21; VIII 4, 5, 6, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 29, 31; IX 4, 5, 7, 9, 10, 15, 16, 21, 22, 23, 24, 25, 27; X 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26; XI 3, 4, 5, 6, 8*, 12, 13, 14, 17, 18, 23, 28, 29, 30; XII 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 16, 22, 25 – **1928**: I 3, 5, 11, 12, 15, 17, 19, 21, 22, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31; II 6, 14, 17, 20, 23, 26, 27, 28, 29; III 1, 3, 4, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 22, 23, 25, 30; IV 8, 11, 13, 24, 30; V 8, 9, 11, 15, 25, 26, 28, 30; VI 7, 8, 25; VII 1, 13, 22, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31; VIII 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 17, 19, 20, 23, 24, 26, 27, 28, 30, 31; IX 1, 2, 3, 5, 6, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 20, 26, 29; X 2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 26, 28; XI 1, 3, 8, 10, 11, 12, 19, 20, 23, 27; XII 3, 6, 13, 17, 27, 28, 29, 30, 31 – **1929**: I 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 14, 16, 17, 28; II 7, 11, 12, 20, 26; III 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 31; IV 9, 10, 12, 28; V 2, 3, 4, 5, 9, 11, 12, 15, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31; VI 2, 9; VII 2, 6, 9, 11, 13, 14, 17, 20, 24, 27, 29, 30; VIII 2, 3, 5, 8, 12, 14, 17, 18, 28; IX 3, 4, 5, 7, 8, 10, 11, 13, 17, 19, 21, 22, 23, 26; X 1, 4, 13, 14, 27, 31; XI 1, 2, 10, 16, 17, 28, 30; XII 1, 2, 3, 5, 8, 12, 15, 19, 22, 25, 28, 29, 30, 31 – **1930**: I 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 24, 25, 26; II 6, 8, 9, 16, 18, 23; III 2, 9, 12, 16, 30; IV 1, 4, 5, 6, 7, 13, 15, 16, 20, 22, 24, 26, 27, 30; V 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 23, 25, 27, 30; VI 1, 7, 9, 12, 15, 18, 20, 22, 27, 29; VII 1, 22; VIII 9, 12, 16, 20, 24, 25, 31; IX 3, 4, 7, 14, 21, 28; X 4, 5, 8, 10, 15, 19, 23, 26, 30; XI 2, 7, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 30; XII 7, 10, 14, 25, 28

SCHNORPFEIL, Maria (1909–1972) Schauspielerin
1930: IX 6

SCHOBER, Johannes (1874–1932)
1928: I 3 – **1929**: IX 27 – **1930**: II 28; IV 23; IX 30; XII 1

SCHOEDSACK, Ernest B. (1893–1979) Filmregisseur
Chang, der König der Dschungel (mit Merian C. Cooper) **1927**: XII 19

SCHÖN, Lis
1928: XII 1

SCHÖNER (Restaurant)
1929: XII 20

SCHÖNFELDER, Erich (1885–1933) Schauspieler, Filmregisseur
Wie heirate ich meinen Chef? **1928**: III 14
Der Soldat der Marie **1927**: III 26

Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau (nach Zweig) **1928:** II 25

SCHÖNHERR, Karl (1867–1943) **1927:** II 24; IV 13*; V 23*; X 24 – **1928:** I 15; III 1, 20 – **1929:** X 5 – **1930:** IV 6; VI 12; XI 16

Herr Doktor, haben Sie zu essen? **1930:** IV 6; XI 16

Der Judas von Tirol **1928:** III 20

SCHÖNHERR, Malwine, geb. Perlsee (1867–1956) verh. mit 1. Vincenz Chiavacci, 2. Karl S. **1928:** III 23 – **1930:** V 27

SCHOLL, Emil (1875–?) Chemiker, Marinebeamter, Schriftsteller **1927:** XII 3

SCHOLZ, Wilhelm von (1874–1969) Schriftsteller, Präsident der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste, seit 1939 verh. mit Gertrud Richter **1928:** III 3*, 5

SCHOPF (Café) **1930:** VI 24

SCHOTT, Werner (1891–1965) Schauspieler **1928:** VIII 6; X 17

SCHREKER, Franz (1878–1934) **1927:** XI 24

SCHREYVOGL, Friedrich (1899–1976) **1928:** III 5 – **1929:** I 15; VII 6

SCHRÖDER, Irma, Photographin, verh. mit Karl-Ludwig S. **1930:** XI 17

SCHRÖDER, Karl-Ludwig (?–1940) Direktor des Verbandes Deutscher Filmautoren **1927:** I 4; IV 16; V 28; VI 14; XII 8 – **1928:** XI 24 – **1930:** XI 14, 17

SCHTSCHEGOLEW, Pawel E. (1877–1931) Historiker, Literarhistoriker

s. TOLSTOI, Alexei N.

SCHUBERT, Franz (1797–1828) **1927:** III 20 – **1928:** VI 16; VIII 8 – **1929:** I 11; XII 28 – **1930:** XII 25

Klaviertrio Nr. 1 B-Dur op. 99 D 928 **1928:** VIII 8

SCHÜLEIN, Suzanne, geb. Carvallo (1883–1972) Malerin **1929:** III 13, 15, 17, 21, 23*

Schüler Rjabzew, s. OGNJEW, Nikolai

SCHÜNZEL, Reinhold (1888–1954) Filmregisseur, -schauspieler

Phantome des Glücks **1930:** VI 15

Schützenliesl, s. FEIN, Rudolf Walther

SCHULBAUR, Heinz (1884–1964) Regisseur **1927:** III 17; V 13

SCHULZ, Franz **1929:** VI 20, 21

SCHUMANN, Robert (1810–1856) **1927:** II 17; VII 10 – **1929:** V 24 – **1930:** IV 1

Klavierkonzert a-Moll op. 54 **1930:** IV 1

SCHURIG, Arthur (1870–1929) Schriftsteller, Übersetzer **1928:** IX 2

s. auch STENDHAL

SCHUSTER, Max Lincoln (1897–1970) Verleger **1927:** VI 25 – **1928:** VII 7* – **1929:** X 28 – **1930:** VII 4, 7

Schuster Simon, s. SIMON & SCHUSTER

Schw., s. SCHWARZKOPF

SCHWANNEKE (Weinstube) **1929:** III 2

SCHWARZ, Hanns (1889–1945) Filmregisseur

Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna **1929:** X 19

Melodie des Herzens **1930:** I 2

Ungarische Rhapsodie **1928:** XII 27

SCHWARZ, Vera (1889–1964) Sängerin **1930:** XI 1

SCHWARZKOPF, Emil (1851–1928) Übersetzer, Komponist **1927:** III 15; V 13 – **1928:** I 18, 31

SCHWARZKOPF, Gustav (1853–1939) Schriftsteller **1927:** I 7, 21; II 1, 16; III 15; IV 12*, 19; V 4, 13, 31; VI 12, 21; VII

8, 19; VIII 3; IX 20; XI 15*, 25; XII 13, 20, 24 – **1928**: I 3, 18, 31; II 8, 17, 28; III 16*, 23, 27; IV 6, 9; V 4, 8, 14, 18; VI 1*; VII 11; VIII 12; IX 18; X 4, 26; XI 2, 27; XII 24 – **1929**: I 18; II 12, 22; III 5; IV 3, 23; V 31; VI 7; VII 9, 21, 31; IX 30; X 8, 22; XI 20, 30 – **1930**: I 17, 31; II 21; III 14, 22; IV 8, 11, 18, 22, 29; V 2, 20, 27; VI 3, 10, 11, 17, 20, 24, 29; VII 1, 4, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 17; VIII 12, 14, 16, 22; IX 1, 10, 23; X 7, 21; XI 4; XII 6, 21, 30

Gegen den Strom (Hrsg.) **1929**: VII 31

SCHWARZKOPF, Max (1857–1928) Rechtsanwalt, Bruder von Emil und Gustav S.
1927: VI 12 – **1928**: V 4, 8

SCHWARZWALD, Eugenie (Genia), geb. Nußbaum (1872–1940) Pädagogin
1929: IV 23

Schwarz-Weiss, s. BEDA – BÉKEFFI, Ladislaus von – FLORIAN

SCHWEINBURG, Rosa, geb. Gussmann (1893–?) Cousine von Olga Schnitzler
1927: X 19 – **1929**: IV 16

Schwejk, s. BROD, Max – REIMANN, Hans

Schwester, s. HAJEK, Gisela

Schwester Veronika, s. LAMPRECHT, Gerhard

SCRIBE, Eugène (1791–1861)
1927: I 14
Feenhände **1927**: I 14
s. auch LENZ, Leo

SEBASTIAN, Georg, d. i. György Sebestyén (1903–1989) Dirigent
1929: I 3

SEBESTYÉN, Károly (1872–1945) Journalist, Vater von Georg Sebastian
1929: I 3

SEDGWICK, Edward (1892–1953) Schauspieler, Filmregisseur
Die unvollkommene Ehe **1929**: XII 5
Der Kameramann **1929**: X 25

Seefahrer, s. CRISP, Donald

der kühne Seefahrer, s. THIELE, Wilhelm

SEELAND, Marianne (1894–1941) Malerin, Graphikerin
1927: V 31

Die Sehnsucht jeder Frau, s. SJÖSTRÖM, Victor

SEIBEL, George (1872–1958) Journalist
1928: VI 26

SEIBT, Josefa, geb. Hötzl (1901–?) seit 1927 verh. mit Kurt S.
1930: V 13

SEIBT, Kurt (1878–?) Hoteldirektor
1928: XI 17 – **1930**: V 13

SEIDLER, Alma (1899–1977) Schauspielerin, verh. mit Karl Eidlitz
1928: I 15, 21; XII 11

SEIPEL, Ignaz (1876–1932)
1927: VII 17, 28 – **1928**: V 16; VI 1, 8, 10; IX 25 – **1929**: IV 11 – **1930**: IX 30; XII 1

Gefährliche Seitensprünge, s. BRENON, Herbert

SEITER, William A. (1892–1964) Schauspieler, Filmregisseur
Frau oder Geliebte **1929**: XII 3
Der Wüstling **1927**: V 7

SEITZ, Franz (1888–1952) Filmregisseur
Bruder Bernhard **1929**: XI 19
Vergewaltigt **1927**: VIII 9

SEITZ, Karl (1869–1950)
1929: VI 16* – **1930**: IV 23

SELIGMANN, Adalbert Franz (1862–1945) Maler, Publizist
1927: XII 14

SEMON, Felix (1849–1921) Laryngologe
1928: X 30; XI 20

SENIGAGLIA, Alberto (1898–?) Rechtsanwalt, Dolmetscher
1927: VI 28, 30

Sensation im Wintergarten, s. RIGHELLI, Gennaro

Serenade, s. D'ABBADIE D'ARRAST,

Henri
SERVAES, Dagny (1894–1961) Schauspielerin
1927: I 15
SFORZA, Carlo di (1872–1952)
1930: XI 29; XII 18
Gestalten und Gestalter des heutigen Europa **1930:** XI 29; XII 18
SGAL, Emilie, geb. Speyer (1871–1938?) verh. mit Ludwig S., Schwester von Dora Michaelis, Paula Schmidl, Agnes Ulmann und Julie Wassermann
1928: IX 16 – **1929:** I 16
SGAL, Ludwig (1862–1931) Kaufmann
1929: I 16*; X 24* – **1930:** XI 17*, 19*
SHAKESPEARE, William (1564–1616)
1928: VI 19
Hamlet **1927:** I 1; II 22 – **1928:** IX 25
Der Kaufmann von Venedig **1927:** XI 24, 30
Maß für Maß (deutsch von Richard Flatter) **1930:** X 16, 18
Romeo und Julia **1927:** XI 25 – **1928:** X 30
Die lustigen Weiber von Windsor **1929:** III 14
Wie es euch gefällt **1930:** XI 19
SHAW, G. Bernard (1856–1950)
1927: II 26 – **1930:** I 5, 29
Der Kaiser von Amerika **1930:** I 5, 29
Zurück zu Methusalem **1927:** II 26
SHEARER, Norma (1902–1983) Filmschauspielerin
1929: VII 27
SHERRIFF, Robert Cedric (1896–1975)
1929: XI 15
Journey's End (Die andere Seite) **1929:** XI 15; XII 13
SHERWOOD, Robert Emmet (1896–1955)
1929: IV 22
Hannibal ante portas **1929:** IV 22
Sibylle, s. BINDER, Sybille
SIEBEN-STÄBE-VERLAG
1929: III 26
SIEBER, Rudolf (1870–1943) Architekt
1930: IX 9
SIEVERS, Johannes (1880–?) Diplomat
1928: III 24
ELKAN & ABRAHAM SILBERMANN (Antiquitätenhandlung)
1929: II 4
SILBERSTEIN, Frau
1927: IX 25
SIL-VARA, d. i. Geza Silberer (1876–1938) Journalist, Schriftsteller, seit 1930 verh. mit Margarethe Csapò
1927: IV 14; X 5 – **1929:** VII 9 – **1930:** V 27; VI 23
Das Genie und sein Bruder **1927:** IV 14
SILVER, Marcel (1891–?) Filmregisseur
Hochzeit in Hollywood (mit Edward Royce) **1930:** II 23
SIMON, Richard Leo (1899–1960) Verleger
1929: X 28
SIMON & SCHUSTER (Verlag)
1927: I 22; VI 25; VII 2; IX 27 – **1928:** VI 6, 26; VII 7, 25; X 22 – **1929:** XI 25 – **1930:** X 24, 26
SINCLAIR, Teddy, Dirigent
1928: VI 28
SINGER, Elise von, geb. Bach (1857–?) verh. mit Ferdinand von S., Schwester von Ernestine Bach
1930: VI 24
SINGER, Ferdinand von
1930: VI 24
Singer Bally, Jenny, s. BALLY, Jenny
Singer Reiner, Else, s. REINER, Else
SIROTA, Leo (1885–?) Pianist
1927: II 27*
SIZZO-NORIS, Gustav von (1873–1943)
1927: II 6 – **1928:** VII 3
SIZZO-NORIS, Helene Caroline von, geb. von Traeger-Rhonhof (1883–1934) verh. mit Gustav von S.-N., Tochter von Lucie von Traeger-

Rhonhof
1928: III 24
SJÖSTRÖM, Victor (1879–1960) Filmregisseur
Die Sehnsucht jeder Frau **1930:** VI 17
Der große Star **1928:** VI 26
Sklaven der Roulette, s. HIGGIN, Howard
die kleine Sklavin, s. FLECK, Jakob Julius – FLECK, Luise
SKRIABIN, Alexander N. (1872–1915)
1927: VII 3
SLANAR, Gustav (1861–1944) Inspizient
1929: XI 11
SLEVOGT, Max (1868–1932)
1929: I 2
SLEZAK, Leo (1873–1946)
1930: II 11
SLOMAN, Edward (1883–1972) Schauspieler, Filmregisseur
Der Kiebitz **1930:** XII 18
Ergib Dich, Weib! **1928:** II 27
SMETANA, Friedrich (1824–1884)
1927: VI 28
Die verkaufte Braut **1929:** VII 25
SMYSER, Helga, geb. Kund (1896–1972) verh. mit William Leon S.
1928: XII 7
SMYSER, William Leon (1902–1985) Schriftsteller
1928: III 24; XII 7
Sohn, s. SCHNITZLER, Heinrich
Sohn des Scheich, s. FITZMAURICE, George
SOHN-RETHEL, Alfred (1899–1990) Soziologe, Bruder von Elisabeth Steinrück
1929: III 23
SOKOLOFF, Wladimir (1889–1962) Schauspieler
Der Idiot (nach Dostojewski, mit Heinrich George) **1930:** XI 11
Soldat der Marie, s. SCHÖNFELDER, Erich
Sonne im Herzen, s. BUTLER, David
Sonnenaufgang, s. MURNAU, Friedrich Wilhelm
Vor Sonnenaufgang, s. HAUPTMANN, Gerhart
SONNENFELD, Kurt (1893–1938) Schriftsteller, Journalist
1927: V 28 – **1929:** VIII 30 – **1930:** VIII 24
Eros und der Wahnsinnige **1929:** VIII 30
Fräulein Narziss **1930:** VIII 24
SONNENSCHEIN, Hugo, Ps. Sonka (1890–1953) Schriftsteller
1928: VI 8 – **1929:** X 8
SONNENTHAL, Adolf von (1834–1909)
1928: VII 13
SOPHOKLES
König Oedipus **1928:** XII 27 – **1929:** I 4, 6
s. auch HOFMANNSTHAL, Hugo von
SORKIN, J., Filmregisseur
Moral um Mitternacht **1930:** V 11
SOSNOSKY, Theodor von (1866–1943) Schriftsteller
1927: VII 19
Sous les toits de Paris, s. CLAIR, René
Sp., s. SPECHT, Richard
–, s. SPIEGLER, Gottfried
SPACHNER, Leopold, Theateragent, verh. mit Bertha Kalich
1929: XI 1
SPECHT, Richard (1870–1932) verh. mit 1. Vera Schapira, 2. Wanda S., 3. Alexandrine Rasim
1927: II 22; VII 21 – **1928:** I 1, 3, 13; III 18, 20*; VII 20 – **1929:** I 31; IV 15 – **1930:** II 12; X 12; XII 18, 30
Bildnis Beethovens **1930:** XII 18, 30
Johannes Brahms **1929:** I 31; IV 15
Die Nase des Herrn Valentin Berger **1928:** III 18
SPECHT, Wanda, geb. Halban (1894–1986)
1927: VII 21
SPEIDEL, Else, geb. Haeberle (1877–1937) Schauspielerin, verh. mit Felix S.

1930: II 4*, 12
SPEIDEL, Felix (1875–?) Schriftsteller
1930: II 4
Spelunke, s. EMO, E. W.
SPENGLER, Oswald (1880–1936)
1928: V 16
SPERLING & KUPFER (Verlag)
1930: VIII 4
SPEYER, Clara, geb. Sternberg (1871–?) Schwägerin von Dora Michaelis, Paula Schmidl, Emilie Sgal, Agnes Ulmann und Julie Wassermann
1927: VI 10*
SPEYER, Jaap (1891–1952) Filmregisseur
Hotelratten **1929:** IX 20
SPIEGEL, Samuel (1903–1985) Filmproduzent
1930: VII 24
SPIEGLER, Gottfried (1891–?) Physiker, Neffe von Clara Katharina Pollaczek
1928: IX 9*
Spielerin, s. CUTTS, Graham
Spion der Pompadour, s. GRUNE, Karl
Spione, s. LANG, Fritz
Spionin, s. RANDOLF, Rolf
SPITTELER, Carl (1845–1924)
1927: XI 28
SPITZER, Robert
Son mari (mit Paul Géraldy) **1928:** III 21
SPITZMÜLLER-HARMERSBACH, Alexander von (1862–1953) Politiker, Bankier
1928: III 5
SPOLIANSKY, Mischa (1898–1985) Komponist
1929: I 10
Es liegt in der Luft (s. auch SCHIFFER, Marcellus) **1929:** I 10; II 5; VII 7
Spreewaldmädel, s. STEINHOFF, Hans
Spuk, s. HAUPTMANN, Gerhart
SPUNDA, Franz (1890–1963) Gymnasiallehrer, Schriftsteller, Übersetzer
1927: X 25; XI 7
St., s. BACHRACH, Stefanie
–, s. STEKEL, Wilhelm
ST. CLAIR, Malcolm (1897–1952) Filmregisseur
Die Großfürstin und der Kellner **1927:** I 12
Die Königin der Riviera **1927:** I 25
Stacheldraht, s. LEE, Rowland V.
Singende Stadt, s. GALLONE, Carmine
Wenn die Stadt schläft, s. CONWAY, Jack
STAHL, John M. (1886–1950) Filmregisseur
Der Vielgeliebte **1928:** V 27
STAMPE-BENDIX, Ellis, Ps. Lillian Ellis (1907–1951) Tänzerin, Schauspielerin, Tochter von Karen S.-B.
1927: XII 3, 5*, 9* – **1928:** IV 5 – **1930:** III 3, 4, 16*; V 21
STAMPE-BENDIX, Karen (1881–?) Schriftstellerin
1927: XII 3
STANGER, Rudolf (1887–1935) Pilot
1928: VII 31
Der große Star, s. SJÖSTRÖM, Victor
STARK, Paul (1880–1963) Kofferhersteller
1927: X 15
24 Std. aus dem Leben einer Frau, s. SCHÖNFELDER, Erich
STEFAN, Paul (1879–1943)
1927: X 30
STEFENELLI, Alois Dominik von (1895–1968) Offizier, Chauffeur
1927: VIII 11*, 12, 14, 15, 19, 24, 31
Steffi, s. BACHRACH, Stefanie
STEGER, Heinrich (1854–1929) Rechtsanwalt, Musikkritiker
1928: I 31
STEINER, Franz (1873–1954) Sänger
1930: X 15
STEINER, Herbert (1892–1966) Literarhistoriker
1927: IV 29
STEINER, Rudolf (1877–1958) Bankdirektor, Vater von Elly Schnitzler
1927: V 21; XII 13* – **1930:** II 7

STEINHOFF, Hans (1882–1945) Filmregisseur
Das Frauenhaus von Rio **1927**: XII 21
Das Spreewaldmädel **1929**: V 8
Die Tragödie eines Verlorenen **1927**: VI 17
Die Verführte **1929**: VI 14
STEINITZER, Alfred (1862–1938) Offizier, Schriftsteller
1927: VI 30
Der Alpinismus in Bildern **1927**: VI 30
STEINRÜCK, Albert (1872–1929) Schauspieler, verh. mit 1. Elisabeth S., geb. Gussmann, 2. Elisabeth S., geb. Sohn-Rethel
1927: I 1; IX 19; X 23; XI 27; XII 8 – **1929**: II 11, 12, 17; III 13, 16, 23, 27
STEINRÜCK, Barbara (1922?–?) Tochter von Elisabeth und Albert S.
1927: I 1
STEINRÜCK, Elisabeth (Liesl), geb. Gussmann (1885–1920) Schauspielerin, Schwester von Olga Schnitzler
1927: I 16; II 20; IX 27; X 19, 23 – **1928**: VIII 22 – **1929**: II 17; XII 1 – **1930**: X 8
STEINRÜCK, Elisabeth (Lissi, Lizzie), geb. Sohn-Rethel (1897–?) Schwester von Alfred Sohn-Rethel
1927: I 1; XII 8 – **1929**: III 23 – **1930**: XI 15
STEINRÜCK, Ursula (1924?–?) Tochter von Elisabeth und Albert S.
1927: I 1
STEKEL, Wilhelm (1868–1940)
1928: V 23*; IX 12*; XII 3
STENDHAL (1783–1842)
1928: IX 2; X 6; XI 16 – **1930**: VII 16, 19
Das Leben eines Sonderlings (Hrsg. und deutsch von Arthur Schurig) **1928**: IX 2
s. auch BONNARD, Abel
s. auch HAZARD, Paul
STENGEL, Karl (1893–1944) Lehrer
1928: VIII 20*
Stephi, s. BACHRACH, Stefanie
–, s. JOUËT, Stefanie
STERN, Franz Herbert (1902–1933)
1927: X 26
STERN, Gotthold (1861–1930) Industrieller
1927: VII 15
STERNBERG, Joseph von (1894–1969)
Apachen (Underworld) **1928**: X 31
Sein letzter Befehl **1928**: X 13
Der blaue Engel (nach Heinrich Mann) **1930**: IV 25, 30
Die schwarze Lu **1929**: XI 8 – **1930**: VII 11
STERNHEIM, Carl (1878–1942)
1927: I 1 – **1930**: XI 12
Bürger Schippel **1930**: XI 12
Mädchen **1927**: I 1
Die Schule von Uznach oder Neue Sachlichkeit **1927**: XII 20
STIBBE, Eugen (1868–1945) Antiquitätenhändler
1927: IX 21
STILLER, Mauritz (1883–1928) Filmregisseur
Hotel Stadt Lemberg **1927**: X 8
P. V. STOCK (Verlag)
1929: V 16 – **1930**: I 12, 29
STOERK, Walter (1874–?) Bankangestellter
1929: X 29
STOLZ, Robert (1880–1975)
1928: III 30
Eine einzige Nacht **1928**: III 30
STONE, Lewis (1879–1953) Filmschauspieler
1930: II 17
Str., s. STRAKOSCH-FELDRINGEN, Siegfried von
–, s. STROSS, Walter
STRAKOSCH-FELDRINGEN, Siegfried von (1867–1933) Industrieller
1927: IV 13*; V 21, 23*; VI 9; XII 31 – **1928**: I 15; III 27* – **1930**: II 10
STRASSER (Restaurant)

1930: V 30
STRAUB, Agnes (1890–1941) Schauspielerin
1930: XI 14
STRAUS, Oscar (1870–1954)
1927: III 9 – **1929**: I 21 – **1930**: II 19
Die Königin **1927**: III 9
Marietta **1930**: II 19
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Der tapfere Kassian*
STRAUSS, Johann (Sohn) (1825–1899)
1928: III 27; X 12 – **1929**: VIII 11 – **1930**: XI 5; XII 31
Casanova (Bearb. von Ralph Benatzky) **1928**: X 12
Die Fledermaus **1930**: XII 24
Eine Nacht in Venedig **1929**: VII 15
Walzer aus Wien (Bearb. von Julius Bittner) **1930**: XI 5
STRAUSS, Johann (Vater) (1804–1849)
Walzer aus Wien (Bearb. von Julius Bittner) **1930**: XI 5
STRAUSS, Richard (1864–1949)
1927: II 1; VI 30 – **1928**: VI 23 – **1929**: IV 26
Ariadne auf Naxos op. 60 (s. auch HOFMANNSTHAL, Hugo von) **1928**: VI 23 – **1929**: I 9 – **1930**: IX 17; XII 2
Die ägyptische Helena op. 75 (s. auch HOFMANNSTHAL, Hugo von) **1928**: VI 23; VII 3
Intermezzo op. 72 **1927**: II 1
STRAUSS, Walter (1902–1991) Arzt
1930: VI 27
Heut spielt der Strauß, s. WIENE, Conrad
Stravinski, s. STRAWINSKY, Igor F.
STRAWINSKY, Igor F. (1882–1971)
1928: II 27; VI 5; VIII 16; X 11 – **1929**: VIII 15
Die Geschichte vom Soldaten **1928**: X 11
Oedipus Rex **1928**: II 27; VI 5; X 11
Petruschka **1928**: VIII 16
Pulcinella **1929**: VIII 15
STRAYER, Frank R. (1891–1964) Filmregisseur
Sami Weinstein's Erbschaft **1928**: V 11
Strecke, s. NEUFELD, Max
STRIAL, Alexander (1874–1957) Schauspieler, Theaterleiter
1927: XI 8
STRIAL, Anna, geb. Sikora (1880–1981) Schauspielerin, verh. mit Alexander S.
1927: XI 8* – **1928**: III 1* – **1930**: X 30*
STRIAL, Elisabeth (1909–1984) Tochter von Anna und Alexander S.
1927: XI 8 – **1930**: X 30
STRISCHOWSKY, Wladimir, Filmregisseur
Der Adjutant des Zaren **1929**: III 7
STRNAD, Oskar (1879–1935)
1927: X 26 – **1928**: I 17, 31; II 17*; XII 31 – **1929**: I 6, 9, 20, 21; II 27*; III 13, 14, 15, 20
STROBL, Karl Hans (1877–1946) Schriftsteller, Kritiker
1928: VI 8
STROHEIM, Erich von (1885–1957)
1930: IX 26
Merry-Go-Round (mit Rupert Julian) **1928**: X 12
STROSS, Walter (1883–1946) Industrieller, Bruder von Emilie Wellesz
1928: II 9 – **1930**: VIII 1
STUCKEN, Eduard (1865–1936)
1927: I 13
Larion **1927**: I 13
Student von Prag, s. GALEEN, Hendrik
der Student, s. HORNE, James W.
STUDER, Heinrich (1889–1961) Verleger, Schriftsteller
1927: III 17
STÜWE, Hans (1901–1976) Schauspieler
1929: VI 11
schwache Stunde, s. EMO, E. W.
Sturm, s. TAYLOR, Sam
SUDERMANN, Hermann (1857–1928)

1927: III 25; XII 6 – **1928**: X 4; XI 22 – **1929**: V 15, 19
Die Frau des Steffen Tromholt **1929**: V 15, 19
s. auch MURNAU, Friedrich Wilhelm
Sünden der Väter, s. BERGER, Ludwig
SUSA, Charlotte (1898–1976) Filmschauspielerin
1930: IX 28
Susi, s. SCHMUTZER, Susanne
SUTTON, Eric (1886–1949) Übersetzer
1929: VIII 5
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Little Novels*
Suz., s. CLAUSER, Suzanne
Suzanne, s. CLAUSER, Suzanne
–, s. SCHÜLEIN, Suzanne
Symphonie der Großstadt, s. RUTTMANN, Walter
SZELL, Georg (1897–1970)
1927: I 2* – **1929**: III 16

T., Frau, s. TAGGER, Bettina
Tänzerin Orchidee, s. PERRET, Léonce
Nur eine Tänzerin, s. SANTELL, Alfred A.
rothe Tänzerin, s. WALSH, Raoul
Tagebuch einer Verlorenen, s. OSWALD, Richard
Tagebuch eines halbwüchsigen Mädchens, s. HUG-HELLMUTH, Hermine
Tagebuch eines Verführers, s. SAUER, Fred
TAGGER, Bettina, geb. Pollak (1891–1960) seit 1920 verh. mit Theodor T.
1929: IV 19 – **1930**: XII 19
TAGGER, Theodor, Ps. Ferdinand Bruckner (1891–1958)
1928: VII 9 – **1929**: IV 19, 29 – **1930**: II 28; XI 14, 16; XII 7, 19, 27
Elisabeth von England **1930**: XI 14, 16; XII 27
Krankheit der Jugend **1928**: VII 9
Die Kreatur **1930**: II 28
Die Verbrecher **1928**: VII 9 – **1929**: IV 19, 23, 29
Taipi, s. MELVILLE, Herman
Tampico, s. HERGESHEIMER, Joseph
TANDLER, Julius (1869–1936) Anatom, Politiker
1927: IV 24; V 3
Ein Tango für dich, s. BOLVARY, Géza von
Tannhäuser, s. WAGNER, Richard
TARICH, Juri W. (1885–1967) Filmregisseur
Iwan der Schreckliche **1927**: VI 22
TAUBER, Richard (1891–1948)
1930: V 7; XI 1, 25
TAYLOR, Sam (1895–1958) Filmregisseur
Sturm **1929**: II 23
TELLEGEN, Lou (1883–1934) Filmregisseur
Die verkaufte Frau **1928**: VII 14
TERWIN, Johanna, geb. Winter (1884–1962) Schauspielerin, verh. mit Alexander Moissi
1928: X 20 – **1929**: XI 17, 26; XII 10, 19, 20 – **1930**: I 30
TESCHNER, Richard (1879–1948) Bildhauer, Maler, Graphiker, Puppenkünstler
1929: I 29*
TESTA, Amelie von, geb. Badl (1872–1933) verh. mit Heinrich von T.
1928: XI 9
TESTA, Heinrich von (1859–1938) Offizier
1928: XI 9
Teufel vom Matterhorn, s. BONNARD, Mario
Teufel von Alaska, s. CUMMINGS, Irving
die eilf Teufel, s. KORDA, Zoltan
4 Teufel, s. MURNAU, Friedrich Wilhelm
der weiße Teufel, s. WOLKOFF, Alexander A.
TH., Frau
1927: X 26 – **1929**: XI 5
THALLER, Willi (1854–1941) Schau-

spieler
1927: III 22
the blonde and the brunette, s. ROSSON, Richard
THEODERICH DER GROSSE (453?–526)
1930: VIII 10
Théodore u. Comp., s. ARMONT, Paul – NANCEY, Nicolas
Therese Raquin, s. FEYDER, Jacques
THIELE, Wilhelm (1890–1975) Filmregisseur
Liebeswalzer **1930:** III 24
Die letzten Nächte einer schönen Frau **1928:** VII 10
Der mutige Seefahrer **1929:** VII 31
Thiere sehn dich an, s. HERMS, Edmund
THIESS, Florence, geb. Behrendt (1897–1970) Sängerin
1927: I 2
THIMIG, Hans (1900–1991)
1927: I 15
THIMIG, Helene (1889–1974)
1927: X 24 – **1928:** III 27; V 7 – **1929:** IX 30
THIMIG, Hugo (1854–1944) Schauspieler, Theaterleiter, Vater von Hans und Helene T.
1928: III 27* – **1929:** IX 30 – **1930:** IV 8; IX 10*
THODE, Henry (1857–1920) Kunsthistoriker
1927: VIII 27
THOMAS, Adrienne, geb. Strauch (1897–1980)
1930: XI 10
Die Katrin wird Soldat **1930:** XI 10
THOMPSON, Miss
1928: IV 19
tanzender Thor, s. SANDBERG, Anders Wilhelm
THUN-HOHENSTEIN, Emmerich von (1876–1957) Marineoffizier, seit 1918 verh. mit Else Wohlgemuth
1927: V 4 – **1930:** V 1; XII 8
THUN - HOHENSTEIN - SALM - REIFFERSCHEIDT, Christiane von, geb. von Waldstein (1859–1935) Schriftstellerin
1927: II 6
Tiger, s. BROWNING, Tod
–, s. MEYER, Johannes
Tingel-Tangel-Mädel, s. UCICKY, Gustav
TINTNER, Hans (1894–?) Schriftsteller, Filmregisseur
Der Mädchenhirt **1930:** VIII 27
TINTORETTO (1518–1594)
1927: IX 9
Titus, s. MOZART, Wolfgang Amadeus
TITUS, Edward W. (1870–1952) Verleger, Buchhändler, Publizist
1927: V 12 – **1930:** X 26
TIZIAN (1477/90–1576)
1928: X 14 – **1929:** V 28
Natürliche Tochter, s. GOETHE, Johann Wolfgang von
Höhere Töchter, s. LÖWENBEIN, Richard
Ledige Töchter, s. BOESE, Carl
TOLLER, Ernst (1893–1939)
1929: III 2; XII 20
TOLNAI, Arnold von (1861–?) Industrieller
1930: XI 30; XII 4*
TOLSTOI, Alexei N. (1883–1945)
Rasputin (ergänzt von Pawel E. Schtschegolew) **1927:** I 3
TOLSTOI, Leo N. (1828–1910)
1927: III 23 – **1928:** XI 20
Der lebende Leichnam **1928:** XI 20
s. auch GUIRAUD, Edmond
Tommy, s. MICHAELIS, Thomas
TONELLO (Restaurant)
1927: XI 14
TOSCANINI, Arturo (1867–1957)
1930: V 19
TOURJANSKY, Victor (1891–1976) Filmregisseur
Manolescu **1929:** X 10
Tr., s. TREBITSCH, Siegfried
Tr., Gräfin, s. TRAUTTMANSDORFF-WEINSBERG, Marie von
Tr., Hr. v., Tr., Er., s. TROLL-OBERGFELL, Erich von
Tr., Siegfried, s. TREBITSCH, Siegfried

Tr., Tina, s. TREBITSCH, Antonie
TRAEGER-RHONHOF, Lucie von, geb. von Luschka-Sellheim (1854–1931) Mutter von Helene Caroline von Sizzo-Noris
1928: III 24
Tragödie einer Ehe, s. STEINHOFF, Hans
Training zur Ehe, s. CRUZE, James
TRAUTTMANSDORFF-WEINSBERG, Marie von, geb. von Schwarzenberg (1896–1945)
1930: XII 1*
TREBITSCH, Antonie (Tina), geb. Keindl (1869–1954) verh. mit Siegfried T.
1928: V 28 – **1929:** VIII 1; XI 30; XII 22
TREBITSCH, Siegfried (1869–1956)
1927: I 2, 3; II 2; IV 13; V 15; X 23 – **1928:** III 3*; IV 9; V 20*, 28; VI 19; XI 8 – **1929:** IX 30; XI 24, 30; XII 3 – **1930:** I 15; II 2; V 6; VI 26*; VIII 12; XII 3*, 29*
Das Land der Treue **1927:** V 15
TRENTINI, Albert von (1878–1933) Ministerialbeamter, Schriftsteller
1928: III 5* – **1930:** V 19
TRESSLER, Otto (1871–1965) Schauspieler, verh. mit Hilde Wagener
1928: XII 6 – **1930:** II 1, 2
TREVOR, Jack (1893–1976) Filmschauspieler
1929: III 30
TRIANTI, Alexandra (1901–1977) Sängerin
1927: II 28
TRIESCH, Irene (1877–1964) Schauspielerin
1929: III 19*
TROLL-OBERGFELL, Erich von (1883–1936) Beamter
1928: II 4; V 8; XII 11
Tropenglut, s. FRANKLIN, Sidney A.
TROTZKI, Leo D. (1879–1940)
1930: XII 30
Trude, s. DONATH, Trude
–, s. ZUCKERKANDL, Gertrude
TSCHAIKOWSKY, Peter I. (1840–1893)
1929: XII 17
Pique Dame op. 68 **1928:** III 13
Symphonie Nr. 5 e-Moll op. 64 **1929:** XII 17
TSCHECHOW, Anton P. (1860–1904)
1927: II 7
Drei Schwestern **1927:** II 7
TSCHECHOW, Michael (1891–1955) Schauspieler
1928: XI 26 – **1930:** VI 15
TSCHECHOWA, Olga, geb. von Knipper (1897–1980) Filmschauspielerin, verh. mit Michael Tschechow
1928: XI 23 – **1930:** V 16; VI 29; XII 10
TUCHOLSKY, Kurt, Ps. Peter Panter (1890–1935)
1927: XI 28
TUGENDHAT, Albert? (1901–1983) Industrieller
1930: VIII 6*
TURIN, Victor A. (1895–1945) Filmregisseur
Turksib **1930:** IV 14
Turksib, s. TURIN, Victor A.
TURNAUER, Jakob (1877–1957) Bankdirektor
1927: III 26
TUTTLE, Frank (1892–1963) Filmregisseur
Karriere **1930:** III 6
TYRNAUER, Alfred R. (1897–1979) Journalist
1927: VII 20
TYRNAUER, Renate, geb. Hoeflich (1898–?) verh. mit Alfred R. T., Schwester von Eugen Hoeflich
1927: VII 20

U., s. URBANTSCHITSCH, Rudolf von
UCICKY, Gustav (1899–1961) Filmregisseur, Sohn von Gustav Klimt
Der unsterbliche Lump **1930:** III 7
Die Pratermizzi (mit Walter Reisch) **1927:** I 7
Tingel Tangel **1927:** X 27
UFA (Filmgesellschaft)

1930: X 30
Uli, s. WASSERMANN, Carl Ulrich
ULLMANN, Regina (1884–1961) Schriftstellerin
1930: IV 27
ULLRICH, Luise (1910–1985) Schauspielerin
1929: XII 24 – **1930**: XII 14
ULLSTEIN (Verlag)
1927: IV 16; V 11; X 15; XI 14; XII 1 – **1928**: I 30; VIII 16; X 10 – **1929**: IV 12; XI 15 – **1930**: V 2; IX 10; XI 13, 14, 16, 20
Weltgeschichte **1928**: I 30 – **1930**: IX 10
ULMANN, Agnes, geb. Speyer (1875–1942) Malerin, Bildhauerin, Schwester von Dora Michaelis, Paula Schmidl, Emilie Sgal und Julie Wassermann
1929: IV 3, 4 – **1930**: IV 27
ULMANN, Camille, Übersetzerin
1930: VII 23; VIII 14
ULMANN, Gerty (1916–1972) Tochter von Agnes U.
1929: IV 4 – **1930**: IV 27
Ulrich, s. WASSERMANN, Carl Ulrich
Ulysses, s. JOYCE, James
UNGAR, Fritz (1898–1988) Schriftsteller, Verleger, Inhaber des „Saturn"-Verlags
1930: III 13, 21; IV 8; V 2
UNRUH, Fritz von (1885–1970)
1927: V 4 – **1928**: III 25 – **1930**: I 5, 21; VIII 26; IX 9, 15
Phaea **1930**: VIII 26; IX 15
Untersee, s. CAPRA, Frank
Unterwelt, s. STERNBERG, Joseph von
URBANITZKY-PASSINI, Grete von (1893–1974) Schriftstellerin
1928: V 29
URBANTSCHITSCH, Rudolf von (1879–1964) Arzt, Sanatoriumsleiter, verh. mit Maria Mayen
1927: II 22
Ursula, s. STEINRÜCK, Ursula
Uznach, s. STERNHEIM, Carl
V., V. L., s. LICHTENSTERN, Vilma
Va banque, s. WASCHNEK, Erich
VALENTIN, Karl (1882–1948)
1928: VII 15 – **1930**: I 6; VII 16
VALENTINO, Rudolph (1895–1926)
1927: II 11
VALLO, Eduard (1884–1928) Offizier
1928: VI 5; XII 4 – **1929**: I 20; III 1 – **1930**: I 17
VALLO, Hella Maria (1915–1993) Tochter von Margot Klein und Eduard V.
1928: I 18; VI 5; XII 4 – **1929**: XI 3
VAN OFFEL, Horace
1927: VIII 5
Les deux ingénus, ou le voyage aux îles Fortunées **1927**: VIII 5
VANCE, Mr., Agent
1930: I 21; III 27
VANDAL, Albert (1853–1910) Historiker
1927: II 26; VIII 14
L'avènement de Bonaparte **1927**: II 26; VIII 14
VAN-JUNG, Boris (1872–1899) Arzt, Bruder von Leo V.-J.
1930: XII 15
VAN-JUNG, Leo (1866–1939) Gesangspädagoge
1927: VI 5; IX 25; X 22, 31 – **1929**: VII 19, 30 – **1930**: XII 15
VARNHAGEN-ENSE, Karl August von (1785–1858)
1930: XI 14
Vater, s. SCHNITZLER, Johann
VAUGOIN, Carl (1873–1949) Offizier, Politiker
1930: XII 1
VECCHIARELLI, Carlo, Offizier, Diplomat
1927: VI 30; VII 6
VEIDT, Conrad (1893–1943) Filmschauspieler
1927: I 15; III 17 – **1928**: III 2; VIII 15; X 15 – **1929**: III 20, 22, 23; IX 16 – **1930**: IV 9
VEILLER, Bayard (1869–1943)
Der Fall Mary Dugan **1929**: I 24

Vera, s. WELLMAN, William A.
Verbrecher, s. TAGGER, Theodor
VERDI, Giuseppe (1813–1901)
1927: I 11; VI 30; VII 12; VIII 5 – **1929:** I 3; X 30
Briefe (Hrsg. von Franz Werfel) **1927:** VI 30; VII 12; VIII 5
Don Carlos **1928:** III 13
Falstaff **1927:** VII 3
Die Macht des Schicksals **1927:** I 11; II 22
Missa da Requiem **1929:** X 30
Otello **1929:** I 3
MARCHFELDER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER NIEDERÖSTERREICHS
1927: V 31
die Verführte, s. STEINHOFF, Hans
Vergewaltigt, s. SEITZ, Franz
VERNEUIL, Louis (1893–1952) Schriftsteller
1929: V 22
Herr Lamberthier **1929:** V 22
VERONESE, Paolo (1528–1588)
1927: IX 12
Vi. L., s. LICHTENSTERN, Vilma
Vicki, s. ZUCKERKANDL, Victor
VIDOR, King (1894–1982) Filmregisseur
Es tut sich was beim Film **1930:** I 11
La Bohème **1927:** IV 23
Die große Parade **1929:** VI 15
vielgeliebte, s. STAHL, John M.
VIERECK, George Sylvester (1884–1962) Journalist, Schriftsteller
1927: VII 12 – **1928:** III 29; XI 9
Meine ersten 2000 Jahre. Autobiographie des ewigen Juden **1927:** VII 12
Viki, s. ZUCKERKANDL, Victor
Vilma, s. LICHTENSTERN, Vilma
VINCENT, Herr von, Publizist
1928: I 16
VIVALDI, Antonio (1678–1741)
1928: V 16
Fahrendes Volk, s. FITZMAURICE, George
VOLLMOELLER, Karl Gustav (1878–1948)
1927: III 23; IV 13
Das Mirakel **1927:** IV 13; VI 15; VII 16
Volpone, s. JONSON, Ben
VOLTAIRE (1694–1778)
1929: IX 4
s. auch BRANDES, Georg

W., s. WOLFF, Theodor
W. Gr., s. GROSS, Wilhelm
W., Jacob, W., Jakob, s. WASSERMANN, Jakob
W., Julie, s. WASSERMANN, Julie
W., Magda, s. POLLACZEK, Magda
W., Martha, s. WASSERMANN, Marta
W., Paul, s. WERTHEIMER, Paul
WAGENER, Hilde (1901–1992) Schauspielerin, verh. mit Otto Tressler
1928: XII 6*
WAGNER, Richard (1813–1883)
1927: XI 24 – **1928:** VII 5 – **1930:** VII 26
Lohengrin **1927:** III 27
Die Meistersinger von Nürnberg **1927:** III 27 – **1929:** XI 12
Der Ring des Nibelungen
Die Walküre **1930:** III 3
Götterdämmerung **1930:** III 9
Tannhäuser **1930:** V 19
s. auch HILDEBRANDT, Kurt
WAGNER-JAUREGG, Julius von (1857–1940)
1928: II 18 – **1929:** I 15*
WAHLE, Richard (1857–1935) Philosoph, Schriftsteller
1928: I 28, 30
Entstehung der Charaktere **1928:** I 28, 30
WALDAU, Gustav (1871–1958) Schauspieler
1928: XI 20 – **1930:** I 29; II 2*; XI 16*
WALDEN, Harry (1875–1921) Schauspieler
1927: II 22
WALDSTEIN, Edmund? (1871–1942)

Gynäkologe
1930: VI 1
Walküre, s. WAGNER, Richard
WALLACE, Edgar (1875–1932)
1929: I 2
Der Zinker **1928**: XII 28 – **1929**: I 2; III 27
WALLACE, Richard (1894–1951) Filmregisseur
Das Lied von Paris **1930**: III 25
Wallenstein, s. SCHILLER, Friedrich von
WALSH, Raoul (1892–1980) Filmregisseur
Die rote Tänzerin **1928**: XII 15
WALTER, Bruno (1876–1962)
1929: X 25*, 30 – **1930**: VII 20*, 26*; VIII 3
WALTERSPIEL (Restaurant)
1928: IX 2
WALZEL, Oskar (1864–1944) Literarhistoriker
1929: IV 11
Walzer im Schlafcoupé, s. SAUER, Fred
Wanda, s. SPECHT, Wanda
die letzte Warnung, s. LENI, Paul A.
WASCHNEK, Erich (1887–1970) Filmregisseur, -produzent
Diane **1930**: V 16
Brennende Grenze **1927**: IX 22
Va banque **1930**: XII 21
WASHBURN, Albert Henry (1866–1930) Diplomat
1928: III 15
Wasif und Akif, s. LANDAU, Lola – WEGNER, Armin Theophil
ERNST WASMUTH (Verlag)
1927: XII 7
WASSERMANN, Carl Ulrich (1924–1978) Sohn von Marta und Jakob W.
1927: I 12 – **1928**: XII 8, 11
WASSERMANN, Eva Agathe (1915–1979) Tochter von Julie und Jakob W.
1929: IV 4; XII 4
WASSERMANN, Georg (1903–1963) Sohn von Julie und Jakob W.
1928: X 17 – **1929**: III 14
WASSERMANN, Jakob (1873–1934) verh. mit 1. Julie W., 2. Marta W.
1927: I 11, 12, 13; III 25; V 8, 18; XII 3, 4 – **1928**: II 3, 4, 11; III 3, 7, 21; V 21; VI 7, 19; VII 22; XII 3, 8, 11 – **1929**: I 31; II 5; III 17*, 21; V 24; VI 11; VII 23; IX 29; XI 1, 29; XII 3, 4* – **1930**: I 1, 29; III 30; V 30, 31; VII 20, 25, 26, 27; VIII 1; XII 6, 7
Christoph Columbus **1928**: XII 11
Etzel Andergast **1928**: XII 11 – **1930**: III 30
Der Fall Maurizius **1928**: II 3, 11; III 7; V 21; VI 19, 22; VII 2, 4, 22
Das Gänsemännchen **1927**: III 25
Hofmannsthal, der Freund **1929**: XI 1, 29
Die wirkliche und die seelische Landschaft Amerikas **1928**: II 3
WASSERMANN, Judith (1906–1994) Tochter von Julie und Jakob W.
1927: X 2 – **1928**: III 3 – **1929**: V 18; XII 4
WASSERMANN, Julie, geb. Speyer (1876–1963) Schwester von Dora Michaelis, Paula Schmidl, Emilie Sgal und Agnes Ulmann
1927: III 25*; V 8; X 2; XII 20 – **1928**: III 3; V 21, 22 – **1929**: V 18; IX 29; XI 29 – **1930**: I 29; XII 6
Das lebendige Herz **1927**: XII 20 – **1928**: V 21
WASSERMANN, Marta, geb. Karlweis (1889–1965) Schriftstellerin, verh. mit 1. Walter Stross, 2. Jakob W., Schwester von Oskar Karlweis
1927: I 12, 13; XII 3, 4 – **1928**: V 21; XII 3, 8, 11 – **1929**: II 5; III 21; XII 3, 8 – **1930**: VIII 1*; XII 7
Ein österreichischer Don Juan **1929**: XII 8
Eine Frau reist durch Amerika **1928**: V 21
WATTERS, George Manker (1891?–1943)

Artisten (mit Arthur Hopkins) **1928**: XI 26
WAWA, Herr **1928**: III 5
Weber, s. ZELNIK, Friedrich
WEDDERKOP, Harro von (1875–?) **1928**: I 23
Adieu Berlin! **1928**: I 23
WEDEKIND, Frank (1864–1918)
Der Marquis von Keith **1929**: III 27
Weg allen Fleisches, s. FLEMING, Victor
WEGENER, Paul (1874–1948) Schauspieler **1929**: III 24
WEGNER, Armin Theophil (1886–1978) Schriftsteller, seit 1921 verh. mit Lola Landau
Wasif und Akif (mit Lola Landau) **1930**: X 4
Weib und Hampelmann, s. BARONCELLI, Jacques de
Ergib dich Weib, s. SLOMAN, Edward
das göttliche Weib, s. WIENE, Robert
lustige Weiber von Windsor, s. SHAKESPEARE, William
Weiberfeinde, s. LEVY, Benn Wolpe
Weibes Erwachen!, s. SAUER, Fred
Weikersheim, Eveline, s. BRANDEIS-WEIKERSHEIM, Eveline
WEILL, Kurt (1900–1950) **1928**: X 19
Die Dreigroschenoper (s. auch BRECHT, Bertolt) **1928**: X 19 – **1929**: III 7; IV 5; VII 7, 8, 12, 29; VIII 2, 14, 15, 20 – **1930**: VII 7
WEINBERGER, Charles (1861–1939) Komponist **1930**: II 21
WEINBERGER, Jaromir (1896–1967) **1930**: X 22
Schwanda, der Dudelsackpfeifer op. 2 **1930**: X 22
WEINGARTEN, Paul (1886–1948) Pianist **1928**: I 19
WEINGARTNER, Felix von (1863–1942) **1929**: VI 8
Weinsteins Erbe, s. STRAYER, Frank R.
WEISS, Frau **1928**: VII 24
WEISS, Adolf (1849–1924) Religionslehrer **1927**: VI 2
s. auch MAIMONIDES, Moses
WEISS, Julian, Ps. Arpad (1858–1944) Journalist, Schriftsteller, Übersetzer **1928**: VI 27
WEISS, Leo (1876–1924) Bankangestellter, Sohn von Adolf W. **1927**: VI 2
WEISS, Martha, geb. Altmann (1896–?) verh. mit Leo W. **1927**: VI 2
WELEMINSKY, Friedrich (1868–?) Hygieniker, Vater von Marianne Hartstein **1930**: IV 21; VI 1*; X 30
WELLESZ, Egon (1885–1974) **1927**: VII 3*; XI 24 – **1928**: I 12; XI 19* – **1929**: II 5 – **1930**: X 28*; XII 16*
Die Bakchantinnen **1930**: X 28
WELLESZ, Emilie, geb. Stross (1889–1987) Byzantinistin, verh. mit Egon W., Mutter von Magda Pollaczek, Schwester von Walter Stross **1927**: VI 19 – **1928**: I 12 – **1929**: II 5
WELLMAN, William A. (1896–1975) Schauspieler, Filmregisseur
Vera, der fliegende Schmetterling **1927**: IX 20
Wings **1928**: X 1
WENGEROWA, Isabella (1877–1956) Pianistin, Musikpädagogin **1928**: VII 22, 24
WENZLER, Franz (1893–?) Schauspieler, Dramaturg, Theaterleiter **1927**: V 21
Wera Mirzewa, s. MEINERT, Rudolf
WERBEZIRK, Gisela (1875–1956) Schauspielerin

1930: IX 1
WERFEL, Franz (1890–1945)
1927: III 24, 25, 27; IV 24; V 3, 4, 6, 8, 9; VI 2, 5, 30; VIII 5; XI 4, 5, 9, 30 – **1928**: III 23, 24, 25, 29; V 1, 2; VI 2, 16, 22; IX 21; XII 9 – **1929**: I 23; IV 27, 30; VI 20; VII 23; X 23, 25; XI 1; XII 8 – **1930**: I 19; IV 10, 15; IX 30; X 18, 28, 30; XII 1, 8, 13
Der Abituriententag **1928**: VI 2, 22
Barbara oder Die Frömmigkeit **1929**: X 23; XI 1, 17, 27; XII 8, 24, 26
Juarez und Maximilian **1929**: I 30
Paulus unter den Juden **1927**: V 3, 4, 6, 8; XI 5 – **1929**: IV 27
Das Reich Gottes in Böhmen **1930**: X 30; XII 1, 13
Der Tod des Kleinbürgers **1928**: III 29
s. auch VERDI, Giuseppe
WERNER, Johannes (1864–1937) Theologe
Franziska von Altenhausen. Roman aus dem Leben eines berühmten Mannes in Briefen aus den Jahren 1898/1903 **1929**: VII 31
WERTHEIMER, Leopoldine, geb. Szika (1868–1951)
1929: VII 5*
WERTHEIMER, Paul (1874–1937) Journalist, Schriftsteller
1927: V 28; XII 3, 21 – **1928**: II 18; V 15 – **1929**: IV 29 – **1930**: II 27
WESENDONK, Mathilde, geb. Luckemeyer (1828–1902) Schriftstellerin
1927: XI 24
WESICOWSKY, Josef (Panje), Arzt
1927: V 5; X 26*
WESSEL, Oktavia (1888–?)
1927: V 20
Zwischen Traum und Leben **1927**: V 20
WESSELY, Frau
1929: V 10
WEST, Roland (1885–1952) Filmregisseur
Leidenschaft **1928**: II 23
WESTLEY, Helen (1875–1942) Schauspielerin
1930: VII 25
Wie es Euch gefällt, s. SHAKESPEARE, William
Wie werd ich reich und glücklich, s. REICHMANN, Max
WIEDENBRÜG, Helmut
1930: III 19
Die literarischen Motive in der erzählenden Kunst Arthur Schnitzlers **1930**: III 19
WIEGLER, Paul (1878–1949) Journalist, Schriftsteller, Verlagslektor
1927: I 4; XII 1, 5 – **1929**: III 2, 21; IV 12 – **1930**: X 28; XI 14, 20
Geschichte der deutschen Literatur **1930**: X 28; XI 14
WIENE, Conrad (1878–?) Filmregisseur, Bruder von Robert W.
Unter Ausschluß der Öffentlichkeit **1927**: X 15
Heut spielt der Strauß... **1928**: IV 5 – **1929**: IV 12
WIENE, Robert (1873–1938) Filmregisseur
Die große Abenteuerin **1928**: XI 6
Die Frau, die man begehrt **1928**: III 17
Das göttliche Weib **1929**: V 5
WILBRANDT, Adolph von (1837–1911) Theaterleiter, Schriftsteller
1928: XI 27
WILBRANDT-BAUDIUS, Auguste (1844–1937) Schauspielerin, verh. mit Adolph von W.
1928: IV 7
WILDE, Oscar (1854–1900)
s. HARRIS, Frank
WILDGANS, Anton (1881–1932)
1927: V 4; X 13 – **1928**: I 4 – **1930**: II 28; IV 20; VI 17*; IX 17; X 6, 9, 16, 18, 20, 30; XII 1, 5, 9
Kirbisch oder Der Gendarm, die Schande und das Glück **1928**: I 4

Liebe **1927:** V 4
WILHEIM, Arthur, Cousin von Arthur Schnitzler
1929: II 1 – **1930:** III 14
WILHEIM, Lonczi, verh. mit Arthur W.
1929: II 1 – **1930:** III 14
WILHELM (1882–1951) Kronprinz, Sohn von Wilhelm II.
1927: VII 6
WILHELM II. (1859–1941)
1927: VII 12 – **1928:** XI 30
WILHELM, Gustav Adolf (1864–1950) Philologe, Archäologe
1927: V 23
WILLAT, Irvin V. (1890–1976) Schauspieler, Filmregisseur
Gefährliche Fahrt **1927:** X 18
WILLOUGHBY, Kitty
1927: VIII 4
Wings, s. WELLMAN, William A.
WINTERLING (Restaurant)
1929: IX 17, 18, 20, 21 – **1930:** VIII 27; IX 2
WINTERSTEIN, Alfred von (1885–1961) Schriftsteller, Beamter
1927: V 30
WIRTH, Herr
1930: IX 6
WISKOWSKY, Wjatscheslaw K. (1881–1933) Filmregisseur
Der Harem von Buchara **1927:** V 16
WITZMANN, Margarete, geb. Plessing (1900–1975) Schauspielerin, verh. mit Alfred Neugebauer
1929: V 28
WOHLGEMUTH, Else (1881–1972) Schauspielerin, seit 1918 verh. mit Emmerich von Thun-Hohenstein
1927: IV 13; V 4 – **1928:** III 29* – **1930:** IV 16; V 1; XII 8
WOLF, Hugo (1860–1903)
1927: VI 30; X 19
WOLFF, Frl., Tochter von Theodor W.
1929: VIII 31
WOLFF, Richard von (1866–1941)
1930: VII 23, 24*, 27
WOLFF, Theodor (1868–1943) Journalist
1929: VIII 29, 30*, 31; IX 1, 2*
WOLFSTHAL, Josef (1899–1931) Violinist
1927: I 2 – **1930:** VII 28; VIII 4*, 5*, 6*
WOLFSTHAL, Olga, geb. Band (1898–1984) verh. mit 1. Georg Szell, 2. Josef W.
1930: VII 28
WOLKOFF, Alexander A. (1878–1942) Schauspieler, Filmregisseur
Casanova **1927:** XI 4; XII 7
Der weiße Teufel **1930:** II 4
WONG, Anna May (1904–1961) Filmschauspielerin
1928: IX 14
WORMSER, André Alphonse (1851–1926) Komponist
1929: III 17
Der verlorene Sohn **1929:** III 17
WORTHINGTON, William (1872–1941) Schauspieler, Filmregisseur
Der Mord in der Villa **1927:** VI 27
Wozzeck, s. BERG, Alban
WREEDE, Fritz (1892–1934) Verleger
1928: X 15
Der Wüstling, s. SEITER, William A.
WYMETAL, Wilhelm von (1863–1937) Regisseur
1928: I 20

X, Frau
1927: XI 19*
X, Herr
1930: XII 14

YORK-STEINER, Heinrich (1859–1934) Journalist, Schriftsteller
1927: II 2; XI 13 – **1928:** V 17 – **1929:** V 15
Die Kunst als Jude zu leben **1928:** V 17
YOUMANS, Vincent Millie (1898–1946) Komponist
No, no, Nanette **1928:** I 4
YOUNG, James Carruthers? (1888–

1950) Psychoanalytiker
1929: VI 30*

Z., s. ZUCKERKANDL, Victor
Z., Hofr., Z., Hofräthin, Z., Hofrätin, s. ZUCKERKANDL, Berta
Z., Maltschi, s. ZUCKERKANDL, Amalie
Z., Mimi, s. ZUCKERKANDL, Marianne
Z., Vicki, s. ZUCKERKANDL, Victor
ZAPPERT, Julius (1867–1941) Pädiater
1930: V 31
Zauberberg, s. MANN, Thomas
ZAUNER (Konditorei)
1928: VI 17, 19
ZEISLER, Joseph (1858–1919) Dermatologe
1930: I 9
ZEISLER, Paul (?–1986) Literarhistoriker, Übersetzer, Neffe von Joseph Z.
1930: I 9
s. auch Verzeichnis der Arbeiten Schnitzlers, *Doktor Gräsler, Badearzt*
ZELNIK, Friedrich (1885–1950) Filmregisseur
Die Weber **1928:** I 25
ZESKA, Philipp von (1896–1977) Schauspieler
1929: V 3
ZIEGLER, Karl (1886–1944) Sänger
1927: II 22
ZIFFERER, Paul (1879–1929) Journalist, Schriftsteller
1927: V 6
ZIMMER, Christiane, geb. von Hofmannsthal (1902–1987) seit 1928 verh. mit Heinrich Z., Tochter von Gertrude und Hugo von Hofmannsthal
1929: IV 26*; VII 28
ZIMMER, Christoph (1929–1931) Sohn von Christiane und Heinrich Z.
1929: VII 28
ZIMMER, Heinrich (1890–1943) Indologe
1929: VII 28
Zimmerkellner, s. ST. CLAIR, Malcolm
ZINGARELLI, Italo (1891–1979) Journalist
1927: II 28
Zinker, s. WALLACE, Edgar
Zirkus Renz, s. NEFF, Wolfgang
Zorro, s. CRISP, Donald
Zs., s. ZSOLNAY, Adolph von
–, s. ZSOLNAY, Paul von
–, s. PAUL ZSOLNAY (Verlag)
ZSOLNAY, Adolph von (1863–1932) Kaufmann
1927: II 6*; III 25*; IV 2*; V 4*, 23*; VI 2*; XI 4* – **1928:** III 5*, 27, 29* – **1930:** VIII 8
ZSOLNAY, Amanda von (Andy), geb. Wallerstein (1876–1956) seit 1895 verh. mit Adolph von Z.
1928: III 27 – **1930:** IV 16; IX 30
ZSOLNAY, Paul von (1895–1961) Verleger, seit 1929 verh. mit Anna Mahler, Sohn von Amanda und Adolph von Z.
1927: III 29; IV 13, 16; V 4; VI 2 – **1928:** III 5, 29; V 13; IX 16; X 4 – **1929:** XI 28; XII 3
PAUL ZSOLNAY (Verlag)
1927: III 1; XI 4, 8 – **1928:** III 5; V 23, 25; VI 26; VII 19, 20; XII 13 – **1930:** I 1, 23
Zu., Hofrätin, s. ZUCKERKANDL, Berta
ZUCKER, Adolf Eduard (1890–1971) Literarhistoriker
1928: IX 8 – **1930:** X 22
ZUCKERKANDL, Amalie (Maltschi), geb. Schlesinger (1869–1942 deportiert)
1928: IV 11
ZUCKERKANDL, Berta, geb. Szeps (1864–1945) Journalistin, Übersetzerin
1927: III 29; IV 13, 16; V 4; VII 7, 9*; X 23, 24, 30; XII 26 – **1928:** I 12, 14, 21; III 23, 25, 27; IV 11; V 7, 20, 28, 29; VII 6, 12; IX 9, 30; X 29, 30; XII 10, 17 – **1929:** I 15, 23; II 13; III 3; IV 16, 19, 27, 30; V 5,

7; X 12, 15, 30; XI 1, 5; XII 9, 20 – **1930:** I 19, 23; II 2, 4, 28; III 2, 20, 28; IV 6, 10; VI 7; IX 15, 30; X 28; XII 23
s. auch ANTOINE, André
s. auch LENORMAND, Henri-René
s. auch SAVOIR, Alfred

ZUCKERKANDL, Fritz (1895–1983) Chemiker, Sohn von Berta Z.
1927: VII 7 – **1928:** IV 9; V 7; VII 12

ZUCKERKANDL, Gertrude, geb. Stekel (1895–1981) Malerin, seit 1919 verh. mit Fritz Z., Tochter von Wilhelm Stekel
1928: V 7; VII 12

ZUCKERKANDL, Marianne (Mimi), geb. Bachrach (1882–1964) Übersetzerin, Tochter von Eugenie Bachrach
1927: II 5; IV 8, 12; V 11; XI 20, 29; XII 4, 26 – **1928:** IV 18, 19; V 7, 23; X 10, 11, 15, 16, 18; XI 19, 23; XII 13, 14, 28, 29, 30 – **1929:** I 1, 3, 13; III 17, 19, 21, 26; XI 2; XII 30 – **1930:** I 1, 4, 8, 12; VIII 20; X 24, 30; XI 13, 15, 18

ZUCKERKANDL, Otto (1861–1921) Urologe, verh. mit Amalie Z., Schwager von Berta Z.
1928: IV 9

ZUCKERKANDL, Victor (Vicki, Viki) (1896–1965) Musikhistoriker, Dirigent, seit 1918 verh. mit Marianne Z., Sohn von Amalie und Otto Z.
1927: II 5; IV 8, 18; V 11; VI 27; XI 20, 29; XII 4, 26 – **1928:** IV 9, 18, 19; V 7, 23; X 10, 11, 15, 16, 18; XII 28, 29, 30 – **1929:** I 3, 4, 13; II 5; III 2, 13, 17, 19, 21, 26; XI 2; XII 30 – **1930:** I 1, 4, 8, 12; III 20; VIII 20; X 30; XI 13, 15, 18

ZUCKERKANDL, Victor (1851–1927) Industrieller, Bruder von Otto Z.
1928: IV 9; VII 12

ZUCKMAYER, Carl (1896–1977)
1928: II 13 – **1929:** VI 12
Katharina Knie **1929:** VI 12
Schinderhannes **1928:** II 13

Zug nach dem Westen, s. HARDT-WARDEN, Bruno – KOLLO, Willi

ZUR MÜHLEN, Hermynia, geb. von Creneville (1883–1951)
1929: VII 7
Ende und Anfang **1929:** VII 7

Zw., Stef., s. ZWEIG, Stefan

ZWEIG, Arnold (1887–1968)
1927: I 3; XII 6 – **1928:** V 17, 27; VI 11, 19; X 1; XII 31 – **1930:** II 12
Caliban oder Politik und Leidenschaft **1928:** V 17, 27; X 1
Pont und Anna **1928:** XII 31 – **1929:** I 7
Der Streit um den Sergeanten Grischa **1928:** VI 11, 19, 21, 22; VII 2, 4

ZWEIG, Fritz (1893–1984) Dirigent
1928: X 11*

ZWEIG, Stefan (1881–1942)
1927: II 5 – **1928:** II 25 – **1929:** X 9 – **1930:** IV 6, 7, 23; VIII 20
Joseph Fouché **1929:** X 9
Das Lamm des Armen **1930:** IV 7, 23
s. auch JONSON, Ben
s. auch SCHÖNFELDER, Erich

Zwillingsbrüder, s. LEONARD, Robert Z.

Seltsames Zwischenspiel, s. O'NEILL, Eugene

BERICHTIGUNG ZU „1879–1892“

DUMAS, Alexandre père (1802–1870) *Die Kameliendame*	DUMAS, Alexandre **fils (1824–1895)** *Die Kameliendame*

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZU „1893–1902“

GLAS, Charlotte (1873–1940)	GLAS, Charlotte (1873–**1943**)
LÉON, Victor	tilge: **1899: XI 22**
MAUTNER, Jenny, geb. Neumann (1856–1938) verh. mit Isidor N.	MAUTNER, Jenny, geb. Neumann (1856–1938) verh. mit Isidor **M.**
MAUTNER, Konrad (1880–1924) Sohn von Jenny und Isidor N.	MAUTNER, Konrad (1880–1924) Sohn von Jenny und Isidor **M.**
SALTEN, Felix *Der Gemeine* 1900: II 2, 13; XII 4	SALTEN, Felix *Der Gemeine* 1900: II 2, 13 – **1902: XII 4**
SCHÖNBERGER, Christine (Tini) (1875–?)	SCHÖNBERGER, Christine (Tini) (1875–**1971**)

ERGÄNZUNGEN ZU „1903–1908“

MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll*	MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll, **e-Moll und C-Dur***
ROSENFELD 1905: VII 28	ROSENFELD, **Hans** 1905: VII 28

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZU „1909–1912“

Tagebuch

S. 150 (1910: V 23) Hugenin	**Huguenin**

Verzeichnis der Personen und Werktitel

DRILL-ORIDGE, Thea (1876–?) Sängerin	DRILL-ORIDGE, **Theo** (1876–**1963**) Sängerin

MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll*	MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll,* ***e-Moll und C-Dur***
NJEGUS, Nikolaus	NJEGUS, Nikolaus **(1886–?) Tischler**

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZU „1913–1916"

ABEL, Alfred (1880–1937) Schauspieler	ABEL, Alfred (**1879**–1937) Schauspieler
LA GARDE, Auguste de (1783–?)	LA GARDE, Auguste de (1783–**1834**) **Diplomat**
MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll*	MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll,* ***e-Moll und C-Dur***
MORINI, Erika (1904–?) Violinistin	MORINI, Erika (1904–**1995**) Violinistin
MYLLER, Otto (1883–?)	MYLLER, Otto (1883–**1974**)

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZU „1917–1919"

Tagebuch

S. 150 (1918: VI 10)

Klammer geschlossen nach: für sie noch mitspielt.–

Verzeichnis der Personen und Werktitel

ECKBRECHT, Andreas, Ps. für Gina Kaus (geb. 1894)	ECKBRECHT, Andreas, **d. i. Gina Kaus (1893–1985)**
LEDERER, Frau	LEDERER, **Erna, geb. Mendel (1884–1981)**
MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll*	MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll,* ***e-Moll und C-Dur***

BERICHTIGUNG UND ERGÄNZUNGEN ZU „1920–1922"

LUNN, Herr	LUNN, **Brian Holdsworth (1893–1974) Schriftsteller**
MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll*	MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll,* ***e-Moll und C-Dur***
MANDL, Lotte (geb. 1905)	MANDL, Lotte **(1905–1997)**

MORTIMER, Herr	MORTIMER, **Raymond (1895–1980) Kritiker**
PIRKER, Herr	PIRKER, **Siegfried (1876–?) Journalist**
POHL, Charlotte, geb. Glas (1873–1941)	POHL, Charlotte, geb. Glas (1873–**1943**)
RICHTER, Frl.	RICHTER, **Helene (1861–1942) Schriftstellerin**

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZU „1923–1926"

CHŁEDOWSKI, Kazimierz von *Menschen der Renaissance*	CHŁEDOWSKI, Kazimierz von ***Die** Menschen der Renaissance*
HELLA, Alzir (1882–?)	HELLA, Alzir **(1881–1953)**
KALCKAR, Frl., Tochter von Marc K.	KALCKAR, **Nina (1907–?)** Tochter von Alma und Marc K.
KALCKAR, Nina	KALCKAR, **Alma, verh. mit Marc K.**
LAMPRECHT, Gerhard (1897–1976)	LAMPRECHT, Gerhard (1897–**1974**)
LEDERER, Erna, geb. Mendel (1884–1985?)	LEDERER, Erna, geb. Mendel (1884–**1981**)
MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll*	MAHLER, Gustav *Symphonie Nr. 7 h-Moll, **e-Moll und C-Dur***
MALBURG, Herr	MALBURG, **Hans**
MONTI, Romeo (1877–1933) Pädiater, Sohn von Alois M.	MONTI, Romeo (1877–1933) Pädiater, **Neffe** von Alois M.
SIEGHART, Margarete? (1895–?)	SIEGHART, **Margarete** (1895–**1973**)
WAGNER, Grete (geb. 1905)	WAGNER, Grete **(1905–1996)**
WALTON, Gladys (1904–?)	WALTON, Gladys (1904–**1986**)
ZSOLNAY, Anna von (Andy)	ZSOLNAY, **Amanda** von (Andy)

DER ANSPRUCH DER TOTEN

Venedig.– Wir vier Gondel. Ospedale.– Der rothe Oleander im Hof.– Rituales.– An den Lido; Friedhof;– Annie M. und zwei Kameraden Arnoldos.– Schwüler Tag. Die Statisten mit den Kränzen.–

Arthur Schnitzler, Tagebuch, 29/7/28

Gestern um 3 Uhr nachmittags erfolgte in der kleinen, stimmungsvollen Kirche von Rodaun die Einsegnung der Leiche Hugo von Hofmannsthals.

Seit dem frühen Morgen war das sonst so stille Örtchen ungewöhnlich belebt. Viele Hunderte zogen vormittags in die Kirche, wo der Dichter aufgebahrt lag.

Freunde aus aller Welt, berühmte Namen darunter, haben Blumengewinde und Lorbeer gesendet. Die ganze Kirche ist damit erfüllt. Der Kranz des Bundeskanzlers, der des Unterrichtsministers ruhen zu Füßen des Sarges. Lorbeer der Staatsoper, ein bunter Blumenkranz der Salzburger Festspiele liegen um einen der engelgetragenen Kandelaber, links als Gegenstück der Kranz der Stadt München, Blumen von den bayerischen Staatstheatern, und unter dem weißen Kränzchen des Enkels ein riesiger Kranz aus dunkelroten Rosen von der Gattin des Dichters.

Die Einsegnung erfolgte unter großer Assistenz von der Pfarrgeistlichkeit von Rodaun-Kalksburg. Außer den Familienmitgliedern, darunter auch der aus Heidelberg eingetroffene Schwiegersohn und die Tochter des Dichters, wohnten der Trauerfeierlichkeit in Vertretung des Bundeskanzlers Sektionschef Dr. Uebelhör, in Vertretung des Unterrichtsministers Sektionschef Dr. Loebenstein, die Ministerialräte Dr. Petrin und Dr. Kobald bei. Ferner waren zugegen: der Gesandte des Deutschen Reiches Graf Lerchenfeld-Köfering, der italienische Gesandte Auriti, Bürgermeister Seitz, der Präsident der „Concordia" Lipschütz, der Präsident der Salzburger Festspielhausgemeinde Pouthon, in Vertretung des Burgtheaters Schauspieler Müller, in Vertretung des Operntheaters Kammersänger Wiedemann. Außerordentlich zahlreich waren der Freundeskreis des Verblichenen und Persönlichkeiten des österreichischen Schrifttums vertreten.

Nach der kirchlichen Einsegnung wandte sich der Zug dem Kalksburger Friedhof zu; unter Vorantritt von drei Franziskanerpatres, denen dann die Geistlichkeit folgte, gaben viele Hunderte dem verblichenen Dichter das Geleite.

Wiener Zeitung, 19. 7. 29 (Nr. 165, S. 8)

I.

Der Gang zum Grab

Wer sich in die verwilderte Parklandschaft wagt, die hinter dem ersten Tor des Wiener Zentralfriedhofs beginnt, der stößt nach einigen Schritten, am Beginn eines Seitenweges zur rechten Hand, hinter dem völlig verfallenen Grabtempel eines „k. k. Baurates" auf einen Obelisken mit den Jahreszahlen 1811–1892 und einer Inschrift von zweimal sechs Versen, in denen von Wissen, Geist und Schaffenskraft, von Liebe, Güte und Entsagung des Verstorbenen die Rede ist und von „des Wiedersehens Hoffnung", die „uns aufrecht halten" wird. Der hier ruht, ist Philipp Markbreiter, Arthur Schnitzlers Großvater mütterlicherseits. Am 15. Juli 1892 wurde er beigesetzt. Der dreißigjährige Arthur Schnitzler hat seinen Eindruck vom Begräbnis im Tagebuch festgehalten. In auffälliger Weise spricht er dabei von dem „mehr allgemeinen" als „spec." Jammer, der ihn überkam: „Es war heiss, die Leiche roch schon; wir rückten weiter weg. Das ist unser Ende, dass die Kinder, die hinter unsrer Leiche gehn, sich die Nase zuhalten!"

Nur wenige Meter von diesem Grab entfernt, auf dem Hauptweg, vor dem sich auflösenden Mausoleum des uns unbekannten „Baurates" und neben einem Grabdenkmal, dessen Inschrift heute nicht mehr lesbar ist, trägt ein bescheidener Stein den Vermerk: „Hier ruht Dr. Johann Schnitzler, k. k. Regierungsrat, k. k. a. ö. Univ. Prof., Mitbegründer u. Direktor der Wiener allg. Poliklinik". Wir stehen vor dem Grab von Schnitzlers Vater und der – achtzehn Jahre nach dem Vater verstorbenen – Mutter. Das Begräbnis des Vaters fand am 4. Mai 1893 statt, nicht einmal ein Jahr nach dem des Großvaters. Wiederum hält Arthur Schnitzler, von dem die „Neue Freie Presse" (3. 5. 1893, Nr. 10306, S. 4) aus Anlaß der Berichterstattung über den Tod des Vaters meldet, daß er sich ebenso wie sein Bruder Julius der „ärztlichen Wirksamkeit zugewendet" habe, seinen Eindruck von der Beerdigung fest, und wiederum wird deutlich, welchen Widerstand das Ritual der Totenverabschiedung in ihm auslöst: „Alle diese Condolenzen und Ceremonien überstehen müssen." Es erscheint ihm als gleichnishafte „Regie der Natur", daß „Regen und Wind" herrschen, als der Sarg zu Grabe getragen wird, und daß „Sonnenschein" kommt, als man nach der „schönen Rede" des Mediziners Moritz Benedikt das Grab verläßt.

Keine der beiden Notizen verrät etwas über das Verhältnis des Tagebuchschreibers zu den verstorbenen Personen. Vater und Großvater

sind nicht gegenwärtig. Es ist das Verhältnis zum Grab, das sich hier kundtut. Der als Erzähler und Dramatiker so viel vom Sterben schreibt, versucht im Tagebuch, sich das Begräbnis vom Leib zu halten. Als man am 1. Mai des Jahres 1896 – aus Anlaß des Todestages des Vaters also – „en fam." den Friedhof besucht, wird dieser Gang, der als solcher unbeschrieben bleibt, zum Anlaß einer programmatischen Erklärung, wie sie für Schnitzlers Eintragungen eher ungewöhnlich ist. Das Stichwort „Friedhof" wird zum Auslöser einer ausformulierten Deklaration: „Mit der Auffassung des Todes muss bald ein Wandel geschehn.– Die Entwicklung drängt zur Heilung der Krankheiten, zu Euthanasie; Tod wird den Schrecken verlieren, man löst sich auf." Das Ziel der ersehnten Entwicklung sollte sein, daß sich die Toten „mit ihrem Anspruch auf Beklagtwerden [. . .] nicht mehr so störend in den Kreis der Lebendigen drängen".

Die Reihe der Beispiele läßt sich fortführen: Bei der Beisetzung des Schauspielers Josef Kainz am 22. September des Jahres 1910, an dessen wohlgepflegtem, mit Efeu und Eibe geschmücktem Grab auf dem Döblinger Friedhof der Besucher sich in einer mit der vorangegangenen aufs schärfste kontrastierenden Totenlandschaft findet, erhalten ebenso wie beim Begräbnis des Vaters „Regen und Wind" Symbolwert für das Geschehen. „Welche Sinnlosigkeit", heißt es zusammenfassend, das „nachdrängende Publikum, die wichtigthuenden Polizeiorgane". Die Beerdigung der Mutter von Leo Van-Jung auf dem Zentralfriedhof wird mit den Worten festgehalten: „Die stimmungs-, ja würdelose Feier", die „Ergriffenheit nicht aufkommen" ließ, „die Chorsänger gedankenlos, mit den Händen im Überrock" (22/12/13), und die von Leo Ebermann – wiederum auf dem Döblinger Friedhof, „Leichter Hagel.–" – mit der Beschreibung eines einprägsamen Mißverständnisses: „Man condolirte versehentlich den Leidtragenden von dem vorhergehenden Begräbnis" (10/10/14). Als Schnitzler am 11. Dezember 1915 in der Schottenkirche am „Begräbnis", was heißen muß an der Totenmesse oder der Einsegnung von Hugo von Hofmannsthals Vater teilnimmt, dessen Grab, unweit des zweiten Tores des Zentralfriedhofes, heute zu verwachsen beginnt, da gerät das knappe Notat – der in den Matriken „Unserer Lieben Frau zu den Schotten" als Zelebrant genannte „R. P. Berthold Bayer, Parochus" mag es ihm verzeihen – zur Polemik gegen die katholische Liturgie: „Das Christentum als Gemisch von Jesus, Loyola und Reinhardt.–" Doch die konfessionelle Polemik ist nicht das Entscheidende. Gleichgültig welcher Religion – die Rituale der Totenverabschiedung sind als solche „läppisch" und „un-

leidlich". Nach der Beerdigung Stephi Bachrachs auf dem Döblinger Friedhof heißt es über den Heimweg mit Freunden am 20. Mai des Jahres 1917 in „schwülem Sommermittag": Das „übliche Gespräch über unsre falsche Stellung zum Tod". Lediglich das Erinnerungszeichen ragt hervor. „Weisser Stein", schreibt Schnitzler, als er Stephis Grab aufsucht, „nur ihr Vorname in ihrer Schrift" (30/6/1917). Das „Begräbnis von Tante Irene" auf dem Zentralfriedhof, um ein letztes Beispiel anzuführen, wird lediglich mit dem Kommentar versehen: „Unleidliche Ceremonie" (14/5/1919).

Der in all diesen Aufzeichnungen sich bekundende Widerstand gegen die zeremonielle Totenverabschiedung schlägt sich höchst auffällig auch in der Wiedergabe der Erzählung anderer nieder. Ein solcher Erzähler, als dessen Referent der Tagebuchschreiber fungiert, ist im Jahre 1918 Schnitzlers Schwager, Albert Steinrück, der zu dieser Zeit neben Alexander Moissi und Albert Bassermann an der Wiener „Volksbühne" gastiert („ebenso einheitlich in seiner Wucht und geballten Leidenschaft war der Odoardo des Herrn Steinrück", Neues Wiener Tagblatt, 14. 5. 1918, Nr. 129, S. 10): „Er berichtet groteskes vom Wedekind Begräbnis; das gefilmt wurde. Der Filmoperateur stürzt zuerst verzweifelnd aufs Grab;– springt auf und kurbelt" (12/5/18).*

Die nicht zum Begräbnis gehen

„Albert Steinrück ist gestorben." Dieser Vermerk vom 11. Februar des Jahres 1929, der offenbar auf eine telefonische Nachricht zurückgeht, die Arthur Schnitzler aus Berlin von seiner geschiedenen Frau Olga, der Schwägerin Albert Steinrücks, erhält, führt in der Aufzeichnungseinheit dieses TAGES über eine Krankengeschichte Steinrücks und eine Würdigung von dessen jüngsten schauspielerischen Leistungen – „künstlerische Hochblüte (zuletzt im Film Else [. . .])" zur nachrufartigen Kennzeichnung der persönlichen Beziehung: „Ich hab ihn sehr gern gehabt; als Menschen auch." Kein Eindruck eines Begräbnisses stört hier das eigene Wort des Abschiedes.

Bei manchen Abschieden unterbleibt der Gang zum Grab, der bei Steinrück aus äußeren Gründen entfällt, aus inneren. Gerade bei Personen, die ihm nahegestanden sind, meidet Schnitzler bisweilen diesen letzten Weg. „Die nicht zum Begräbnis gehn", heißt es zur Kenn-

---

* Vgl. Heinrich Lautensack, Das verstörte Fest. Hg. von W. L. Kristl. München 1966, S. 14.

zeichnung solchen Verhaltens am 7. November 1897 anläßlich der Beerdigung von Olga Waissnix auf dem Friedhof von Vöslau.

Im Zeitraum der Jahrgänge 1927–1930 ist Schnitzler zweimal in höchst auffälliger Weise einer, der „nicht zum Begräbnis" geht. Am Pfingstsamstag des Jahres 1927 wird Vilma Lichtenstern in dem von ihrem Mann gelenkten Wagen das Opfer eines Verkehrsunfalls. Die Eintragungen des Tagebuches zum 5. und 6. Juni geben präzise Auskunft sowohl über die Ursachen – „weiter nach Edlach, Dr. L. chauffirte, sie sass neben ihm,– Chauffeur und Franz im Wagen", er versucht „einem andern Auto vorzufahren" – als auch über die Art des Unfalls: „fuhren an einen Baum, Pneumatikdefect? – *sie* sofort todt (das Vorderglas hatte ihr die Kehle durchschnitten)".

Das Tagebuch nimmt ausdrücklich davon Notiz, daß Schnitzler an der Beerdigung Vilma Lichtensterns, deren Tod ihn zutiefst erschüttert, nicht teilnimmt. Schnitzler bringt „weiße Rosen" in das Zimmer der Verstorbenen. Er sitzt, während „ihr Begräbnis stattfand", „eine Weile" beim Ehemann und beim Sohn der Toten und bei Vilmas Mutter, „die aus einem hebr. Gebetbuch betete". Dann ist er „lange ganz allein" im Zimmer der Verstorbenen. „Später kamen die Verwandten [. . .] vom Friedhof" (8/6/27).

Zwei Jahre später markiert ein dürres Notat das Ende einer entscheidenden lebenslangen Beziehung: „Vom gestrigen Rodauner Begräbnis", heißt es (19/7/29). Die Beerdigung des Freundes, von der Freunde berichten, gibt lediglich Gesprächsstoff ab. Erst der Fortgang des TAGES macht – immer noch unter Bezugnahme auf das Gespräch – die Dimensionen des Verlustes deutlich: „Viel über Hugo, seine ungeheure Geistigkeit.–"

Die vorangegangenen TAGE halten das Geschehen um Hofmannsthals Tod fest: „Hugo gestern, vor dem Leichenbegängnis seines Sohns, von Schlag gerührt,– Abends 7 gestorben" (16/7/29). Die scheinbar geringfügige Einzelheit, die sich dem anschließt, kennzeichnet die trotz aller Spannungen bis zuletzt aufrecht gebliebene Beziehung: „Eine halbe Stunde vorher hatt ich ihm geschrieben."

Ein anderes Schreiben gibt an, was den Tod des Vaters herbeigeführt hat. Hofmannsthal an Carl J. Burckhardt, 14. Juli: „Gestern nachmittag ist ein großes Unglück über das Rodauner Haus gekommen. Während eines schweren dumpfen Gewitters hat unser armer Franz sich durch einen Schuß in die Schläfe das Leben genommen. [. . .] Wir hatten noch zusammen gegessen – lieb und gemütlich. [. . .]

Er konnte sich nie mitteilen. Auch sein Weggehen war schweigend."*

Am 17. Juli fahren Richard Beer-Hofmann und Arthur Schnitzler nach Rodaun: „brachten Blumen aus unsern Gärten", vermerkt Schnitzler. Und: „Eh wir gingen, Blick in den Garten.–" Die „Wiener Zeitung" desselben Tages (Nr. 63, S. 2) vermeldet unter der Zwischenüberschrift „Beerdigungsfeierlichkeit": „Das Leichenbegängnis findet morgen, Donnerstag, um 3 Uhr statt. Die Einsegnung erfolgt in der Rodauner Pfarrkirche, die Bestattung in Kalksburg. Der Dichter wird in der Kleidung des Ordens der dritten Franziskaner beerdigt werden." In den folgenden Tagen ist Hofmannsthal im Tagebuch vielfach präsent – im Gespräch, das bis zur Erinnerung an die frühesten Begegnungen zurückführt, beim neuerlichen Besuch in Rodaun, bei der Lektüre der Briefe und vor allem auch bei der Lektüre des eigenen Tagebuches.

Wir vier Gondel

Am 26. Juli 1928 nimmt sich Arthur Schnitzlers am 13. September 1909 geborene, seit 30. Juni 1927 mit dem am 10. August 1889 in Signa bei Florenz geborenen, „mit Überzeugung in der fasc. Miliz" tätigen (5/3/27) italienischen Offizier Arnoldo Cappellini verheiratete und seit dieser Zeit in Venedig lebende Tochter Lili das Leben – mit einer alten Pistole, die, wie das Tagebuch festhält, ihr Mann im Kriege einem verwundeten Österreicher abgenommen hatte: „Un momento di nervosismo" (30/7/28). Am 27. fliegt Arthur Schnitzler mit Lilis Mutter nach Venedig. Man bezieht Unterkunft im Hotel Britannia am Canal Grande. Die Mutter will im „Ospedale", der früheren „Scuola S. Marco", ihre Tochter noch einmal sehen. „Ich kann nicht." Im Garten des „Britannia" berichtet Arnoldo Cappellini Lilis Vater den Hergang des Geschehens. Am 28. trifft Lilis Bruder aus Sulden kommend mit dem Zug in Venedig ein. Der 29. ist der Tag des Begräbnisses. Im „Ospedale" geschieht zunächst „Rituales". Dann fährt man zum Friedhof. Der Tagebuchschreiber, der im „Ospedale" den „rothe[n] Oleander" wahrgenommen hat, begnügt sich mit wenigen Angaben zur Beerdigung seiner Tochter. Er nennt die Teilnehmer. Es sind der Ehemann der Toten, die Eltern, der Bruder, ferner zwei „Kameraden" Arnoldo Cappellinis sowie Anna Mahler, die Tochter von Gustav und Alma Mahler. Wie bei anderen Begräbnisaufzeichnungen, deren stabile To-

---

* Hugo von Hofmannsthal/Carl J. Burckhardt, Briefwechsel. Hg. von Carl J. Burckhardt. Frankfurt am Main 1957, S. 316.

pik für das Tagebuch charakteristisch ist, spricht Schnitzler auch hier vom Wetter: „Schwüler Tag." Und gleich einem Bühnengeschehen kommentiert er den Vorgang: „Die Statisten mit den Kränzen.–"

Am selben Tag noch besorgen Vater und Sohn „Luftkarten" für die Heimreise. Am 31. geht es „im gleichen Aeroplan", mit dem man hergekommen war, und „mit den gleichen Piloten (Führer Stanger)" wieder nach Wien. „Neue Erschütterung", notiert Schnitzler in merkwürdigem Doppelsinn, „auch durch das Erlebnis des Fliegens." Nicht ganz ein Jahr zuvor, am 15. September 1927, hatte der Tagebuchschreiber bei eben einem solchen Flug von Venedig nach Wien auf der im April 1927 eröffneten Verbindung das Erlebnis der ersten „Fahrt über den Wolken" ausführlich beschrieben.

II.

Ein Gang durchs Tagebuch

Der Gang zum Grab, der in den angeführten Beispielen vom ersten Tor des Wiener Zentralfriedhofs bis zum Friedhof auf dem Lido von Venedig geführt hat, öffnet mancherlei Zugänge zu dem Text, als dessen vorletzter Band diese Jahrgänge 1927–1930 erscheinen. Stichwortartig, ohne Systematik und wahrscheinlich die Empfindungen beleidigend, die in der Wirklichkeit des Lebens ein Gang zum Grab in uns zu wecken pflegt, sei im folgenden einiges von dem bezeichnet, was wir auf diesen Gängen von der Wirklichkeit des Textes glauben wahrnehmen zu können oder wahrnehmen zu müssen. Wir schließen damit zugleich an Bemerkungen an, mit denen wir 1981 die Publikation dieses Journals eröffnet haben.*

a) Der sich so entschieden gegen den öffentlichen Totenkult sträubt, entfaltet als Tagebuchschreiber einen ungeheuren Kult des Gedenkens. Die „Erinnerungsdaten" sind die Knoten im Netz seines Journals und die Daten von Tod und Begräbnis wiederum die wichtigsten davon. Während des Aufenthaltes in Paris im Jahre 1897, um ein einziges frühes Beispiel anzuführen, ist der Todestag des Vaters der Anlaß, den „Père Lachaise" aufzusuchen (2/5/97). Franz Grillparzer

---

* Zur Herausgabe von Schnitzlers Tagebuch. In: Arthur Schnitzler, Tagebuch 1909–1912. Wien 1981, S. 7–33. – Das Tagebuch Arthur Schnitzlers. 1879–1931. Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur, 6. Bd. (1981), S. 78–111. Ferner unter derselben Überschrift wie der vorliegende Beitrag in „Die Presse", 17./18. 10. 1981, Spectrum.

hatte auf seiner Frankreichreise im April des Jahres 1836 denselben „wunderschönen Kirchhof" (vgl. Tagebuch vom 19/4) besucht und einige Jahre nach ihm Friedrich Hebbel, an den im übrigen Schnitzlers Tagebuch auch durch das Begräbnis von Christine Hebbel erinnert (1/7/10). Schnitzlers Gang zum „Père Lachaise" ist – anders als der seiner Vorgänger – mehr als eine touristische Unternehmung. Er ist, wie das Datum angibt, eine Erinnerungsübung.

Um vom Bild des „Netzes" zu einem anderen zu wechseln: Daß ein solches alljährlich neu errichtetes Gerüst von Jahrestagen der Flüchtigkeit des Lebens die Festigkeit des Geschriebenen entgegenzustellen versucht, würde noch nicht genügen, um von einem „Kult" des Gedenkens zu sprechen. Doch: Der die Riten des Begräbnisses aus dem Leben verbannt wissen will, entfaltet im lebendigen Fortgang seines Tagebuches ein für den Lebenden bedrohliches Ritual des Erinnerns. Jener „Julitag", an dem das Leben der Tochter ein Ende nahm und das eigene „Leben doch zu Ende" war (3/10/29), ist ein zentrales Moment im Leben und im Traum von Schnitzlers letzten Jahren. „– Und nun ist ein Jahr vorbei", heißt es am 26. Juli 1929 im Tagebuch, „Tag der Erinnerung" ein Jahr später. Und wiederum ein Jahr später, im eigenen letzten Lebensjahr: „Heut vor drei Jahren – Lili!–"

Ein korrespondierendes Datum des Gedenkens ist Lilis Geburtstag. „Heute wäre Lili 19 Jahre alt geworden", heißt es am 13/9/28. Am 13/9/29 bringt der Vater der Mutter „20 Rosen Knospen". „Heute – wäre Lili 21 geworden", heißt es am selben Tag ein Jahr später. Und kurz vor der letzten Eintragung des Tagebuches: „Heute wäre Lili 22 geworden.–"

Der Tagebuchschreiber, der die Symbole des Todes aus der Welt schaffen wollte – „Keine Kränze! Keine Parte! [. . .] Begräbnis letzter Klasse. [. . .] Keine Reden! Vermeidung alles rituellen Beiwerks. [. . .] Keine Trauer tragen nach meinem Tode, absolut keine. –" (testamentarische Verfügung vom 29/4/12) –, der dieses als Fünfzigjähriger für sich selbst verfügt hat, verliert eben in seinem Tagebuchschreiben über der Beschäftigung mit Vergangenheit und Zukunft die Gegenwart. Der den Anspruch der Toten zurückweist, im Kreis der Lebenden einen Ort zu behalten, legt Zeugnis ab von einer das Leben gefährdenden Gewalt dieses Anspruches: „unermeßliche Müdigkeit bis in die Wurzeln des Lebens", notiert er einige Monate nach Lilis Tod (12/11/28).

Das Grab wird für den, der es aus dem Leben eliminieren wollte, ein zentraler Bezugspunkt. Am 2. Mai 1929 vermerkt Schnitzler, daß

er einen Brief von Alma Mahler erhalten, die „Lilis Grab am Lido" besucht hatte und feststellen mußte, daß dieses Grab „ihr näher sei" als die ihr befreundete Mutter der Verstorbenen, „die ihr fremdgewordne lebende Olga". Wenige Tage später berichtet das Tagebuch, daß der Schriftsteller Heinrich Steiner (Ps. York-Steiner) „vom Lido Blumen von Lilis Grab" geschickt hat (15/5/29). Blumen vom Grab erhalten – eine signifikantere Umkehrung unserer Geste der Pietät, Verstorbenen Blumen aufs Grab zu legen, ist nicht denkbar.

b) Der Anspruch, dem dieser Tagebuchschreiber sich widersetzt und dem er sich hingibt, führt zum Beweggrund für das Tagebuchschreiben selbst. In Schnitzlers Überlegungen über das „Später" spielt das Tagebuch eine entscheidende, über das literarische „Werk" hinausreichende Rolle. Durch das Journal sucht der Schreiber das Gespräch mit der Nachwelt. Es ist sein „brennender Wunsch", daß das Tagebuch nicht verlorengehe (22/8/18). Gesprächsäußerungen und vor allem die testamentarischen Bestimmungen zeigen, welche Projektion in die Zukunft der Autor dem Tagebuch zumutet und zutraut. Und im Tagebuch selbst ist der Leser künftiger Generationen immer wieder als Adressat erkennbar. Der Versuch, eine von Bindungen freie Existenz aufzubauen, von dem das Journal an vielen Orten spricht und den es als eine Schule des Erinnerns zugleich ad absurdum führt, schlägt in der Begründung des Schreibens in das tiefe Bedürfnis nach Bindung um. Als Schnitzler im August des Jahres 1918 in seinen Aufzeichnungen aus den neunziger Jahren liest und sich über seinen Wunsch Rechenschaft abzulegen versucht, die Tagebücher mögen erhalten bleiben, da benennt er als innerstes Movens dieses Wunsches: „als könnt es mich von der quälenden innern Einsamkeit befreien, wenn ich – jenseits meines Grabs Freunde wüßte" (22/8/18).

c) Die für das Genre charakteristische Verklammerung des Tagebuchschreibens mit dem Tagebuchlesen ist bei Schnitzler gerade auch im Kontext des Todes faßbar. Die vorliegenden Jahrgänge zeigen, daß Hofmannsthals Tod zur Lektüre des eigenen Tagebuches führt. Desgleichen Lilis Tod. Das Auffälligste an den letzten Jahrgängen von Schnitzlers Tagebuch ist aber, daß sie übersät sind von Eintragungen, die vom Tagebuch der Tochter handeln, die, um die einzelnen Elemente anzuführen, berichten, daß es „durchgesehen" und daß es „gelesen" wird, daß der Vater daraus eine Reinschrift diktiert, für wen diese Reinschrift hergestellt wird, und die schließlich auch von Besitzwünschen bezüglich dieses Tagebuches handeln.

Alles, was da aufgeführt wird, kennen wir auch als Umgangsweisen Schnitzlers mit dem eigenen Tagebuch. Was Schnitzler mit dem Tagebuch seiner Tochter macht, macht im übrigen auch die Wissenschaft mit Tagebüchern, abgesehen davon, daß wir wenig darüber nachdenken, für wen wir tun, was wir tun, obwohl solches Nachdenken für Theorie und Praxis des Edierens und Kommentierens von Tagebüchern wichtig wäre. „Reinschrift" ist unschwer in literaturwissenschaftliche Terminologie zu übersetzen. Besitzansprüche an Tagebücher sind ein wichtiges Element literarischen Lebens. „Durchsehen" und „lesen" schließlich sind zwei durchaus distinkte Umgangsweisen mit Tagebüchern. Daß jenen, die zu „lesen" bereit sind, unsere Zuneigung gehört, bedarf keiner besonderen Erwähnung und sollte unsere diversen „Vorlesungs"-Versuche rechtfertigen.

Was wir aus Schnitzlers Tagebuch über den Umgang mit dem Tagebuch der aus dem Leben geschiedenen Tochter erfahren, erinnert aber auch in einer sehr grundsätzlichen Weise an die immer wieder sich unserem Bewußtsein entziehende Tatsache, daß ein Tagebuch ein Schreibwerk ist, daß es nur mittelbar und in einer bisweilen sehr schwer zu erfassenden Mittelbarkeit Auskunft über seinen Verfasser gibt. Schnitzlers Erfahrungen mit dem Tagebuch der toten Tochter machen uns an vielen Stellen aufmerksam, daß aus den Aufzeichnungen eines Tagebuches keineswegs schon „Authentisches" über den zu erfahren ist, der solches niedergeschrieben hat:

„Lese Nm. Lili Tagebuch 1925,– 26;– es ist nur ein Theil ihres Wesens drin, und nicht der beste –" (10/8/28).

„Wie hör ich sie – und wie anders war sie" (14/8/28).

„Die Differenz zwischen ihren geistig völlig leeren Notizen und dem klaren, klugen, interessirten Wesen, das sie damals war – auch von geistiger Anmut; ist unfassbar" (31/1/29).

Diese „Differenz", die hier ein Vater bei der Lektüre des Tagebuches seiner Tochter schmerzlich wahrnimmt, sollte auch bei unserem Umgang mit „intimen" Journalen präsent sein.

d) Der Lektüre „intimer" Journale steht als nur schwer zu überwindendes Hindernis unser „literarisierter" Geschmack entgegen. Wir messen das Tagebuch an Erfahrungen, die wir aus anderen literarischen Provinzen beziehen, aus der erzählenden Literatur etwa oder aus der Aphoristik. Die Conclusio aus derart unangemessenen Vergleichen ist gerade im Falle Schnitzlers der Eindruck der „Ungestaltetheit". Aus dem wiederum leiten sich in einer nicht minder unbedach-

ten Folgerung unsere Vorstellungen von „Unmittelbarkeit“ und „Lebensnähe“ ab. Das unausrottbare Klischee von „literarischen“ und „privaten“ Tagebüchern hält uns davon ab, die Literarizität gerade dort zu erfassen, wo es sich um scheinbar nicht gestaltete Texte handelt.

Auch wenn es verletzend klingen mag: Der Tod der Tochter, das am stärksten bewegende Ereignis dieser späten Jahre Schnitzlers, könnte uns in der Schule des Lesens weiterbringen, könnte uns helfen, die Qualität des Tagebuches dort sehen und beschreiben zu lernen, wo unseren Konventionen zufolge von sprachlicher Qualität nicht mehr die Rede ist.

Die Aufzeichnungen, die sich auf diesen 26. Juli 1928 beziehen, machen uns auf Elemente aufmerksam, die wir herkömmlichen Vorstellungen zufolge vom Tagebuch, von dessen „Berichten“ und „Beschreibungen“, nicht erwarten: Schnitzler spricht einen Bannfluch über das Jahr, in dem seine Tochter sich das Leben genommen hat (31/12/28). Er ruft in schmerzlichen Steigerungen nach „Lili“, nach dem „Kind“, nach dem „armen armen geliebten Kind“. Und er spricht zu dem anderen Kind, das ihm geblieben ist: „Ich danke dir mein geliebter Sohn!–“ (5/8/28) Das Tagebuch ist an diesen Stellen etwas, was wir als elementare Leistung der Sprache kennen, wofür die Literaturwissenschaft aber wenig Interesse hat, es ist Zuruf und Anrede.

Werner Welzig

DANKSAGUNG

Für freundlich gewährte Hilfe bei den Arbeiten zu dem hier vorgelegten Band danken wir Hubert Clauser (Boulogne-Billancourt), Edmund Rosner (Cieszyn), Julia Danielczyk (Linz), Charmian Brinson, Marian Malet (London), Luigi Reitani (Udine) und Günter Krenn (Wien).

Arthur Schnitzler
Tagebuch 1879–1931

Bisher erschienen:

1879–1892. 488 Seiten
(ISBN 3 7001 1185 1)

1893–1902. 504 Seiten
(ISBN 3 7001 1636 5)

1903–1908. 491 Seiten
(ISBN 3 7001 1906 2)

1909–1912. 460 Seiten, mit einer Einleitung „Zur Herausgabe von Schnitzlers Tagebuch"
(ISBN 3 7001 0415 4)

1913–1916. 432 Seiten
(ISBN 3 7001 0601 7)

1917–1919. 428 Seiten
(ISBN 3 7001 0722 6)

1920–1922. 499 Seiten
(ISBN 3 7001 2006 0)

1923–1926. 496 Seiten
(ISBN 3 7001 2119 9)